

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

12. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 12, Dezember 1960

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Im Anschluß an die Veröffentlichung des vereinfachten Kontensystems für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik werden die Zusammensetzung und die Entwicklung des gesamten Einkommens der privaten Haushalte einschl. der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter nach Einkommensarten und Verwendungsarten dargestellt. Die Zahlenunterlagen des Kontensystems für den Haushaltssektor sind zu diesem Zweck teilweise in anderer Form zusammengefaßt. Für einzelne Ströme — z. B. für die empfangenen und geleisteten laufenden Übertragungen — werden weitere Aufgliederungen gebracht.

1959 betrug das gesamte Einkommen der privaten Haushalte 207,4 Mrd. DM. Hiervon waren 116,3 Mrd. DM (56,3 vH) Einkommen aus unselbständiger Arbeit, 58,1 Mrd. DM (28,0 vH) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und 32,4 Mrd. DM (15,6 vH) empfangene laufende Übertragungen. Vom gesamten Einkommen sind 39,8 Mrd. DM (19,2 vH) als laufende Übertragungen (Beiträge zur Sozialversicherung, direkte Steuern u. ä.) abgefließen. 144,6 Mrd. DM (69,8 vH) wurden für den privaten Verbrauch verwendet und 22,9 Mrd. DM (11,1 vH) wurden gespart. Von 1950 auf 1959 ist das Einkommen der privaten Haushalte um 155 vH angestiegen.

Unterricht und Bildung

Die künftige Entwicklung der Zahl der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen zeigt u. a., daß die Zahl der Schulanfänger an den Volksschulen bis 1966/67 von Jahr zu Jahr eine bedeutende Erhöhung — entsprechend der stärkeren Besetzung der Geburtsjahrgänge 1953 bis 1960 — erfährt; bis 1970/71 kann dann mit einem Verharren auf dem Stand des Schuljahres 1966/67 gerechnet werden. Die Schülerabgänge weisen von 1960 bis 1966 eine allgemeine Zunahme bei etwa gleichbleibenden Relationen zwischen den Volksschulen und den weiterführenden Schulen auf.

Erwerbstätigkeit

Nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen der Mikrozensus-Erhebungen wird die Erwerbstätigkeit 1957 bis 1959 in den Bundesländern dargestellt. Das Strukturbild zeigt bei einer Gliederung der tätigen Personen nach der Stellung im Beruf ebenso wie nach Wirtschaftsbereichen typische Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern.

Landwirtschaft

Das endgültige Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1960 bestätigt das schon aus dem vorläufigen Ergebnis bekannte Bild: Auf dem Ackerland ist gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1954/59 die Erweiterung des Anbaues von Brotgetreide und Zuckerrüben sowie die Einschränkung des Anbaues von Futtergetreide, Kartoffeln und Futterpflanzen bemerkenswert.

Bei weiterer Ausdehnung der Anbauflächen liegt der Ernteertrag von Ölfrüchten 1960 mit fast 70 000 t um 18 vH höher als im Vorjahr und übertrifft den Durchschnitt der Jahre 1954/59 um 58 vH.

Bei weiter anhaltender Einschränkung der Anbauflächen von Hülsenfrüchten ist der gesamte Ernteertrag an Hülsenfrüchten mit rund 66 000 t um 7 vH kleiner als im Vorjahr und liegt mit 21 vH niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1954/59.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im November 1960 weiter gestiegen und hat damit — wie stets in diesem Monat — ihren diesjährigen Höchststand erreicht. Der arbeitstägliche berechnete Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 309 (1936 = 100) um 6,3 vH höher als im Vormonat und um 8,0 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand. Für den Zeitraum Januar/November 1960 ergibt sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum eine Zuwachsrate von 11 vH (1959: 6,4 vH).

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im November 1960 220 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind bei arbeitstäglicher Berechnung 3,4 vH weniger als im November 1959. Die im Zeitraum Januar/November 1960 geleistete Stundenzahl ist gegenüber Januar/November 1959 um 2,2 vH zurückgegangen. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Novembers 1960 um 13 000 oder 0,9 vH auf 1 364 000 zurückgegangen und liegt damit um 23 000 oder 1,6 vH niedriger als Ende November 1959.

noch: Bauwirtschaft und Wohnungen

Die Entwicklung der Baukosten im Wohnungsbau und die sie bestimmenden Faktoren besonders unter dem Einfluß der Preisbewegungen lassen u. a. erkennen, daß die veranschlagten reinen Baukosten je Wohnungseinheit in Mehrfamilienhäusern von 12 600 DM im Jahre 1954 auf 19 300 DM im Jahre 1959 gestiegen sind. Von dieser Kostensteigerung entfielen jedoch nur 2 800 DM auf Preissteigerungen, 3 900 DM dagegen auf die übrigen kostenbeeinflussenden Ursachen. Damit zeigt sich, daß der Einfluß der qualitativen Faktoren auf die Kosten den Einfluß der Preise beträchtlich übertraf.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) lag im November 1960 mit 3 678 Mill. DM um 18 vH und der der Ausfuhr mit 4 249 Mill. DM um 12 vH höher als im November 1959.

Im Jahresteil Januar/November 1960 wurden Waren im Wert von 38,5 Mrd. DM eingeführt und für 42,9 Mrd. DM ausgeführt, das sind 20 bzw. 16 vH mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Da die Durchschnittswerte (Preise) gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben sind, ist das Volumen (auf Preisbasis 1954) in etwa gleichem Maße gestiegen.

Öffentliche Sozialleistungen

Am 31. März 1960 standen innerhalb der öffentlichen Jugendhilfe 603 000 Kinder unter Pflegeaufsicht, 621 000 Minderjährige unter Amtsvormundschaft, 61 000 unter Amtspflege- und -beistandschaft und 46 000 unter Schutzaufsicht. Der Fürsorgeerziehung waren 27 000, der freiwilligen Erziehungshilfe 26 000 Minderjährige unterstellt. Gegenüber dem Vorjahr haben sich — abgesehen von einem weiteren beachtlichen Rückgang der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung — die Ergebnisse nicht wesentlich verändert.

Öffentliche Finanzen

Die Gliederung der Unternehmen nach der Höhe der Umsätze 1959 — auf Grund der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik — zeigt eine unterschiedliche Umsatzstruktur in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. In der Industrie und im Großhandel entfallen 88,6 bzw. 72,5 vH der erfaßten Umsätze auf die Unternehmen mit Umsätzen über 2 Mill. DM und 11,2 bzw. 27,1 vH auf die Unternehmen mit Umsätzen von 50 000 bis 2 Mill. DM. Im produzierenden Handwerk und im Einzelhandel betragen die Umsatzanteile bis 50 000 DM Umsatz 9,2 bzw. 6,0 vH, von 50 000 bis 2 Mill. DM 81,5 bzw. 60,5 vH und mit Umsätzen über 2 Mill. DM 9,3 bzw. 33,5 vH.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten blieben in der Zeit von Mitte November bis Mitte Dezember 1960 nahezu unverändert. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit vom Oktober zum November 1960 die Preise beim Erzeuger und Verbraucher etwas gestiegen.

Löhne und Gehälter

Die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste der Arbeiter in der Landwirtschaft weisen im September 1960 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres Steigerungen zwischen 7 und 12 vH auf. Die durchschnittliche Arbeitszeit lag im September 1960 — infolge des allgemein herrschenden Arbeitskräftemangels — höher als im Vorjahr.

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im August 1960 mit 734 DM um 9,2 vH und das einer weiblichen Angestellten mit 425 DM um 9,5 vH höher als im August 1959. Die Erhöhungen sind nicht nur auf tarifliche Gehaltserhöhungen, sondern auch auf innerbetriebliche Zuschläge wie auch auf Veränderungen in der Zusammensetzung der Angestelltenschaft nach Leistungsgruppen zurückzuführen.

Verbrauch

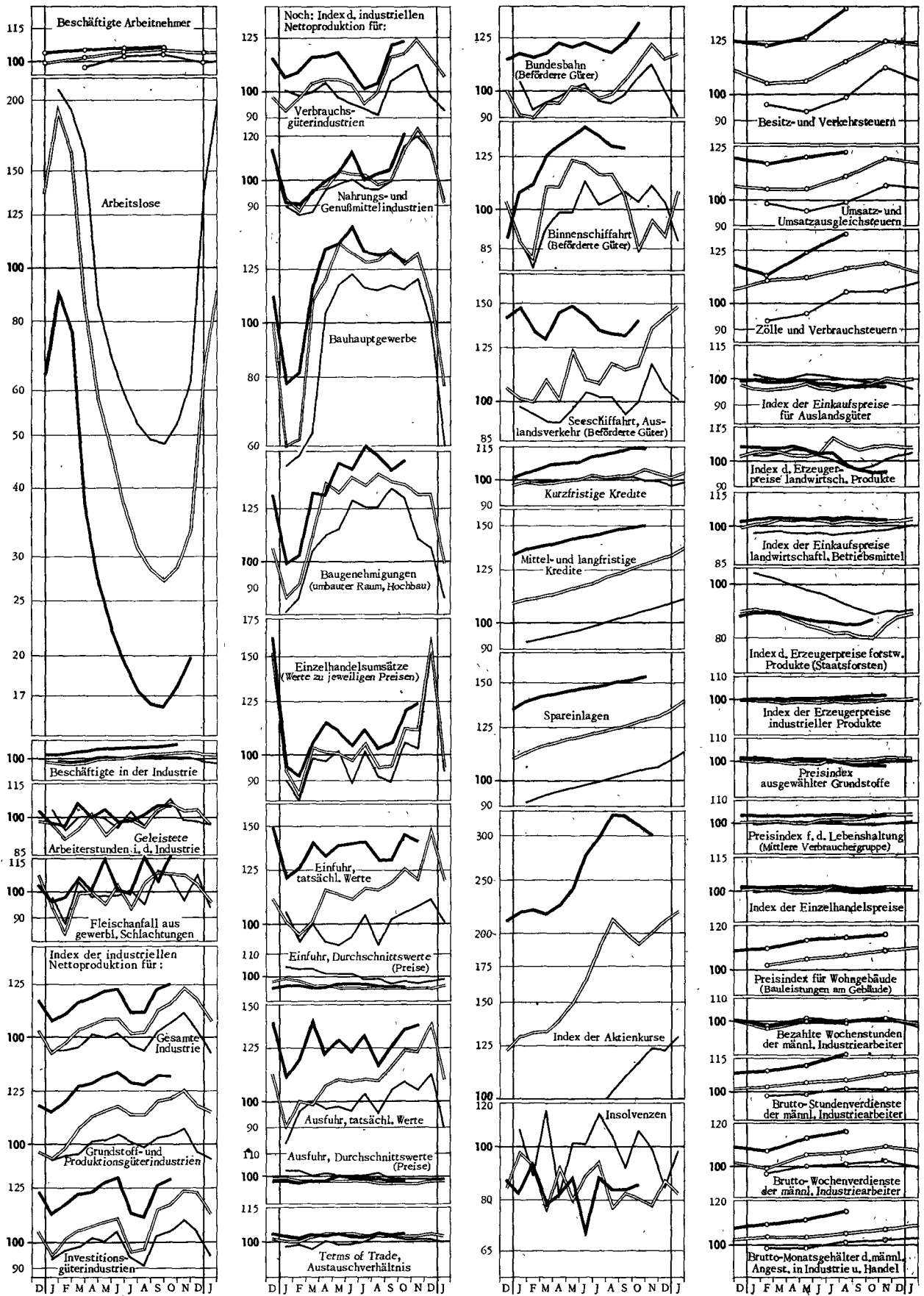
Die Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbraucherguppe haben im 3. Vierteljahr 1960 — durchschnittlich auf den Monat berechnet — mit 635,48 DM um 32,20 DM oder 5,3 vH mehr ausgegeben als im 3. Vierteljahr 1959. Infolge des leicht gestiegenen Preisniveaus ist die Realversorgung — bei stark verschiedenen Anteilen der einzelnen Bedarfsgruppen — um 4,8 vH gestiegen.

Fü./Mo.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958 = 100; Logarithmischer Maßstab

1958 1959 1960



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West);

o.S.e.B. Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1960						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . . .	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag		Mai	Jun	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	(51 820)	(52 475)	53 049	53 291	53 372	53 445	53 521	53 601	...	...	681*
	1 000	o.S.u.B.	50 817	51 453	(52 009)	(52 241)	(52 321)	(52 392)	(52 466)	(52 544)	...	...	681*
darunter: Vertriebene	1 000	o.S.u.B.	9 149	9 397	(9 556)	.	(9 624)	.	.	(9 664)	.	.	681*
Zugewanderte	1 000	o.S.u.B.	3 029	3 176	(3 308)	.	(3 379)	.	.	(3 427)	.	.	681*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	o.B.	(9,0)	(9,1)	(9,2)	11,1	10,8	11,7	15,2	8,1	8,8	...	681*
		o.S.u.B.	9,0	9,1	(9,2)	(11,1)	(10,8)	(11,7)	(15,2)	(8,1)	(8,8)	...	681*
Lebendgeborene		o.B.	(17,0)	(17,0)	(17,6)	18,5	18,0	17,5	17,9	18,2	16,1	...	681*
		o.S.u.B.	16,9	16,9	(17,6)	(18,5)	(17,9)	(17,5)	(17,8)	(18,1)	(18,1)	...	681*
Gestorbene		o.B.	(11,3)	(10,8)	(10,8)	10,5	10,0	9,6	9,8	9,7	10,7	...	681*
		o.S.u.B.	11,3	10,8	(10,8)	(10,5)	(10,0)	(9,6)	(9,8)	(9,7)	(10,8)	...	681*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	(18 942)	(19 175)	(19 748)	.	20 271	.	.	20 377	.	.	682*
	1 000	o.S.u.B.	18 611	18 840	(19 399)	.	(19 921)	.	.	(20 024)	.	.	682*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(12 577)	(12 636)	(13 039)	.	13 365	.	.	13 447	.	.	682*
	1 000	o.S.u.B.	12 326	12 383	(12 773)	.	(13 102)	.	.	(13 182)	.	.	682*
Arbeitslose	1 000	o.B.	(668)	(689)	(480)	153	134	119	113	112	122	136	682*
	1 000	o.S.u.B.	662	683	(476)	(151)	(132)	(117)	(111)	(110)	(120)	(134)	682*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(420)	(464)	(324)	85	75	70	65	65	70	79	682*
	1 000	o.S.u.B.	416	459	(321)	(84)	(74)	(69)	(64)	(63)	(69)	(78)	682*
Offene Stellen	1 000	o.B.	(221)	(220)	(284)	488	504	524	538	524	502	447	682*
	1 000	o.S.u.B.	217	216	(280)	(483)	(499)	(519)	(532)	(518)	(497)	(441)	682*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	o.B.	.	.	.	.	14 082	.	.	15 812	.	.	687*
	1 000	o.S.u.B.	14 725	14 647	(14 364)	.	(14 027)	.	.	(15 739)	.	.	687*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	o.B.	(187)	(197)	(200)	226	200	197	231	209	231	...	688*
	1 000 t	o.S.u.B.	185	195	(198)	(224)	(199)	(195)	(229)	(207)	(229)	...	688*
Milcherzeugung	1 000 t	o.B.	(1 448)	(1 498)	(1 541)	1 941	1 828	1 770	1 658	1 491	1 448	...	688*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 439	1 489	(1 533)	(1 930)	(1 818)	(1 760)	(1 647)	(1 481)	(1 438)	...	688*
Buttererzeugung	1 000 t	o.B.	(26)	(31)	(31)	43	37	37	35	31	...	...	688*
	1 000 t	o.S.u.B.	26	29	(31)	(42)	(37)	(37)	(35)	(31)	...	...	688*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	57	54	56	40	39	54	73	65	52	...	688*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	o.B.	.	(7 453)	(7 477)	7 747	7 757	7 792	7 843	7 875	7 910	...	689*
	1 000	o.S.u.B.	7 221	7 273	(7 301)	(7 572)	(7 582)	(7 617)	(7 668)	(7 700)	(7 734)	...	689*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	.	(1 059)	(1 045)	1 093	1 042	1 046	1 072	1 114	1 108	...	689*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	1 052	1 031	(1 019)	(1 068)	(1 018)	(1 022)	(1 047)	(1 089)	(1 083)	...	689*
Umsatz	Mill. DM	o.B.	.	.	18 819	21 415	20 591	20 977	21 685	23 365	22 932	...	689*
	Mill. DM	o.S.u.B.	16 629	17 089	(18 638)	(21 041)	(20 230)	(20 601)	(21 301)	(22 962)	(22 530)	...	689*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	.	2 883	3 331	3 346	3 179	3 257	3 565	3 375	...	...	689*
	Mill. DM	o.S.u.B.	2 532	2 572	(2 813)	(3 199)	(3 115)	(3 045)	(3 123)	(3 423)	(3 232)	...	689*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	225	232	(249)	(282)	(285)	(259)	(259)	(286)	(291)	(309)	692*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	226	233	(250)	(282)	(285)	(258)	(258)	(287)	(292)	(310)	692*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	222	229	(245)	(278)	(281)	(254)	(254)	(282)	(287)	(305)	692*
Bergbau	1936 = 100	o.S.u.B.	152	152	(148)	(154)	(153)	(145)	(144)	(146)	(149)	(163)	692*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	229	237	(255)	(290)	(294)	(285)	(285)	(296)	(301)	(319)	692*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	o.S.u.B.	204	210	(236)	(280)	(283)	(270)	(269)	(279)	(277)	(288)	692*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	285	306	(330)	(392)	(402)	(344)	(337)	(405)	(395)	(426)	692*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	211	209	(222)	(246)	(230)	(211)	(217)	(255)	(257)	(275)	692*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	210	219	(224)	(227)	(248)	(218)	(225)	(228)	(266)	(278)	692*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	369	374	(402)	(419)	(404)	(405)	(405)	(437)	(448)	(483)	692*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	196	203	(235)	(283)	(305)	(272)	(268)	(272)	(260)	(276)	692*
Produktionsindex für													
Investitionsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	252	272	(288)	(332)	(339)	(297)	(278)	(334)	(329)	(349)	694*
Verbrauchsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	232	243	(265)	(310)	(296)	(244)	(267)	(324)	(323)	(351)	694*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(12 454)	(12 403)	(11 807)	11 948	11 259	11 508	11 720	11 564	11 609	12 333	694*
	1 000 t	o.S.u.B.	11 096	11 049	(10 466)	(10 556)	(9 954)	(10 126)	(103 74)	(10 172)	(10 221)	(11 042)	694*
Braunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(8 068)	(7 791)	(7 786)	7 775	6 982	7 729	7 778	8 016	8 340	8 368	694*
Produktion von Heizöl aus Erdöl	1 000 t	o.B.	(227)	(362)	(715)	923	831	1 012	1 157	1 192	1 313	1 375	695*
Roheisen	1 000 t	o.B.	(1 790)	(1 645)	(1 800)	2 202	2 058	2 244	2 252	2 157	2 192	2 119	695*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 530	1 388	(1 533)	(1 920)	(1 795)	(1 984)	(1 866)	(1 911)	(1 911)	(1 848)	695*
Stahlrohblöcken	1 000 t	o.B.	(2 278)	(2 143)	(2 406)	2 809	2 580	2 899	2 951	2 862	2 944	2 797	695*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 992	1 855	(2 107)	(2 497)	(2 292)	(2 573)	(2 623)	(2 538)	(2 616)	(2 488)	695*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	o.B.	(1 568)	(1 470)	(1 613)	1 884	1 730	1 922	1 975	1 944	1 906	1 855	695*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 371	1 288	(1 404)	(1 659)	(1 527)	(1 683)	(1 750)	(1 702)	(1 666)	(1 622)	695*
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	(7 817)	(8 099)	(8 738)	9 061	8 387	8 986	9 083	9 462	10 158	...	691*
	Mill. kWh	o.S.u.B.	7 577	7 851	(8 488)	(8 833)	(8 138)	(8 692)	(8 820)	(9 191)	(9 879)	...	691*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	.	(1 890)	1 997	1 997	1 893	1 968	1 979	1 936	2 014	...	691*
	Mill. cbm	o.S.u.B.	1 949	1 890	(1 701)	(1 790)	(1 693)	(1 756)	(1 772)	(1 735)	(1 805)	...	691*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1960							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	o.B.	(1 233)	(1 241)	(1 322)	1 402	1 407	1 429	1 418	1 399	1 377	1 364	697*
Beschäftigte	1 000	o.S.u.B.	1 201	1 208	(1 287)	(1 370)	(1 375)	(1 397)	(1 387)	(1 368)	(1 346)	(1 334)	697*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	(203)	(200)	(213)	235	234	234	232	232	220	220	697*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	198	195	(208)	(230)	(229)	(229)	(231)	(227)	(216)	(215)	697*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	(94)	(92)	(95)	99	99	97	98	95	90	...	697*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	92	91	(93)	(97)	(97)	(95)	(96)	(93)	(89)	...	697*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	(42)	(40)	(42)	50	49	51	52	51	49	...	697*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	41	38	(40)	(48)	(48)	(49)	(51)	(50)	(48)	...	697*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	(80)	(82)	(89)	77	76	77	78	78	74	...	697*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	58	60	(67)	(74)	(74)	(75)	(76)	(76)	(72)	...	697*
Baugenehmigungen	MD des fertiggest.	o.S.u.B.	117	127	(140)	(166)	(163)	(179)	(171)	(161)	(168)	...	698*
der Wohngebäude	umbauten Raumes	o.S.u.B.	108	119	(130)	(148)	(149)	(180)	(160)	(151)	(157)	...	698*
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	134	140	(158)	(204)	(189)	(216)	(192)	(179)	(189)	...	698*
Baufertigstellungen ²⁾ Wohnungen	1 000	o.B.	(45,0)	(41,4)	(47,1)	28,1	31,0	35,6	38,8	48,5	52,0	...	698*
	1 000	o.S.u.B.	44,1	40,5	(46,2)	(27,2)	(30,2)	(35,0)	(38,1)	(47,6)	(51,1)	...	698*
Wohnräume	1 000	o.B.	(173,7)	(165,3)	(189,3)	112,1	123,4	142,6	158,9	194,7	213,8	...	698*
	1 000	o.S.u.B.	169,8	161,4	(185,7)	(108,5)	(120,3)	(139,9)	(155,9)	(191,2)	(209,6)	...	698*
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	—	324	370	457	564	542	527	528	615	642	...	700*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	471	496	590	616	566	593	562	657	684	...	700*
Lieferungen nach Berlin (West)													
Warenverkehr im Interzonenhandel ³⁾													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	68	72	74	92	83	76	79	76	106	...	700*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	70	67	90	74	85	87	69	74	72	...	700*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	132	147	(161)	(172)	(177)	(172)	(183)	(182)	(189)	(203)	701*
Textilwaren	1954 = 100	o.S.u.B.	124	123	(126)	(128)	(103)	(105)	(120)	(164)	(177)	(173)	701*
Eisen und Stahl	1954 = 100	o.S.u.B.	146	142	(156)	(199)	(186)	(203)	(202)	(210)	(198)	(200)	701*
Baustoffe	1954 = 100	o.S.u.B.	123	136	(159)	(201)	(190)	(206)	(210)	(202)	(192)	(179)	701*
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	1954 = 100	o.S.u.B.	161	177	(194)	(204)	(197)	(210)	(217)	(225)	(243)	(281)	701*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	133	139	(146)	(153)	(144)	(155)	(143)	(147)	(167)	(173)	702*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	128	135	(143)	(146)	(147)	(152)	(145)	(145)	(161)	(149)	702*
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1954 = 100	o.S.u.B.	135	136	(140)	(154)	(133)	(151)	(116)	(128)	(178)	(184)	702*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.S.u.B.	146	155	(165)	(183)	(150)	(171)	(175)	(177)	(192)	(207)	702*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	126	130	(135)	(140)	(132)	(141)	(132)	(136)	(154)	(159)	702*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 641	2 594	2 985	3 586	3 617	3 642	3 366	3 378	3 768	3 678	703*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 641	2 594	2 985	3 586	3 617	3 642	3 366	3 378	3 768	3 678	703*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	831	784	894	953	868	919	806	867	957	986	703*
	Mill. DM	o.S.e.B.	831	784	894	953	868	919	806	867	957	986	703*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	1 797	1 786	2 063	2 604	2 715	2 687	2 528	2 480	2 768	2 638	703*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 797	1 786	2 063	2 604	2 715	2 687	2 528	2 480	2 768	2 638	703*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 997	3 083	3 432	3 979	3 786	4 077	3 569	3 887	4 187	4 249	703*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 997	3 083	3 432	3 979	3 786	4 077	3 569	3 887	4 187	4 249	703*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	69	73	84	94	86	96	84	92	99	...	703*
	Mill. DM	o.S.e.B.	69	73	84	94	86	96	84	92	99	...	703*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	2 920	3 000	3 338	3 874	3 689	3 965	3 474	3 781	4 074	...	703*
	Mill. DM	o.S.e.B.	2 920	3 000	3 338	3 874	3 689	3 965	3 474	3 781	4 074	...	703*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	e.B.	+ 356	+ 489	+ 447	+ 393	+ 169	+ 435	+ 203	+ 509	+ 419	+ 571	703*
	Mill. DM	o.S.e.B.	+ 356	+ 489	+ 447	+ 393	+ 169	+ 435	+ 203	+ 509	+ 419	+ 571	703*
Index des Volumens, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	156	167	201	238	239	242	226	227	254	...	703*
	1954 = 100	o.S.e.B.	156	167	201	238	239	242	226	227	254	...	703*
Ausfuhr	1954 = 100	e.B.	182	208	198	214	187	206	221	...	...	...	703*
	1954 = 100	o.S.e.B.	182	208	198	214	187	206	221	...	...	...	703*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	92	94	94	93	92	92	92	...	...	...	—
	1954 = 100	o.S.e.B.	92	94	94	93	92	92	92	...	...	...	—
Ausfuhr	1954 = 100	e.B.	105	106	104	104	104	104	103	103	...	...	—
	1954 = 100	o.S.e.B.	105	106	104	104	104	104	103	103	...	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1954 = 100	e.B.	101	109	111	112	111	111	113	112	112	...	—
Verkehr													
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	114	106	(102)	103	98	101	96	103	100	...	705*
	1954 = 100	o.S.u.B.	114	106	(102)	103	98	101	96	103	100	...	705*
Personen-km	1954 = 100	o.B.	122	117	(117)	120	137	149	137	119	107	...	705*
	1954 = 100	o.S.u.B.	122	117	(117)	120	137	149	137	119	107	...	705*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	103	98	(95)	92	90	86	86	91	93	...	705*
	1954 = 100	o.S.u.B.	103	98	(95)	92	90	86	86	91	93	...	705*
Omnibusse: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	162	172	(183)	192	188	184	183	196	208	...	705*
	1954 = 100	o.S.u.B.	162	172	(183)	192	188	184	183	196	208	...	705*
Überlandverkehr	1954 = 100	o.B.	135	137	(143)	148	142	138	141	149	158	...	705*
	1954 = 100	o.S.u.B.	135	137	(143)	148	142	138	141	149	158	...	705*
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	121	109	(112)	132	135	131	128	135	146	...	705*
	1954 = 100	o.S.u.B.	121	109	(112)	132	135	131	128	135	146	...	705*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	131	126	(130)	170	178	171	164	163	164	...	705*
	1954 = 100	o.S.u.B.	131	126	(130)	170	178	171	164	163	164	...	705*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.B.	137	129	(149)	192	183	174	173	171	180	...	705*
	1954 = 100	o.S.u.B.	137	129	(149)	192	183	174	173	171	180	...	705*
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	o.B.	86	121	103	92	83	97	95	...	...	...	707*
Straßenverkehrsunfälle	1 000	o.B.	(23,9)	(23,7)	(26,2)	32,0	31,4	34,9	33,2	31,2	...	...	707*
mit Personenschaden	1 000	o.B.	(29,8)	(35,9)	(40,9)	48,5	47,6	54,6	55,3	49,2	...	...	707*
mit nur Sachschaden	1 000	o.B.	...	(9 329)	(10 153)	9 918	15 249	20 517	22 170	13 694	...	...	709*
Fremdenverkehr (Übernachtungen)	1 000	o.B.	...	(9 329)	(10 153)	9 918	15 249	20 517	22 170	13 694	...	...	709*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1960						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.		Nov.
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mill. DM	e.B.	.	.	19 344	19 695	19 971	20 500	20 256	20 946	20 549	...	710*
	Mill. DM	o.S.e.B.	16 461	17 940	19 369								710*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mill. DM	e.B.	.	.	93 465	97 830	98 407	98 335	99 581	100 610	102 726	...	710*
	Mill. DM	o.S.e.B.	65 732	75 022	(91 845)								710*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	e.B.	.	.	44 940	48 062	48 419	48 875	49 447	49 879	50 583	...	710*
	Mill. DM	o.S.e.B.	29 349	36 065	(44 170)								710*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	e.B.	.	.	40 669	42 806	43 956	44 272	44 721	45 539	45 449	...	710*
	Mill. DM	o.S.e.B.	38 295	38 885	(40 025)								710*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	e.B.	.	.	85 571	90 513	91 259	92 533	93 690	94 590	95 750	...	710*
	Mill. DM	o.S.e.B.	58 046	68 992	(84 181)								710*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	vH	o.B.	185,5	238,8	409,3	574,5	662,8	714,6	782,9	781,1	749,4	718,4	711*
Kursdurchschn. d. 4 %igen Wertpapiere	vH	o.B.	80,8	94,4	104,8	103,5	103,0	102,8	102,8	102,6	102,4	102,2	711*
Kursdurchschn. d. 5 %igen Pfandbriefe	vH	o.B.	90,9	101,6	111,9	112,0	111,4	111,1	111,1	110,9	110,6	110,0	711*
Konkurse	Anzahl	o.B.	.	.	204	217	176	219	205	196	201	...	712*
	Anzahl	o.S.u.B.	260	234	(202)	(212)	(172)	(216)	(196)	(194)	(199)	...	712*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.B.	.	.	35	37	26	30	29	35	36	...	712*
	Anzahl	o.S.u.B.	61	45	(34)	(37)	(25)	(28)	(29)	(34)	(35)	...	712*
Wechselproteste	Mill. DM	o.B.	.	.	24,1	28,0	27,5	26,4	25,4	27,0	...	...	712*
	Mill. DM	o.S.u.B.	26,8	23,5	(20,9)	(22,1)	(25,8)	(25,4)	(24,7)	(23,8)	(24,9)	...	712*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	o.B.	.	.	(431)	130	108	93	86	81	83	...	712*
	1 000	o.S.u.B.	541	576	(429)	(130)	(107)	(93)	(85)	(80)	(82)	...	712*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	o.B.	.	.	(336)	89	76	67	63	60	63	...	712*
	1 000	o.S.u.B.	381	431	(334)	(89)	(76)	(67)	(62)	(60)	(63)	...	712*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	o.B.	.	.	(95)	41	32	26	23	20	19	...	712*
	1 000	o.S.u.B.	160	145	(94)	(41)	(32)	(26)	(23)	(20)	(19)	...	712*
Öffentliche Finanzen²⁾													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	.	.	3 831	6 125	3 933	4 234	6 485	4 161	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	3 419	3 663	(4 116)	(3 783)	(6 061)	(3 875)	(4 178)	(6 412)	(4 105)	...	718*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	.	.	1 506	3 881	1 572	1 874	4 110	...	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 633	1 772	(2 025)	(1 487)	(3 847)	(1 543)	(1 845)	(4 069)	(1 591)	...	718*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	.	.	585	603	703	742	755	835	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	437	479	(530)	(576)	(594)	(690)	(731)	(745)	(823)	...	718*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	.	.	251	1 590	295	276	1 726	319	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	475	485	(635)	(249)	(1 576)	(292)	(274)	(1 713)	(316)	...	718*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	.	.	121	1 233	157	143	1 272	116	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	389	443	(428)	(121)	(1 225)	(152)	(138)	(1 258)	(112)	...	718*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer ..	Mill. DM	e.B.	.	.	1 309	1 309	1 330	1 333	1 357	1 450	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 059	1 097	(1 217)	(1 288)	(1 288)	(1 308)	(1 312)	(1 333)	(1 425)	...	718*
Zölle und Verbrauchssteuern insgesamt ..	Mill. DM	e.B.	.	.	1 015	936	1 031	1 027	1 018	...	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	727	793	(873)	(1 007)	(928)	(1 023)	(1 020)	(1 010)	(1 089)	...	718*
Zölle	Mill. DM	e.B.	.	.	262	207	246	244	240	...	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	167	188	(206)	(261)	(206)	(245)	(243)	(239)	(242)	...	718*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.	.	.	298	278	321	315	288	...	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	247	260	(277)	(295)	(275)	(318)	(315)	(286)	(327)	...	718*
Kaffeesteuer	Mill. DM	e.B.	.	.	55	61	54	57	57	...	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	38	42	(54)	(55)	(60)	(53)	(57)	(57)	(58)	...	718*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.	.	.	217	205	246	235	261	...	...	...	718*
	Mill. DM	o.S.e.B.	134	152	(177)	(216)	(203)	(244)	(233)	(259)	(282)	...	718*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	106	100	(97)	(100)	(98)	(98)	(97)	(97)	(97)	(97)	720*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirt- schaft und Fischerei	1950 = 100	o.S.u.B.	97	94	(92)	(96)	(94)	(93)	(91)	(92)	(92)	(91)	720*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	o.S.u.B.	116	107	(104)	(104)	(103)	(104)	(104)	(104)	(104)	(104)	720*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	218	216	(228)	(224)	(223)	(224)	(211)	(209)	(203)	(204)	723*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	o.S.u.B.	231	255	(251)	(243)	(260)	(257)	(262)	(262)	(261)	(259)	723*
Milch	1938/39 = 100	o.S.u.B.	221	212	(213)	(201)	(200)	(202)	(202)	(204)	(204)	(204)	723*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	197	229	(272)	(239)	(254)	(295)	(210)	(183)	(177)	(176)	723*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	211	209	(207)	(219)	(219)	(201)	(201)	(203)	(205)	(207)	723*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	201	209	214	(215)	(216)	(215)	(216)	(216)	(214)	(214)	723*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen insgesamt ⁴⁾	1954/55 = 100	o.B.	.	99	101	91	69	74	78	85	91	...	—
Schnittblumen	1954/55 = 100	o.B.	.	93	93	83	60	54	59	67	76	...	—
Topfpflanzen	1954/55 = 100	o.B.	.	112	121	110	92	123	123	129	125	...	—
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁵⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	125	116	(101)	...	...	...	...	...	...	...	730*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	124	114	(99)	(99)	(98)	(98)	(97)	(97)	(98)	...	730*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	o.S.u.B.	232	233	(231)	(234)	(234)	(234)	(235)	(236)	(237)	(237)	724*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	o.S.u.B.	354	373	(372)	(368)	(369)	(368)	(369)	(370)	(370)	(371)	724*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	262	262	(259)	(261)	(261)	(261)	(262)	(262)	(262)	(262)	724*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	227	230	(229)	(231)	(231)	(233)	(235)	(236)	(237)	(237)	724*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	219	216	(212)	(221)	(221)	(221)	(222)	(223)	(226)	(227)	724*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien ..	1938 = 100	o.S.u.B.	195	196	(197)	(194)	(194)	(194)	(194)	(195)	(196)	(196)	724*
Energieerzeugung	1938 = 100	o.S.u.B.	160	164	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	724*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	o.S.u.B.	253	253	(253)	(253)	(253)	(253)	(249)	(249)	(249)	(249)	721*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	264	263	(264)	(262)	(262)	(262)	(254)	(252)	(252)	(253)	721*
industrieller Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	243	245	(244)	(247)	(247)	(246)	(246)	(246)	(246)	(246)	721*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. für den alten Gebietsstand weiter gerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1960							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . .
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
noch: Preise													
Preisindex für die Lebenshaltung mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.				191,6	191,2	192,6	192,0	191,7	191,0	192,1	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	180	186	(188)								727*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	o.B.				211,5	210,4	213,0	207,9	205,4	202,7	204,0	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	197	203	(207)								727*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	o.B.				227,8	227,8	227,9	228,0	227,9	228,1	228,0	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	228	229	(228)								727*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	o.B.				196,2	196,5	197,4	197,8	198,7	200,6	201,4	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	183	192	(194)								727*
Hausrat	1938 = 100	o.B.				187,4	187,5	187,8	188,5	189,9	191,8	192,7	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	184	188	(188)								727*
Bekleidung	1938 = 100	o.B.				195,5	195,6	195,7	195,9	196,2	196,8	197,3	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	185	191	(191)								727*
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.				189,7	189,2	190,1	190,5	190,5	190,1	191,1	727*
untere }	1938 = 100	o.S.u.B.	180	185	(187)								727*
	1938 = 100	o.B.				197,2	196,8	199,3	197,7	196,9	195,6	196,6	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	184	190	(194)								727*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	o.B.				195	194	196	193	193	194	194	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	188	192	(193)								727*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	o.B.				198	197	201	194	192	191	192	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	190	192	(196)								727*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	o.B.				185	185	185	185	186	186	187	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	179	184	(183)								727*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	o.B.				195	195	195	197	199	200	202	727*
	1938 = 100	o.S.u.B.	192	196	(195)								727*
						1959				1960			
						Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	
Preisindex für Wohngebäude													
Bauleistungen am Gebäude	1954 = 100	o.S.u.B.		116	(122)	121	(123)	(125)	(127)	(131)	(132)	(134)	601*
Baunebenleistungen	1954 = 100	o.S.u.B.		152	(159)	158	(160)	(163)	(165)	(170)	(172)	(174)	601*
Löhne und Gehälter													
Index der tarifl. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	151	160	(167)	166	(168)	(170)	(172)	(176)	(180)	...	672*
Frauen		o.S.u.B.	157	170	(179)	176	(179)	(185)	(187)	(191)	(195)	...	672*
Index der tarifl. Monatsgehälter der Ange- stellten in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer	= 100	o.S.u.B.	153	161	(166)	164	(168)	(170)	(174)	(175)	(180)	...	672*
Frauen		o.S.u.B.	155	164	(169)	167	(170)	(173)	(177)	(179)	(183)	...	672*
Index der tarifl. Zeitlohnsätze in der Land- wirtschaft		o.S.u.B.	166	178	(189)	187	(194)	(194)	(194)	(200)	(204)	...	—
Durchschnittliche in der Industrie													
geleistete Wochenarbeitsstunden: Männer	Std.	o.B.					42,2	44,0	43,9	43,3	40,9	...	668*
	Std.	o.S.u.B.	43,6	42,2	(41,9)	38,2	(42,2)	(44,0)	(44,0)	(43,3)	(40,9)	...	668*
Frauen	Std.	o.B.					38,1	41,5	41,9	40,2	36,5	...	668*
	Std.	o.S.u.B.	41,1	39,1	(38,9)	34,9	(38,1)	(41,6)	(41,9)	(40,2)	(36,5)	...	668*
bezahlte Wochenstunden: Männer	Std.	o.B.					46,5	46,7	45,4	46,6	46,3	...	668*
	Std.	o.S.u.B.	47,1	46,4	(46,3)	46,6	(46,5)	(46,7)	(45,4)	(46,6)	(46,3)	...	668*
Frauen	Std.	o.B.					43,3	44,1	42,9	43,2	43,1	...	668*
	Std.	o.S.u.B.	44,3	43,1	(43,3)	43,4	(43,3)	(44,1)	(42,9)	(43,2)	(43,1)	...	668*
Bruttostundenverdienste: Männer	Pf	o.B.					264,2	271,0	274,3	282,6	293,9	...	668*
	Pf	o.S.u.B.	236,1	250,9	(263,8)	261,7	(264,1)	(271,0)	(274,2)	(282,4)	(293,8)	...	668*
Frauen	Pf	o.B.					169,4	175,8	179,0	184,4	190,7	...	668*
	Pf	o.S.u.B.	146,1	158,4	(168,9)	165,5	(169,5)	(175,9)	(179,1)	(184,5)	(190,8)	...	668*
Bruttowochenverdienste: Männer	DM	o.B.					122,94	126,67	124,46	131,75	135,96	...	668*
	DM	o.S.u.B.	111,20	116,41	(122,04)	121,93	(122,86)	(126,63)	(124,56)	(131,67)	(135,96)	...	668*
Frauen	DM	o.B.					73,33	77,54	76,76	79,73	82,13	...	668*
	DM	o.S.u.B.	64,63	68,35	(73,13)	71,82	(73,36)	(77,59)	(76,80)	(79,77)	(82,18)	...	668*
Durchschnittliche in ausgewählten													
Zweigen des Handwerks													
geleistete Wochenstunden: Vollgesellen . .	Std.	o.B.								44,9		...	542*
	Std.	o.S.u.B.		43,3	(42,6)	39,9		(45,2)				...	542*
Junggesellen	Std.	o.B.								44,6		...	542*
	Std.	o.S.u.B.		43,2	(42,3)	39,8		(45,1)				...	542*
bezahlte Wochenstunden: Vollgesellen . .	Std.	o.B.								47,1		...	542*
	Std.	o.S.u.B.		47,1	(47,2)	47,1		(47,3)				...	542*
Junggesellen	Std.	o.B.								46,8		...	542*
	Std.	o.S.u.B.		47,0	(46,9)	46,8		(47,0)				...	542*
Bruttostundenverdienste: Vollgesellen . .	Pf	o.B.								259,8		...	542*
	Pf	o.S.u.B.		232,3	(245,3)	239,8		(250,7)				...	542*
Junggesellen	Pf	o.B.								203,7		...	542*
	Pf	o.S.u.B.		179,1	(190,2)	185,6		(195,1)				...	542*
Bruttowochenverdienste: Vollgesellen . .	DM	o.B.								122,37		...	542*
	DM	o.S.u.B.		109,52	(115,78)	112,99		(118,53)				...	542*
Junggesellen	DM	o.B.								95,25		...	542*
	DM	o.S.u.B.		84,15	(89,16)	86,93		(91,62)				...	542*
						1960							
						April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
Versorgung und Verbrauch													
Versteuerte Tabakwaren (Kleinverkaufswerte)	Mill. DM	e.B.			564	546	613	634	609	629	631	622	730*
	Mill. DM	o.S.e.B.	504	533	(560)	(540)	(607)	(629)	(605)	(624)	(627)	(616)	730*
Bierausstoß	1 000 hl	e.B.			4 247	4 564	5 003	5 514	4 787	5 330	4 565	4 111	730*
	1 000 hl	o.S.e.B.	3 681	3 875	(4 201)	(4 471)	(4 902)	(5 404)	(4 676)	(5 227)	(4 475)	(4 024)	730*
Versteuerte Mineralöle	1 000 t	e.B.			812	787	1 405	1 561	1 659	1 703	1 849	...	730*
	1 000 t	o.S.e.B.	615	695	(807)	(777)	(1 392)	(1 550)	(1 646)	(1 689)	(1 835)	...	730*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

Das Einkommen der privaten Haushalte 1950 bis 1959 und seine Verwendung

Weitere Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Inhalt

Vorbemerkung

- I. Das Einkommen der privaten Haushalte
 1. Fragen der begrifflichen Abgrenzung
 2. Das Gesamteinkommen der privaten Haushalte
 3. Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Sektoren
 4. Die empfangenen Einkommensübertragungen
- II. Die Verwendung des Gesamteinkommens der privaten Haushalte
 1. Fragen der begrifflichen Abgrenzung
 2. Gesamtüberblick über die Verwendung
 3. Die geleisteten Einkommensübertragungen
 4. Verfügbares Einkommen, Verbrauch und Ersparnis
 5. Der Finanzierungssaldo

Vorbemerkung

Mit der nachstehenden Veröffentlichung soll ein geschlossener Überblick über die Zusammensetzung und Verwendung der gesamten Einkommen der privaten Haushalte im Zeitraum 1950 bis 1959 gegeben werden. Der Darstellung liegt im wesentlichen das im Oktober-Heft dieser Zeitschrift veröffentlichte Zahlenmaterial des vereinfachten Kontensystems für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik Deutschland zugrunde, das dort noch nicht kommentiert wurde. Soweit Definition und Abgrenzung der einzelnen Ströme an der angeführten Stelle — oder in früheren Aufsätzen über die Berechnung des Sozialprodukts bzw. der Verteilung des Volkseinkommens — näher beschrieben worden sind, werden hier nur einige für das Verständnis wesentliche Hinweise gegeben. In den folgenden Ausführungen sollen vor allem einige wichtige Zusammenhänge dargelegt werden, auf die bei der Beschreibung des vereinfachten Kontensystems noch nicht eingegangen werden konnte. Diese Zusammenhänge kommen durch andere Zusammenfassungen und Gegenüberstellungen der im Kontensystem veröffentlichten Zahlen zum Ausdruck. Daneben werden in Ergänzung der im Kontenschema dargestellten Größen einige weitere Aufgliederungen, insbesondere für die von privaten Haushalten empfangenen und geleisteten laufenden Übertragungen, gebracht. Auf eine Unterteilung des privaten Verbrauchs nach Arten mußte in diesem Zusammenhang noch verzichtet werden.

Die Zahlenunterlagen beziehen sich auf die von privaten Haushalten mit dauerndem Wohnsitz im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) empfangenen Einkommen sowie auf die gesamte Verwendung dieser Einkommen innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes. Einbezogen sind in den Sektor der privaten Haushalte — ebenso wie im veröffentlichten vereinfachten Kontensystem für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung — die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (karitative Einrichtungen, Kirchen, Gewerkschaften, politische Parteien, Sportvereine, gesellige Vereine usw.). Eine getrennte Darstellung der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (abgekürzt: o. E.) ist an sich wünschenswert, scheitert jedoch vor allem an den statistischen Schwierigkeiten der Erfassung der Übertragungen zwischen privaten Haushalten und privaten Organisationen o. E. Soweit in den folgenden Ausführungen nicht unmittelbar auf die privaten Organisationen o. E. Bezug genommen wird, werden sie aus Vereinfachungsgründen nicht mehr besonders erwähnt. Die privaten Haushalte verstehen sich dann stets einschließlich der privaten Organisationen o. E.

Beim Vergleich der nachstehenden Angaben über die von privaten Haushalten empfangenen Vermögens- und Unternehmer Einkommen mit den in der Verteilungsrechnung des Volkseinkommens¹⁾ nachgewiesenen Größen ist zu beachten, daß in der vorliegenden Veröffentlichung — ebenso wie im vereinfachten Kontensystem — die Einkommen aus Unter-

nehmertätigkeit und Vermögen in grober Annäherung von Scheingewinnen bzw. -verlusten bereinigt worden sind, während bei der Darstellung der Verteilung des Volkseinkommens von unbereinigten Werten ausgegangen wurde. Es sei bemerkt, daß der eingeschlagene Weg bei der Aufteilung der Scheingewinne und -verluste auf Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit einerseits und Einzelunternehmen und Personengesellschaften andererseits in mancher Hinsicht problematisch ist und noch nicht als endgültige Lösung angesehen wird.

I. Das Einkommen der privaten Haushalte

1. Fragen der begrifflichen Abgrenzung

Die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte²⁾ stellen nur einen Teil — wenn auch den zahlenmäßig bedeutendsten — aller den privaten Haushalten zugeflossenen Einkommen dar. Zu den Erwerbs- und Vermögenseinkommen treten verschiedene Arten von laufenden Übertragungen, die die Haushalte von Unternehmen, Gebietskörperschaften, der Sozialversicherung, aus der übrigen Welt oder aber von anderen privaten Haushalten bzw. privaten Organisationen o. E. bezogen haben. Da im gegenwärtig realisierten Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die privaten Haushalte (zusammen mit den privaten Organisationen o. E.) als Einheit (konsolidiert) betrachtet werden, fallen die laufenden Übertragungen von Haushalt zu Haushalt (Unterhaltszahlungen, Alimente, Anteile usw.) bzw. von privaten Haushalten an private Organisationen o. E. (Kirchensteuer, Vereinsbeiträge, Zuwendungen an karitative Einrichtungen u. ä.) und umgekehrt sowie zwischen den privaten Organisationen o. E. aus der Darstellung heraus. Das aus der Summe aus Erwerbs- und Vermögenseinkommen und empfangenen laufenden Übertragungen gebildete Gesamteinkommen der privaten Haushalte stellt deshalb nicht die Summe aller individuellen Einkommen dar. Dies ist auch deshalb nicht der Fall, weil aus statistischen Gründen einzelne Einkommensströme zwischen den privaten Haushalten und den übrigen Sektoren gegeneinander aufgerechnet werden mußten (z. B. geleistete Zinsen auf Konsumertenschulden gegen empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte) oder zunächst noch gar nicht berücksichtigt werden konnten (Leistungen der Versicherungsunternehmen). Andererseits ist ein Teil der freiwilligen Sozialleistungen und der unterstellten Einkommen (z. B. fiktive Pensionsrückstellungen für Beamte) nicht persönlich zurechenbar. Die vielfach verwendete Bezeichnung „Persönliches Einkommen“ für die Summe der von privaten Haushalten empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufenden Übertragungen wurde deshalb vermieden.

Die Konsolidierung der Einkommensströme zwischen den privaten Haushalten beschränkt sich im übrigen nicht auf die laufenden Übertragungen, sondern gilt ebenso für bestimmte Erwerbs- und Vermögenseinkommen. So gehen z. B. die zwischen den privaten Haushalten fließenden Zinsströme (Zinsen auf Konsumertenschulden, soweit die Empfänger andere Haushalte sind) nicht in das Gesamteinkommen der privaten Haushalte ein. Dagegen sind Einkommen aus unselbständiger Arbeit, die an Personen in häuslichen Diensten oder auf Grund eines Beschäftigungsverhältnisses bei privaten Organisationen o. E. gezahlt wurden, nicht gegen die von Haushalten empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen aufgerechnet worden. Diese Einkommen aus unselbständiger Arbeit stellen den gegenwärtig meßbaren Teil der häuslichen

²⁾ Hinsichtlich Definition, Abgrenzung und Berechnung der von privaten Haushalten empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen siehe „WiSta“, Heft 3, März 1958, S. 136 ff.

¹⁾ „WiSta“, Heft 5, Mai 1960, und Heft 9, September 1960.

Produktionstätigkeit dar und sind Bestandteil des Volkseinkommens. Es sei in diesem Zusammenhang bemerkt, daß die Wohnungsvermietung (und auch Untervermietung) als unternehmerische Leistung angesehen und dementsprechend in den Unternehmenssektor einbezogen wird, so daß hier die Frage der Konsolidierung von Einkommensströmen zwischen privaten Haushalten nicht auftaucht.

Wie bereits erwähnt, konnten die Übertragungen zwischen Versicherungsunternehmen (Lebens-, Renten-, Pensions-, Kranken- und Schadensversicherungen) und privaten Haushalten im Kontensystem noch nicht berücksichtigt werden. Es muß in diesem Fall vorläufig unterstellt werden, daß es sich bei den gesamten Leistungen der Versicherungsunternehmen an private Haushalte um laufende Übertragungen handelt (auch bei den einmaligen größeren Zahlungen, die an sich als Vermögensübertragungen angesehen werden sollten) und daß die Summe dieser Leistungen großemäßig den Risikoanteilen an den von privaten Haushalten gezahlten Versicherungsprämien entspricht, so daß diese beiden Ströme als gegeneinander aufgerechnet gelten können. Für das Gesamteinkommen der privaten Haushalte bedeutet das, daß Rentenzahlungen und sonstige Auszahlungen von Lebens-, Renten- und Pensionsversicherungsunternehmen, Krankengelder und ähnliche Zahlungen privater Krankenkassen sowie Leistungen von Schadensversicherungsunternehmen an private Haushalte hierin nicht enthalten sind.

Die Abgrenzung zwischen laufenden und Vermögensübertragungen ist für die Größe des Gesamteinkommens von erheblicher Bedeutung. Bei der Darstellung des angestrebten Kontensystems für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung im Juni-Heft 1960 von „Wirtschaft und Statistik“ wurde festgelegt, daß für die Zuordnung der Übertragungen zu laufenden oder Vermögensübertragungen die (mutmaßliche) Auffassung der jeweils kleineren Institution über den Charakter der Übertragung entscheidend sein soll. Nach dieser Richtschnur sind z. B. Hauptentschädigungen im Rahmen des Lastenausgleichs, Wiedergutmachungsleistungen in Form von Kapitalentschädigungen, Altsparerentschädigungen, Sparprämien u. ä. zu den Vermögensübertragungen gerechnet worden. Sie stellen einen unmittelbaren Vermögenszuwachs der privaten Haushalte dar und sind deshalb nicht in dem Gesamteinkommen der privaten Haushalte enthalten. Schwieriger war die Entscheidung bei der Hausratentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs und der Kriegsgefangenenentschädigung. Diese Leistungen sind zwar einmalige Einnahmen der privaten Haushalte, sie wurden aber trotzdem als laufende Übertragungen angesehen, da es sich im Einzelfall um nicht allzu große Beträge handelt, die auch ihrer Art nach wohl kaum als direkte Vermehrung des Vermögens betrachtet werden. Bei den Übertragungen zwischen den privaten Haushalten und der übrigen Welt, bei denen es sich um sehr kleine Gesamtbeträge handelt, mußte aus technischen Gründen von einer Aufteilung in laufende und Vermögensübertragungen abgesehen werden; die von Haushalten empfangenen Beträge wurden ganz in das Gesamteinkommen einbezogen.

Zu den Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte gehören, worauf bereits bei anderen Gelegenheiten hingewiesen wurde, auch die Naturaleinkommen (z. B. auch die Verpflegung der Streitkräfte). Die im Gesamteinkommen der privaten Haushalte enthaltenen laufenden Übertragungen beschränken sich dagegen auf Barleistungen; Naturalleistungen sind hierin nicht enthalten. Die Sachleistungen der Sozialversicherung z. B. werden in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht als Verbrauch der privaten Haushalte, sondern als Eigenverbrauch der Sozialversicherung (kollektiver Verbrauch der Gemeinschaft der Versicherten) angesehen. Aus dieser Sicht erscheinen keine Übertragungen für Sachleistungen im Gesamteinkommen der privaten Haushalte.

Trotz der erwähnten Konsolidierung und Saldierungen ist das Gesamteinkommen der privaten Haushalte dennoch im Grunde als Summe der Einkommen der einzelnen Haushalte zu verstehen. Deshalb ist es auch durchaus berechtigt, wenn

hierin z. B. auf der Ausgabenseite die Beiträge zur Sozialversicherung, andererseits aber auch auf der Einnahmenseite die entsprechenden Versicherungsleistungen einbezogen sind, denn die beitragsleistenden Haushalte sind in der Regel nicht diejenigen, die im gleichen Zeitraum auch Barleistungen aus der gleichen Versicherung erhalten. Eine Aufrechnung der Beitragszahlungen gegen die Versicherungsleistungen der einzelnen Versicherungsträger würde hingegen ein unvollständiges Bild der Einkommenssituation der privaten Haushalte geben.

2. Das Gesamteinkommen der privaten Haushalte

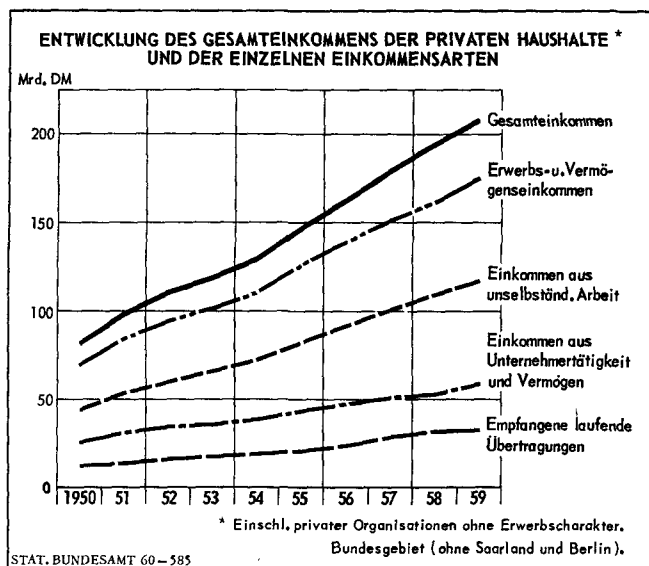
Im Jahre 1959 hatte das Gesamteinkommen der privaten Haushalte eine Höhe von 207,4 Mrd. DM. Hiervon entfielen 174,9 Mrd. DM auf Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen und 32,4 Mrd. DM auf empfangene Einkommensübertragungen. Der Anteil der Erwerbs- und Vermögenseinkommen am Gesamteinkommen machte 84,4 vH aus, derjenige der empfangenen Einkommensübertragungen belief sich auf 15,6 vH. Bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen überwogen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Auf sie kamen mit 116,8 Mrd. DM mehr als die Hälfte aller Einkommen der privaten Haushalte (56,3 vH). Dagegen erreichten die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit 58,1 Mrd. DM nur ein gutes Viertel (28,0 vH) des Gesamteinkommens.

Tabelle 1: Das Gesamteinkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten 1950 bis 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Gesamteinkommen	Erwerbs- und Vermögenseinkommen			Empfangene laufende Übertragungen
		insgesamt	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen ²⁾	
Mill. DM					
1950	81 450	69 350	44 070	25 280	12 100
1951	97 910	84 430	53 420	31 010	13 480
1952	110 150	94 330	59 570	34 760	15 820
1953	118 800	101 260	65 770	35 490	17 540
1954	128 540	110 000	71 860	38 140	18 540
1955	146 450	125 630	81 940	43 690	20 820
1956	162 580	139 330	91 810	47 520	23 250
1957	179 430	151 230	100 480	50 750	28 200
1958 ³⁾	193 290	161 600	109 000	52 600	31 690
1959 ³⁾	207 360	174 920	116 780	58 140	32 440
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH					
1951	+ 20,2	+ 21,7	+ 21,2	+ 22,7	+ 11,4
1952	+ 12,5	+ 11,7	+ 11,5	+ 12,1	+ 17,4
1953	+ 7,9	+ 7,3	+ 10,4	+ 2,1	+ 10,9
1954	+ 8,2	+ 8,6	+ 9,3	+ 7,5	+ 5,7
1955	+ 13,9	+ 14,2	+ 14,0	+ 14,6	+ 12,3
1956	+ 11,0	+ 10,9	+ 12,0	+ 8,8	+ 11,7
1957	+ 10,4	+ 8,5	+ 9,4	+ 6,8	+ 21,3
1958 ³⁾	+ 7,7	+ 6,9	+ 8,5	+ 3,6	+ 12,4
1959 ³⁾	+ 7,3	+ 8,2	+ 7,1	+ 10,5	+ 2,4
1950 = 100					
1951	120	122	121	123	111
1952	135	136	135	138	131
1953	146	146	149	140	145
1954	158	159	163	151	153
1955	180	181	186	173	172
1956	200	201	208	188	192
1957	220	218	228	201	233
1958 ³⁾	237	233	247	208	262
1959 ³⁾	255	252	265	230	268
vH des Gesamteinkommens					
1950	100	85,1	54,1	31,0	14,9
1951	100	86,2	54,6	31,7	13,8
1952	100	85,6	54,1	31,6	14,4
1953	100	85,2	55,4	29,9	14,8
1954	100	85,6	55,9	29,7	14,4
1955	100	85,8	56,0	29,8	14,2
1956	100	85,7	56,5	29,2	14,3
1957	100	84,3	56,0	28,3	15,7
1958 ³⁾	100	83,6	56,4	27,2	16,4
1959 ³⁾	100	84,4	56,3	28,0	15,6

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Von Scheingewinnen bzw. -verlusten schätzungsweise bereinigt. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Im Jahr 1950 war die Zusammensetzung des Gesamteinkommens aus Erwerbs- und Vermögenseinkommen und empfangenen Einkommensübertragungen ungefähr die gleiche wie 1959.



Vom Gesamteinkommen, das 1950 insgesamt 81,5 Mrd. DM betrug, waren 69,4 Mrd. DM Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen und 12,1 Mrd. DM empfangene laufende Übertragungen. Der Anteil der Erwerbs- und Vermögenseinkommen am Gesamteinkommen (85,1 vH) lag geringfügig über dem des Jahres 1959 (84,4 vH); auf empfangene Übertragungen entfielen 1950 dagegen etwas weniger als 1959 (14,9 vH gegenüber 15,6 vH). Größere Abweichungen zeigen sich allerdings beim Vergleich der Anteile der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und der Vermögens- und Unternehmereinkommen in den Jahren 1950 und 1959. Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Jahr 1950 machte mit 44,1 Mrd. DM 54,1 vH des Gesamteinkommens aus (gegenüber 56,3 vH 1959), der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen belief sich mit 25,3 Mrd. DM auf 31,0 vH des Gesamteinkommens (gegenüber 28,0 vH 1959).

Von 1950 auf 1959 nahm das Gesamteinkommen um insgesamt 155 vH zu. Seine Entwicklung ist charakterisiert durch einen relativ starken Anstieg der Einkommensübertragungen (+ 168 vH) und der Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 165 vH) sowie durch einen schwächeren Zuwachs der Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 130 vH). Die Zunahme aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen von 1950 auf 1959 erreichte mit 152 vH nicht ganz die Steigerung des Gesamteinkommens (+ 155 vH).

Die jährliche Entwicklung des Gesamteinkommens ist weitgehend durch die jährlichen Zunahmen der Erwerbs- und Vermögenseinkommen bestimmt. Hiervon spiegeln die Zuwachsraten der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen recht gut die Konjunkturbewegungen wider, mit Höhepunkten 1951 (+ 22,7 vH), 1955 (+ 14,6 vH) und einem erneuten Anstieg 1959 (+ 10,5 vH). Beim Einkommen aus unselbständiger Arbeit zeigt sich eine gleichmäßigere Entwicklung: Die Zuwachsraten in den konjunkturbegünstigten Jahren 1951, 1952, ferner 1955 und auch wieder 1959 sind nicht

ganz so groß wie beim Vermögens- und Unternehmereinkommen, dagegen übertreffen sie die Zuwachsraten des letzteren in allen übrigen Jahren. Bei den empfangenen Einkommensübertragungen ist die Entwicklung dagegen völlig anders verlaufen. Hier zeichnen sich vor allem diejenigen Jahre ab, in denen sich die Anhebungen der Einzelleistungen in der Sozialversicherung auswirken (1952 mit + 17,4 vH und 1957 mit + 21,3 vH). Auf Einzelheiten dieser Entwicklung wird später noch eingegangen.

Seit 1955 nahmen die Zuwachsraten der Einkommen aus unselbständiger Arbeit von Jahr zu Jahr langsam ab, dagegen wurde die ähnlich verlaufende Entwicklung beim Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im Jahr 1959 unterbrochen, indem es im Gegensatz zu den Vorjahren wieder einen kräftigen Anstieg erfuhr (+ 10,5 vH). Die gesamten Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen haben dadurch eine etwas höhere Zuwachsrate als im Jahr 1958 (+ 8,2 vH gegenüber + 6,9 vH). Bei den empfangenen Einkommensübertragungen ergibt sich nach den vorläufigen Berechnungen für das Jahr 1959 nur eine geringe Zuwachsrate (+ 2,4 vH), die zugleich den geringsten jährlichen Zuwachs während des gesamten vergangenen Jahrzehnts darstellt. Diese Entwicklung ist zu einem gewissen Teil auf einen stärkeren Rückgang der Zahl der Leistungsfälle bei einigen Leistungsarten (z. B. Arbeitslosengeld und -hilfe) zurückzuführen, auch waren die Auswirkungen von Leistungsverbesserungen im Jahr 1959 weniger ausgeprägt.

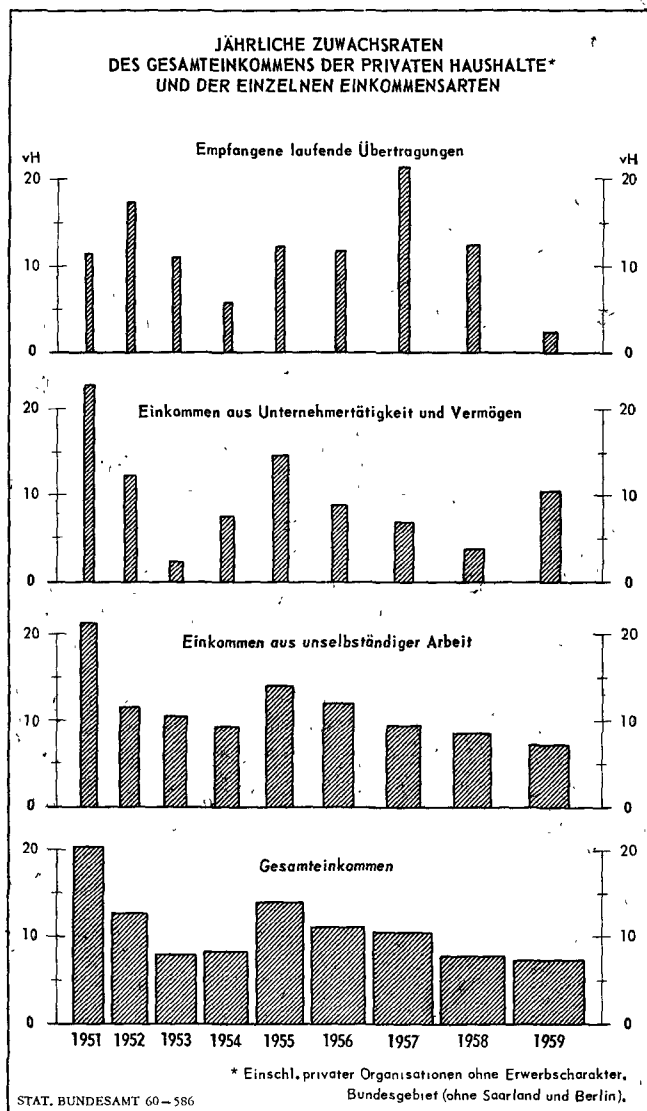
Bei der Beurteilung der Entwicklung der einzelnen Einkommensarten darf die unterschiedliche Veränderung der Empfängerzahlen nicht unbeachtet bleiben. Leider stehen brauchbare Angaben über die Gesamtzahl der Empfänger nur für das Einkommen aus unselbständiger Arbeit zur Verfügung, bei den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen fehlen vor allem Unterlagen über die Zahl der Empfänger von Vermögenseinkommen, auch bietet die Behandlung der mithelfenden Familienangehörigen gewisse Schwierigkeiten. Bei den empfangenen laufenden Übertragungen ist die Ermittlung der Gesamtzahl der Empfänger nicht möglich und wegen der Unterschiedlichkeit der einzelnen Leistungen ohnehin von geringem Wert. Um dennoch eine ungefähre Vorstellung der Einkommensentwicklung je Kopf zu geben, ist in Tabelle 2 das Gesamteinkommen der privaten Haushalte je Einwohner, das Erwerbs- und Vermögenseinkommen je Erwerbstätigen und das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer dargestellt worden. Nur für die letzte Einkommensgröße konnte als Bezugszahl der tatsächliche Empfängerkreis zugrundegelegt werden. Zur Zahl der Erwerbstätigen als Bezugsgröße ist zu bemerken, daß die hierin enthaltenen mithelfenden Familienangehörigen als solche im allgemeinen nicht zu den Einkommensbeziehern gerechnet werden und daß ferner auch nicht-erwerbstätige Personen Vermögenseinkommen beziehen. Die privaten Organisationen o. E. als Einkommensempfänger konnten in diesem Zusammenhang überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Je Einwohner betrug das Gesamteinkommen der privaten Haushalte 1959 4 007 DM. Das Erwerbs- und Vermögenseinkommen je Erwerbstätigen erreichte 7 150 DM, das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Ar-

Tabelle 2: Gesamteinkommen der privaten Haushalte¹⁾ je Einwohner, Erwerbs- und Vermögenseinkommen je Erwerbstätigen und Einkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer 1950 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Gesamteinkommen der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner			Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ¹⁾ je Erwerbstätigen			Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer		
	DM	Zuwachs ²⁾ in vH	1950 = 100	DM	Zuwachs ²⁾ in vH	1950 = 100	DM	Zuwachs ²⁾ in vH	1950 = 100
1950	1 736		100	3 468		100	3 223		100
1951	2 065	+ 19,0	119	4 115	+ 18,7	119	3 739	+ 16,0	116
1952	2 308	+ 11,8	133	4 511	+ 9,6	130	4 038	+ 8,0	125
1953	2 466	+ 6,8	142	4 726	+ 4,8	136	4 286	+ 6,1	133
1954	2 639	+ 7,0	152	5 001	+ 5,8	144	4 500	+ 5,0	140
1955	2 976	+ 12,8	171	5 503	+ 10,0	159	4 868	+ 8,1	151
1956	3 265	+ 9,7	188	5 945	+ 8,0	171	5 251	+ 7,9	163
1957	3 556	+ 8,9	205	6 309	+ 6,1	182	5 576	+ 6,2	173
1958 ³⁾	3 781	+ 6,3	218	6 683	+ 5,9	193	5 976	+ 7,2	185
1959 ⁴⁾	4 007	+ 6,0	231	7 150	+ 7,0	206	6 278	+ 5,1	195

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.



beitnehmer lag mit 6 278 DM rund 12 vH darunter. Gegenüber 1950 hat das Gesamteinkommen je Einwohner eine Steigerung von 131 vH erfahren. Die Erwerbs- und Vermögenseinkommen je Erwerbstätigen weisen von 1950 auf 1959 einen Zuwachs von 106 vH auf, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer haben sich dagegen weniger stark, und zwar um 95 vH, erhöht. In diesen Zahlen kommt außer der unterschiedlichen Entwicklung der Einkommenssummen, die bereits im einzelnen dargelegt wurde, die unterschiedliche Zunahme der Zahl der Einwohner (+ rund 10 vH), der Erwerbstätigen (+ rund 22 vH) und der beschäftigten Arbeitnehmer (+ rund 36 vH) von 1950 bis 1959 zum Ausdruck. Die Zahl der Selbständigen einschließlich der in ihren Betrieben mithelfenden Familienangehörigen ist im gleichen Zeitraum um rund 7 vH zurückgegangen. Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, daß für eine relativ große Gruppe der empfangenen Einkommensübertragungen, nämlich die Renten aus der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sowie der knappschaftlichen Rentenversicherung, von 1950 auf 1959 eine Zunahme des Empfängerkreises, gemessen am durchschnittlichen Rentenbestand, von rund 60 vH festzustellen ist.

Die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte stellen — da in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland die von den Haushalten an andere Sektoren und an die übrige Welt gezahlten Erwerbs- und Vermögenseinkommen gegen die empfangenen Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen saldiert wurden — den Anteil der privaten Haushalte am Volkseinkommen dar. Im Rahmen der Verteilungsrechnung

des Sozialprodukts sind bereits früher³⁾ die Anteile der einzelnen Sektoren am Volkseinkommen beschrieben worden. Diese Ergebnisse haben, wie bereits erwähnt, im vereinfachten Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf Grund der Bereinigung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von Scheingewinnen bzw. -verlusten z. T. Änderungen erfahren. Es erscheint deshalb zweckmäßig, die neu berechneten Anteile der privaten Haushalte und der übrigen Sektoren am Volkseinkommen kurz zu beschreiben.

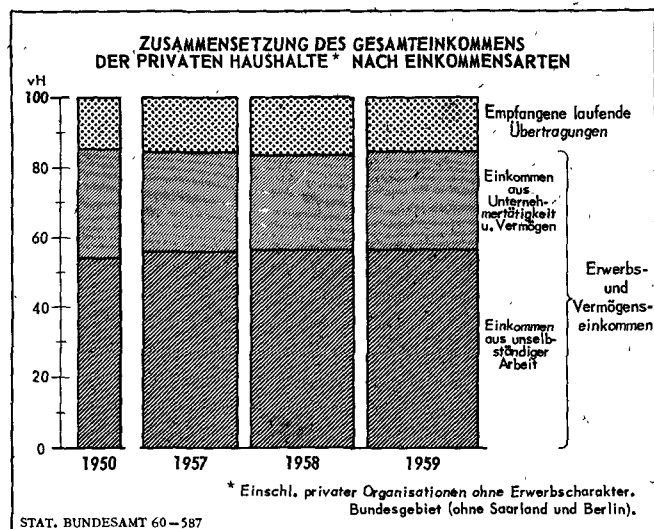
Tabelle 3: Die Anteile der Sektoren am Volkseinkommen
1950 bis 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)				
Jahr	Volkseinkommen	Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ¹⁾	Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ²⁾	Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾
Mill. DM				
1950	74 510	69 350	4 280	880
1951	90 300	84 430	4 690	1 180
1952	102 820	94 330	6 730	1 760
1953	110 810	101 260	7 440	1 910
1954	119 700	110 000	7 640	2 060
1955	137 520	125 630	9 100	2 790
1956	152 080	139 330	9 820	2 930
1957	165 760	151 230	10 980	3 550
1958 ⁴⁾	177 210	161 800	11 900	3 710
1959 ⁵⁾	191 380	174 920	12 660	3 800
vH des Volkseinkommens				
1950	100	93,1	5,7	1,2
1951	100	93,5	5,2	1,3
1952	100	91,7	6,5	1,7
1953	100	91,5	6,7	1,7
1954	100	91,9	6,4	1,7
1955	100	91,4	6,6	2,0
1956	100	91,6	6,5	1,9
1957	100	91,2	6,6	2,1
1958 ⁴⁾	100	91,2	6,7	2,1
1959 ⁵⁾	100	91,4	6,6	2,0

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Vor der Besteuerung. — ³⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Auf die privaten Haushalte entfielen 1959 mit 174,9 Mrd. DM insgesamt 91,4 vH des Volkseinkommens. Die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (vor der Besteuerung) hatten eine Höhe von 12,7 Mrd. DM, das waren 6,6 vH des Volkseinkommens. Der Anteil des Staates (empfangene Vermögens- und Unternehmereinkommen nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden) machte mit 3,8 Mrd. DM nur 2,0 vH des Volkseinkommens aus. Im Vergleich hierzu war im Jahr 1950 der relative Anteil der privaten Haushalte etwas größer (93,1 vH). Auf die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit entfielen dagegen 1950 mit 5,7 vH und auf die Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit 1,2 vH geringere Anteile am Volkseinkommen als 1959.

⁵⁾ Vgl. „WiSta“, Heft 5, Mai 1960, und Heft 9, September 1960.



3. Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Sektoren

Im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit erstmals in der Gliederung nach Herkunftssektoren dargestellt worden. Nachgewiesen wird der Erwerb von Einkommen aus unselbständiger Arbeit aus den Sektoren „Unternehmen“, „Staat“ und „Private Haushalte“ sowie aus der übrigen Welt. Damit ist ein erster, bescheidener Schritt in Richtung auf eine bereichsweise Darstellung der Herkunft des Einkommens aus unselbständiger Arbeit getan, deren Ziel darüber hinaus die Nachweisung nach Unternehmensbereichen ist. Die Aufgliederung nach Herkunftssektoren bietet jedoch schon einige nicht uninteressante Einblicke, auf die kurz eingegangen werden soll.

Tabelle 4: Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Sektoren bzw. aus der übrigen Welt 1950 bis 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾				
	insgesamt	aus dem Sektor			aus der übrigen Welt
		Unternehmen	Staat	Private Haushalte ²⁾	
Mill. DM					
1950	44 070	35 320	7 040	1 660	50
1951	53 420	43 340	8 090	1 890	100
1952	59 570	47 870	9 400	2 130	170
1953	65 770	52 960	10 170	2 420	220
1954	71 860	58 200	10 860	2 560	240
1955	81 940	67 070	11 870	2 780	220
1956	91 810	75 370	13 260	2 970	210
1957	100 480	82 400	14 660	3 160	260
1958 ³⁾	109 000	88 920	15 840	3 410	830
1959 ³⁾	116 780	95 760	16 440	3 520	1 060
vH des gesamten Einkommens aus unselbständiger Arbeit					
1950	100	80,1	16,0	3,8	0,1
1951	100	81,1	15,1	3,5	0,2
1952	100	80,4	15,8	3,6	0,3
1953	100	80,5	15,5	3,7	0,3
1954	100	81,0	15,1	3,6	0,3
1955	100	81,9	14,5	3,4	0,3
1956	100	82,1	14,4	3,2	0,2
1957	100	82,0	14,6	3,1	0,3
1958 ³⁾	100	81,6	14,5	3,1	0,8
1959 ³⁾	100	82,0	14,1	3,0	0,9

¹⁾ „Meßbares“ Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne diejenigen Lohnnebenkosten, die als Einkommen der Arbeitnehmer anzusehen und nicht in der Brutto- und -gehaltssumme und den Arbeitgeberbeiträgen zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung enthalten sind. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Vom gesamten Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Jahre 1959 in Höhe von 116,8 Mrd. DM sind mehr als vier Fünftel (82,0 vH), nämlich 95,8 Mrd. DM, aus dem Unternehmenssektor bezogen worden. Die im Sektor „Staat“ verdienten Einkommen aus unselbständiger Arbeit beliefen sich auf 16,4 Mrd. DM, das waren 14,1 vH des gesamten Einkommens aus unselbständiger Arbeit. Im Vergleich hierzu war der Anteil, der aus einem Beschäftigungsverhältnis bei privaten Haushalten bzw. privaten Organisationen o. E. stammte, mit 3,5 Mrd. DM (3,0 vH) äußerst gering. Das gleiche gilt für die aus der übrigen Welt bezogenen Arbeitseinkommen, die mit 1,1 Mrd. DM nur 0,9 vH des gesamten Einkommens aus unselbständiger Arbeit ausmachten.

Von 1950 bis 1959 hat der Anteil der Arbeitseinkommen aus dem Unternehmenssektor nicht unwesentlich zugenommen, und zwar von 80,1 vH auf 82,0 vH. Die umgekehrte Entwicklung ist dagegen bei den vom Staat bezogenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit festzustellen, deren Anteil im gleichen Zeitraum von 16,0 vH auf 14,1 vH zurückging. Es läßt sich nur schwierig beantworten, in welchem Ausmaß diese unterschiedliche Entwicklung des Bezugs von Arbeitseinkommen aus den Sektoren „Unternehmen“ und „Staat“ auf Unterschiede in Zahl und Zusammensetzung des Personalstandes in beiden Sektoren und auf Unterschiede in der Entwicklung der individuellen Arbeitseinkommen zurückzuführen ist. In den vom Staat bezogenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit sind nämlich die Bezüge für die Soldaten einschließlich der Wehrpflichtigen (Barbezüge und Verpflegungskosten) enthalten; die Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitseinkommen beim Staat ist deshalb — insbesondere in den letz-

ten Jahren mit der Erweiterung des Verteidigungsbereichs — weit mehr durch Änderungen in der Zusammensetzung des Personals bestimmt als im Unternehmenssektor. In diesem Zusammenhang sei ferner auf die Abgrenzung des Sektors „Staat“ hingewiesen, der nur die Gebietskörperschaften (Hoheits- und Kämmererverwaltungen) und die Sozialversicherung umfaßt. Bundesbahn, Bundespost und andere öffentliche Unternehmen sind dagegen in den Unternehmenssektor einbezogen. Die Summe der vom Sektor „Staat“ empfangenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit ist deshalb nicht gleich der Verdienstsomme aller im „öffentlichen Dienst“ Beschäftigten. Auch sei daran erinnert, daß das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit die Arbeitgeberanteile an den Beiträgen zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung der Arbeitnehmer einschließlich unterstellter Pensionsrückstellungen für Beamte umfaßt.

Ebenso wie der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit vom Staat ist auch der Anteil der bei privaten Organisationen o. E. und in häuslichen Diensten verdienten Arbeitseinkommen von 1950 auf 1959 zurückgegangen (von 3,8 vH auf 3,0 vH). Dies ist vor allem durch die Abnahme der Zahl der hauptberuflich in häuslichen Diensten stehenden Arbeitnehmer bedingt.

Die aus der übrigen Welt zugeflossenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit waren während des gesamten Zeitraums von untergeordneter Bedeutung (0,1 vH 1950 und 0,9 vH 1959 des gesamten Einkommens aus unselbständiger Arbeit). Die relativ starke Zunahme dieser Einnahmen in den Jahren 1958 und 1959 ist darauf zurückzuführen, daß die Stationierungsstreitkräfte seit 1958 die Personalausgaben der bei ihnen beschäftigten deutschen Arbeitnehmer übernehmen haben. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden diese Einkommen aus Bundesmitteln bezahlt und rechneten zu den vom Sektor „Staat“ empfangenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Erwähnt sei schließlich, daß die im Ausland verdienten Arbeitseinkommen aus Mangel an statistischen Unterlagen nach Abzug der ausländischen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge dargestellt werden mußten.

4. Die empfangenen Einkommensübertragungen

Im folgenden wird der Versuch unternommen, die von den privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen nach einigen großen Gruppen zusammenzufassen und die Entwicklung der so gruppierten Einkommensübertragungen in ihren wesentlichen Zügen aufzuzeigen. Für eine solche Gruppierung bietet sich eine Vielzahl von Merkmalen an; hier kam es vor allem darauf an, die Übertragungen nach der Leistungsart bzw. dem Leistungsgrund und nach der überwiegenden Empfänger-kategorie unabhängig von der leistenden Institution oder der Rechtsgrundlage darzustellen. Eine Beschreibung nach den zuletzt genannten Gesichtspunkten wird in einem demnächst in dieser Zeitschrift erscheinenden Aufsatz über den staatlichen Sektor gegeben werden. Aus der Sicht der privaten Haushalte überwiegen zweifellos die zuerst genannten Kriterien.

Mit Ausnahme einiger großemäßig unbedeutender laufenden Übertragungen aus der übrigen Welt fließen die im Kontensystem nachgewiesenen Einkommensübertragungen den privaten Haushalten allein vom Staat, d. h. von den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung, zu. Es wurde bereits eingangs gesagt, daß die Leistungen zwischen Versicherungsunternehmen und dem Haushaltssektor noch nicht einbezogen werden konnten. Erwähnt sei ferner, daß laufende Zuwendungen der Unternehmen an private Haushalte in Form tariflicher und betrieblicher Sozialleistungen, die nicht in den Bruttolöhnen und -gehältern enthalten sind, als Erwerbseinkommen der Arbeitnehmer angesehen werden. Aus statistischen Gründen konnten sie jedoch nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden, sondern sind Bestandteil des — als Saldo errechneten — Einkommens der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Auch die den privaten Organisationen o. E. von Unternehmen zugeflossenen Mittel zur Förderung mildtätiger, kirchlicher, wissenschaftlicher u. ä. Zwecke sind nicht in den

laufenden Übertragungen, sondern im Vermögens- und Unternehmereinkommen der privaten Haushalte enthalten.

Um keine falschen Vorstellungen von den gesamten sozialen Aufwendungen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung oder gar von den „Kosten des Staates für die soziale Sicherheit“ zu geben, sei noch einmal nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die hier einbezogenen Übertragungen nur laufende Barleistungen umfassen. Die beträchtlichen Sachleistungen und die Verwaltungsaufwendungen im Rahmen der gesamten sozialen Sicherung sind hierin nicht enthalten. Wie bereits gesagt, fehlen ferner die als Vermögensübertragungen angesehenen Leistungen.

Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist es nur möglich, allgemeine Größenvorstellungen über die Einkommensströme zwischen den Sektoren zu geben und Relationen zwischen diesen Größen zu vermitteln. Über die Bedeutung der verschiedenen Arten von Übertragungen für die Einkommenssituation der einzelnen Haushalte sagen diese Ergebnisse deshalb nichts aus. Dies sollte bei der Interpretierung der Zahlen stets beachtet werden.

Von 32,4 Mrd. DM laufenden Übertragungen, die die privaten Haushalte im Jahre 1959 empfangen haben, entfielen gut drei Viertel, nämlich 25,4 Mrd. DM (78,1 vH), auf öffentliche Renten und Pensionen. In dieser Summe sind alle öffentlichen Leistungen mit Rentencharakter zur Alters- und Hinterbliebenenversorgung, bei vorzeitiger Invalidität und auch als Kriegsfolgeleistungen enthalten. Einbezogen sind die gesam-

ten Barbezüge aus der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, der knappschaftlichen Rentenversicherung, der Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst, der landwirtschaftlichen Altershilfe, der Unfallversicherung und der Kriegsopferversorgung, ferner die Kriegsschadenrente (Entschädigungsrente und Unterhaltshilfe) im Rahmen des Lastenausgleichs sowie die Rentenbezüge im Rahmen der Wiedergutmachung, schließlich die gesamten Versorgungsbezüge, die den Beamten bzw. ihren Hinterbliebenen von den Gebietskörperschaften, den Sozialversicherungsträgern und den öffentlichen Unternehmen (Bundesbahn-, -post u. ä.) gezahlt wurden. Während die Kriegsschadenrente und die erwähnten Bezüge im Rahmen der Wiedergutmachung nur Rentenzahlungen umfassen, enthalten die anderen aufgezählten Positionen teilweise auch sonstige Leistungen, wie Abfindungen, Krankengelder u. ä. Der Anteil dieser Beträge ist jedoch relativ gering, so daß von einer Bereinigung abgesehen wurde. Empfänger der öffentlichen Renten und Pensionen waren überwiegend nicht am Erwerbsleben beteiligte Personen (Altersrentner u. ä.), für die der Rentenbezug im allgemeinen die wichtigste Einkommensquelle darstellt.

Den größten Anteil an den öffentlichen Renten und Pensionen hatten 1959 die öffentlichen Renten mit 19,9 Mrd. DM; das waren zwei Drittel (61,4 vH) der von den privaten Haushalten empfangenen Einkommensübertragungen. Hiervon entfielen allein 14,1 Mrd. DM (43,5 vH aller empfangenen Einkommensübertragungen) auf die Geldleistungen aus den drei Rentenversicherungszweigen. Die öffentlichen Pensionen er-

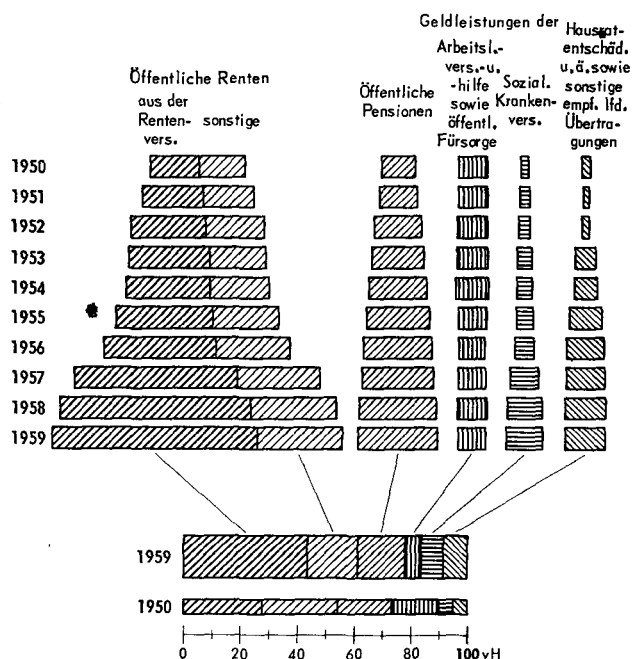
Tabelle 5: Die von privaten Haushalten¹⁾ empfangenen laufenden Übertragungen 1950 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Öffentliche Renten und Pensionen ²⁾				Geldleistungen aus der		Hausrat- entschädi- gung ³⁾ und Kriegs- gefangenen- entschädi- gung	Sonstige empfangene laufende Über- tragungen ⁴⁾	Empfangene laufende Über- tragungen insgesamt
	insgesamt	Öffentliche Renten		Öffentliche Pensionen	Arbeitslosen- versicherung und -hilfe sowie der öffentlichen Fürsorge ⁵⁾	sozialen Kranken- versicherung			
		insgesamt	darunter aus der Rentenver- sicherung ⁶⁾						
Mill. DM									
1950	8 890	6 560	3 340	2 330	2 010	590	380	230	12 100
1951	10 290	7 710	4 220	2 580	2 030	700	160	300	13 480
1952	12 420	9 170	5 150	3 250	2 100	810	150	340	15 820
1953	13 020	9 430	5 580	3 590	2 110	960	990	460	17 540
1954	13 760	9 790	5 780	3 970	2 240	980	1 010	550	18 540
1955	15 550	11 240	6 690	4 310	1 860	1 160	1 200	1 050	20 820
1956	17 500	12 780	7 710	4 720	1 810	1 340	1 440	1 160	23 250
1957	21 790	16 860	11 200	4 930	1 820	1 970	1 350	1 270	28 200
1958 ⁷⁾	24 370	19 000	13 170	5 370	2 080	2 440	1 380	1 420	31 690
1959 ⁷⁾	25 350	19 910	14 120	5 440	1 830	2 500	1 260	1 500	32 440
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH									
1951	+ 15,7	+ 17,5	+ 26,3	+ 10,7	+ 1,0	+ 18,6	- 57,9	+ 30,4	+ 11,4
1952	+ 20,7	+ 18,9	+ 22,0	+ 36,0	+ 3,4	+ 15,7	- 6,2	+ 13,3	+ 17,4
1953	+ 4,8	+ 2,8	+ 8,3	+ 10,5	+ 0,5	+ 18,5	+ 560,0	+ 35,3	+ 10,9
1954	+ 5,7	+ 3,8	+ 3,6	+ 10,6	+ 6,2	+ 2,1	+ 2,0	+ 19,6	+ 5,7
1955	+ 13,0	+ 14,8	+ 15,7	+ 8,6	- 17,0	+ 18,4	+ 18,8	+ 90,9	+ 12,3
1956	+ 12,5	+ 13,7	+ 15,2	+ 9,5	- 2,7	+ 15,5	+ 20,0	+ 10,5	+ 11,7
1957	+ 24,5	+ 31,9	+ 45,3	+ 4,4	+ 0,6	+ 47,0	- 6,2	+ 9,5	+ 21,3
1958 ⁷⁾	+ 11,8	+ 12,7	+ 17,6	+ 8,9	+ 14,3	+ 23,9	+ 2,2	+ 11,8	+ 12,4
1959 ⁷⁾	+ 4,0	+ 4,8	+ 7,2	+ 1,3	- 12,0	+ 2,5	- 8,7	+ 5,6	+ 2,4
1950 = 100									
1951	116	118	126	111	101	119	42	130	111
1952	140	140	154	139	104	137	39	148	131
1953	146	144	167	154	105	163	261	200	145
1954	155	149	173	170	111	166	266	239	153
1955	175	171	200	185	93	197	316	457	172
1956	197	195	231	203	90	227	379	504	192
1957	245	257	335	212	91	334	355	552	233
1958 ⁷⁾	274	290	394	230	103	414	363	617	262
1959 ⁷⁾	285	304	423	233	91	424	332	652	268
vH aller empfangenen laufenden Übertragungen									
1950	73,5	54,2	27,6	19,3	16,6	4,9	3,1	1,9	100
1951	76,3	57,2	31,3	19,1	15,1	5,2	1,2	2,2	100
1952	78,5	58,0	32,6	20,5	13,3	5,1	0,9	2,1	100
1953	74,2	53,8	31,8	20,5	12,0	5,5	5,6	2,6	100
1954	74,2	52,8	31,2	21,4	12,1	5,3	5,4	3,0	100
1955	74,7	54,0	32,1	20,7	8,9	5,6	5,8	5,0	100
1956	75,3	55,0	33,2	20,3	7,8	5,8	6,2	5,0	100
1957	77,3	59,8	39,7	17,5	6,5	7,0	4,8	4,5	100
1958 ⁷⁾	76,9	60,0	41,6	16,9	6,6	7,7	4,4	4,5	100
1959 ⁷⁾	78,1	61,4	43,5	16,8	5,6	7,7	3,9	4,6	100

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Sämtliche Barbezüge aus der Rentenversicherung, der Zusatzversicherung für Arbeiter und Angestellte im öffentlichen Dienst, der landwirtschaftlichen Altershilfe, der Unfallversicherung und der Kriegsopferversorgung, ferner die Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs sowie Rentenbezüge im Rahmen der Wiedergutmachung, außerdem sämtliche Versorgungsbezüge von Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern und öffentlichen Unternehmen für ihre Beamten bzw. deren Hinterbliebenen. — ³⁾ Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sowie knappschaftliche Rentenversicherung. — ⁴⁾ Einschl. Kriegsfolgehilfe. — ⁵⁾ Einschl. Ausbildungshilfe. — ⁶⁾ Gesetzliches Kindergeld, Barbezüge nach dem Mutterschutzgesetz, Bundesmietengesetz und Unterhaltssicherungsgesetz, Krankenhilfe für Heimkehrer, Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter von Gebietskörperschaften, ferner von der übrigen Welt empfangene laufende Übertragungen. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse.

DIE VON PRIVATEN HAUSHALTEN * EMPFANGENEN LAUFENDEN ÜBERTRAGUNGEN

□ = 3 Mrd. DM



reichten 1959 mit 5,4 Mrd. DM insgesamt 16,8 vH aller laufenden Übertragungen der privaten Haushalte.

Zu einer zweiten Gruppe wurden die Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung und -hilfe sowie der öffentlichen Fürsorge zusammengefaßt, die 1959 zusammen 1,8 Mrd. DM ausmachten. Diese Summe entspricht einem Anteil von 5,6 vH aller den privaten Haushalten zugeflossenen laufenden Übertragungen. Anders als bei den Empfängern von öffentlichen Renten und Pensionen handelte es sich bei den Beziehern von Arbeitslosengeld und -hilfe überwiegend um Erwerbspersonen — die lediglich auf Grund besonderer Umstände vorübergehend nicht erwerbstätig waren. Die Geldleistungen der öffentlichen Fürsorge wurden in diese Gruppe einbezogen, weil die Zahl der Leistungsfälle bei günstigeren Beschäftigungsmöglichkeiten und bei Ausweitung der Leistungen anderer Zweige der sozialen Sicherung im allgemeinen zurückgeht, die Entwicklungstendenz hier also ähnlich ist wie bei der Arbeitslosenversicherung und -hilfe. Wie für die Bezieher von Renten und Pensionen stellten auch für die Empfänger von Arbeitslosengeld und -hilfe sowie von Barleistungen der öffentlichen Fürsorge diese Einnahmen im allgemeinen die wichtigste Einkommensquelle dar.

Als besondere Gruppe wurden ferner die Geldleistungen aus der sozialen Krankenversicherung betrachtet, die 1959 eine Höhe von rund 2,5 Mrd. DM hatten. Sie machten etwa 7,7 vH der von privaten Haushalten empfangenen Einkommensübertragungen aus. Bezieher der Barleistungen aus der Krankenversicherung waren — im Gegensatz zu den vorhergenannten Gruppen von Empfängern laufender Übertragungen — überwiegend in einem Beschäftigungsverhältnis stehende Personen. Zu einem geringen Teil deckte sich der Empfängerkreis allerdings auch mit den zuvor genannten Gruppen (z. B. bei arbeitsunfähigen kranken Arbeitslosen). Außer Krankengeld, Hausgeld u. ä. Barleistungen aus der Krankenversicherung, die im Vergleich zu den öffentlichen Renten und Pensionen im Einzelfall zumeist für einen nur kurzen Zeitraum gezahlt wurden, hatten die erkrankten Arbeitnehmer vielfach noch Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Insbesondere seit dem Inkrafttreten des Lohnfortzahlungsgesetzes im Jahr 1957 bezogen sie — soweit sie Arbeiter

waren — während einer bestimmten Krankheitsdauer außer Barleistungen aus der Krankenversicherung noch einen Teil ihres Einkommens aus unselbständiger Arbeit.

An einmaligen Bezügen aus Hausratentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs (aus Vereinfachungsgründen wurde hier auch die Ausbildungshilfe einbezogen) und Kriegsgefangenenentschädigung sind den privaten Haushalten im Jahr 1959 rund 1,3 Mrd. DM zugeflossen. Gemessen an der Gesamtsumme der empfangenen Einkommensübertragungen waren das 3,9 vH.

Die Gruppe der sonstigen empfangenen laufenden Übertragungen enthält als größten Betrag die Übertragungen der Gebietskörperschaften an private Organisationen o. E.; ferner sind hierin das gesetzliche Kindergeld (seit 1955), Zahlungen nach dem Bundesmietengesetz (seit 1956) sowie dem Unterhaltssicherungsgesetz (seit 1957) und schließlich die aus der übrigen Welt bezogenen Einkommensübertragungen eingeschlossen. In den zuletzt genannten Posten wurden wegen Geringfügigkeit und Mangel an Unterlagen teilweise auch größere einmalige Übertragungen, wie Erbschaften, Mitgiften, größere Schenkungen usw., einbezogen. Im Jahr 1959 hatten die sonstigen empfangenen laufenden Übertragungen eine Höhe von rund 1,5 Mrd. DM; ihr Anteil an der Gesamtsumme der von privaten Haushalten empfangenen übertragenen Einkommen betrug 4,6 vH.

Die für das Jahr 1959 beschriebene Zusammensetzung der von privaten Haushalten empfangenen Einkommensübertragungen unterschied sich z. T. erheblich von der des Jahres 1950. So kamen 1950 auf öffentliche Renten und Pensionen zusammen 73,5 vH (statt 78,1 vH 1959). Die öffentlichen Renten für sich betrachtet machten 1950 nur 54,2 vH aus (gegenüber 61,4 vH 1959). Besonders auffallend ist der Unterschied bei den hierin enthaltenen Rentenbezügen aus den drei Rentenversicherungszweigen, auf die 1950 nur ein gutes Viertel, nämlich 27,6 vH aller übertragenen Einkommen entfiel (gegenüber 43,5 vH im Jahr 1959). Dagegen kam 1950 auf öffentliche Pensionen noch ein Anteil von 19,3 vH (statt 16,8 vH 1959). Beachtlich ist auch der anteilmäßige Rückgang der Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung und -hilfe sowie der öffentlichen Fürsorge, die 1950 insgesamt 16,6 vH aller empfangenen Einkommensübertragungen der privaten Haushalte ausmachten (gegenüber 5,6 vH 1959). Dagegen hatten die Barbezüge aus der sozialen Krankenversicherung 1950 einen geringeren Anteil (4,9 vH) als 1959 (7,7 vH). Bei den gesondert aufgeführten einmaligen Bezügen ist der Unterschied ziemlich unbedeutend (3,1 vH 1950 gegenüber 3,9 vH 1959). Die Restgruppe der sonstigen Übertragungen hatte 1950 noch nicht das zahlenmäßige Gewicht wie 1959 (1,9 vH 1950 gegenüber 4,6 vH 1959).

Der Anstieg der Bezüge von 1950 bis 1959 war besonders ausgeprägt bei den Renten aus den drei Rentenversicherungszweigen (+ 323 vH) und den Geldleistungen aus der sozialen Krankenversicherung (+ 324 vH). Diese Entwicklung ist einerseits auf erhebliche Leistungsverbesserungen, andererseits aber auch auf eine starke Zunahme der Empfängerzahlen zurückzuführen. So haben der durchschnittliche Rentenbestand in den drei Rentenversicherungszweigen und auch der durchschnittliche Stand der arbeitsunfähigen, versicherungspflichtigen Kranken von 1950 bis 1959 um rund 60 vH zugenommen. Besonders stark war der jährliche Zuwachs der Bezüge aus der Rentenversicherung und der sozialen Krankenversicherung 1957. In diesem Jahr brachte die Rentenreform einen Anstieg der Rentenbeträge von 45,3 vH; in der sozialen Krankenversicherung führten 1957 Leistungsverbesserungen und eine Erhöhung des Krankenstandes zu einem Zuwachs der Barleistungen von 47,0 vH. Diese Zuwachsraten wurden in den folgenden Jahren bei weitem nicht mehr erreicht.

Die gesamten öffentlichen Renten (aus der Rentenversicherung und andere) haben von 1950 bis 1959 um 204 vH zugenommen. Im Vergleich dazu war die Steigerung bei den Versorgungsbezügen von Gebietskörperschaften usw. wegen des Rückgangs der Zahl der Versorgungsfälle für verdrängte Angehörige des öffentlichen Dienstes u. ä. mit 133 vH erheblich geringer. Öffentliche Renten und Pensionen zusammen sind um 185 vH angestiegen; sie haben einen stärkeren Zuwachs

aufzuweisen als die gesamten von privaten Haushalten empfangenen Einkommensübertragungen (+ 168 vH).

Ein absoluter Rückgang der Beträge von 1950 auf 1959 ist bei der Gruppe der Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung und -hilfe sowie der öffentlichen Fürsorge festzustellen (— 9 vH). Für diese Entwicklung war insbesondere das starke Absinken der Beträge aus der Arbeitslosenhilfe ausschlaggebend (— 80 vH). Bei der Arbeitslosenversicherung ergab sich hingegen von 1950 bis 1959 — trotz des Rückgangs der Zahl der Hauptbetragsempfänger — auf Grund des gestiegenen Durchschnittsbetrags der Einzelleistungen noch eine Zunahme von rund 44 vH. Ähnliches gilt für die Barbezüge aus der öffentlichen Fürsorge, die ebenfalls bei einer Abnahme der Zahl der Leistungsfälle bei durchschnittlich höheren Beträgen im Einzelfall von 1950 auf 1959 um rund 35 vH zugenommen haben.

Die Summe der einmaligen Bezüge aus Hausratentschädigung und Kriegsgefangenenentschädigung (seit 1954) stieg von 1950 auf 1959 um 232 vH. Besonders stark war der Zuwachs im Jahr 1953 mit dem Anlaufen der Entschädigungszahlungen für Hausrat nach dem Lastenausgleichsgesetz (+ 560 vH). Auch in den Jahren 1954 bis 1956 sowie 1958 erhöhte sich die Summe dieser einmaligen Bezüge — allerdings zumeist nur geringfügig — gegenüber dem Vorjahresbetrage; dagegen unterschritt sie ihn 1951, 1952, 1957 und 1959.

Die zur Restgruppe zusammengefaßten sonstigen Übertragungen nahmen von 1950 bis 1959 mit 552 vH verhältnismäßig stark zu. Im wesentlichen wurde diese Entwicklung durch das Hinzukommen des gesetzlichen Kindergeldes im Jahr 1955 bestimmt.

II. Die Verwendung des Gesamteinkommens der privaten Haushalte

1. Fragen der begrifflichen Abgrenzung

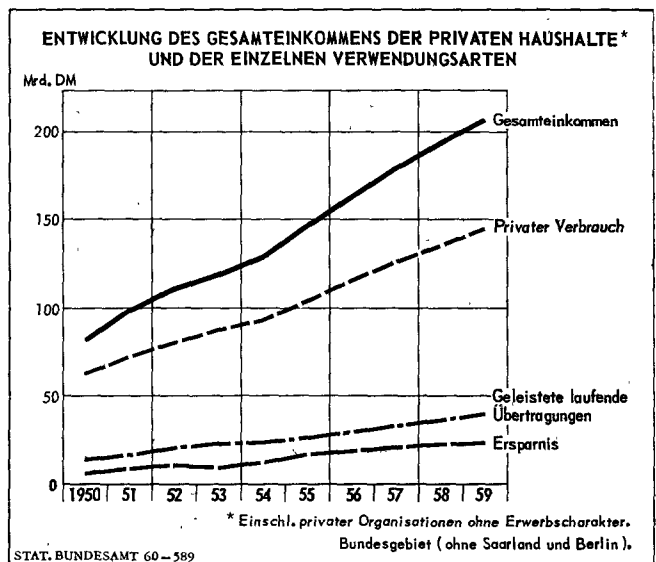
Im folgenden soll in großen Zügen die Verwendung des Gesamteinkommens der privaten Haushalte dargestellt werden. Als Verwendungsarten werden die von den privaten Haushalten geleisteten laufenden Übertragungen und die Ausgaben für den privaten Verbrauch unterschieden. Die nicht für die genannten Zwecke ausgegebenen Einkommensanteile bilden die Ersparnis der privaten Haushalte. Die Ersparnis ist eine wichtige Quelle der Vermögensbildung. Sie stellt, anders ausgedrückt, denjenigen Einkommenbetrag dar, der — zusammen mit den von den privaten Haushalten empfangenen Vermögensübertragungen und den durch Kreditaufnahme beschafften Mitteln — zur Finanzierung von Einzelunternehmen und Personengesellschaften, zum Erwerb von Anteilen an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, zur Leistung von Vermögensübertragungen, zum Erwerb von Forderungen usw. Verwendung gefunden hat. Dabei ist auch daran zu denken, daß sich die Ersparnis teilweise in einer mehr oder weniger unbeabsichtigten Veränderung des Kassenbestandes u. ä. Positionen niederschlägt. In dem folgenden Gesamtüberblick wird die Ersparnis der privaten Haushalte ungeachtet dieser z. T. recht verschiedenen Verwendungszwecke als globale Größe dargestellt. Erst an späterer Stelle wird versucht, die Zusammenhänge zwischen Ersparnis, empfangenen Vermögensübertragungen und Kreditaufnahme sowie der Verwendung dieser Mittel näher zu beschreiben.

Einiger Hinweise bedarf es zur Abgrenzung der von den privaten Haushalten geleisteten laufenden Übertragungen. Diese beschränken sich ebenso wie die von den Haushalten empfangenen Einkommensübertragungen auf Barleistungen zwischen dem Haushaltssektor und dem Sektor „Staat“ sowie der übrigen Welt. Laufende Übertragungen von Haushalt zu Haushalt sind nicht berücksichtigt worden. Es fehlen ferner die an den Unternehmenssektor gezahlten Risikoanteile der Beiträge zu Lebens-, Renten-, Pensions-, Kranken- und Schadensversicherungsunternehmen (im Gesamteinkommen sind andererseits, wie bereits ausgeführt, die Versicherungsleistungen der betreffenden Versicherungsunternehmen nicht enthalten). Hinsichtlich der Abgrenzung gegenüber den von privaten Haushalten gezahlten Vermögensübertragungen ist zu erwähnen, daß die Erbschaftsteuer und Ablösungsbeträge auf

Lastenausgleichsabgaben, bei denen es sich — auf den einzelnen Haushalt bezogen — durchweg um einmalige größere Leistungen handelt, nicht zu den laufenden Übertragungen gerechnet wurden, da sie mit dem Einkommen der betreffenden Haushalte in der jeweiligen Periode zumeist in keinem unmittelbaren Zusammenhang stehen.

Zieht man vom Gesamteinkommen die geleisteten laufenden Übertragungen ab, so erhält man das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nach der Umverteilung (Nettoeinkommen). Für das verfügbare Einkommen gilt hinsichtlich der Konsolidierung von Einkommensströmen innerhalb des Haushaltssektors das gleiche wie für das Gesamteinkommen. Die erwähnte, aus statistischen Gründen unvollständige Erfassung der Einkommensübertragungen von Versicherungsunternehmen im Gesamteinkommen der privaten Haushalte wird im verfügbaren Einkommen dagegen weitgehend dadurch ausgeglichen, daß die geleisteten laufenden Übertragungen der Haushalte an andere Sektoren aus denselben Gründen noch nicht die Risikoanteile an den Versicherungsbeiträgen enthalten, die hier eigentlich einzubeziehen wären. Ferner sei darauf hingewiesen, daß das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ebenso wie das Gesamteinkommen jene Teile der Unternehmereinkommen aus Einzelunternehmen und Personengesellschaften enthält, die in der Unternehmenssphäre zur Selbstfinanzierung gelassen wurden.

Von dem Versuch, das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nach Arten darzustellen, wurde in diesem Aufsatz abgesehen. Gemeint ist damit die Nachweisung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit, der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie der empfangenen laufenden Übertragungen ohne die auf die jeweilige Einkommensart entfallenden Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und sonstigen geleisteten laufenden Übertragungen. Abgesehen von einigen statistischen Schwierigkeiten (veranlagte Einkommensteuer wird z. B. in gewissem Umfang auch auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit und empfangene Einkommensübertragungen gezahlt) liegt die Problematik vor allem darin, daß bestimmte von Haushalten gezahlte Übertragungen, die entweder im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch stehen (Kraftfahrzeugsteuer, Hundesteuer, Jagd- und Fischereisteuer) oder z. B. freiwillig geleistet werden (freiwillige Sozialversicherungsbeiträge, Übertragungen an die übrige Welt), aus jeder der zuvor genannten Einkommensarten geleistet werden können. Bei vielen Personen (bzw. in vielen Haushalten) fließen Einkommen verschiedener Art zusammen, so daß eine Zurechnung der vorstehenden Beträge, die im allgemeinen aus dem Gesamteinkommen der betreffenden Personen (bzw. Haushalte) bestritten werden, schon aus diesem Grund nicht möglich ist. Einschränkend sei hierzu jedoch bemerkt, daß der Anteil dieser schwierig zu-rechenbaren Posten an der Gesamtsumme der von privaten Haushalten geleisteten Übertragungen nicht allzu groß ist.



2. Gesamtüberblick über die Verwendung

Vom Gesamteinkommen der privaten Haushalte im Jahr 1959 in Höhe von 207,4 Mrd. DM sind 39,8 Mrd. DM, das ist etwa ein Fünftel (19,2 vH), in Form von laufenden Übertragungen an den Sektor „Staat“ und die übrige Welt geflossen. Hiervon war der Anteil der an die übrige Welt gezahlten Beträge mit 0,3 Mrd. DM relativ gering. Vom verbleibenden Einkommen, dem sogenannten verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (167,6 Mrd. DM oder 80,8 vH des Gesamteinkommens), gaben die Haushalte 144,6 Mrd. DM für den privaten Verbrauch aus und 22,9 Mrd. DM wurden von ihnen gespart. Bezogen auf das Gesamteinkommen entfielen etwa sieben Zehntel (69,8 vH) auf den privaten Verbrauch, gut ein Zehntel (11,1 vH) kam auf die Ersparnis der privaten Haushalte.

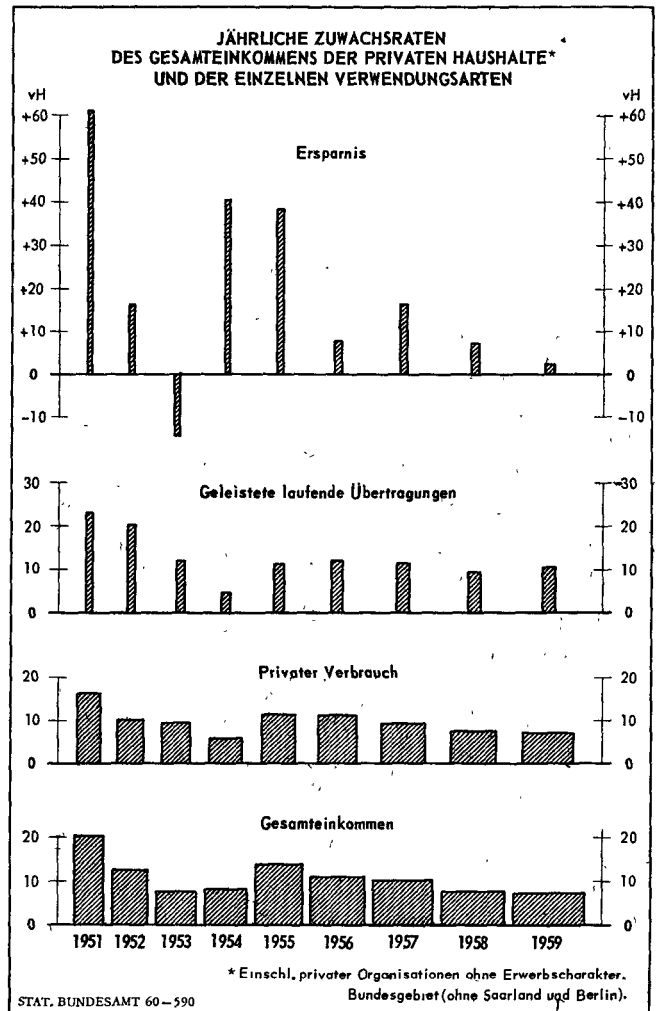
Tabelle 6: Die Verwendung des Gesamteinkommens der privaten Haushalte¹⁾ 1950 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Gesamteinkommen	Geleistete laufende Übertragungen	Verfügbares Einkommen (Sp. 1/2)	Privater Verbrauch	Ersparnis ²⁾ (Sp. 3/4)
	1	2	3	4	5
Mill. DM					
1950	81 450	13 630	67 820	62 450	5 370
1951	97 910	16 760	81 150	72 510	8 640
1952	110 150	20 150	90 000	79 940	10 060
1953	118 800	22 570	96 230	87 640	8 590
1954	128 540	23 660	104 880	92 800	12 080
1955	146 450	26 340	120 110	103 420	16 690
1956	162 580	29 490	133 090	115 120	17 970
1957	179 430	32 900	146 530	125 610	20 920
1958 ³⁾	193 290	35 990	157 300	134 900	22 400
1959 ³⁾	207 360	39 790	167 570	144 640	22 930
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH					
1951	+ 20,2	+ 23,0	+ 19,7	+ 16,1	+ 60,9
1952	+ 12,5	+ 20,2	+ 10,9	+ 10,2	+ 16,4
1953	+ 7,9	+ 12,0	+ 6,9	+ 9,6	+ 14,6
1954	+ 8,2	+ 4,8	+ 9,0	+ 5,9	+ 40,6
1955	+ 13,9	+ 11,3	+ 14,5	+ 11,4	+ 38,2
1956	+ 11,0	+ 12,0	+ 10,8	+ 11,3	+ 7,7
1957	+ 10,4	+ 11,6	+ 10,1	+ 9,4	+ 16,4
1958 ³⁾	+ 7,7	+ 9,4	+ 7,4	+ 7,4	+ 7,1
1959 ³⁾	+ 7,3	+ 10,6	+ 6,5	+ 7,2	+ 2,4
1950 = 100					
1951	120	123	120	116	161
1952	135	148	133	128	187
1953	146	166	142	140	160
1954	158	174	155	149	225
1955	180	193	177	166	311
1956	200	216	196	184	335
1957	220	241	216	201	390
1958 ³⁾	237	264	232	216	417
1959 ³⁾	255	292	247	232	427
vH des Gesamteinkommens					
1950	100	16,7	83,3	76,7	6,6
1951	100	17,1	82,9	74,1	8,8
1952	100	18,3	81,7	72,6	9,1
1953	100	19,0	81,0	73,8	7,2
1954	100	18,4	81,6	72,2	9,4
1955	100	18,0	82,0	70,6	11,4
1956	100	18,1	81,9	70,8	11,1
1957	100	18,3	81,7	70,0	11,7
1958 ³⁾	100	18,6	81,4	69,8	11,6
1959 ³⁾	100	19,2	80,8	69,8	11,1

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Einschl. der nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. a. sowie Privateinlagen u. dgl. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Das Bild der Einkommensverwendung im Jahr 1950 sah dagegen etwas anders aus. Vom Gesamteinkommen, das damals 81,5 Mrd. DM betrug, gingen 13,6 Mrd. DM (16,7 vH) als laufende Übertragungen an den Sektor „Staat“ (an die übrige Welt sind 1950 noch keine nennenswerten Beträge an laufenden Übertragungen geleistet worden). Nach Abzug der laufenden Übertragungen verfügten die privaten Haushalte über 67,8 Mrd. DM, das waren 83,3 vH des Gesamteinkommens. Die für den privaten Verbrauch ausgegebenen Beträge machten mit 62,5 Mrd. DM mehr als drei Viertel (76,7 vH) des Gesamteinkommens aus. Auf die Ersparnis kam hingegen mit 5,4 Mrd. DM nur ein Anteil von 6,6 vH.

Von 1950 auf 1959 erhöhten sich die geleisteten laufenden Übertragungen im Vergleich zum Gesamteinkommen der privaten Haushalte, das um 155 vH zunahm, weit stärker, und zwar um 192 vH. Die für den privaten Verbrauch und die Er-



sparnis verfügbaren Einkommensbeträge hatten — als Differenz zwischen Gesamteinkommen und geleisteten Einkommensübertragungen — mithin einen geringeren Anstieg zu verzeichnen als das Gesamteinkommen (+ 147 vH). Hinter diesem Zuwachs blieb die Erhöhung des privaten Verbrauchs mit 132 vH noch merklich zurück. Die 1950 noch relativ geringe Ersparnis der privaten Haushalte erfuhr im Zeitraum 1950 bis 1959 dagegen eine beachtliche Steigerung (+ 327 vH).

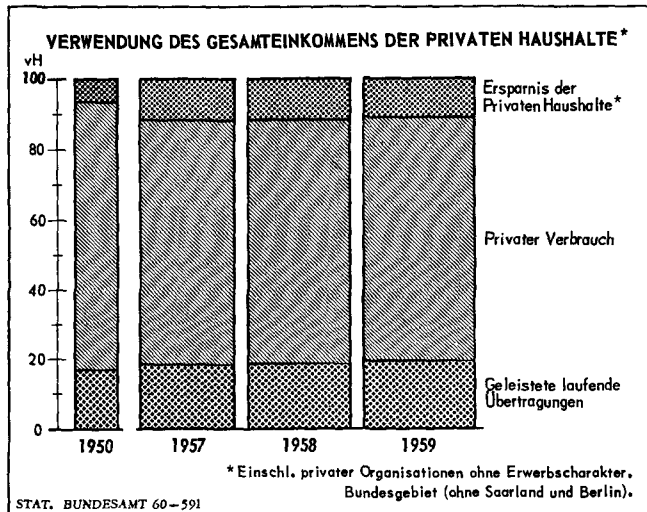
Die Zuwachsraten der geleisteten laufenden Übertragungen waren in fast allen Jahren größer als diejenigen des Gesamteinkommens, nur 1954 und 1955 lagen sie unter den letzteren. Der Anteil der geleisteten laufenden Übertragungen am Gesamteinkommen nahm deshalb während des Berichtszeitraums ziemlich kontinuierlich zu. 1953 erreichte er bereits 19,0 vH, fiel bis 1955 auf 18,0 vH zurück und stieg in den folgenden Jahren dann auf 19,2 vH (1959).

Die jährlichen Veränderungen des verfügbaren Einkommens spiegeln die Entwicklung von Gesamteinkommen und geleisteten Einkommensübertragungen wider und zeigen — abgesehen von den Jahren 1954 und 1955 — stets geringere Zunahmen als das Gesamteinkommen.

Für den privaten Verbrauch wurde in den Jahren 1953 und 1956 ein etwas größerer Teil vom Gesamteinkommen ausgegeben als in den jeweils vorangehenden Jahren; in allen übrigen Jahren dagegen schrumpfte der Anteil der Verbrauchsausgaben am Gesamteinkommen geringfügig gegenüber dem Vorjahresanteil. In den beiden letzten Jahren, 1958 und 1959, wichen die Zuwachsraten des privaten Verbrauchs nur geringfügig von denen des Gesamteinkommens ab.

Die Ersparnis der privaten Haushalte änderte sich von Jahr zu Jahr teils erheblich. Bis auf das Jahr 1953, in dem sie gegenüber dem Vorjahr absolut zurückging, kam es in allen Jahren zu einer Erhöhung der jeweils gesparten Einkommensbeträge. Am stärksten war die Zunahme 1951 mit 60,9 vH, 1954 mit 40,6 vH und 1955 mit 38,2 vH. In diesem Zusammenhang

sei darauf hingewiesen, daß in den Jahren 1954 und 1955 sowohl die geleisteten Übertragungen als auch der private Verbrauch nicht so stark zugenommen hatten wie das Gesamteinkommen. Im Jahr des absoluten Rückganges, 1953, hatten die geleisteten Übertragungen und der private Verbrauch dagegen größere Zuwachsraten als das Gesamteinkommen. Dies war auch 1956 der Fall, dennoch kam es in diesem Jahr zu einem — im Vergleich zum vorangehenden Jahr allerdings weit schwächeren — Anstieg der Ersparnis (+ 7,7 vH). Seit dem Jahr 1957, in dem von den Haushalten noch 16,4 vH mehr gespart wurden als im Vorjahr, sind die Zuwachsraten der Ersparnis der privaten Haushalte stark zurückgegangen auf 7,1 vH 1958 und 2,4 vH 1959. Wie bereits erwähnt, unterschieden sich in diesen beiden Jahren die Zuwachsraten des Gesamteinkommens und des privaten Verbrauchs nur wenig. Auf einige Gesichtspunkte, die für die Beurteilung dieser Entwicklung wesentlich sind, wird unten noch näher eingegangen.



3. Die geleisteten Einkommensübertragungen

Die von den privaten Haushalten geleisteten Einkommensübertragungen enthalten als größten Posten die Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge zur Sozialversicherung, ferner die direkten Steuern der privaten Haushalte sowie einige weitere von den privaten Haushalten gezahlte Steuern, die in engem Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch stehen (z. B. Kraftfahrzeugsteuer), außerdem alle sonstigen laufenden Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat sowie die Übertragungen der Haushalte an die übrige Welt.

Zu den Sozialversicherungsbeiträgen rechnen die Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, knappschaftlichen Rentenversicherung, sozialen Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Zusatzversicherung von Arbeitern und Angestellten im öffentlichen Dienst, landwirtschaftlichen Altershilfe und zu Familienausgleichskassen. Einbezogen in diese Gruppe wurden auch unterstellte Beiträge zu fiktiven Pensionskassen für Beamte, dagegen sind Unfallversicherungsbeiträge, die zu den indirekten Steuern der Unternehmen bzw. des Staates gerechnet werden, nicht enthalten.

Die direkten Steuern umfassen die gesamten Zahlungen an Lohnsteuer und veranlagter Einkommensteuer, ferner das Notopfer Berlin der Arbeitnehmer und Veranlagten sowie von den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag, der Vermögensteuer und den laufenden Lastenausgleichsabgaben (Soforthilfeabgaben) die schätzungsweise ermittelten Anteile der privaten Haushalte. Die übrigen Anteile an den drei zuletzt genannten Abgabearten rechnen zu den direkten Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Es wurde schon darauf hingewiesen, daß die Ablösungsbeträge auf Lastenausgleichsabgaben ebenso wie die Erbschaftsteuern im Rahmen des Kontensystems als Vermögensübertragungen der privaten Haushalte an den Staat angesehen werden. Die Kirchensteuer gilt als laufende Übertragung von privaten Haushalten an private Organisationen o. E., geht jedoch, da der Haushaltssektor im vereinfachten Konten-

system in konsolidierter Form nachgewiesen wird, nicht in die Darstellung ein.

Neben Sozialversicherungsbeiträgen und direkten Steuern in der vorstehend beschriebenen Abgrenzung sind, wie bereits erwähnt, in den geleisteten laufenden Übertragungen der privaten Haushalte noch einige Steuern enthalten, die in engem Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch stehen, wie von Haushalten gezahlte Kraftfahrzeugsteuer, Hundesteuer, Jagd- und Fischereisteuer u. ä., ferner Erstattungsbeträge im Rahmen der öffentlichen Fürsorge u. ä. sowie die Übertragungen der privaten Haushalte an die übrige Welt. Alle diese zuletzt genannten Arten von Übertragungen wurden, da ihnen größtmäßig nicht viel Gewicht zukommt, zu einer Restgruppe zusammengefaßt. Die von den privaten Haushalten gezahlte Kraftfahrzeugsteuer mußte schätzungsweise aus dem gesamten Aufkommen an Kraftfahrzeugsteuer ausgegliedert werden; die auf Unternehmen und den Staat entfallenden Anteile gelten als indirekte Steuern dieser Sektoren.

Die von den privaten Haushalten geleisteten Einkommensübertragungen wurden, soweit möglich, dem Zeitraum zugeordnet, in dem die betreffenden Leistungen fällig wurden. Dieser Grundsatz gilt allgemein für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Für die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und für die Lohnsteuer z. B. bedeutet das, daß diese Beträge dem Zeitraum zuzurechnen sind, in den die Einkommenszahlung fällt. Die verfügbaren statistischen Unterlagen erfassen dagegen das Aufkommen an Sozialversicherungsbeiträgen, Lohnsteuer usw. im Zeitpunkt des kassenmäßigen Eingangs beim Versicherungsträger, Finanzamt usw. Diese Angaben mußten deshalb, so gut es ging, umgerechnet werden. Die Zahlen der Tabelle 7 weichen daher, zumeist allerdings nur geringfügig, von den jährlichen Kasseneingangszahlen ab.

Von den 39,8 Mrd. DM geleisteten Einkommensübertragungen der privaten Haushalte im Jahr 1959 entfielen drei Fünftel (60,6 vH), das waren 24,1 Mrd. DM, auf Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge zur Sozialversicherung. Die direkten Steuern machten mit 15,0 Mrd. DM dagegen nur 37,8 vH der von den Haushalten geleisteten Einkommensübertragungen aus. Der Anteil der von den privaten Haushalten gezahlten Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch sowie der sonstigen laufenden Übertragungen war mit 0,6 Mrd. DM (1,6 vH) im Vergleich zu den beiden anderen Gruppen äußerst gering.

Bei den Sozialversicherungsbeiträgen lag das Schwergewicht bei den Beiträgen zur Rentenversicherung, auf die mit 12,3 Mrd. DM allein 30,8 vH aller geleisteten Einkommensübertragungen kamen. An zweiter Stelle folgten die Krankenversicherungsbeiträge, die mit 6,6 Mrd. DM etwa ein Sechstel (16,5 vH) der geleisteten laufenden Übertragungen ausmachten. Unter den direkten Steuern überwogen die Zahlungen an veranlagter Einkommensteuer mit 7,1 Mrd. DM und an Lohnsteuer mit 5,8 Mrd. DM. Diese Beträge entsprachen einem Anteil von 17,7 vH bzw. 14,6 vH aller geleisteten laufenden Übertragungen.

Bezogen auf das Gesamteinkommen der privaten Haushalte machten 1959 die Sozialversicherungsbeiträge 11,6 vH und die direkten Steuern 7,2 vH aus. Für Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch und sonstige Einkommensübertragungen wurden 0,3 vH des Gesamteinkommens verwendet.

Im Jahr 1950 entfiel von den geleisteten laufenden Übertragungen der privaten Haushalte im Vergleich zu 1959 etwas weniger auf Sozialversicherungsbeiträge (57,1 vH gegenüber 60,6 vH), der Anteil der direkten Steuern an der Summe der geleisteten laufenden Übertragungen (41,6 vH) war dagegen etwas größer als 1959 (37,8 vH). Auf die Restgruppe kam 1950 mit 1,3 vH ebenso wie 1959 (1,6 vH) ein verhältnismäßig unbedeutender Anteil.

Von 1950 bis 1959 haben die Sozialversicherungsbeiträge um 210 vH und die direkten Steuern der privaten Haushalte um 165 vH zugenommen. Bei den sonstigen geleisteten laufenden Übertragungen betrug der Zuwachs 256 vH. Zur Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge sei bemerkt, daß die

hierzu zählenden Beiträge zu Familienausgleichskassen und zur landwirtschaftlichen Altershilfe erst in den Jahren 1955 bzw. 1957 hinzukamen. Die Zuwachsraten bei den anderen Beitragsarten waren von 1950 bis 1959 z. T. recht unterschiedlich: Diejenigen der Rentenversicherung (+ 244 vH) und der Krankenversicherung (+ 223 vH) hatten eine überdurchschnittliche Entwicklung aufzuweisen, diejenigen der Arbeitslosenversicherung erfuhren mit 38 vH die geringste Zunahme. Bei den direkten Steuern fielen das Notopfer Berlin der Arbeitnehmer und der Veranlagten im Laufe des Berichtszeitraums fort. Von den übrigen direkten Steuern gingen die Lastenausgleichsabgaben absolut zurück, bei allen anderen erhöhten sich die gezahlten Beträge von 1950 auf 1959. Am stärksten war der Anstieg bei den nicht-veranlagten Steuern vom Ertrag mit rd. 1 750 vH; an veranlagter Einkommensteuer wurden 1959 248 vH und an Lohnsteuer 236 vH mehr bezahlt als 1950. Diese Steigerung war stärker als die der direkten Steuern der Haushalte zusammen (+ 165 vH).

Die jährlichen Zuwachsraten der gesamten Sozialversicherungsbeiträge wurden vorwiegend durch die Entwicklung bei

der Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung bestimmt. Diese wiederum hing mehr oder weniger eng mit der jährlichen Steigerung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit zusammen. Abweichungen gegenüber den Zuwachsraten des Einkommens aus unselbständiger Arbeit ergaben sich vor allem aus Änderungen im Umfang der Versicherungspflicht, der Beitragsbemessungsgrenzen und der Beitragssätze in den einzelnen Versicherungszweigen. Ins Gewicht fielen insbesondere die Anhebung der Beitragssätze in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Jahr 1955 (bei gleichzeitiger Ermäßigung des Beitragssatzes in der Arbeitslosenversicherung), ferner die beitragsmäßigen Auswirkungen der Rentenversicherungsneuregelungsgesetze des Jahres 1957 und, in der sozialen Krankenversicherung, die Einkommensgrenzenänderung 1957 sowie die Beitragssatzerhöhungen der Jahre 1957 und 1958.

Bei den direkten Steuern der privaten Haushalte ist für die Erklärung der z. T. recht unterschiedlichen jährlichen Veränderungen insbesondere die Entwicklung bei der veranlagten Einkommensteuer und der Lohnsteuer von Bedeutung.

Tabelle 7: Die von privaten Haushalten¹⁾ geleisteten laufenden Übertragungen 1950 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge zur Sozialversicherung ²⁾			Direkte Steuern ⁴⁾			Steuern der privaten Haushalte im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch und sonstige laufende Übertragungen ³⁾	Geleistete laufende Übertragungen der privaten Haushalte insgesamt
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			
		Rentenversicherung ²⁾	Krankenversicherung		Veranlagte Einkommensteuer	Lohnsteuer		
Mill. DM								
1950	7 780	3 560	2 030	5 670	2 030	1 730	180	13 630
1951	9 320	4 380	2 350	7 110	2 250	2 800	330	16 760
1952	10 420	4 870	2 610	9 420	3 820	3 540	310	20 150
1953	11 710	5 360	2 990	10 510	4 720	3 540	350	22 570
1954	12 620	5 750	3 250	10 690	4 430	3 720	350	23 660
1955	14 670	6 970	3 670	11 240	4 190	4 320	430	26 340
1956	16 480	7 990	4 160	12 550	4 560	5 330	460	29 490
1957	19 790	10 410	4 900	12 630	5 880	4 970	480	32 900
1958 ⁵⁾	22 610	11 450	6 180	12 860	5 270	5 630	520	35 990
1959 ⁶⁾	24 120	12 260	6 550	15 030	7 060	5 810	640	39 790
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH								
1951	+ 19,8	+ 23,0	+ 15,8	+ 25,4	+ 10,8	+ 61,8	+ 83,3	+ 23,0
1952	+ 11,8	+ 11,2	+ 11,1	+ 32,5	+ 69,8	+ 26,4	+ 6,1	+ 20,2
1953	+ 12,4	+ 10,1	+ 14,6	+ 11,6	+ 23,6	0	+ 12,9	+ 12,0
1954	+ 7,8	+ 7,3	+ 8,7	+ 1,7	+ 6,1	+ 5,1	0	+ 4,8
1955	+ 16,2	+ 21,2	+ 12,9	+ 5,1	+ 5,4	+ 16,1	+ 22,9	+ 11,3
1956	+ 12,3	+ 14,6	+ 13,4	+ 11,7	+ 8,8	+ 23,4	+ 7,0	+ 12,0
1957	+ 20,1	+ 30,3	+ 17,8	+ 0,6	+ 24,6	+ 6,8	+ 4,3	+ 11,6
1958 ⁵⁾	+ 14,2	+ 10,0	+ 26,1	+ 1,8	+ 7,2	+ 13,3	+ 8,3	+ 9,4
1959 ⁶⁾	+ 6,7	+ 7,1	+ 6,0	+ 16,9	+ 34,0	+ 3,2	+ 23,1	+ 10,6
1950 = 100								
1951	120	123	116	125	111	162	183	123
1952	134	137	129	166	188	205	172	148
1953	151	151	147	185	233	205	194	166
1954	162	162	160	189	218	215	194	174
1955	189	196	181	198	206	250	239	193
1956	212	224	205	221	225	308	256	216
1957	254	292	241	223	280	287	267	241
1958 ⁵⁾	291	322	304	227	260	325	289	264
1959 ⁶⁾	310	344	323	265	348	336	356	292*
vH der von privaten Haushalten insgesamt geleisteten laufenden Übertragungen								
1950	57,1	26,1	14,9	41,6	14,9	12,7	1,3	100
1951	55,6	26,1	14,0	42,4	13,4	16,7	2,0	100
1952	51,7	24,2	13,0	46,7	19,0	17,6	1,5	100
1953	51,9	23,7	13,2	46,6	20,9	15,7	1,6	100
1954	53,3	24,3	13,7	45,2	18,7	15,7	1,5	100
1955	55,7	26,5	13,9	42,7	15,9	16,4	1,6	100
1956	55,9	27,1	14,1	42,6	15,5	18,1	1,6	100
1957	60,2	31,6	14,9	38,4	17,3	15,1	1,5	100
1958 ⁵⁾	62,8	31,8	17,2	35,7	14,6	15,6	1,4	100
1959 ⁶⁾	60,6	30,8	16,5	37,8	17,7	14,6	1,6	100
vH des Gesamteinkommens der privaten Haushalte								
1950	9,6	4,4	2,5	7,0	2,5	2,1	0,2	16,7
1951	9,5	4,5	2,4	7,3	2,3	2,9	0,3	17,1
1952	9,5	4,4	2,4	8,6	3,5	3,2	0,3	18,3
1953	9,9	4,5	2,5	8,8	4,0	3,0	0,3	19,0
1954	9,8	4,5	2,5	8,3	3,4	2,9	0,3	18,4
1955	10,0	4,8	2,5	7,7	2,9	2,9	0,3	18,0
1956	10,1	4,9	2,6	7,7	2,8	3,3	0,3	18,1
1957	11,0	5,8	2,7	7,0	3,2	2,8	0,3	18,3
1958 ⁵⁾	11,7	5,9	3,2	6,7	2,7	2,9	0,3	18,6
1959 ⁶⁾	11,6	5,9	3,2	7,2	3,4	2,8	0,3	19,2

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Einschl. Familienausgleichskassen und Zusatzversicherung von Arbeitern und Angestellten im öffentlichen Dienst. Einbezogen sind ferner unterstellte Pensionsrückstellungen für Beamte. — ³⁾ Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sowie knapp-schaftliche Rentenversicherung. — ⁴⁾ Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Notopfer Berlin der Arbeitnehmer und Veranlagten, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer und Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablosungsbeträge). Die drei letzten Abgabearten ohne die von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlten Beträge. — ⁵⁾ Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, Hundesteuer, Jagd- und Fischereisteuer u. a., ferner Erstattungsbeträge im Rahmen der öffentlichen Fürsorge u. a., sowie laufende Übertragungen der privaten Haushalte an die übrige Welt. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Außer den Steuerrechtsänderungen — hingewiesen sei vor allem auf die wichtigsten Änderungen 1953 (lineare Senkung des Steuertarifs, Erhöhung des Pauschbetrages für Sonderausgaben u. a.), 1955 (erneute Senkung unter Einführung eines Formeltarifs), 1957 (Erhöhung des Pauschbetrages für Werbungskosten, Gewährung eines Hausfrauenfreibetrages) und 1958 (Einführung eines neuen Progressionstarifs mit proportionaler Vorstufe, Neuregelung der Ehegattenbesteuerung, Erhöhung der Kinderfreibeträge) — sind die Auswirkungen des Progressionstarifs und des Veranlagungsrhythmus hervorzuheben. Der Einfluß gerade des letzten Faktors wird bei einem Vergleich der jährlichen Zuwachsraten von Lohn- und veranlagter Einkommensteuer in Tabelle 7 sichtbar. Größeren Schwankungen der Zuwachsraten des Lohnsteueraufkommens folgten vergleichbare relative Änderungen bei der veranlagten Einkommensteuer im allgemeinen ein Jahr später. Dies hatte (in Verbindung mit allen anderen Ursachen der Aufkommensschwankungen) zur Folge, daß in einigen Jahren die jährlichen Zuwachsraten des Aufkommens an veranlagter Einkommensteuer erheblich von denen der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte, aus denen diese Steuern überwiegend gezahlt werden, abwichen. Die z. T. recht unterschiedliche jährliche Veränderung von veranlagter Einkommensteuer und Vermögens- und Unternehmereinkommen der privaten Haushalte ist zweifellos einer der Gründe für die in einigen Jahren zu beobachtenden Sprünge in der Entwicklung der nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften. Auf diese Zusammenhänge wird später noch eingegangen.

4. Verfügbares Einkommen, Verbrauch und Ersparnis

Die Ausgaben der privaten Haushalte für den privaten Verbrauch hängen in starkem Maße von der Höhe ihres Einkommens bzw. ihres verfügbaren Einkommens (die geleisteten laufenden Übertragungen tragen zu einem großen Teil Zwangscharakter) ab. Zwar kann der einzelne Haushalt auf seine Ersparnisse zurückgreifen oder sich vorübergehend verschulden, für die Gesamtheit der privaten Haushalte bildet aber die Höhe des verfügbaren Einkommens normalerweise die obere Grenze für den privaten Verbrauch. Ein Übersteigen der Verbrauchsausgaben sämtlicher privater Haushalte über das verfügbare Einkommen hinaus ist nur unter besonderen Umständen und nur in gewissen Grenzen denkbar, und zwar durch einen Rückgriff auf das Geldvermögen (Abnahme der Forderungen); eine erhebliche Netto-Verschuldung (Zunahme der Verbindlichkeiten über die Forderungen hinaus) der gesamten privaten Haushalte ist jedoch kaum möglich. Diese Abhängigkeit der Ausgaben von den Einkommen besteht bei den anderen beiden Sektoren nicht in diesem Maße. Der Staat ist in der Lage, seine Einnahmen im Wege der Steuergesetzgebung u. ä. an seine Ausgaben anzupassen oder aber sich gegenüber den anderen Wirtschaftseinheiten bzw. dem Ausland zu verschulden, die Unternehmen finanzieren ihre Ausgaben normalerweise z. T. durch Schuldenaufnahme. Wegen dieser Beziehung zwischen Einkommen und Verbrauch ist die Trennung zwischen laufenden Übertragungen einerseits und Vermögensübertragungen andererseits für den Sektor „Private Haushalte u. ä.“ von besonderer Bedeutung.

Aus verschiedenen Gründen (u. a. wegen der Vergleichbarkeit der Einkommensströme und weil sich bestimmte Steuern auf das gesamte Einkommen bzw. Vermögen beziehen) sind die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften als Einkommen bzw. verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nachgewiesen worden. Unter dem Gesichtspunkt der Verwendung der Einkommen ist es jedoch zweifelhaft, ob diese nicht-entnommenen Gewinne in diesem Sinne tatsächlich in vollem Umfang für die privaten Haushalte „verfügbar“ sind. Bei vielen kleineren und mittleren Unternehmen wird vermutlich über Entnahme oder Nichtentnahme des Gewinnes mehr unter Haushaltsgesichtspunkten entschieden, d. h. in Hinblick auf die privaten Verbrauchsausgaben, während bei größeren Unternehmen die Entscheidung über die Höhe der Privatentnahme auch unter betrieblichen Gesichtspunkten (Selbstfinanzierung) gefällt wird. Darüber hinaus enthalten die nicht-entnommenen Gewinne in ihrer Höhe immer ein gewisses Überraschungsele-

ment, da eine genaue Gewinnermittlung bei vielen Unternehmen nur am Ende des Geschäftsjahres erfolgt. Aus diesen Gründen werden von manchen Stellen — so z. B. von der Bundesbank — die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften nicht zum verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte gerechnet. Zur Zeit können allerdings die nicht-entnommenen Gewinne allein nicht ermittelt werden, in ihnen sind auch Privateinlagen und sonstige in der Unternehmenssphäre angelegte Mittel der privaten Haushalte enthalten, so daß es sich bei den ausgewiesenen Werten um eine etwas komplexe Größe handelt, deren zahlenmäßige Ermittlung außerdem ziemlich problematisch ist (eine nähere Erläuterung dieser Größe folgt an späterer Stelle). Bei Untersuchungen über die Beziehungen zwischen Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte ist es unter Umständen zweckmäßig, das „verfügbare Einkommen“ einmal einschließlich und zum anderen ausschließlich der nicht-entnommenen Gewinne sowie Privateinlagen u. dgl. zu definieren, weshalb in der Tabelle 9 beide Größen ausgewiesen werden.

Für bestimmte Untersuchungen können auch die Steuern der privaten Haushalte im Zusammenhang mit den privaten Verbrauchsausgaben als Teil des „Privaten Verbrauchs“ angesehen werden, so daß diese Position gleichfalls nicht abgezogen, sondern zum verfügbaren Einkommen gezählt werden könnte.

Im folgenden wird — wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt — das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte einschließlich der nicht-entnommenen Gewinne sowie Privateinlagen u. dgl. der Einzelunternehmen und Personengesellschaften und ausschließlich der Steuern der privaten Haushalte im Zusammenhang mit ihren Verbrauchsausgaben verstanden.

Im Jahre 1959 betrug das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte 167,6 Mrd. DM, das sind 75,3 vH des gesamten verfügbaren Einkommens aller Sektoren. Der Anteil des Staates betrug in diesem Jahr 22,4 vH (49,7 Mrd. DM) und derjenige der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 2,3 vH (5,2 Mrd. DM).

Tabelle 8: Die Anteile der Sektoren am verfügbaren Einkommen 1950 bis 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Verfügbares Einkommen			
	insgesamt	der privaten Haushalte ¹⁾	der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	des Staates ²⁾
Mill. DM				
1950	86 390	67 820	1 470	17 100
1951	106 010	81 150	1 110	23 750
1952	121 710	90 000	2 560	29 150
1953	130 900	96 230	2 690	31 980
1954	141 360	104 880	2 520	33 960
1955	161 710	120 110	3 880	37 720
1956	177 690	133 090	3 820	40 780
1957	192 450	146 530	4 120	41 800
1958 ³⁾	205 370	157 300	4 690	43 380
1959 ³⁾	222 480	167 570	5 170	49 740
vH aller verfügbaren Einkommen				
1950	100	78,5	1,7	19,8
1951	100	76,5	1,0	22,4
1952	100	73,9	2,1	24,0
1953	100	73,5	2,1	24,4
1954	100	74,2	1,8	24,0
1955	100	74,3	2,4	23,3
1956	100	74,9	2,1	23,0
1957	100	76,1	2,1	21,7
1958 ³⁾	100	76,6	2,3	21,1
1959 ³⁾	100	75,3	2,3	22,4

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Vom verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte im Jahre 1959 (167,6 Mrd. DM) wurden 144,6 Mrd. DM oder 86,3 vH für den privaten Verbrauch aufgewendet und 22,9 Mrd. DM (13,7 vH) gespart.

Gegenüber 1950 nahm das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte um 147 vH zu, es betrug 1950 67,8 Mrd. DM. Hiervon wurden 92,1 vH verbraucht und nur 7,9 vH gespart. Der private Verbrauch stieg von 1950 bis 1959 um 132 vH

(1950 = 62,5 Mrd. DM). Die Ersparnis nahm erheblich stärker zu, nämlich um 327 vH. Der Anteil der privaten Verbrauchsausgaben am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte schwankte in den einzelnen Jahren zwischen 92,1 vH (höchster Wert im Jahre 1950) und 85,7 vH (niedrigster Wert im Jahre 1957). Sowohl das verfügbare Einkommen als auch der private Verbrauch nahmen in allen Jahren zu, lediglich die Ersparnis der privaten Haushalte ging 1953 gegenüber 1952 zurück, was jedoch z. T. auf Sondereinflüsse zurückzuführen ist.

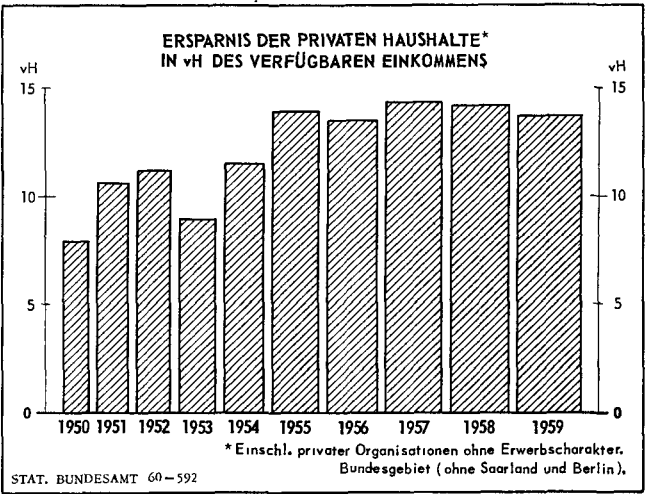
Tabelle 9: Verfügbares Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte¹⁾ 1950 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl.		insgesamt (Sp. 1./3)	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl. (Sp. 2./3)	nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl.
	1	2	3	4	5	6
Mill. DM						
1950	67 820	64 510	62 450	5 370	2 060	3 310
1951	81 150	74 880	72 510	8 640	2 370	6 270
1952	90 000	84 340	79 940	10 060	4 400	5 660
1953	96 230	93 200	87 640	8 590	5 560	3 030
1954	104 880	99 670	92 800	12 080	6 870	5 210
1955	120 110	110 530	103 420	16 690	7 110	9 580
1956	133 090	122 400	115 120	17 970	7 280	10 690
1957	146 530	136 740	125 610	20 920	11 130	9 790
1958 ²⁾	157 300	147 820	134 900	22 400	12 920	9 480
1959 ²⁾	167 570	159 050	144 640	22 930	14 410	8 520
1950 = 100						
1951	120	116	116	161	115	189
1952	133	131	128	187	214	171
1953	142	144	140	160	270	92
1954	155	155	149	225	333	157
1955	177	171	166	311	345	289
1956	196	190	184	335	353	323
1957	216	212	201	390	540	296
1958 ²⁾	232	229	216	417	627	286
1959 ²⁾	247	247	232	427	700	257
vH des gesamten verfügbaren Einkommens						
1950	100	95,1	92,1	7,9	3,0	4,9
1951	100	92,3	89,4	10,6	2,9	7,7
1952	100	93,7	88,8	11,2	4,9	6,3
1953	100	96,9	91,1	8,9	5,8	3,1
1954	100	95,0	88,5	11,5	6,6	5,0
1955	100	92,0	86,1	13,9	5,9	8,0
1956	100	92,0	86,5	13,5	5,5	8,0
1957	100	93,3	85,7	14,3	7,6	6,7
1958 ²⁾	100	94,0	85,8	14,2	8,2	6,0
1959 ²⁾	100	94,9	86,3	13,7	8,6	5,1
vH des verfügbaren Einkommens ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. ä.						
1950	105,1	100	96,8	.	3,2	.
1951	108,4	100	96,8	.	3,2	.
1952	106,7	100	94,8	.	5,2	.
1953	103,3	100	94,0	.	6,0	.
1954	105,2	100	93,1	.	6,9	.
1955	108,7	100	93,6	.	6,4	.
1956	108,7	100	94,1	.	5,9	.
1957	107,2	100	91,9	.	8,1	.
1958 ²⁾	106,4	100	91,3	.	8,7	.
1959 ²⁾	105,4	100	90,9	.	9,1	.

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

In diesem Zusammenhang sei nochmals daran erinnert, daß die Periodenabgrenzung bei den veranlagten Steuern, d. h. denjenigen, die nicht im Quellenabzugsverfahren erhoben werden, eine andere ist als beim Erwerbs- und Vermögens-einkommen (als Bemessungsgrundlage). Während die Einkommen in dem Jahre erfaßt werden, in dem sie entstanden sind, werden die veranlagten Steuern dann verbucht, wenn sie fällig werden. Durch Verschiebungen und Veränderungen der Veranlagungstermine und durch Abschlußzahlungen usw. stehen die veranlagten Steuern eines Jahres unter Umständen in keinem ökonomischen Zusammenhang mit den entsprechenden Einkommensarten des gleichen Jahres.

Die Sparquote (Anteil der Ersparnis am verfügbaren Einkommen) der privaten Haushalte ging im Jahre 1959 gegenüber 1958 von 14,2 auf 13,7 vH zurück, sie war jedoch immer noch verhältnismäßig hoch und wurde nur in den Jahren 1957 (14,3 vH) und 1955 (13,9 vH) übertroffen.



Je Einwohner betrug das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Jahre 1959 3 238 DM, gegenüber 1950 (1 446 DM) nahm es um 124 vH zu. Bereits 1957 war das verfügbare Einkommen je Einwohner mehr als doppelt so groß wie 1950.

Tabelle 10: Verfügbares Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte¹⁾ je Einwohner 1950 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Verfügbares Einkommen	Privater Verbrauch	Ersparnis ²⁾
DM			
1950	1 446	1 331	114
1951	1 712	1 529	182
1952	1 888	1 675	211
1953	1 998	1 819	178
1954	2 153	1 905	248
1955	2 441	2 102	339
1956	2 672	2 312	361
1957	2 904	2 489	415
1958 ²⁾	3 077	2 638	438
1959 ²⁾	3 238	2 795	443
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH			
1951	+ 18,4	+ 14,9	+ 59,6
1952	+ 10,2	+ 9,5	+ 15,9
1953	+ 5,9	+ 8,6	- 15,6
1954	+ 7,8	+ 4,7	+ 39,3
1955	+ 13,4	+ 10,3	+ 36,7
1956	+ 9,5	+ 10,0	+ 6,5
1957	+ 8,7	+ 7,7	+ 15,0
1958 ²⁾	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,5
1959 ²⁾	+ 5,2	+ 6,0	+ 1,1
1950 = 100			
1951	118	115	160
1952	130	126	185
1953	138	137	156
1954	149	143	218
1955	169	158	297
1956	185	174	317
1957	201	187	364
1958 ²⁾	213	198	384
1959 ²⁾	224	210	389

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Einschl. nicht-entnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Der private Verbrauch je Einwohner erreichte 1959 einen Betrag von 2 795 DM und die Ersparnis 443 DM. Gegenüber 1950 stieg der private Verbrauch je Einwohner um 110 vH und die Ersparnis um 289 vH. Innerhalb der einzelnen Jahre weisen die Zuwachsraten der Ersparnis die größten Schwankungen auf.

Während der private Verbrauch im Rahmen der Sozialproduktsberechnung bisher nur in einer Summe nachgewiesen wurde, bringt das Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung eine — wenn auch grobe — Aufgliederung der Käufe nach liefernden Sektoren bzw. aus der übrigen Welt sowie eine Trennung nach den Verbrauchsausgaben der eigentlichen privaten Haushalte einerseits und denjenigen der privaten Organisationen o. E. andererseits.

Die Definitionen und Abgrenzungen des „Privaten Verbrauchs“ sind bereits im Rahmen der Sozialproduktsberechnung

Tabelle 11: Der private Verbrauch 1950 bis 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Privater Verbrauch insgesamt	Käufe für privaten Verbrauch der privaten Haushalte von Produktionskonten anderer Sektoren und der übrigen Welt			Eigenverbrauch der privaten Haushalte ¹⁾	Käufe für privaten Verbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter vom Produktionskonto der Unternehmen	Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter ²⁾	Käufe von gebrauchten Anlagen für privaten Verbrauch der privaten Haushalte von Unternehmen
		von Unternehmen	vom Staat	von der übrigen Welt				
Mill. DM								
1950	62 450	58 760	720	40	890	1 250	770	20
1951	72 510	68 300	830	80	1 010	1 380	880	30
1952	79 940	75 140	890	240	1 120	1 480	1 010	60
1953	87 640	82 120	940	390	1 270	1 680	1 150	90
1954	92 800	86 790	1 040	540	1 350	1 760	1 210	110
1955	103 420	96 720	1 140	710	1 460	1 940	1 320	130
1956	115 120	107 710	1 230	900	1 540	2 150	1 430	160
1957	125 610	117 320	1 400	1 170	1 590	2 370	1 570	190
1958 ³⁾	134 900	125 300	1 520	1 800	1 650	2 640	1 760	230
1959 ³⁾	144 640	134 080	1 590	2 200	1 700	2 980	1 820	270
vH des gesamten privaten Verbrauchs								
1950	100	94,1	1,2	0,1	1,4	2,0	1,2	0,0
1951	100	94,2	1,1	0,1	1,4	1,9	1,2	0,0
1952	100	94,0	1,1	0,3	1,4	1,9	1,3	0,1
1953	100	93,7	1,1	0,4	1,4	1,9	1,3	0,1
1954	100	93,5	1,1	0,6	1,5	1,9	1,3	0,1
1955	100	93,5	1,1	0,7	1,4	1,9	1,3	0,1
1956	100	93,6	1,1	0,8	1,3	1,9	1,2	0,1
1957	100	93,4	1,1	0,9	1,3	1,9	1,2	0,2
1958 ³⁾	100	92,9	1,1	1,3	1,2	2,0	1,3	0,2
1959 ³⁾	100	92,7	1,1	1,5	1,2	2,1	1,3	0,2

¹⁾ Häusliche Dienste. — ²⁾ Arbeitsleistungen der bei privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter beschäftigten Personen. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

nung behandelt und veröffentlicht worden⁴⁾, so daß auf nähere Erläuterungen hier verzichtet werden kann. Die Ausgaben nur der privaten Haushalte umfassen nicht ganz 97 vH des gesamten privaten Verbrauchs, während der Anteil der Ausgaben der privaten Organisationen o. E. etwas mehr als 3 vH ausmacht. Vom Produktionskonto des Sektors „Unternehmen“ beziehen die privaten Haushalte rund 93 bis 94 vH des gesamten privaten Verbrauchs und die privaten Organisationen o. E. rund 2 vH, wobei die Beträge für die letztgenannten Institutionen zur Zeit nur sehr grob geschätzt sind. Der Eigenverbrauch der privaten Haushalte (Dienstleistungen der Hausangestellten u. ä.) macht im gesamten Zeitraum 1,2 bis 1,5 vH des privaten Verbrauchs aus und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen o. E. rund 1,3 vH. Die Käufe der privaten Haushalte und privaten Organisationen o. E. vom Sektor „Staat“ (hauptsächlich Gebühren) betragen etwas mehr als 1 vH des gesamten privaten Verbrauchs. Die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte in der übrigen Welt, d. h. die Ausgaben der Reisenden im Ausland, in der sowjetischen Besatzungszone und in Berlin, sind gleichfalls verhältnismäßig geringfügig, im Laufe der Jahre stieg der Anteil am privaten Verbrauch jedoch von 0,1 vH im Jahre 1950 bis auf 1,5 vH im Jahre 1959, was auf den steigenden Reiseverkehr zurückzuführen ist. Die Käufe der privaten Haushalte von Gebrauchtwagen von Unternehmen spielen im Rahmen des privaten Verbrauchs eine untergeordnete Rolle, ihr Anteil stieg allerdings von praktisch 0 vH im Jahre 1950 auf 0,2 vH im Jahre 1959.

Die Ersparnis der privaten Haushalte und privaten Organisationen o. E. von 22,9 Mrd. DM im Jahre 1959 machte 52,3 vH der gesamten Ersparnis aller Sektoren in diesem Jahre aus, der Anteil der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit betrug 11,8 vH (5,2 Mrd. DM) und derjenige des Sektors „Staat“ 35,9 vH (15,7 Mrd. DM). Von der gesamten Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. im Jahre 1959 entfielen 37,2 vH (8,5 Mrd. DM) auf die nicht-entnommenen Gewinne sowie die Privateinlagen u. ä. der Einzelunternehmen und Personengesellschaften, das sind 19,4 vH der Ersparnis aller Sektoren. Ohne diese nicht-entnommenen Gewinne u. ä. betrug die Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. im Jahre 1959 14,4 Mrd. DM oder 32,9 vH der gesamten Ersparnis der Bundesrepublik.

Diese Anteile der Sektoren an der gesamten Ersparnis waren im Jahre 1950 z. T. erheblich anders; in diesem Jahre betrug der Anteil der privaten Haushalte u. ä. einschließlich der nicht-entnommenen Gewinne u. dgl. 54,0 vH, derjenige

der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 14,8 vH und derjenige des Staates 31,2 vH. Die nicht-entnommenen Gewinne u. ä. der Einzelunternehmen und Personengesellschaften machten 1950 ein Drittel (33,3 vH) der gesamten Ersparnis aller Sektoren aus.

Tabelle 12: Die Anteile der Sektoren an der Ersparnis 1950 bis 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Ersparnis aller Sektoren	Ersparnis der privaten Haushalte ¹⁾			Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	Ersparnis des Staates ²⁾
		insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a. sowie Privateinlagen u. dgl.	Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a. sowie Privateinlagen u. dgl.		
Mill. DM						
1950	9 940	5 370	2 060	3 310	1 470	3 100
1951	16 060	8 640	2 370	6 270	1 110	6 310
1952	21 010	10 060	4 400	5 660	2 560	8 390
1953	22 210	8 590	5 560	3 030	2 690	10 930
1954	26 560	12 080	6 870	5 210	2 520	11 960
1955	34 540	16 690	7 110	9 580	3 880	13 970
1956	37 220	17 970	7 280	10 690	3 820	15 430
1957	39 540	20 920	11 130	9 790	4 120	14 500
1958 ³⁾	39 710	22 400	12 920	9 480	4 690	12 620
1959 ³⁾	43 840	22 930	14 410	8 520	5 170	15 740
vH der Ersparnis aller Sektoren						
1950	100	54,0	20,7	33,3	14,8	31,2
1951	100	53,8	14,8	39,0	6,9	39,3
1952	100	47,9	20,9	26,9	12,2	39,9
1953	100	38,7	25,0	13,6	12,1	49,2
1954	100	45,5	25,9	19,6	9,5	45,0
1955	100	48,3	20,6	27,7	11,2	40,4
1956	100	48,3	19,6	28,7	10,3	41,5
1957	100	52,9	28,1	24,8	10,4	36,7
1958 ³⁾	100	56,4	32,5	23,9	11,8	31,8
1959 ³⁾	100	52,3	32,9	19,4	11,8	35,9

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

In den Jahren zwischen 1950 und 1959 haben sich die Anteile der Sektoren an der gesamten Ersparnis ziemlich verschoben, der Anteil der privaten Haushalte u. ä. einschließlich der nicht-entnommenen Gewinne usw. der Einzelunternehmen u. dgl. ging zunächst bis 1953 zurück — er betrug in diesem Jahre 38,7 vH und stieg dann wieder an, bis er im Jahre 1958 mit 56,4 vH den höchsten Wert erreichte. Im Jahre 1959 ging der Anteil der privaten Haushalte u. ä. an der gesamten Ersparnis auf 52,3 vH zurück. Beim Sektor „Staat“ war diese Entwicklung des Anteils an der gesamten Ersparnis

⁴⁾ „WiSta“, Heft 3, März 1957.

gerade umgekehrt, er nahm bis zum Jahre 1953 zu, ging dann bis 1958 zurück und stieg 1959 wieder an. Die Ersparnis der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (unverteilte Gewinne nach der Besteuerung) hatte anteilmäßig gesehen in den ersten Jahren die größten Schwankungen, seit 1955 ist dieser Anteil an der gesamten Ersparnis jedoch ziemlich gleichmäßig geblieben (zwischen 10,3 vH und 11,8 vH).

5. Der Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo des Sektors „Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter“ unterscheidet sich von seiner Ersparnis durch die Vermögensübertragungen, die er von anderen Sektoren bzw. der übrigen Welt empfängt oder an diese leistet. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt wurde, zählen zu den Vermögensübertragungen alle einseitigen (d. h. ohne Gegenansprüche gegebenen) finanziellen Übertragungen, die einmalig bzw. unregelmäßig geleistet werden, sofern sie nicht wegen ihrer Geringfügigkeit u. ä. trotzdem zu den laufenden Übertragungen gerechnet werden. Übertragungen von Sachwerten wurden nicht berücksichtigt.

Solange die Versicherungsunternehmen noch nicht in der für später vorgesehenen Art und Weise im Kontensystem verbucht werden, sind entsprechende Leistungen der Versicherungsunternehmen in den Zahlen nicht enthalten. Einmalige bzw. unregelmäßige Leistungen der Sozialversicherung sind wegen ihrer geringen Höhe im Einzelfall als laufende Übertragungen verbucht worden. Übertragungen an die bzw. von der übrigen Welt, die im Einzelfall zwar als Vermögensübertragung angesehen werden müßten, wie z. B. Erbschaften und Kapitalübertragungen, sind ebenfalls in den laufenden Übertragungen enthalten, da diese Beträge nicht gesondert nachgewiesen und insgesamt geringfügig sind. Vermögensübertragungen zwischen den privaten Haushalten u. ä. sind konsolidiert, d. h. sie fallen aus der Rechnung heraus, weil sie sich gegenseitig aufheben. Verbucht sind daher nur Vermögensübertragungen der privaten Haushalte u. ä. vom bzw. an den Sektor „Staat“ und die nicht-entnommenen Gewinne und Privateinlagen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften, die als eine Art Vermögensübertragung an den Sektor „Unternehmen“ angesehen werden können. Bei den letzteren handelt es sich im eigentlichen Sinne nicht um „echte“ Vermögensübertragungen, da vom Eigentum her gesehen auch das Betriebsvermögen einer Einzelfirma zum Gesamtvermögen eines Selbständigen gehört. Die Person eines Selbständigen wird also gedanklich in einen Unternehmer einerseits und in einen Haushaltsvorstand andererseits aufgeteilt. Die Behandlung dieser Größe als eine Art Vermögensübertragung ist jedoch zweckmäßig, weil dann die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten (Konto 7) nur Vorgänge des Geld- und Kapitalmarktes umfassen.

Die vom Sektor „Staat“ empfangenen Vermögensübertragungen der privaten Haushalte u. ä. umfassen die Hauptschädigungen im Rahmen des Lastenausgleichs, soweit es sich hierbei nicht um die Umwandlung von früher erhaltenen Darlehen für den Wiederaufbau bzw. Ausbau von Unternehmen handelt (die letzteren sind als Vermögensübertragungen des Staates an den Sektor „Unternehmen“ verbucht); ferner den Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebenen und die Altsparementschädigung, Wiedergutmachungsleistungen (so weit es sich um Kapitalentschädigungen handelt), Prämien nach dem Wohnungsbauprämien-gesetz, Sparprämien sowie Teilbeträge der Ablöschungsschuld (Ablösung insbesondere von verbrieften Reichtiteln). Soweit derartige Beträge im gleichen Jahr in Einzelunternehmen und Personengesellschaften angelegt werden, erscheinen sie dann auch in den Privateinlagen (Vermögensübertragungen) der privaten Haushalte an den Sektor „Unternehmen“.

Die Vermögensübertragungen der privaten Haushalte u. ä. an den Sektor „Staat“ bestehen aus der Erbschaftsteuer und aus Teilbeträgen der Lastenausgleichsablösungsbeträge.

Bei der Position „Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften sowie Privateinlagen u. dgl.“ handelt es sich um eine ziemlich komplexe Größe, die nur aus dem derzeitigen Rechnungsgang erklärt werden kann. Auf direktem Wege kann diese Position nicht er-

mittelt werden, sie ergibt sich als Differenzbetrag zwischen dem Finanzierungssaldo der privaten Haushalte u. ä. (nach den Berechnungen der Bundesbank) und der vom Statistischen Bundesamt errechneten Ersparnis des gleichen Sektors unter Berücksichtigung der oben erwähnten Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und den privaten Haushalten u. ä. Neben den nicht-entnommenen Gewinnen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften im eigentlichen Sinne sind in dieser Größe gedanklich auch die Privateinlagen der Selbständigen in diese Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit enthalten (einschließlich Geschäftsgründungen), ferner die Eigenmittel der privaten Haushalte u. ä. als Bauherren sowie die Einlagen bzw. Mittel von stillen Gesellschaftern. Aus dem oben beschriebenen Rechengang heraus sind auch die Käufe der privaten Haushalte u. ä. von Anteilen an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit — mit Ausnahme des Ersterwerbs von Aktien — (GmbH, Genossenschaftsanteile usw.) in dem Strom enthalten, soweit diese Anteile von anderen Sektoren bzw. aus der übrigen Welt bezogen wurden. Der Strom umfaßt auch die Zuweisungen zu Pensionsrückstellungen der Unternehmen, soweit diese die direkt von Unternehmen geleisteten Pensionszahlungen übersteigen. Gegen diesen Strom aufgerechnet sind dagegen alle Beträge, die als Vermögensübertragungen von Unternehmen an private Haushalte u. ä. anzusehen sind, also Ablösungen bei Geschäftsübernahmen einschließlich Erbschaftsablösungen, die aus dem Betriebsvermögen an das „Privatvermögen“ der privaten Haushalte u. ä. gezahlt werden, aber auch Gratisaktien u. ä. Darüber hinaus ergeben sich bei diesem Strom noch größere zahlenmäßige Unsicherheiten, weil er, wie oben gesagt, als Differenz ermittelt wird, und zwar als Differenz zwischen Größen, die ihrerseits wiederum als Saldo gewonnen, d. h. nicht auf direktem Wege berechnet werden. Es sei noch daran erinnert, daß ihm Rahmen der vorgesehenen Abstimmung mit den Berechnungen der Bundesbank unter Umständen einige Positionen (z. B. Behandlung der Bausparkassen) im Rahmen des vorliegenden Kontensystems etwas anders verbucht werden, so daß sich hieraus noch einige Änderungen ergeben können.

Tabelle 13: Ersparnis und Finanzierungssaldo der privaten Haushalte¹⁾ 1950 bis 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Jahr	Ersparnis		Geleistete minus empfan- gene Vermögens- über- tragungen	Finan- zierungs- saldo
	insgesamt	darunter : nicht- entnommene Gewinne der Einzel- unterneh- men u. ä. sowie Privatein- lagen u. dgl.		
Mill. DM				
1950	5 370	3 310	+ 20	2 040
1951	8 640	6 270	+ 40	2 330
1952	10 060	5 660	+ 10	4 390
1953	8 590	3 030	— 560	6 120
1954	12 080	5 210	— 1 160	8 030
1955	16 690	9 580	— 270	7 380
1956	17 970	10 690	— 110	7 390
1957	20 920	9 790	— 290	11 420
1958*)	22 400	9 480	— 620	13 540
1959*)	22 930	8 520	— 770	15 180
vH der gesamten Ersparnis				
1950	100	61,6	+ 0,4	38,0
1951	100	72,6	+ 0,5	27,0
1952	100	56,3	+ 0,1	43,6
1953	100	35,3	— 6,5	71,2
1954	100	43,1	— 9,6	66,5
1955	100	57,4	— 1,6	44,2
1956	100	59,5	— 0,6	41,1
1957	100	46,8	— 1,4	54,6
1958*)	100	42,3	— 2,8	60,4
1959*)	100	37,2	— 3,4	66,2

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte u. ä. betrug im Jahre 1959 15,2 Mrd. DM, das sind 66,2 vH der gesamten Ersparnis des Sektors in diesem Jahr von 22,9 Mrd. DM. 37,2 vH der Ersparnis entfielen auf die oben beschriebenen

nicht-entnommenen Gewinne usw., Finanzierungssaldo und nicht-entnommene Gewinne usw. übersteigen die Ersparnis um 3,4 vH. Dies wurde durch einen entsprechend großen Saldo der Vermögensübertragungen (geleistete minus empfangene Vermögensübertragungen der privaten Haushalte) ausgeglichen. In den vorangegangenen Jahren hatten die nicht-entnommenen Gewinne usw. im Verhältnis zur gesamten Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. im allgemeinen (mit Ausnahme von 1953) ein noch stärkeres Gewicht. Alles in allem wird jedoch nochmals darauf hingewiesen, daß diese Zahlen wegen der möglichen Schätzfehler nur vorsichtig interpretiert werden können.

Tabelle 14: Die Finanzierungssalden der Sektoren und der übrigen Welt 1950 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Mill. DM

Jahr	Private Haushalte ¹⁾	Staat	Unternehmen	Übrige Welt
1950	+ 2 040	+ 920	— 4 860	+ 1 900
1951	+ 2 330	+ 3 720	— 4 450	— 1 600
1952	+ 4 390	+ 5 260	— 6 810	— 2 840
1953	+ 6 120	+ 15 790	— 8 570	— 13 340
1954	+ 8 030	+ 6 850	— 11 050	— 3 830
1955	+ 7 380	+ 8 770	— 13 800	— 2 350
1956	+ 7 390	+ 9 930	— 12 870	— 4 450
1957	+ 11 420	+ 7 870	— 13 390	— 5 900
1958 ²⁾	+ 13 540	+ 3 960	— 11 640	— 5 860
1959 ²⁾	+ 15 180	+ 6 460	— 17 000	— 4 640

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Finanzierungssalden der Sektoren heben sich unter Einbeziehung der entsprechenden Position des Kontos der „übrigen Welt“ auf, d. h. ihre Summe ist unter Berücksichtigung der Vorzeichen gleich null.

Der Finanzierungssaldo des Sektors „Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter“ ist normalerweise — wie es auch in allen Jahren von 1950 bis 1959 der Fall ist — positiv, während der Finanzierungssaldo der Unternehmen im allgemeinen negativ ist, d. h. die Unternehmen verschulden sich gegenüber den anderen Sektoren und der übrigen Welt. Eine Änderung des Vorzeichens — je nach der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung — tritt eher beim Finanzierungssaldo des Sektors „Staat“ und bei der entsprechenden Position auf dem Konto der übrigen Welt auf. Im gesamten Zeitraum von 1950 bis 1959 war in der Bundesrepublik jedoch auch der Finanzierungssaldo des Sektors „Staat“ positiv, während die entsprechende Position auf dem Konto der übrigen Welt in allen Jahren — mit Ausnahme des Jahres 1950 — negativ war. Das heißt, daß in allen Jahren mit Ausnahme von 1950 die Verbindlichkeiten der übrigen Welt (nach Abzug der Forderungen) zunahmen oder — umgekehrt ausgedrückt — die Forderungen (netto) der Bundesrepublik gegenüber der übrigen Welt stiegen. Es sei daran erinnert, daß die Zahlen für 1953 beim Staat und der übrigen Welt durch die Vermögensübertragungen (in Zusammenhang mit der Marshall-Plan-Hilfe) etwas aus dem Rahmen fallen.

Dr. Karl-Heinz Raabe / Dr. Günter Hamer

Baukosten und Baupreise

Am Beispiel des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus

Die Entwicklung der Baukosten und der Baupreise wird von verschiedenen Seiten mit großer Spannung verfolgt. Vielfach werden allerdings beide Begriffe und die zu ihrer Darstellung verwendeten Zahlenreihen miteinander verwechselt oder es wird fälschlich die Entwicklung der Baukosten mit jener der Baupreise gleichgesetzt. Nachstehend sollen daher frühere kurze Hinweise¹⁾ ergänzt und versucht werden, die Baukosten und die sie in ihrer Höhe und Entwicklung bestimmenden Faktoren darzustellen und dabei auch den Einfluß der Preisbewegung auf die Kostenentwicklung herauszuarbeiten. Das Zahlenmaterial für die Untersuchung ist allerdings auf die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau errichteten Gebäude beschränkt, in denen keine gewerblichen Räume oder Einrichtungen vorhanden sind. Es werden ferner nur jene Vorhaben einbezogen, die keine freifinanzierten Wohnungen aufweisen. Nur für diesen Ausschnitt des Wohnungsbaus liegen in der Bewilligungsstatistik ausführliche Unterlagen über die Baukosten und ihre Gliederung vor. Der hier genannte Ausschnitt umfaßt etwa 30 vH aller 1959 genehmigten Wohnungen und ca. 60 vH der mit öffentlichen Mitteln geförderten Vorhaben.

Der Begriff der Baukosten

Unter Baukosten sollen hier nicht etwa die Kosten des „Bauens“ als Kosten der an der Herstellung der Bauwerke beteiligten Firmen bzw. Behörden oder sogar noch alle Folgekosten, die der Allgemeinheit (als sogenannte „social costs“) für öffentliche Gebäude, Verkehrserschließung usw. entstehen, verstanden werden, sondern die Kosten der Bauherren, die diesen unmittelbar erwachsen und die von ihnen getragen werden.

Die Gesamtherstellungskosten eines Bauwerks gliedern sich in

- a) die Kosten des Baugrundstücks und seines Erwerbs,
- b) die Erschließungskosten,
- c) die Kosten des Gebäudes (reine Baukosten),
- d) die Kosten der Außenanlagen,
- e) die Baunebenkosten,

¹⁾ Horstmann, K., „Neue Berechnung von Preiszeiffen für Bauleistungen und eines Preisindex für Wohngebäude“, WiSta, Heft 11, November 1959, S. 591/592.

f) die Kosten der besonderen Betriebseinrichtungen sowie

g) die Kosten des Geräts und der Wirtschaftsausstattung.

Was jeweils zu den einzelnen Positionen zählt, ist im Normblatt DIN 276 verbindlich festgelegt²⁾.

Für die Bautätigkeitsstatistik stehen lediglich die Kostenanschläge, nicht jedoch die abgerechneten Kosten zur Verfügung. Die Kostenanschläge sind aber nicht mit einer überschlägigen Kalkulation an Hand von Schätzwerten zu verwechseln, sondern sie beruhen auf einer sehr eingehenden Aufstellung aller in das Bauwerk eingehenden Bauleistungen, Gebühren, Honorare, Dienstleistungen usw., wobei auch solche geringfügigen Positionen wie die Aufwendungen für das Richtfest mit zu berücksichtigen sind.

Der Kostenanschlag wird zum Zeitpunkt der Genehmigung eines Vorhabens aufgestellt. An Hand des Kostenanschlages und dem darauf beruhenden Finanzierungsplan mit der Wirtschaftlichkeitsberechnung werden dann die öffentlichen Mittel bewilligt. Die hier genannten Zahlen beziehen sich also grundsätzlich auf den Zeitpunkt unmittelbar vor dem Baubeginn. Für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau ist wegen der sehr eingehenden Vorbereitung und Überprüfung der Unterlagen im allgemeinen kaum anzunehmen, daß sich während der Abwicklung des Baues Änderungen ergeben, Schlußabrechnung und Kostenanschlag dürften daher weitgehend übereinstimmen.

Die in der Bewilligungsstatistik erfaßten Bauvorhaben benötigen etwa 10 bis 15 Monate bis zu ihrer Fertigstellung. Kostenangaben der Bewilligungsstatistik sind damit gleichzeitig die Kosten der im folgenden Jahr in der Fertigstellungsstatistik auftauchenden Zugänge an Gebäuden und Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues.

Gesamtherstellungskosten oder reine Baukosten?

Für die rund 178 000 Wohnungen mit vollständigen Kostenangaben, für die 1959 öffentliche Mittel bewilligt wurden, die in vollgeforderten Vorhaben lagen und in denen sich keine gewerblichen Einrichtungen befanden, waren „schlüsselfertig“ 5,05 Mrd. DM veranschlagt worden. Die veranschlagten Gesamtherstellungskosten je Wohnungseinheit sollten sich da-

²⁾ Vgl. S. 587 ff. des unter 1) zitierten Aufsatzes.

mit auf rund 28 400 DM belaufen. Diese Zahlen stellen freilich Durchschnitte aus den verschiedensten Bauvorhaben dar; in den Mehrfamilienhäusern waren je Wohnungseinheit 24 600 DM angesetzt, für Einfamilienhäuser mit einer Wohnung dagegen 47 000 DM.

Die gesamten Herstellungskosten je Wohnung sind jedoch ein verhältnismäßig grober Maßstab, und es ist schwierig, hieraus bestimmte Schlüsse auf die Zusammenhänge zwischen Bauformen und Kostenarten zu ziehen. Insbesondere sind die Grundstücks- und Erschließungskosten stark von der Lage des betreffenden Grundstücks, seiner Größe, seinem Zuschnitt und der Geländebeschaffenheit anhängig. Auch darf nicht vergessen werden, daß die Grundstücke häufig schon Jahre vor dem Bauen erworben worden sind. Die Summen, die als Grundstückskosten in die Kostenanschläge eingehen, entstammen also einer früheren Periode, als jener, für welche die übrigen Kostenarten genannt werden. Es ist ferner bekannt, daß bei den einzelnen Bauherren zwischen dem Erwerb des Baugrundstücks und der Genehmigung des Vorhabens unterschiedlich lange Zeiträume liegen. So läßt sich kein eindeutiges Bild gewinnen, was eine Wohnungseinheit kosten würde, wenn sowohl die Grundstücke als auch die Bauleistungen, die Behördenleistungen usw. tatsächlich zum gleichen Zeitpunkt „gekauft“ werden müßten. Angaben über die gesamten Herstellungskosten je Wohnung und die gegenseitige Abstufung dieser Kosten je nach der Gebäudeart sind daher für eingehendere statistische Analysen nur bedingt verwertbar.

Um vor allem die Einflüsse auszuschalten, die sich aus der Lage der Grundstücke, ihrer Beschaffenheit u. dgl. auf die Kosten ergeben, ist es zweckmäßig, eingehendere Untersuchungen auf die Kosten der Gebäude (sog. „reine Baukosten“) zu beschränken. Auf sie entfällt übrigens ein recht hoher Anteil der Gesamtherstellungskosten, der zwischen 77 vH bei den Einfamilienhäusern mit Nutzgarten und Stall und 83 vH bei den Einfamilienhäusern, die zwei Wohnungen umfaßten, schwankt.

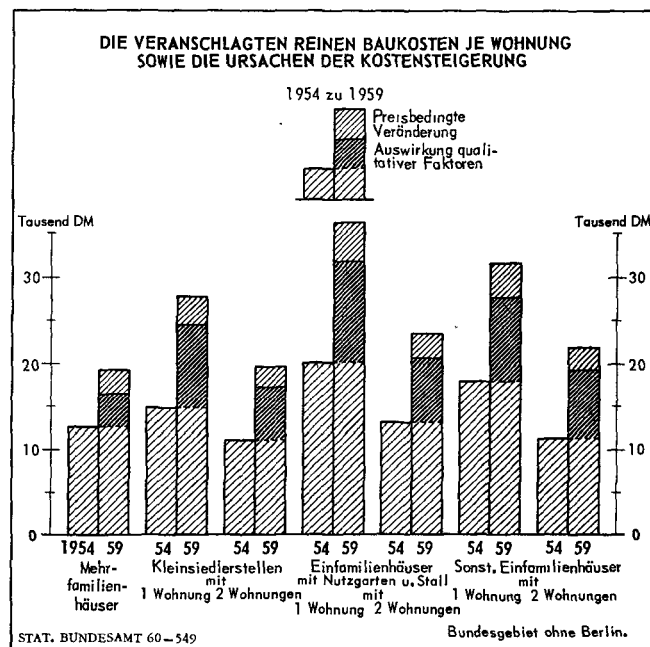
Tabelle 1: Kosten der Bauvorhaben im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1959
Vollgeforderte reine Wohnbauten (Neu- und Wiederaufbau)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Bauherr Gebäudeart	Von 100 DM Gesamtherstellungskosten entfallen auf					
	Baugrundstücks- und Erwerbskosten	Erschließungskosten	Veranschlagte reine Baukosten	Kosten der Außenanlagen	Bau-nebenkosten	Sonstige Kosten
Behörden u. Verwaltungen	4,9	2,2	82,6	3,6	6,2	0,5
Gem. Wohnungs- u. Idl. Siedlungsunternehmen	4,8	4,3	76,4	3,6	10,4	0,5
Freie Wohnungsunternehm.	5,6	4,1	77,2	3,2	8,8	1,1
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	5,2	2,6	79,3	3,5	8,1	1,3
Private Haushalte	6,2	2,1	80,8	2,9	7,5	0,5
Alle Bauherren	5,6	3,1	78,8	3,3	8,7	0,5
darunter:						
Mehrfamilienhäuser	5,1	3,0	78,5	3,0	9,7	0,7
Kleinsiedlerstellen ¹⁾						
mit 1 Wohnung	5,9	2,5	79,6	4,3	7,2	0,5
mit 2 Wohnungen	4,9	2,3	81,5	3,5	7,2	0,6
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall ¹⁾						
mit 1 Wohnung	6,5	3,2	77,2	4,2	8,0	0,9
mit 2 Wohnungen	5,2	2,7	80,9	3,1	7,5	0,6
Sonst. Einfamilienhäuser ¹⁾						
mit 1 Wohnung	6,6	3,9	76,9	3,8	8,5	0,3
mit 2 Wohnungen	5,8	2,2	83,1	3,0	5,8	0,1

¹⁾ Ohne gemischte Gebäudearten.

Es hätte wenig Sinn, von den Kosten je Bauvorhaben (oft mehrere Gebäude unter Umständen verschiedener Art) oder der Gebäude selbst auszugehen, da diese verschieden groß sind und eine unterschiedliche Zahl von Wohnungen aufweisen. Die Baukosten der Gebäude werden daher auf Wohnungseinheiten umgerechnet oder innerhalb der einzelnen Gebäudearten in Kosten je cbm umbauten Raumes bzw. je qm Bruttowohnfläche ausgedrückt. Dennoch handelt es sich bei dem Ausgangsmaterial um Durchschnitte verschiedener Spannweiten aus zahlreichen recht differenzierten Einzelvor-

haben. So sind beispielsweise unter den Mehrfamilienhäusern sowohl Gebäude mit modernster Ausstattung wie Zentralheizung, Aufzug, Müllschlucker usw. mit Vier- und Fünfraumwohnungen ebenso enthalten wie einfach ausgestattete Gebäude mit Zwei- und Dreiraumwohnungen. Die hier angestellten Vergleiche entsprechen also nicht den Forderungen der Bauforschung, die Kostenunterschiede von Wohnungen gleicher Fläche und gleicher Ausstattung in verschiedenen Gebäudearten untersucht, um die hier bestehenden Kausalzusammenhänge darzulegen³⁾.



Gebäudeart und Baukosten

Bei den reinen Baukosten ergaben sich für die 1959 bewilligten Vorhaben in Mehrfamilienhäusern sowie — abgesehen von den verhältnismäßig seltenen Kleinsiedlerstellen — bei den Einfamilienhäusern mit zwei Wohnungen die geringsten Beträge je Wohnungseinheit. In Mehrfamilienhäusern beliefen sie sich auf 19 300 DM, in den Einfamilienhäusern mit zwei Wohnungen auf 21 900 DM. Man wird hier allerdings nicht eine vergleichbare Ausstattung der Wohnungen in beiden Gebäudearten unterstellen können, da die zweiten Wohnungen in Einfamilienhäusern häufig kein eigenes Bad aufweisen, weil der mit dem Gebäudeeigentümer verwandte Mieter dieser „Einliegerwohnung“ das Bad des Gebäudeeigentümers mitbenutzt.

Die Kosten je Wohnung sind in allen Gebäuden, die nur eine Wohnung aufweisen, verhältnismäßig hoch. Dies gilt besonders für die Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall, bei denen der bauliche Aufwand für den Stall bis zu einem gewissen Umfang der Wohnung zugerechnet werden muß, trifft aber auch für die Kleinsiedlerstellen zu, obgleich hier die Ausstattung vielfach einfacher ist. Gegenüber 19 300 DM für eine Wohnung in Mehrfamilienhäusern müssen im Schnitt für eine Wohnungseinheit in einem Einfamilienhaus

³⁾ Für eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der Bauforschung auf diesem Gebiet siehe u. a. „Baukosten im Wohnungsbau“ — Auswirkung genereller Planungsmaßnahmen — Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Wohnungsbau, durchgeführt vom Institut für Bauforschung e. V., Hannover, unter Leitung von Oberregierungsrat Dr. Ing. Wolfgang Triebel, bearbeitet von Arch. Karl Richard Krantzler, Berlin 1956, Verlag von Wilhelm Ernst und Sohn. Von der Bauforschung werden nicht nur die hier im Aufsatz erwähnten Zusammenhänge untersucht, sondern ergänzend der Einfluß der Haustiefe, der Anzahl der Wohnungen je Geschos (Spannerform), der Dachneigung und Dachnutzung, der Unterkellerung, der Bebauungsweise, des Einflusses des Innenbades und der Kosten der Einbaumöbel sowie des Innenausbaus auf die Gebäudekosten im einzelnen dargelegt. Die Untersuchungen sind an Hand detaillierter Massen- und Kostenberechnungen durchgeführt worden. — Die Bautätigkeitsstatistik reicht in ihrer Gliederung für derart eingehende Forschungen nicht aus. Es kommt bei den statistischen Untersuchungen auch lediglich darauf an, einen allgemeinen Überblick über die wichtigsten die Baukosten beeinflussenden Komponenten zu geben, die von der Preisbewegung unabhängig sind.

mit Nutzgarten und Stall 36 200 DM aufgewendet werden, für eine Wohnung in einem „echten“ Einfamilienhaus ohne Nutzgarten und Stall 31 600 DM. Die Unterschiede erklären sich im wesentlichen daraus, daß sich der bauliche Aufwand z. B. für den Keller und das Dach bei den Mehrfamilienhäusern auf zahlreiche Einheiten verteilt, bei Einfamilienhäusern dagegen jeweils der betreffenden Wohnungseinheit voll zugerechnet werden muß. Selbstverständlich prägt sich in den unterschiedlichen Kosten der Wohnungseinheiten in den einzelnen Gebäudearten auch — aber keineswegs allein — die jeweilige Größe der betreffenden Wohnungen aus. So macht die Bruttowohnfläche je Wohnung in den Mehrfamilienhäusern etwa 60 qm aus, in den Einfamilienhäusern, die nur eine Wohnung umfassen, dagegen 89,6 qm.

Die hier genannten Abstufungen kehren im übrigen wieder, wenn man die Kosten auf die qm-Wohnfläche umrechnet. Auch hier liegen die Mehrfamilienhäuser mit etwa 321 DM und die Einfamilienhäuser mit zwei Wohnungseinheiten mit 336 DM unterhalb des Durchschnitts. Die Kosten je cbm umbauten Raumes sind allerdings in den Einfamilienhäusern mit zwei Wohnungen mit 60 DM am geringsten, da durch die Einbeziehung des Kellerraumes und des ausgebauten Dachgeschosses der anrechenbare Rauminhalt des Gebäudes verhältnismäßig hoch ist.

Die Erkenntnisse aus der Bewilligungsstatistik entsprechen im großen und ganzen denen der allgemeinen Bauforschung. Die Kosten je Wohnung sind in Mehrfamilienhäusern am geringsten. Sofern man Einfamilienhäuser mit zwei Wohnungen baut, kommen die durchschnittlichen Kosten je Wohnung denen der Mehrfamilienhäuser verhältnismäßig nahe. Bei Kleinsiedlerstellen und Nebenerwerbsstellen liegen — bedingt durch den erforderlichen Nutzraum oder durch die einfachere Bauweise — Sonderverhältnisse vor.

Aus den unterschiedlichen Kosten der Wohnungseinheiten je nach der Gebäudeart ergibt sich, daß sich die Summe der von allen Bauherren aufzuwendenden Baukosten von Jahr zu Jahr schon allein dadurch verändern kann, daß die eine Gebäudeart stärker in den Vordergrund tritt als die andere. Dies kann sich auch dann vollziehen, wenn die Zahl der erstellten Wohnungen, ihre durchschnittliche Raumzahl und ihre Durchschnittsflächen gleichbleiben. Die Gebäudeart übt damit einen beträchtlichen Einfluß auf den Umfang der für die Errichtung einer bestimmten Zahl von Wohnungseinheiten aufzubringenden Mittel aus.

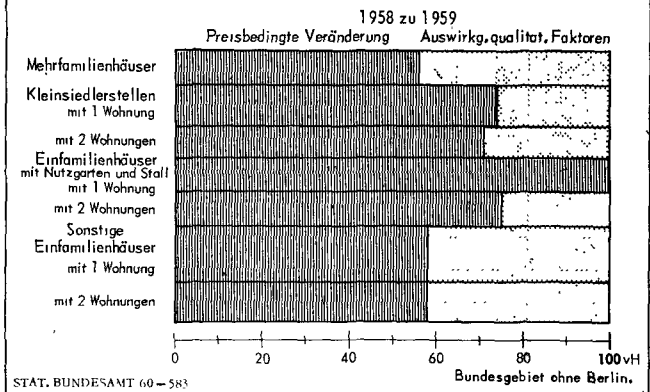
Die Zusammenhänge zwischen Bauweise und Baukosten

Auf die Baukosten je Wohnungseinheit wirkt aber nicht nur die Gebäudeart ein, sondern es sind zahlreiche weitere Faktoren zu berücksichtigen⁴⁾.

Als wichtigstes ist zunächst die Geschosßzahl zu nennen, die sich in gewissem Umfang schon bei der Gegenüberstellung Einfamilienhäuser — Mehrfamilienhäuser auswirkte. Die Durchschnittskosten je Wohnung sind bei Bauten mit einem Geschosß am höchsten und liegen bei 26 200 DM; sie gehen mit zunehmender Geschosßzahl bis auf 18 600 DM für Wohnungen in Gebäuden mit 4 Geschossen zurück. Bei Bauvorhaben mit 5 und mehr Geschossen sind sie dann wieder höher. Dieser Zusammenhang ergibt sich für alle Bauherrengruppen und wird durch die Ergebnisse der Bauforschung im wesentlichen bestätigt. Das Ansteigen der Baukosten bei Vorhaben mit 5 und mehr Geschossen dürfte darauf zurückzuführen sein, daß neben den Treppenhäusern auch noch Fahrstuhlschächte eingebaut werden müssen und die statischen Erfordernisse eine stärkere Gründung des Vorhabens und damit teurere Fundamente verlangen.

Beträchtliche Unterschiede ergeben sich ferner, wenn man die Baukosten je Wohnungseinheit in Bauvorhaben mit verschiedener Wohnungszahl je Gebäude miteinander vergleicht, wobei wiederum ein gewisser Zusammenhang mit der Geschosßzahl besteht. Die Kosten je Wohnung in einem Einfamilienhaus sind am höchsten, in Vorhaben mit zwei Wohnungen niedriger als in jenen, die drei Wohnungen aufweisen. Die letztgenannte Bauform wird daher auch wenig gewählt. Die geringsten Kosten je Wohnungseinheit ergeben

DIE KOSTENSTEIGERUNG DER VERANSCHLAGTEN REINEN BAUKOSTEN NACH IHREN URSACHEN



sich im Durchschnitt bei Gebäuden mit 9 Wohnungen. Die offene Bauweise, bei der jedes einzelne Gebäude für sich steht, ist — gemessen an den reinen Baukosten je Wohnung — die teuerste, die geschlossene Bauweise, bei der ganze Blöcke aneinandergereiht werden, so daß eine einheitliche Baumasse zustande kommt, die billigste. Zwischen diesen beiden Extremen liegt die gemischte Bauweise, bei der meist aus städtebaulichen Gründen freistehende Gebäude, Reihenhäuser und Blöcke in einem Vorhaben vereint werden.

Die technisch bedingten Unterschiede zeigen sich im übrigen nicht nur hinsichtlich der veranschlagten Baukosten je Wohnungseinheit, sondern auch bei den cbm-Kosten und bei den Kosten je qm Bruttowohnfläche, wobei sich allerdings die „günstigen“ und „ungünstigen“ Werte etwas verschieben. Die qm-Kosten sind bei Gebäuden mit 8 Wohnungen am geringsten, nicht jedoch die cbm-Preise, für die der niedrigste Wert bei Gebäuden mit 10 und mehr Wohnungen festzustellen ist.

Der Einfluß der Preisbewegung auf die Kostenentwicklung

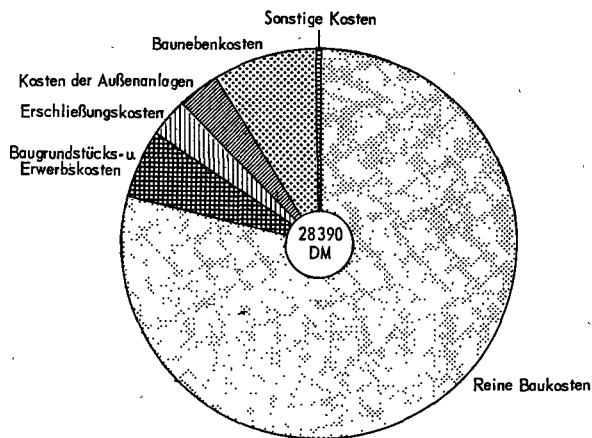
Aus den bisherigen Ausführungen geht hervor, wie vielfach die Faktoren sind, welche die Baukosten je Wohnungseinheit, je cbm umbauten Raumes, je qm Bruttowohnfläche usw. bestimmen. Es dürfte auch ersichtlich geworden sein, daß Verschiebungen bei diesen Komponenten, d. h. also der Übergang von der einen zur anderen Bauweise, Veränderungen in der Geschosßzahl der Gebäude oder im Verhältnis von Gebäudeart zu Gebäudeart, die Durchschnittskosten je Wohnungseinheit im zeitlichen Ablauf auch dann verändern könnten, wenn die Preise für die einzelnen in das Bauwerk eingehenden Leistungen bei Bauwerken völlig gleicher Art und Größe konstant bleiben würden. Tatsächlich wirken Änderungen der Quantität und der Qualität der Baumasse und Änderungen im Preisniveau gleichzeitig auf die Kostenentwicklung ein.

Die Differenz zwischen den früheren und den heutigen Kosten je Wohnungseinheit läßt sich nun mit Hilfe des Baupreisindex in eine „Preiskomponente“ und eine „qualitative Komponente“ zerlegen. Die Preiskomponente gibt an, wieviel von den insgesamt gestiegenen Baukosten auf die reine Preisbewegung zurückgeht. Die qualitative Komponente läßt die Auswirkung der übrigen Faktoren — also auch der Mengenfaktoren — auf die Kosten erkennen, wobei außer Verschiebungen in den vorstehend besprochenen Komponenten auch die gestiegenen Ansprüche der Konsumenten an die Größe und die Ausstattung der Wohnungen eine erhebliche Rolle spielen.

Die veranschlagten reinen Baukosten je Wohnungseinheit erhöhten sich für die Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von 12 600 DM im Jahre 1954 auf 19 300 DM im Jahre 1959. Von dieser Kostensteigerung um 6 700 DM entfielen bei einem Preisanstieg um 22 vH jedoch nur 2 800 DM oder 43 vH auf die Preiskomponente, 3 900 DM oder 57 vH dagegen auf die übrigen kostenbeeinflussenden Ursachen. Die qualitativen Faktoren waren damit für den hier betrachteten Zeitraum einflußreicher als die Preiskomponente. Man kann das auch so ausdrücken: würde man in gleicher (gemessen an den heu-

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 699*.

DURCHSCHNITTliche GESAMTHERSTELLUNGSKOSTEN 1959 JE WOHNUNGSEINHEIT



STAT. BUNDESAMT 60-550

Bundesgebiet ohne Berlin.

tigen Maßstäben zweifellos primitiver) Form und Weise wie 1954 weitergebaut haben, hätten die Kosten einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus im Jahre 1959 im Durchschnitt nur 15 400 DM statt 19 300 DM ausmachen dürfen, oder: hätte es keinen Preisanstieg gegeben, so wären wegen des besseren Bauens doch die Kosten von 12 600 DM auf 16 500 DM gestiegen.

Das Gewicht der beiden Faktoren für den Kostenzugang gegenüber 1954 ist je nach Gebäudeart verschieden. So waren die qualitativen Momente bei Kleinsiedlerstellen und Einfamilienhäusern der verschiedensten Art von weitaus stärkerer Bedeutung als bei den Mehrfamilienhäusern. Dies liegt daran, daß sich die Ansprüche derjenigen, die eine Wohnung in einem Einfamilienhaus errichten wollen, seit 1954 besonders kräftig erhöht haben. Die allgemeine Bautätigkeitsstatistik weist auf die Vergrößerung der Wohnfläche und der Zahl der Räume sowie auf den vermehrten Einbau von Bädern hin; bessere Ausführung, Trennung von Bad und WC, häufigere Unterkellerung, Verbesserung der Wärme- und Schallisolierung u. dgl. sind aus anderen Quellen bekannt. Dies hat dazu geführt, daß beispielsweise die reinen Baukosten eines Einfamilienhauses mit einer Wohnung, die 1954 noch 18 000 DM betrugen, im Durchschnitt des Jahres 1959 nicht bei 22 000 DM — wie auf Grund der Preisbewegung zu erwarten —, sondern bei 31 600 DM und damit um 9 600 DM über dem „Erwartungswert“ lagen. Der Kostenzugang von insgesamt 13 600 DM entfällt nur zu 29 vH auf die Preiskomponente, dagegen zu 71 vH auf die übrigen Faktoren.

Allerdings zeigt sich hier eine von Jahr zu Jahr unterschiedliche Entwicklung. Die preisbedingten Veränderungen haben von 1958 zu 1959 ein weitaus stärkeres Gewicht erhalten. Wenn sich die Kosten eines Einfamilienhauses mit einer Wohnung von 1958 auf 1959 von 29 000 DM auf 31 600 DM erhöhten, so entfielen von dem Kostenzugang von rund 2 600 DM immerhin 1 500 DM und damit 58 vH auf die Preiskomponente und nur 1 100 DM oder 42 vH auf die übrigen Faktoren. Bei den Einfamilienhäusern mit Nutzgarten und Stall ist die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr ausschließlich auf die Preisbewegung zurückzuführen.

Die Preiserhöhungen werden besonders dort als schwerwiegend empfunden, wo der Bauherr bei seinen Kalkulationen von einer bestimmten Obergrenze der aufzuwendenden Bausumme ausgehen muß und die sich aus Preissteigerungen ergebende Erhöhung der Kosten nicht in Form höherer Mieten an die künftigen Hauptmieter überwälzen kann. Solchen Bauherren bleibt vielfach nichts anderes übrig, als ihre Bauvorhaben der neuen Situation anzupassen. Dies kann dadurch geschehen, daß entweder auf die Unterkellerung ganz oder teilweise verzichtet wird, der Ausbau des Bades vorerst entfällt, die Trennung von Bad und WC unterbleibt, statt eines Spitzdaches ein Flachdach gewählt wird u. dgl. mehr. Auch kann z. B. das Haus an Stelle eines Ziegeldaches etwa mit einer Asbestzementdeckung versehen oder anstatt eines Hartdaches ein Weichdach errichtet werden. Hier bestehen zahlreiche Möglichkeiten, bei denen vielfach mit einer billigeren Bauweise auch ein höherer Verschleiß in Kauf genommen werden muß. Die Preisentwicklung hat von 1958 auf 1959 zweifellos den einen oder anderen Bauherrn vor die Frage einer solchen Anpassung der Pläne an sein Limit gestellt. Allerdings sind hier aus der Bautätigkeitsstatistik insofern keine eindeutigen Schlüsse abzuleiten, als von Jahr zu Jahr andere Personen als Bauherren auftreten. Wenn jedoch beispielsweise bei Einfamilienhäusern mit Nutzgarten und Stall die reinen Baukosten von 1958 auf 1959 nur von 34 600 DM auf 36 200 DM stiegen und damit geringfügig hinter der auf Grund der Preiserhöhungen zu erwartenden Kostensumme zurückblieben, so geht daraus hervor, daß diese Gesichtspunkte eine gewisse Rolle gespielt haben dürften.

Die hier angestellten Untersuchungen beziehen sich allerdings lediglich auf den Durchschnitt des Bundesgebietes. Nun ist aus der Statistik der Baupreise bekannt, daß sich auf den einzelnen regionalen Teilmärkten wegen der speziellen Angebots- und Nachfrageverhältnisse unterschiedliche Preisverläufe ergeben. Die Preissteigerungen im Rhein-Ruhr-Gebiet blieben beispielsweise hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Bei den dort errichteten Bauten war also der Spielraum für eine weitere qualitative Verbesserung der Wohnungseinheiten bei gleicher Steigerung der Kosten weitaus größer als im übrigen Bundesgebiet.

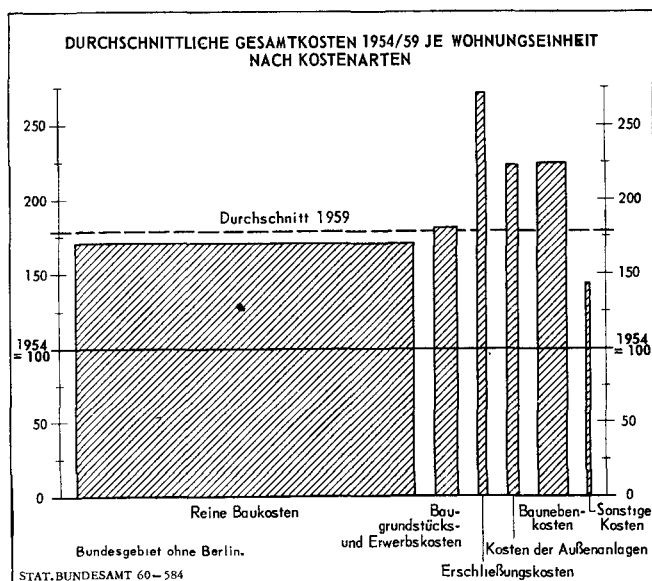
Tabelle 2: Der Einfluß und Preisentwicklung auf die Veränderung der Baukosten 1954 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gebäudeart	Reine Baukosten		Zunahme gegenüber 1954 vH	Kostenzugang DM	Von den höheren Kosten entfielen auf			
	1954 DM	1959 DM			Preiskomponente		übrige Komponente	
					DM	vH	DM	vH
je Wohnung								
Mehrfamilienhäuser	12 800	19 300	53	6 700	2 800	43	3 900	57
Kleinsiedlerstellen mit								
1 Wohnung	14 900	27 800	87	12 900	3 300	25	9 600	75
2 Wohnungen	11 100	19 700	77	8 600	2 400	28	6 200	72
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall mit								
1 Wohnung	20 100	36 200	80	16 100	4 400	27	11 700	73
2 Wohnungen	13 100	23 500	79	10 400	2 900	28	7 500	72
Sonstige Einfamilienhäuser mit								
1 Wohnung	18 000	31 600	71	13 600	4 000	29	9 600	71
2 Wohnungen	11 300	21 900	94	10 600	2 500	24	8 100	76
je Gebäude								
Mehrfamilienhäuser	86 800	131 000	53	44 200	19 100	43	25 100	57
Kleinsiedlerstellen mit								
1 Wohnung	14 900	27 800	87	12 900	3 300	25	9 600	75
2 Wohnungen	22 200	39 400	77	17 200	4 900	28	12 400	72
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall mit								
1 Wohnung	20 100	36 200	80	16 100	4 400	27	11 700	73
2 Wohnungen	26 200	47 000	79	20 800	5 800	28	15 000	72
Sonstige Einfamilienhäuser mit								
1 Wohnung	18 000	31 600	71	13 600	4 000	29	9 600	71
2 Wohnungen	22 600	43 800	94	21 200	5 000	24	16 200	76

Tabelle 3: Kostenarten je Wohnung in vollgeforderten reinen Wohnbauten 1954 und 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Kostenart	1954	1959	Zu- nahme gegen- über 1954	1954	1959	Zu- nahme gegen- über 1954
	DM	vH		DM	vH	
Alle Gebäude						
Veranschlagte Gesamtherstellungskosten je Wohnung	15 900	28 400	78	15 400	24 600	60
davon waren						
Reine Baukosten	13 100	22 400	71	12 600	19 300	53
Grundstücks- u. Erwerbskosten	900	1 600	80	800	1 300	51
Erschließungskosten	300	900	171	300	700	175
Kosten der Außenanlagen	400	900	124	400	700	104
Baunebenkosten	1 100	2 400	125	1 200	2 400	97
Sonstige Kosten	100	200	48	100	200	18
Mehrfamilienhäuser						
Kleinsiedlerstellen						
	mit 1 Wohnung			mit 2 Wohnungen		
Veranschlagte Gesamtherstellungskosten je Wohnung	18 400	35 000	90	13 300	24 200	82
davon waren						
Reine Baukosten	14 900	27 800	87	11 200	19 700	77
Grundstücks- u. Erwerbskosten	1 100	2 100	89	500	1 200	122
Erschließungskosten	400	900	118	300	500	84
Kosten der Außenanlagen	700	1 500	106	400	800	103
Baunebenkosten	1 200	2 500	112	800	1 800	115
Sonstige Kosten	100	200	28	100	200	31
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall						
	mit 1 Wohnung			mit 2 Wohnungen		
Veranschlagte Gesamtherstellungskosten je Wohnung	24 500	47 000	92	15 300	29 100	90
davon waren						
Reine Baukosten	20 100	36 200	80	13 100	23 500	79
Grundstücks- u. Erwerbskosten	1 500	3 000	101	700	1 500	115
Erschließungskosten	700	1 500	114	400	800	112
Kosten der Außenanlagen	800	2 000	133	400	900	116
Baunebenkosten	1 300	3 800	195	700	2 200	189
Sonstige Kosten	100	500	267	0	200	980
Sonstige Einfamilienhäuser						
	mit 1 Wohnung			mit 2 Wohnungen		
Veranschlagte Gesamtherstellungskosten je Wohnung	22 900	41 100	79	13 800	26 400	91
davon waren						
Reine Baukosten	18 500	31 600	71	11 300	21 900	94
Grundstücks- u. Erwerbskosten	1 600	2 700	65	900	1 500	67
Erschließungskosten	800	1 600	103	300	800	85
Kosten der Außenanlagen	700	1 600	112	400	800	91
Baunebenkosten	1 200	3 500	180	800	1 500	95
Sonstige Kosten	100	100	102	35	44	26

Das stärkere Gewicht der Preiskomponente bei den Kostensteigerungen des letzten Jahres kann jedoch auch auf eine andere Ursache zurückgeführt werden. Haben die Ansprüche der Bauherren ein gewisses Niveau erreicht, so ist es möglich, daß sie längere Zeit hierauf verharren oder sich zumindest die weitere Qualitätssteigerung wesentlich verlangsamt. Die Vorschriften des Zweiten Wohnungsbaugesetzes, die den hier geförderten Bauvorhaben zugrunde liegen, stellen bereits verhältnismäßig hohe Ansprüche an den allgemeinen Wohnstandard und dürften inzwischen voll in das Bewußtsein der Bevölkerung übergegangen sein. Damit sind die Ansprüche bis zu einem gewissen Grade fixiert. Verändern sie sich nicht mehr und bleiben die Bauweise, die Relationen von Einfamilienhäusern zu Mehrfamilienhäusern, der Gebäude mit unterschiedlicher Geschöszahl zueinander usw. für eine längere Zeit konstant, so schlägt bei der weiteren Entwicklung die Preiskomponente durch.



Es ist vorerst noch nicht möglich, bei den übrigen Kostenarten ebenfalls zwischen preisbedingten Veränderungen und dem Einfluß der sonstigen Faktoren zu unterscheiden. Einmal fehlen die entsprechenden Indices, zum anderen reicht die Gliederung der Bautätigkeitsstatistik nicht ganz aus. So werden beispielsweise erst für 1960 Angaben über die durchschnittliche Größe der Grundstücke vorliegen. Die relativen Veränderungen im Durchschnitt aller Gebäude gegenüber 1954 sind jedoch aufschlußreich genug. An der Spitze liegen die Aufwendungen für das Baureifmachen für die Baugrundstücke mit einer Zuwachsrate von 171 vH. Sie haben mit den gestiegenen Grundstückspreisen die für das Grundstück insgesamt aufzuwendenden Kosten auf über das Doppelte ansteigen lassen. Die kräftige Zunahme bei den Erschließungskosten zeigt, daß für das Bauen zunehmend auf ungünstiges Gelände zurückgegriffen werden mußte. Ähnliche Hinweise ergeben sich aus den beträchtlich gestiegenen Kosten der Außenanlagen. Daneben treten auch die als Baunebenkosten zusammengefaßten Gebühren der Architekten und Behörden, die Kosten für die Beschaffung der Dauer- und Zwischenfinanzierungsmittel, die Aufwendungen für Bauversicherung, Richtfeiern usw. mit einer Zunahme von nahezu 125 vH hervor.

Abschließend bleibt noch die Frage zu beantworten, ob die Ergebnisse dieser Teiluntersuchung, die sich auf einen Ausschnitt des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus allgemein gültig sind. Soweit sich technische Zusammenhänge aus dem Material ergeben oder abgeleitet werden konnten, treffen sie selbstverständlich auch für den freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau zu. Was die absolute Höhe der Durchschnittsbeträge anbetrifft, so weichen diese naturgemäß stark voneinander ab. Der freifinanzierte Wohnungsbau wird von anderen Bauherrngruppen getragen und ist für andere Konsumentenschichten bestimmt als der öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau.

Dipl.-Volkswirt Arnim Sobotschinski

STATISTISCHE UMSCHAU

Unterricht und Bildung

Die künftige Entwicklung der Zahl der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen

Das Schätzungsverfahren

An Voraussagen über das künftige Ausmaß der Schülerbestände und Schülerabgänge an den allgemeinbildenden Schulen und der Neuaufnahmen an den Volksschulen sind vor allem diejenigen Stellen und Gremien interessiert, die für die

schulische und berufliche Ausbildung der Jugendlichen und deren Eintritt in das Erwerbsleben zuständig sind oder die sich mit solchen Fragen im Rahmen anderer Aufgaben zu befassen haben. Das Statistische Bundesamt hat dem dadurch Rechnung getragen, daß es in den Jahren 1951 und 1955 entsprechende Schätzungen für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) durchführte und veröffentlicht¹⁾ und eine weitere

¹⁾ WiSta, Heft 8, August 1951, S. 315 f., und Heft 3, März 1955, S. 138 ff.

Vorausschätzung in den folgenden Jahren vorbereitete, deren Ergebnisse für das Bundesgebiet ohne Berlin hier vorgelegt und erläutert werden.

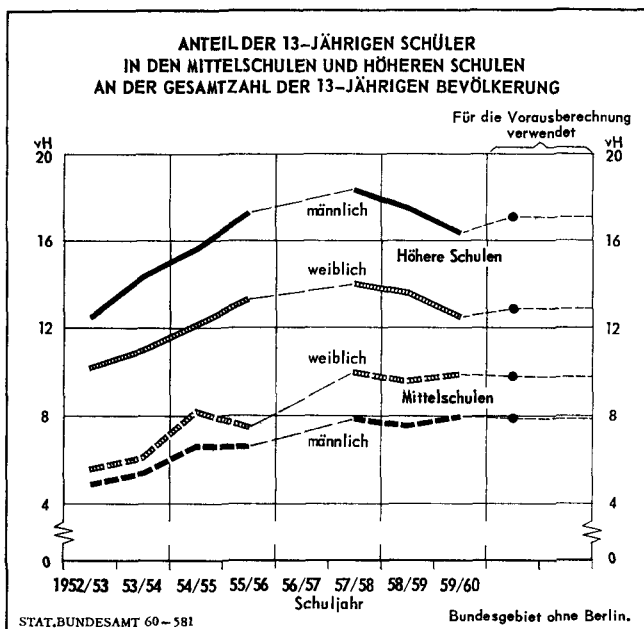
Das Schätzungsverfahren konnte im Verlauf des letzten Jahrzehnts dank der immer eingehenderen statistischen Erfassung des Schulwesens fortentwickelt und verbessert werden. Besonders zu beachten war bei den neuen Schätzungen die gegenwärtige Situation bei den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, die sich im Gegensatz zu derjenigen um 1955 mit ihrer zügigen Zunahme des mittleren und höheren Schulwesens an vielen Stellen durch eine gewisse Stagnation verbunden mit leichten unregelmäßigen Schwankungen der für die Vorausberechnung benötigten Relationen kennzeichnet.

Die der Schätzung der Schülerbestände zugrunde gelegten Berechnungen gehen — ebenso wie bei der Schätzung des Jahres 1955 — von der Besetzung der für die Schüler der allgemeinbildenden Schulen in Betracht kommenden Geburtsjahrgänge in der Bevölkerungsfortschreibung und in der Schulstatistik aus. Das ist möglich, weil die Ergebnisse der beiden auf so verschiedene Weise zustandekommenden Statistiken fast völlig miteinander übereinstimmen. Die Zahl der Schüler in den der Schulpflicht voll unterliegenden Geburtsjahrgängen stellt sich auf durchschnittlich 99,5 vH der entsprechenden Nachweisungen in der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung. Die geringfügige Differenz kann verschieden bedingt sein; sie könnte z. B. darauf zurückgeführt werden, daß stets, also auch am Stichtag der Erhebung, ein kleiner Teil der Schüler infolge Schulwechsels, z. B. bei Umzug der Eltern innerhalb größerer Gemeinden oder Wohnsitzwechsels von einer Gemeinde zur anderen, von der bisherigen Schule abgemeldet, bei einer anderen Schule jedoch noch nicht angemeldet ist.

Die Schätzung der Schülerbestände an der Volksschule (einschl. Sonderschulen), Mittelschule und Höheren Schule für die künftigen Schuljahre getrennt nach dem Geschlecht erfolgte anhand der voraussichtlich auf die einzelnen Geburtsjahrgänge der fortgeschriebenen Bevölkerung entfallenden Anteile. Bei deren Festsetzung für die kommenden Schuljahre ab 1960/61 waren die bisherigen Entwicklungen und Strukturwandlungen des allgemeinbildenden Schulwesens in den Bundesländern zu beachten, wie sie in den schulstatistischen Ergebnissen, in Gesetzen und Verordnungen usw. der letzten Jahre zum Ausdruck kommen. Zur besseren Beurteilung der Verhältnisse empfahl sich, dabei nicht von den Gesamtergebnissen für das Bundesgebiet, sondern von den Ergebnissen von drei Ländergruppen auszugehen, die sich nach Schulorganisation, Schuljahresbeginn, Dauer der Volksschulpflicht u. a. typisch voneinander unterscheiden. Sie wurden gebildet aus dem Lande Bayern, den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen und den übrigen Ländern ohne Berlin (West).

Die Vorausschätzungen erfolgten unter der Annahme, daß bis zum Jahre 1970 die gegenwärtige Organisation des allgemeinbildenden Schulwesens bestehen bleibt. Angesichts der gegenwärtigen Reformbestrebungen ist jedoch mit starken Veränderungen zu rechnen. Hier ist besonders auf die in den Bundesländern bereits im Gange befindliche Erhöhung der Volksschulpflicht auf 9 bzw. 10 Schuljahre hinzuweisen, die — falls sie im nächsten Jahrzehnt allgemein durchgeführt würde — Veränderungen bei den Schulabgängen und außerdem eine Erhöhung der Schülerzahl bei den Volksschulen im Jahre 1970 um rund 600 000 Schüler bedeuten würde. Demgegenüber fallen die mit jedem Schätzungsverfahren verbundenen Unsicherheitsfaktoren nicht ins Gewicht.

Verzichtet wurde bei den vorliegenden Schätzungen wegen des Fehlens eindeutiger Trends in den letzten Jahren auf ein Weiterführen von Entwicklungen für einige Jahre, so wie es bei den Schätzungen des Jahres 1955 angesichts des damals allgemein stark zunehmenden Besuches der weiterführenden Schulen geboten erschien. In dem nachstehenden Schaubild wird an dem Beispiel der 13jährigen Schüler an Mittelschulen und Höheren Schulen in dem Zeitraum von 1952 bis 1960 die Entwicklung im weiterführenden Schulwesen der Bundesrepublik veranschaulicht und der jeweilige für die Schätzung bis 1970/71 verwendete Anteil bezeichnet.



Schließlich ist darauf hinzuweisen, daß bei den Schätzungen der Schülerbestände für die Jahre 1960/61 bis 1970/71 die Bevölkerungszahlen für die in Betracht kommenden Geburtsjahrgänge nach dem Stand vom 31. Dezember 1959 benutzt werden mußten. Soweit Geburtsjahrgänge ab 1960 heranzuziehen waren, sind die Bevölkerungsvorausschätzungen für die lebendgeborenen Kinder abzüglich der im ersten Lebensjahr verstorbenen gewählt worden. Praktisch ohne Einfluß ist für die Besetzung der Geburtsjahrgänge der Bevölkerung die Vernachlässigung der Sterblichkeit, die während der letzten Jahre durchschnittlich nur 0,6 a. T. betrug. Viel stärker würde sich jedoch eine Fortsetzung des bisherigen Zuwanderungsüberschusses aus der sowjetischen Besatzungszone auswirken, der sich in den letzten drei Jahren auf durchschnittlich 7,1 a. T. der Bevölkerung stellte. In diesem Falle bestände jedoch für den Benutzer der hier veröffentlichten Schätzungen die Möglichkeit, in den kommenden Jahren die Zahlen an Hand der laufenden Meldungen des Statistischen Bundesamtes über die „Bevölkerung der Bundesrepublik nach Alter und Geschlecht“ durch entsprechende Zuschläge zu korrigieren.

Die Schätzung der künftigen Neuaufnahmen von Schülern in die Volksschule (und die Sonderschulen) bei Erreichung des volksschulpflichtigen Alters für den Zeitabschnitt von 1960 bis 1966 bzw. 1970 geht ebenfalls von der Besetzung der Geburtsjahrgänge nach dem Geschlecht in der Bevölkerungsstatistik aus. Für die Schulanfänger kommen im wesentlichen nur zwei Geburtsjahrgänge in Betracht; die geringe Zahl der Rückstellungen wegen ungenügender körperlicher und geistiger Reife ist für Vorausschätzungen ohne Belang. Die Anteile der Schulanfänger an den beiden Geburtsjahrgängen weichen von einem Bundesland zum anderen verhältnismäßig stark voneinander ab, was — abgesehen vom Lande Bayern mit seinem Schuljahresbeginn im Herbst — teils auf gewisse Verschiedenheiten in den Länderbestimmungen über das Einschulungsalter, teils vermutlich auch auf eine regional unterschiedliche Auffassung der Bevölkerung über das günstigste Einschulungsalter beruht. Die Berechnung der Neuaufnahmen erfolgte nach den Anteilen, wie sie sich in den letzten Jahren für das Bundesgebiet ergaben: etwas mehr als ein Drittel von dem jüngeren und etwas weniger als zwei Drittel von dem älteren Geburtsjahrgang.

Die Schätzung der Zahl der Schulentlassenen aus den Volksschulen bereitet wesentlich größere Schwierigkeiten als die der Schulanfänger, da der Altersaufbau dieses Personenkreises statistisch bisher nicht bundeseinheitlich ermittelt wurde. Es mußte versucht werden, eine einigermaßen zutreffende Vorstellung von deren Altersgliederung zu gewinnen, die sich auf vier Geburtsjahre verteilt. Das geschah durch entsprechende Feststellungen der Statistischen Landes-

ämter jeweils an einer Anzahl von Schulen. Die mit diesen nicht völlig verlässlichen Unterlagen auf Grund der Besetzung der jeweils betroffenen Geburtsjahrgänge ermittelten Zahlen erfuhren bei der Abstimmung des Gesamtzahlenwerkes noch gewisse Korrekturen.

Ein wesentlich anderes Verfahren wurde bei den Vorausberechnungen der Schulabgänger an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen angewandt. Hier konnte auf die für das Bundesgebiet seit zehn Jahren geführten Übersichten über die Besetzung der Schuljahrgänge bei den Mittelschulen und Höheren Schulen in den einzelnen Schulperioden zurückgegriffen werden. Das war vor allem deshalb möglich, weil die Zunahmen und Abnahmen in der Besetzung der Schuljahrgänge (Kohorten) im Verlaufe der Schulzeit vom Eintritt in die unterste Klasse bis zum Mittelschulabschluß bzw. Abitur in den bisher vollständig erfaßten Schulperioden weitgehend übereinstimmen. Die Anteile konnten somit zur Ergänzung der noch unvollständigen Schulperioden ab 1959/60 bis 1970/71 benutzt werden, woraus sich die Möglichkeit ergab, die Abgänge der nicht mehr volksschulpflichtigen Schüler aus dem 8. bis 10. bzw. 13. Schuljahrgang zu berechnen. Dabei bleibt allerdings die verhältnismäßig geringe Zahl der aus den 5., 6. und 7. Schuljahrgängen der Mittelschulen und Höheren Schulen nach acht Schulbesuchsjahren ausscheidenden, also nicht mehr volksschulpflichtigen Schüler als Schulabgänger unberücksichtigt. Andererseits werden die wenigen Schüler des letzten Schuljahrgangs der weiterführenden Schulen, die den Mittelschulabschluß oder das Abitur nicht erreicht haben und ein weiteres Jahr die Schule besuchen, den Schulabgängern zugerechnet. Für die Vorausschätzungen sind diese zahlenmäßig geringfügigen und einander zum Teil kompensierenden Unzulänglichkeiten ohne Belang.

Die Ergebnisse der Schätzungen

Die wichtigsten Ergebnisse der Schätzungen finden sich in den folgenden Tabellen über das Ausmaß der in den kommenden Jahren zu erwartenden Schülerbestände und Schülerabgänge an den allgemeinbildenden Schulen und der Schulanfänger an den Volksschulen. Die Zahlen wurden — wie dargelegt — auf Grund der Besetzung der Geburtsjahrgänge der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung und der statistisch erfaßten Verhältnisse im allgemeinbildenden Schulwesen der letzten Jahre ohne Berücksichtigung vermutlicher Entwicklungstendenzen und ohne Annahme eines weiteren Zuwanderungsüberschusses gewonnen. Sie können — vor allem, soweit sie sich auf die weiterführenden Schulen beziehen — als Mindestwerte angesehen werden. Die allgemeine kontinuierliche Zunahme der Schülerzahlen und die geringen Schwankungen in den strukturell bedeutsamen Relationen weisen auf eine gewisse Stabilisierung der Verhältnisse im allgemeinbildenden Schulwesen der Bundesrepublik hin. Die Erläuterungen können sich daher auf wenige Hinweise beschränken.

Das stete gleichmäßige Wachstum der Zahlen der Schülerbestände von einem Jahr zum anderen beruht auf der seit 1945 mit nur geringen Schwankungen ständig zunehmenden

Besetzung der Geburtsjahrgänge bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Das Zurückbleiben der Zahlen für die Mädchen gegenüber denen für die Jungen bei allen Schülern und bei den Schülern an den Volksschulen ergibt sich aus dem bekannten zahlenmäßigen Überwiegen der männlichen Bevölkerung in den für die Schüler in Betracht kommenden Geburtsjahrgängen. Bei den Volksschulen wird diese Differenz dadurch vermindert, daß die Mädchen in geringerem Umfange als die Knaben die weiterführenden Schulen besuchen. Demgegenüber ist auffällig, daß in den Mittelschulen die Mädchen sowohl der absoluten Zahl als auch besonders dem Anteil nach durchweg die Jungen übertreffen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß bei einem Vergleich des Besuchs der Mittelschule und der Höheren Schule die Aufbauzüge an Volksschulen zu berücksichtigen wären, die in ihrem Lehrziel den Mittelschulen entsprechen oder doch nahe kommen und im Schuljahr 1959/60 rund 65 600 Schüler zählten. Dabei ist weiterhin zu beachten, daß in den letzten Jahren vielfach Mittelschulzüge von den Kultusministerien der Länder als selbständige Mittelschulen anerkannt worden sind. Falls dies auch künftig geschehen würde, wäre bei den Mittelschulen mit einer stärkeren Erhöhung der Schülerbestände über die in der Tabelle gegebenen Schätzungen hinaus zu rechnen.

Bei der Schätzung der Zahl der Schulanfänger an den Volksschulen für die kommenden Jahre zeigt sich in dem Zeitabschnitt bis 1966/67 von Jahr zu Jahr eine bedeutende Erhöhung, die der ständig zunehmenden Besetzung der Geburtsjahrgänge von 1953 bis 1960 entspricht. Für die Schätzung der folgenden Schuljahre bis 1970/71, die anhand der Vorausschätzungen der künftigen Geburtsjahrgänge errechnet wurden, kann mit einem Verharren auf dem Stand der Schulanfängerzahlen des Schuljahres 1966/67 gerechnet werden.

Die voraussichtliche Zahl der Schulanfänger an den Volksschulen (einschl. Sonderschulen) des Bundesgebietes ohne Berlin

1 000

Schuljahr	Schulanfänger		
	insgesamt	männlich	weiblich
1959/60	787,7	405,1	382,6
1960/61	785,1	402,1	383,0
1961/62	794,1	407,2	386,9
1962/63	803,5	412,1	391,4
1963/64	833,8	427,8	406,0
1964/65	854,5	438,9	415,6
1965/66	872,9	448,6	424,3
1966/67	906,0	465,5	440,5
1967/68	910,8	467,9	442,9
1968/69	912,4	468,7	443,7
1969/70	911,1	468,1	443,0
1970/71	909,9	467,5	442,4

Bei den Ergebnissen der Schätzungen über die künftigen Schulentlassungen und Schülerabgänge an den allgemeinbildenden Schulen ist zunächst zu beachten, daß sie drei verschiedenartige Personenkreise umfassen, und zwar die 14- bis 15jährigen und 15- bis 17jährigen Schulentlassenen aus der Volksschule nach acht, neun oder zehn Jahre umfassendem Schulbesuch, die 14- bis 17jährigen, der Volksschulpflicht nicht

Die voraussichtlichen Schülerbestände an den allgemeinbildenden Schulen des Bundesgebietes ohne Berlin

1 000

Schuljahr	Schülerbestand an											
	sämtlichen allgemeinbildenden Schulen			Volksschulen ¹⁾			Mittelschulen			Höheren Schulen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1958/59	6 156,4	3 199,3	2 957,1	4 994,2	2 546,8	2 447,4	338,2	158,3	179,9	824,0	494,2	329,8
1959/60	6 284,2	3 266,7	3 017,5	5 114,3	2 607,5	2 506,8	339,7	160,1	179,6	830,2	499,1	331,1
1960/61	6 417,1	3 330,1	3 087,0	5 237,3	2 670,7	2 566,6	344,9	162,4	182,5	834,9	497,0	337,9
1961/62	6 513,1	3 380,1	3 133,0	5 330,7	2 720,2	2 610,5	351,4	165,3	186,1	831,0	494,6	336,4
1962/63	6 616,2	3 434,6	3 181,6	5 409,2	2 760,9	2 648,3	368,7	175,8	192,9	838,3	497,9	340,4
1963/64	6 707,8	3 480,0	3 227,8	5 486,2	2 801,2	2 685,0	372,7	175,3	197,4	848,9	503,5	345,4
1964/65	6 813,7	3 536,2	3 277,5	5 571,8	2 846,0	2 725,8	378,5	178,4	200,1	863,4	511,8	351,6
1965/66	6 942,2	3 604,8	3 337,4	5 680,9	2 903,3	2 777,6	381,5	180,0	201,5	879,8	521,5	358,3
1966/67	7 094,4	3 691,7	3 402,7	5 817,3	2 980,5	2 836,8	383,3	181,0	202,3	893,8	530,2	363,6
1967/68	7 255,5	3 766,6	3 488,9	5 960,5	3 045,0	2 915,5	386,2	182,0	204,2	908,8	539,6	369,2
1968/69	7 404,3	3 845,1	3 559,2	6 086,8	3 110,1	2 976,7	393,0	185,7	207,3	924,5	549,3	375,2
1969/70	7 541,7	3 917,1	3 624,6	6 199,0	3 168,1	3 030,9	401,3	189,6	211,7	941,4	559,4	382,0
1970/71	7 664,4	3 980,3	3 684,1	6 289,5	3 214,4	3 075,1	413,1	194,5	218,6	961,8	571,4	390,4

¹⁾ Einschl. Aufbauklassen der Volksschule und Sonderschulen.

Die voraussichtlichen Schulentlassungen und Schülerabgänge an den allgemeinbildenden Schulen des Bundesgebietes ohne Berlin

1 000

Jahr der Schulentlassung bzw. der Schülerabgänge	Schulentlassungen bzw. Schülerabgänge zusammen			Schulentlassene aus Volksschulen ¹⁾			Abgänge nicht mehr vollschulpflichtiger Schüler					
							aus Mittelschulen			aus Höheren Schulen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1959	630,1	323,1	307,0	460,2	233,4	226,8	70,3 ²⁾	31,5 ²⁾	38,8 ²⁾	99,6 ²⁾	58,2 ²⁾	41,4 ²⁾
1960	577,1	295,5	281,6	403,0	204,4	198,6	69,5	31,3	38,2	104,6	59,8	44,8
1961	676,8	347,6	329,2	499,4	252,9	246,5	65,6	29,7	35,9	111,8	65,0	46,8
1962	700,4	357,5	342,9	531,5	265,0	266,5	58,3	27,3	31,0	110,6	65,2	45,4
1963	743,0	383,3	359,7	562,7	286,2	276,5	67,8	30,6	37,2	112,5	66,5	46,0
1964	749,0	383,0	366,0	565,7	284,4	281,3	72,9	33,5	39,4	110,4	65,1	45,3
1965	744,9	380,6	364,3	566,9	286,2	280,7	77,2	35,3	41,9	100,8	59,1	41,7
1966	753,8	385,6	368,2	571,7	289,2	282,5	77,2	35,3	41,9	104,9	61,1	43,8
1967	749,7	388,0	361,7	562,5	287,9	274,6	76,9	35,1	41,8	110,3	65,0	45,3
1968	763,6	390,2	373,4	573,7	288,3	285,4	77,0	35,1	41,9	112,9	66,8	46,1
1969	773,7	396,1	377,6	581,6	292,8	288,8	77,2	35,2	42,0	114,9	68,1	46,8
1970	787,2	401,3	385,9	594,6	297,9	296,7	77,9	35,6	42,3	114,7	67,8	46,9

¹⁾ Einschl. Aufbauklassen der Volksschule und Sonderschulen. — ²⁾ Teilweise geschätzt.

mehr unterliegenden Schulabgänger aus Mittelschulen nach acht- bis zehnjährigem Schulbesuch mit oder ohne Mittelschulabschluß und die 14- bis 20jährigen Schulabgänger aus der Höheren Schule nach Abschluß des achten bis dreizehnten Schuljahrgangs mit oder ohne Erwerb der „Obersekundareife“ oder der Hochschulreife. Es handelt sich hier also um alle diejenigen männlichen und weiblichen Jugendlichen, die in den künftigen Jahren nach erfüllter Volksschulpflicht die allgemeinbildenden Schulen verlassen und für den Eintritt in das Erwerbsleben (und den pflichtmäßigen Berufsschulbesuch) als Lehrling, Anlernling, Mithelfender Familienangehöriger oder Arbeiter bereitstehen oder eine berufliche Ausbildung an Berufsfachschulen, Fachschulen und Hochschulen aufnehmen. Die Gesamtzahl der Schulentlassenen und Schulabgänger in dem Zeitabschnitt von 1959 bis 1966 weist als Ergebnis der Zusammenfassung von drei verschiedenartig verlaufenden Zahlenreihen eine unregelmäßig fortschreitende Zunahme auf. Die Zahl der Schul-

entlassenen aus der Volksschule nach Erfüllung der Volksschulpflicht erreicht im Jahre 1960, in dem sie im wesentlichen den schwach besetzten Geburtsjahrgängen 1945 und 1946 zugehören, den tiefsten Stand in der Nachkriegszeit. Sie steigt in den folgenden Jahren gemäß der Besetzung der entsprechenden Geburtsjahrgänge wieder an und hält sich einige Jahre auf gleicher Höhe. Ähnlich, aber etwas labiler ist die Bewegung der Schülerabgänge in den auf freiwilligem Schulbesuch beruhenden weiterführenden Schulen. Gemäß dem höheren Durchschnittsalter und der stärkeren Altersstreuung dieser Personenkreise zeigt sich der tiefste Stand später und weniger deutlich als bei den Volksschulentlassenen. Im ganzen gesehen weist die Entwicklung der Schülerabgänge an den allgemeinbildenden Schulen in dem Zeitabschnitt von 1960 bis 1966 eine allgemeine Zunahme bei etwa gleichbleibenden Relationen zwischen den Volksschulentlassenen und den Schulabgängern an den weiterführenden Schulen auf. Di-

Erwerbstätigkeit

Die Erwerbstätigkeit in den Ländern 1957 bis 1959

Ergebnisse der Oktober-Erhebungen des Mikrozensus

1. Vorbemerkung

In den Jahren 1957, 1958 und 1959 wurden bei 1 vH aller Haushalte in den Bundesländern, einschl. Berlin (West), jeweils für die erste volle Oktoberwoche Repräsentativerhebungen über die Bevölkerung und das Erwerbsleben durchgeführt. Über die Ergebnisse für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) ist bereits in dieser Zeitschrift berichtet worden¹⁾. Eine Unterteilung der Ergebnisse nach Bundesländern ist dabei bisher nicht erfolgt. Es ist der Zweck der folgenden Darstellung, die Ergebnisse der bisherigen drei Mikrozensusbefragungen für alle Bundesländer in der Untergliederung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf darzustellen. Einige Länder haben Ergebnisse der Befragungen bereits veröffentlicht²⁾.

Der Darstellung der Ergebnisse des Mikrozensus für Bundesländer müssen einige kurze methodische Vorbemerkungen vorausgeschickt werden. Der Auswahlatz für den Mikrozensus ist in allen Ländern einheitlich 1 vH. Die Zufallsschwankungen der Länderergebnisse sind höher als die der entsprechenden Bundesergebnisse und sind auch in den einzelnen Ländern unterschiedlich, und zwar sind sie in den kleineren Ländern relativ größer³⁾.

Die bisherigen Veröffentlichungen für das Bundesgebiet waren ohne Einbeziehung der Ergebnisse des Saarlandes und Berlin erfolgt. Die Fertigstellung der Ergebnisse für das Saarland hatte sich aus methodischen Gründen verzögert. Die Befragungen im Saarland in den Jahren 1957 und 1958 basieren auf einer anderen Auswahlgrundlage als im Bundesgebiet, nämlich auf Bevölkerungskarteien, während in den übrigen Ländern die Unterlagen der Wohnungszählung 1956 verwendet wurden. Die daraus resultierenden erhebungstechnischen Probleme erforderten eine Abänderung des Hochrechnungsverfahrens. Es wurde deshalb für die Jahre 1957

und 1958 für das Saarland nur ein auf die Gliederung der im Erwerbsleben tätigen Personen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf beschränktes Tabellenprogramm ausgezählt. Für die Auswahl der Stichprobenwohnungen für die Befragungen ab 1959 wurden die Unterlagen der Wohnungszählung im Saarland von März 1959 verwendet. Die Darstellung der Ergebnisse für Berlin (West) sollte im Rahmen dieses Aufsatzes gemeinsam mit der der anderen Bundesländer erfolgen.

2. Am Erwerbsleben beteiligte Personen

Im Bundesgebiet ohne Berlin stieg die Zahl der am Erwerbsleben beteiligten Personen von 24,88 Mill. im Oktober 1957 auf 25,10 Mill. im Oktober 1959. Die Zahl der tätigen Personen nahm stärker zu, und zwar von 24,52 Mill. im Oktober 1957 auf 24,93 Mill. im Oktober 1959. In Berlin (West) blieb die Zahl der am Erwerbsleben beteiligten Personen mit 1,06 Mill. im Jahre 1959 praktisch unverändert (1957: 1,08 Mill.), die Zahl der tätigen Personen blieb ebenfalls konstant (1,02 Mill.).

Die relativ stärkere Zunahme der tätigen Personen (im Bundesgebiet 1,7 vH) gegenüber der Zunahme der am Erwerbs-

¹⁾ Vgl. WiSta, Heft 4, April 1959, S. 173 ff. und 173* f., Heft 1, Januar 1960, S. 19 ff. und 6* f., Heft 9, September 1960, S. 516 ff. und 496* f. — ²⁾ Vgl. Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein, Hamburg in Zahlen, Statistische Monatshefte für Niedersachsen, Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen und Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen, Staat und Wirtschaft in Hessen, Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, Statistische Monatshefte Baden-Württemberg, Bayern in Zahlen, Berliner Statistik. — ³⁾ Die Zufallsfehler hängen in erster Linie von der Größe der Zahl selbst ab. Als Richtmaß für die Größenordnung der Zufallsfehler bei einer hochgerechneten Personenzahl von 20 Mill., 5 Mill., 1 Mill., 500 000 und 200 000 gilt ein Standardfehler von 0,23 vH, 0,5 vH, 1,2 vH, 1,8 vH, 2,7 vH. In der Mehrzahl der Fälle dürften die genannten Bereiche eingehalten oder bis zum doppelten Wert überschritten sein. Dies gilt näherungsweise für alle Länder, sofern die betrachtete Personengruppe nicht mehr als 10 vH der Bevölkerung umfaßt. Bei regional sehr ungleichmäßig verteilten Merkmalen können die Fehler größer sein. Für die Veränderungen von Jahr zu Jahr sind die oben angegebenen Fehlerbereiche um etwa 40 vH höher.

Tabelle 1: Am Erwerbsleben beteiligte Personen nach Ländern und Geschlecht im Oktober 1957, 1958, 1959¹⁾ 2)

Hochgerechnete Ergebnisse des Mikrozensus

1 000

Bevölkerungsgruppe	Ge- schlecht	Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Bundes- gebiet ohne Berlin	Berlin (West)
1957													
Am Erwerbsleben beteiligte Personen	männl.	630	543	1 894	202	4 697	1 373	987	2 260	2 729	264	15 580	603
	weibl.	358	333	1 108	100	2 240	819	597	1 585	2 056	104	9 299	473
	insges.	988	876	3 002	303	6 937	2 192	1 584	3 844	4 785	368	24 879	1 075
davon:													
Im Erwerbsleben tätige Personen	männl.	616	537	1 859	200	4 673	1 358	973	2 245	2 692	264	15 417	578
	weibl.	343	321	1 072	95	2 203	804	589	1 570	2 000	103	9 098	431
	insges.	959	857	2 931	295	6 877	2 162	1 562	3 815	4 691	366	24 515	1 008
Arbeitsuchende ohne Tätigkeit	männl.	14	7	35	.	24	15	14	14	37	.	163	25
	weibl.	15	13	35	8	37	15	8	15	56	.	201	42
	insges.	29	19	71	8	61	30	22	29	93	.	364	67
1958													
Am Erwerbsleben beteiligte Personen	männl.	638	549	1 874	209	4 777	1 364	987	2 262	2 719	290	15 669	600
	weibl.	358	341	1 087	104	2 274	824	609	1 589	2 080	108	9 375	475
	insges.	996	890	2 961	313	7 051	2 189	1 596	3 851	4 799	398	25 044	1 075
davon:													
Im Erwerbsleben tätige Personen	männl.	626	544	1 852	206	4 748	1 353	977	2 253	2 690	289	15 538	577
	weibl.	345	333	1 081	100	2 247	813	602	1 580	2 037	107	9 226	437
	insges.	971	877	2 913	306	6 996	2 166	1 579	3 833	4 727	397	24 763	1 013
Arbeitsuchende ohne Tätigkeit	männl.	12	5	22	.	29	12	10	9	29	.	132	23
	weibl.	13	8	26	.	27	11	7	9	43	.	149	38
	insges.	25	14	48	7	56	23	17	18	72	.	281	61
1959													
Am Erwerbsleben beteiligte Personen	männl.	637	558	1 883	209	4 751	1 374	984	2 284	2 732	296	15 708	597
	weibl.	348	334	1 101	105	2 299	818	607	1 605	2 068	110	9 395	463
	insges.	985	893	2 984	314	7 050	2 191	1 590	3 889	4 800	407	25 103	1 060
davon:													
Im Erwerbsleben tätige Personen	männl.	627	555	1 868	208	4 727	1 368	978	2 279	2 713	296	15 619	581
	weibl.	338	330	1 088	108	2 281	814	601	1 600	2 044	110	9 309	440
	insges.	965	885	2 957	311	7 009	2 181	1 579	3 880	4 757	406	24 928	1 021
Arbeitsuchende ohne Tätigkeit	männl.	10	.	15	.	24	6	6	5	19	.	89	16
	weibl.	10	.	13	.	18	.	5	5	25	.	85	24
	insges.	20	7	27	.	42	10	11	10	44	.	175	39

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweisen, so werden diese Zahlen in den entsprechenden Tabellenfeldern nicht aufgeführt, sondern durch Punkte ersetzt.

leben beteiligten Personen (im Bundesgebiet 0,9 vH) ist wesentlich auf die starke Abnahme der Arbeitsuchenden zurückzuführen, also auf Umschichtungen im Kreise der am Erwerbsleben beteiligten Personen. Die Anteile der Arbeitsuchenden gingen in den Bundesländern Hamburg, Niedersachsen und Baden-Württemberg um rund zwei Drittel, in Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern um rund die Hälfte und in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Berlin um rund ein Drittel zurück. Trotz der absoluten Zunahme der am Erwerbsleben beteiligten Personen zeigt die „Erwerbsquote“, d. h. der vH-Anteil der am Erwerbsleben Beteiligten an der jeweiligen Gesamtbevölkerung, nicht nur für das Bundesgebiet insgesamt, sondern in allen Bundesländern eine abnehmende Tendenz.

Die „Erwerbsquote“ insgesamt (bezogen auf 100 Personen) ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich hoch. Sie liegt für 1959 im Saarland am niedrigsten und schwankt in den übrigen Ländern zwischen 43,4 für Schleswig-Holstein und 51,9 für Baden-Württemberg. Die Erwerbsquoten der Männer sind recht gleichmäßig und schwanken noch zwischen 59,7 im Saar-

land und 66,8 in Hamburg, also nur um 7. Bei den Frauen finden sich dagegen weit stärkere Unterschiede, und zwar von 20,4 im Saarland bis 41,3 in Bayern, also um 21 Punkte; die weibliche Erwerbstätigkeit ist also in Bayern und fast ebenso in Baden-Württemberg etwa doppelt so hoch wie im Saarland. Dies ist zum Teil durch den Anteil der Landwirtschaft bedingt, denn die Agrarländer haben seit jeher wegen der hohen Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen eine hohe weibliche Erwerbsquote aufzuweisen.

Der Rückgang der allgemeinen Erwerbsquote von 1957 auf 1959, der — wenigstens zwischen 1958 und 1959 — in den meisten Bundesländern zu erkennen ist, dürfte mit auf die Zunahme längerer und qualifizierterer Ausbildungen zurückzuführen sein, ferner auf die Auswirkungen der Rentenreform. Außerdem ist zu beachten, daß die ins Erwerbsleben eintretenden Jahrgänge geburtenschwächer waren als die aus dem Erwerbsleben ausscheidenden. Bei der Beurteilung der Veränderungen insbesondere von Oktober 1957 auf Oktober 1958 im Saarland sind neben den Zufallsfehlern auch gewisse methodische Unsicherheiten des Auswahlverfahrens zu be-

Tabelle 2: Die Erwerbsquoten nach Ländern im Oktober 1957, 1958 und 1959

Hochgerechnete Ergebnisse des Mikrozensus

Geschlecht	Von 100 der Bevölkerung ... waren am Erwerbsleben beteiligt											
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Bundes- gebiet ohne Berlin	Berlin (West)
1957												
männlich	60,1	66,5	62,6	65,2	65,5	64,3	63,9	66,6	64,8	55,7	64,6	63,8
weiblich	29,7	34,7	32,1	28,7	28,2	33,5	34,1	41,0	41,7	19,8	33,9	36,9
insgesamt	43,8	49,3	46,4	45,9	45,9	47,9	48,1	53,0	52,3	36,9	48,3	48,3
1958												
männlich	60,7	66,4	62,0	66,0	65,6	63,4	63,2	65,5	64,2	59,7	64,2	63,6
weiblich	29,6	35,1	31,5	29,1	28,2	33,4	34,4	40,5	41,9	20,3	33,8	37,0
insgesamt	44,1	49,5	45,7	46,4	45,9	47,4	47,9	52,2	52,1	39,1	48,1	48,3
1959												
männlich	60,2	66,8	62,1	65,0	64,4	63,1	62,7	64,9	63,8	59,7	63,7	63,7
weiblich	28,7	34,1	31,8	28,8	28,1	32,8	33,9	40,3	41,3	20,4	33,5	36,4
insgesamt	43,4	49,2	46,0	45,8	45,3	46,9	47,4	51,9	51,7	39,2	47,7	48,0

achten. Weiterhin muß aber auch die besondere Situation des Saarlandes nach der politischen Eingliederung in Verbindung mit dem Beginn der wirtschaftlichen Eingliederung in die Bundesrepublik beachtet werden. Gegenüber 1950 ist die Erwerbsquote in allen Ländern des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin) mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg leicht gestiegen (1—4 Punkte). In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ist dagegen ein leichter Rückgang eingetreten.

3. Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen

Das Strukturbild, das sich aus den Mikrozensus-Befragungen vom Oktober 1957, 1958 und 1959 ergibt, zeigt hinsichtlich der Anteile der in den einzelnen Wirtschaftsbereichen tätigen Personen die für die einzelnen Länder charakteristischen Relationen. Relativ die meisten Personen sind in allen Ländern im Produzierenden Gewerbe tätig; die Höhe der Anteile ist jedoch unterschiedlich. Es arbeiteten im Jahre 1959 im Saarland 57 vH und in Nordrhein-Westfalen 56 vH der tätigen Personen im Produzierenden Gewerbe, in Baden-Württemberg 52 vH. Den niedrigsten Anteil mit 38 vH hat Schleswig-Holstein. Für alle übrigen Länder liegen die entsprechenden Anteile zwischen 40 und 50 vH. Der Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr ist in Hamburg und Bremen mit 36 vH höher als in den anderen Bundesländern und liegt damit wesentlich über dem Bundesdurchschnitt. Die Unterschiede zwischen den Ländern in den Anteilen der im Bereich Öffentlicher Dienst/Dienstleistungen tätigen Personen sind geringer als bei den übrigen Wirtschaftsbereichen. Sie liegen zwischen 21 vH in Schleswig-Holstein und 16 vH in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und dem Saarland. In Berlin (West) beträgt der entsprechende Anteil 29 vH.

Die Aufgliederung nach dem Geschlecht zeigt einige Verschiebungen. So sind die Anteile der im Produzierenden Gewerbe tätigen Männer in allen Ländern die relativ höchsten.

Bei den Frauen gilt das dagegen nur für Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. In Niedersachsen und Rheinland-Pfalz sind relativ die meisten Frauen in der Landwirtschaft tätig.

Für die Jahre 1958 und 1959 ist das Strukturbild im wesentlichen das gleiche. Es zeigt sich in allen Ländern der Rückgang der Zahlen der in der Landwirtschaft tätigen Personen; die Zunahme im Saarland liegt im Unsicherheitsbereich der Zufallsfehler. Die Zunahmen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich sind in den Ländern unterschiedlich.

Die Entwicklung seit 1950 ist in allen Ländern ziemlich einheitlich verlaufen, starke Abnahmen im Bereich Landwirtschaft, Zunahmen im Produzierenden Gewerbe und im Bereich Handel und Verkehr.

4. Ergebnisse nach der Stellung im Beruf

Das Strukturbild, das sich bei einer Aufgliederung der tätigen Personen nach der Stellung im Beruf ergibt, zeigt ebenso wie die Aufgliederung nach Wirtschaftsbereichen typische Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. Die Anteile der Selbständigen und der Mithelfenden sind in den Ländern mit den höchsten Anteilen in der Landwirtschaft tätiger Personen höher als in den anderen Bundesländern. Die höchsten Anteile selbständig tätiger Personen haben Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern. Auch die Anteile der Mithelfenden Familienangehörigen liegen in den gleichen Ländern hoch. Die Anteile der in abhängiger Stellung tätigen Personen (einschl. der Mithelfenden Familienangehörigen mit Pflichtversicherung in der sozialen Krankenversicherung) liegen in Bremen, Hamburg, Berlin (West) bei beiden Geschlechtern zwischen 85 und 90 vH.

5. Tätigkeitsfälle

Im Jahre 1959 hatten im Bundesdurchschnitt (ohne Saarland und Berlin) etwa 4 von 100 tätigen Personen oder jede 25.

Tabelle 3: Die tätigen Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Geschlecht und Ländern im Oktober 1959^{1) 2)}

Hochgerechnete Ergebnisse des Mikrozensus

Land	Wirtschaftsbereiche								Insgesamt	Stellung im Beruf							
	Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Öffentl. Dienstleistungen			Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Abhängige			
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	
Insgesamt																	
Schleswig-Holstein	166	17,2	370	38,4	225	23,3	204	21,2	965	100	132	13,7	88	9,1	745	77,2	
Hamburg	12	1,3	354	40,0	325	36,7	194	21,9	885	100	86	9,6	23	2,6	777	87,8	
Niedersachsen	613	20,7	1 247	42,2	594	20,1	502	17,0	2 957	100	412	13,9	374	12,7	2 170	73,4	
Bremen			130	42,0	114	36,7	63	20,3	311	100	30	9,8	10	3,2	270	87,0	
Nordrhein-Westfalen	504	7,2	3 956	56,4	1 431	20,4	1 118	16,0	7 009	100	723	10,3	436	6,2	5 850	83,5	
Hessen	331	15,2	1 012	46,4	450	20,6	389	17,8	2 181	100	294	13,5	258	11,8	1 630	74,7	
Rheinland-Pfalz	357	22,6	670	42,4	284	18,0	289	17,0	1 579	100	258	16,3	256	16,2	1 065	67,5	
Baden-Württemberg	658	17,0	2 014	51,9	606	15,6	603	15,5	3 880	100	555	14,3	457	11,8	2 868	73,9	
Bayern	1 121	23,6	2 055	43,2	805	18,9	776	16,3	4 757	100	785	16,5	760	16,0	3 212	67,5	
Saarland	25	6,1	233	57,2	83	20,3	66	16,1	406	100	42	10,4	26	6,3	338	83,3	
Bundesgebiet ohne Berlin	3 788	15,2	12 041	48,3	4 916	19,7	4 184	16,8	24 929	100	3 318	13,3	2 687	10,8	18 924	75,9	
Berlin (West)	5	0,5	485	47,5	238	23,3	292	28,7	1 021	100	97	9,5	22	2,2	901	88,2	
männlich																	
Schleswig-Holstein	100	15,9	295	47,0	138	21,9	95	15,1	627	100	107	17,1	18	2,9	502	80,0	
Hamburg	7	1,2	259	46,6	198	35,6	92	16,6	555	100	67	12,1			486	87,5	
Niedersachsen	307	16,4	975	52,2	357	19,1	230	12,3	1 868	100	330	17,7	79	4,2	1 460	78,1	
Bremen			103	49,4	72	34,7	31	14,9	208	100	24	11,8			183	88,0	
Nordrhein-Westfalen	251	5,3	3 159	68,8	810	17,1	507	10,7	4 727	100	577	12,2	85	1,8	4 065	86,0	
Hessen	136	10,0	756	55,3	274	20,0	201	14,7	1 368	100	229	16,8	45	3,3	1 093	79,9	
Rheinland-Pfalz	156	16,0	513	52,5	175	17,9	133	13,6	978	100	196	20,1	49	5,0	732	74,9	
Baden-Württemberg	276	12,1	1 387	60,8	352	15,4	265	11,6	2 279	100	419	18,4	79	3,5	1 782	78,1	
Bayern	503	18,5	1 403	51,7	459	16,9	349	12,9	2 713	100	580	21,4	173	6,4	1 960	72,2	
Saarland	9	3,1	206	69,7	49	16,5	32	10,7	296	100	30	10,3			262	88,5	
Bundesgebiet ohne Berlin	1 747	11,2	9 056	58,0	2 882	18,5	1 935	12,4	15 619	100	2 560	16,4	535	3,4	12 524	80,2	
Berlin (West)			309	53,1	132	22,8	137	23,6	581	100	69	11,9			509	87,6	
weiblich																	
Schleswig-Holstein	66	19,6	75	22,3	87	25,8	109	32,4	338	100	25	7,3	70	20,6	243	72,1	
Hamburg	5	1,5	96	29,0	127	38,6	102	30,9	330	100	18	5,5	21	6,2	291	88,3	
Niedersachsen	306	28,1	273	25,0	238	21,8	273	25,0	1 088	100	82	7,6	296	27,1	711	65,3	
Bremen			28	27,0	42	40,7	32	31,2	103	100	6	5,7	9	9,1	88	85,2	
Nordrhein-Westfalen	253	11,1	797	34,9	621	27,2	611	26,8	2 281	100	146	6,4	351	15,4	1 785	78,2	
Hessen	195	23,9	255	31,4	176	21,7	187	23,0	814	100	65	8,0	212	26,1	537	65,9	
Rheinland-Pfalz	201	33,4	157	26,0	109	18,0	136	22,6	601	100	61	10,2	207	34,4	333	55,4	
Baden-Württemberg	382	23,9	627	39,2	254	15,9	337	21,1	1 600	100	137	8,5	377	23,6	1 086	67,9	
Bayern	618	30,2	652	31,9	346	16,9	428	20,9	2 044	100	205	10,0	587	28,8	1 251	61,2	
Saarland	16	14,2	27	24,2	34	30,8	34	30,9	110	100	12	10,9	22	20,1	76	69,0	
Bundesgebiet ohne Berlin	2 041	21,9	2 986	32,1	2 034	21,8	2 249	24,2	9 309	100	757	8,1	2 152	23,1	6 401	68,8	
Berlin (West)			176	40,1	106	24,0	155	35,3	440	100	28	6,4	20	4,5	392	89,1	

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweisen, so werden diese Zahlen in den entsprechenden Tabellenfeldern nicht aufgeführt, sondern durch Punkte ersetzt.

Tabelle 4: Zweite Tätigkeiten in vH aller Tätigkeitsfälle im Oktober 1959

Land	Landwirtschaft	Übrige Wirtschaftsbereiche	Insgesamt
Schleswig-Holstein	5,2	1,3	2,0
Hamburg	4,1	0,9	0,9
Niedersachsen	10,3	1,8	3,7
Bremen		0,8	0,8
Nordrhein-Westfalen	13,9	0,9	1,9
Hessen	18,4	4,8	4,7
Rheinland-Pfalz	16,7	2,2	5,9
Baden-Württemberg	18,0	2,1	5,2
Bayern	9,8	2,9	4,6
Saarland	23,2	3,1	2,9
Bundesgebiet ohne Berlin	13,4	1,8	3,8
Berlin (West)	1,9	1,3	1,3

eine zweite Tätigkeit. Die Anteile für zweite Tätigkeiten an der Gesamtzahl der Tätigkeitsfälle schwanken zwischen 0,9 vH in Hamburg und 5,9 vH in Rheinland-Pfalz. Sie liegen in den Ländern mit einem relativ hohen Anteil in der Landwirtschaft tätiger Personen höher als in den anderen Ländern; zweite Erwerbstätigkeiten sind relativ am häufigsten in der Landwirtschaft. Im Bundesgebiet insgesamt beträgt der entsprechende Anteil 13,4 vH. Er liegt mit 23,2 vH im Saarland am höchsten. In der Aufgliederung nach dem Geschlecht jedoch zeigt sich, daß im Bundesgebiet fast fünfmal soviel Männer (21,9 vH) als Frauen (4,6 vH) zweite Erwerbstätigkeiten in der Landwirtschaft ausüben, während in den übrigen Wirtschaftsbereichen die Anteile zweiter Erwerbstätigkeiten von Männern und von Frauen etwa gleich hoch sind. He.

Landwirtschaft

Die Bodennutzung 1960

Endgültiges Ergebnis über den Anbau von Ackerfrüchten

Die vorliegenden endgültigen Ergebnisse¹⁾ über den Anbau von Ackerfrüchten bestätigen weitgehend die für die wichtigsten Fruchtarten seinerzeit bekanntgegebenen vorläufigen Zahlen²⁾. Über die Gesamtfläche und ihre Gliederung nach den Kulturarten Acker, Wiese usw. und sonstigen Flächen sind in einigen Ländern keine vorläufigen Zahlen berechnet worden; die endgültigen Zahlen sind im Januar 1961 zu erwarten.

Das Ackerland des Bundesgebietes ohne Berlin umfaßte in diesem Jahr 7,98 Mill. ha, von denen 62 vH mit Getreide, 13 vH mit Kartoffeln, 10 vH mit Rüben und anderen Hackfrüchten (außer Kartoffeln), 12 vH mit Futterpflanzen und 2 vH mit sonstigen Ackerfrüchten bestanden waren, während knapp 1 vH als Schwarzbrache im Rahmen des Fruchtwechsels oder aus sonstigen Gründen unbestellt geblieben war. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Ackerbau im ganzen um 1,2 vH eingeschränkt, wobei das Flächenverhältnis der erwähnten Hauptfruchtgruppen nahezu unverändert blieb. Bei den einzelnen Fruchtarten ergaben sich dagegen teilweise wieder stärkere Veränderungen, auf deren wichtigste Ursachen bereits beim vorläufigen Ergebnis hingewiesen wurde.

Mit Getreide waren insgesamt 4,90 Mill. ha angebaut, davon 57 vH mit Brot- und 43 vH mit Futter- und Industriegetreidearten. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Anbau der Brot-

getreidearten unter Verlagerung von Roggen (— 7,6 vH) zu Weizen (+ 4,0 vH) und Wintergetreide (+ 19 vH) im ganzen um 1,5 vH eingeschränkt. Entsprechend wurde der Anbau der Futter- und Industriegetreidearten vielfach von Hafer (— 7,9 vH) auf Winter- und Sommergerste (+ 10 bzw. 0,6 vH) und Sommergetreide (+ 2,4 vH) umgestellt und im ganzen um 1,3 vH verkleinert, woraus sich für den Getreidebau insgesamt ein Rückgang um 1,3 vH ergibt. Damit hat sich die aus den Vorjahren bekannte Verlagerung vom Roggen und Hafer zu Weizen und Gerste auf einer seit Jahren erstmalig wieder etwas kleiner ausgewiesenen Gesamtgetreidefläche fortgesetzt.

Der Hackfruchtbaubau nahm im ganzen 1,86 Mill. ha ein, von denen 56 vH mit Kartoffeln, 16 vH mit Zuckerrüben und 28 vH mit Futterrüben und anderen Hackfrüchten (außer Kartoffeln) bestanden waren. Bei den Kartoffeln hat sich die in den letzten Jahren beobachtete Anbaubeschränkung unter weiterer Verlagerung von den späteren zu den mittelfrühen Sorten und unter Wiederausdehnung des seit einiger Zeit rückläufigen Frühkartoffelbaus fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich bei den frühen und mittelfrühen Sorten eine Zunahme um 18 bzw. 29 vH, für die späteren Sorten dagegen eine Abnahme um 14 vH und bei der Kartoffelfläche im ganzen eine Abnahme um 1,2 vH. Der in der Nachkriegszeit schon fast verdoppelte Zuckerrübenanbau wurde gegenüber dem Vorjahr noch um 2,2 vH erweitert, während der Anbau von Futterrüben und sonstigen Hackfrüchten zum Ausgleich um 1,3 vH eingeschränkt wurde. Aus diesen Veränderungen ergibt sich für die Hackfruchtfläche im ganzen ein Rückgang um 0,7 vH.

1) Vgl. Tabelle S. 687*. — 2) Vgl. „WiSta“, Heft 9, September 1960, S. 534.

Der Anbau auf dem Ackerland Bundesgebiet ohne Berlin

Nutzungsart	Fläche (Berichtigte Zahlen)			Zu (+) oder Abnahme (—) 1960 gegen				Berichtigungszu- oder -abschlag ¹⁾		Anteil der Flächen 1960	
	1960	1959	D 1954/59	1959	D 1954/59	1960	1959	1960	1959		
	1 000 ha			vH		1 000 ha		vH			
Ackerland	7 979	8 074	8 150	— 95	— 1,2	— 171	— 2,1	+ 1,4	+ 2,7	—	100
davon:											
Getreide ²⁾	4 899	4 965	4 896	— 66	— 1,3	+ 3	+ 0,1	+ 2,3	+ 5,1	100	61,4
Brotgetreide zusammen	2 795	2 837	2 778	— 42	— 1,5	+ 17	+ 0,6	+ 2,5	+ 5,5	57,1	—
Winterroggen	1 288	1 380	1 442	— 92	— 6,7	— 154	— 10,7	+ 1,6	+ 6,9	26,3	—
Sommerroggen	29	45	44	— 16	— 35,8	— 15	— 34,9	+ 1,9	+ 7,2	0,6	—
Wintermenggetreide	83	70	69	+ 13	+ 18,8	+ 14	+ 21,7	— 1,1	+ 6,0	1,7	—
Winterweizen ³⁾	1 294	1 219	1 076	+ 75	+ 6,2	+ 218	+ 20,3	+ 3,6	+ 4,0	26,4	—
Sommerweizen	101	123	147	— 22	— 17,5	— 46	— 31,4	+ 3,4	+ 4,3	2,1	—
Futtergetreide zusammen ⁴⁾	2 097	2 124	2 112	— 27	— 1,3	— 15	— 0,7	+ 2,0	+ 4,5	42,8	—
Wintergerste	263	239	160	+ 24	+ 10,3	+ 103	+ 64,2	+ 3,1	+ 5,9	5,4	—
Sommergerste	717	712	687	+ 5	+ 0,6	+ 30	+ 4,3	+ 3,3	+ 5,3	14,6	—
Sommermenggetreide	370	361	353	+ 9	+ 2,4	+ 17	+ 4,8	+ 1,0	+ 3,9	7,5	—
Hafer	748	812	912	— 64	— 7,9	— 164	— 18,0	+ 1,0	+ 3,6	15,3	—
Hulsenfrüchte	29	35	43	— 6	— 15,0	— 14	— 30,9	— 0,9	— 3,7	0,4	—
Hackfrüchte	1 859	1 872	1 958	— 13	— 0,7	— 99	— 5,0	— 0,6	+ 0,1	100	23,1
darunter:											
Kartoffeln	1 041	1 053	1 125	— 12	— 1,2	— 84	— 7,5	+ 0,5	+ 2,7	56,0	—
Zuckerrüben ⁵⁾	294	287	269	+ 7	+ 2,2	+ 25	+ 9,1	+ 0,7	+ 0,2	15,8	—
Gemüse, Erdbeeren usw.	91	82	82	+ 9	+ 10,8	+ 9	+ 10,7	+ 1,8	+ 4,2	1	—
Handelsgewächse	70	68	65	+ 2	+ 2,8	+ 5	+ 8,2	+ 3,0	+ 0,6	100	—
darunter:											
Raps, Ruben, Mohn	32	28	22	+ 4	+ 16,4	+ 3	+ 44,1	+ 1,9	— 0,3	46,3	—
Futterpflanzen	954	989	1 048	— 35	— 3,5	— 94	— 9,0	+ 1,2	— 3,4	—	—
Gründungspflanzen und Brache	77	64	58	+ 13	+ 20,2	+ 19	+ 31,5	+ 2,1	— 0,2	—	—

¹⁾ Zur Berichtigung vorgenommener Zu- (+) oder Abschlag (—) in vH der jeweiligen unberichtigten Fläche. — ²⁾ Einschl. Körnermais. — ³⁾ Einschl. ⁴⁾ Einschl. Industriegetreide. — ⁵⁾ Zur Rubengewinnung.

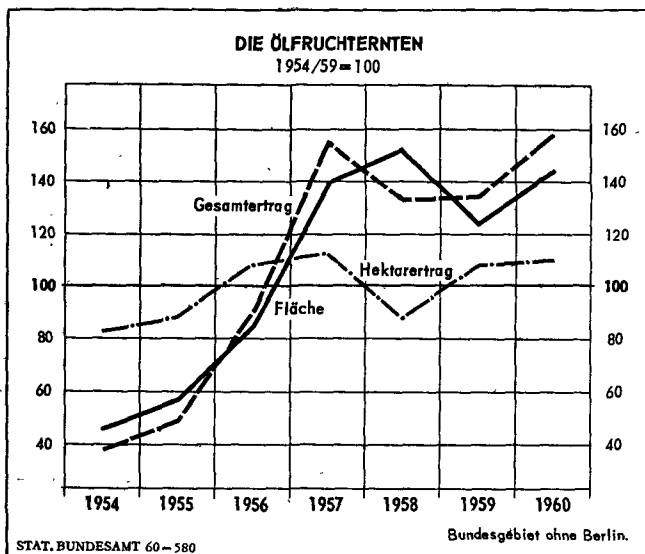
Mit Futterpflanzen waren 0,95 Mill. ha bestanden, davon 49 vH mit Klee und Klee gras, 23 vH mit Gras zum Abmähen oder Abweiden, 16 vH mit Luzerne und 12 vH mit sonstigen Futterpflanzen. Gegenüber dem Vorjahr hat der Futterbau unter Verlagerung von Klee und Gras (—9,5 bzw. —11 vH) zu Luzerne (+3,1 vH) und sonstigen Futterpflanzen (+48 vH) im ganzen um 3,5 vH abgenommen.

Alle übrigen Ackerfrüchte nahmen zusammen nur eine Fläche von 0,19 Mill. ha ein. Davon waren 47 vH mit Gemüse und anderen Gartengewächsen, 17 vH mit Ölfrüchten, 19 vH mit anderen Handelsgewächsen, 15 vH mit Hülsenfrüchten zum Ausreifen und 2 vH mit Gründüngungspflanzen bestanden. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Anbau von Gemüse und anderen Gartengewächsen (+11 vH), Ölfrüchten (+16 vH) und Gründüngungspflanzen (+5,1 vH) erweitert, der Anbau von Hülsenfrüchten (—15 vH) und Handelsgewächsen ohne Ölfrüchte (—6,6 vH) dagegen eingeschränkt, wodurch die Gesamtfläche dieser Fruchtarten fast unverändert blieb.

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1954/59 ist auf verkleinerter Ackerfläche (—2,1 vH) eine Erweiterung bei Getreide (+0,1 vH), Zuckerrüben (+9,1 vH), Gemüse und anderen Gartengewächsen (+11 vH), Ölfrüchten (+44 vH) und Brache (+37 vH) auf Kosten der übrigen Fruchtarten-Gruppen zu verzeichnen. Eh.

Die Ölfruchternte 1960

Im Bundesgebiet ohne Berlin wurden in diesem Jahr insgesamt rund 25 000 ha Winterraps angebaut, das sind rund ein Viertel mehr als im Vorjahr und rund zwei Drittel mehr als im Durchschnitt 1954/59. Die Zunahme war in dem Hauptanbaubereich Schleswig-Holstein mit etwa zwei Drittel gegenüber dem Vorjahr besonders groß; in Niedersachsen betrug sie fast ein Drittel. Auch in Baden-Württemberg wurde die Anbaufläche vergrößert, während sie in den anderen Ländern zurückgegangen ist. Der Anbau von Sommerraps lag im Bundesgebiet im letzten Jahr mit 6 000 ha um rund 11 vH höher als 1959 und überschreitet den langjährigen Durchschnitt um 14 vH. Der Anbau von Rübsen hat nur noch untergeordnete Bedeutung; die Anbaufläche beträgt knapp 1 000 ha und ist kaum halb so groß wie im Vorjahr. Unbedeutend ist die Anbaufläche von Mohn mit 258 ha.



Die Hektarerträge des Winterrapses sind in dem Hauptanbaubereich Schleswig-Holstein mit rund 24 dz um 7 vH kleiner als die besonders hohen Erträge von 1959. Auch in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind sie um 5 vH gegenüber dem Vorjahr zurückgeblieben. In den anderen größeren Anbaubereichen wie Hessen, Baden-Württemberg und Bayern liegen die diesjährigen Hektarerträge dagegen um 2 bis 9 vH

höher als 1959, nur in Rheinland-Pfalz, mit einer geringen Anbaufläche, ist ein kleiner Rückgang eingetreten. Beim Sommerraps sind dagegen die Hektarerträge in allen Ländern in diesem Jahr höher als im Vorjahr, zum Teil sogar ganz wesentlich; im Bundesdurchschnitt ergibt sich eine Zunahme um rund 9 vH.

Die Gesamternte an Ölfrüchten brachte 1960 im Bundesgebiet ohne Berlin fast 70 000 t, das sind rund 10 000 t oder 18 vH mehr als im Vorjahr. Die Durchschnittsernte von 1954/59 wurde um 58 vH übertroffen. Diese Steigerung rührt in der Hauptsache von der Ausdehnung der Anbaufläche her, die, wie bereits erwähnt, bei den wichtigsten Ölfrüchten eingetreten ist. Von der Gesamtmenge entfallen rund 68 000 t auf Raps, knapp 2 000 t auf Rübsen und nur 300 t auf Mohn. Weit über die Hälfte der Gesamtmenge an Ölfrüchten, nämlich rund 40 000 t, wurden in Schleswig-Holstein geerntet, wo die diesjährige Erntemenge um 10 000 t größer als im Vorjahr ist. Die anderen Anbaubereiche treten demgegenüber erheblich zurück. Niedersachsen steht mit rund 9 000 t an zweiter und Nordrhein-Westfalen mit rund 8 000 t an dritter Stelle. Ro.

Die Hülsenfruchternte 1960

Der Hülsenfruchtanbau nimmt im Bundesgebiet ohne Berlin ständig ab; gegenüber 1959 ist die diesjährige Anbaufläche um rund 18 vH zurückgegangen. Allerdings zeigt sich eine Umkehr gegenüber der Entwicklung in den letzten Jahren, indem 1960 der Anbau von Speise-Hülsenfrüchten auf rund 6 000 ha, d. h. um zwei Drittel zugenommen und der von Futter-Hülsenfrüchten auf rund 22 000 ha, um über ein Viertel, abgenommen hat. Die Anbaufläche von Speiseerbsen hat sich sogar beinahe verdoppelt. Den Hauptanteil an den Futter-Hülsenfrüchten haben die Ackerbohnen, deren diesjährige Fläche mit knapp 10 000 ha um rund 20 vH kleiner als im Vorjahr ist. Etwa die Hälfte davon wird in Niedersachsen angebaut.

Die Hektarerträge der Hülsenfrüchte waren in diesem Jahr sehr unterschiedlich. Bei Speiseerbsen sind sie gegenüber dem Vorjahr in Schleswig-Holstein um 18 vH und in Baden-Württemberg um 3 vH zurückgegangen. In den beiden wichtigsten Anbaubereichen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind sie dagegen um 29 bzw. 18 vH und im Durchschnitt des Bundesgebiets um rund 12 vH höher als 1959. Bei Speisebohnen ist der Hektarertrag im Bundesdurchschnitt um fast zwei Drittel höher als im Vorjahr, was besonders durch die starke Steigerung in dem Hauptanbaubereich Niedersachsen von 9 dz auf fast 24 dz bedingt ist. Bei den Futtererbsen ist die Zunahme des Hektarertrags in dem Hauptanbaubereich Baden-Württemberg mit 4 vH nur gering, aber in dem zweitwichtigsten Anbaubereich Niedersachsen wurde in diesem Jahr mehr als das Doppelte wie 1959 je ha geerntet. Die Erträge der Ackerbohnen sind in Schleswig-Holstein und Niedersachsen in diesem Jahr je ha um rund zwei Drittel höher als im Vorjahr, in Baden-Württemberg um über ein Viertel, in Bayern beträgt die Steigerung dagegen nur rund 9 vH. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich daraus eine Steigerung des Hektarertrages von Ackerbohnen um rund 45 vH. Auch die Wicken haben im Bundesdurchschnitt um rund 16 vH bessere Hektarerträge gebracht. Von Hülsenfruchtmenge und Mischfrucht wurden je ha über ein Viertel mehr als 1959 geerntet, wobei die Unterschiede von Land zu Land auch sehr erheblich sind.

Im Bundesgebiet ohne Berlin ist die Gesamternte an Speiseerbsen mit rund 9 000 t mehr als doppelt so groß wie im Vorjahr; an Speisebohnen wurde mit 3 200 t fast das Doppelte von 1959 geerntet. Bei den Futter-Hülsenfrüchten hat sich die Ernte von Futtererbsen um rund 1 000 t auf 5 000 t verringert; bei Ackerbohnen jedoch um 15 vH auf 25 000 t erhöht. Die Wicken brachten insgesamt 4 500 t, d. s. rund 40 vH weniger als 1959. Der Gesamtertrag an Hülsenfruchtmenge und Mischfrucht ist mit rund 18 000 t um rund 9 vH kleiner als im Vorjahr. Ro.

Industrie

Die industrielle Produktion im November 1960

Die industrielle Produktion¹⁾ hat im November weiter kräftig zugenommen und damit, wie regelmäßig in diesem Monat, ihren Jahreshöchststand erreicht. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) zeigt einen Stand von 309 gegenüber 291 im Oktober. Die hieraus sich ergebende Zunahme um 6,3 vH war annähernd gleich stark wie die durchschnittliche Veränderung von Oktober auf November der Jahre 1950 bis 1959. Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit blieb ebenfalls unverändert und betrug, wie im Oktober, + 8 vH.

In allen Hauptgruppen, mit Ausnahme der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, hat sich im November die Produktion über das durchschnittliche Ausmaß der vergangenen Jahre erhöht. Die erhebliche Zunahme im Bergbau

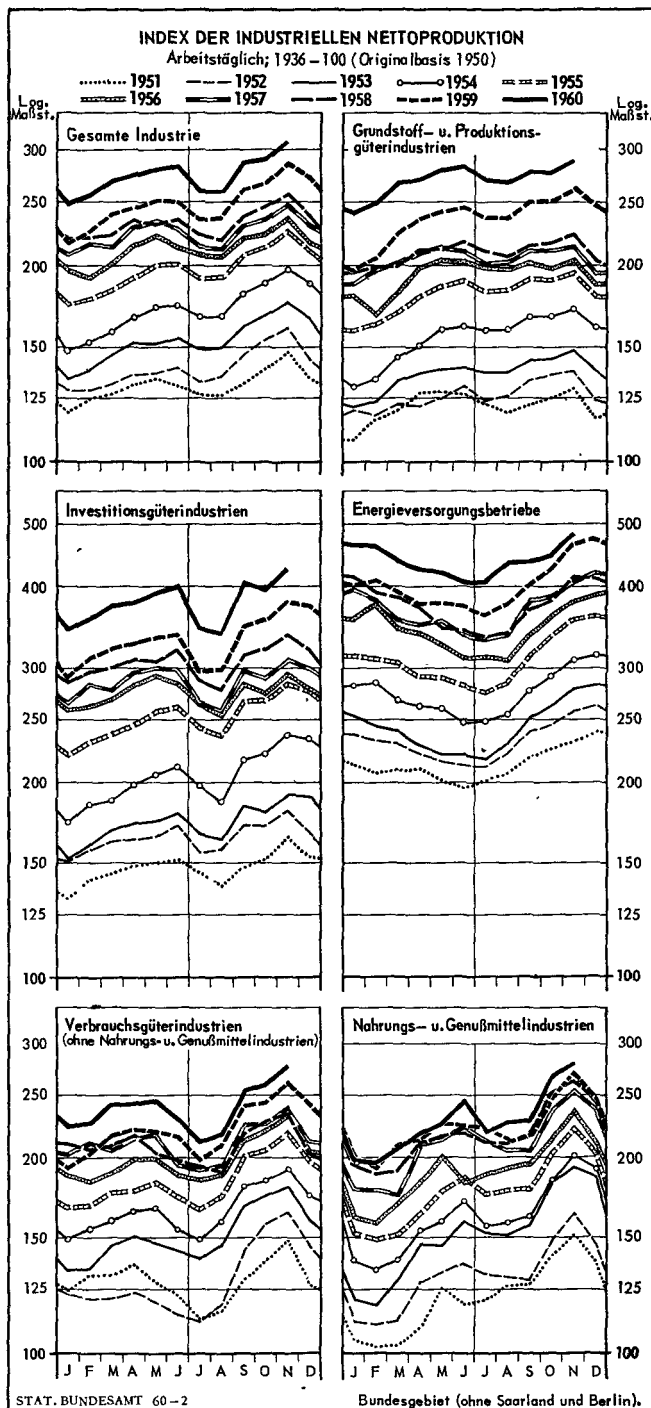
Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

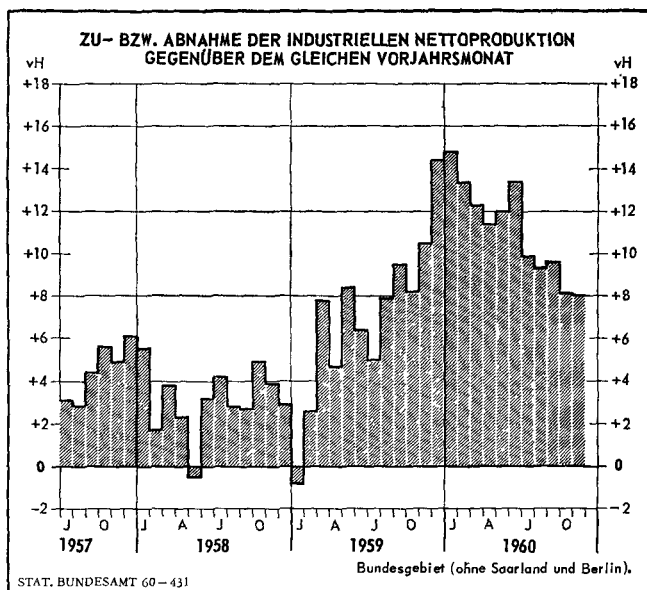
Indexgruppe	1960			Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		
	Sept.	Okt.	Nov.	November 1960 gegen		
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			Okt. 1960	Nov. 1959	Nov. 1959 gegen Okt. 1959
				vH ²⁾		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	26	24,3 ³⁾	— 6,5	+ 0,8	— 10,7
Gesamte Industrie	286	291	309	+ 6,3	+ 8,0	+ 6,4
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	287	292	310	+ 6,2	+ 8,1	+ 6,5
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	282	287	305	+ 6,1	+ 8,3	+ 6,3
Bergbau	146	149	163	+ 9,5	+ 3,9	+ 8,1
Kohlenbergbau	110	111	126	+ 13,7	+ 4,0	+ 10,0
Eisenerzbergbau	232	235	247	+ 4,9	— 2,2	+ 9,5
Metallerzbergbau	125	119	129	+ 8,9	+ 0,3	+ 7,3
Kali- und Steinsalzbergbau	288	300	312	+ 4,1	+ 1,6	+ 5,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1285	1303	1336	+ 2,6	+ 8,6	+ 1,4
Verarbeitende Industrie	296	301	319	+ 6,0	+ 8,5	+ 6,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	279	277	288	+ 4,0	+ 9,7	+ 4,1
Industrie der Steine und Erden	254	239	236	— 1,1	+ 6,9	— 5,9
Eisenschaffende Industrie	195	195	202	+ 3,4	+ 5,3	+ 6,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	167	167	178	+ 6,5	+ 7,1	+ 7,0
NE-Metallindustrie	249	249	258	+ 3,9	+ 11,2	+ 4,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	387	386	407	+ 5,5	+ 11,1	+ 5,3
Kohlenwertstoffindustrie	176	192	190	— 1,4	+ 2,8	+ 11,1
Chemiefasererzeugung	1059	1040	1052	+ 1,1	+ 14,9	+ 1,4
Mineralölverarbeitung	789	843	827	— 1,9	+ 28,3	+ 2,1
Kautschukverarb. Industrie	328	325	347	+ 6,8	+ 7,2	+ 6,1
Flachglasindustrie	319	317	331	+ 4,3	+ 11,5	+ 2,4
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	193	193	199	+ 2,9	+ 6,3	+ 3,8
Investitionsgüterindustrien	405	395	426	+ 7,7	+ 12,6	+ 6,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	122	117	132	+ 13,7	+ 16,4	+ 7,3
Maschinenbau	344	329	352	+ 6,8	+ 13,2	+ 2,4
Fahrzeugbau	800	787	834	+ 6,0	+ 14,8	+ 5,2
Elektrotechnische Industrie	929	888	980	+ 10,4	+ 12,8	+ 10,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁴⁾	259	265	285	+ 7,7	+ 11,4	+ 7,1
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	255	257	275	+ 7,2	+ 5,8	+ 6,6
Feinkeramische Industrie	218	216	227	+ 4,9	+ 8,2	+ 2,1
Hohlglasindustrie	506	524	549	+ 4,8	+ 13,7	+ 6,2
Ledererzeugende Industrie	87	86	92	+ 7,5	+ 1,1	+ 2,8
Schuhindustrie	154	148	157	+ 6,5	+ 1,0	+ 4,3
Textilindustrie	221	218	231	+ 6,2	+ 2,2	+ 5,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	228	266	278	+ 4,6	+ 2,6	+ 9,0
Ernährungsindustrie	274	339	357	+ 5,5	+ 4,6	+ 9,7
Brauerei	203	184	191	+ 3,7	+ 15,4	— 7,1
Tabakverarbeitende Industrie	156	152	154	+ 1,5	— 4,0	+ 6,9
Energieversorgungsbetriebe	437	448	483	+ 7,8	+ 4,0	+ 8,9
Elektrizitätserzeugung	534	546	593	+ 8,5	+ 4,3	+ 9,1
Gaserzeugung	210	219	227	+ 3,9	+ 2,5	+ 7,8
Bauhauptgewerbe	272	260	276	+ 6,4	+ 1,9	+ 4,6

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁵⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

(+ 9,5 vH²⁾, an der alle Zweige beteiligt waren, ist vor allem auf die Steinkohlenförderung zurückzuführen, die in Auswirkung der geringen Zahl von Ruhetagen im November (2 gegenüber 5 im Oktober) besonders stark zunahm. Trotzdem ermöglichte die jahreszeitlich lebhaftere Nachfrage nach Steinkohle einen weiteren Abbau der Haldenbestände (um 440 000 t auf 5,6 Mill. t). Die Kokserzeugung blieb demgegenüber unverändert.

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. — ²⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Oktober 26, November 24,3 (Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25) Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle S. 694 ff. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1960, Heft 11.





Einen verhältnismäßig günstigen Verlauf wiesen auch die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien auf (+ 4,0 vH). Beachtliche Zunahmen ergaben sich in der chemischen Industrie (+ 5,5 vH), wo insbesondere die Herstellung von Pharmazeutika, Kunststoffen und von chemisch-technischen Erzeugnissen stark anstieg, sowie in der gummi-verarbeitenden Industrie (+ 6,8 vH). Im Zusammenhang mit der noch lebhaften Bautätigkeit trat in der Industrie der Steine und Erden ein für diese Jahreszeit verhältnismäßig schwacher Rückgang ein (— 1,1 vH). Ferner hat die

eisenschaffende Industrie ihre Erzeugung merklich erhöht (+ 3,4 vH), nachdem sich diese seit mehreren Monaten auf annähernd unverändertem Niveau gehalten hatte.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien setzte sich die seit September kräftige Produktionsbelegung fort (+ 7,7 vH). Diese Entwicklung beschränkte sich nicht nur auf die Zweige, deren Produktionsprogramm in erheblichem Umfang konsumnahe Erzeugnisse umfaßt, wie die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 7,7 vH) und die elektrotechnische Industrie (+ 10,4 vH), sondern erstreckte sich auch auf den Fahrzeugbau (+ 6,0 vH) und den Stahlbau (+ 13,7 vH). Im besonders stark ausgelasteten Maschinenbau entsprach die Zunahme (+ 6,8 vH) der Entwicklung in den vergangenen Jahren, wobei das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit wieder um 13 vH übertroffen wurde.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien war die Produktionserhöhung (+ 7,2 vH) etwas intensiver als sonst im November, wobei diese Entwicklung vor allem von der Textilindustrie (+ 6,2 vH), in der die Garnerzeugung stärker als die Herstellung von Geweben zugenommen hat, und von der Schuhindustrie getragen wurde. Verhältnismäßig stark stieg ferner die Produktion der Möbelindustrie (+ 14 vH) und der Hohlglasindustrie (+ 4,8 vH), während sich die Belegung in der Leder erzeugenden Industrie (+ 7,5 vH) und in der feinkeramischen Industrie (+ 4,9 vH) im saisonüblichen Rahmen hielt. Lediglich die Nahrungs- und Genussmittelindustrien wiesen im ganzen eine Produktionszunahme auf (+ 4,6 vH), die etwas schwächer war als im November früherer Jahre. Dies ist im wesentlichen als Reaktion auf den besonders kräftigen Anstieg im Oktober im Zusammenhang mit dem günstigen Ergebnis der diesjährigen Zuckerkampagne aufzufassen.

Rch.

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe im Herbst 1960

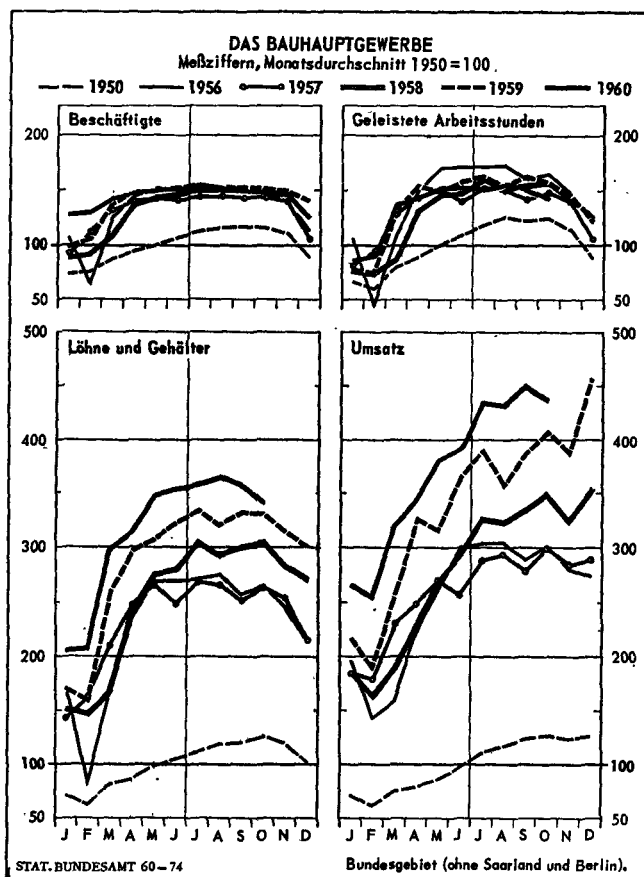
Die Zahl der Beschäftigten des Bauhauptgewerbes hat sich im Herbst 1960 wie üblich etwas verringert. Im September nahm sie um 19 000 (— 1,4 vH), im Oktober um 22 000 (— 1,6 vH) ab. Ende Oktober wurden 1 377 000 Beschäftigte gezählt, das sind 40 000 (— 2,8 vH) weniger als ein Jahr zuvor.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden war die Veränderung von August zu September gering. Im September wurden 232,1 Mill. Stunden (kalendermonatlich berechnet 2,0 vH weniger als im August) geleistet. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der September im Bundesdurchschnitt 0,8 Arbeitstage (— 3,0 vH) weniger als der August aufzuweisen hatte. Die Zahl der je Arbeitstag geleisteten Stunden hat daher im September um 1 vH zugenommen. Im Oktober ist — bei gleicher Zahl der Arbeitstage wie im September — die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 5,0 vH auf 220,3 Mill. zurückgegangen, was zum Teil durch die ungewöhnlich hohe Niederschlagsmenge verursacht worden ist.

Mit dem entsprechenden Vorjahresmonat verglichen ergibt sich in beiden Monaten eine geringere Zahl geleisteter Arbeitsstunden (— 7,1 bzw. — 9,0 vH). Arbeitstägig gerechnet lag die Zahl der geleisteten Stunden im September ebenfalls um 7,1 vH, im Oktober jedoch nur um 5,5 vH unter dem jeweiligen Vorjahresergebnis. Dieser Rückgang ist vor allem durch die gegenüber Herbst 1959 geringere Zahl der Beschäftigten und die um eine Stunde verkürzte Arbeitszeit zu erklären.

Der Umsatz (= Zahlungseingang) belief sich im September auf 2,36 Mrd. DM und im Oktober auf 2,29 Mrd. DM. In beiden Monaten wurden höhere Umsätze als in den vorangegangenen Monaten des Jahres erzielt. Im Gegensatz zu den geleisteten Arbeitsstunden wurde beim Umsatz das entsprechende Vorjahresergebnis übertroffen (im September um 15,6 vH, im Oktober um 3,5 vH).

Obwohl die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im 1. Vierteljahr 1960 dank der Förderung des Winterbaus noch um 9,4 vH höher gelegen hatte als in der entsprechenden Vorjahreszeit, erreichte sie, wenn die ersten zehn Monate



des Jahres zusammengefaßt werden, nicht das Ergebnis der Zeit von Januar bis Oktober 1959 (— 2,2 vH). Es zeigt sich indessen, daß die Verringerung der Arbeitsstunden durch

**Umsatz im Bauhauptgewerbe
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit	Alle Arten von Bauten	Wohnungs-bau	Land-wirt-schaft-licher Bau	Ge-werbl. und indu-strieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau	
					Hoch-bau	Tief-bau
Grundzahlen in Mill. DM						
1960 August	2 273,2	855,2	61,1	511,0	206,6	639,3
September	2 361,4	885,3	59,9	577,8	223,2	635,2
Oktober	2 292,8	853,0	58,6	520,9	223,9	636,4
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾						
1960 August	— 0,4	— 3,2	— 6,9	— 1,1	+ 0,1	+ 4,7
September	+ 3,9	+ 1,2	— 2,0	+ 13,1	+ 8,1	— 0,6
Oktober	— 2,9	— 1,4	— 2,1	— 9,9	+ 0,3	+ 0,2
Veränderung gegenüber der jeweiligen Vorjahreszeit in vH ¹⁾						
1960 August	+ 15,2	+ 8,0	+ 9,9	+ 31,9	+ 17,8	+ 13,4
September	+ 15,6	+ 6,7	+ 15,9	+ 36,8	+ 23,9	+ 10,2
Oktober	+ 3,5	— 0,3	+ 3,3	+ 14,1	+ 7,6	— 0,2
Jan.—Okt. ²⁾	+ 14,4	+ 6,6	+ 7,9	+ 28,7	+ 22,6	+ 13,2

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet. — ²⁾ Veränderung für Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

einen verstärkten Maschineneinsatz und durch Rationalisierungsmaßnahmen mehr als ausgeglichen wurde; denn der Umsatz seit Beginn des Jahres lag Ende Oktober um 14 vH höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit¹⁾, woraus — auch bei Berücksichtigung der Preisentwicklung auf eine Zunahme der Bauproduktion gegenüber dem Vorjahr geschlossen werden kann.

Veränderungen bei den Beschäftigtengruppen

Die Zahl der kaufmännischen und technischen Angestellten und Lehrlinge hat im September erneut leicht zugenommen (+ 0,7 vH) und ist im Oktober geringfügig zurückgegangen (- 0,1 vH). Sie belief sich Ende Oktober auf 81 000.

**Beschäftigte im Bauhauptgewerbe
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit	Beschäftigte				
	insgesamt	Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeit. ter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
1960 August	1 418	81	722	499	50
September	1 399	81	713	489	49
Oktober	1 377	81	706	476	47
November	1 364p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH¹⁾					
1960 August	- 0,8	+ 0,3	- 3,5	+ 3,0	+ 0,8
September	- 1,4	+ 0,7	- 1,1	- 2,0	- 2,5
Oktober	- 1,6	- 0,1	- 1,1	- 2,6	- 4,2
November	- 0,9p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH¹⁾					
1960 August	- 1,2	+ 5,5	+ 3,1	- 6,3	- 15,8
September	- 2,2	+ 5,8	+ 1,8	- 7,4	- 15,8
Oktober	- 2,8	+ 5,5	+ 1,3	- 8,4	- 16,5
November	- 1,6p	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Auch bei den Facharbeitern (einschl. Poliere und Meister) sowie bei den Helfern und Hilfsarbeitern wurden in den beiden Monaten keine größeren Veränderungen festgestellt. Die Zahl der Facharbeiter hat im September um 8 000 (- 1,1 vH) und im Oktober um 7 000 (- 1,1 vH) auf 706 000 abgenommen. Bei den Helfern und Hilfsarbeitern verlief die rückläufige Entwicklung etwas ausgeprägter. Dem Rückgang im September (- 10 000 oder - 2,0 vH) folgte im Oktober eine Verminderung um 13 000 (- 2,6 vH). Ende Oktober belief sich die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter auf 476 000. Bei den gewerblichen Lehrlingen zeigte sich in beiden Monaten wieder eine fallende Tendenz (- 2,5 vH bzw. - 4,2 vH). Ende Oktober wurden 47 000 gewerbliche Lehrlinge gezählt.

¹⁾ Da für das Saarland bis Juni 1959 keine Angaben in DM vorliegen, bezieht sich dieser Veränderungssatz auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Gegenüber Ende Oktober 1959 hat sich die Zahl der Angestellten um 4 300 (+ 5,5 vH) und die der Facharbeiter um 8 700 (+ 1,3 vH) erhöht. Der Zugang bei den Facharbeitern war damit schwächer als der Rückgang bei den Lehrlingen, deren Zahl sich um 9 300 (- 16 vH) vermindert hat. Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter hat sich um 44 000 (- 8,4 vH) verkleinert.

Die Entwicklung bei den einzelnen Bauarten

Für den Wohnungsbau wurden im September weniger Arbeitsstunden als im August geleistet (- 3,1 vH); der Rückgang entspricht etwa der geringeren Zahl von Arbeitstagen (- 3,0 vH). Im Oktober war die Abnahme — bei gleicher Zahl der Arbeitstage — noch ausgeprägter (- 4,9 vH). Die Gesamtzahl der in den Monaten Januar bis Oktober im Wohnungsbau geleisteten Stunden lag um 9,9 vH niedriger als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Gleichwohl dürfte das Wohnungsbauvolumen kaum niedriger gewesen sein als in der Zeit von Januar bis Oktober 1959; denn die Umsätze im Wohnungsbau sind trotz der geringeren Arbeitsstundenzahl um 6,6 vH gestiegen.

**Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit	Arbeits-tage	Alle Arten von Bauten	Wohnungs-bau	Land-wirt-schaft-licher Bau	Ge-werbl. und indu-strieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau	
						Hoch-bau	Tief-bau
Mill. Stunden							
Grundzahlen							
1960 August	26,8	236,8	98,0	8,5	52,0	20,9	57,2
September	26	232,1	95,0	7,9	51,4	21,0	56,9
Oktober	26	220,3	90,4	7,1	49,1	20,0	53,8
November	24,5 p	219,9p	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾							
1960 August	+ 3,1	+ 1,2	+ 1,2	- 7,5	+ 2,5	+ 4,8	+ 0,3
September	- 3,0	- 2,0	- 3,1	- 7,9	- 1,3	+ 0,1	- 0,6
Oktober . . . .	...	- 5,0	- 4,9	- 10,1	- 4,5	- 4,3	- 5,5
November	- 5,8p	- 0,2p	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber der jeweiligen Vorjahreszeit in vH ¹⁾							
1960 August	+ 3,9	- 1,3	- 8,0	- 0,1	+ 13,8	+ 0,2	- 1,6
September . . . .	...	- 7,1	- 14,3	- 8,2	+ 7,1	- 3,8	- 6,1
Oktober	- 3,7	- 9,0	- 13,3	- 15,9	+ 1,6	- 8,8	- 9,3
Jan.-Okt. . . .	+ 0,4	- 2,2	- 9,9	+ 2,0	+ 12,8	+ 1,8	- 1,9
November	+ 1,2p	- 2,2p	...	...	...	...	...
Jan.-Nov. . . .	+ 0,5p	- 2,2p	...	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Im landwirtschaftlichen Bau hielt die in den Erntemonaten übliche Verringerung der geleisteten Arbeitsstunden an (September - 7,9 vH, Oktober - 10 vH). Hier sind von Jahresbeginn bis Ende Oktober mehr Arbeitsstunden geleistet und höhere Umsätze erzielt worden als in der entsprechenden Vorjahreszeit (+ 2,0 bzw. + 7,9 vH).

Im gewerblichen und industriellen Bau hat die Zahl der geleisteten Stunden im September (- 1,3 vH) und im Oktober (- 4,5 vH) abgenommen. In beiden Monaten wurde jedoch — im Gegensatz zum Wohnungs- und zum landwirtschaftlichen Bau — das entsprechende Vorjahresergebnis übertroffen (+ 7,1 vH bzw. + 1,6 vH). Noch stärker ist die Zunahme gegenüber der jeweiligen Vorjahreszeit, wenn die Monate Januar bis Oktober zusammengefaßt werden (+ 13 vH). Da es sich hier zu einem erheblichen Teil um größere Bauaufgaben handelt, wirkt sich auch der produktivitätssteigernde Maschineneinsatz kräftig aus, wie an dem gegenüber den Vergleichsmonaten des Jahres 1959 erheblich höheren Umsatz (+ 29 vH) zu erkennen ist.

Im öffentlichen Hochbau blieb die Arbeitsstundenzahl im September fast unverändert (+ 0,1 vH), im Oktober hat sie um 4,3 vH abgenommen. In den ersten zehn Monaten des Jahres wurden zwar nur 1,8 vH Arbeitsstunden mehr geleistet als von Januar bis Oktober 1959, aber die Umsätze lagen um 23 vH höher. Im öffentlichen Tiefbau ergaben sich bei den Arbeitsstunden im September (- 0,6 vH) und im Oktober (- 5,5 vH) Rückgänge. Werden die bisher vorliegenden Monatsergebnisse mit den entsprechenden Vorjahreszahlen verglichen, so ist bei den Arbeitsstunden die Minderung gering (- 1,9 vH), während sich beim Umsatz eine Zunahme von 13 vH ergibt.

v. L.

Außenhandel

Der Außenhandel im November 1960

Gesamtüberblick

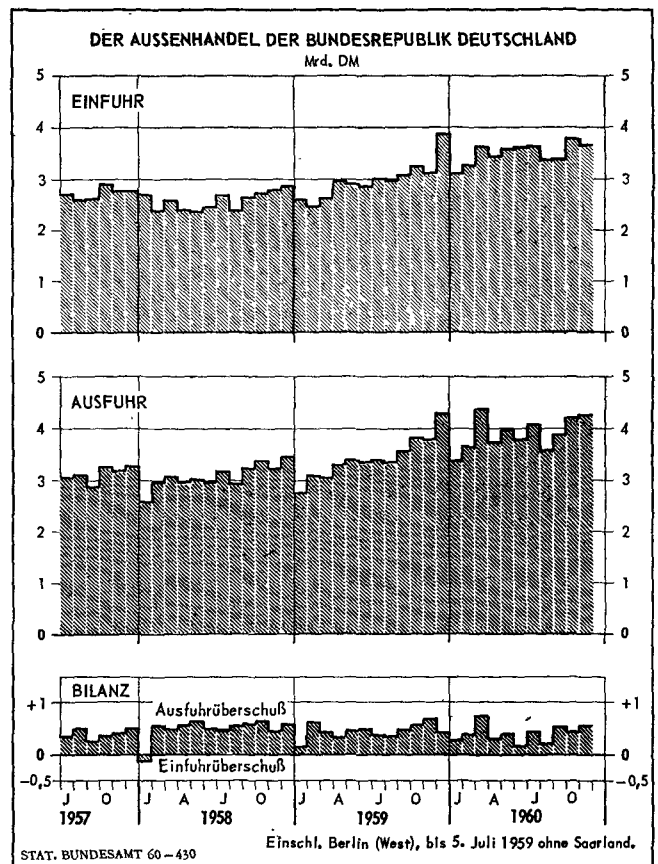
Für November 1960 sind im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) Einfuhren für 3 678 Mill. DM und Ausfuhren für 4 249 Mill. DM angemeldet worden. Damit haben sich die Außenhandelswerte im Vergleich zum Oktober 1960 nur geringfügig verändert. Sie lagen in der Einfuhr um 90 Mill. DM oder etwa 2 vH niedriger, in der Ausfuhr um 62 Mill. DM oder 1,5 vH höher als im Vormonat. Dagegen übertraf der Außenhandel im Berichtsmontat das Ergebnis vom November des Vorjahres wiederum erheblich, und zwar in der Einfuhr um rund 18 vH (ohne die Auslandsbezüge von Regierungsgütern sogar um fast 20 vH) und in der Ausfuhr um nahezu 12 vH. Die Außenhandelsbilanz schloß in diesem Monat mit einem Ausfuhrüberschuß von 571 Mill. DM ab, gegenüber einem Aktivsaldo von 419 Mill. DM im Oktober 1960 und von 620 Mill. DM im vorjährigen Vergleichsmonat.

Einfuhr

Der geringere Einfuhrwert im Berichtsmontat gegenüber dem Oktober 1960 ergab sich aus einem Rückgang der Bezüge von Waren der gewerblichen Wirtschaft (—128 Mill. DM), der allerdings durch eine leichte Zunahme der Importe an Waren der Ernährungswirtschaft (+ 29 Mill. DM) etwas abgeschwächt wurde. Dabei sind (jeweils in Mill. DM) hauptsächlich für Nahrungsmittel tierischen Ursprungs höhere Einfuhrwerte als im Vormonat gemeldet worden (+ 20, darunter Fleisch und Fleischwaren + 10, Walöl + 5, Eier usw. + 4). Unter den Gütern der gewerblichen Wirtschaft haben — bei einer wertmäßig nur geringfügig veränderten Einfuhr von Rohstoffen (+ 8) — vor allem die Importe von Halbwaren (— 85, darunter NE-Metalle — 74) abgenommen, ebenso die Importe von Fertigwarenvor- und -enderzeugnissen (—52), hier jedoch zum Teil dadurch bedingt, daß im November ein geringerer Betrag für Auslandsbezüge von Regierungsgütern abgerechnet worden ist.

Ausfuhr

Bei der Ausfuhr haben sich die Werte für die exportierten Warengruppen sehr unterschiedlich entwickelt. So standen einer erheblichen Zunahme bei der Ausfuhr von Eisen und



Stahl sowie Eisen- und Stahlwaren (+ 64 Mill. DM), von Landfahrzeugen (+ 45 Mill. DM) sowie von den NE-Metallen und NE-Metallwaren (+ 19 Mill. DM, vor allem Kupfer und Zinn) geringere Werte hauptsächlich für die Ausfuhr von Schiffen (—29. Mill. DM) sowie für die Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen einschl. Düngemitteln (—22 Mill. DM) und von

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West)

Warengruppe				Zu- (+) bzw. Abnahme (—)								Januar/November				Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
	Nov. 1959	Okt. 1960	November ¹⁾ 1960	November 1960 gegenüber								1959 ²⁾		1960 ³⁾		Januar/November 1960	
				November 1959				Oktober 1960								gegenüber Januar/November 1959	
				Mill. DM		vH der Gesamt- ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt- ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt- ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH	
Einfuhr insgesamt	3 120	3 768	3 678	100	+ 558	+ 17,9	— 90	— 2,4	31 957	100	38 470	100	+ 6513	+ 20,4			
Ernahrungswirtschaft ⁴⁾	972	957	986	26,8	+ 14	+ 1,4	+ 29	+ 3,0	9 526	29,8	10 133	26,3	+ 607	+ 6,4			
darunter:																	
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	241	232	252	6,9	+ 11	+ 4,6	+ 20	+ 8,6	2 009	6,3	2 176	5,7	+ 167	+ 8,3			
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	537	525	528	14,4	— 9	— 1,7	+ 3	+ 0,6	5 622	17,6	5 968	15,5	+ 346	+ 6,2			
Genußmittel	151	143	146	4,0	— 5	— 3,3	+ 3	+ 2,1	1 351	4,2	1 446	3,8	+ 95	+ 7,0			
Gewerbliche Wirtschaft	2 117	2 766	2 638	71,7	+ 521	+ 24,6	— 128	— 4,6	22 125	69,2	27 974	72,7	+ 5849	+ 26,4			
Rohstoffe	610	753	761	20,7	+ 151	+ 24,8	+ 8	+ 1,1	6 959	21,8	8 326	21,6	+ 1367	+ 19,6			
Halbwaren	537	761	676	18,4	+ 139	+ 25,9	— 85	— 11,2	5 360	16,8	7 370	19,2	+ 2010	+ 37,5			
Fertigwaren	969	1 253	1 201	32,7	+ 232	+ 23,9	— 52	— 4,2	9 806	30,7	12 279	31,9	+ 2473	+ 25,2			
Vorserzeugnisse	410	522	516	14,0	+ 106	+ 25,9	— 6	— 1,1	4 263	13,3	5 211	13,5	+ 948	+ 22,2			
Enderzeugnisse	559	731	685	18,6	+ 126	+ 22,5	— 46	— 6,3	5 543	17,3	7 068	18,4	+ 1525	+ 27,5			
Ausfuhr insgesamt	3 800	4 187	4 249	100	+ 449	+ 11,8	+ 62	+ 1,5	36 902	100	42 897	100	+ 5995	+ 16,2			
Kohlen und Koks	191	198	200	4,7	+ 9	+ 4,7	+ 2	+ 1,0	1 837	5,0	2 102	4,9	+ 265	+ 14,4			
Düngemittel	45	47	43	1,0	— 2	— 4,4	— 4	— 8,5	538	1,5	522	1,2	— 16	— 3,0			
Ander chemische Erzeugnisse	292	337	319	7,5	+ 27	+ 9,2	— 18	— 5,3	3 034	8,2	3 509	8,2	+ 475	+ 15,7			
Textilien einschl. Bekleidung	185	215	201	4,7	+ 16	+ 8,6	— 14	— 6,5	1 868	5,1	2 148	5,0	+ 280	+ 15,0			
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	510	498	562	13,2	+ 52	+ 10,2	+ 64	+ 12,9	4 205	11,4	5 437	12,7	+ 1232	+ 29,3			
Ander unedle Metalle und Waren daraus	198	195	214	5,0	+ 16	+ 8,1	+ 19	+ 9,7	1 892	5,1	2 009	4,7	+ 117	+ 6,2			
Maschinen und Apparate	664	807	816	19,2	+ 152	+ 22,9	+ 9	+ 1,1	7 167	19,4	8 252	19,2	+ 1085	+ 15,1			
Elektrotechnische Erzeugnisse	275	305	298	7,0	+ 23	+ 8,4	— 7	— 2,3	2 648	7,2	2 851	6,6	+ 203	+ 7,7			
Feinmechanik und Optik, Uhren	132	147	145	3,4	+ 13	+ 9,8	— 2	— 1,4	1 282	3,5	1 439	3,4	+ 157	+ 12,2			
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	522	548	593	14,0	+ 71	+ 13,6	+ 45	+ 8,2	4 805	13,0	5 630	13,1	+ 825	+ 17,2			
Schiffe	126	121	92	2,2	— 34	— 27,0	— 29	— 24,0	1 066	2,9	1 492	3,5	+ 426	+ 40,0			
Sonstige Erzeugnisse	660	769	766	18,0	+ 106	+ 16,1	— 3	— 0,4	6 560	17,8	7 506	17,5	+ 946	+ 14,4			

¹⁾ Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

Textilien einschl. Bekleidung (— 14 Mill. DM) gegenüber. Die Werte der Exporte von Erzeugnissen des Maschinenbaues, von elektrotechnischen Erzeugnissen sowie von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen dagegen haben sich — jedenfalls insgesamt gesehen — absolut und relativ nur unwesentlich verändert, ebenso der Ausfuhrwert von Kohlen und Koks.

Der Außenhandel im Zeitabschnitt Januar bis November 1960

Im abgelaufenen Jahresteil 1960 insgesamt belief sich der Wert der importierten Waren auf 38,5 Mrd. DM und der Wert

der exportierten Waren auf 42,9 Mrd. DM. Damit hat der Außenhandel in beiden Richtungen in den ersten elf Monaten das entsprechende Ergebnis vom Jahre 1959 um 20 bzw. 16 vH überschritten. Das gilt auch in etwa für das Außenhandelsvolumen (auf Preisbasis 1954), weil die Durchschnittswerte für die Einfuhr- und Ausfuhrwaren gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben sind. Da die Einfuhr insgesamt in stärkerem Maße angewachsen ist als die Ausfuhr hat sich der Ausfuhrüberschuß, der von Januar bis November 1959 rund 4,9 Mrd. DM betragen hatte, auf 4,4 Mrd. DM vermindert.

Schl.

Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1959

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe, welche die Tätigkeit der Organe der öffentlichen Jugendhilfe auf Grund des Jugendwohlfahrtsgesetzes erfaßt, wurde im Rechnungsjahr 1959 in gleicher Weise wie in den vorhergehenden Jahren weitergeführt. Die Ergebnisse der Statistik weichen im Jahre 1959 von denen der früheren Jahre nur wenig ab. Sie zeigen vielmehr, daß die Struktur der öffentlichen Jugendhilfe im wesentlichen unverändert geblieben ist und daß die bisherige Entwicklung sich im ganzen fortgesetzt hat¹⁾.

Jugendhilfe

Unter den vielfältigen Tätigkeitszweigen der öffentlichen Jugendhilfe ragten nach ihrer Größenordnung und fürsorglichen Bedeutung auch im Rechnungsjahr 1959 die Maßnahmen hervor, die von den Jugendämtern zum Zwecke des allgemeinen Jugendschutzes und der Jugendfürsorge ausgeübt werden.

Die Pflegeaufsicht der Jugendämter, die das körperliche und erzieherische Wohl von unehelichen Kindern und Pflegekindern sicherstellen soll, umfaßte am Ende des Rechnungsjahres 1959 (31. März 1960) im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) insgesamt rund 566 000 Kinder unter 14 Jahren. Von den Kindern lebten 84 vH als uneheliche Kinder bei der Mutter, die übrigen waren eigentliche Pflegekinder in fremder Pflege und gleichfalls überwiegend unehelich, so daß der Anteil der unehelichen Kinder an der Pflegeaufsicht im ganzen 96 vH betrug. Außerdem waren 40 000 bei der Mutter bzw. in fremder Pflege befindliche, auch überwiegend uneheliche Kinder widerruflich von der Pflegeaufsicht befreit, weil ihr Wohl genügend gesichert erschien. Gegenüber 1958 ist die Zahl der beaufsichtigten unehelichen Kinder bei der Mutter und der Bestand der beaufsichtigten Pflegekinder zurückgegangen (— 1 bzw. 3 vH), während sich die Zahl der von der Aufsicht befreiten Kinder noch etwas erhöhte (+ 2 vH).

Der Amtsvormundschaft des Jugendamtes, die der Sorgetätigkeit für die Person und das Vermögen von unehelichen Kindern und Minderjährigen ohne einen geeigneten anderen Vormund dient, unterstanden am Jahresende 1959 582 000 Minderjährige. Hiervon gehörten 95 vH der gesetzlichen Amtsvormundschaft kraft unehelicher Geburt, die übrigen, ebenfalls meist uneheliche Kinder, der vom Vormundschaftsgericht mangels eines sonstigen Vormunds bestellten Amtsvormundschaft an, so daß die unehelichen Amtsmündel im ganzen 98 vH ausmachten. Amtsvormundschaft und Pflegeaufsicht gelten also fast ausschließlich dem Schutz und Wohl der unehelichen Minderjährigen. Gegenüber dem Vorjahr hat der Bestand der gesetzlichen und besonders der bestellten Amtsmündel zugenommen (0,5 und 3 vH).

Weiter wurden Ende 1959 45 000 Minderjährige, die nicht in Fürsorgeerziehung oder freiwillige Erziehungshilfe überwiesen waren, zur Abwendung drohender Verwahrlosung von den Jugendämtern im Wege der Schutzaufsicht über-

Tabelle 1: Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft sowie Schutzaufsicht in den Rechnungsjahren 1957 bis 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Stand am 31. 3.		Zugang im Rechnungs- jahr 1959	Abgang	Stand am 31. 3. 1960
	1958	1959*)			
Pflegeaufsicht					
Eigentliche Pflegekinder (§§ 19, 20 JWG)	95 492	93 958	.	.	90 984*)
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	9,5	9,2	.	.	8,6
darunter: uneheliche	72 562	72 143	.	.	71 030
Uneheliche Kinder bei der Mutter (§ 24 JWG)	474 048	478 786	.	.	475 076*)
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	47,1	46,8	.	.	44,8
Amtsvormundschaft					
Gesetzliche (§ 35 JWG)	543 581	547 773	87 477*)	84 568*)	550 682
Bestellte (§ 41 JWG)	29 674	30 137	3 786	2 780*)	31 143
Insgesamt	573 255	577 910	91 263	87 348	581 825
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾ ..	35,7	35,8	.	.	36,0
darunter: uneheliche Amtsmündel	560 434	565 144	89 254	85 829	568 569
Amtspflegschaft, Amtsbeistandschaft					
Insgesamt (§ 46 JWG)	51 636	53 913	10 971	10 432	54 452*)
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾ ..	3,2	3,3	.	.	3,4
Schutzaufsicht					
Gerichtlich angeordnete (§ 57 JWG, § 9 JGG)	20 547	19 711	4 368	5 163	18 916
Freiwillige (§ 60 JWG)	27 689	26 782	9 139	9 976	25 945
Insgesamt	48 236	46 493	13 507	15 139	44 861
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾ ..	3,0	2,9	.	.	2,8
darunter: männliche	29 917	28 704	8 288	9 296	27 696
Formlose Betreuung	291 219	292 490	.	.	308 727
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾ ..	18,1	18,1	.	.	19,1
darunter: männliche	168 602	170 642	.	.	180 696

¹⁾ Bevölkerungsstand jeweils am 31. 12. der Jahre 1957 bis 1959. — ²⁾ Teilweise berichtigte Zahlen. — ³⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien 1 877, darunter 1 068 uneheliche. — ⁴⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter 38 615. — ⁵⁾ Darunter durch uneheliche Geburt 65 137. — ⁶⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 18 135, Legitimation 22 403, Volljährigkeit 9 918. — ⁷⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 587, Volljährigkeit 1 122. — ⁸⁾ Darunter Sorgerechtspflegschaften 29 193, Unterhaltspflegschaften 19 176.

wacht. Bei 58 vH dieser Minderjährigen wurde die Schutzaufsicht mit freiwilligem Einverständnis der Erziehungsberechtigten, bei dem kleineren Teil auf Anordnung des Vormundschafts- oder Jugendgerichts ausgeübt. Außerhalb der Schutzaufsicht standen ferner 309 000 Minderjährige, deren Familienverhältnisse oder Erziehung Schäden zeigten, regelmäßig oder für längere Zeit in formloser Betreuung der Jugendämter. Die durch Schutzaufsicht überwachten wie die formlos betreuten Minderjährigen waren wieder vorwiegend männlichen Geschlechts (62 bzw. 59 vH). Gegen 1958 hat sich der Personenkreis der gerichtlich angeordneten und freiwilligen Schutzaufsicht erneut vermindert (— 4 bzw. 3 vH) und der Kreis der formlos Betreuten vergrößert (+ 6 vH).

Der Amtspflegschaft des Jugendamtes für ihre Person oder ihr Vermögen sowie der Amtsbeistandschaft zur Unterstützung der Mutter waren Ende 1959 zusammen 54 000 Minderjährige unterstellt. In der Hauptsache handelte es sich hierbei um Sorgerechts- und Unterhaltspflegschaften (54 bzw. 35 vH). Gegen 1958 hat sich die Zahl dieser Minderjährigen wieder etwas erhöht (1 vH).

¹⁾ Zur öffentlichen Jugendhilfe in den Jahren 1957 und 1958 vgl. WiSta, Heft 12, Dezember 1958, S. 672 sowie Heft 12, Dezember 1959, S. 683.

**Tabelle 2: Weitere Tätigkeitszweige der Jugendhilfe
im Rechnungsjahr 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen	Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen
Gemeindewaisenrat (§§ 1849 ff. BGB, §§ 42, 43 JWG)		Mitwirkung bei der Bewahrungshilfe (§§ 24 ff., 88 ff. JGG)	
Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 3. 1960 insgesamt	1 035 526	Fälle insgesamt	6 854
auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	64,1	davon:	
darunter unter Einzelvormundschaft ²⁾	432 638	Jugendliche	2 162
Stellungnahmen bei Ehescheidungen	52 041	Heranwachsende	4 692
Überprüfung von Volljährigkeitserklärungen	30 786	und zwar:	
Anträge und Stellungnahmen zu Sorgerechtsentziehungen	4 457	Aussetzung der Strafverhängung	1 121
Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes (§ 1741 ff. BGB)		Strafvollstreckung	3 991
Rechtskräftig adoptierte Minderjährige	7 667	Entlassung zur Bewahrung mit bestimmter Strafdauer	1 244
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 3. 1960	4 800	unbestimmter Strafdauer	498
Zu besetzende Adoptionsstellen am 31. 3. 1960	2 977	Vaterschaftsfeststellungen (§§ 1708, 1717, 1718 BGE)	
Jugendgerichtshilfe (§§ 38, 107 JGG)		Erledigte Fälle insgesamt	71 639
Erledigte Fälle insgesamt	165 073	darunter:	
davon:		Erfolgreiche Klage	15 289
Jugendliche	75 662	Anerkennung	30 666
auf 1 000 Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren ³⁾	28,0	Vater nicht feststellbar ⁴⁾	6 185
Heranwachsende	89 411	Anträge auf Fürsorgeerziehung (§ 65 JWG) insgesamt	6 520
auf 1 000 Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren ⁵⁾	31,5	darunter für Minderjährige unter 14 Jahren	1 469
		von 14 bis unter 18 Jahren	4 735
		Anträge auf freiwillige Erziehungshilfe insgesamt	8 157
		darunter für Minderjährige unter 14 Jahren	3 942
		von 14 bis unter 18 Jahren	3 844

¹⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1959. — ²⁾ Ferner unter Vereins- und Anstaltsvormundschaft 20 978. — ³⁾ Einschl. der aus rechtlichen Gründen nicht heran-zuziehenden Vater.

Von den übrigen wichtigsten Maßnahmen der Jugendhilfe führten die Jugendämter im Rechnungsjahr 1959 insbesondere 165 000 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe in Strafverfahren gegen Minderjährige, vorwiegend Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren (54 vH), durch. In der Bewahrungshilfe für verurteilte Jugendliche und Heranwachsende wirkten die Jugendämter in rund 7 000 Fällen, vorzugsweise bei Aussetzung der Strafvollstreckung (58 vH) mit, bei rechtskräftigen Adoptionen von Minderjährigen in rund 8 000 Fällen. Weiter wurden 72 000 Fälle von Vaterschaftsfeststellungen unehelicher Kinder, größtenteils durch Anerkennung oder erfolgreiche Klage (43 bzw. 21 vH) abgeschlossen und 15 000 Anträge auf Fürsorgeerziehung bzw. freiwillige Erziehungshilfe gefährdeter oder verwahrloster Minderjähriger gestellt. Als Gemeindewaisenrat nahmen die Jugendämter außerdem zur Sorgerechtsregelung bei 52 000 Ehescheidungen Stellung, überprüften 31 000 Volljährigkeitserklärungen und betreuten am Jahresende 1959 insgesamt 1,04 Mill. unter Vormundschaft stehende Minderjährige, darunter 433 000 Einzelvormundschaften. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit besonders die Zahl der Jugendgerichtshilfefälle sowie der Stellungnahmen bei Ehescheidungen und Volljährigkeitserklärungen vermehrt (+ 4, 5 und 14 vH) und die Zahl der betreuten Einzelvormundschaften vermindert (— 4 vH).

Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe

Von besonderer erzieherischer Bedeutung war im Rechnungsjahr 1959 wieder die Erziehung gefährdeter und verwahrloster Minderjähriger, die von den Jugendämtern als Erziehungsbehörden in einer Anstalt oder geeigneten Familie durchgeführt wird.

Der vom Vormundschafts- oder Jugendgericht angeordneten Fürsorgeerziehung waren am Ende des Rechnungsjahres im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) insgesamt 27 000 gefährdete oder verwahrloste Minderjährige unterstellt. 85 vH dieser Minderjährigen befanden sich zur Verhütung oder Beseitigung ihrer Verwahrlosung in end-

gültiger Fürsorgeerziehung, bei den restlichen war wegen drohender Verwahrlosung einstweilen die vorläufige Fürsorgeerziehung verfügt. Die Minderjährigen waren in ihrer Mehrzahl männlich (56 vH). Die vorläufige Fürsorgeerziehung wies durch Überweisungen wegen Gefahr im Verzug und andererseits durch Überführungen in die endgültige Fürsorgeerziehung wieder sehr hohe Zu- und Abgänge im Laufe des Jahres auf. Gegenüber 1958 ist der Bestand der endgültigen Fürsorgeerziehung weiter zurückgegangen (9 vH), der der vorläufigen Fürsorgeerziehung fast unverändert geblieben.

**Tabelle 3: Minderjährige in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe in den Rechnungsjahren 1957 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Art der Erziehung	Bestand am 31. 3.		Zugang	Abgang	Bestand am 31. 3. 1960	
	1958	1959 ¹⁾	im Rechnungs-jahr 1959		insgesamt	auf 1 000 Jugendliche unter 19 Jahren ²⁾
Fürsorgeerziehung						
Vorläufige (§ 67 JWG, § 9 JGG)...	4 286	3 961	5 799 ³⁾	5 794 ⁴⁾	3 966	0,3
Endgültige (§ 63 JWG, § 9 JGG)...	27 735	25 235	5 331 ⁵⁾	7 525 ⁶⁾	23 041	1,6
Insgesamt	32 021	29 196	11 130	13 319	27 007	1,9
darunter:						
männlich	18 097	16 481	5 963	7 289	15 155	1,1
Freiwillige Erziehungshilfe ⁷⁾						
Überörtliche	12 455	12 413	4 278	4 148	12 543	0,9
Örtliche ⁸⁾	11 392	11 630	5 559	5 397	11 792	0,8
Insgesamt	23 847	24 043	9 837	9 545	24 335	1,7
darunter:						
männlich	13 959	14 132	5 738	5 479	14 391	1,0

¹⁾ Teilweise berichtigte Zahlen. — ²⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1959. — ³⁾ Darunter Überweisung wegen Gefahr im Verzug 5 558, zur Prüfung der Erfolgsaussicht 139. — ⁴⁾ Darunter Aufhebung der vorläufigen FE 1 136, Überführung in endgültige FE 4 516. — ⁵⁾ Darunter Überweisungen gem. § 63, 1 Ziff. 1 JWG 653, gem. § 63, 1 Ziff. 2 JWG 4 126, durch gerichtliches Urteil gem. § 9 JGG 509. — ⁶⁾ Darunter endgültige Entlassungen 7 287. — ⁷⁾ Rj. 1957 ohne, Rj. 1958 und 1959 einschl. Schleswig-Holstein. — ⁸⁾ In Nordrhein-Westfalen im Rj. 1957 und 1958 nur von 33 Jugendämtern, im Rj. 1959 nur von 34 Jugendämtern nachgewiesen. — ⁹⁾ In Niedersachsen im Rj. 1958 ohne die Angaben im Bereich der Landesjugendämter Braunschweig und Oldenburg, im Rj. 1959 ohne die Angaben im Bereich des Landesjugendamtes Oldenburg.

In der mit den Erziehungsberechtigten vereinbarten freiwilligen Erziehungshilfe, die als freiere Erziehungsform vielfach an Stelle der Fürsorgeerziehung angewandt wird, wurden am Jahresende 1959 weitere 24 000 Minderjährige gezählt. Bei 52 vH der Minderjährigen wurde die Erziehungshilfe überörtlich unter Kostenbeteiligung der zuständigen Landesbehörde durchgeführt, die übrigen waren in örtliche Erziehungshilfe ohne eine solche Kostenbeteiligung eingewiesen, konnten jedoch mangels bisheriger gesetzlicher Regelung dieser Maßnahme noch nicht überall vollständig erfaßt werden. Auch in der freiwilligen Erziehungshilfe war die Mehrzahl der Minderjährigen männlich (59 vH). Gegen das Vorjahr hat die nachgewiesene Zahl der Minderjährigen in überörtlicher und örtlicher freiwilliger Erziehungshilfe wieder etwas zugenommen (je 1 vH).

Die Unterbringung der Minderjährigen der Fürsorgeerziehung erfolgte auch 1959 vorwiegend in Erziehungsheimen (54 vH), vor allem der freien Wohlfahrtsverbände, ferner in Familienpflege (26 vH) sowie in Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen (18 vH). Die Minderjährigen der freiwilligen Erziehungshilfe waren noch stärker in Erziehungsheimen (69 vH) und anderen Anstalten, jedoch weniger in Familien (16 vH) und Lehr- bzw. Arbeitsstellen (6 vH) untergebracht. Bei beiden Erziehungsformen befanden sich die männlichen Minderjährigen wieder in stärkerem Maße in öffentlichen Erziehungsheimen und in der eigenen Familie, aber in geringerem Umfang in Heimen der Wohlfahrtspflege oder Lehr- und Arbeitsstellen als die weiblichen Minderjährigen. Im Vergleich zum Vorjahr hat bei beiden Erziehungsarten die Unterbringung in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und der Wohlfahrtsverbände anteilig etwas zugenommen, die Unterbringung in Familien und Lehr- oder Arbeitsstellen hingegen abgenommen.

Tabelle 4: Unterbringung und Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe im Rechnungsjahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Untergebrachte Minderjährige Kosten der Unterbringung	Einheit	Minder- jährige bzw. Kosten ins- gesamt	Art der Unterbringung								
			Erziehungsheime			Heil- und Pfle- ge- an- stalten	Sonstige Anstal- ten ¹⁾	Familienpflege		Lehr-, Dienst- und Arbeits- stellen	Sonstige Unter- bringung
			der öffent- lichen Hand	der Wohl- fahrts- verbände u. ä.	privater gewerb- licher Träger			eigene Familie	fremde Familie		
Untergebrachte Minderjährige am 31. 3. 1960 Vorläufige und endgültige Fürsorgeerziehung insg. ²⁾	Anzahl	26 344	3 167	10 713	222	111	504	5 642	1 104	4 654	227
	vH	100	12,0	40,7	0,8	0,4	1,9	21,4	4,2	17,7	0,9
darunter: männlich	Anzahl	14 767	2 440	5 188	126	68	351	3 557	542	2 309	186
	vH	100	16,5	35,1	0,8	0,5	2,4	24,1	3,7	15,6	1,3
Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe insgesamt ³⁾	Anzahl	24 040	3 598	12 154	878	498	1 590	2 611	1 103	1 551	57
	vH	100	15,0	50,6	3,6	2,1	6,6	10,9	4,6	6,4	0,2
darunter: männlich	Anzahl	14 207	2 496	6 926	564	304	948	1 609	590	739	31
	vH	100	17,6	48,7	4,0	2,1	6,7	11,3	4,2	5,2	0,2
Bruttokosten der Unterbringung Fürsorgeerziehung ⁴⁾	1000 DM	37 126	8 977	23 044	325	192	671	624		237	3 055
	vH	100	24,2	62,1	0,9	0,5	1,8	1,7		0,6	8,2
Freiwillige Erziehungshilfe ⁵⁾)	1000 DM	35 574	7 707	19 311	993	766	1 792	619		139	4 247 ⁶⁾
	vH	100	21,7	54,3	2,8	2,2	5,0	1,7		0,4	11,9

¹⁾ Einschl. Beobachtungs- und Sichtungsheimen. — ²⁾ Außerdem nicht untergebracht 663 Minderjährige. — ³⁾ Außerdem nicht untergebracht 295 Minderjährige. — ⁴⁾ Bei der örtlichen FEH in Nordrhein-Westfalen nur von 34 Jugendämtern nachgewiesen, in Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich des Landesjugendamtes Oldenburg. — ⁵⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen 30 219 000 DM. — ⁶⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen 25 637 000 DM. — ⁷⁾ Bei der örtlichen FEH in Nordrhein-Westfalen nur von 24 Jugendämtern nachgewiesen, in Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich des Landesjugendamtes Oldenburg. — ⁸⁾ Einschließlich 2 827 000 DM in Niedersachsen und Hessen, die nicht nach Art der Unterbringung aufgliedert wurden.

Die Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung beliefen sich im Rechnungsjahr 1959 auf 37,1 Mill. DM. Sie entfielen wieder überwiegend auf die Anstaltsunterbringung (90 vH), besonders in Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände und der öffentlichen Hand (62 bzw. 24 vH) und ergaben für den Anstaltsaufenthalt durchschnittlich 6,66 DM je nachgewiesenen Pflege-tag. Nach Abzug der Einnahmen (19 vH der Bruttokosten) verblieben 30,2 Mill. DM reine Kosten der Fürsorgeerziehung. An Bruttokosten der freiwilligen Erziehungshilfe wurden zugleich 35,6 Mill. DM im Jahre ermittelt, wobei der Anstaltsaufenthalt, soweit Pflege-tage und Kosten nachgewiesen wurden, im Durchschnitt 6,32 DM je Pflege-tag kostete. Nach Abzug der relativ stärkeren Einnahmen (28 vH der Bruttokosten) machten die reinen Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe 25,6 Mill. DM im Jahre aus. Gegenüber 1958 sind die Bruttokosten der Fürsorgeerziehung trotz verminderter Zahl der Untergebrachten durch höhere Anstalts- und Pflegesätze fast in gleicher Höhe geblieben (— 0,4 vH) und haben sich die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe bei fast unverändertem Personenbestand wesentlich erhöht (+ 7 vH). Auch die nachgewiesenen Durchschnittskosten je Pflege-tag sind in der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe entsprechend gestiegen (je 4 vH).

Nach dem Alter gehörten die im Jahre 1959 in endgültige

Tabelle 5: Zusammensetzung der im Rechnungsjahr 1959 in endgültige Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Alter Familienverhältnis	Überwiesene Minderjährige					
	Endgültige Fürsorge- erziehung			Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe ²⁾		
	ins- gesamt		darunter männlich	ins- gesamt		darunter männlich
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Minderjährige						
bis unter 2 Jahren	19	0,4		405	4,1	200
2 bis unter 6 Jahren	98	1,8	52	777	7,9	427
6 bis unter 14 Jahren	935	17,7	622	3 714	37,8	2 459
14 bis unter 19 Jahren	4 228	79,9	2 213	4 623	47,1	2 422
19 bis unter 21 Jahren	8	0,2	4	301	3,1	213
Insgesamt	5 288	100	2 901	9 820	100	5 721
davon:						
Kinder aus vollständigen Familien	1 879	35,5	1 043	2 853	29,0	1 738
Kinder aus geschiedenen Ehen	836	15,8	484	1 945	19,8	1 120
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern	158	3,0	92	448	4,6	240
Uneheliche Kinder	1 044	19,8	571	2 545	25,9	1 463
Vollwaisen	145	2,7	81	382	3,9	188
Halbwaisen	1 226	23,2	630	1 647	16,8	972

¹⁾ Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. — ²⁾ Vgl. Tab. 4, Anmerk. 4.

Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen wieder größtenteils der Gruppe der 14- bis unter 19jährigen (80 vH) und in geringerem Maße den 6- bis unter 14jährigen (18 vH) an. In der freiwilligen Erziehungshilfe waren diese beiden Altersgruppen etwas gleichmäßiger besetzt (47 bzw. 38 vH). Bei den männlichen Minderjährigen beider Erziehungsformen war der Anteil der 6- bis unter 14jährigen stärker als bei den weiblichen Minderjährigen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der 14- bis 19jährigen in der Fürsorgeerziehung etwas erhöht und der der jüngeren Altersgruppe vermindert.

Nach ihrem Familienverhältnis stammten die in Fürsorgeerziehung Überwiesenen auch 1959 hauptsächlich aus vollständigen Familien (36 vH) und geschiedenen Ehen (16 vH) oder waren Halbwaisen (23 vH) und uneheliche Kinder (20 vH). In der freiwilligen Erziehungshilfe kamen dagegen die unehelichen Kinder und Kinder aus geschiedenen Ehen häufiger (26 bzw. 20 vH), die Kinder aus vollständigen Familien sowie die Halbwaisen weniger häufig vor (29 bzw. 17 vH). In der Familiengliederung der männlichen und weiblichen Minderjährigen ergaben sich jeweils keine wesentlichen Unter-

Tabelle 6: Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe am Ende des Rechnungsjahres 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Einrichtung	Einrichtungen			Verfügbare Plätze		
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter	
		der öffent- lichen Hand	der Wohl- fahrts- ver- bände u. ä. ¹⁾		der öffent- lichen Hand	der Wohl- fahrts- ver- bände u. ä. ¹⁾
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Sauglingsheime	393	15,8	52,9	16 933	17,7	65,5
Heime für schulpflichtige Minderjährige ²⁾	1 051	19,1	61,8	71 583	19,1	70,5
Heime für nicht mehr schul- pflichtige Minderjährige ³⁾	194	12,9	76,3	16 924	21,1	71,8
Kinderkrippen ⁴⁾	316	34,5	59,5	16 395	42,1	54,2
Kindertagesstätten ⁵⁾	11 631	20,4	75,3	772 430	19,4	77,6
Kinderhorte ⁶⁾	1 156	40,7	55,2	83 916	43,6	52,2
Genesungs- u. Erholungs- heime für Minderjährige ⁷⁾	899	12,7	31,7	58 314	17,8	40,1
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	484	27,3	71,5	44 919	21,0	78,0
Jugendwohn- u. Lehrlings- heime, Jungarbeiterwohn- heime	1 328	8,0	82,7	94 514	6,0	82,1
Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend ⁸⁾	4 776	13,7	83,0	257 822 ⁹⁾	14,2	85,1
Beobachtungs- und Sichtungsheime	103	26,2	72,8	2 499	27,1	71,3
Sonstige Einrichtungen	574	17,2	61,8	33 924	15,6	65,8
Einrichtungen insgesamt	22 905	19,1	73,0	1 440 173	18,6	75,7

¹⁾ Einschl. karitativer Einrichtungen der Kirchen. — ²⁾ Nur Dauerheime. — ³⁾ Einschl. Kindertagesstätten, außer in Nordrhein-Westfalen. — ⁴⁾ Einschl. Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen. — ⁵⁾ Einschl. Freizeitheime in Nordrhein-Westfalen. — ⁶⁾ Ohne Schleswig-Holstein, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

schiede. Gegen das Vorjahr haben bei beiden Erziehungsarten die Anteile der Kinder aus vollständigen Familien wie der unehelichen Kinder etwas zugenommen, die Anteile der Kinder aus geschiedenen Ehen und der Waisen abgenommen.

Einrichtungen der Jugendhilfe

Im örtlichen Bereich der Jugendämter wurden Ende des Rechnungsjahres 1959 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) rund 23 000 Einrichtungen der Jugendhilfe gezählt. Nach ihrer Art waren es hauptsächlich wieder halboffene Einrichtungen der Kinderfürsorge wie Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte und Kindertagesstätten (57 vH), offene Einrichtungen der Jugendpflege wie Heime der offenen Tür und Häuser der Jugend (21 vH), ferner Jugendwohn- und Lehrlingsheime (6 vH) sowie Dauerheime für Kinder und Jugendliche (5 vH). Träger der Einrichtungen waren überwiegend, besonders bei den Heimen der offenen Jugendpflege sowie Wohn- und Lehrlingsheimen, die Wohlfahrtsverbände und ähnliche karitative Träger (73 vH), im übrigen die öffent-

liche Hand und private gewerbliche Träger (19 bzw. 8 vH). Soweit bei den offenen Einrichtungen der Jugendpflege Angaben über die vorhandenen Plätze möglich waren, wurden für die Einrichtungen insgesamt 1,44 Mill. verfügbare Plätze nachgewiesen. Im Durchschnitt kamen somit auf die Einrichtung 63 Plätze; bei den Dauerheimen, Erholungsheimen sowie Wohn- und Lehrlingsheimen war die Kapazität größer.

In Berlin (West) wurden am Jahresende 1959 rund 800 Einrichtungen der Jugendhilfe mit 33 000 Plätzen nachgewiesen. Die Pflegeaufsicht des Jugendamtes umfaßte hier insbesondere 37 000 Kinder, der Amtsvormundschaft waren 39 000, der Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft 7 000 Minderjährige unterstellt. Weiter standen 53 000 Minderjährige in formloser Betreuung, 1 700 in freiwilliger Erziehungshilfe bzw. Fürsorgeerziehung und 12 000 unter Einzelvormundschaft. Im Rechnungsjahr 1959 wurden 23 000 Fälle von Jugendgerichtshilfe und 5 000 Fälle von Vaterschaftsfeststellungen durchgeführt. Lo.

Öffentliche Finanzen

Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959

Die in Heft 11/1960 dieser Zeitschrift¹⁾ veröffentlichten Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959 liegen, wie bei den Erhebungen für die Vorjahre, auch in einer eingehenden Gliederung nach Umsatzgrößenklassen vor, die es gestattet, die Struktur der Wirtschaftsbereiche nach der Umsatzgröße ihrer Unternehmen darzustellen und die gegenüber dem Vorjahr eingetretenen Änderungen zu verfolgen. Aus Raumgründen konnten in den nachstehend abgedruckten Textübersichten nur Angaben für die Wirtschaftshauptbereiche mit den entsprechenden Vergleichszahlen für 1958 berücksichtigt werden, während in den Anhangtabellen²⁾ auch Ergebnisse für zahlreiche Einzelbereiche der Wirtschaft nach Umsatzgrößenklassen enthalten sind. Erstmals ist bei der Umsatzsteuerstatistik 1959 außer der üblichen Gruppierung noch eine stärker unterteilte Größenklassengliederung vorgenommen worden, die auf 59 Größenklassen ausgedehnt worden ist. Diese erstreckt sich aber nur auf die Steuerpflichtigen. Eine Schätzung der Umsätze ist jedoch bei der relativ engmaschigen Größengliederung der Tabelle 4 mit annähernder Genauigkeit möglich.

Hinsichtlich des Verfahrens der Statistik und ihrer Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahresergebnissen, insbesondere wegen der ab 1. 4. 1958 wieder eingeführten umsatzsteuerlichen Organschaft, wird auf die Ausführungen im Novemberheft Bezug genommen. Die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis 8 000 DM und z. T. bis 8 500 DM (da sich etwa bis zur letzteren Umsatzhöhe noch die Kleinbetragsgrenze von 20 DM Umsatzsteuer im Jahre erstreckt) sowie die Landwirtschaft sind wie bisher nicht in den Ergebnissen erfaßt³⁾. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, daß für 1959 — abweichend von dem Verfahren bei der Vorjahreserhebung — davon abgesehen wurde, zu Vergleichszwecken auch für die Größenklassengliederung ein Ergebnis 1958 „nach Umsetzungen“ zu erstellen, da die Änderungen infolge Neubildung von Organkreisen sowie Zu- und Abgängen bei bereits bestehenden Organkreisen im allgemeinen nur einen geringen Umfang hatten. Gegenüber den in Heft 11/1960 dieser Zeitschrift abgedruckten Zahlenangaben handelt es sich nunmehr um die endgültigen Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959.

1. Gesamtüberblick

Die Gesamtergebnisse für alle erfaßten Wirtschaftsbereiche zeigen bei den Steuerpflichtigen und bei den Umsätzen, wie

schon bei den vorangegangenen Jahreserhebungen, ein weiteres Aufrücken in die höheren Umsatzgrößenklassen, das im Zuge der Konjunktorentwicklung besonders durch Mengenzunahme des Absatzes, daneben zum Teil auch durch die Preisentwicklung bedingt sein dürfte. Ein gewisser Einfluß dürfte weiterhin auch von der Bildung neuer Organkreise und vermehrten Fusionen ausgeht worden sein.

Bei den Steuerpflichtigen ist die Gesamtzahl auf 1 693 000, d. h. um rund 30 000 gestiegen, wovon allein 22 500 bei den „Sonstigen“ Wirtschaftsbereichen hinzugekommen sind. Auf die Unternehmen mit Umsätzen bis unter 8 000 DM, die den Freibetrag von 8 000 DM in Anspruch nehmen können, entfielen 61,7 vH aller Steuerpflichtigen (gegen 63,1 vH 1958). Ihr Umsatzanteil betrug 5,9 vH (1958: 6,3 vH)⁴⁾. Die Zahl der Steuerpflichtigen hat in den Größenklassen von 8 000 bis 50 000 DM jeweils abgenommen (von 47,8 vH 1958 auf 46,2 vH 1959) und ist in den darüberliegenden Schichten angestiegen. Die Abnahme in den unteren Größenklassen dürfte außer durch das Hinaufrücken in höhere Umsatzgruppen z. T. auch dadurch bedingt sein, daß häufiger kleinere Unternehmer — besonders im Handwerk und Einzelhandel — ihre selbständige Tätigkeit aufgeben und eine lohnsteuerpflichtige Beschäftigung annehmen. Den größten Anteil an der Zahl der Steuerpflichtigen weist mit 27,6 vH (gegenüber 28,2 vH 1958) die Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM nach, in der insbesondere die Unternehmen des Handwerks, des Einzelhandels, der Handelsvermittlung, der handwerklichen Dienstleistungen und ein großer Teil der Angehörigen freier Berufe vertreten sind. Der Rückgang der Zahl der Steuerpflichtigen in den drei Umsatzgruppen bis 50 000 DM war gegenüber dem Vorjahr am stärksten in der Gruppe von 10 000 bis 20 000 DM (von 16,3 vH 1958 auf 15,5 vH 1959).

Bei den Umsätzen entspricht einer Abnahme in den Größenklassen von 8 000 bis unter 50 000 DM (von 3,5 vH auf 3,2 vH) ein Anstieg der absoluten Werte in allen übrigen Größenklassen, während die Anteile am Gesamtbetrag der Umsätze in den mittleren Größenklassen wegen stärkerer Verschiebungen zu den oberen Gruppen z. T. auch noch etwas zurückgegangen sind. Auf die nach oben nicht begrenzte Größenklasse von 1 Mrd. DM und mehr entfällt mit 12,6 vH (1958: 12,2 vH) aller Umsätze der höchste Anteil innerhalb sämtlicher Größenklassen. Bei Einbeziehung der an dritter Stelle stehenden Größenklasse von 250 Mill. DM bis 1 Mrd. DM (9,5 vH gegen 9,4 vH 1958) erhöht sich der Umsatzanteil

¹⁾ Seiten 648 ff. und 651* ff. — ²⁾ Vgl. Tabelle Seite 714* ff. — ³⁾ Unternehmen, die nur steuerpflichtige Umsätze nachweisen, deren Steuerbetrag aber unter 20 DM bleibt (d. h. bei Versteuerung zum Normalsatz bis 8 500 DM und entsprechend höher bei Versteuerung zu den ermäßigten Sätzen), sind grundsätzlich nicht enthalten. Unternehmen mit höheren steuerpflichtigen Umsätzen (über 8 500 DM) sowie mit steuerfreien Umsätzen sind dagegen erfaßt.

⁴⁾ Nach den für 1955 ermittelten Ergebnissen, die nur zu einem geringen Teil fortgeschrieben wurden, sind für 1957 letztmalig 644 163 Unternehmen mit Umsätzen unter 8 000 DM nachgewiesen worden; ihr Gesamtumsatz betrug 2,2 Mrd. DM. Das entsprach 1957 Anteilen von 28,1 vH bei den Steuerpflichtigen, aber nur 0,4 vH beim Umsatz. Für diese Unternehmen sind Angaben nach der vollständigen in der Umsatzsteuerstatistik verwendeten Wirtschaftssystematik veröffentlicht worden (vgl. Stat. Berichte, Arb.Nr. VII/10/14 vom 17. August 1959). Wegen des zum Teil erfolgten Aufsteigens dieser Unternehmen in Schichten mit höheren Umsätzen können diese Daten nur als Anhalt für die Größenordnungen dienen.

Tabelle 1: Die Steuerpflichtigen und ihr Umsatz nach Umsatzgrößenklassen

Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige ¹⁾		Umsatz ²⁾			
	1959		1958			
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH		
8 000—10 000 ³⁾	51 936	3,1	3,3	470	0,1	0,1
10 000—20 000	282 990	15,5	16,3	3 881	0,6	0,7
20 000—50 000	466 970	27,6	28,2	15 566	2,5	2,7
nachrichtlich: bis unter 80 000	1 044 151	61,7	63,1	36 652	5,9	6,3
50 000—100 000	371 055	21,9	21,6	26 468	4,2	4,4
100 000—250 000	311 211	18,4	17,8	48 159	7,7	7,9
250 000—500 000	109 750	6,5	6,1	37 970	6,1	6,1
500 000—1 Mill.	55 915	3,3	3,1	38 971	6,2	6,3
1 Mill.—2 Mill.	31 113	1,8	1,7	43 458	6,9	7,0
2 Mill.—5 Mill.	20 070	1,2	1,1	61 319	9,8	9,7
5 Mill.—10 Mill.	6 570	0,4	0,4	45 687	7,3	7,2
10 Mill.—25 Mill.	3 591	0,2	0,2	54 288	8,7	8,5
25 Mill.—50 Mill.	1 065	0,1	0,1	36 871	5,9	5,9
50 Mill.—100 Mill.	489	0,0	0,0	33 697	5,4	5,4
100 Mill.—250 Mill.	272	0,0	0,0	40 848	6,5	6,4
250 Mill.—1 Mrd.	130	0,0	0,0	59 524	9,5	9,4
1 Mrd. und mehr	39	0,0	0,0	79 119	12,6	12,2
Zusammen	1 893 166	100	100	626 296	100	100

¹⁾ Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09). — ²⁾ Unternehmen, die nur steuerpflichtige Umsätze nachweisen, deren Steuerbetrag aber unter 20 DM bleibt (d. h. bei Versteuerung zum Normalsatz bis 8 500 DM und entsprechend höher bei Versteuerung zu den ermäßigten Sätzen), sind grundsätzlich nicht enthalten. Unternehmen mit höheren steuerpflichtigen Umsätzen (über 8 500 DM) sowie mit steuerfreien Umsätzen sind dagegen erfasst.

dieser beiden obersten Gruppen auf 22,1 vH (1958: 21,6 vH). Bei den Unternehmen mit Umsätzen von über 1 Mill. DM zeigt sich, wenn man — um auf einen längeren Zeitraum abzustellen — die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1955 heranzieht, daß damals 68,5 vH, 1959 jedoch 72,6 vH aller Umsätze in dieser Schicht erfasst wurden.

2. Die Gliederung in den Wirtschaftshauptbereichen

In der Umsatzsteuerstatistik 1958 wurden die Ergebnisse des Produzierenden Gewerbes für die Industrie, das Produzierende Handwerk und das Sonstige Produzierende Gewerbe erstmalig nach Umsatzgrößenklassen aufbereitet, so daß für diese drei Bereiche nunmehr auch Vergleichsangaben 1958 gegenüber den für 1959 ermittelten Angaben vorliegen.

Bei der Industrie bietet der Zug zu den oberen Umsatzgrößenklassen folgendes Bild. Die Zahl der Steuerpflichtigen hat in den Größenklassen von 8 000 bis 500 000 DM absolut und anteilmäßig jeweils abgenommen und ist erst in den Gruppen ab 500 000 DM wieder gestiegen. Die überwiegende Zahl der Steuerpflichtigen liegt jedoch unterhalb dieser Grenze. 17 530 Steuerpflichtige oder 20,3 vH der Industrieunternehmen haben Umsätze bis 80 000 DM erzielt, die durch den Freibetrag von 8 000 DM begünstigt sind. Es dürfte sich hierbei hauptsächlich um solche Unternehmen handeln, die im jährlichen Industriebericht für Kleinbetriebe erfasst sind.

Die Umsätze der Industrie in Höhe von insgesamt 273,8 Mrd. DM sind in den Größenklassen bis 500 000 DM ebenfalls zurückgegangen und erst in den darüberliegenden Gruppen angestiegen; die anteilmäßige Entwicklung weicht von diesem Bild durch Verschiebungen innerhalb der oberen Größenklassen allerdings etwas ab. Der weitaus größte Umsatzbetrag mit einem Anteil von 33 vH³⁾ (1958: 32,1 vH) ist in der Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr nachgewiesen. Ein zeitlich weiter zurückgehender Vergleich ist nur für das Produzierende Gewerbe insgesamt möglich, dessen Umsätze jedoch zu mehr als vier Fünftel auf die Industrie entfallen. Danach wurden 1959 bei Unternehmen mit mehr als 1 Mill. DM Umsatz 80,8 vH, 1955 jedoch 78,2 vH aller Umsätze des Produzierenden Gewerbes nachgewiesen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Vergleich durch die ab 1. 4. 1958 wieder eingeführte umsatzsteuerliche Organschaft beeinträchtigt ist.

Im Produzierenden Handwerk⁴⁾, in dem die Klein- und Mittelbetriebe an Zahl und Umsatz am stärksten vertreten sind, ist in den Größenklassen von 8 000 bis 50 000 DM ein Rückgang und in den darüberliegenden Größenklassen eine Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen

³⁾ 32,2 vH, wenn eine große, 1959 wegen Organschaft vorgenommene Umsetzung zur Industrie rückwirkend berücksichtigt wird. — ⁴⁾ Umfaßt Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind.

Tabelle 2: Die Steuerpflichtigen und ihr Umsatz im Produzierenden Gewerbe, Großhandel und Einzelhandel nach Umsatzgrößenklassen

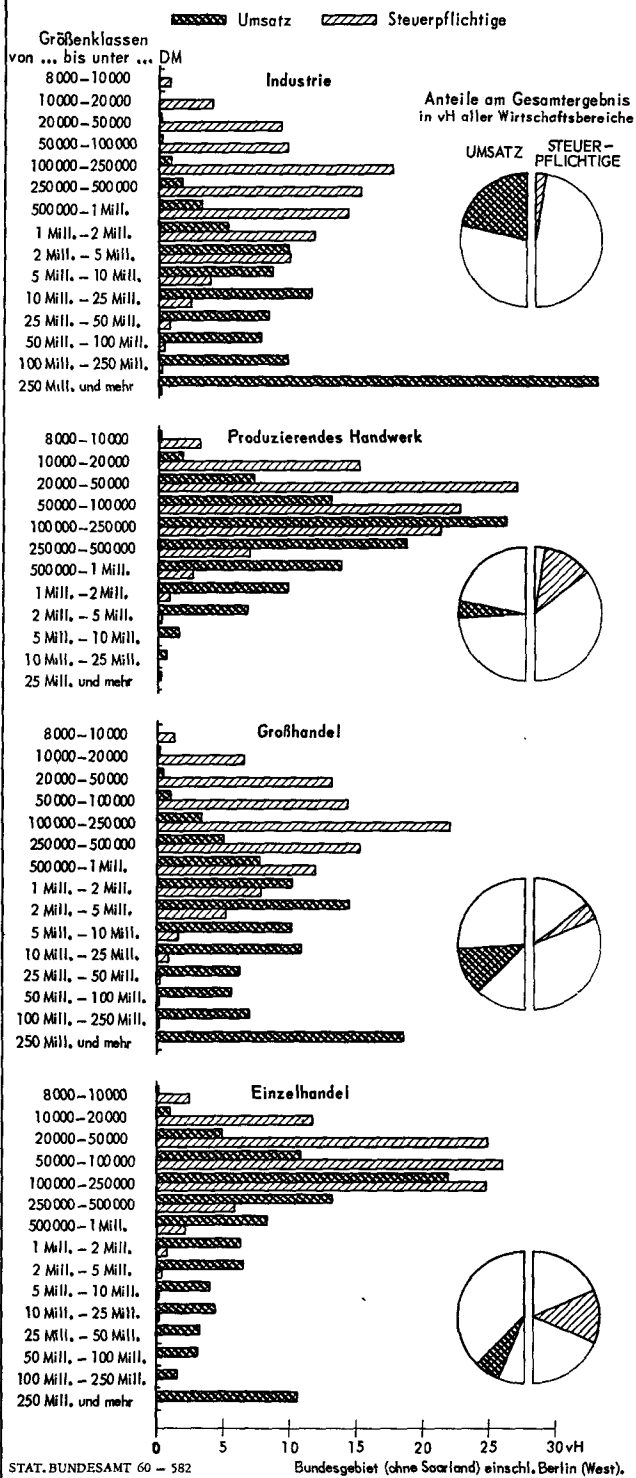
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Umsatz	
	1959	1958	1959	1958
	Anzahl		Mill. DM	
Industrie				
8 000—10 000 ¹⁾	658	774	6	7
10 000—20 000	3 494	3 789	52	56
20 000—50 000	7 926	8 492	268	289
nachrichtlich: bis unter 80 000	17 530	18 833	677	724
50 000—100 000	8 363	8 865	613	649
100 000—250 000	15 224	15 790	2 545	2 627
250 000—500 000	13 131	13 242	4 735	4 777
500 000—1 Mill.	12 359	12 135	8 849	8 708
1 Mill.—2 Mill.	10 082	9 880	14 333	14 018
2 Mill.—5 Mill.	8 572	8 092	26 724	25 221
5 Mill.—10 Mill.	3 379	3 162	23 662	21 951
10 Mill.—25 Mill.	2 052	1 895	31 278	28 713
25 Mill.—50 Mill.	655	616 ²⁾	22 839	21 303 ²⁾
50 Mill.—100 Mill.	307	287 ²⁾	21 129	19 897 ²⁾
100 Mill.—250 Mill.	174	157	26 435	23 888
250 Mill. und mehr	113	105	90 293	81 272
Zusammen	86 489	87 281	273 760	253 376
Produzierendes Handwerk				
8 000—10 000 ¹⁾	12 450	13 522	113	122
10 000—20 000	59 798	64 831	879	953
20 000—50 000	107 003	110 914	3 570	3 879
nachrichtlich: bis unter 80 000	241 638	251 285	8 556	8 724
50 000—100 000	89 970	88 880	6 463	6 375
100 000—250 000	84 534	79 401	13 095	12 231
250 000—500 000	27 360	24 113	9 354	8 233
500 000—1 Mill.	10 097	8 711	6 899	5 907
1 Mill.—2 Mill.	3 604	2 740	4 872	3 877
2 Mill.—5 Mill.	1 173	816	3 349	2 298
5 Mill.—10 Mill.	119	80	789	535
10 Mill.—25 Mill.	25	18	367	260
25 Mill.—50 Mill.	3 ²⁾	3 ²⁾	166 ²⁾	138 ²⁾
50 Mill.—100 Mill.	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾
100 Mill.—250 Mill.	—	—	—	—
250 Mill. und mehr	—	—	—	—
Zusammen	396 136	394 029	49 917	44 409
Großhandel				
8 000—10 000 ¹⁾	1 787	1 934	16	17
10 000—20 000	8 754	9 328	129	137
20 000—50 000	17 597	18 067	595	612
nachrichtlich: bis unter 80 000	40 709	42 343	1 550	1 603
50 000—100 000	19 255	19 628	1 409	1 429
100 000—250 000	29 684	30 052	4 883	4 928
250 000—500 000	20 541	20 378	7 321	7 269
500 000—1 Mill.	16 069	15 421	11 324	10 879
1 Mill.—2 Mill.	10 533	10 018	14 774	14 008
2 Mill.—5 Mill.	6 919	6 352	21 088	19 449
5 Mill.—10 Mill.	2 147	1 898	14 811	13 097
10 Mill.—25 Mill.	1 058	943	15 859	14 039
25 Mill.—50 Mill.	268	240	9 112	8 268
50 Mill.—100 Mill.	123	106	8 264	7 269
100 Mill.—250 Mill.	70	59	10 051	8 939
250 Mill. und mehr	39	31	27 130	23 423
Zusammen	134 824	134 453	146 765	133 763
Einzelhandel				
8 000—10 000 ¹⁾	10 530	10 801	95	98
10 000—20 000	51 421	52 492	760	776
20 000—50 000	109 472	112 754	3 726	3 832
nachrichtlich: bis unter 80 000	249 779	255 151	9 627	9 790
50 000—100 000	114 679	115 234	8 298	8 319
100 000—250 000	109 150	104 535	16 788	15 994
250 000—500 000	29 919	27 263	10 110	9 217
500 000—1 Mill.	9 347	8 737	6 343	5 959
1 Mill.—2 Mill.	3 517	3 241	4 838	4 453
2 Mill.—5 Mill.	1 673	1 507	4 959	4 476
5 Mill.—10 Mill.	442	398	3 056	2 727
10 Mill.—25 Mill.	226	200	3 387	3 006
25 Mill.—50 Mill.	75	67	2 558	2 203
50 Mill.—100 Mill.	32	33	2 406	2 405
100 Mill.—250 Mill.	9	6	1 219	999
250 Mill. und mehr	12	11	8 085	6 842
Zusammen	440 504	437 279	76 638	71 286

¹⁾ Vgl. Anm. 2 zu Tabelle 1. — ²⁾ Enthält Umsetzungen zur Wahrung des Steuergeheimnisses. — ³⁾ Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Größenklasse nachgewiesen.

wie auch der Umsätze festzustellen. 61 vH der Steuerpflichtigen (1958: 63,8 vH) hatten Umsätze bis 80 000 DM (mit einem Umsatzanteil von 17,1 vH) und konnten daher den Freibetrag von 8 000 DM in Anspruch nehmen. Auf die in der Statistik nicht erfaßten Kleinunternehmen mit Umsätzen bis unter 8 000 DM entfielen 1957 178 000 Fälle, deren Zahl jedoch seitdem infolge des Aufstiegens in höhere Umsatzgrößenklassen und wegen Aufgabe der selbständigen Tätigkeit stark zurückgegangen sein dürfte. An der Gesamtzahl der 396 000 Steuerpflichtigen waren die Unternehmen mit Umsätzen von 8 000 bis 50 000 DM noch mit 45,2 vH beteiligt (1958: 48,1 vH). Die

DIE UMSÄTZE 1959 NACH UMSATZGRÖßENKLASSEN



größte Zahl von Handwerks-Unternehmen findet sich — wie in der Vorjahreserhebung — in der Gruppe von 20 000 bis 50 000 DM (27 vH gegen 28,2 vH 1958). Bei den Umsätzen entfiel der höchste Anteil auf die Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM (26,2 gegen 27,5 vH 1958).

In dem Restbereich, dem Sonstigen Produzierenden Gewerbe, das diejenigen Unternehmen des Produzierenden Gewerbes umfaßt, die weder zur Industrie noch zum Handwerk gehören, sind die Steuerpflichtigen noch stärker als beim Handwerk in den unteren Größenklassen konzentriert. Es entfallen auf die durch den Freibetrag von 8 000 DM begünstigten Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis unter 80 000 DM 71,8 vH (1958: 73,2 vH) aller Unternehmen gegenüber 61 vH beim Handwerk, mit einem Umsatzanteil von 22,5 vH

gegenüber 17,1 vH bei letzterem. Bezeichnend für die kleingewerbliche Struktur des Sonstigen Produzierenden Gewerbes ist ferner, daß hier nur in den Größenklassen von 8 000 bis 20 000 DM Rückgänge bei der Zahl der Steuerpflichtigen und den Umsätzen auftreten, während alle darüber liegenden Größenklassen Zugänge aufweisen.

Im Großhandel hat die Zahl der Steuerpflichtigen in den Größenklassen von 8 000 bis 250 000 DM abgenommen, während sie in den Gruppen ab 250 000 DM jeweils wieder gestiegen ist. Den Freibetrag von 8 000 DM konnten 40 700 der insgesamt 134 800 Steuerpflichtigen, d. h. 30,2 vH der Gesamtzahl, in Anspruch nehmen, auf die allerdings ein Umsatzanteil von nur 1,1 vH entfiel. Die Steuerpflichtigen sind im übrigen nach wie vor hauptsächlich in dem mittleren Bereich von 100 000 bis 1 Mill. DM konzentriert (mit einem Anteil von 49,1 vH). Auf die Größenklassen von 1 Mill. DM und mehr entfielen 15,7 vH der Steuerpflichtigen (1958: 14,6 vH).

Bei den Umsätzen des Großhandels in Höhe von 146,8 Mrd. DM entfällt auf die Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr der höchste Anteil (18,5 vH, 1958: 17,5 vH, bzw., wenn eine große, durch Organschaft bedingte Umsetzung auch für 1958 berücksichtigt wird, 17,9 vH), der von nur 39 Unternehmen erzielt wird, was einem Durchschnittsumsatz von 696 Mill. DM entspricht. Eine weitere starke Konzentration der Umsätze findet sich in den Größenklassen von 1 bis 25 Mill. DM, auf die 45,4 vH (1958: 45,3 vH) aller Umsätze entfallen. Bei einem erweiterten zeitlichen Vergleich ergibt sich, daß die Unternehmen mit Umsätzen über 1 Mill. DM 1959 82,6 vH, 1955 jedoch 79,6 vH der Umsätze umfaßten. Der für 1959 ermittelte Anteil wäre wesentlich höher, wenn die zahlreichen im Zuge der Neuregelung der Organschaftbesteuerung durchgeführten Umsetzungen zur Industrie nicht erfolgt wären.

Im Einzelhandel ist der Trend zu den oberen Größenklassen ebenfalls unverkennbar. In den Genuß des Freibetrages von 8 000 DM kamen jedoch noch 56,7 vH der Steuerpflichtigen, die Umsätze bis zu 80 000 DM aufwiesen (1958: 58,4 vH). Im Einzelhandel sind — bei den Steuerpflichtigen wie bei den Umsätzen — in den Größenklassen von 8 000 bis 100 000 DM jeweils Abnahmen und in den darüber liegenden Größenklassen (mit einer Ausnahme bei den Steuerpflichtigen) Steigerungen zu verzeichnen. Den höchsten Anteil an der Zahl der Steuerpflichtigen weist die Gruppe von 50 000 bis 100 000 DM auf (26 vH, 1958: 26,4 vH).

Der Hauptteil der Umsätze wird besonders bei den Gruppen der kleineren Mittelbetriebe nachgewiesen. Auf die Gruppe von 100 000 bis 250 000 DM entfällt der höchste Umsatzanteil mit 21,9 vH (1958: 22,4 vH). An vierter Stelle steht die Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr, in der von 12 Unternehmen ein Umsatz von 8,1 Mrd. DM oder 10,6 vH des Umsatzes des gesamten Einzelhandels nachgewiesen wurden. Für die Unternehmen mit Umsätzen über 1 Mill. DM ergibt sich 1959 ein Umsatzanteil von 39,8 vH, 1955 jedoch nur ein solcher von 33,2 vH.

In den Sonstigen Wirtschaftsbereichen, die eine Zusammenfassung recht unterschiedlicher Bereiche wie der Handelsvertreter, des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, der handwerklichen Dienstleistungen, des Verkehrswesens und der freien Berufe darstellen, ist die Zahl der Steuerpflichtigen mit 538 000 die größte aller Wirtschaftshauptbereiche; sie hat gegenüber 1958 um 22 500 zugenommen, teilweise durch das Hineinwachsen von Unternehmen, die 1959 die Erfassungsgrenze von etwa 8 000 DM überschritten haben. Die Steuerpflichtigen sind noch stärker als beim Handwerk in den unteren Größenklassen konzentriert, da die Umsätze hier größtenteils nur Arbeitsentgelt darstellen. Das gilt vor allem für Handelsvertreter, freie Berufe, Friseure und Wäschereien. In den Genuß des Freibetrages von 8 000 DM kamen 78,8 vH (1958: 80,2 vH) aller erfaßten Steuerpflichtigen, auf die ein Umsatzanteil von 20,5 vH entfiel. Zu berücksichtigen ist ferner, daß für 1957 in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen noch 265 971 Unternehmen mit einem unter 8 000 DM liegenden Umsatz nachgewiesen wurden; diese Zahl dürfte sich seitdem allerdings wesentlich vermindert haben. Nur in den Umsatzgrößenklassen von 8 000 bis 50 000 DM sind Abnah-

men der Zahl der Steuerpflichtigen wie der Umsätze zu verzeichnen, während in den darüberliegenden Größenklassen durchweg Zunahmen auftreten. Die größte Zahl der Steuerpflichtigen entfällt auf die Umsatzgruppe von 20 000 bis 50 000 DM (194 530 mit einem Anteil von 36,2 vH, gegen 36,9 vH 1958).

Die Umsätze in Höhe von 68,4 Mrd. DM sind hauptsächlich in den Größenklassen von 20 000 bis 250 000 DM konzentriert. Der auffallend hohe Anteil von 19,2 vH (1958: 20,3 vH, bei Berücksichtigung einer größeren Umsetzung zum Großhandel jedoch 19,7 vH) in der Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr ist auf die dort erfaßten Umsätze der Bundespost und Bundesbahn zurückzuführen.

In der Forstwirtschaft und Fischerei (einschl. nichtlandwirtschaftlicher Gärtnerei und nichtlandwirtschaftlicher Tierzucht), dem Restbereich des früheren Wirtschaftshauptbereichs Landwirtschaft, wurden nur 16 700 Steuerpflichtige mit einem Umsatzbetrag von 2,5 Mrd. DM erfaßt. Die Gliederung der Steuerpflichtigen nach Größenklassen entspricht weitgehend derjenigen in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen. Bezeichnend ist, daß die Zahl der Steuerpflichtigen und die Umsätze — abweichend von der Entwicklung in den anderen Wirtschaftshauptbereichen — auch in der untersten Größenklasse zugenommen haben, ein Zeichen dafür, daß hier besonders viele Kleinunternehmen über die Freigrenze von 8 000 DM in die Steuerpflicht hineingewachsen sind. Umsätze bis unter 80 000 DM hatten 77 vH der Steuerpflichtigen (1958: 76,8 vH), auf die ein Umsatzanteil von 15,9 vH entfiel.

3. Die Umsatzsteuer in den Wirtschaftshauptbereichen

Der durchschnittliche Steuersatz, der sich für die Gesamtwirtschaft ergibt, ist gegenüber 1958 gleich geblieben, er betrug jeweils 2,32 vH; bei den einzelnen Wirtschaftshauptbereichen sind demgegenüber einige geringfügige Änderungen im Vergleich zum Vorjahr eingetreten. Für die Größenklassen von 8 000 bis 80 000 DM ergibt sich ein relativ niedriger durchschnittlicher Steuersatz von 2,68 vH (1958: 2,67 vH). Hierbei wirkt sich der Freibetrag von 8 000 DM aus. Etwas darüber liegt der durchschnittliche Steuersatz dieser Größenklassen in der Industrie (2,78 vH, 1958: 2,80 vH), im Produzierenden Handwerk (2,89), im Sonstigen Produzierenden Gewerbe (2,83) und im Einzelhandel (2,97 vH, 1958: 3 vH), während er beim Großhandel (1,39 vH, 1958: 1,32 vH) und bei den Sonstigen Wirtschaftsbereichen (2,49, 1958: 2,46 vH) niedriger ist.

In den folgenden Umsatzgruppen steigt der durchschnittliche Steuersatz an und erreicht in den Größenklassen von 100 000 bis 250 000 DM für die Gesamtwirtschaft (3,26 vH) sowie auch in der Industrie (3,39 vH), im Sonstigen Produzierenden Gewerbe (3,60 vH), Großhandel (1,52 vH) und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen (3,16 vH) jeweils seine maximale Höhe. Im Handwerk wird der höchste durchschnittliche Steuersatz dagegen mit 3,67 vH in der Gruppe von 250 000 bis 500 000 DM und beim Einzelhandel in der Größenklasse von 250 Mill. DM und mehr (3,77 vH) nachgewiesen.

Tabelle 4: Sonderausgliederung der Steuerpflichtigen 1959 nach 59 Umsatzgrößenklassen

Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Ins- ¹⁾ gesamt	darunter			
		Indu- strie	Produzie- rendes Handwerk	Groß- handel	Einzel- handel
8 000 — 10 000 ²⁾ ...	51 936	658	12 450	1 767	10 530
10 000 — 12 000	57 396	754	13 683	1 922	11 288
12 000 — 18 000	159 968	2 093	35 744	5 313	30 755
18 000 — 20 000	45 626	647	10 371	1 519	9 378
20 000 — 25 000	101 706	1 583	23 011	3 595	21 414
25 000 — 30 000	89 800	1 434	20 414	3 260	19 991
30 000 — 40 000	151 807	2 641	35 274	5 641	35 850
40 000 — 50 000	123 657	2 268	28 304	5 101	32 217
50 000 — 60 000	102 168	1 995	23 737	4 592	28 592
60 000 — 70 000	85 559	1 732	20 283	4 071	25 729
70 000 — 80 000	74 528	1 725	18 367	3 928	24 035
80 000 — 90 000	58 647	1 482	14 766	3 418	19 270
90 000 — 100 000	50 153	1 429	12 817	3 246	17 053
100 000 — 120 000	78 588	2 733	21 133	5 597	27 026
120 000 — 150 000	86 245	3 508	23 541	7 323	31 036
150 000 — 175 000	51 969	2 554	14 076	4 984	19 115
175 000 — 200 000	39 151	2 265	10 824	4 462	13 618
200 000 — 250 000	55 258	4 164	14 960	7 318	18 355
250 000 — 300 000	36 989	3 502	9 724	5 755	11 334
300 000 — 350 000	26 075	2 851	6 599	4 757	7 383
350 000 — 400 000	19 578	2 596	4 880	3 916	4 989
400 000 — 450 000	15 108	2 214	3 547	3 284	3 584
450 000 — 500 000	12 000	1 968	2 610	2 849	2 629
500 000 — 600 000	17 965	3 366	3 618	4 792	3 461
600 000 — 700 000	13 329	2 808	2 467	3 827	2 327
700 000 — 800 000	10 175	2 432	1 737	3 005	1 543
800 000 — 900 000	7 942	1 975	1 301	2 447	1 148
900 000 — 1 Mill.	6 504	1 778	974	1 998	868
1 Mill. — 1,5 Mill.	20 277	6 174	2 582	6 808	2 400
1,5 Mill. — 2 Mill.	10 836	3 908	1 022	3 725	1 117
2 Mill. — 2,5 Mill.	6 631	2 619	491	2 300	603
2,5 Mill. — 3 Mill.	4 511	1 898	282	1 556	390
3 Mill. — 3,5 Mill.	3 224	1 386	171	1 111	285
3,5 Mill. — 4 Mill.	2 359	1 056	110	821	168
4 Mill. — 4,5 Mill.	1 889	888	66	650	146
4,5 Mill. — 5 Mill.	1 456	725	53	481	81
5 Mill. — 6 Mill.	2 105	1 037	47	723	149
6 Mill. — 7 Mill.	1 621	830	30	527	107
7 Mill. — 8 Mill.	1 178	608	19	395	78
8 Mill. — 9 Mill.	907	502	16	269	53
9 Mill. — 10 Mill.	759	402	7	233	55
10 Mill. — 12,5 Mill.	1 226	673	—	362	84
12,5 Mill. — 15 Mill.	833	476	—	256	56
15 Mill. — 17,5 Mill.	570	337	25 ³⁾	162	30
17,5 Mill. — 20 Mill.	391	231	—	122	18
20 Mill. — 25 Mill.	571	335	—	156	38
25 Mill. — 35 Mill.	612	370	—	159	44
35 Mill. — 50 Mill.	463	285	3 ³⁾	109	31
50 Mill. — 75 Mill.	333	211	—	90	15
75 Mill. — 100 Mill.	156	96	—	33	17
100 Mill. — 125 Mill.	83	52	—	22	—
125 Mill. — 150 Mill.	75	46	—	24	9 ³⁾
150 Mill. — 200 Mill.	71	48	—	15	—
200 Mill. — 250 Mill.	43	28	—	9	—
250 Mill. — 350 Mill.	53	34	—	12	—
350 Mill. — 500 Mill.	36	26	—	7	—
500 Mill. — 750 Mill.	28	18	—	9	—
750 Mill. — 1 Mrd.	13	9	—	3 ³⁾	12 ³⁾
1 Mrd. und mehr	39	26	8 ³⁾	—	—
Zusammen	1 693 166	86 489	396 136	134 824	440 504

¹⁾ Ohne die steuerbefreiten Unternehmen der Landwirtschaft (01, 02 und 09). —
²⁾ Vgl. Anm. 2 zu Tab. 1. — ³⁾ Ergebnis aus Umsetzungen zur Wahrung des Steuergeheimnisses.

In den oberen Umsatzgrößenklassen geht der durchschnittliche Steuersatz — abgesehen vom Einzelhandel — zurück. Er erreicht in der Schicht von 250 Mill. DM und mehr bei der

Tabelle 3: Durchschnittlicher Steuersatz nach Umsatzgrößenklassen

Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
Steuerbetrag in vH des Gesamtumsatzes

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Insgesamt ¹⁾		Produzierendes Gewerbe						Großhandel		Einzelhandel	
	1959	1958	Industrie		Prod. Handwerk		Sonst. Prod. Gewerbe		1959	1958	1959	1958
8 000 — 10 000 ²⁾	0,68	0,72	0,74	0,81	0,73	0,77	0,73	0,78	0,52	0,55	0,77	0,81
10 000 — 20 000	1,59	1,60	1,65	1,63	1,87	1,87	1,63	1,62	1,07	1,01	1,68	1,85
20 000 — 50 000	2,68	2,67	2,62	2,66	2,87	2,86	2,85	2,86	1,40	1,31	2,80	2,93
nachrichtlich: bis unter 80 000	2,68	2,67	2,78	2,80	2,89	2,88	2,83	2,81	1,39	1,32	2,97	3,00
50 000 — 100 000	3,09	3,09	3,21	3,23	3,31	3,30	3,40	3,40	1,50	1,45	3,35	3,36
100 000 — 250 000	3,26	3,24	3,39	3,38	3,63	3,61	3,60	3,55	1,52	1,46	3,48	3,49
250 000 — 500 000	2,94	2,90	3,28	3,28	3,67	3,63	3,48	3,47	1,37	1,33	3,31	3,32
500 000 — 1 Mill.	2,62	2,59	3,22	3,20	3,58	3,56	3,49	3,48	1,23	1,21	3,30	3,31
1 Mill. — 2 Mill.	2,42	2,39	3,11	3,11	3,53	3,48	3,40	3,41	1,16	1,13	3,28	3,32
2 Mill. — 5 Mill.	2,28	2,27	3,03	3,03	3,43	3,36	3,49	3,41	1,02	1,01	3,18	3,22
5 Mill. — 10 Mill.	2,26	2,27	3,03	3,04	3,21	3,05	3,43	3,16	0,90	0,88	3,17	3,24
10 Mill. — 25 Mill.	2,25	2,26	2,95	2,97	2,47	2,17	2,98	1,95	0,75	0,69	3,32	3,46
25 Mill. — 50 Mill.	2,18	2,18	2,79	2,77 ³⁾	2,75 ³⁾	2,74 ³⁾	—	—	0,52	0,50	3,39	3,44
50 Mill. — 100 Mill.	2,08	2,12	2,65	2,66 ³⁾	—	—	—	—	0,48	0,47	3,26	3,41
100 Mill. — 250 Mill.	1,90	1,87	2,54	2,47	—	—	—	—	0,40	0,40	3,70	3,68
250 Mill. und mehr	1,83	1,82	2,38	2,39	—	—	—	—	0,30	0,28	3,77	3,82
Zusammen	2,32	2,32	2,73	2,73	3,46	3,42	3,35	3,30	0,81	0,80	3,35	3,38

¹⁾ Ohne Landwirtschaft (Gewerbekennziffern 01, 02 und 09). — ²⁾ Vgl. Anm. 2 zu Tabelle 1. — ³⁾ Enthalt Umsetzungen zur Wahrung des Steuergeheimnisses. —
⁴⁾ Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Größenklasse nachgewiesen.

Gesamtwirtschaft nur noch 1,83 vH (Industrie 2,38 vH, Großhandel 0,3 vH, Sonstige Wirtschaftsbereiche 0,03 vH, hier wegen Bundespost und Bundesbahn). In diesen oberen Größenklassen wirken sich besonders die steuerfreien Ausfuhrlieferungen sowie — im Großhandel — die steuerbefreiten Großhandels- und Einfuhranschlußlieferungen aus. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß die Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung von der Steuer noch nicht abgesetzt sind.

Die erwähnte Sonderausgliederung nach 59 Umsatzgrößenklassen bietet u. a. die Möglichkeit, die Zahl der Steuerpflichtigen, die durch die vorgesehene Freigrenze von 10 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM begünstigt werden, abzugrenzen. Die Erhöhung der allgemeinen Freigrenze von

8 000 auf 10 000 DM bedeutet nach dem Ergebnis der Statistik für 1959, daß rund 52 000 Kleinunternehmen zusätzlich begünstigt und damit von der Erhebung ab 1961 ausgeschlossen würden. Da die Inanspruchnahme des neuen Freibetrags für Steuerpflichtige bis zu einer Umsatzhöhe von 120 000 DM gelten soll, würde das außerdem bedeuten, daß weitere 187 000 Steuerpflichtige einen solchen Betrag als steuerfrei absetzen könnten. Nach dem Stand von 1959 waren 992 000 Unternehmen mit Umsätzen von 10 000 bis 80 000 DM berechtigt, den bisher geltenden Freibetrag in Anspruch zu nehmen. Insgesamt würde die erweiterte Vergünstigung nunmehr rund 1 180 000 Unternehmen zugute kommen.

Lz.

Tabelle 5: Die Steuerpflichtigen und ihre Umsätze 1959 in den Größenklassen von 8 000 bis unter 120 000 DM Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsgliederung	von 8 000 ¹⁾ bis unter 80 000 DM				von 80 000 ¹⁾ bis unter 10 000 DM		von 80 000 bis unter 120 000 DM	
	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuerpflichtige		Steuerpflichtige	
	Anzahl	vH ²⁾	Mill. DM	vH ²⁾	Anzahl	vH ²⁾	Anzahl	vH ²⁾
Produzierendes Gewerbe	317 166	56,3	11 077	3,3	17 159	3,1	62 278	11,1
davon:								
Industrie	17 530	20,3	677	0,3	658	0,8	5 644	6,5
Produzierendes Handwerk	241 638	61,0	8 556	17,1	12 450	3,1	48 716	12,3
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	57 998	71,8	1 843	22,5	4 051	5,0	7 918	9,9
Großhandel	40 709	30,2	1 550	1,1	1 787	1,3	12 261	9,1
Einzelhandel	249 779	56,7	9 627	12,6	10 530	2,4	63 349	14,4
Sonstige Wirtschaftsbereiche	423 618	78,8	14 002	20,4	21 598	4,0	48 078	8,9
Forstwirtschaft, Fischerei	12 879	77,0	396	15,9	882	5,3	1 422	8,5
Alle Wirtschaftsbereiche	1 044 151	61,7	36 652	5,9	51 936	3,1	187 388	11,1

¹⁾ Vgl. Anm. 2 zu Tab. 1. — ²⁾ Jeweils in vH zur Gesamtzahl des betr. Wirtschaftsbereichs.

Preise

Die Preise im November/Dezember 1960

An den Weltwarenmärkten war vom 9. November zum 9. Dezember 1960 die Preisbewegung uneinheitlich. Moodys Index (USA) zog um 0,1 vH an, Reuters Index (Sterlingmärkte) schwächte sich um 0,9 vH ab. Beide Indices lagen am 9. Dezember unter dem Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres (Moody — 5,3 vH, Reuter — 5,7 vH).

Während des Berichtsmonats blieben die Getreidepreise im ganzen unverändert; lediglich Gerste wurde in Winnipeg und London etwas niedriger bewertet. Reis verbilligte sich in London um 1,4 vH. Schwächere Notierungen ergaben sich für Zucker und Rohkakao (—3,8 bzw. 7,2 vH), während Rohkaffee wieder etwas höhere Preise erzielte. Weiterhin unterschiedlich gerichtet waren die Preise für pflanzliche Öle und Olsaaten, wogegen tierische Fette und auch Schlachtvieh überwiegend teurer wurden. Bei Eiern kam es teilweise zu Verbilligungen. Wolle und Baumwolle notierten diesmal meist schwächer; Rindshäute zogen etwas im Preis an. Rohkautschuk notierte erneut rückläufig. Auch von Anfang November bis Anfang Dezember wurden am Mineralölmarkt keine wesentlichen Preisänderungen bekannt. Die Eisen- und Stahlpreise blieben an den Exportmärkten weiter leicht abwärts gerichtet. Bei den NE-Metallen erhöhte sich der Kupferpreis in London etwas. Blei, Zink und Zinn wurden verschiedentlich billiger.

Die Seefrachtraten für trockene und nasse Ladung zogen von Anfang November bis Anfang Dezember weiter an; vor allem die Tagesraten in der Tankerfahrt erhöhten sich um durchschnittlich 20 vH. Die Tagesraten für trockene Ladung liegen zur Zeit noch um 6 vH unter dem Stand des Vorjahres, die für Tanker indes um 6 vH darüber.

Für die deutschen Einkaufspreise für Auslands-güter wurden von Oktober auf November 1960 folgende Veränderungen festgestellt:

	Veränderung in vH November 1960 gegen Okt. 1960		Nov. 1959	
Einfuhrpreise insgesamt	— 0,2	— 3,1		
Güter aus Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft ..	— 0,8	— 3,8		
Industrielle Erzeugnisse	+ 0,4	— 2,4		
Güter für die Ernährungswirtschaft	— 0,3	— 6,4		
Güter für die Gewerbliche Wirtschaft	— 0,1	— 0,2		

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe hat sich von Oktober auf November 1960 um 0,2 vH erhöht,

wies jedoch gegenüber November 1959 noch einen um 2,9 vH niedrigeren Stand auf.

Leicht anziehende Preise wurden im Berichtsmonat vor allem für die inländischen landwirtschaftlichen Grundstoffe (+ 0,5 vH) beobachtet, im einzelnen u.a. für Obst und Gemüse, Eier und Getreide. Bei den aus dem Ausland bezogenen Grundstoffen landwirtschaftlicher Herkunft überwogen Verteuerungen, so bei Palmkernen, Kopra, Wolle, Baumwolle und Jute; sie gleichen die fallenden Notierungen besonders von Kakao, Kaffee, Kautschuk und Holz etwa aus. Die in- und ausländischen landwirtschaftlichen Grundstoffe zusammen sind um 0,4 vH teurer geworden, liegen aber noch um 6,4 vH unter dem Niveau von November vorigen Jahres.

Die im Inland erzeugten industriellen Grundstoffe wurden um 0,1 vH teurer, wobei vor allem Preissteigerungen für Kalkammonsalpeter, Kalisalze und Kupfer-Halbzeug zu erwähnen sind. Die ausländischen industriellen Grundstoffe hatten nachgebende Preise (—0,2 vH), hauptsächlich Walzdraht, Walzisen, Baumwoll- und Seidengarne. Insgesamt sind die Preise in- und ausländischer industrieller Grundstoffe von Oktober auf November 1960 um 0,1 vH gestiegen (gegenüber November 1959 + 0,5 vH).

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte zog (erstmal seit Juli dieses Jahres) von Oktober auf November unter dem Einfluß einiger saisonaler Verteuerungen um 0,3 vH an. Das Preisniveau lag indes im November 1960 um 11,6 vH unter dem des gleichen Vorjahresmonats.

	Veränderung in vH November 1960 gegen Okt. 1960		Nov. 1959	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 0,3	—11,6		
Pflanzliche Produkte	+ 1,5	—25,5		
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,1	— 0,2		
Saatgut	—	—23,2		
Hackfrüchte	— 0,3	—30,2		
Öl- und Faserpflanzen	—	—		
Heu und Stroh	+ 7,9	— 8,4		
Genußmittelpflanzen	— 5,3	+ 1,7		
Obst	+ 9,3	—41,3		
Gemüse	+ 4,7	—40,9		
Weinmost	—	—59,1		
Tierische Produkte	— 0,2	— 3,4		
Schlachtvieh	— 0,9	+ 1,5		
Nutz- und Zuchtvieh	— 2,6	— 0,6		
Milch	+ 0,3	—10,8		
Eier	+ 5,5	+ 4,6		
Wolle, Häute und Felle	— 0,1	—26,4		

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter ^{*)}	Grund- stoff- preise ^{*)}	Erzeu- ger- preise land- wirt- schaft- licher Pro- duk- te ^{*)}	Ein- kaufs- preise land- wirt- schaft- licher Be- triebs- mittel ^{*)}	Erzeu- ger- preise indus- trieller Pro- duk- te ^{*)}	Ein- zel- hand- els- preise ^{*)}	Preise für die Le- bens- hal- tung ^{*)}	Preis- index für Wohn- ge- bäude ^{*)}
	Moody ^{*)}	Reuter ^{*)}								
1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							1954 = 100	
D 1950	291	368	100	192	166	163	186	172	156	.
1954	294	350	103	235	193	189	217	179	169	100
1955	282	354	103	240	204	191	222	180	172	...
1956	292	348	107	248	211	198	226	183	176	...
1957	287	329	106	253	218	201	232	188	180	...
1958	276	297	100	253	216	209	233	192	186	116
1959	268	299	97	253	228	214	231	193	188	122
1959 Juni	271	296	96	250	222	214	230	192	186	.
Juli	267	293	96	254	238	212	230	194	189	.
Aug.	267	299	97	254	230	214	231	194	189	123
Sept.	266	303	98	253	227	214	231	193	189	.
Okt.	266	306	99	254	229	213	232	194	191	.
Nov.	268	308	100	257	231	213	233	195	192	125
Dez.	262	309	100	256	229	213	233	195	192	.
1960 Jan.	264	313	100	256	229	214	233	195 ^{*)}	192,0 ^{*)}	.
Febr.	262	310	99	254	228	216	233	195 ^{*)}	191,6 ^{*)}	127
März	261	306	99	254	229	216	233	195 ^{*)}	191,4 ^{*)}	.
April	265	308	99	254	230	215	233	195 ^{*)}	191,4 ^{*)}	.
Mai	265	309	100	253	224	215	234	195 ^{*)}	191,6 ^{*)}	131
Juni	262	306	98	253	223	216	234	194 ^{*)}	191,2 ^{*)}	.
Juli	261	302	98	253	224	215	234	196 ^{*)}	192,6 ^{*)}	.
Aug.	255	301	97	249	211	216	235	193 ^{*)}	192,0 ^{*)}	132
Sept.	253	298	97	249	209	216	236	193 ^{*)}	191,7 ^{*)}	.
Okt.	251	295	97	249 ^p	203 ^p	214	237	194 ^{*)}	191,0 ^{*)}	.
Nov.	248	292	97	249 ^p	204 ^p	214	237	194 ^{*)}	192,1 ^{*)}	134
Veränderung ^{*)} in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1960 Juni	-0,9	-1,0	-1,5	-0,0	-0,8	+0,4	+0,1	-0,2	-0,2	.
Juli	-0,7	-1,0	-0,2	-0,2	+0,7	-0,3	+0,2	+0,9	+0,8	.
Aug.	-2,3	-0,5	-1,0	-1,4	-5,7	+0,5	+0,3	-1,4	-0,3	+1,1
Sept.	-0,6	-1,1	+0,0	-0,2	-1,3	-0,3	+0,4	-0,1	-0,2	.
Okt.	-0,8	-1,0	+0,1	-0,0	-2,5	-1,0	+0,4	+0,2	-0,4	.
Nov.	-1,4	-0,7	-0,2	+0,2	+0,3	+0,2	+0,2	+0,4	+0,6	+1,3

Veränderung^{*)} in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr

1960 Juni	-0,9	-1,0	-1,5	-0,0	-0,8	+0,4	+0,1	-0,2	-0,2	...
Juli	-0,7	-1,0	-0,2	-0,2	+0,7	-0,3	+0,2	+0,9	+0,8	...
Aug.	-2,3	-0,5	-1,0	-1,4	-5,7	+0,5	+0,3	-1,4	-0,3	+1,1
Sept.	-0,6	-1,1	+0,0	-0,2	-1,3	-0,3	+0,4	-0,1	-0,2	...
Okt.	-0,8	-1,0	+0,1	-0,0	-2,5	-1,0	+0,4	+0,2	-0,4	...
Nov.	-1,4	-0,7	-0,2	+0,2	+0,3	+0,2	+0,2	+0,4	+0,6	+1,3

Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenfeld dieses Heftes. — ^{*)} Monatsdurchschnitte. — ^{*)} Preisstand am 21. jeden Monats. — ^{*)} D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — ^{*)} Preisstand am 15. jeden Monats. — ^{*)} Mittlere Verbrauchergruppe. — ^{*)} Bauleistungen am Gebäude. — ^{*)} Einschl. Saarland. — ^{*)} Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indices.

Der Saison entsprechend stiegen die Preise für Obst und Gemüse durchschnittlich an. Für einzelne Waren traten jedoch auch Verbilligungen ein, so für Blumenkohl, Sellerie, Porree und Tomaten. Im Vergleich mit dem Vorjahr waren Obst und Gemüse im November um über 40 vH billiger. Die im Berichtsmonat gestiegenen Heu- und Strohpreise wurden durch eine größere Nachfrage nach Qualitätsware verursacht. Die Erhöhung des Index für Getreide und Hülsenfrüchte geht in der Hauptsache auf die jahreszeitlich vorgesehene Anhebung der Getreidepreise nach der gesetzlichen Preisstaffelung zurück. Die infolge mangelnden Absatzes rückläufigen Hopfenpreise (-14 vH) bewirkten ein Nachgeben des Index für Genußmittelpflanzen. Unter den Hackfrüchten haben sich Speisekartoffeln (-0,5 vH) — im Gegensatz zu Fabrikkartoffeln (+3,3 vH) — bei reichlichem Angebot etwas verbilligt; das Einkellerungsgeschäft lief aus. Auch hier ist der Preisunterschied zum Vorjahr beachtlich, desgleichen bei Weinmost, wo sich die große diesjährige Traubenernte auswirkte.

Bei den tierischen Produkten wurden Milch und Eier saisongemäß, letztere wohl auch im Zusammenhang mit einer durch das Weihnachtsgeschäft belebten Nachfrage, teurer. Unter dem Schlachtvieh wurden Kühe und Schweine um 1,5 vH, Kälber und Schafvieh um 0,2 vH billiger, wobei ein stärkeres Angebot, bei Schweinen auch eine verringerte Nachfrage infolge von Hausschlachtungen, als Begründung genannt wurden. Bemerkenswert ist auch, daß seit dem 4. November wieder Schweine aus dem EWG-Raum eingeführt werden können.

Für Ochsen (+0,8 vH) und Bullen (+0,7 vH) ergaben sich, nachdem der Weideabtrieb im ganzen abgeschlossen ist, wieder leicht anziehende Preise. Die Preise für Nutz- und Zuchtvieh (Kühe -1,6 vH, Ferkel -5,9 vH, Pferde -1,2 vH) reflektierten teilweise die Entwicklung an den Schlachtviehmärkten. Für Häute und Felle erbrachten die Auktionen nachgebende Preise.

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel stiegen von Oktober auf November 1960 nach dem hierfür berechneten Index um 0,2 vH an und stellten sich somit um 0,5 vH höher als im November 1959.

	Veränderung in vH	
	November 1960 gegen Okt. 1960	Nov. 1959
Gesamindex	+ 0,2	+ 0,5
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion insgesamt	+ 0,1	- 0,3
Handelsdünger	+ 2,0	+ 0,9
Futtermittel	- 0,1	- 5,2
Saatgut	- 0,0	- 21,9
Nutz- und Zuchtvieh	- 3,0	+ 0,8
Pflanzenschutzmittel	-	- 0,5
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,1	+ 0,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,9	+ 2,8
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 4,9
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 1,4	+ 6,3
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,6	+ 4,6
Neubauten	-	+ 5,0
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,8	+ 4,5

Der Anstieg des Index während des Berichtsmonats ist auf die um 0,8 vH höheren Preise für die Neuanschaffung (+0,8 vH) und Reparaturen (+1,4 vH) von Maschinen wohl in Auswirkung der ab 1. Juli in den entsprechenden Industriezweigen eingetretenen Lohnerhöhungen zurückzuführen. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang unter den Einkäufen für die laufende Produktion vor allem noch die entsprechenden den gestaffelten Listenpreisen verteuerten Stickstoff (+2,8 vH), Kali (+2,3 vH) und Phosphatdüngemittel (+0,5 vH), daneben auch die um 0,9 vH höheren allgemeinen Wirtschaftsausgaben. Niedrigere Preise ergaben sich von Oktober auf November vor allem saisongemäß bei Nutz- und Zuchtvieh (Rinder -1,8 vH, Schweine -5,9 vH, sonstiges Vieh -1,2 vH).

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte in den Staatsforsten erhöhte sich im Oktober 1960 gegenüber September um 1,7 vH und liegt damit um 7,7 vH höher als vor Jahresfrist. Verteuert haben sich vor allem bei Stammholz Eiche, Fichte/Tanne und Kiefer, bei Grubenholz Kiefer, bei Faserholz weiterhin Fichte/Tanne (1,7 vH).

	Veränderung in vH	
	Oktober 1960 gegen Sept. 1960	Okt. 1959
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	+ 1,7	+ 7,7
Stammholz	+ 2,2	+ 7,6
Grubenholz	+ 0,9	+ 8,6
Faserholz	+ 0,8	+ 17,9
Brennholz	- 1,1	+ 0,8

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist auch von Oktober auf November 1960 gestiegen (+0,2 vH), wenn auch etwas schwächer als in den vorausgegangenen Monaten. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat war im November 1960 ein um 1,9 vH höherer Preisstand zu beobachten.

	Veränderung in vH	
	November 1960 gegen Okt. 1960	Nov. 1959
Industrielle Erzeugnisse insgesamt	+ 0,2	+ 1,9
Bergbau und Erdölgewinnung	+ 0,2	- 0,9
Verarbeitende Industrie	+ 0,2	+ 2,2
Grundstoffe und Produktionsgüter	+ 0,1	+ 1,1
Investitionsgüter	+ 0,1	+ 3,8
Verbrauchsgüter	+ 0,3	+ 5,2
Nahrungs- und Genußmittel	+ 0,3	- 1,9
Energieerzeugung	-	- 0,0

Um 0,2 vH höhere Preise ergaben sich für Bergbauerzeugnisse aus der saisonmäßigen Anhebung des Winterzuschlags bei Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts. Wenngleich mit einem wesentlich niedrigeren Prozentsatz als im Vormonat erhöhte sich auch diesmal der Index für Verbrauchsgüter (+0,3 vH) und in gleichem Ausmaß der Index für Nahrungs- und Genußmittel. In den Indexgruppen Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren, Feinkeramik, Glas und Glaswaren, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung, Kunst-

stoffverarbeitung, Ledererzeugung, Textilien und Bekleidung stiegen die Preise um durchschnittlich 0,1 bis 0,6 vH; als Grund wurden zumeist gestiegene Materialpreise und Löhne genannt.

Unter den Nahrungs- und Genußmittelindustrien sind vor allem nachstehende Preisveränderungen zu erwähnen: Fleischverarbeitung + 1,8 vH (gestiegene Preise für Kalbfleisch, Wurstwaren, Talg und Schmalz), Ölmühlen und Margarineherstellung + 1,7 vH, Gewürzherstellung + 0,5 vH (gestiegene Weltmarktnotierungen), Milchverwertung + 0,6 vH sowie Futtermittelindustrie — 0,4 vH und Obst- und Gemüseverwertung — 0,4 vH (Angebotsdruck). Die Preisschwankungen in den übrigen zugehörigen Industrien gingen nicht über ± 0,2 vH hinaus.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist der Preisanstieg in der NE-Metallindustrie mit 0,9 vH besonders bemerkenswert, verursacht durch ein leichtes Anziehen der Weltmarktnotierungen für Kupfer und teilweise für Blei sowie eine Verteuerung des entsprechenden Halbzeugs. Höhere Preise stellten sich auch bei Gießereierzeugnissen (+ 0,1 vH), chemischen Produkten (+ 0,1 vH) sowie in der Holzverarbeitung (+ 0,2 vH) ein. Teilweise wurde auch hier als Begründung auf einen Anstieg von Löhnen und Materialpreisen hingewiesen.

Bei den Investitionsgütern ergaben sich im Fahrzeugbau, in der Feinmechanik und Optik (+ 0,1 vH), für Maschinen und elektrische Erzeugnisse sowie für Eisen-, Stahl, Blech- und Metallwaren (+ 0,2 vH) höhere Preise; diese wurden durchweg mit höheren Löhnen und Materialpreisen begründet. Durch Rationalisierung kam es andererseits im Stahlbau zu einigen Verbilligungen (— 0,1 vH).

Der Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen) hat von August auf November 1960 um 1,3 vH angezogen. Während des Berichtsquartals haben sich haustechnische Anlagen am stärksten verteuert (+ 2,5 vH), daneben Ausbauarbeiten (+ 2,1 vH), sowie Erd- und Grundbauarbeiten (+ 1,5 vH). Die Preise für Baunebenleistungen (+ 1,3 vH) und besonders für Rohbauarbeiten (+ 0,5 vH) sind schwächer gestiegen.

Die Erhöhung der Bauleistungspreise für Wohngebäude gegenüber November 1959 mit + 6,9 vH verteilt sich verhältnismäßig gleichmäßig auf alle Leistungen, wobei die haustechnischen Anlagen mit + 7,8 vH an der Spitze stehen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich von Mitte Oktober auf Mitte November 1960 um 0,6 vH erhöht. Er liegt damit indes noch um 0,2 vH unter dem Stand im November des Vorjahres. Die Verbilligung der Lebenshaltung gegenüber November 1959 erklärt sich damit, daß 1959 hauptsächlich für Gemüse und Obst die Preise wegen schlechter Ernteergebnisse besonders hoch waren.

Gegenüber Oktober 1960 sind die Preise für Ernährungsgüter — zum Teil saisonbedingt — angestiegen, und zwar um durchschnittlich 0,6 vH. Auch bei den anderen Bedarfsgruppen hat sich mit wenigen Ausnahmen in dieser Zeit eine Erhö-

hung des Preisniveaus ergeben, besonders in der Gruppe Verkehr.

	Veränderung in vH	
	November 1960 gegen Okt. 1960	Nov. 1959
Lebenshaltung insgesamt (Schema 1950, mittlere Verbrauchergruppe)	+ 0,6	— 0,2
Ernährung	+ 0,6	— 5,0
Getränke und Tabakwaren	— 0,0	+ 0,2
Wohnung	+ 0,0	+ 13,5
Heizung und Beleuchtung	+ 0,4	+ 2,6
Hausrat	+ 0,5	+ 2,9
Bekleidung	+ 0,3	+ 1,6
Reinigung und Körperpflege	+ 0,4	+ 1,9
Bildung und Unterhaltung	+ 0,5	+ 2,2
Verkehr	+ 4,4	+ 6,6

Bei den Nahrungsmitteln verteuerten sich Gemüse um 11,2 vH (am stärksten Kopfsalat, Tomaten, Spinat und Blumenkohl), Obst um 2,5 vH, Butter um 0,9 vH, Eier um 4,0 vH (deutsche Eier um 4,3 vH, ausländische Eier um 2,5 vH), Schweinebauchfleisch um 0,8 vH, Schweineschmalz um 2,3 vH, Speck um 3,0 vH, frischer Seefisch um 4,2 vH und Bücklinge um 10,1 vH. Auch die Preise für Brot und Backwaren zogen von Oktober auf November 1960 in einigen Gemeinden an (+ 0,5 bzw. + 0,6 vH), nachdem sich hier wie auch bei Nahrungsmitteln schon in den vergangenen Monaten ein leichter Preisanstieg gezeigt hatte. Dagegen gaben von Oktober auf November die Preise für Kartoffeln um 2,6 vH, Sauerkraut um 6,4 vH, Südfrüchte um 5,3 vH und Kokosfett um 2,7 vH nach.

Die wöchentlichen Preisermittlungen in den Landeshauptstädten ergaben auch für die Zeit von Mitte November bis 9. Dezember 1960 bei Butter und Schweineschmalz sowie bei einigen Nahrungsmitteln leicht anziehende Preise; Eier verbilligten sich dagegen in dieser Zeit bereits (saisonmäßig) um 7,4 vH.

In den anderen Bedarfsgruppen wurden von Oktober auf November 1960 bei fast allen beobachteten Waren und Leistungen Preiserhöhungen festgestellt, die jedoch im allgemeinen unter 1,0 vH blieben. Größere Steigerungssätze sind, abgesehen von einigen Waren geringerer Verbrauchsbedeutung, für Braunkohlenbriketts (+ 1,1 vH), Tageszeitungen (+ 1,8 vH) und Wochenkarten örtlicher Verkehrsmittel (+ 1,7 vH) zu verzeichnen. Besonders wirkte sich in der Indexberechnung die Änderung der Zeitkartentarife für den Berufsverkehr der Deutschen Bundesbahn aus (Arbeiterwochenkarte + 26,3 vH).

Geht man von den Einkommens- und Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1957 aus, so errechnet sich von Oktober auf November 1960 eine Erhöhung des Index für die Gesamtlebenshaltung von 0,6 vH für eine mittlere und von 0,5 vH für eine gehobene Verbrauchergruppe.

Der Index der Einzelhandelspreise stieg von Oktober auf November 1960 um 0,4 vH. Für die Hauptbranchen wurden dabei folgende Veränderungen ermittelt: Lebensmittelgeschäfte + 0,4 vH, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,3 vH, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf + 0,6 vH, sonstige Branchen + 0,6 vH. Der Index liegt noch um 0,5 vH niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Gü.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte Oktober bis Mitte November 1960 festgestellte Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	6	9	8	22	14	10	1	6	2
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	—	—	3	3	—	—	—
Wohnung	4	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	—	1	2	3	4	—	—	—	—
Hausrat	59	—	4	8	40	7	—	—	—	—
Bekleidung	50	—	—	6	39	1	4	—	—	—
Reinigung und Körperpflege	21	—	1	1	4	15	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	1	1	—	8	1	—	—	—
Verkehr	10	1	1	—	2	6	—	—	—	—
zusammen	249	7	17	26	112	60	18	1	6	2
dagegen von Mitte September 1960 bis Mitte Oktober 1960 ..	249	6	27	40	84	52	24	1	5	10

Löhne und Gehälter

Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im August 1960

Nach den Ergebnissen der für August 1960 durchgeführten „Verdienerhebung in Industrie und Handel“ sind die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen Angestellten der Industrie, des Handels und des Geld- und Versicherungswesens zusammen im Bundesgebiet ohne Berlin seit Mai dieses Jahres um 25 DM oder 3,5 vH auf 734 DM gestiegen. Bei den kaufmännischen Angestellten, für die im August 1960 ein durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von 689 DM ermittelt wurde, belief sich die Zunahme seit Mai auf 22 DM oder 3,3 vH, während die technischen Angestellten im gleichen Zeitraum eine Verbesserung ihres durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes um 31 DM oder 3,9 vH auf 834 DM zu verzeichnen hatten.

Betrachtet man die einzelnen nachgewiesenen Gewerbe-
zweige, so zeigt sich bei den männlichen Angestellten — was
übrigens auch für die weiblichen Angestellten gilt — überall
eine Zunahme der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste
seit Mai dieses Jahres, die im Höchsthalle — jeweils in der
Eisen- und Stahlindustrie — bei den kaufmännischen Ange-
stellten 59 DM oder 8,1 vH und bei den technischen Ange-
stellten 68 DM oder 8,4 vH betrug.

Gegenüber August 1959 haben die durchschnittlichen Brutto-
monatsverdienste der männlichen kaufmännischen Angestellten
im Gesamtdurchschnitt aller Gewerbe-
zweige um 57 DM
oder 9,0 vH zugenommen. Rund 39 vH dieser Steigerung ent-

fallen auf das Quartal von Mai bis August dieses Jahres. Bei
den männlichen technischen Angestellten haben sich die durch-
schnittlichen Bruttomonatsverdienste im Laufe des letzten
Jahres sogar um 73 DM oder 9,6 vH erhöht, wovon rund 43 vH
auf das letzte Berichtsvierteljahr entfallen. Die in den einzel-
nen Gewerbe-
zweigen eingetretene Zunahmen bewegten sich
für die kaufmännischen Angestellten zwischen 89 DM oder
13,7 vH im Erzbergbau und 15 DM oder 2,0 vH in der Wirt-
schaftsgruppe „Salzbergbau und Salinen“. Sieht man — wegen
der zu geringen Zahl der erfaßten Angestellten — vom „Ein-
und Ausfuhrhandel“ ab, so fielen bei den männlichen tech-
nischen Angestellten die extremen Steigerungswerte, und
zwar 121 DM oder 15,5 vH als Maximum und 16 DM oder
1,9 vH als Minimum, jeweils in die gleichen Wirtschaftsgrup-
pen wie bei den kaufmännischen Angestellten.

Die weiblichen Angestellten hatten im Monat August
1960 einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst in Höhe
von 425 DM, das sind 15 DM oder 3,7 vH mehr als im Mai
dieses Jahres. Bei einer Betrachtung nach Beschäftigungs-
arten ergibt sich für die weiblichen kaufmännischen Angestell-
ten ein durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von 422 DM
und für die technischen Angestellten ein solcher von 511 DM.
Gegenüber dem Mai dieses Jahres bedeutet dies für die kauf-
männischen Angestellten eine Zunahme um 15 DM oder 3,7 vH
und von 20 DM oder 4,1 vH für die technischen Angestellten.
Abgesehen vom Baugewerbe, in dem sich die durchschnitt-
lichen Bruttomonatsverdienste der weiblichen kaufmännischen
Angestellten seit Mai 1960 nicht verändert haben, sind in
allen nachgewiesenen Gewerbe-
zweigen Zunahmen zu ver-

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im August 1960
nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppen, Wirtschaftsgruppen und ausgewählten Gewerbe-
zweigen
Bundesgebiet ohne Berlin

Gewerbe- zweig	Ge- schlecht	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zu- sammen	Leistungsgruppe				zu- sammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
		DM									
Bergbau ¹⁾	männlich	937	761	596	505	733	1 130	877	756	538	916
	weiblich	710	612	473	337	501	931	584	451	383	617
darunter: Steinkohlenbergbau	männlich	912	774	603	514	723	1 146	894	774	552	929
	weiblich	708	596	483	336	501	—	593	466	—	528
Energiewirtschaft	männlich	1 078	786	605	547	717	1 161	851	642	531	842
	weiblich	937	681	503	355	523	1 031	686	508	407	557
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	männlich	1 055	762	543	465	763	1 127	803	616	495	848
	weiblich	904	638	451	362	489	1 014	655	486	384	554
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	männlich	1 015	792	588	499	788	1 072	819	632	528	875
	weiblich	933	694	512	401	516	952	706	531	403	565
Chemische Industrie	männlich	1 109	768	517	427	777	1 236	803	613	480	851
	weiblich	927	634	432	330	487	1 059	653	476	382	564
Investitionsgüterindustrien	männlich	1 026	750	532	439	742	1 032	788	584	455	818
	weiblich	840	629	456	366	469	821	624	463	373	465
darunter: Stahlbau	männlich	966	737	537	454	715	1 031	794	539	441	805
	weiblich	831	643	464	375	478	913	689	452	365	452
Maschinenbau	männlich	1 000	750	532	450	733	1 050	797	574	454	823
	weiblich	834	638	459	365	489	833	628	461	373	455
Straßen- und Luftfahrzeugbau	männlich	1 186	815	561	465	852	1 062	827	664	533	853
	weiblich	907	640	455	370	488	860	614	489	374	485
Feinmechanik und Optik	männlich	1 051	743	545	439	736	1 070	815	638	448	836
	weiblich	845	625	455	370	473	799	645	467	410	488
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren- gewerbe	männlich	992	729	522	415	723	1 021	761	591	463	800
	weiblich	828	622	488	385	466	846	637	464	368	466
Verbrauchsgüterindustrien	männlich	1 000	717	496	385	702	994	756	623	487	780
	weiblich	786	568	412	326	437	818	591	466	393	518
darunter: Textilgewerbe	männlich	1 046	732	515	406	710	1 022	745	608	507	761
	weiblich	863	583	424	335	444	882	624	469	389	516
Bekleidungsgewerbe	männlich	961	676	457	351	651	949	670	574	474	703
	weiblich	781	535	394	320	416	785	574	467	419	535
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	männlich	997	717	532	437	711	951	728	619	543	760
	weiblich	811	554	411	329	449	776	593	457	423	514
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	männlich	998	715	473	349	730	1 114	821	576	387	898
	weiblich	858	618	416	294	474	1 059	597	461	311	477
Handel-, Geld- und Versicherungswesen	männlich	946	691	461	338	658	1 086	746	545	480	789
	weiblich	764	524	363	318	400	996	596	375	266	554
darunter: Ein- und Ausfuhrhandel	männlich	978	669	481	394	702	1 099	688	498	625	940
	weiblich	753	533	403	293	458	—	544	443	318	456
Binnengroßhandel	männlich	948	675	441	351	659	1 116	738	547	480	789
	weiblich	728	512	371	287	416	1 052	571	394	255	488
Einzelhandel	männlich	896	655	422	326	610	982	722	519	387	739
	weiblich	766	496	332	271	368	991	600	357	233	579
Geld-, Bank- und Börsenwesen	männlich	979	779	537	511	679	1 042	1 056	613	543	791
	weiblich	833	704	499	350	453	—	673	335	384	405
Versicherungswesen	männlich	982	712	494	458	701	1 219	978	—	—	990
	weiblich	872	613	446	333	479	—	—	—	—	—
Industrie und Handel insgesamt ²⁾	männlich	978	713	488	439	689	1 064	797	608	467	834
	weiblich	787	555	385	335	422	927	620	461	374	511

¹⁾ Ohne den Bergbau des Saarlandes. — ²⁾ Die Verdienste in allen Bergbau-
zweigen einschl. Bergmannsprämie und Kohlendeputat werden in „Preise, Löhne, Wirt-
schaftsrechnungen“, Reihe 15, Teil II, bekanntgegeben.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Leistungsgruppen und Geschlecht
Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾

Zeit	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zu- sammen	Leistungsgruppe				zu- sammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Männliche Angestellte											
August 1960	DM	978	713	488	439	689	1 064	797	608	467	834
Mai 1960	DM	951	695	470	424	667	1 026	772	584	439	803
Zunahme August 1960 gegenüber Mai 1960	vH	+2,8	+2,6	+3,8	+3,5	+3,3	+3,7	+3,2	+4,1	+6,4	+3,9
August 1959	vH	+7,5	+8,2	+8,7	+12,3	+9,2	+8,4	+8,3	+9,9	+12,8	+9,7
Weibliche Angestellte											
August 1960	DM	787	555	385	335	422	927	620	461	374	511
Mai 1960	DM	764	541	371	322	407	906	606	441	356	491
Zunahme August 1960 gegenüber Mai 1960	vH	+3,0	+2,6	+3,8	+4,0	+3,7	+2,3	+2,3	+4,5	+5,1	+4,1
August 1959	vH	+8,3	+6,7	+9,1	+13,6	+9,3	+6,4	+8,4	+10,0	+11,3	+9,0

¹⁾ Ohne den Bergbau des Saarlandes.

zeichnen. Sie streuen zwischen 39 DM oder 8,2 vH in der Eisen- und Stahlindustrie und 3 DM oder 0,6 vH in der Mineralölverarbeitung.

Seit August 1959 haben sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der weiblichen Angestellten um 37 DM oder 9,5 vH erhöht. KI.

Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1960

Auch in diesem Frühjahr sind turnusgemäß wieder sämtliche Tarifverträge in der Landwirtschaft neu abgeschlossen, und als Folge dessen zeigte der Tariflohnindex ein Steigen der Löhne im Durchschnitt aller Lohngruppen, Tarifgebiete und Ortsklassen um 5,5 vH an. Nunmehr stehen aus der laufenden Verdiensterhebung in der Landwirtschaft für September 1960 auch Ergebnisse über die Effektivverdienste zur Verfügung, die den Einblick in die Lohnsituation in der Landwirtschaft vertiefen. Die im Laufe des letzten Jahres eingetretenen Erhöhungen der tatsächlichen Verdienste lagen im Durchschnitt zwischen 6,6 und 11,8 vH und überschritten damit die tariflichen, zum Teil sogar recht erheblich.

Von den Arbeitern im Monatslohn erzielten in den Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche die männlichen Land- und Spezialarbeiter um 13,77 DM (6,6 vH) und die weiblichen Landarbeiter um 10,66 DM (7,7 vH) höhere Brutto-Barverdienste als vor einem Jahr, in den Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche betrug die Zunahme für die männlichen Landarbeiter 22,49 DM (9,7 vH), für die weiblichen Landarbeiter 18,97 DM (11,8 vH) und für die männlichen Spezialarbeiter 25,87 DM (8,6 vH). Aus diesen Zahlen ist zunächst zu ersehen, daß die Verdienste der Arbeiter in den größeren Betrieben stärker gestiegen sind als in den kleineren, eine Tatsache, die schon bei den Erhebungen der vergangenen Jahre beobachtet werden konnte. Infolge der stetigen Entwicklung in dieser Richtung hat sich während der letzten drei Jahre der Lohnfächer zwischen den beiden Betriebsgrößeklassen weiter geöffnet: in den größeren Betrieben lagen die Verdienste der männlichen Landarbeiter im September 1957 um 10,4 vH, im September 1960

dagegen um 15,0 vH, die der weiblichen Landarbeiter im September 1957 um 11,5 vH und im September 1960 um 20,4 vH über den Verdiensten der Arbeiter in den kleinen Betrieben. Zur Zeit macht der Unterschied in der absoluten Höhe der Verdienste zwischen beiden Betriebsgrößeklassen 33,34 DM für die männlichen und 30,42 DM für die weiblichen Arbeiter aus.

Wie die vorstehend schon genannten Werte weiter zeigen, sind im letzten Jahr die Verdienste der weiblichen Landarbeiter etwas stärker angehoben worden als die der männlichen, was besonders für die Großbetriebe zutrifft. Da dies jedoch nicht in allen Jahren der Fall war, hat sich das Verhältnis zwischen den Verdiensten der männlichen und weiblichen Landarbeiter in den Jahren, die von der laufenden Verdiensterhebung beobachtet werden, kaum verändert. In der unteren Betriebsgrößeklasse betrug der Verdienst der weiblichen Landarbeiter sowohl 1957 als auch 1960 rund 67,5 vH des Verdienstes ihrer männlichen Kollegen, während in der oberen Betriebsgrößeklasse diese Sätze 1957 68,1 vH und 1960 70,5 vH betrugen, also eine geringfügige Annäherung zu verzeichnen ist.

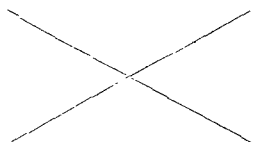

Auch die Verdienste der in den großen Betrieben erfaßten Stundenlöhner sind gestiegen, und zwar in ziemlich dem gleichen Umfang wie die Verdienste der entsprechenden Arbeitergruppen im Monatslohn. Für beide Entlohnungsformen sind also in diesem Jahr die Verdienste der qualifizierten Arbeitskräfte in einem etwas geringeren Maß verbessert worden als die der mit nicht qualifizierten Arbeiten beschäftigten Landarbeiter. — Wieweit es sich bei der verzeichneten Verdienststeigerung der Stundenlöhner um eine echte, also laufende Zahlung höherer Stundenlöhne handelt, ist schwer zu beurteilen, da der Durchschnitt durch eine größere Zahl von Überstunden, die mit einem Aufschlag bezahlt werden, beein-

Die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste¹⁾ der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe²⁾ im Bundesgebiet³⁾ von September 1957 bis September 1960

Arbeitergruppe	September 1957		September 1958		September 1959		September 1960		Zunahme gegenüber September 1959 vH
	Erfasste Arbeits- kräfte	Brutto- Bar- verdienst	Erfasste Arbeits- kräfte	Brutto- Bar- verdienst	Erfasste Arbeits- kräfte	Brutto- Bar- verdienst	Erfasste Arbeits- kräfte	Brutto- Bar- verdienst	
	Anzahl	DM/Pf	Anzahl	DM/Pf	Anzahl	DM/Pf	Anzahl	DM/Pf	
Arbeitskräfte im Monatslohn (in DM) (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Männliche Landarbeiter und Spezialarbeiter*)	3 525	185,80	3 066	196,06	2 722	207,77	2 382	221,54	+ 6,6
Weibliche Landarbeiter	2 015	125,46	1 659	130,34	1 294	138,61	1 109	149,27	+ 7,7
Arbeitskräfte im Monatslohn (in DM) (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Männliche Landarbeiter	1 299	205,20	1 187	215,83	1 089	232,39	990	254,88	+ 9,7
Weibliche Landarbeiter	753	139,83	698	145,21	598	160,72	559	179,69	+ 11,8
Männliche Spezialarbeiter*)	527	255,36	448	275,52	415	299,42	381	325,29	+ 8,6
Arbeitskräfte im Stundenlohn (in Pf) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Männliche Landarbeiter	2 933	144,2	2 981	153,8	2 807	159,7	2 411	174,8	+ 9,5
Männliche Spezialarbeiter*)	1 550	160,3	1 605	172,8	1 782	177,6	1 819	193,3	+ 8,8

¹⁾ Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge, des Wertes für abgelöste Deputate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. — ²⁾ Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin. — ⁴⁾ Ohne Melker und Melkermeister.

Die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste¹⁾ der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe²⁾ in den Ländern des Bundesgebietes³⁾ im September 1960

Land	Männliche Landarbeiter (ohne Spezialarbeiter ⁴⁾)			Weibliche Landarbeiter			Männliche Spezialarbeiter ⁵⁾		
	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst		Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst		Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst	
		Anzahl	DM/Pf in vH des Bundes- durchschnitts		Anzahl	DM/Pf in vH des Bundes- durchschnitts		Anzahl	DM/Pf in vH des Bundes- durchschnitts
Arbeitskräfte im Monatslohn (in DM) (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	247	256,02	115,6	68	156,51	104,9			
Niedersachsen	504	241,84	109,2	233	156,78	105,0			
Nordrhein-Westfalen	324	227,73	102,8	126	167,72	112,4			
Hessen	231	230,67	104,1	42	149,73	100,3			
Rheinland-Pfalz	293	237,07	107,0	101	129,65	86,9			
Baden-Württemberg	322	204,59	92,3	125	149,12	99,9			
Bayern	461	191,42	86,4	414	142,31	85,3			
Bundesgebiet ⁶⁾	2 382	221,54	100	1 109	149,27	100			
Arbeitskräfte im Monatslohn (in DM) (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	122	283,03	111,0	30	170,54	94,9	16	367,38	112,9
Niedersachsen	224	269,23	105,6	113	180,51	100,5	25	313,44	96,4
Nordrhein-Westfalen	111	234,87	92,1	57	191,86	106,8	47	342,02	105,1
Hessen	76	247,49	97,1	42	180,21	100,3	23	317,52	97,6
Rheinland-Pfalz	107	234,68	92,1	56	160,46	89,3	46	347,54	106,8
Baden-Württemberg	224	220,37	86,5	150	183,89	102,3	143	311,64	95,8
Bayern	126	242,83	95,3	111	176,50	98,2	81	320,15	98,4
Bundesgebiet ⁶⁾	990	254,88	100	559	179,69	100	381	325,29	100
Arbeitskräfte im Stundenlohn (in Pf) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	378	179,3	102,6				192	197,7	102,3
Niedersachsen	827	177,4	101,5				522	198,9	102,9
Nordrhein-Westfalen	275	171,3	98,0				276	190,0	98,3
Hessen	471	180,6	103,3				430	198,9	102,9
Rheinland-Pfalz	167	159,6	91,3				97	201,6	104,3
Baden-Württemberg	118	166,3	95,1				104	187,0	96,7
Bayern	175	157,8	90,3				198	176,7	91,4
Bundesgebiet ⁶⁾	2 411	174,8	100			1 819	193,3	100	

¹⁾ Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge, des Wertes für abgelöste Deputate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. — ²⁾ Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — ³⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin. — ⁴⁾ In Betrieben von 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche mit Spezialarbeitern. — ⁵⁾ Ohne Melker und Melkermeister.

flußt sein kann. Ein Blick auf die Arbeitszeit legt diese Vermutung nahe.

Durchschnittlich bezahlte Stunden

	Sept. 1953	Sept. 1957	Sept. 1958	Sept. 1959	Sept. 1960
männl. Landarbeiter	237	231	239	234	240
männl. Spezialarbeiter	247	236	244	236	247

Die für September 1960 ermittelten durchschnittlich bezahlten Stunden waren mit 240,0 Stunden bei den Landarbeitern und 246,9 Stunden bei den Spezialarbeitern vergleichsweise hoch, denn sie entsprechen einer durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit von 9,2 bzw. 9,5 Stunden und einer wöchentlichen

von 55,4 bzw. 57,0 Stunden. Wie an dieser Stelle früher schon einmal angedeutet, wird die Arbeitszeit im September immer Schwankungen unterliegen, da der Arbeitsanfall in diesem Monat von den sehr unterschiedlichen Witterungsverhältnissen abhängt. Dennoch darf man sagen, daß sich eine Tendenz zur Verkürzung der Arbeitszeit in der Landwirtschaft nicht abzeichnet, da die Arbeitszeit 1960 über der der drei vorangegangenen Jahre und zum Teil sogar über der von 1953 liegt. Man könnte vermuten, daß der allgemein herrschende Arbeitskräftemangel und der viel zitierte Landarbeiterschwund zu einer stärkeren Belastung der noch verbleibenden Arbeitskräfte führt.

Sch.

Verbrauch

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1960

Die Ergebnisse der monatlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe für das 3. Vierteljahr 1960 beruhen auf den Haushaltbuchführungen von durchschnittlich 260 Haushalten. Seit Juli 1960 erstreckt sich die Untersuchung auch auf das Saarland. Da sich die Zahl der buchführenden Haushalte in den einzelnen Bundesländern nach dem Bevölkerungsanteil der Länder an der Gesamtbevölkerung des Bundes richtet, entfallen auf das Saarland aber nur etwa 6 Haushalte. Wie eine entsprechende Zusatzaufbereitung ergab, hatten diese wenigen neuen Buchführungen so gut wie keine Auswirkungen auf die Bundesergebnisse. Ein Bruch in der Reihe ist infolgedessen nicht entstanden.

Die Einnahmen

Auch zum 3. Vj. 1960 sind die Einnahmen und Ausgaben der untersuchten Haushalte weiter angestiegen. Mit 750,62 DM lagen die monatlichen Gesamteinnahmen um 19,03 DM oder 2,6 vH über denen des 2. Vj. 1960 und um 53,16 DM oder 7,6 vH über denen des 3. Vj. 1959. Das Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf stieg um 22,90 DM bzw. 3,6 vH gegenüber dem 2. Vj. 1960 und um 61,18 DM bzw.

Monatliches Haushaltsbudget

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1959		1960		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Anzahl					
Erfasste Haushalte	286	279	284	284	260
DM					
Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	600,00	682,28	597,94	638,28	661,18
Sonstige Arbeitseinkommen ..	34,47	46,85	39,47	38,87	26,43
Andere Einnahmen ¹⁾	62,99	92,56	60,91	54,44	63,01
Einnahmen insgesamt	697,46	821,67	698,32	731,59	750,62
abzüglich:					
Gesetzliche Versicherungen ..	69,81	72,53	71,56	73,67	74,46
Steuern	8,20	13,52	10,84	12,78	15,14
Ausgabefähige Einnahmen ..	619,45	735,62	615,92	645,14	661,02
abzüglich:					
Ausgaben für die Lebenshaltung	585,91	662,50	546,32	612,50	618,26
Sonstige Ausgaben	17,37	23,42	17,90	22,21	17,22
Verbrauchsausgaben ²⁾	603,28	685,92	564,22	634,71	635,48
Differenz zwischen den ausgabefähigen Einnahmen und den Verbrauchsausgaben ...	+ 16,17	+ 49,70	+ 51,70	+ 10,43	+ 25,54

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ²⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

10,2 vH gegenüber dem 3. Vj. 1959 an und entsprach mit diesen Veränderungen weitgehend der Verdienstenwicklung der Arbeiter und Angestellten, die auf Grund der laufenden Verdienstatistik für die in etwa vergleichbaren Zeiträume festgestellt wurde. So erhöhten sich die Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter von Mai zum August 1960 um 3,2 vH, vom August 1959 zum August 1960 um 10,6 vH. Die Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nahmen von Mai zum August 1960 um 3,9 vH, vom August 1959 zum August 1960 um 9,3 vH zu.

Die übrigen Haushaltseinnahmen der Wirtschaftsrechnungshaushalte lagen im 3. Vj. 1960 sowohl unter den Beträgen des 2. Vj. 1960 als auch unter denen des 3. Vj. 1959. Dies hängt hauptsächlich mit dem Wechsel von buchführenden Haushalten in den letzten Monaten zusammen. Hierbei wurden Haushalte, in denen Ehefrauen und Kinder, die zunächst nur kleinere Nebeneinkünfte hatten bzw. Lehrlingsgelder bezogen, dann aber eine Hauptbeschäftigung aufnahmen, gegen Haushalte ausgetauscht, die hinsichtlich ihrer Beschäftigungsverhältnisse den Auswahlrichtlinien, die nur einen Hauptverdiener vorschreiben, besser entsprachen. Wegen des geringen Umfangs der Nebeneinkünfte bei den hier untersuchten Haushalten wird die Entwicklung der Gesamteinnahmen und der Ausgaben von derartigen Umstellungen nur wenig — und ggf. nur vorübergehend — beeinflusst. Auf etwas längere Sicht gleichen sich derartige Schwankungen aus, da dem relativ starken Rückgang der betreffenden Einnahmen bei dem Ausscheiden nicht passender Haushalte relativ stärkere Erhöhungen vorangegangen sein müssen.

Die verstärkte bzw. die Neuheranziehung zur Lohnsteuer — letztere beginnt bei den Haushalten mit der hier vorliegenden Zusammensetzung im allgemeinen bei einem Einkommen von etwa 600 DM — infolge der höheren Arbeitseinkommen der Haushaltsvorstände hatte eine überdurchschnittliche Zunahme der Lohnsteuerzahlungen der Haushalte zur Folge. Deshalb war die Entwicklung der Nettoeinnahmen weniger günstig als die der Bruttoeinnahmen. Die Nettoeinnahmen lagen um 15,88 DM bzw. 2,5 vH höher als im 2. Vj. 1960 und um 41,57 DM bzw. 6,7 vH höher als im 3. Vj. 1959. (Vgl. auch Tabelle S. 732 * ff.)

Die Ausgaben

Die Haushalte benutzten die ihnen zur Verfügung stehenden zusätzlichen Mittel nur zum Teil zu einer Erhöhung ihrer Verbrauchsausgaben; einen Teil hielten sie als Ersparnisse zurück. Gegenüber dem 2. Vj. 1960 veränderten sie ihre Verbrauchsausgaben so gut wie gar nicht (+ 0,77 DM). Von den Mehreinnahmen gegenüber dem 3. Vj. 1959 wurden 32,20 DM (+ 5,3 vH) zusätzlich ausgegeben. Die Mehrausgaben bewirkten eine reale Verbesserung der Lebenshaltung (Entwicklung der Ausgaben in konstanten Preisen) gegenüber dem 3. Vj. 1959 um 4,8 vH.

Bei fast gleich hohen Gesamtausgabenbeträgen für den Verbrauch sind die Ausgaben im 2. und 3. Vj. 1960, hauptsächlich wegen der jahreszeitlichen Unterschiede im Bedarf in den Einkaufsgewohnheiten und Angebotsverhältnissen, sehr verschieden auf die einzelnen Bedarfsgruppen verteilt worden. Aber auch gegenüber dem 3. Vj. 1959 sind Verschiebungen in

Durchschnittliche monatliche Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushalt nach Ausgabengruppen

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbraucherguppe

Ausgabengruppe	1959			1960			1959			1960		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
	DM						vH					
in jeweiligen Preisen												
Nahrungsmittel	223,40	233,74	252,30	215,32	236,42	241,74	40,7	39,9	38,1	39,4	38,6	39,1
darunter: tierischen Ursprungs	119,19	112,61	132,19	121,88	124,12	120,10	21,7	19,2	20,0	22,3	20,3	19,4
pflanzlichen Ursprungs	91,03	105,66	108,62	82,47	98,68	106,82	16,6	18,0	16,4	15,1	16,1	17,2
Getränke und Tabakwaren	36,53	38,10	45,40	37,62	40,40	40,94	6,7	6,5	6,8	6,9	6,6	6,6
Heizung und Beleuchtung	23,76	30,49	29,55	27,44	25,14	32,01	4,3	5,2	4,5	5,0	4,1	5,2
Wohnung ¹⁾	59,55	59,99	59,89	60,61	63,30	66,29	10,9	10,2	9,1	11,1	10,3	10,7
Hausrat	39,46	47,40	56,43	44,10	47,16	46,01	7,2	8,1	8,5	8,1	7,7	7,3
Anschaffung von	38,36	45,52	54,91	42,62	45,60	42,66	7,0	7,8	8,3	7,9	7,4	6,9
Möbeln u. a. Einrichtungsgegenständen	20,23	22,33	25,52	18,63	24,12	19,15	3,7	3,8	3,9	3,4	3,9	3,1
Öfen und Herden	2,13	1,45	1,62	1,68	3,37	2,42	0,4	0,2	0,2	0,3	0,6	0,4
Elektrotechnischen Geräten	3,01	3,68	6,72	8,11	2,07	4,57	0,5	0,6	1,0	1,5	0,3	0,7
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	5,89	7,31	8,51	5,79	6,78	7,82	1,1	1,2	1,3	1,1	1,1	1,3
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	5,59	7,03	8,51	5,33	6,60	6,63	1,0	1,2	1,3	1,0	1,1	1,1
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,51	3,72	4,03	3,08	2,66	2,07	0,3	0,6	0,6	0,6	0,4	0,3
Reparaturen	1,10	1,88	1,52	1,48	1,56	2,35	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4
Bekleidung	72,31	58,07	110,16	67,30	79,53	65,02	13,2	9,9	16,6	12,3	13,0	10,5
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhe)	36,74	28,24	57,51	34,62	38,82	31,38	6,7	4,8	8,7	6,3	6,3	5,1
Schuhe und Zubehör	17,18	14,00	17,88	14,32	20,66	15,45	3,1	2,4	2,7	2,6	3,4	2,5
Unterbekleidung	14,52	12,11	21,81	13,23	15,07	13,05	2,6	2,1	3,3	2,4	2,5	2,1
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,87	3,72	12,96	5,13	4,98	5,14	0,7	0,6	2,0	0,9	0,8	0,8
Reinigung und Körperpflege	27,33	26,94	30,19	28,11	31,16	30,38	5,0	4,6	4,6	5,1	5,1	4,9
Bildung und Unterhaltung	46,28	60,03	61,20	42,47	50,43	63,85	8,4	10,3	9,2	7,8	8,2	10,3
Verkehr	19,68	31,15	17,38	23,35	38,96	33,02	3,6	5,3	2,6	4,3	6,4	5,4
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	12,08	18,89	10,23	9,89	12,92	20,92	2,2	3,2	1,5	1,8	2,1	3,4
Sonstige	7,60	12,26	7,15	13,46	26,04	12,10	1,4	2,1	1,0	2,4	4,2	1,9
Lebenshaltung insgesamt	548,30	585,91	662,50	546,32	612,50	618,26	100	100	100	100	100	100
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)												
Nahrungsmittel	185,30	183,34	196,97	175,93	190,95	193,74	38,7	37,0	34,5	37,1	36,2	37,2
darunter: tierischen Ursprungs	103,34	95,11	108,64	103,58	108,11	101,94	21,6	19,2	19,0	21,8	20,5	19,6
pflanzlichen Ursprungs	71,46	76,12	79,52	63,97	72,38	80,10	14,9	15,4	13,9	13,5	13,7	15,4
Getränke und Tabakwaren	44,29	45,89	54,26	45,65	49,20	49,96	9,2	9,3	9,5	9,6	9,3	9,6
Heizung und Beleuchtung	17,21	21,09	20,63	19,46	17,78	21,71	3,6	4,3	3,6	4,1	3,4	4,2
Wohnung ¹⁾	48,77	48,93	48,57	49,00	50,88	49,84	10,2	9,9	8,5	10,4	9,7	9,6
Hausrat	35,09	43,07	51,82	40,91	41,75	40,37	7,3	8,7	9,1	8,6	7,9	7,8
Anschaffung von	34,21	41,58	50,61	39,74	40,55	38,55	7,1	8,4	8,9	8,4	7,7	7,4
Möbeln u. a. Einrichtungsgegenständen	16,76	18,52	21,18	15,45	20,02	15,75	3,5	3,7	3,7	3,3	3,8	3,0
Öfen und Herden	1,50	1,02	1,14	1,18	2,36	1,67	0,3	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3
Elektrotechnischen Geräten	3,24	3,96	7,24	8,92	2,32	5,12	0,7	0,8	1,3	1,9	0,4	1,0
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	5,16	6,41	7,46	5,06	5,92	6,77	1,1	1,3	1,3	1,1	1,1	1,3
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	5,80	7,32	8,87	5,54	6,84	6,84	1,2	1,5	1,6	1,2	1,3	1,3
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,75	4,35	4,72	3,59	3,09	2,40	0,3	0,9	0,8	0,7	0,6	0,5
Reparaturen	0,88	1,49	1,21	1,17	1,20	1,82	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,4
Bekleidung	71,95	57,64	109,44	66,19	77,36	63,40	15,0	11,6	19,2	14,0	14,7	12,2
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhe)	36,85	28,38	57,68	34,62	38,70	31,19	7,7	5,7	10,1	7,3	7,4	6,0
Schuhe und Zubehör	14,97	11,97	14,80	11,78	16,95	12,66	3,1	2,4	2,6	2,5	3,2	2,4
Unterbekleidung	16,41	13,73	24,73	14,98	17,05	14,75	3,4	2,8	4,3	3,2	3,2	2,9
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,72	3,56	12,23	4,81	4,66	4,80	0,8	0,7	2,2	1,0	0,9	0,9
Reinigung und Körperpflege	24,38	23,81	26,61	24,79	27,44	26,62	5,1	4,8	4,7	5,2	5,2	5,1
Bildung und Unterhaltung	37,95	48,65	49,82	34,10	40,39	51,06	7,9	9,8	8,7	7,2	7,7	9,8
Verkehr	14,29	22,65	12,72	18,04	31,07	23,42	3,0	4,6	2,2	3,8	5,9	4,5
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	7,52	11,75	6,36	6,09	7,94	12,74	1,6	2,4	1,1	1,3	1,5	2,4
Sonstige	6,77	10,90	6,36	11,95	23,13	10,68	1,4	2,2	1,1	2,5	4,4	2,1
Lebenshaltung insgesamt	479,23	495,07	570,64	474,07	526,82	520,12	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Bedarfsgruppe	Vom 2. Vj. zum 3. Vj. 1960		Vom 3. Vj. 1959 zum 3. Vj. 1960			
	in jeweiligen Preisen		in konstanten			
	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Nahrungsmittel	+ 5,32	+ 2,3	+ 8,00	+ 3,4	+ 10,40	+ 5,7
Getränke und Tabakwaren	+ 0,54	+ 1,3	+ 2,84	+ 7,5	+ 4,07	+ 8,9
Wohnung	+ 2,99	+ 4,7	+ 6,30	+ 10,5	+ 0,91	+ 1,9
Heizung und Beleuchtung	+ 6,87	+ 27,3	+ 1,52	+ 5,0	+ 0,62	+ 2,9
Hausrat	- 2,15	- 4,6	- 2,39	- 5,0	- 2,70	- 6,3
Beleuchtung	- 14,51	- 18,2	+ 6,95	+ 12,0	+ 5,78	+ 10,0
Reinigung u. Körperpflege	- 0,78	- 2,5	+ 3,44	+ 12,8	+ 2,81	+ 11,8
Bildung und Unterhaltung	+ 13,42	+ 26,6	+ 3,82	+ 6,4	+ 2,41	+ 5,0
Verkehr	- 5,94	- 15,2	+ 1,87	+ 6,0	+ 0,77	+ 3,4
Sonstige Ausgaben	- 4,99	- 22,5	- 0,15	- 0,9	- 0,38	- 2,6
Verbrauchsausgaben	+ 0,77	+ 0,1	+ 32,20	+ 5,3	+ 24,67	+ 4,8

der Ausgaben- und Verbrauchsstruktur eingetreten, die jedoch hauptsächlich auf die mehr oder weniger starke Berücksichtigung der einzelnen Bedarfsgruppen bei der Verwendung des Einkommenszuwachses zurückzuführen sind. Im großen und ganzen war dabei aber keine bedeutende Änderung gegenüber den Verbrauchstendenzen des letzten Jahres festzustellen. So setzte sich auch im 3. Vj. 1960 die seit 1959 zu beobachtende Erhöhung der Ausgaben für Reinigung und Körperpflege fort. Der geringe Ausgaben- und Verbrauchsrückgang gegenüber dem Vorvierteljahr ist eine vorübergehende jahreszeitliche Erscheinung. Nachdem die Ausgaben für die Bedarfsgruppe Getränke und Tabakwaren sich gegenüber dem 2. Vj. 1960 kaum veränderten, stiegen sie gegenüber dem 3. Vj. 1959 wieder erheblich an. Die Mehrausgaben betrafen hauptsächlich Bohnenkaffee, Brantwein, Liköre und kleinere Wirtshausausgaben. Der infolge der heißen Sommermonate 1959 relativ hohe Verbrauch an Bier wurde 1960 nicht wieder erreicht. Die Ausgaben für Nahrungsmittel wurden sowohl gegenüber dem 2. Vj. 1960 als auch gegenüber dem 3. Vj. 1959 erhöht. Wie in jedem Jahr verlagerte sich gegenüber dem 2. Vj. der Verbrauch mehr auf die entsprechend der Jahreszeit reichlich und preiswert angebotenen Obst- und Gemüsesorten. Auch Kartoffeln wurden wie üblich nach der Auflösung der Vorräte des Vorjahres bedeutend mehr eingekauft. Die Einschränkungen bei den übrigen Nahrungsmitteln, von denen nur Butter eine Ausnahme machte, entsprechen dem jährlichen Saisonverlauf. Obst und Gemüse wurden aber auch gegenüber dem 3. Vj. 1959 erheblich mehr gekauft. Dies ist erklärlich, wenn man berücksichtigt, daß es sich hier um zwei Jahre mit sehr unterschiedlichen Ernteverhältnissen handelt. Vergleicht man den Verbrauch dieses Jahres mit dem in der entsprechenden Zeit des Jahres 1958, das ebenfalls eine gute Obst- und Gemüseernte hatte, so zeigt sich, daß die Verbrauchsmengen an Gemüse des 3. Vj. 1958 in diesem Jahr nicht erreicht wurden; dagegen übertraf der Obstverbrauch den des 3. Vj. 1958 nicht unerheblich. Vielleicht spielten die Preise dabei eine gewisse Rolle. Sie waren für Obst in diesem Jahr bedeutend niedriger, für Gemüse dagegen höher als 1958. Auch der übrige Nahrungsmittelverbrauch wurde im 3. Vj. 1960 gegenüber dem im 3. Vj. 1959 ausgedehnt. Dabei fiel besonders die Erhöhung des Verbrauchs an Butter auf, die zu ähnlich niedrigen Preisen nicht mehr seit 1954 gekauft werden konnte. Zu erwähnen ist auch noch die Erhöhung des Verbrauchs von Fleisch und Fleischwaren, Fisch und Fischwaren, Schokolade und Backwerk. Die zusätzlichen Zuckerkäufe stehen wohl im Zusammenhang mit dem vermehrten Obstverbrauch.

Die Zunahme des Aufwandes für Bildung und Unterhaltung gegenüber den beiden Vergleichsvierteljahren ist auf vermehrte Aufwendungen für „Ferien und Erholung“ zurückzuführen. Die immer größer werdende Bedeutung der Urlaubsreisen machte sich auch bei den Verkehrsausgaben bemerkbar. Sie führten zu einer relativ starken Erhöhung der Aufwendungen für öffentliche Verkehrsmittel. Die Aufwendungen für die Anschaffung und Haltung eigener Verkehrsmittel dagegen blieben hinter den Werten des 2. Vj.

Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Warengruppe und Ware — soweit nicht anders angegeben — in Gramm	1959		1960	
	2. Vj. 3. Vj.		2. Vj. 3. Vj.	
Milch	29,47	28,89	29,11	28,56
darunter: Vollmilch, frische (Liter) ..	0,38	0,26	0,46	0,40
Sahne, Rahm (Liter)	1 639	1 613	1 791	1 950
Butter	2 114	1 784	2 184	1 910
Käse	69	56	71	56
Eier (Stück)	4 192	3 809	4 210	3 916
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	306	262	264	278
davon: Rohfette, Schmalz und sonst. ausgel. Fette	3 886	3 547	3 946	3 638
Pflanzliche Öle und Fette	848	763	814	788
davon: Speiseöl	565	537	538	544
Sonstige Pflanzenfette	283	226	276	239
Fleisch und Fleischwaren	10 347	9 790	10 665	10 587
davon: Rindfleisch	1 303	1 128	1 330	1 209
Schweinefleisch	1 366	1 242	1 468	1 387
Kalb- und Hammelfleisch	119	68	135	87
Hackfleisch	622	628	661	753
Speck	481	462	478	494
Wurst und Wurstwaren	4 217	4 107	4 186	4 268
Sonstiges frisches Fleisch und sonst. Fleischwaren	2 239	2 155	2 407	2 369
Fisch und Fischwaren	1 137	1 054	1 305	1 191
davon: Frische Fische	428	340	536	389
Salzheringe	102	102	116	113
Fischwaren, Fischdauer- waren und Fischgerichte	607	612	653	689
Brot und Backwaren	24 151	23 165	23 835	23 045
davon: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	18 009	16 859	17 343	16 420
Weißbrot und Weizen- kleingebäck	4 461	4 548	4 569	4 809
Sonstiges Backwerk	1 681	1 758	1 723	1 816
Nährmittel	6 334	5 937	6 437	5 874
davon: Mehl	3 462	3 394	3 502	3 257
Grieß	220	195	198	178
Reis	436	418	437	435
Nudeln und sonstige Teigwaren	964	914	1 094	889
Sonstige Mühlenfabrikate	991	867	1 024	942
Hülsenfrüchte	261	149	252	173
Kartoffeln (Kilogramm)	7,27	35,74	8,34	31,15
Gemüse	12 395	18 501	12 128	19 559
davon: Rüben und andere Wurzelgemüse	1 361	1 500	1 099	2 310
Bohnen	357	2 115	220	3 496
Erbsen	297	259	284	423
Gurken und Salate	2 429	4 091	2 319	3 270
Sonstige Frischgemüse	6 474	9 530	6 533	9 161
Gemüsekonserven, auch Dörrgemüse	1 477	1 006	1 673	899
Obst	13 770	23 065	13 184	27 645
davon: Kernobst	4 124	8 265	3 008	10 784
Steinobst	961	8 392	1 603	9 750
Beerenobst	2 741	3 040	1 888	3 538
Südfrüchte, frische	4 786	2 522	5 132	2 852
Samen (Schalen)-früchte	98	74	124	118
Marmeladen und Gelees	525	416	594	406
Sonstige Obstkonserven, auch Dörrobst	535	356	835	397
Zucker und andere Süßwaren	213	152	214	193
davon: Sirup, Kunst- und Bienenhonig	5 397	5 957	5 305	6 950
Kakao	122	118	134	118
Schokolade und andere Süßigkeiten	923	995	1 292	994
Kaffeesurrogate	214	203	185	145
Getränke und Tabakwaren	418	416	509	523
darunter: Bohnenkaffee	31	27	31	28
Echter Tee	0,94	0,93	1,05	1,23
Wein und Most (Liter)	8,10	9,12	8,77	8,39
Bier (Liter)	6	5	7	8
Zigarren (Stück)	110	115	114	119
Zigaretten (Stück)	53	51	42	41
Tabak				

1960 und denen des 3. Vj. 1959, die beide relativ hohe Anschaffungen enthielten, zurück. Die Aufwendungen für die Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung stiegen wie üblich gegenüber dem 2. Vj. an, da im 3. Vj. der Kalenderjahre mit der Vorratsbeschaffung an Brennmaterial für die neue Heizperiode begonnen wird. Dagegen fielen die Mehraufwendungen für Heizung und Beleuchtung gegenüber dem 3. Vj. 1959 hauptsächlich für elektrischen Strom an. Der Stromverbrauch ist wegen der immer größer gewordenen Verbreitung elektrischer Haus- und Küchengeräte in den letzten Jahren ständig angestiegen. Für Wohnung mußten die Haushalte nach Inkrafttreten des Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht zum 1. August 1960 erheblich mehr ausgeben. Der

schließen, daß die Käufe an Herbstbekleidung früher als im vergangenen Jahr eingesetzt haben. Die Ausgaben für Bekleidung erreichten im 3. Vj. jedoch nicht die des 2. Vj. 1960, in das wie in jedem Frühjahr der Hauptteil der Käufe von Frühjahrs- und Sommerbekleidung entfiel. Sowohl gegenüber dem 2. Vj. 1960 als auch gegenüber dem 3. Vj. 1959 kauften die Haushalte weniger Hausratsgegenstände. Eine Ausnahme bildeten wie üblich die elektrotechnischen Geräte. Eine ähnliche Verhaltensweise hatte sich auch schon im 1. Halbjahr 1960 gezeigt. (Vgl. auch Tabelle S. 732 * ff.) En.

	Heft	Seite
Erwerbstätigkeit		
Die am Erwerbsleben beteiligten Personen 1950 bis 1959	1	28
Die Erwerbstätigen 1959 im langfristigen Zeitvergleich	10	597
Ergebnisse des Mikrozensus		
Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1958	1	19
Die Erwerbstätigkeit im Oktober 1959	9	516
Die Erwerbstätigkeit in den Ländern 1957 bis 1959	12	719
Die Erwerbstätigkeit von Frauen nach der Struktur ihrer Familien	1	38
Erwerbstätigkeit und Krankenversicherungsschutz Oktober 1958	3	153
Das Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1959	6	349
Streiks		
Die Streiks im Jahr 1959	3	164
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Das Programm der Landwirtschaftszählung 1960	5	268
Zur Frage der Ermittlung der Vollerwerbsbetriebe durch die Landwirtschaftszählung 1960	9	512
Die Bodennutzung 1960 (Vorläufiges Ergebnis)	9	534
Die Bodennutzung 1960 (Endgültiges Ergebnis über den Anbau von Ackerfrüchten)	12	722
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1959	1	43
Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1960	5	280
Die Getreideernte 1960	10	598
Die Strohernte 1960	11	658
Die Hülsenfruchternte 1960	12	723
Die Ölfruchternte 1960	12	723
Die Grünfütter- und Heuernte 1960	8	466
Die Kartoffelernte 1960	11	658
Die Rübenernte 1959	1	44
Anbau und Ernte von Gemüse 1960	11	661
Die Obsternte 1960	11	659
Die Weinmosternte 1959	1	45
Pflanzenbestände in Baumschulen 1959	1	46
Der Anbau von Blumen und Zierpflanzen 1959	1	47
1960	10	599
Der Viehbestand am 3. Dezember 1959	1	48
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1960	7	419
Der Schweinebestand am 3. März 1960	4	219
2. September 1960	10	600
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1959	2	95
1. Vierteljahr 1960	5	281
1. Halbjahr 1960	8	466
Die Schlachtungen im Jahr 1959	2	96
1. Vierteljahr 1960	5	282
2. Vierteljahr 1960	8	467
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen im Jahr 1959	4	220
Die Heringssaison 1959	1	50
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1959	3	165
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1958	5	282
Die Bilanzen 1958 und 1959 von Aktiengesellschaften der Industrie	11	654
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1957, 1958 und 1959	8	468
Industrie		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1959	2	98
1. Vierteljahr 1960	5	286
2. Vierteljahr 1960	8	474
3. Vierteljahr 1960	11	662
Die Angestellten in der Industrie	10	601
Die industrielle Produktion im Jahr 1959	1	51
Januar 1960	2	102
Februar 1960	3	167
März 1960	4	221
April 1960	5	289
Mai 1960	6	351
Juni und im 1. Halbjahr 1960	7	420
Juli 1960	8	471
August 1960	9	535
September 1960	10	605
Oktober 1960	11	665
November 1960	12	724
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1959	4	201
Produktionsindizes für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter	8	453
Die Wasserversorgung der Industrie 1955 und 1957	6	353
Die Entwicklung der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	9	538
Tabakgewerbe und Tabakhandel im Jahr 1959	4	224

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen	Heft	Seite
Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1959	2	105
Anfang 1960	4	226
Frühjahr 1960	6	358
Sommer und im 1. Halbjahr 1960	8	476
Hochsommer 1960	10	608
Herbst 1960	12	725
591 000 Wohnungen im Jahr 1959 fertiggestellt	3	170
Die Hochbautätigkeit im Wohn- und Nichtwohnbau 1959	5	291
Der Wohnungsbau 1959 in regionaler Sicht	10	609
Der Wohnungsbestand am Jahresende 1959	9	542
Der Bauüberhang an Wohnbauten zu Beginn des Jahres 1960	4	231
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1959	4	227
Die Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik Anfang 1960	7	423
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1959	3	173
Die 1 vH-Zusatzerhebung 1960 zur Wohnungsstatistik (Ergebnisse und Erfahrungen einer Schnellaufbereitung)	10	581
Baukosten und Baupreise	12	712
Binnenhandel		
Das Programm der Handels- und Gaststättenzählung 1960	7	396
Der Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet im Jahr 1959	2	108
Die Umsätze in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1959	1	57
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1959	10	612
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1959	1	59
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1959	11	667
Tabakgewerbe und Tabakhandel im Jahr 1959	4	224
Außenhandel		
Der Außenhandel nach Waren 1959	2	109
Der Außenhandel 1959 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	174
Die Handelswege im Außenhandel 1959	6	361
Der Außenhandel des Saarlandes nach der wirtschaftlichen Eingliederung	4	235
Der Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1959	1	60
Januar 1960	2	113
Februar 1960	3	180
März und 1. Vj. 1960 ..	4	233
April 1960	5	294
Mai 1960	6	360
Juni und 1. Hj. 1960 ..	7	425
Juli 1960	8	478
August 1960	9	545
September und in den ersten 9 Monaten 1960	10	615
Oktober	11	670
November 1960	12	727
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1959	2	114
Die See- und Binnenschifffahrt im Jahr 1959	3	181
Der Güterverkehr auf der Weser und auf den Wasserstraßen des im Bundesgebiet gelegenen Elbegebietes	1	62
Der Personenverkehr mit öffentlichen Straßenverkehrsmitteln 1959	6	366
Der grenzüberschreitende Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1955 bis 1959 sowie im 1. Halbjahr 1960	8	479
Der Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1959	7	426
Die Güterbewegung im grenzüberschreitenden Straßenverkehr 1959	10	617
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1959 (Vorläufige Ergebnisse)	3	183
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1959 (Ausgewählte Ergebnisse)	5	296
Auswirkung zeitlich begrenzter Geschwindigkeitsbeschränkungen 1960 auf das Unfallgeschehen	10	618
Der Luftverkehr im Jahr 1959	4	237
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1959	2	118
Winterhalbjahr 1959/60	7	428
Geld und Kredit		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1959	3	185
Die Hypothekenbewegung 1959/60	11	672
Das Bauspargeschäft im Bundesgebiet und in den Bundesländern 1959	7	430
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1959	1	64
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1959	2	120
Die finanziellen Ergebnisse der 1958 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	4	238
Versicherungen		
Erwerbstätigkeit und Krankenversicherungsschutz (Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1958)	3	153
Die Kapitalanlagen der Individualversicherung im Jahr 1959	6	368

Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1959	Heft 11	Seite 674
Die einmaligen Unterstützungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	7	433
Die öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1959	12	728

Öffentliche Finanzen

Die Ausgaben und Einnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1951 bis 1958	8	458
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1958	7	436
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Straßenwesen im Rechnungsjahr 1958	5	299
Öffentliche Aufwendungen für Seewasserstraßen und Häfen	2	123
Staatliche und kommunale Aufwendungen für öffentliche Sicherheit und Ordnung	7	438
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Jugendhilfe, Jugendpflege und Leibesübungen	9	547
Die Einnahmen der Länder aus Spiel- und Wettunternehmen	4	240
Die öffentliche Verschuldung am 31. März 1960	8	481
Die Hauptveranlagung der Vermögensteuer auf den 1. Januar 1957 (Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik)	11	640
Einkommen und Körperschaftsteuer der Körperschaftsteuerpflichtigen (Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistik 1957)	9	523
Die Umsätze freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958)	2	124
Die Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959)	8	483
Die Umsätze und ihre Besteuerung im Jahr 1959 (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik)	11	648
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959)	12	731
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1958 und Kalenderjahr 1959	4	242

Preise

Die Preise im Jahr 1959	1	68
Januar/Februar 1960	2	126
Februar/März 1960	3	188
März/April 1960	4	245
April/Mai 1960	5	301
Mai/Juni 1960	6	371
Juni/Juli 1960	7	440
Juli/August 1960	8	484
August/September 1960	9	549
September/Oktober 1960	10	620
Oktober/November 1960	11	678
November/Dezember 1960	12	735
Die Preisindizes für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1959/60	8	486
Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	6	374
Die Entwicklung der Baupreise	1	73
Die Entwicklung der Baupreise im Jahr 1959	2	87
Der Preisindex für Wohngebäude auf der Basis der Jahre 1913, 1914, 1936 und 1938	6	375
Baukosten und Baupreise	12	712
Zur Aussagekraft von Preisindexziffern der Lebenshaltung	1	5
Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe (Ergebnisse für Speisen, Getränke und Vollpension)	4	205
Vergleich der Preise der Lebenshaltung mit Indien und Japan bei deutschen Verbrauchsverhältnissen	4	247
Vergleich der Preise der Lebenshaltung mit Paraguay und Venezuela bei deutschen Verbrauchsverhältnissen	9	552

Löhne und Gehälter

Die Aufwendungen der Unternehmen für ihre Arbeitnehmer im Jahr 1957 (Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung)	7	404
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1959	1	73
September 1960	12	739
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1959	2	129
Februar 1960	5	304
Mai 1960	8	489
August 1960	11	680
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1959	3	190
Mai 1960	9	554
Neuberechnung eines Index der tariflichen Wochenarbeitszeit in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	8	462
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1959 sowie von 1951 bis 1959	2	131
Februar 1960	5	306
Mai 1960	8	492
August 1960	11	683
Die Tariflöhne in der Landwirtschaft von November 1959 bis August 1960	8	492
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1959	3	191
Februar 1960	6	376
Mai 1960	9	555
August 1960	12	738

Verbrauch	Heft	Seite
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1959	1	75
Jahr 1959	4	207
1. Halbjahr 1960	9	557
3. Vierteljahr 1960	12	740
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1959	6	378
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen	8	494
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland		
Erster Teil: Das angestrebte Kontensystem	6	317
Zweiter Teil: Das ausgefüllte vereinfachte Kontensystem. — Erste Ergebnisse für 1950 bis 1959	10	571
Das Sozialprodukt in den Jahren 1950 bis 1959	1	9
Das Sozialprodukt im Jahr 1959	9	509
Das Volkseinkommen und Sozialprodukt 1950 bis 1959 (Weitere revidierte und vervollständigte Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung)	3	139
Die Verteilung des Volkseinkommens 1950 bis 1959	5	257
Das Einkommen der privaten Haushalte 1950 bis 1959 und seine Verwendung	12	697

Veröffentlichungen vom 16. November bis 13. Dezember 1960

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
	Stichproben in der amtlichen Statistik 1960	28,—
	Wirtschaft und Statistik, 12. Jg., Heft 11/1960	6,—
	Statistischer Wochendienst, 11. Jg., Heft 47—50/1960	—,80
Allgemeine Stat. des Auslandes	Internationale Monatszahlen, November 1960	2,50
Bevölkerung		
Band 258	Bevölkerung im Jahre 1959	6,—
VIII/7/93	Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1959 nach Alter, Geschlecht und Familienstand ..	1,—
VIII/7/95	Wohnbevölkerung und Vertriebene in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30. Juni 1960	1,50
VIII/7/96	Gemeinden mit 2 000 und mehr Einwohnern am 31. 12. 1959 und 25. 9. 1956	5,—
Gesundheitswesen		
VIII/2/670-673	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 3. Vj. 1960	—,50
	30. Okt. bis 19. Nov. 1960	—,50
VIII/3/57	Tuberkulose, 1959	—,50
Kirchliche Verhältnisse, Unterricht und Bildung, Kultur		
	Verzeichnis der Religionsbenennungen	1,50
VIII/9/14	Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen, Stand 1960 ..	16,—
VIII/15/13	Allgemeinbildende Schulen, 1959	3,—
	Berufsbildende Schulen, 1958	2,50
Streiks		
VI/18/27	Streiks, 3. Vj. 1960	—,50
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Band 224	Weinbaubetriebserhebung 1958	7,—
III/4/302	Kartoffelernte 1960 (endg. Erg.)	—,50
III/4/303	Getreideernte 1960 (endg. Erg.)	—,50
III/4/304	Zweite Erntevorschätzung von Zuckerrüben, Anfang November 1960	—,50
III/4/305	Wachstumstand der Winteröfrüchte, Anfang November 1960	—,50
III/5/146	Ernteschätzungen von Gemüse, Oktober 1960	—,50
III/7/20	Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1960, (endg. Erg. der Gemüsehaupterhebung) ..	1,—
III/9/13	Anbaufläche der Heil- und Gewürzpflanzen 1960	—,50
III/10/99	Ernteschätzung des Obstes (Apfel, Birnen, Walnüsse), Oktober 1960	—,50
III/12/18	Pflanzenbestände in Baumschulen 1960 (vorl. Erg.)	—,50
III/13/81	Vorschätzung der Weinmosternte, Oktober 1960	1,—
III/16/257	Milcherzeugung und -verwendung, September 1960	—,50
III/16/258	Milcherzeugung, Oktober 1960 (vorl. Erg.)	—,50
III/17/177-178	Schlachtungen, Oktober 1960 (vorl. Erg.)	—,50
	Oktober 1960 (endg. Erg.)	1,—
III/25/214	Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei, Oktober 1960 (vorl. Erg.) ..	—,50
III/25/215	See- und Küstenfischerei, September 1960	1,—
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Kostenstruktur	Industrie und Energiewirtschaft 1958	
	Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau, Herstellung von Wärme-, Lüftungs- und ge- sundheitstechnischen Anlagen, Maschinenbau, Schiffbau	1,—
	Vorbericht 3: Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, NE-Metallindustrie	1,—
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, September 1960 ..	2,50
	Oktober (Vorbericht)	—,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Oktober 1960	2,50
Industrie 4	Heft 26: Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1950 bis 1959 ..	10,—
IV/8/134	Index der industriellen Produktion, Oktober 1960	—,50 ^{a)}
Eisen- und Stahlindustrie	Statistisches Vierteljahressheft, Juli bis September 1960	10,— ^{a)}
IV/21/122	Eisen- und Stahlstatistik, Oktober 1960	1,— ^{a)}
IV/22/98	Monatszahlen zur Montanunion, Oktober 1960	3,— ^{a)}

noch: Veröffentlichungen vom 16. November bis 13. Dezember 1960

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1960	2,—
BBW 3	Bautätigkeit 1959	5,—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/102	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Okt. 1960 (Schnellbericht)	—,50
V/37/67	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Okt. 1960	—,50
V/20/124	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Oktober 1960 (Schnellbericht)	—,50
V/23/67	Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertag im Einzelhandel 1959	—,50
V/18/126	Umsatzindex des Einzelhandels, Oktober 1960	—,50
V/38/23	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, Oktober 1960	—,50
V/30/139	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Oktober 1960	—,50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1960	2,50
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, September 1960	9,50
Außenhandel 5	Special Trade according to the Standard International Classification (SITC), Aug. 1960	5,—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, August 1960	1,50
V/25/120	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks (Spezialhandel), Oktober 1960	1,—
V/32/10	Einfuhr und Ausfuhr an Mineralöl (Generalhandel), Oktober 1960	2,—
Verkehr		
	Verzeichnis der Häfen des Auslandes für die Verkehrsstatistik, gültig ab Januar 1961	15,—
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, September 1960	1,—
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Jahr 1959 (endg. Erg.)	9,—
	September 1960	1,—
Verkehr 3	Luftverkehr, Juli 1960	2,—
	August 1960	2,—
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Juni 1960	1,—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1960	1,—
Geld und Kredit		
VII/8/39	Böden- und Kommunalkreditinstitute, September 1960	1,—
VII/28/214-217	Index der Aktienkurse am 11., 23., 30. November und am 7. Dezember 1960	—,50
VII/27/55	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Oktober 1960	—,50
Öffentliche Finanzen		
Band 253.	Einheitswerte der gewerblichen Betriebe 1953	7,—
VII/41/39	Einnahmen aus Gemeindesteuern, 2. RvJ. 1960	1,—
Preise		
PLW 1	Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, Oktober 1960	1,—
PLW 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Oktober 1960	—,50
PLW 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Oktober 1960	1,—
PLW 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Oktober 1960	1,—
PLW 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, Oktober 1960	1,—
	4. bis 11. November 1960	—,50
	11. bis 18. November 1960	—,50
	18. bis 25. November 1960	—,50
	25. Nov. bis 2. Dez. 1960	—,50
	November 1960 (Vorbericht)	—,50
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Okt./Nov. 1960	1,50
PLW 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, November 1960	—,50
Löhne und Gehälter		
Band 246	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1957	15,—
	Heft 2: Verdienste der Angestellten in der gewerbli. Wirtschaft im Oktober 1957	
PLW 11	Teil III: Index der Tariflöhne und Gehälter, Tarifliche Stundenlöhne, Monatsgehälter, Wochenarbeitszeiten und Wochenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung, August 1960	1,—
PLW 15	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel, Teil II: Angestelltenverdienste, August 1960 (Eilbericht)	—,50
Versorgung und Verbrauch		
VII/62/162	Absatz von Bier, Oktober 1960	—,50
VII/65/8	Absatz von Salz, Rj. 1959	—,50

Bezugsquelle für alle Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:
Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2

- 1) Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
- 2) Zusatzbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2.
- 3) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Schriftleitung: Dr. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, Gustav-Stresemann Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2
Druck: Union Druckerei GmbH Stuttgart, Cottstraße 13
Bezugspreis: Jährlich (12 Hefte) 64,00 DM, Einzelheft 6,00 DM (zuzüglich Versandgebühren).
Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in Heft 1 bis 12, 12. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 12 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen bis einschließlich Juni 1959 das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 das Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	12	680*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	12	681*	"
Die Bevölkerungsentwicklung, Vertriebene sowie Wanderungssalden nach Gemeindegrößenklassen	2	62*	einmalig
Die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden mit über 50 000 Einwohnern	2	63*	"
Die Bevölkerung nach dem Wohnsitz am 1. September 1939 und nach dem Besitz des Bundesvertriebenenausweises	7	376*	"
Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes und über die Grenzen nach Herkunft und Ziel 1958	1	4*	"
1959	7	374*	"
Wanderungssalden nach Gemeindegrößenklassen	1	5*	"
Die Auswanderung nach Übersee 1946 bis 1959	10	552*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	12	681*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1938, 1946 bis 1959	3	131*	einmalig
Heiratstafel für Ledige 1958	5	252*	"
Sterbetafel 1957/58	5	254*	"
Entwicklung der Bevölkerung und der Sterblichkeit nach dem Familienstand	9	492*	"
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957			
Die Haushaltsvorstände in Mehrpersonenhaushalten nach Geschlecht, Alter, Familienstand und Stellung zum Erwerbsleben	3	132*	"
Kinder verheirateter, verwitweter und geschiedener Frauen, einzellebender Ehefrauen und lediger Frauen nach dem Haushaltstyp in dem sie leben, der Stellung zum Erwerbsleben der Mutter und der Zahl der Kinder in der Familie, nach wirtschafts- und berufssystematischen Angaben des Familienvorstandes, nach der Zahl und dem Alter der Kinder in der Familie sowie den wirtschafts- und berufssystematischen Angaben der Frauen sowie mit ihren Eltern zusammenlebende Kinder über 15 Jahre nach wirtschafts- und berufssystematischen Angaben des Vaters sowie nach Altersgruppen und Stellung zum Erwerbsleben	4	193*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1959	4	198*	"
Neuzugänge und Bestand der aktiver Tuberkulose Erkrankten	10	553*	"
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten am 31. Dezember 1958 und 1959 nach Altersgruppen und Geschlecht	10	553*	"
Die Sterbefälle 1958 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	2	64	"
Die Müttersterblichkeit 1955 bis 1958 nach Todesursachen	2	67*	"
Die Sterbefälle der Säuglinge 1958 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen	2	67*	"
Rechtspflege			
Wegen Verbrechen und Vergehen nach allgemeinem Strafrecht erkannte Hauptstrafen ..	3	133*	"
Wegen Verbrechen und Vergehen nach Jugendstrafrecht erkannte Jugendstrafen, angeordnete Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen	3	134*	"
Verurteilte nach Altersgruppen und Anteil der Straftaten, Beteiligung der Altersgruppen nach Hauptdeliktgruppen	5	260*	"
Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen und Altersklassen von 1882 bis 1958	10	554*	"
Verurteilte nach ausgewählten Straftaten 1882 bis 1958	10	557*	"
Wegen Vergehen im Straßenverkehr Verurteilte nach der Art des Vergehens und dem Alter	6	312*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	11	616*	vierteljährlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	12	682*	halbjährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	12	682*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	12	683*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1959	6	315*	einmalig
Im Bundesdienst beschäftigte Vertriebene, SBZ-Flüchtlinge, Schwerbeschädigte und Heimkehrer am 2. Oktober 1959	6	315*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden	9	496*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Ländern, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen im Oktober 1957 bis 1959	12	684*	"
Die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitsdauer ..	9	497*	"
Die Tätigkeitsfälle nach Ländern, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen im Oktober 1959	12	686*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Erwerbstätigkeit			
Die Frauen nach Familientypen und Stellung zum Erwerbsleben	1	8*	einmalig
Die verheirateten, verwitweten, geschiedenen und ledigen Frauen nach der Zahl und dem Alter der ledigen Kinder und Stellung zum Erwerbsleben	1	9*	"
Streiks			
Die Streiks und die durch Streik verlorenen Arbeitstage nach Wirtschaftsabteilungen und -gruppen	3	136*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1960	12	687*	"
Die Rübenenernte 1959	1	13*	"
Die Weinmosternte 1959	1	12*	"
Getreideernte 1960	11	619*	"
Strohernte 1960	11	618*	"
Kartoffelernte 1960	11	618*	"
Der Viehbestand am 3. Dezember 1959	1	14*	"
Rinder- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni 1960	8	431*	"
Schweinebestand am 3. März 1960	5	256*	vierteljährlich
am 3. bzw. 4. Juni 1960	8	431*	"
am 2. September 1960	12	687*	"
Tierseuchen	7	379*	"
Milcherzeugung und -verwendung	12	688*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	12	688*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	12	688*	"
Anlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei	1	13*	einmalig
Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten, wichtigsten Fischarten und Fanggebieten	4	201*	"
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	3	138*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung	3	139*	"
Vergleichbare Bilanzen 1957 und 1958 von 1 955 Aktiengesellschaften	5	258*	"
Vergleichbare Bilanzen 1958 und 1959 von 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie	11	621*	"
Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den vergleichbaren Erfolgsrechnungen von 1 203 Aktiengesellschaften der Industrie	11	623*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1957, 1958 und 1959 von 1 163 Aktiengesellschaften	8	433*	"
Industrie und Handwerk			
Die Beschäftigten in der Industrie nach der Stellung im Betrieb	10	564*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden in der Industrie, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1959 nach hauptbeteiligten Industriegruppen	2	73*	"
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	12	689*	monatlich
Gesamtaufkommen, Eigenförderung und Nutzung von Wasser	6	319*	einmalig
Eigenförderung der Industriebetriebe aus Grund- und Oberflächenwasser	6	319*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	12	690*	monatlich
Beschäftigte, Umsatz und Ausfuhr der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	9	501*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	12	692*	monatlich
Prozentuale Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion 1951 bis 1959	4	204*	einmalig
Produktionsindex für Investitions- und Verbrauchsgüter	12	694*	monatlich
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	12	694*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	12	691*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	12	691*	"
Gaserzeugung und -versorgung	12	691*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	12	697*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	12	698*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	12	698*	"
Volumen und Baukosten der Bauvorhaben im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1959	12	699*	einmalig
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	12	700*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	12	700*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	12	701*	"
Umsatz des Einzelhandels	12	702*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	12	703*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	12	704*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	12	703*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	12	704*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	154*	einmalig
Veränderungen in der Einfuhr und Ausfuhr nach Erzeugnisgruppen	2	88*	"
Mittelbare Einfuhr nach Waren, Einkaufs- und Herstellungsländern	6	332*	"
Mittelbare Ausfuhr nach Waren, Käufer- und Verbrauchsländern	6	333*	"
Mittelbare Einfuhr über wichtige Einkaufs- und Käuferländer	6	334*	"
Gesamt- und mittelbare Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	6	335*	"

Verkehr	Heft	Seite	Periodizität
Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs	12	705*	monatlich
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahn	11	640*	einmalig
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	12	706*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	11	642*	vierteljährlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	10	580*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	12	707*	monatlich
Personenverkehr mit öffentlichen Straßenverkehrsmitteln, Fahrleistungen, beförderte Personen und mittlere Reiseweite 1952 bis 1959	6	339*	einmalig
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	12	708*	monatlich
Verkehrsleistungen im Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	7	398*	einmalig
Versand und Empfang im grenzüberschreitenden Güterverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	581*	"
Anteile der beladenen Fahrzeuge an der Gesamtzahl	10	581*	"
Durchfuhr durch das Bundesgebiet	10	582*	"
Straßenverkehrsunfälle	12	707*	monatlich
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer			
nach der Art des Schadens und der Ortslage	5	278*	einmalig
Ostern und Pfingsten 1959 und 1960 und Fronleichnam 1960	10	583*	"
Durch Straßenverkehrsunfälle getötete und verletzte Personen	5	278*	"
Güterströme und Güterumschlag im Weser- und Elbegebiet	1	33*	"
Binnenschiffahrt	12	708*	monatlich
Seeschiffahrt	12	708*	"
Luftverkehr	12	705*	"
Deutsche Bundespost	12	709*	"
Fremdenverkehr	12	709*	"
Die Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden	2	94*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	12	710*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	12	710*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	162*	einmalig
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	12	710*	monatlich
Index der Aktienkurse	12	711*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	12	711*	"
Index der Aktienkurse 1959	1	36*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1957 bis 1959	1	36*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	12	711*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	12	712*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1958 und 1959 nach Wirtschaftszweigen	2	98*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	12	712*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	12	713*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	10	588*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	12	712*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	12	713*	"
Rentenversicherung der Angestellten	12	713*	"
Unfallversicherung	5	284*	halbjährlich
Versicherungen			
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1958			
Im Erwerbsleben Tätige nach Art des Versicherungsschutzes, der Krankenkassen und der Stellung im Beruf	3	164*	einmalig
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	12	718*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	11	649*	vierteljährlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen 1958	2	102*	einmalig
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959			
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei, im Produzierenden Handwerk, Groß- und Einzelhandel und Sonstigen Wirtschaftsbereichen	11	651*	"
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer im Saarland	11	654*	"
Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer nach Umsatzgrößenklassen	12	714*	"
Personalausgaben der Hoheits- und Kämmererverwaltungen 1958	7	406*	"
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden 1960	8	462*	"
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	12	719*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	12	720*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	12	723*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	12	723*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	12	730*	"

noch: Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	12	724*	monatlich
Erzeugerpreise wichtiger Waren	12	726*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	12	721*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	12	727*	"
Getränkesteuern und Bedienungszuschlag 1959	4	239*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise	12	727*	monatlich
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	12	728*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	12	729*	"
Preiszeffern ausgewählter Bauleistungen	2	114*	einmalig
Preisindex für Wohngebäude	10	601*	vierteljährlich

Löhne und Gehälter

Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	11	668*	"
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie nach Industriezweigen	5	299*	"
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	9	542*	halbjährlich
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	11	672*	vierteljährlich
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter nach Erhöhungsklassen	11	671*	"
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel ..	12	735*	"
Aufwendungen der Unternehmen für ihre Arbeitnehmer	7	421*	einmalig

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt	12	731*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln .. } mittlere Verbrauchergruppe	12	731*	"
Monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	9	538*	einmalig
Monatlich verausgabte Beträge für Lebensmittel und eingekaufte Mengen je Haushaltsmitglied	6	364*	"
Durchschnittlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushaltsmitglied 1952 und 1954 bis 1959	4	245*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	12	732*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	12	732*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	12	733*	"
untere Verbrauchergruppe	12	734*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	12	730*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen	4	240*	einmalig

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die Bundesrepublik 1950 bis 1959	10	604*	"
Verfügbares Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der Privaten Haushalte	10	608*	"
Die nicht entnommenen Gewinne der Unternehmen	10	609*	"
Das Sozialprodukt 1950 bis 1959	3	183*	"
Die Beiträge der Unternehmen, des Staates und der Organisationen zum Bruttoinlandsprodukt	3	183*	"
Die Entstehung des Inlandsprodukts	3	183*	"
Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt	3	185*	"
Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoinlandsprodukt	3	186*	"
Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit	3	187*	"
Die Verwendung des Sozialprodukts	3	187*	"
Waren- und Dienstleistungsumsätze	9	546*	"

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik

MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar	kWh = Kilowattstunde
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar	Vj. = Vierteljahr
HJD = Halbjahresdurchschnitt	qkm = Quadratkilometer	S.Hj. = Sommerhalbjahr
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	Pkm = Personenkilometer	W.Hj. = Winterhalbjahr
JD = Jahresdurchschnitt	tkm = Tonnenkilometer	Std = Stunde
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	vH = vom Hundert
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	aT = auf Tausend
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
qm = Quadratmeter	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
km = Kilometer	NRT = Nettoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
	SKE = Steinkohleneinheit	Saar = Saarland
	PS = Pferdestärke	Bln (W) = Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölke- rungs- standes
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Ab- wanderungs-(-) überschuß	Bevölkerungszu-(-) bzw. -abnahme (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	insgesamt	und zwar							
		weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)					
								1 000	25.9.56 = 100
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 313	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1959	52 009	27 531	9 556	3 308	+ 350	+ 203	+ 556	+ 10,8	104,1
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954	49 935	26 575	8 576	2 378	+ 273	+ 219	+ 493	+ 10,0	98,0
1957	51 820	27 483	9 149	3 029	+ 293	+ 418	+ 717	+ 14,0	101,7
1958	52 475	27 802	9 397	3 176	+ 322	+ 330	+ 654	+ 12,6	103,0
1959	53 049	28 073	9 556	3 308	+ 360	+ 211	+ 575	+ 10,9	104,1
1959 1.Vj.	52 618	27 870	9 444	3 206	+ 87,0	+ 56,6	+ 124,7	+ 9,6	103,2
2.Vj.	52 785	27 947	9 487	3 246	+ 98,8	+ 67,7	+ 166,9	+ 12,7	103,6
3.Vj.	52 940	28 018	9 524	3 279	+ 100,3	+ 53,1	+ 155,1	+ 11,7	103,9
4.Vj.	53 049	28 073	9 556 ^{a)}	3 308 ^{a)}	+ 73,8	+ 34,1	+ 108,8	+ 8,2	104,1
1960 1.Vj.	53 159	28 116	9 583	3 355	+ 55,6	+ 54,0	+ 109,7	+ 8,3	104,3
2.Vj.	53 373	28 201	9 624	3 379	+ 105,5	+ 107,4	+ 213,8	+ 16,1	104,7
3.Vj.	53 601	28 290	9 664	3 427	+ 109,0	+ 118,9	+ 227,9	+ 16,9	105,2
Juli	53 445				+ 36,2	+ 36,7	+ 72,9	+ 16,0	104,9
Aug.	53 521				+ 36,1	+ 39,1	+ 75,3	+ 16,0	105,0
Sept.	53 601	28 290	9 664 ^{a)}	3 427 ^{a)}	+ 36,7	+ 43,1	+ 79,8	+ 18,1	105,2
nach Ländern (3. Vierteljahr 1960)									
Schlesw.-Holst.	2 306	1 220	644	154	+ 3,9	+ 2,7	+ 6,6	+ 11,4	102,4
Hamburg	1 834	985	262	168	+ 1,2	+ 2,9	+ 4,1	+ 8,8	104,7
Niedersachsen	6 751	3 470	1 777	504	+ 13,7	+ 3,8	+ 17,5	+ 10,6	101,4
Bremen	701	370	113	57	+ 1,2	+ 2,8	+ 4,0	+ 22,6	109,8
Nordrh.-Westf.	15 800	8 282	2 585	1 162	+ 32,7	+ 33,9	+ 66,5	+ 16,8	106,7
Hessen	4 765	2 520	889	352	+ 7,8	+ 19,2	+ 27,0	+ 22,6	105,2
Rheinld.-Pfalz	3 405	1 801	311	168	+ 7,6	+ 4,8	+ 12,4	+ 14,5	104,5
Baden-Württbg.	7 697	4 039	1 387	483	+ 18,7	+ 28,0	+ 46,7	+ 24,2	107,9
Bayern	9 466	5 055	1 797	379	+ 19,2	+ 18,2	+ 37,4	+ 15,7	103,8
Saarland	1 057	549			+ 3,0	+ 2,7	+ 5,7	+ 21,6	106,6
Berlin (West)									
1960 3.Vj.	2 203	1 270	176		- 2,2	+ 1,5	- 0,8	- 1,4	99,1

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand: 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1959 vorläufige Ergebnisse.- a) Ohne Saarland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Ehe- schlies- sungen	Grundsahlen						Verhältnissahlen									
		Lebendgeborene		Totge- borene	Gestorbene 2)		Mehr (+) bzw. we- niger(-) Geborene als Ge- storbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000 Lebend- u. Tot- geborenen waren Tot- geborene				
		ins- gesamt	dar. un- ehelich		ins- gesamt	im und zwar		Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene	Gestor- bene 2)	Mehr (+) bzw. we- niger(-) Geborene als Ge- storbene	Un- ehelich Lebend- geborene		Gestorbene im ersten Lebens- jahr ³⁾	in den ersten 28 Le- bens- tagen ⁴⁾		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																	
1954 MD	5)	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	+	5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1957 MD		37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 721	9,0	16,9	+	5,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD		38 726	72 159	4 853	1 202	46 109	2 591	1 763	+ 26 050	9,1	16,9	+	6,1	67,3	36,1	24,4	16,4
1959 MD		39 472	75 842	4 923	1 193	46 648	2 590	1 768	+ 29 194	9,2	17,6	+	6,8	64,9	34,2	23,3	15,5
Bundesgebiet ohne Berlin																	
1954 MD	5)	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	+ 22 790	8,8	16,1	+	5,5	82,2	43,3	29,1	20,1
1957 MD		38 556	72 864	4 117	1 298	48 426	2 653	1 775	+ 24 337	9,0	17,0	+	5,7	70,2	36,6	24,4	17,5
1958 MD		39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	+ 26 812	9,1	17,0	+	6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1959 MD		40 274	77 556	5 022	1 219	47 564	2 657	1 816	+ 29 993	9,2	17,6	+	6,8	64,8	34,7	23,4	15,5
1959 April		40 050	82 585	5 511	1 281	50 351	2 898	1 915	+ 32 234	9,3	19,1	+	7,4	66,7	36,6	23,2	15,3
Mai		52 938	81 214	5 383	1 293	46 871	2 792	1 846	+ 34 343	11,8	18,1	+	7,7	66,3	34,4	22,7	15,7
Juni		37 678	76 554	4 995	1 220	44 379	2 673	1 796	+ 32 175	8,7	17,6	+	7,4	65,2	35,3	23,5	15,7
Juli		51 106	78 100	5 204	1 187	45 791	2 896	1 868	+ 32 309	11,4	17,4	+	7,2	66,6	36,7	23,9	15,0
Aug.		70 776	75 458	4 792	1 160	42 068	2 531	1 745	+ 33 390	15,8	16,8	+	7,4	63,5	32,6	23,1	15,1
Sept.		31 677	76 117	4 805	1 170	41 469	2 398	1 710	+ 34 648	7,3	17,5	+	8,0	63,1	31,8	22,5	15,1
Okt.		42 186	74 940	4 489	1 196	47 069	2 444	1 775	+ 27 871	9,4	16,7	+	6,2	59,9	31,6	23,7	15,7
Nov.		36 605	71 462	4 508	1 115	48 147	2 407	1 712	+ 23 315	8,4	16,4	+	5,4	63,1	33,1	24,0	15,4
Dez.		37 010	75 954	4 871	1 126	53 371	2 745	1 889	+ 22 583	8,2	16,9	+	5,0	64,1	35,4	24,9	14,6
1960 Jan.		23 721	77 749	5 083	1 269	59 807	2 865	1 891	+ 17 942	5,3	17,3	+	4,0	65,4	36,4	24,3	16,1
Febr.		33 799	79 694	5 131	1 284	71 362	2 794	1 831	+ 18 352	8,0	18,9	+	2,0	64,4	37,3	23,0	15,9
März		29 333	84 607	5 306	1 285	55 235	2 907	2 013	+ 29 372	6,5	18,7	+	6,5	62,7	34,7	23,8	15,0
April		43 289	81 433	5 513	1 255	47 318	2 668	1 902	+ 34 115	9,9	18,6	+	7,8	67,7	33,5	23,4	15,2
Mai		50 243	83 637	5 742	1 306	47 512	2 943	1 982	+ 36 125	11,1	18,5	+	8,0	68,7	35,2	23,7	15,4
Juni		47 278	78 860	5 284	1 167	43 634	2 573	1 826	+ 35 226	10,8	18,0	+	8,0	67,0	32,9	23,2	14,6
Juli		52 951	79 518	4 634	1 233	43 634	2 546	1 891	+ 35 884	11,7	17,5	+	7,9	58,3	32,0	23,8	15,3
Aug.		68 840	81 065	4 649	1 227	44 523	2 483	1 768	+ 36 542	15,2	17,9	+	8,1	57,3	30,6	21,8	14,9
Sept.		35 779	79 881	4 524	1 158	42 490	2 359	1 821	+ 37 391	8,1	18,2	+	8,5	56,6	29,5	22,8	14,3
Okt.		39 360	71 719	...	1 093	48 063	...	...	+ 23 656	8,8	16,1	+	5,3	...	...	...	15,0
Berlin (West)																	
1960 Okt.		1 801	1 721	260	23	3 011	71	53	- 1 290	9,6	9,2	16,1	- 6,9	153,1	39,4	30,5	13,1

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1960 nach dem Registrierort. Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Monatszahlen nach vorläufigen Berechnungen.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bei Verhältnissahlen nicht MD sondern Jahressahlen.

Erwerbstätigkeit

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen
(Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)
1 000

Zeit Land	Insgesamt	Landwirtschaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- und Metallerzeu- gung u. -ver- arbeitung	Verarbeiten- de Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallver- arbeitung)	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld- u. Versiche- rungswesen	Dienst- leistungen	Verkehrs- wesen	Öffentlicher Dienst und Dienstlei- stungen im öffentlichen Interesse
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 30.Sept.	16 830,7	975,9	1 104,3	3 015,7	3 640,5	1 847,7	1 856,9	1 227,2	1 140,3	2 052,2
1957 30. "	18 966,9	875,3	1 161,5	3 797,5	4 082,1	2 013,8	2 330,9	1 355,7	1 195,8	2 154,3
1958 30. "	19 364,6	836,1	1 153,6	3 910,6	4 096,5	2 099,8	2 452,6	1 385,3	1 218,7	2 211,3
1959 31.März	19 088,9	768,5	1 109,0	3 903,9	4 034,7	1 991,3	2 466,3	1 368,1	1 212,8	2 234,3
30.Sept.	19 785,8	762,5	1 120,1	4 066,6	4 151,4	2 185,5	2 575,5	1 399,5	1 231,4	2 293,4
Bundesgebiet ohne Berlin										
1959 30.Sept.	20 135,4	765,7	1 187,3	4 146,6	4 193,2	2 219,8	2 619,6	1 417,2	1 255,1	2 331,0
1960 31.März	20 034,5	657,0	1 146,8	4 271,5	4 204,7	2 103,3	2 663,3	1 354,4	1 258,1	2 372,4
30.Sept.	20 376,8	626,5	1 136,9	4 430,5	4 236,5	2 180,1	2 745,7	1 344,8	1 267,4	2 408,6
dar. Männer	13 447,4	433,8	1 080,9	3 543,2	2 322,2	2 116,7	1 260,2	224,1	1 108,4	1 357,9
nach Ländern (30. September 1960)										
Schlesw.-Holst.	790,6	53,6	18,3	123,8	128,3	102,3	120,5	58,3	62,1	123,4
Hamburg	819,9	9,4	13,0	131,5	138,6	67,1	195,3	73,7	86,7	104,4
Niedersachsen	2 370,8	159,5	113,8	432,9	423,1	284,0	326,9	160,2	165,9	304,6
Bremen	297,5	5,6	4,9	61,8	39,2	20,6	68,8	22,6	34,1	39,8
Nordrh.-Westf.	6 549,9	130,8	630,3	1 557,5	1 268,5	662,0	856,1	455,3	336,2	653,1
Hessen	1 740,0	37,8	57,5	375,9	378,1	186,1	241,4	103,3	124,2	235,7
Rheinl.-Pfalz	1 130,5	30,5	56,7	166,6	280,1	144,5	136,4	65,8	80,4	169,6
Baden-Württbg.	2 974,1	65,8	70,9	839,1	722,3	290,0	343,9	161,9	149,1	331,0
Bayern	3 350,5	130,5	112,5	655,1	815,7	387,7	410,2	226,3	204,6	408,1
Saarland	353,1	3,0	58,9	86,1	42,6	35,7	46,2	17,5	24,1	39,0
Berlin (West)										
1960 30.Sept.	890,2	5,0	15,1	207,2	146,6	75,0	135,3	71,4	53,1	181,6

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter Stand Monatsende (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen	Notstands- arbeiter	
	Insgesamt	männlich	weiblich		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. Vormonat								
			Anzahl	vH	Insgesamt		männlich		weiblich				
					Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH			
Anzahl													
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 D	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,1	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1957 D	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 D	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1959 D	475 725	321 252	67,5	154 473	32,5	- 207 392	- 30,4	- 138 099	- 30,1	- 69 293	- 31,0	279 716	12 140
Bundesgebiet ohne Berlin													
1959 D ¹⁾	479 924	324 156	67,9	155 768	32,1	- 208 685	- 30,5	- 139 414	- 30,1	- 69 271	- 30,8	284 147	12 140
1959 Okt.	197 061	107 524	54,6	89 537	45,4	+ 9 862	+ 5,3	+ 5 444	+ 5,3	+ 4 418	+ 5,2	325 698	8 468
Nov.	230 605	131 913	57,2	98 692	42,8	+ 33 544	+ 17,0	+ 24 389	+ 22,7	+ 9 155	+ 10,2	284 545	6 987
Dez.	443 320	312 126	70,4	131 194	29,6	+ 212 715	+ 92,2	+ 180 213	+ 136,6	+ 32 502	+ 32,9	240 570	4 398
1960 Jan.	626 999	492 163	78,5	134 836	21,5	+ 183 679	+ 41,4	+ 180 037	+ 57,7	+ 3 642	+ 2,8	312 682	5 945
Febr.	529 592	406 463	76,8	123 129	23,2	- 97 407	- 15,5	- 85 700	- 17,4	- 11 707	- 8,7	389 248	8 153
März	256 585	161 715	63,0	94 870	37,0	- 273 007	- 51,6	- 244 748	- 60,2	- 28 259	- 23,0	452 965	10 760
April	188 764	107 695	57,1	81 069	42,9	- 67 821	- 26,4	- 54 020	- 33,4	- 13 801	- 14,5	459 983	8 798
Mai	153 161	85 098	55,6	68 063	44,4	- 35 603	- 18,9	- 22 597	- 21,0	- 13 006	- 16,0	487 746	8 722
Juni	134 382	75 286	56,0	59 096	44,0	- 18 779	- 12,3	- 9 812	- 11,5	- 8 967	- 13,2	504 195	7 836
Juli	119 351	69 821	58,5	49 530	41,5	- 15 031	- 11,2	- 5 465	- 7,3	- 9 566	- 16,2	524 297	6 837
Aug.	113 109	65 112	57,6	47 997	42,4	- 6 242	- 5,2	- 4 709	- 6,7	- 1 533	- 3,1	538 028	5 705
Sept.	111 644	64 568	57,8	47 076	42,2	- 1 465	- 1,3	- 544	- 0,8	- 921	- 1,9	524 153	4 567
Okt.	121 731 ^{a)}	69 696	57,3	52 035	42,7	+ 10 087	+ 9,0	+ 5 128	+ 7,9	+ 4 959	+ 10,5	502 492	3 794
nach Ländern (Oktober 1960)													
Schlesw.-Holst.	12 261	6 159	50,2	6 102	49,8	+ 1 258	+ 11,4	+ 415	+ 7,2	+ 843	+ 16,0	11 828	825
Hamburg	5 160	3 171	61,5	1 989	38,5	+ 575	+ 12,5	+ 332	+ 11,7	+ 243	+ 13,9	18 174	329
Niedersachsen	18 945	10 212	53,9	8 733	46,1	+ 1 642	+ 9,5	+ 1 010	+ 11,0	+ 632	+ 7,8	48 018	1 183
Bremen	3 850	1 536	39,9	2 314	60,1	+ 487	+ 14,5	+ 204	+ 15,3	+ 283	+ 9,3	5 579	10
Nordrh.-Westf.	36 496	22 613	62,0	13 883	38,0	+ 544	+ 1,5	+ 416	+ 1,9	+ 128	+ 0,9	164 695	16
Hessen	6 501	4 184	64,4	2 317	35,6	+ 565	+ 9,5	+ 344	+ 9,0	+ 221	+ 10,5	44 813	10
Rheinl.-Pfalz	4 853	3 293	67,9	1 560	32,1	+ 183	+ 3,9	+ 178	+ 5,7	+ 5	+ 0,3	23 723	15
Baden-Württbg.	5 215	3 550	68,1	1 665	31,9	+ 65	+ 1,3	+ 2	+ 0,1	+ 63	+ 3,9	98 591	4
Bayern	26 438	13 802	52,2	12 636	47,8	+ 4 604	+ 21,1	+ 2 218	+ 19,1	+ 2 386	+ 23,3	81 083	1 402
Saarland	2 012	1 176	58,4	836	41,6	+ 164	+ 8,9	+ 9	+ 0,8	+ 155	+ 22,8	5 988	-
Berlin (West)													
1960 Okt.	20 270	9 708	47,9	10 562	52,1	+ 1 053	+ 5,5	+ 506	+ 5,5	+ 547	+ 5,5	13 847	5 947

¹⁾ Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres). - a) Einschl. 2 008 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen
Stand Monatsende
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzucht-, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner u. -verarbeit., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D)	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1957 D)	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 D 2)	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1959 D)	475 725	21 407	12 157	4 243	14 375	1 104	126 738	23 347	3 460	2 831	600
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D 2)	479 924	21 466	12 178	4 835	14 451	1 110	127 330	23 825	3 506	2 864	607
1959 Okt.	197 061	6 041	2 368	2 092	1 706	422	10 545	9 205	1 464	1 618	241
Nov.	230 605	15 838	4 457	2 827	3 262	444	22 657	9 775	1 529	1 603	269
Dez.	443 320	36 100	15 884	5 788	24 244	1 081	130 196	15 189	2 249	2 076	335
1960 Jan.	626 999	42 091	33 217	6 762	41 071	1 030	238 522	18 771	3 354	2 468	390
Febr.	529 592	35 881	29 467	5 813	31 832	822	191 224	15 401	2 577	2 216	330
März	256 585	15 333	9 893	2 837	6 434	547	40 711	10 730	1 758	1 847	273
April	188 764	7 378	3 073	2 040	1 822	383	16 201	9 158	1 573	1 642	245
Mai	153 161	4 208	1 534	1 717	1 073	349	10 043	8 407	1 447	1 396	274
Juni	134 382	3 450	1 072	1 540	946	302	8 055	7 823	1 234	1 305	244
Juli	119 351	2 854	796	1 219	810	290	6 623	7 288	1 172	1 191	207
Aug.	113 109	2 246	680	1 190	744	253	5 615	7 076	1 125	1 134	211
Sept.	111 644	2 091	666	1 007	729	218	5 482	7 111	1 056	1 148	183
Okt.	121 731 a)	2 605	807	1 078	917	245	6 138	7 340	1 129	1 182	191
dar. männlich	69 696	1 758	492	934	689	104	6 116	6 491	771	751	56
Offene Stellen											
1960 Okt.	502 492	10 347	929	13 062	5 421	1 561	96 179	77 121	15 547	6 750	2 288
dar. männlich	302 150	8 323	784	13 053	4 207	971	96 071	67 055	10 505	4 919	987
Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinen- u. zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D)	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1957 D)	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 D 2)	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1959 D)	10 749	2 248	2 524	23 345	4 809	14 228	62 518	3 081	545	4 794	36 097
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D 2)	10 874	2 262	2 559	23 543	4 846	14 342	62 860	3 151	549	4 863	36 451
1959 Okt.	2 495	1 009	1 785	9 554	1 703	7 060	31 719	2 368	429	1 756	27 370
Nov.	3 093	1 016	1 805	9 724	1 796	8 689	34 830	2 219	457	2 012	23 865
Dez.	10 377	1 408	1 879	15 048	3 352	13 420	49 533	2 186	480	3 836	23 916
1960 Jan.	14 772	1 700	2 020	14 893	4 053	14 356	56 129	2 477	442	6 971	26 577
Febr.	11 235	1 700	1 884	12 684	3 575	12 859	50 210	2 289	397	5 887	28 701
März	5 075	1 111	1 662	9 867	2 404	10 144	39 009	2 194	365	2 690	25 450
April	3 034	996	1 568	8 482	1 945	8 518	32 642	2 239	366	1 974	25 516
Mai	2 499	956	1 291	8 121	2 222	6 542	27 560	1 991	337	1 671	21 887
Juni	2 119	823	1 158	7 977	2 016	4 852	24 793	1 826	283	1 491	19 569
Juli	1 842	700	1 049	7 074	1 408	3 636	22 700	1 877	272	1 397	16 293
Aug.	1 660	591	962	6 570	1 100	3 118	21 168	1 820	278	1 351	17 408
Sept.	1 575	566	1 036	5 959	942	3 282	20 929	1 795	294	1 369	16 592
Okt.	1 616	574	1 165	5 826	894	4 175	21 257	1 912	357	1 381	17 356
dar. männlich	1 341	207	657	1 253	562	1 746	14 469	1 794	106	1 376	7 654
Offene Stellen											
1960 Okt.	12 674	4 626	5 233	37 708	6 639	19 453	57 911	4 952	703	2 337	27 443
dar. männlich	11 286	1 106	3 546	4 597	1 815	6 555	29 566	4 791	147	2 323	7 211
Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reinigungs- berufe	Gesundh.- dienst u. Körperpf.- berufe	Volkspflege- berufe	Verwaltungs- u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heitswahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D)	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1957 D)	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 D 2)	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1959 D)	25 582	6 633	10 231	4 793	298	21 603	909	5 934	1 877	647	4 111
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D 2)	25 864	6 783	10 344	4 840	300	21 733	919	5 983	1 903	652	4 126
1959 Okt.	14 974	4 985	7 062	3 778	252	17 175	767	4 182	1 484	546	3 501
Nov.	19 005	5 341	8 107	3 951	243	16 264	758	4 643	1 509	498	3 928
Dez.	25 811	5 669	8 747	4 061	250	15 175	734	5 010	1 490	480	3 952
1960 Jan.	34 243	5 858	9 132	4 542	277	16 112	770	5 388	1 576	503	3 838
Febr.	28 677	5 054	8 109	3 808	232	14 797	726	5 006	1 402	464	3 569
März	17 434	4 396	6 865	3 252	229	14 210	632	4 315	1 315	431	3 320
April	12 267	3 962	5 703	3 332	255	15 105	683	3 786	1 411	449	2 960
Mai	9 141	3 220	4 731	2 982	251	13 149	611	3 363	1 238	436	2 381
Juni	7 608	2 775	4 192	2 522	216	11 684	580	3 060	1 144	384	2 121
Juli	7 023	2 611	3 670	2 194	201	11 178	519	2 904	1 067	376	2 376
Aug.	6 776	2 470	3 495	2 102	188	10 702	504	2 760	1 192	395	2 057
Sept.	7 583	2 420	3 590	2 253	176	10 550	498	2 682	1 331	390	2 082
Okt.	10 232	3 030	4 207	2 633	178	11 510	522	2 759	1 392	418	2 693
dar. männlich	6 860	2	453	597	36	3 768	393	2 485	448	233	2 230
Offene Stellen											
1960 Okt.	20 786	27 230	16 558	7 412	126	17 388	386	1 782	1 298	136	506
dar. männlich	14 690	7	2 188	1 503	31	1 483	309	1 498	146	67	410

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - 2) D errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres. - a) Einschl. 2 008 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 4 032 (darunter 2 864 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zum Aufsatz: „Die Erwerbstätigkeit in den Ländern 1957 bis 1959“ in diesem Heft
Die im Erwerbsleben tätigen Personen nach Ländern, Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht
im Oktober 1957 bis 1959¹⁾
Ergebnisse des Mikrozensus
1 000

Land	Zeit	Alle Personen				Männer				Frauen			
		Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehör.	Ab- hängige	Ins- gesamt	Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehör.	Ab- hängige	Ins- gesamt	Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehör.	Ab- hängige	Ins- gesamt
Land- und Forstwirtschaft													
Schlesw.-Holst.	1957	52	77	68	197	48	16	46	111	5	61	21	87
	1958	51	77	57	185	46	18	43	108	5	59	14	77
	1959	47	61	59	166	42	15	43	100	5	46	16	66
Hamburg	1957	.	6	6	16	.	.	.	9	.	.	.	8
	1958	.	.	5	11	.	.	.	.	.	.	.	5
	1959	.	.	.	12	.	.	.	7	.	.	.	5
Niedersachsen	1957	174	306	174	654	147	67	105	319	27	239	69	335
	1958	192	284	159	635	159	55	100	314	34	229	59	321
	1959	181	294	138	613	150	68	90	307	31	226	49	306
Bremen	1957	.	.	.	8	.	.	.	5	.	.	.	.
	1958	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1959	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrh.-Westf.	1957	147	269	107	522	125	56	76	257	22	213	30	265
	1958	146	280	99	525	124	55	71	250	22	225	28	275
	1959	148	262	95	504	126	58	67	251	21	204	28	253
Hessen	1957	93	215	51	360	78	38	32	148	16	177	19	212
	1958	99	207	33	339	78	40	22	141	21	167	10	199
	1959	98	197	35	331	75	37	24	136	23	160	11	195
Rheinl.-Pfalz	1957	124	219	45	388	102	45	25	172	23	174	19	216
	1958	125	208	41	374	95	40	26	161	30	169	15	214
	1959	117	202	38	357	92	40	25	156	25	162	14	201
Baden-Württemb.	1957	246	376	91	713	172	72	51	296	74	304	40	417
	1958	233	370	74	677	172	65	46	283	61	305	28	394
	1959	231	362	66	658	169	68	39	276	62	294	26	382
Bayern	1957	375	686	167	1 228	294	160	86	540	81	527	80	688
	1958	365	668	154	1 186	283	151	83	516	82	517	71	670
	1959	365	621	135	1 121	279	151	73	503	86	470	62	618
Saarland	1957	5	12	.	20	5	.	.	7	.	11	.	13
	1958	6	11	.	19	5	.	.	7	.	10	.	12
	1959	8	15	.	25	6	.	.	9	.	13	.	16
Bundesgebiet ohne Berlin	1957	1 223	2 168	715	4 106	975	457	431	1 863	248	1 711	284	2 243
	1958	1 221	2 110	624	3 956	965	426	398	1 788	256	1 684	227	2 168
	1959	1 198	2 017	573	3 788	942	440	365	1 747	257	1 577	207	2 041
Berlin (West)	1957	.	.	6	7	.	.	.	.	.	.	.	.
	1958	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.
	1959	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.
Produzierendes Gewerbe													
Schlesw.-Holst.	1957	31	7	323	361	27	.	247	275	.	6	76	86
	1958	30	10	329	369	26	.	259	288	.	8	70	81
	1959	29	6	335	370	26	.	268	295	.	5	67	75
Hamburg	1957	20	.	311	335	18	.	221	239	.	.	90	95
	1958	21	.	312	336	18	.	227	245	.	.	85	91
	1959	20	.	331	354	17	.	242	259	.	.	89	96
Niedersachsen	1957	89	24	1 081	1 194	78	5	841	923	11	19	241	271
	1958	91	22	1 110	1 223	79	.	877	960	12	19	232	263
	1959	89	26	1 133	1 247	77	6	892	975	12	20	241	273
Bremen	1957	7	.	113	121	6	.	91	98	.	.	21	24
	1958	7	.	116	124	6	.	92	98	.	.	24	26
	1959	6	.	123	130	5	.	97	103	.	.	26	28
Nordrh.-Westf.	1957	214	59	3 711	3 984	190	14	2 952	3 155	25	45	760	829
	1958	217	44	3 745	4 005	192	7	3 014	3 212	25	37	731	793
	1959	207	56	3 692	3 956	183	10	2 967	3 159	25	47	726	797
Hessen	1957	80	21	881	983	71	6	668	745	10	15	213	238
	1958	85	22	881	988	74	.	665	742	11	18	217	246
	1959	81	22	909	1 012	71	.	681	756	10	18	228	255
Rheinl.-Pfalz	1957	59	23	563	645	52	5	436	493	8	17	127	152
	1958	60	20	582	662	51	.	459	514	10	15	123	148
	1959	56	18	596	670	47	.	462	513	8	14	134	157
Baden-Württemb.	1957	139	41	1 729	1 909	121	8	1 181	1 310	19	33	548	599
	1958	152	42	1 794	1 988	133	8	1 217	1 358	19	34	577	630
	1959	153	40	1 821	2 014	132	6	1 249	1 387	21	34	572	627
Bayern	1957	173	61	1 703	1 937	144	17	1 167	1 328	29	44	536	609
	1958	174	54	1 759	1 987	145	11	1 201	1 357	29	42	558	629
	1959	177	60	1 818	2 055	148	14	1 241	1 403	29	46	577	652
Saarland	1957	12	.	205	220	11	.	178	189	.	.	27	31
	1958	11	.	228	243	10	.	199	209	.	.	29	34
	1959	13	.	216	233	11	.	194	206	.	.	22	27
Bundesgebiet ohne Berlin	1957	826	243	10 620	11 689	716	57	7 982	8 755	110	186	2 638	2 935
	1958	847	222	10 855	11 924	733	40	8 209	8 983	114	182	2 646	2 941
	1959	831	237	10 974	12 041	717	45	8 294	9 056	114	192	2 680	2 986
Berlin (West)	1957	26	8	433	467	21	.	274	296	.	8	159	171
	1958	27	8	449	483	22	.	293	316	5	7	155	167
	1959	27	6	452	485	23	.	285	309	.	6	167	176
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen													
Schlesw.-Holst.	1957	33	12	176	221	26	.	110	138	6	11	66	83
	1958	38	14	173	225	29	.	107	138	9	13	66	88
	1959	38	14	173	225	30	.	107	138	8	13	66	87
Hamburg	1957	46	11	274	331	36	.	167	205	10	10	106	126
	1958	48	14	267	329	38	.	161	201	10	12	106	128
	1959	43	12	270	325	34	.	163	198	9	11	108	127
Niedersachsen	1957	87	34	478	598	69	5	302	376	18	29	176	223
	1958	94	30	430	555	73	.	263	338	22	28	167	217
	1959	98	38	459	594	74	.	279	357	24	34	180	238
Bremen	1957	13	.	90	108	11	.	60	71	.	.	29	36
	1958	15	.	95	115	12	.	63	75	.	.	33	40
	1959	17	5	93	114	13	.	59	72	.	5	34	42
Nordrh.-Westf.	1957	216	61	1 041	1 317	157	12	605	774	60	48	436	544
	1958	244	65	1 083	1 391	181	10	602	793	63	55	481	599
	1959	249	77	1 105	1 431	184	13	612	810	65	64	493	621
Hessen	1957	72	24	355	451	55	.	223	282	17	21	132	170
	1958	75	22	358	455	57	.	214	273	19	20	144	182
	1959	73	25	352	450	55	.	216	274	17	22	137	176
Rheinl.-Pfalz	1957	48	15	199	262	34	.	134	171	14	12	65	91
	1958	57	21	199	277	39	.	128	171	18	16	72	106
	1959	56	23	205	284	39	.	132	175	17	19	73	109

¹⁾ Ohne Soldaten; Zahlen unter 50 (hochgerechnet 5 000) sind durch Punkte ersetzt.

noch: Die im Erwerbsleben tätigen Personen nach Ländern, Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht
im Oktober 1957 bis 1959¹⁾

1 000

Land	Zeit	Alle Personen				Männer				Frauen			
		Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehör.	Ab- hängige	Ins- gesamt	Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehör.	Ab- hängige	Ins- gesamt	Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehör.	Ab- hängige	Ins- gesamt
noch: Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen													
Baden-Württemb.	1957	102	35	484	621	74	.	290	368	28	31	194	253
	1958	101	34	448	583	72	.	266	340	29	32	182	243
	1959	109	29	467	606	77	.	271	352	32	26	196	254
Bayern	1957	145	48	619	811	101	7	373	481	44	41	246	331
	1958	157	51	611	818	100	7	363	470	57	44	248	349
	1959	156	47	603	805	96	.	359	459	60	43	244	346
Saarland	1957	12	5	57	74	7	.	36	43	5	5	21	31
	1958	14	6	59	79	8	.	38	47	5	5	22	32
	1959	14	.	64	83	9	.	39	49	5	.	25	34
Bundesgebiet ohne Berlin	1957	773	249	3 772	4 794	569	39	2 300	2 908	204	210	1 472	1 886
	1958	843	262	3 723	4 827	608	33	2 204	2 845	235	229	1 518	1 983
	1959	852	273	3 791	4 916	612	34	2 236	2 882	240	239	1 555	2 034
Berlin (West)	1957	47	13	196	256	34	.	108	143	14	11	88	113
	1958	43	13	184	240	30	.	99	131	13	11	85	109
	1959	46	12	180	238	31	.	100	132	16	10	80	106
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen													
Schlesw.-Holst.	1957	17	7	156	180	12	.	80	92	5	6	76	88
	1958	18	7	167	192	13	.	79	93	5	6	88	99
	1959	19	7	178	204	10	.	84	95	9	6	95	109
Hamburg	1957	17	5	154	176	11	.	73	84	6	.	81	92
	1958	22	6	174	201	14	.	77	92	7	.	97	109
	1959	19	.	172	194	13	.	79	92	5	.	94	102
Niedersachsen	1957	45	13	427	484	31	.	209	241	14	11	218	244
	1958	47	20	434	501	34	.	205	241	13	17	229	260
	1959	45	17	440	502	30	.	199	230	16	15	241	273
Bremen	1957	5	.	51	58	.	.	23	26	.	.	28	32
	1958	5	.	56	63	.	.	26	30	.	.	30	33
	1959	6	.	54	63	5	.	26	31	.	.	28	32
Nordrh.-Westf.	1957	103	35	916	1 053	74	4	410	488	29	31	506	565
	1958	110	35	929	1 074	80	5	408	493	30	30	521	581
	1959	119	42	958	1 118	84	5	419	507	35	37	539	611
Hessen	1957	41	13	316	369	27	.	156	184	14	11	159	184
	1958	46	16	323	384	32	.	164	197	13	15	159	187
	1959	42	14	333	389	28	.	172	201	14	12	161	187
Rheinl.-Pfalz	1957	24	13	231	268	16	.	120	137	8	12	111	130
	1958	28	18	227	267	19	.	112	132	10	10	115	135
	1959	29	13	227	269	18	.	114	133	11	12	113	136
Baden-Württemb.	1957	62	25	486	572	43	.	228	272	19	24	258	300
	1958	63	22	500	586	40	.	230	272	23	21	270	313
	1959	63	26	514	603	41	.	222	265	22	24	292	337
Bayern	1957	81	31	603	715	54	.	285	343	27	27	319	373
	1958	90	30	616	736	59	.	285	346	31	27	331	389
	1959	88	33	656	776	57	.	288	349	31	29	368	428
Saarland	1957	5	.	46	52	.	.	21	24	.	.	25	28
	1958	7	.	46	56	.	.	22	26	.	.	24	30
	1959	8	.	55	66	4	.	27	32	.	.	28	34
Bundesgebiet ohne Berlin	1957	399	143	3 385	3 927	273	14	1 605	1 892	126	129	1 780	2 035
	1958	435	152	3 470	4 057	298	17	1 608	1 922	137	135	1 863	2 135
	1959	437	160	3 587	4 184	290	16	1 629	1 935	147	144	1 958	2 249
Berlin (West)	1957	21	5	252	278	15	.	118	134	6	5	134	144
	1958	24	6	256	285	16	.	111	127	8	6	145	158
	1959	23	5	265	292	15	.	122	137	8	.	143	155
Insgesamt													
Schlesw.-Holst.	1957	133	103	723	959	112	20	484	616	20	84	239	343
	1958	137	108	726	971	115	22	488	626	22	86	237	345
	1959	132	88	745	965	107	18	502	627	25	70	243	338
Hamburg	1957	88	25	745	857	68	.	465	537	19	21	280	321
	1958	93	27	757	877	72	.	468	544	21	23	288	333
	1959	86	23	777	885	67	.	486	555	18	21	291	330
Niedersachsen	1957	396	376	2 160	2 931	325	78	1 456	1 859	71	298	704	1 072
	1958	424	357	2 133	2 913	344	63	1 445	1 852	80	293	687	1 061
	1959	412	374	2 170	2 957	330	79	1 460	1 868	82	296	711	1 088
Bremen	1957	27	10	258	295	22	.	178	200	5	10	80	95
	1958	28	8	270	306	22	.	183	206	6	8	87	100
	1959	30	10	270	311	24	.	183	208	6	9	88	103
Nordrh.-Westf.	1957	680	423	5 774	6 877	545	86	4 043	4 673	135	337	1 731	2 203
	1958	717	423	5 855	6 996	577	77	4 094	4 748	140	347	1 761	2 247
	1959	723	436	5 850	7 009	577	85	4 065	4 727	146	351	1 785	2 281
Hessen	1957	286	273	1 603	2 162	230	49	1 079	1 358	60	224	524	804
	1958	305	267	1 594	2 166	241	47	1 065	1 353	64	220	529	813
	1959	294	258	1 630	2 181	229	45	1 093	1 368	65	212	537	814
Rheinl.-Pfalz	1957	255	269	1 038	1 562	203	54	716	973	52	215	322	589
	1958	270	261	1 048	1 579	203	50	724	977	68	210	324	602
	1959	258	256	1 065	1 579	196	49	732	978	61	207	333	601
Baden-Württemb.	1957	550	477	2 790	3 815	410	85	1 750	2 245	139	391	1 040	1 570
	1958	549	468	2 816	3 833	417	77	1 759	2 253	132	391	1 057	1 580
	1959	555	457	2 868	3 880	419	79	1 782	2 279	137	377	1 086	1 600
Bayern	1957	774	826	3 092	4 691	594	187	1 911	2 692	181	638	1 181	2 000
	1958	785	803	3 139	4 727	586	172	1 932	2 690	199	631	1 208	2 037
	1959	785	760	3 212	4 757	580	173	1 960	2 713	205	587	1 251	2 044
Saarland	1957	34	22	310	366	25	.	236	264	9	20	74	103
	1958	38	24	335	397	27	.	260	289	11	21	75	107
	1959	42	26	338	406	30	.	262	296	12	22	76	110
Bundesgebiet ohne Berlin	1957	3 221	2 803	18 491	24 515	2 533	567	12 317	15 417	688	2 237	6 174	9 098
	1958	3 346	2 745	18 672	24 763	2 604	516	12 418	15 538	742	2 230	6 254	9 226
	1959	3 318	2 687	18 924	24 928	2 560	535	12 524	15 619	757	2 152	6 401	9 309
Berlin (West)	1957	95	27	887	1 008	71	.	504	578	24	24	383	431
	1958	94	27	892	1 013	69	.	505	577	26	24	387	437
	1959	97	22	901	1 021	69	.	509	581	28	20	392	440

1) Ohne Soldaten; Zahlen unter 50 (hochgerechnet 5 000) sind durch Punkte ersetzt.

Die Tätigkeitsfälle nach Ländern, Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht im Oktober 1959¹⁾

Ergebnisse des Mikrozensus

1 000

Stellung im Beruf	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württemb.	Bayern	Saarland	Bundesgeb. ohne Berlin	Berlin (West)
Alle Personen												
Land- und Forstwirtschaft												
Selbständige	52	.	222	.	186	141	153	301	424	13	1 498	.
Mith.Familienangehör.	63	.	318	.	297	226	231	429	677	18	2 264	.
Abhängige	60	.	143	.	102	38	45	72	142	.	608	.
zusammen	175	12	683	.	585	406	429	802	1 242	32	4 369	5
Produzierendes Gewerbe												
Selbständige	30	20	92	7	213	86	60	162	192	13	875	28
Mith.Familienangehör.	6	.	27	.	58	23	20	42	65	.	249	6
Abhängige	336	332	1 137	123	3 698	912	598	1 830	1 826	217	11 008	453
zusammen	372	356	1 256	131	3 969	1 020	677	2 034	2 083	233	12 131	487
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen												
Selbständige	39	44	106	17	260	78	60	117	171	15	908	47
Mith.Familienangehör.	15	12	39	5	80	27	25	33	52	5	291	12
Abhängige	174	271	464	93	1 112	356	207	474	611	65	3 827	182
zusammen	228	327	609	115	1 452	460	292	624	834	84	5 025	241
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen												
Selbständige	21	20	52	7	125	47	33	73	108	8	495	25
Mith.Familienangehör.	8	.	21	.	46	16	16	35	46	.	197	5
Abhängige	181	174	449	55	971	339	232	526	675	57	3 658	271
zusammen	210	198	521	64	1 141	402	281	634	828	68	4 347	301
Insgesamt												
Selbständige	142	89	472	31	784	352	306	653	895	49	3 772	101
Mith.Familienangehör.	91	23	405	10	481	292	291	540	840	29	3 001	23
Abhängige	751	781	2 192	272	5 883	1 644	1 081	2 902	3 253	340	19 100	910
zusammen	985	894	3 069	313	7 147	2 288	1 678	4 094	4 988	418	25 873	1 034
Männer												
Land- und Forstwirtschaft												
Selbständige	47	.	190	.	164	117	127	235	335	10	1 229	.
Mith.Familienangehör.	16	.	84	.	85	57	60	113	190	.	610	.
Abhängige	45	.	93	.	73	26	28	44	77	.	392	.
zusammen	108	7	367	.	321	200	215	393	602	16	2 231	.
Produzierendes Gewerbe												
Selbständige	27	17	80	6	188	75	51	141	162	12	758	23
Mith.Familienangehör.	.	.	6	.	11	5	5	7	16	.	51	.
Abhängige	269	242	896	98	2 972	684	463	1 256	1 248	195	8 321	286
zusammen	296	260	982	103	3 170	764	520	1 404	1 426	207	9 130	310
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen												
Selbständige	31	35	81	14	194	60	43	83	108	10	660	31
Mith.Familienangehör.	107	163	5	59	16	219	5	6	7	39	46	101
Abhängige	107	163	283	59	618	219	134	277	365	39	2 264	101
zusammen	141	199	369	73	828	283	182	366	480	50	2 970	134
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen												
Selbständige	12	15	35	5	89	32	22	50	74	5	339	17
Mith.Familienangehör.	85	80	205	27	428	177	117	232	301	29	1 680	124
Abhängige	85	80	205	27	428	177	117	232	301	29	1 680	124
zusammen	99	95	243	32	524	211	141	285	382	33	2 046	142
Insgesamt												
Selbständige	117	70	387	25	635	285	243	509	678	36	2 986	72
Mith.Familienangehör.	20	.	98	.	118	67	72	130	220	6	734	.
Abhängige	506	488	1 476	184	4 090	1 106	743	1 809	1 992	264	12 658	514
zusammen	643	561	1 961	210	4 843	1 457	1 058	2 448	2 890	306	16 377	589
Frauen												
Land- und Forstwirtschaft												
Selbständige	5	.	32	.	23	25	26	66	89	.	269	.
Mith.Familienangehör.	47	.	234	.	212	169	171	316	487	14	1 654	.
Abhängige	16	.	49	.	29	12	16	28	64	.	216	.
zusammen	68	5	316	.	264	206	213	409	640	17	2 138	.
Produzierendes Gewerbe												
Selbständige	.	.	12	.	25	10	9	22	31	.	117	.
Mith.Familienangehör.	5	.	21	.	48	18	15	35	49	.	197	6
Abhängige	67	89	241	26	727	228	134	574	578	22	2 686	167
zusammen	75	96	274	28	799	256	158	630	657	27	3 000	177
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen												
Selbständige	8	9	25	.	66	18	18	33	63	5	247	16
Mith.Familienangehör.	13	11	34	5	64	23	20	27	45	.	246	10
Abhängige	67	108	182	34	494	137	73	197	246	25	1 562	81
zusammen	87	128	240	42	624	178	110	258	353	34	2 055	106
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen												
Selbständige	9	6	16	.	35	15	11	23	34	.	154	9
Mith.Familienangehör.	7	94	18	28	38	14	14	32	39	.	171	.
Abhängige	96	.	244	28	543	162	115	294	373	28	1 978	147
zusammen	111	103	279	33	617	191	139	349	447	34	2 302	159
Insgesamt												
Selbständige	25	19	85	6	149	67	64	143	216	12	786	29
Mith.Familienangehör.	72	21	307	10	363	225	219	410	619	23	2 267	20
Abhängige	245	293	717	88	1 793	539	338	1 093	1 262	76	6 442	396
zusammen	342	333	1 108	104	2 304	830	620	1 646	2 097	112	9 496	445

1) Ohne Soldaten; Zahlen unter 50 (hochgerechnet 5 000) sind durch Punkte ersetzt.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Bodennutzung 1960“ in diesem Heft

Die Anbauarten auf dem Ackerland 1960 Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungserhebung ha

Anbauart	Bundesgebiet ohne Berlin	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinl.-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Winterroggen	1 287 801	112 542	2 135	427 854	1 039	268 504	120 285	79 256	29 389	240 352	6 445	1 186
Sommerroggen	28 561	2 411	80	10 800	38	3 007	325	2 205	1 446	7 656	593	38
Winterweizen und Spelz	1 294 493	74 380	932	147 078	178	175 555	124 556	107 709	239 912	414 426	9 767	27
Sommerweizen	101 151	14 026	227	32 476	95	7 905	3 581	4 440	6 333	31 119	949	59
Wintergerste	263 249	31 732	449	79 854	63	91 893	21 485	10 438	9 274	17 317	744	12
Sommergerste	716 604	43 332	390	44 317	86	27 931	30 255	60 752	143 244	363 312	2 985	32
Hafer	747 512	61 358	629	156 684	446	99 544	88 767	79 717	67 242	184 578	8 547	65
Wintermengengetreide	83 462	-	32	5 700	15	29 399	2 483	8 161	12 321	24 471	880	1
Sommermengengetreide	369 806	68 461	725	117 195	524	66 557	13 479	11 678	44 625	44 934	1 628	40
Brotgetreide	2 795 468	203 359	3 406	623 908	1 365	484 370	251 230	201 771	289 401	718 024	18 634	1 311
Futter-, Industriegetreide	2 097 171	204 883	2 193	398 050	1 119	285 925	153 986	162 585	264 385	610 141	13 904	149
Kornermais	6 247	15	6	143	3	260	373	397	3 888	1 145	17	2
Getreide einschl. Kornermais	4 898 886	408 257	5 605	1 022 101	2 487	770 555	405 589	364 753	557 674	1 329 310	32 555	1 462
Speiseerbsen	4 539	735	3	910	10	923	655	141	611	543	8	0
Speisebohnen	1 468	216	5	490	13	122	76	100	238	200	8	0
Futtererbsen	2 591	80	-	565	1	132	77	30	1 334	363	9	-
Ackerbohnen	9 667	796	23	4 428	12	312	79	259	2 087	1 662	9	0
Wicken	2 467	821	1	451	0	267	44	100	196	525	62	-
Süßlupinen	551	97	2	360	-	12	3	18	6	51	2	2
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	6 547	2 202	3	2 567	8	495	181	83	216	772	20	1
Alle anderen Hülsenfrüchte ¹⁾	1 636	71	4	669	0	109	26	68	132	546	11	0
Hülsenfrüchte insgesamt	29 466	5 018	41	10 440	44	2 372	1 141	799	4 820	4 662	129	3
Kartoffeln zusammen	1 041 099	42 140	1 190	245 689	828	132 641	88 364	87 314	125 055	307 912	9 966	635
Gavon:												
Frühkartoffeln	63 951	3 203	186	15 826	224	11 946	6 100	6 129	5 611	14 234	492	114
Mittelfrühe Kartoffeln	357 820	25 689	570	133 835	249	63 085	26 052	36 888	25 459	41 981	4 012	139
Spätkartoffeln 2)	619 328	13 248	434	96 028	355	57 610	56 212	44 297	93 985	251 697	5 462	382
Zuckerrüben 3)	293 537	13 706	65	108 160	10	66 909	19 495	19 096	18 718	47 226	152	1
Futterrüben	446 334	28 977	687	67 147	303	76 578	48 630	42 831	56 562	120 028	4 591	104
Kohlrüben 3)	62 778	24 146	212	22 620	49	4 380	1 247	3 792	2 655	3 482	195	4
Futtermöhren	3 221	380	3	606	8	381	72	854	223	669	25	2
Futterkohl	9 971	880	20	6 822	98	570	193	203	359	760	66	1
Alle anderen Hackfrüchte	2 096	438	16	675	6	154	40	69	263	398	37	-
Hackfrüchte insgesamt	1 859 036	110 667	2 193	451 719	1 302	281 613	158 041	154 159	203 835	480 475	15 032	747
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	90 963	11 781	3 125	15 480	250	19 430	7 665	7 852	14 338	10 490	552	683
Raps	31 109	17 035	30	3 899	0	3 747	1 329	399	1 927	2 643	100	0
Rüben	956	577	1	92	0	81	31	14	26	132	2	-
Mohn	258	1	-	15	-	20	75	30	94	21	2	0
Zichorien	556	-	-	-	-	76	0	5	464	11	0	-
Heil- und Gewürzpflanzen	636	30	0	82	-	52	15	47	100	310	0	0
Rüben z. Samengewinnung	9 273	3 089	48	3 337	-	969	457	274	291	780	28	-
Gräser z. Samengewinnung	9 454	2 048	1	2 767	5	892	246	156	2 027	1 307	5	0
Hopfen	8 411	-	-	-	-	-	3	27	907	7 473	1	-
Tabak	6 556	296	2	499	-	21	28	2 106	3 256	346	2	-
Alle anderen Handelsgewächse	2 648	326	16	164	-	361	167	67	710	834	3	0
Handelsgewächse insgesamt	69 857	23 402	98	10 855	5	6 219	2 351	3 125	9 802	13 857	143	0
Klee in Reinsaat	310 367	2 972	45	7 648	4	25 780	23 135	16 871	76 499	154 977	2 436	2
Kleegras	154 776	35 436	499	15 878	8	18 801	5 392	8 088	11 647	57 053	1 974	4
Luzerne	155 786	649	5	2 341	0	3 163	11 635	24 461	54 574	56 728	2 230	58
Gras als Ackerwiese	146 396	20 776	268	6 118	41	16 542	8 750	10 625	57 753	23 272	2 251	31
Gras als Ackerweide	74 322	54 782	180	5 182	18	4 482	1 701	1 937	2 816	2 625	599	5
Serradella, Esparsette ⁴⁾	17 369	322	1	600	-	3 160	4 262	269	5 752	2 947	56	9
Grünmais	49 856	626	49	1 098	14	2 505	5 904	4 149	10 564	24 865	82	30
Wicken und Süßlupinen	19 268	3 198	16	1 446	1	710	638	2 723	6 873	3 407	256	13
Alle anderen Futterpflanzen	25 787	2 581	25	2 963	2	3 563	2 970	1 501	5 334	6 754	94	23
Futterpflanzen insgesamt	953 927	121 342	1 088	43 274	88	78 706	64 387	70 624	231 812	332 628	9 978	175
Zum Unterpfügen (Gründüngung) bestimmte Hauptfrüchte	4 681	323	21	1 216	3	628	443	364	681	937	65	11
Schwarzbrache (ohne Kleebrache) ⁵⁾	72 142	1 217	155	3 239	36	2 970	13 328	15 535	8 812	8 116	18 734	18

¹⁾ Einschl. Hirse, Buchweizen usw. - ²⁾ Einschl. der mittelspäten Sorten. - ³⁾ Nur zur Rübenzuckergewinnung. - ⁴⁾ Einschl. gemischter Anbau von Klee und Luzerne. - ⁵⁾ Einschl. der sonstigen nicht bestellten Ackerflächen.

Schweinebestand am 2. September

1 000 St

Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trächtig	unter 1 Jahr nicht trächtig	1 Jahr alt und älter trächtig	1 Jahr alt und älter nicht trächtig	
Schlesw.-Holst.	1 424,4	456,0	696,4	113,1	27,1	15,4	70,0	41,9	4,4
Hamburg	26,2	5,7	12,1	6,7	0,4	0,2	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	4 458,0	1 428,8	1 926,5	616,6	74,8	45,7	204,5	149,7	11,3
Bremen	18,5	4,1	8,1	4,4	0,4	0,2	0,7	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	2 663,8	736,9	1 168,3	495,1	49,7	30,5	106,0	70,9	6,3
Hessen	1 210,2	302,5	552,3	250,8	16,5	12,9	40,8	31,2	3,3
Rheinl.-Pfalz	733,7	169,7	382,5	129,5	9,2	6,6	20,9	17,8	1,6
Baden-Würtbg.	1 761,9	503,1	826,1	265,1	22,5	15,0	64,1	61,1	5,0
Bayern	3 442,5	1 006,9	1 634,8	489,6	38,6	25,5	130,5	108,0	8,7
Saarland	72,7	14,0	42,7	10,9	0,7	0,7	1,9	1,6	0,2
Insgesamt	15 811,9	4 627,7	7 249,8	2 377,6	239,8	152,9	640,1	483,2	40,9

1) Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr alt und älter einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von		Speisequark 4)	
		monatlich	täglich		an Molkereien und Händler geliefert	an Molkereien und Händler geliefert		Butter	Käse		
	1 000	kg	kg	1 000 t	vH 5)	vH 5)	1 000 t	t	t	t	t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1957 MD	5 641,2	255	8,4	1 438,6	1 002,8	69,7	230,1	25 908	12 882	9 055	
1958 MD	5 572,3	267	8,8	1 489,0	1 069,6	71,8	228,3	29 946	11 996	9 479	
1959 MD	5 561,1	276	9,1	1 532,5	1 121,6	73,2	233,4	31 257	12 859	9 913	
Bundesgebiet ohne Berlin											
1957 MD	5 684,4	255	8,4	1 448,2	1 009,3	69,7	.	.	.	.	.
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	.	.	.	.	.
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	.	.	.	.	.
1959 Okt.	5 599,3	244	7,9	1 368,2	971,2	71,0	252,9	26 521	14 509	9 815	
Nov.	5 599,3	233	7,8	1 302,5	905,6	69,5	223,4	25 484	13 173	9 228	
Dez.	5 599,3	249	8,0	1 392,3	993,4	71,4	232,2	28 434	13 438	8 101	
1960 Jan.	5 671,5	258	8,3	1 463,0	1 058,3	72,3	221,5	30 432	13 857	8 618	
Febr.	5 671,5	258	8,9	1 460,6	1 061,6	72,7	225,0	30 635	10 527	9 920	
März	5 671,5	296	9,5	1 678,3	1 254,9	74,8	245,1	35 954	11 337	11 749	
April	5 671,5	307	10,2	1 740,3	1 309,5	75,3	234,5	37 288	13 043	12 371	
Mai	5 671,5	342	11,0	1 941,2	1 505,9	77,6	248,0	42 554	14 280	13 455	
Juni	5 671,5	322	10,7	1 828,1	1 400,0	76,6	241,8	37 221	12 735	11 954	
Juli	5 669,8	312	10,0	1 770,4	1 354,3	76,5	240,7	37 022	13 811	10 911	
Aug.	5 669,8	292	9,4	1 657,7	1 248,0	75,3	237,3	34 963	13 735	10 031	
Sept.	5 669,8	263	8,8	1 490,8	1 100,0	73,8	230,3	31 021	13 877	9 056	
Okt.	5 669,8	255	8,2	1 448,3	1 065,7	73,6	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1955 einschl. Frischkäse.- 5) vH der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter				
									Rinder		Schweine		
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlachtmenge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)			
											1 000	t	1 000
t				t	1 000	t	1 000	t		t			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1957 MD	176 404	15 782	237,1	60 554	1 186,9	105 057	10 792	8 990	22,9	6 367	21,6	2 623	
1958 MD	183 811	16 795	243,2	63 369	1 279,9	110 210	10 232	11 598	28,7	7 518	38,0	4 080	
1959 MD	183 486	16 937	245,9	63 801	1 260,7	109 462	10 223	14 789	33,1	8 722	59,6	6 051	
Bundesgebiet ohne Berlin													
1957 MD	177 200	15 849	238,2	60 835	1 192,3	105 507	10 858	10 099	24,1	6 703	31,1	3 382	
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840	
1959 MD	184 220	17 003	246,9	64 068	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846	
1959 Okt.	198 795	17 449	316,4	80 243	1 240,4	108 479	10 073	11 668	15,4	4 161	73,8	7 474	
Nov.	198 548	18 076	282,8	72 624	1 301,0	115 484	10 440	15 410	25,5	6 836	88,1	8 549	
Dez.	189 533	17 331	254,2	66 186	1 279,7	111 743	11 604	15 991	27,6	7 403	91,0	8 580	
1960 Jan.	176 512	16 039	242,6	63 798	1 160,2	102 656	10 058	14 841	31,6	8 407	64,6	6 421	
Febr.	180 916	16 865	231,2	60 648	1 276,2	109 851	10 417	13 760	31,8	8 725	48,7	5 032	
März	196 638	18 139	257,4	67 722	1 360,8	117 412	11 504	13 599	37,7	10 096	30,9	3 496	
April	184 725	17 192	232,1	61 191	1 309,9	112 163	11 371	12 492	33,0	8 781	35,2	3 703	
Mai	212 798	20 059	262,1	68 879	1 520,1	131 610	12 309	13 239	35,4	9 361	37,5	3 854	
Juni	185 737	17 416	235,0	61 859	1 312,7	113 657	10 221	14 546	38,5	10 079	42,9	4 367	
Juli	183 197	17 037	242,3	62 819	1 276,9	110 506	9 872	13 688	34,6	9 017	46,0	4 620	
Aug.	214 838	20 026	284,6	73 246	1 503,8	130 067	11 525	16 448	37,7	9 811	68,1	6 588	
Sept.	192 904	17 593	275,1	70 440	1 305,7	112 468	9 996	15 723	32,3	8 487	73,7	7 142	
Okt.	214 160	19 693	301,6	77 440	1 462,4	126 310	10 410	17 232	31,6	8 251	96,1	8 900	

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee-u. Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 460	23 030	35 889	16 720	6 325	2 487	14 245	3 823
1959 Okt.	63 895	28 282	39 261	20 274	9 576	3 834	15 057	4 174
Nov.	45 822	24 526	28 577	19 015	4 297	1 721	12 949	3 791
Dez.	40 718	20 026	31 658	16 613	3 074	1 230	5 986	2 183
1960 Jan.	39 968	18 723	30 416	16 222	107	54	9 444	2 448
Febr.	53 450	21 993	37 419	18 000	2 238	911	13 793	3 081
März	50 711	21 930	38 614	17 642	3 798	1 290	8 299	2 999
April	45 075	20 006	35 448	16 470	4 197	1 134	5 430	2 402
Mai	40 035	16 100	26 201	11 227	4 194	1 179	9 640	3 694
Juni	38 936	15 991	23 158	10 562	5 765	2 165 ^{a)}	10 013	3 263
Juli	54 240	20 722	29 771	12 990	9 341	3 753 ^{a)}	15 128	3 979
Aug.	73 234	27 355	42 903	18 771	10 297	4 055 ^{a)}	20 034	4 528
Sept.	64 839	26 073	38 104	17 590	9 306	3 670 ^{a)}	17 429	4 813
Okt.	52 207	24 315	30 170	16 123	9 337	3 740 ^{a)}	12 700	4 452

a) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Am Monatsende				Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)	
	Erfasste Be- triebe (ortl. Einheiten)	Beschäftigte		Löhne		Gehälter	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 3)	
		insgesamt	darunter Arbeiter						
	Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	D ⁴⁾ bzw. MD	50 784	6 062	5 070	960	1 624	503	11 745	1 543
1957		52 609	7 221	5 984	1 052	2 284	752	16 629	2 532
1958		52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572
1959		52 081	7 301	5 949	1 019	2 525	913	18 638	2 813
1959 2.Hj.)		52 112	7 396	6 026	1 050	2 660	950	19 972	2 990
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 D ⁴⁾ bzw. MD		52 817	7 477	6 100	1 045	2 563 ^{a)}	924 ^{a)}	18 819 ^{a)}	2 883 ^{a)}
2.Hj. MD		52 836	7 570	6 176	1 075	2 735	972	20 334	3 131
1959 Okt.		52 829	7 601	6 204	1 124	2 741	949	21 326	3 165
Nov.		52 882	7 637	6 233	1 085	2 791	1 002	20 821	3 220
Dez.		52 944	7 574	6 171	1 089	2 980	1 101	21 147	3 534
1960 Jan.		52 873	7 568	6 158	1 027	2 653	1 011	18 676	2 925
Febr.		52 978	7 607	6 189	1 018	2 534	987	19 265	3 133
März		53 062	7 652	6 229	1 123	2 803	1 014	22 069	3 510
April		53 102	7 716	6 267	1 060	2 800	1 017	20 301	3 124
Mai		53 080	7 747	6 288	1 093	2 894	1 034	21 415	3 331
Juni		53 147	7 757	6 295	1 042	2 974	1 054	20 591	3 246
Juli		53 194	7 792	6 321	1 046	2 956	1 065	20 977	3 179
Aug.		53 247	7 843	6 360	1 072	3 116	1 087	21 685	3 257
Sept.		53 269	7 875	6 381	1 114	3 094	1 099	23 365	3 565
Okt.		53 312	7 910	6 409	1 108	3 062	1 112	22 932	3 375
nach Ländern (Oktober 1960)									
Schlesw.-Holst.		1 478	172	142	25	64	20	563	68
Hamburg		1 524	235	175	30	88	45	1 100	155
Niedersachsen		4 594	720	595	105	283	90	2 268	370
Bremen		476	107	86	16	43	15	361	60
Nordrh.-Westf.		16 127	2 848	2 329	400	1 209	408	8 806	1 215
Hessen		4 625	661	517	90	244	108	1 801	312
Rheinld.-Pfalz		2 904	360	291	50	131	51	1 000	156
Baden-Württbg.		10 274	1 421	1 142	197	511	199	3 721	547
Bayern		10 616	1 210	984	170	408	151	2 911	349
Saarland		694	176	150	25	81	24	402	143
Berlin (West)									
1960 Okt.		2 964	314	242	39	97	47	766	60

Zeit -- Land	Verbrauch an Brennstoffen					Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Kohle	darunter							
		Steinkohlen und Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts- und -koks					
	1 000 t-SKE 5)	1 000 t			Mill.cbm	Mill. kWh			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	5 403	2 640	1 676	513	114	1 198	2 096	3 828	
1957 MD	6 165	2 913	2 195	552	291	1 540	2 850	5 054	
1958 MD	5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228	
1959 MD	5 706	2 738	2 026	481	529	1 336	3 345	5 620	
1959 2.Hj. MD	5 886	2 795	2 131	481	558	1 336	3 551	5 900	
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	6 185	2 936	2 307	481	530	1 442	3 397	5 800	
2.Hj. MD	6 365	2 997	2 408	481	560	1 444	3 596	6 084	
1959 Okt.	6 821	3 237	2 542	499	590	1 453	3 749	6 379	
Nov.	6 867	3 329	2 502	502	653	1 425	3 616	6 229	
Dez.	6 839	3 335	2 507	507	678	1 463	3 635	6 245	
1960 Jan.	6 899	3 225	2 690	484	755	1 494	3 580	6 225	
Febr.	6 558	3 045	2 589	481	753	1 448	3 522	6 068	
März	6 841	3 092	2 762	499	761	1 522	3 838	6 537	
April	6 101	2 748	2 499	444	673	1 485	3 664	6 091	
Mai	6 208	2 726	2 593	459	645	1 559	3 879	6 388	
Juni	5 783	2 560	2 423	406	591	1 481	3 685	6 050	
Juli	6 102	2 638	2 590	414	618	1 545	3 867	6 344	
Aug.	6 159	2 684	2 590	433	642	1 562	3 941	6 471	
Sept.	6 243	2 790	2 569	428	679	1 524	3 990	6 524	
Okt.	6 773	3 109	2 660	452	799	1 553	4 092	6 835	
nach Ländern (Oktober 1960)									
Schlesw.-Holst.	75	41	33	1	52	12	66	92	
Hamburg	19	11	8	0	48	6	85	99	
Niedersachsen	611	275	257	49	118	60	257	518	
Bremen	31	9	22	1	20	6	42	47	
Nordrh.-Westf.	4 255	1 846	1 734	250	297	1 226	1 913	3 526	
Hessen	218	125	48	28	64	34	219	361	
Rheinld.-Pfalz	293	173	87	49	35	37	309	460	
Baden-Württbg.	302	231	60	18	76	18	541	696	
Bayern	461	198	103	56	86	16	612	843	
Saarland	508	201	307	0	5	138	47	193	
Berlin (West)									
1960 Okt.	28	17	5	10	8	13	-	62	

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten. - 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle. - a) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

darunter ausgewählte Industriegruppen												
Zeit	Gesamte Industrie	Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-Industrie	Maschinen-	Fahrzeugbau	Schiff-	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 D ²⁾	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1957 D	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 D	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1959 D	7 300,9	539,5	247,7	296,4	78,2	859,4	348,8	101,4	654,2	426,5	594,6	312,6
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 D ²⁾	7 476,9	.	251,3	334,4	78,3	868,2	.	.	658,8	428,1	595,2	316,2
1959 Juli	7 503,2	a)	267,3	335,2	78,7	872,1	a)	a)	657,3	431,2	591,6	314,6
Aug.	7 538,9	.	266,9	339,5	79,0	876,6	.	.	666,1	433,2	594,8	316,7
Sept.	7 569,7	.	266,2	339,8	79,5	879,1	.	.	673,7	433,5	598,6	320,5
Okt.	7 601,1	.	262,7	340,2	79,8	880,9	.	.	678,4	434,6	602,6	324,8
Nov.	7 637,0	.	258,0	341,6	80,0	887,1	.	.	684,5	436,4	610,2	327,7
Dez.	7 574,5	.	244,3	341,9	79,9	887,3	.	.	682,9	434,8	608,3	324,9
1960 Jan.	7 567,8	570,1	221,7	344,0	80,3	899,2	370,9	97,3	688,9	436,8	609,7	326,9
Febr.	7 606,8	566,2	225,9	346,7	80,7	905,3	375,9	97,0	694,7	440,1	612,6	328,0
März	7 651,5	560,3	247,6	349,0	81,0	909,1	380,1	96,6	702,0	442,8	613,3	328,9
April	7 716,4	556,9	259,2	352,3	81,4	924,8	385,6	98,5	708,7	446,9	615,5	332,6
Mai	7 746,9	551,3	263,5	353,5	81,9	931,6	388,2	98,4	714,9	451,4	614,7	332,2
Juni	7 757,2	546,4	264,7	354,4	82,1	934,8	389,8	98,2	720,5	453,3	612,9	330,6
Juli	7 792,4	540,9	266,6	357,1	82,7	939,9	390,7	98,1	728,9	456,9	611,3	329,7
Aug.	7 842,8	537,1	266,7	360,3	83,4	948,4	394,7	98,6	741,8	460,4	612,5	330,9
Sept.	7 875,1	533,9	265,2	361,1	83,8	952,6	395,5	98,3	751,7	461,3	612,3	332,6
Okt.	7 910,3	531,1	261,8	362,0	83,8	957,2	396,2	98,3	759,5	462,5	615,0	335,6
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD	18 638,0	625,5	545,7	1 280,8	314,2	1 703,1	1 149,6	231,4	1 366,1	1 652,9	1 237,9	502,4
1959 2.Hj.MD	19 971,9	629,5	615,1	1 396,6	335,0	1 821,3	1 202,2	238,2	1 500,0	1 773,1	1 343,9	530,3
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 MD ⁴⁾	18 819,2	.	548,2	1 343,0	314,5	1 711,8	.	.	1 370,4	1 655,1	1 238,3	504,5
2.Hj.MD	20 334,2	.	620,2	1 521,0	335,5	1 838,6	.	.	1 508,5	1 777,4	1 344,8	534,6
1959 Juli	19 290,3	a)	658,2	1 451,3	321,9	1 769,1	a)	a)	1 358,6	1 797,2	1 194,9	424,1
Aug.	18 643,8	.	629,3	1 452,5	311,3	1 595,7	.	.	1 325,9	1 719,3	1 167,4	457,0
Sept.	20 777,6	.	661,1	1 536,6	338,8	1 844,0	.	.	1 581,5	1 765,2	1 417,7	586,4
Okt.	21 325,7	.	668,4	1 597,0	355,5	1 876,0	.	.	1 493,0	1 842,2	1 520,5	648,7
Nov.	20 821,4	.	593,8	1 550,4	342,3	1 817,3	.	.	1 446,3	1 792,3	1 443,4	602,6
Dez.	21 146,6	.	510,2	1 538,0	343,2	2 129,5	.	.	1 645,6	1 748,2	1 325,2	488,8
1960 Jan.	18 675,9	965,5	352,6	1 537,0	331,6	1 612,4	1 135,7	178,2	1 390,2	1 656,7	1 311,3	445,5
Febr.	19 265,5	761,5	379,4	1 613,4	345,6	1 754,1	1 301,9	187,6	1 393,2	1 738,7	1 320,4	500,3
März	22 069,2	746,2	592,0	1 754,1	383,1	2 047,1	1 535,1	238,9	1 574,0	1 949,3	1 489,4	619,2
April	20 301,1	717,8	617,7	1 592,7	369,3	1 918,3	1 344,2	180,2	1 423,8	1 833,2	1 278,4	593,0
Mai	21 414,9	758,0	683,2	1 689,4	385,2	2 010,4	1 465,3	215,8	1 522,5	1 880,9	1 298,5	581,0
Juni	20 591,0	717,7	651,5	1 589,2	368,5	2 026,6	1 357,1	229,8	1 524,0	1 802,4	1 167,9	457,3
Juli	20 977,4	737,8	710,3	1 719,1	382,6	1 998,7	1 233,7	170,7	1 552,5	1 924,4	1 247,3	440,8
Aug.	21 684,7	755,2	713,1	1 753,0	391,0	1 956,6	1 224,9	289,4	1 597,6	1 890,1	1 314,3	530,9
Sept.	23 364,9	758,1	710,5	1 797,2	403,9	2 200,3	1 404,9	235,1	1 918,1	1 926,7	1 542,9	683,2
Okt.	22 932,3	791,8	670,5	1 734,2	406,0	2 137,9	1 412,0	172,3	1 597,8	1 916,1	1 577,2	733,5
darunter Auslandsumsatz ⁵⁾ , Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,2	10,0
1958 MD	2 572,4	139,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1959 MD	2 812,7	125,0	18,4	232,1	48,6	495,0	412,6	112,5	260,7	386,4	97,3	11,5
1959 2.Hj.MD	2 989,8	122,3	18,5	266,2	49,2	520,2	431,6	123,0	274,5	413,0	101,7	12,8
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 MD ⁴⁾	2 883,1	.	18,6	266,6	48,6	500,0	.	.	261,5	386,6	97,4	11,6
2.Hj.MD	3 130,6	.	18,9	329,2	49,3	530,3	.	.	276,1	413,4	101,9	13,0
1959 Juli	2 972,5	a)	20,2	295,8	50,4	523,6	a)	a)	258,5	393,1	95,1	10,3
Aug.	2 733,6	.	18,5	297,1	45,2	428,7	.	.	241,1	375,7	88,6	13,4
Sept.	3 157,9	.	20,2	330,5	46,2	525,9	.	.	300,9	405,0	102,9	16,2
Okt.	3 165,4	.	18,8	348,6	57,0	529,5	.	.	238,7	428,3	107,3	14,5
Nov.	3 220,2	.	17,7	347,8	47,6	526,7	.	.	315,2	431,9	104,8	13,2
Dez.	3 533,9	.	18,0	355,3	49,3	647,6	.	.	302,5	446,6	112,6	10,7
1960 Jan.	2 925,0	189,4	16,8	320,3	45,5	488,2	406,7	108,5	256,8	379,3	102,8	8,3
Febr.	3 133,0	163,5	17,7	339,1	46,0	528,0	457,9	139,3	270,0	404,1	111,4	11,8
März	3 509,9	157,8	21,0	348,5	50,3	619,6	528,2	137,5	306,2	476,6	125,5	16,0
April	3 124,5	143,4	19,2	306,0	46,8	562,9	446,2	115,4	264,4	435,9	110,3	14,1
Mai	3 331,5	161,9	20,4	330,6	49,0	581,3	487,6	169,4	281,4	434,6	111,3	14,2
Juni	3 245,7	159,4	20,8	307,6	45,8	601,3	477,8	139,5	268,8	432,3	103,6	13,5
Juli	3 178,9	163,6	20,5	316,2	45,6	570,6	415,9	117,5	274,0	421,0	106,8	13,8
Aug.	3 257,2	159,9	24,4	336,6	49,0	553,6	419,4	209,1	276,5	425,6	105,7	19,0
Sept.	3 565,0	162,3	21,8	352,4	50,9	644,7	499,2	124,2	338,8	455,7	117,7	21,2
Okt.	3 374,8	165,7	22,2	335,6	53,6	604,7	491,2	94,2	283,6	426,9	119,0	19,4

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. (Vgl. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe I, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält). - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern. - 4) Januar bis Juni ohne Juli bis Dezember einschl. Saarland. - 5) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - a) Aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t=t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung und Brikett- herstellung	Aus- Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 226	3 286	9 513	8 134	16 449	.	.	.
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 Jan.	12 300	7 631	3 637	11 262	9 485	17 098	404	2 506	8 169
Febr.	11 721	7 446	3 273	10 717	9 028	16 349	477	2 378	7 876
März	12 779	8 342	3 326	11 665	9 956	16 516	504	2 344	7 950
April	11 418	7 107	3 429	10 533	9 110	16 268	596	2 194	7 760
Mai	11 948	7 235	3 627	10 861	9 445	15 912	598	2 430	7 969
Juni	11 259	6 834	3 394	10 227	8 919	15 385	722	2 380	7 789
Juli	11 508r	6 855r	3 580	10 433r	9 034r	15 171	627	2 390	7 483r
Aug.	11 720	7 015r	3 629	10 643r	9 151r	14 610	674	2 351	8 035r
Sept.	11 564	6 937r	3 575	10 509r	8 889r	13 803	648	2 358	7 987r
Okt.	11 609	6 873	3 671	10 542	8 975	12 936r	722	2 450	8 114r
Nov.	12 333	7 721	3 623	11 342	9 710	12 420	649	2 516	8 360

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	Öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 224	3 264	8 488	887	7 601	443	401	157	8 289
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 MD	5 289	3 448	8 738	889	7 848	447	373	148	8 516
1959 Okt.	5 915	3 894	9 809	546	9 264	520	308	213	9 385
Nov.	6 012	3 820	9 832	564	9 268	512	206	220	9 307
Dez.	6 299	3 874	10 173	622	9 551	544	231	210	9 650
1960 Jan.	6 165	3 914	10 079	836	9 243	469	184	221	9 572
Febr.	5 908	3 728	9 637	777	8 860	456	169	231	9 118
März	6 046	3 925	9 971	1 066	8 905	478	253	204	9 542
April	5 424	3 478	8 902	900	8 001	442	407	121	8 747
Mai	5 591	3 470	9 061	1 068	7 993	500	640	117	9 083
Juni	5 099	3 288	8 387	1 130	7 256	469	763	112	8 569
Juli	5 484	3 481	8 966	1 203	7 763	478	700	110	9 078
Aug.	5 538	3 545	9 083	1 318	7 764	471	791	76	9 326
Sept.	5 854	3 608	9 462	1 114	8 348	509	637	92	9 498
Okt.	6 161	3 997	10 158	1 133	9 026	503	536	111	10 081

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1957 MD	1 949	260	1 689	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 890	255	1 636	668	28	640	30	9	1 259
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8	1 223
1959 Okt.	1 714	257	1 456	472	27	445	33	9	1 285
Nov.	1 704	269	1 435	428	26	402	33	11	1 330
Dez.	1 778	286	1 492	453	27	427	33	10	1 381
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 Jan.	2 036	292	1 743	510	29	481	-	32	1 559
Febr.	1 923	280	1 644	475	27	447	-	32	1 476
März	2 002	280	1 723	509	28	480	-	27	1 496
April	1 915	255	1 660	.	.	552	-	.	.
Mai	1 997	255	1 742	.	.	609	-	.	.
Juni	1 893	242	1 651	.	.	616	-	.	.
Juli	1 968	250	1 718	.	.	617	-	.	.
Aug.	1 979	247	1 732	.	.	620	-	.	.
Sept.	1 936	254	1 682	588	40	549	-	.	.
Okt.	2 014	274	1 740	599	38	561	-	.	.

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

**Index der industriellen Nettoproduktion (arbeitstägliche)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie				Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe	
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produk- tions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuss- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung		
Originalbasis 1950 = 100													
1954 D)	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1957 D) 3)	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958 D)	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1959 D)	225	225	225	142	228	293	195	207	233	234	169	221	213
1959 Juli	212	212	212	134	230	262	175	206	220	210	152	199	235
Aug.	214	213	213	133	229	263	184	198	221	221	151	207	238
Sept.	236	235	236	139	243	309	213	201	245	239	161	223	249
Okt.	243	243	243	140	244	315	215	230	253	251	168	235	235
Nov.	258	259	259	151	254	335	230	251	269	274	181	255	245
Dez.	246	247	246	149	239	332	211	229	255	277	186	259	204
1960 Jan.	225	227	226	151	232	304	196	184	233	271	190	255	142
Febr.	231	233	232	147	242	317	200	183	240	269	195	254	149
März	243	244	244	147	258	330	213	192	253	257	182	242	210
April	247	247	247	147	261	333	214	202	257	248	172	233	249
Mai	254	254	255	148	271	347	217	209	266	246	166	230	256
Juni	257	257	259	147	274	356	205	229	269	237	163	222	276
Juli	233	233	233	140	261	305	186	201	242	238	163	223	246
Aug.	233	233	234	139	260	298	191	208	243	238	161	222	243
Sept.	258	259	260	141	270	359	225	211	271	258	171	240	246
Okt. 4)	263	263	264	143	268	350	227	246	276	264	178	246	235
Nov. 5)	279	280	280	157	278	377	243	257	292	286	185	266	250
umbasiert auf 1936 = 100													
1954 D)	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1957 D) 3)	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1958 D)	232	233	229	152	210	306	209	219	237	446	207	374	203
1959 D)	249	250	245	148	236	330	222	224	255	485	207	402	235
1959 Juli	235	235	231	139	238	296	198	223	240	435	187	361	260
Aug.	237	236	232	138	237	297	208	215	241	457	185	376	263
Sept.	261	261	257	145	251	349	241	218	268	495	197	406	275
Okt.	269	269	265	145	252	356	244	249	277	521	206	427	259
Nov.	286	287	282	157	262	378	260	271	294	568	222	465	271
Dez.	272	274	268	155	247	375	240	248	279	574	228	471	226
1960 Jan.	259	258	254	145	270	344	211	218	265	492	200	405	272
Febr.	259	258	254	144	269	337	217	225	265	493	197	405	268
Sept.	286	287	282	146	279	405	255	228	296	534	210	437	272
Okt. 4)	291	292	287	149	277	395	257	266	301	546	219	448	260
Nov. 5)	309	310	305	163	288	426	275	278	319	593	227	483	276
Originalbasis 1950 = 100													
Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erzöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Chemische Industrie 2)	Chemie- erzeuger
Originalbasis 1950 = 100													
1954 D)	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1957 D) 3)	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958 D)	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1959 D)	117	163	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311
1959 Juli	108	155	110	184	475	238	206	153	213	200	244	265	329
Aug.	107	158	111	178	479	233	209	156	221	203	256	262	303
Sept.	112	162	113	194	478	246	217	174	237	220	293	277	335
Okt.	112	163	111	195	482	234	224	176	239	221	306	281	337
Nov.	124	178	119	206	488	220	239	188	273	231	327	296	341
Dez.	123	168	120	202	493	180	222	179	258	227	312	285	342
1960 Jan.	123	173	121	218	489	117	234	176	256	221	314	287	352
Febr.	117	169	120	213	492	136	242	183	253	228	330	297	375
März	117	165	118	212	501	205	243	189	255	236	353	306	378
April	118	175	124	202	510	229	240	185	274	238	352	307	364
Mai	119	173	125	201	511	251	246	191	266	243	365	316	364
Juni	120	177	114	200	500	251	245	188	280	240	362	323	367
Juli	111	167	115	191	509	252	242	175	248	231	298	301	380
Aug.	110	161	112	188	506	250	241	170	247	233	323	298	369
Sept.	112	164	116	193	510	253	244	189	263	248	359	313	395
Okt. 4)	113	166	110	201	517	238	243	190	264	247	359	312	388
Nov. 5)	129	174	119	209	530	235	251	202	...	257	...	329	392
umbasiert auf 1936 = 100													
1954 D)	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1957 D) 3)	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1958 D)	122	229	135	265	1 026	180	148	136	172	194	299	292	628
1959 D)	114	231	123	282	1 180	204	164	144	180	210	332	333	835
1959 Juli	106	219	119	275	1 197	238	165	135	167	201	293	328	882
Aug.	105	224	120	265	1 206	234	168	137	173	204	307	324	812
Sept.	110	229	123	289	1 203	246	174	154	186	221	351	343	899
Okt.	110	230	120	291	1 213	235	180	155	187	222	367	348	903
Nov.	121	252	129	307	1 230	221	191	166	214	232	392	367	915
Dez.	120	237	130	301	1 242	180	178	158	202	228	374	352	918
1960 Jan.	109	237	124	284	1 282	253	194	154	194	233	357	372	1 018
Febr.	107	228	122	280	1 275	251	194	150	194	235	387	369	990
Aug.	110	232	125	288	1 285	254	195	167	206	249	431	387	1 059
Okt. 4)	111	235	119	300	1 303	239	195	167	207	249	430	386	1 040
Nov. 5)	126	247	129	312	1 336	236	202	178	...	258	...	407	1 052

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 4) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 5) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion (arbeitsmäßig)

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind. 2)	
Originalbasis 1950 = 100														
1954 D	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155	
1957 D	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199	
1958 D	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199	
1959 D	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222	
1959 Juli	482	222	195	115	182	159	235	350	318	328	252	216	208	
Aug.	449	233	222	112	184	170	218	384	329	327	228	229	216	
Sept.	468	263	220	113	188	175	255	486	342	386	273	253	240	
Okt.	452	259	219	112	191	182	262	481	342	396	283	259	250	
Nov.	461	274	224	119	198	195	268	506	383	435	309	278	268	
Dez.	468	272	214	113	181	211	286	494	355	413	299	264	252	
1960 Jan.	490	249	211	.	198	163	246	498	337	387	244	263	225	
Febr.	495	274	228	.	195	167	260	528	338	394	257	273	230	
Märs	490	288	243	.	198	165	274	565	344	394	279	283	243	
April	493	277	224	.	190	177	275	551	353	407	292	284	243	
Mai	511	290	218	.	205	186	284	585	371	430	291	285	251	
Juni	538	281	221	.	200	208	302	573	350	441	306	289	255	
Juli	561	250	224	.	200	183	263	419	304	394	284	269	245	
Aug.	575	253	226	.	201	176	253	446	319	369	251	254	243	
Sept.	564	279	241	.	204	210	297	557	341	465	299	286	269	
Okt. 6)	603	276	239	.	204	200	284	548	350	445	303	293	275	
Nov. 7)	591	294	250	.	210	227	304	581	...	491	...	324	293	
unbasiert auf 1936 = 100														
1954 D	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150	
1957 D	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196	
1958 D	492	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	.	195	
1959 D	623	285	285	125	175	101	286	633	192	735	318	.	215	
1959 Juli	674	262	258	126	172	93	272	502	171	654	310	.	199	
Aug.	628	274	294	123	174	99	252	551	177	653	280	.	208	
Sept.	654	310	291	125	178	102	296	697	184	771	336	.	231	
Okt.	632	304	290	123	180	106	303	691	184	790	348	.	239	
Nov.	645	323	297	131	187	114	310	726	206	869	380	.	256	
Dez.	655	320	283	125	171	123	331	709	191	825	367	.	242	
1960 Jan.	784	295	296	.	189	107	304	601	164	787	349	.	238	
Aug.	804	298	299	.	190	103	292	640	172	736	308	.	233	
Sept.	789	328	319	.	193	122	344	800	183	929	368	.	259	
Okt. 6)	843	325	317	.	193	117	329	787	188	888	373	.	265	
Nov. 7)	827	347	331	.	199	132	352	834	...	980	...	.	285
Verbrauchsgüterindustrien														
Zeit	Musik- instr.-, Spiel-u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie 3)	Möbel- industrie 4)	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	
Originalbasis 1950 = 100														
1954 D	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164	
1957 D	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241	
1958 D	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229	
1959 D	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242	
1959 Juli	268	195	212	177	267	188	181	728	123	181	144	147	203	
Aug.	276	199	224	185	289	192	189	721	122	202	167	152	226	
Sept.	343	211	229	209	338	216	213	812	133	250	186	178	280	
Okt.	367	211	246	215	348	227	217	827	126	269	189	177	282	
Nov.	376	216	261	240	401	237	237	909	129	306	197	188	287	
Dez.	332	213	245	227	365	239	244	827	120	259	175	177	223	
1960 Jan.	241	207	254	173	273	227	190	797	121	191	182	172	230	
Febr.	244	215	251	173	282	230	194	827	123	208	194	174	242	
Märs	266	215	258	194	308	240	206	888	122	241	206	180	269	
April	273	214	257	212	331	240	219	937	115	251	197	174	275	
Mai	279	219	254	213	342	236	213	970	117	236	202	179	281	
Juni	295	215	253	215	345	235	220	993	107	219	126	164	241	
Juli	291	206	256	197	314	222	193	896	102	188	133	155	198	
Aug.	301	214	251	196	320	224	196	892	110	214	175	151	230	
Sept.	367	224	273	226	375	245	219	982	123	271	195	183	289	
Okt. 6)	379	222	283	232	390	253	226	989	122	300	187	181	298	
Nov. 7)	...	233	297	...	446	...	...	...	131	...	199	192	...
unbasiert auf 1936 = 100														
1954 D	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281	
1957 D	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413	
1958 D	154	193	399	204	.	192	221	1 013	91	183	125	190	393	
1959 D	159	198	426	217	.	208	232	1 314	93	190	134	196	416	
1959 Juli	151	190	393	199	.	191	203	1 262	87	150	114	177	348	
Aug.	156	194	415	207	.	195	212	1 249	86	167	132	184	389	
Sept.	194	205	424	234	.	220	239	1 407	94	207	147	214	482	
Okt.	207	205	455	241	.	231	244	1 434	89	222	150	214	484	
Nov.	212	210	483	268	.	261	266	1 576	91	253	156	226	493	
Dez.	187	207	453	254	.	243	274	1 433	85	214	138	213	384	
1960 Juli	164	201	474	221	.	226	216	1 553	72	156	105	187	340	
Aug.	170	209	466	220	.	228	219	1 545	77	177	139	182	395	
Sept.	207	218	506	253	.	250	246	1 703	87	224	154	221	496	
Okt. 6)	214	216	524	260	.	257	254	1 714	86	248	148	218	512	
Nov. 7)	...	227	549	...	.	...	...	...	92	...	157	231	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.
5) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 6) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 7) Vorläufige Zahlen.

Produktionsindex für Investitions- und Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950 = 100

arbeitstäglich

Zeit	Investitionsgüter												
	insgesamt		Stahlbauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektrotechn.
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	ohne		insgesamt	Landwirtschaftliche Maschinen	Metallbearbeitungsmaschinen	Textil-, Näh- u. Leder-	Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	insgesamt	Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	Kombi., Liefer- u. Lastkraftwagen einschl. Zugmaschinen	
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192
1957	252	244	195	229	186	307	146	178	256	321	344	302	271
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284
1959	288	273	182	244	215	300	134	213	274	445	450	440	310
1959 Okt.	296	279	184	255	200	298	142	398	269	466	498	437	318
Nov.	316	299	199	260	211	342	158	210	293	486	511	464	356
Dez.	326	310	239	286	203	416	169	225	326	473	511	439	350
1960 Jan.	292	272	169	243	223	286	138	179	277	481	525	443	317
Febr.	306	286	174	257	247	328	149	204	278	508	546	475	332
März	322	300	166	274	268	319	153	242	299	536	566	510	347
April	321	302	178	275	267	339	147	238	299	499	537	467	366
Mai	332	311	186	283	241	355	158	257	316	530	577	490	370
Juni	339	319	200	302	236	374	159	313	343	525	570	485	371
Juli	297	279	177	261	224	333	150	247	286	456	512	408	329
Aug.	278	270	167	248	190	293	140	267	282	384	377	389	332
Sept.	334	312	207	297	223	371	158	276	345	494	585	414	391
Okt. 1)	329	310	197	286	232	372	157	273	320	501	545	464	372
Nov. 1)	349	332	233	300	230	391	178	287	338	527	540	516	393
													318
													318

1) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockheimer Steinkohle		Zechenkohle 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)		Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 3)	Zement (o. z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	monatlich	arbeitstägl.									
1 000 t											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 MD)	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563	
1957 MD 2)	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 567	675	
1958 MD)	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 616	656	
1959 MD)	10 466	415,8	2 894	7 786	1 267	399	153	425	1 904	728	
Bundesgebiet ohne Berlin											
1958 MD 2)	12 403	492,0	3 375	7 791	1 370	395	143	369	1 644	681	
1959 MD)	11 807	469,5	2 994	7 786	1 267	399	153	425	1 932	754	
1959 Okt.	12 121	448,9	3 026	8 529	1 334	426	171	443	2 376	856	
Nov.	12 033	501,4	2 966	8 337	1 201	416	158	431	1 965	753	
Dez.	12 297	494,0	3 074	8 492	1 249	406	161	450	1 556	661	
1960 Jan.	12 300	492,0	3 188	8 434	1 272	416	173	446	948	597	
Febr.	11 721	468,9	2 977	8 004	1 224	409	173	421	1 163	654	
März	12 779	473,3	3 104	8 236	1 323	433	188	459	2 164	904	
April	11 418	475,7	3 018	7 420	1 132	407	157	457	2 252	815	
Mai	11 948	477,9	3 177	7 775	1 238	419	163	476	2 572	896	
Juni	11 259	489,5	3 006	6 902	1 099	404	150	453	2 280	817	
Juli	11 506	442,6	3 132	7 688	1 305	421	158	473	2 634p	881	
Aug.	11 720	436,0	3 149	7 778	1 346	420	163	467	2 484p	895	
Sept.	11 564	444,8	3 063	8 016	1 323	413	161	453	2 374p	881	
Okt. 4)	11 609	446,5	3 164	8 340	1 370	419	168	473	2 344p	854	
Nov.	12 333	513,1	3 068	8 368	1 296	419	166	470	2 117	800	

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdöl-gewinnung e.V. für Erdöl.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblocke u. - brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 2)	Elektrolyt- kupfer 2)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 2)	Hüttenblei 2)3)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 4)
	1 000 cbm	1 000 t				t				1 000 t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 243	1 533	2 107	1 404	293	12 597	17 578	15 099	16 035	200
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 577	15 099	16 035	200
1959 Okt.	1 532	2 075	2 744	1 863	357	14 161	18 264	15 480	16 393	205
Nov.	1 348	1 961	2 629	1 781	341	13 315	17 790	15 140	16 166	205
Dez.	1 176	1 926	2 466	1 751	337	13 418	19 169	15 727	17 895	212
1960 Jan.	758	2 094	2 720	1 803	328	13 374	18 717	15 793	17 621	218
Febr.	663	2 059	2 723	1 859	344	12 484	17 581	14 970	16 245	205
März	1 005	2 232	2 923	2 057	385	13 665	20 142	16 024	17 911	227
April	1 206	2 065	2 607	1 762	336	13 806	18 960	15 316	17 420	213
Mai	1 462	2 202	2 809	1 884	360	14 381	20 655	15 556	18 415	213
Juni	1 503	2 058	2 580	1 730	326	14 112	18 902	14 501	14 853	212
Juli	1 546	2 244	2 899	1 922	346	14 572	20 220	15 324	15 455	207
Aug.	1 597	2 252	2 951	1 975	347	14 780	20 112	15 131	17 050	220
Sept.	1 533	2 157	2 862	1 944	368	14 295	19 167	14 408	17 017	211
Okt. 14)	1 413	2 192	2 944	1 906	371	14 674	20 857	15 004	17 840	222
Nov.	1 310	2 119	2 797	1 855	367	14 321	18 899	14 721	17 303	213

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Ätznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N 5)	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅ 5)	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunststoffe 6)	Chemie- fasern 7)	Benzin 8)9)	Heizöl aus Erdöl 8)
	t								(aus in-u.-ausländ. Rohölen)	
t										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	134
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	45 806	19 892	276	227
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD	83 251	49 347	58 289	84 775	58 950	86 288	66 251	18 636	387	715
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD	83 251	49 347	58 289	84 775	58 950	86 288	66 251	18 636	387	715
1959 Okt.	92 263	51 860	60 705	86 751	73 826	88 600	75 241	20 070	412	798
Nov.	93 004	49 583	59 860	81 108	65 973	76 084	75 928	19 588	397	865
Dez.	96 244	53 097	62 400	90 031	67 204	80 116	73 520	18 696	429	907
1960 Jan.	96 253	52 395	62 907	93 370	69 655	83 137	73 510	20 025	450	1 089
Febr.	87 211	49 629	58 721	88 720	64 286	71 550	75 626	19 353	432	1 000
März	93 404	53 203	63 539	85 391	67 944	89 594	86 833	21 734	441	971
April	90 446	52 427	62 147	87 511	66 271	90 221	79 813	19 606	407	922
Mai	93 315	54 717	65 215	92 753	71 147	98 539	85 505	20 339	437	923
Juni	91 416	53 734	61 810	88 832	66 942	95 898	79 997	18 148	444	831
Juli	89 304	55 977	64 480	92 695	74 189	98 039	82 797	18 828	490	1 012
Aug.	94 612	57 381	68 452	100 035	75 432	99 697	83 679	17 833	503	1 157
Sept.	92 770	55 464	67 101	94 466	71 344	92 226	87 187	18 644	463	1 192
Okt. 14)	96 781	57 776	68 174	99 177	72 134	98 513	86 543	18 546	516	1 313
Nov.	95 052	56 606	66 042	98 468	64 012	90 993	89 240	18 514	474	1 375

Zeit	Bereifungen 10)	Schnittholz 11)	Holzschliff (mech. be- reitet) absolut trocken (100 %) 11)	Zellstoff (chem. be- reitet) (100 %) 11)	Papier (unveredelt)	darunter		Metallbe- arbeitungs- maschinen 12)	Maschinen-u. Präzisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 12) 13)
	t	1 000 cbm	t							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	10 875	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1957 MD	13 572	577	50 418	56 827	176 628	22 521	48 924	21 124	2 435	9 607
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 411	10 314
1959 MD	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 844	10 279
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	13 867	...	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1959 MD	16 944	...	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 869	10 279
1959 Okt.	18 974	...	51 995	61 502	214 200	22 212	62 744	22 835	3 556	10 548
Nov.	18 288	...	50 818	60 101	200 070	20 652	60 317	23 070	2 783	10 615
Dez.	18 620	...	45 818	59 347	186 618	19 094	53 813	29 038	3 361	10 128
1960 Jan.	16 564	...	50 555	62 718	202 107	17 910	62 366	20 203	2 462	9 254
Febr.	19 118	...	49 379	56 439	204 502	19 792	62 290	23 301	2 961	9 358
März	21 760	...	54 717	63 365	222 518	20 763	69 077	24 018	3 253	10 731
April	18 159	...	46 268	58 740	189 386	17 562	58 293	22 740	2 911	10 499
Mai	20 085	...	52 335	63 046	213 685	19 794	66 982	25 161	3 707	9 790
Juni	18 525	660	46 727	61 360	193 555	17 778	60 552	24 212	3 205	8 993
Juli	18 127	690	52 010	65 545	213 675	19 206	67 416	24 252	3 309	9 438
Aug.	19 193	680	51 756	66 021	222 082	20 147	70 159	22 465	2 897	9 488
Sept.	20 778	660	51 850	65 591	217 636	20 285	70 754	27 467	3 511	10 561
Okt. 14)	20 277	660	54 032	61 609	225 584	20 001	74 016	28 801	3 156	9 657
Nov.	20 333	640	51 620	60 708	217 285	19 493	69 952	26 904	3 612	9 737

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. - 4) Einschl. Oleum. - 5) Mehrnährstoffdünger. - 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte ohne Kunstgummi. - 7) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, kunstl. Roßhaar und Borsten). - 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung. - 9) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin. - 10) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 11) Ab 1960 nur in Bayern Repräsentativerhebung; auf Grund des Berichtskreises d. Vierteljährlichen Produktionserhebung hochgerechnet. - 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 13) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 14) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Maschinen für die Bau- wirtschaft 2)	Landwirt- schaftliche Maschinen	Textil- maschinen 3)	Personen- kraftwagen 4) 5) auch dreirädrige	Liefer- und Lastkraft- wagen 4) 6)	Krauttrader (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweiradrig	Elektro- motoren und Generatoren 2) 7)
	t			St							t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1957 MD	10 942	19 532	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497
1958 MD	12 197	20 578	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 588	24 093	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 966	24 133	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
1959 Okt.	18 134	25 115	7 174	134 799	19 288	1 944	37 668	6 185	107 717	15 775
Nov.	17 337	23 935	7 120	124 636	18 480	1 958	35 114	5 924	94 273	15 188
Dez.	17 552	22 148	7 999	126 657	17 979	2 338	34 608	5 611	72 623	15 593
1960 Jan.	13 797	22 178	6 567	128 112	18 201	1 912	30 854	5 608	62 225	14 243
Febr.	17 747	26 557	7 142	135 294	18 454	2 056	38 081	6 372	73 117	15 317
März	22 908	33 111	7 980	156 158	20 636	2 322	46 179	7 701	102 179	15 987
April	21 394	27 507	6 692	135 976	17 653	1 867	41 326	6 932	102 060	15 670
Mai	23 014	27 635	7 380	151 302	19 645	1 955	44 058	7 649	115 542	16 622
Juni	21 219	24 923	7 051	139 323	19 129	1 810	38 209	6 635	98 896	15 665
Juli	21 686	26 117	7 547	98 393	14 588	2 174	38 101	6 329	95 603	16 062
Aug.	21 579	26 994	7 156	124 962	18 521	1 286	30 361	4 659	92 504	17 126
Sept.	21 719	27 351	7 791	157 908	19 423	2 135	33 455	5 955	106 407	17 851
Okt. 12)	21 226	26 764	7 972	149 260	20 376	1 344	28 625	5 128	107 893	17 503
Nov.	19 758	25 959	8 391	149 194	21 523	2 397	23 453	5 300	94 839	17 502

Zeit	Installations- geräte bis 1 000 V 2)	Elektrische Kühlschränke u. -truhen b. 250 l Inh. 2)	Meßgeräte u. Normalien 2)	Rundfunk- empfangsgerä- te 8)	Fernseh- empfangsgerä- te	Augengläser aller Art	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)	Armbanduhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 9)	Haushalt-, Wirtschafts- und Zier- porzellan
	t			1 000 St			1 000 DM	1 000 St		t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1957 MD	3 269	5 797	316	249	65	1 524	20 925	627	1 723	6 575
1958 MD	3 361	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 713	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	3 384	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 721	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
1959 Okt.	4 360	10 379	404	340	195	1 542	23 694	846	2 091	6 960
Nov.	4 401	10 265	405	341	199	1 483	23 169	838	2 082	6 815
Dez.	3 883	9 457	413	311	180	1 434	23 298	736	1 830	6 679
1960 Jan.	4 052	9 812	375	285	161	1 406	20 222	530	1 565	6 576
Febr.	4 135	11 625	402	304	151	1 463	23 162	603	1 739	6 644
März	4 551	13 324	447	344	157	1 687	25 083	681	2 067	7 177
April	4 030	12 904	424	303	135	1 529	22 139	576	1 744	6 477
Mai	4 347	14 176	470	324	175	1 445	23 450	569	1 865	6 802
Juni	4 197	13 740	451	292	180	1 394	23 065	566	1 665	6 126
Juli	4 208	14 746	425	266	156	1 410	22 749	587	1 825	6 537
Aug.	4 400	10 580	446	293	164	1 395	18 454	543	1 581	6 607
Sept.	4 777	13 367	448	325	229	1 533	26 204	713	1 996	6 720
Okt. 12)	4 620	10 841	504	319	229	1 470	24 154	747	2 043	6 985
Nov.	4 864	12 488	469	332	230	1 580	24 824	749	2 069	6 971

Zeit	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 10)	Baumwoll- garn 11)	Wollgarn 11)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St.
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1957 MD	69 973	43 012	6 004	6 738	34 820	10 330	13 757	479	18 389	4 352
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 601	32 726	8 858	12 787	472	18 678	4 581
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 117	33 200	9 389	12 795	499	19 122	4 425
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 148	33 200	9 389	12 795	508	20 529	4 537
1959 Okt.	92 196	58 807	11 647	8 334	37 800	10 811	13 575	526	21 811	4 395
Nov.	86 898	56 003	9 326	7 710	35 646	10 295	12 734	511	21 815	4 227
Dez.	85 947	56 035	8 722	7 153	36 421	9 935	13 058	467	22 413	4 245
1960 Jan.	93 358	62 591	8 749	7 643	33 995	9 485	13 196	576	19 809	3 857
Febr.	85 386	57 535	6 111	8 276	35 453	9 824	13 467	632	19 118	3 914
März	92 959	61 209	8 210	9 475	40 184	10 934	15 361	724	21 033	4 463
April	88 370	58 062	8 962	7 996	33 890	9 526	13 020	668	19 770	4 028
Mai	95 971	64 818	10 572	8 475	36 531	10 150	13 904	691	20 784	4 521
Juni	90 923	60 915	10 420	4 657	30 822	8 416	12 016	467	21 173	4 740
Juli	99 538	65 780	12 482	5 743	32 728	9 321	11 996	444	21 627r	4 431
Aug.	101 288	65 852	14 099	7 780	29 368	9 699	13 215	524	22 037r	4 694
Sept.	103 852	66 491	14 676	8 292	38 064	10 114	12 727	607	22 232r	4 484
Okt. 12)	105 747	66 811	13 444	7 938	36 729	10 078	12 865	590	22 962	4 385
Nov.	105 706	69 079	11 699	7 872	36 703	10 100	12 922	603	23 727	4 201

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 3) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 4) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 5) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 6) Einschl. Kommalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 8) Ohne Geradeausempfänger, Detektor-Empfangsgeräte, Drahtfunkzusatzgeräten und UKW-Vorsatzgeräte. - 9) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. - 10) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel. - 11) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 12) Vorläufige Ergebnisse.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land		Beschäftigte am Monatsende						Löhne	Gehälter		
		insgesamt	tätige In- haber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte						
					zusammen	Facharb. ein- schl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter			gewerbli. Lehrlinge	
Anzahl										1 000 DM	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954)	D ¹⁾ bzw.MD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874	
1957		1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458	
1958		1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309	
1959)		1 287 365	65 406	73 114	1 148 845	628 115	460 444	60 286	543 482	47 586	
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D ¹⁾ bzw.MD		1 321 572	66 537	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874			
1959 Juli		1 444 070	66 876	76 208	1 300 986	710 428	530 388	60 170	653 366	49 698	
Aug.		1 435 436	66 534	76 573	1 292 329	700 035	532 375	59 919	626 410	49 842	
Sept.		1 430 653	66 440	76 899	1 287 314	700 743	528 154	58 417	651 002	50 202	
Okt.		1 416 895	66 417	77 016	1 273 462	696 965	520 088	56 409	649 404	50 393	
Nov.		1 386 462	66 383	77 121	1 242 958	684 448	503 155	55 355	609 416	52 271	
Dez.		1 314 434	66 270	76 966	1 171 198	657 041	459 090	55 067	573 603	60 107	
1960 Jan. 2)		1 201 773	66 061	76 530	1 059 182	605 420	400 328	53 434	383 733	50 399	
Febr.		1 203 244	65 983	76 794	1 060 467	606 463	401 021	52 983	388 329	50 226	
März		1 331 709	66 036	77 462	1 188 211	667 760	467 373	53 078	578 002	51 204	
April		1 375 760	65 973	79 194	1 230 593	691 069	488 656	50 868	611 617	52 009	
Mai		1 401 910	66 049	79 788	1 256 073	705 885	499 650	50 538	676 690	54 889	
Juni		1 406 612	66 262	79 976	1 260 374	708 826	501 847	49 701	687 640	56 419	
Juli		1 429 186	66 311	80 572	1 282 303	747 929	484 328	50 046	694 619	57 079	
Aug.		1 418 195	66 287	80 809	1 271 099	721 568	499 071	50 460	711 822	57 283	
Sept.		1 398 977	66 148	81 365	1 251 464	713 322	486 956	49 186	693 485	57 593	
Okt.		1 376 591	66 195	81 288	1 229 108	705 683	476 303	47 122	656 628	57 466	
nach Ländern (Oktober 1960)											
Schlesw.-Holst.		61 148	2 744	2 803	55 601	29 321	21 376	4 904	30 174	1 842	
Hamburg		48 696	1 349	3 639	43 708	26 815	14 854	2 039	31 736	2 950	
Niedersachsen		179 376	8 361	8 661	162 354	92 231	59 308	10 815	82 705	5 798	
Bremen		21 069	642	1 349	19 078	11 329	7 081	668	11 566	1 076	
Nordrh.-Westf.		388 407	16 384	28 158	343 865	204 910	128 835	10 120	196 026	20 490	
Hessen		117 064	6 195	7 263	103 606	62 639	37 599	3 368	52 378	5 130	
Rheinld.-Pfalz		80 399	4 675	4 062	71 662	39 944	29 097	2 621	35 562	2 626	
Baden-Württembg.		203 808	13 630	10 343	179 835	100 631	75 474	3 730	93 379	7 213	
Bayern		246 427	11 104	12 894	222 429	123 620	90 343	8 466	108 360	8 596	
Saarland		30 197	1 111	2 116	26 970	14 243	12 336	391	14 722	1 745	
Berlin (West)											
1960 Okt.		48 301	1 456	3 683	43 162	25 625	15 853	1 684	25 482	2 456	
Zeit -- Land		Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	darunter Wohnungsbau	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau			
								zusammen	Hochbau	Tiefbau	
		Mill.DM		1 000							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 MD		976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611	
1957 MD		1 331,5	567,6	198 265	92 467	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298	
1958 MD		1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386	
1959 MD		1 754,8	706,6	207 755	93 210	6 970	40 476	67 099	17 688	49 411	
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 MD				213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	50 965	
1959 Juli		2 068,1	831,7	252 386	111 309	10 503	47 790	82 784	21 372	61 412	
Aug.		1 973,7	791,8	239 854	106 525	8 555	45 708	79 066	20 894	58 172	
Sept.		2 042,1	811,3	249 726	110 785	8 577	47 985	82 379	21 776	60 603	
Okt.		2 214,5	855,3	242 173	104 197	8 420	48 294	81 262	21 973	59 289	
Nov.		2 033,1	787,2	224 899	96 756	7 271	45 682	75 190	20 848	54 342	
Dez.		2 409,5	903,2	191 521	80 598	5 274	41 832	63 817	18 040	45 777	
1960 Jan. 2)		1 414,0	495,5	130 495	52 425	2 836	33 563	41 671	12 206	29 465	
Febr.		1 339,3	502,4	138 369	55 042	2 696	36 083	44 548	13 293	31 255	
März		1 685,3	635,2	210 336	88 104	6 404	47 023	68 805	18 935	49 870	
April		1 813,7	719,7	220 772	93 463	8 277	47 007	72 025	18 954	53 071	
Mai		2 007,1	797,6	235 318	99 199	9 868	49 697	76 534	19 757	56 777	
Juni		2 055,5	787,7	234 318	98 876	9 803	49 392	76 247	19 905	56 342	
Juli		2 282,5	883,1	233 922	96 902	9 245	50 750	77 025	19 971	57 054	
Aug.		2 273,2	855,2	236 779	98 033	8 548	52 033	78 165	20 930	57 235	
Sept.		2 361,4	865,3	232 058	94 976	7 874	51 381	77 827	20 950	56 877	
Okt.		2 292,8	853,0	220 349	90 363	7 080	49 089	73 817	20 041	53 776 ^{a)}	
nach Ländern (Oktober 1960)											
Schlesw.-Holst.		100,4	39,8	10 091	4 306	773	1 086	3 926	829	3 097	
Hamburg		92,8	35,3	8 053	2 993	-	1 759	3 301	823	2 478	
Niedersachsen		281,5	111,6	28 817	12 498	1 653	4 856	9 810	2 590	7 220	
Bremen		34,9	13,3	3 530	1 359	17	916	1 238	429	809	
Nordrh.-Westf.		635,4	248,4	62 272	25 236	807	17 168	19 061	4 603	14 458	
Hessen		199,5	64,9	17 761	6 559	487	4 378	6 337	2 092	4 245	
Rheinld.-Pfalz		123,3	39,7	12 526	4 925	428	2 438	4 735	1 274	3 461	
Baden-Württembg.		351,3	128,8	33 255	14 088	1 036	7 081	11 050	3 313	7 737	
Bayern		427,4	156,6	39 198	16 734	1 832	8 071	12 561	3 587	8 974	
Saarland		46,3	14,6	4 846	1 665	47	1 336	1 798	501	1 297	
Berlin (West)											
1960 Okt.		84,0 ^{b)}	43,1	7 406 ^{b)}	3 592	-	1 449	2 196	742	1 454	

1) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. - 2) Ab Februar 1960 vorläufige Ergebnisse. - a) Davon etwa 46 vH Straßenbau. - b) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trummerbeseitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Bau- kosten ent- fallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neubau					Index des ge- nehmigten Bau- volumens MD 1954 = 100 1)
	Mill.DM	DM je Ein- wohner	Wohn- bauten	Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl.veran- schlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei				
							gemeinn. Wohn- ungs- u.ländl. Siedl.- unter- nehmen	freie Wohn- ungs- unter- nehmen	private Haus- halte	Be- hörden und Verwal- tungen	gemeinn. Wohn- ungs- u.ländl. Siedl.- unter- nehmen	privaten Haus- halten	Be- trieben und Be- hörden	Durch- schnittl. Brutto- wohn- fläche je Wohnung qm	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 ²⁾	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2		115
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1959	22 136,2	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,7	28,2	24,0	71,3	140
1959 April	1 873,3	36	67,8	32,2	53 485	52 720	28,0	3,1	61,9	2,1	19,6	27,6	22,4	69,5	152
Mai	1 883,7	37	66,1	33,9	51 207	50 373	26,3	2,8	66,0	2,2	20,4	27,7	24,9	71,8	147
Juni	2 101,5	41	65,4	34,6	56 415	55 409	25,7	5,1	63,1	2,4	20,6	28,1	23,4	71,2	156
Juli	1 975,2	38	64,9	35,1	51 909	50 979	23,3	3,6	66,5	2,0	21,3	28,2	24,9	72,0	152
Aug.	2 151,6	42	64,7	35,3	56 206	55 230	26,2	3,9	63,5	2,4	21,4	28,1	25,4	71,6	158
Sept.	2 062,6	40	66,6	33,4	54 402	53 343	26,2	3,7	64,0	2,5	20,7	29,3	25,5	72,9	153
Okt.	2 055,2	40	64,3	35,7	52 492	51 478	27,1	3,2	63,9	2,1	20,8	29,2	25,3	72,4	151
Nov.	2 030,9	39	61,3	38,7	49 678	48 740	29,2	5,9	57,0	3,9	21,4	29,3	24,3	71,8	146
Des.	1 996,2	39	59,6	40,4	47 643	46 864	33,5	5,7	54,8	2,0	21,2	29,2	25,2	69,8	145
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 Jan.	1 527,9	29	60,8	39,2	36 404	35 743	30,3	3,7	60,0	2,8	21,6	29,7	24,6	71,0	109 ^{a)}
Febr.	1 597,1	30	62,2	37,8	38 713	38 118	30,4	4,9	59,4	1,7	20,7	30,3	26,0	72,9	114 ^{a)}
März	2 009,2	38	63,9	36,1	48 377	47 532	28,5	2,2	63,0	2,1	21,8	31,2	25,4	74,1	146 ^{a)}
April	2 032,7	38	64,7	35,3	48 120	47 297	25,0	2,8	66,7	1,3	22,8	31,6	25,0	74,6	146 ^{a)}
Mai	2 303,6	43	64,0	36,0	54 421	53 394	23,1	5,2	65,9	1,6	22,3	31,3	25,0	74,3	166 ^{a)}
Juni	2 289,1	43	64,6	35,4	53 649	52 635	22,3	4,9	68,5	1,5	23,2	31,1	27,7	74,8	163 ^{a)}
Juli	2 558,4	48	63,4	36,6	59 092	58 240	24,6	4,0	63,8	2,0	23,5	31,4	25,2	73,2	179 ^{a)}
Aug.	2 521,1	48	63,9	36,1	58 687	57 586	23,9	5,5	64,9	2,1	22,6	32,0	25,4	73,5	171 ^{a)}
Sept.	2 426,6	45	63,1	36,9	54 112	53 151	22,8	5,4	65,5	2,5	24,5	32,2	26,2	74,6	161 ^{a)}
Okt.	2 562,7	48	61,4	38,6	56 502	55 432	29,1	4,4	59,2	2,0	22,9	32,7	26,9	73,9	168 ^{a)}
dar. Neubau	2 218,6	42	64,7	35,3	50 557	49 782	32,0	4,8	55,6	2,1	22,9	32,7	26,9	73,9	196 ^{a)}
nach Ländern (Oktober 1960)															
Schlesw.-Holst.	95,2	41	67,4	32,6	2 571	2 529	41,7	6,6	44,9	1,6	20,6	31,9	25,6	63,9	210
Hamburg	67,9	37	68,5	31,5	1 802	1 784	32,0	3,4	53,4	2,4	21,3	27,5	30,3	63,3	118
Niedersachsen	248,9	38	64,2	35,8	5 882	5 780	28,6	5,5	62,0	2,4	22,5	30,3	27,0	73,3	152
Bremen	40,8	58	66,8	33,2	1 051	1 035	58,4	24,6	15,6	-	21,3	36,3	37,6	74,6	197
Nordrh.-Westf.	738,6	47	65,4	34,6	18 107	17 907	33,6	3,3	53,9	2,0	22,6	31,1	25,2	72,0	151
Hessen	239,5	51	57,8	42,2	4 996	4 903	34,2	2,1	58,9	2,6	20,8	33,3	29,7	75,3	190
Rheinl.-Pfalz	137,9	41	62,7	37,3	2 876	2 799	22,6	-	70,7	2,5	27,7	34,9	40,2	81,1	178
Baden-Württbg.	453,5	59	58,0	42,0	8 619	8 391	25,7	2,1	66,3	1,6	25,9	36,6	32,8	78,5	182
Bayern	448,8	48	62,1	37,9	9 840	9 574	17,4	8,0	65,7	2,1	23,8	32,8	22,6	75,8	184
Saarland	91,7	87	28,2	71,8	758	731	17,1	-	80,2	0,9	25,1	42,1	39,1	83,7	
Berlin (West)															
1960 Okt.	66,0	30	57,6	42,4	1 749	1 710	25,7	0,2	63,0	0,1	19,1	25,2	21,5	59,2	166

1) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100.- 2) Einschl. Notbau.- a) Ohne Saarland.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾ -- Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)		
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 qkm	Gebäude ins- gesamt	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau	
				ins- gesamt	dar. Neubau	von gemein- nützigen Wohn.- unter- ern. (er- richtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr			
Wohnräume 3)														
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958	101 758	103 905	179 347	480 726	383 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 743	4,0
1959	114 155	112 908	202 250	546 410	452 021	2,3	154 274	554 912	8,5	23,6	42,8	25,1	2 230 884	4,0
Bundesgebiet ohne Berlin														
1959	116 084	114 726	206 776	556 665	459 950	2,3	155 580	565 361	8,4	23,8	42,7	25,1	2 274 863	4,0
1959 Jan./Okt.	50 927	52 753	112 484	314 406	259 465	2,4	95 999	318 895	8,9	23,6	43,5	24,0	1 269 482	4,1
1960 Jan./Okt.	37 653	59 255	109 005	306 297	257 414	2,5	88 669	310 880	9,2	21,8	43,0	26,0	1 253 477	4,1
nach Ländern (Januar bis Oktober 1960)														
Schlesw.-Holst.	1 607	1 450	6 695	14 571	12 873	2,0	4 814	14 683	10,0	19,1	41,2	29,7	58 432	4,1
Hamburg	818	2 176	2 988	12 024	8 467	3,2	5 786	12 266	12,5	25,2	42,7	19,6	45 254	3,9
Niedersachsen	4 740	6 235	17 347	35 922	33 449	2,0	10 729	36 347	5,2	15,3	45,8	33,7	158 900	4,0
Bremen	501	1 349	1 693	6 572	4 661	3,2	4 318	6 651	13,5	19,8	43,9	22,8	25 459	4,4
Nordrh.-Westf.	8 373	14 682	29 890	95 894	79 833	2,9	27 274	97 057	9,3	23,4	45,4	21,9	384 739	4,1
Hessen	2 820	5 898	8 156	24 892	20 801	2,7	9 147	25 192	8,5	23,6	44,0	23,9	101 281	4,1
Rheinl.-Pfalz	2 303	3 147	6 663	16 343	13 088	2,1	4 110	16 600	4,9	26,2	36,7	32,2	69 986	4,3
Baden-Würtbg.	8 060	11 399	18 329	48 323	39 082	2,2	11 692	49 431	6,7	17,0	45,3	31,0	204 338	4,4
Bayern	7 672	10 518	14 574	45 577	40 591	2,9	10 121	46 302	15,2	25,2	36,2	23,4	178 326	3,8
Saarland	759	2 401	2 670	6 179	4 569	1,9	678	6 351	6,0	29,8	37,4	26,8	26 762	4,2
Berlin (West)														
1960 Jan./Okt.	1 056	2 073	2 255	19 995	9 525	6,0	7 739	20 297	29,0	33,8	28,9	8,3	63 662	3,4

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. land-
licher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschließlich der Einzelzimmer
- ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Zum Aufsatz: „Baukosten und Baupreise“ in diesem Heft
Volumen und Baukosten der Bauvorhaben im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1959
Vollgeforderte reine Wohnbauten (Neu- und Wiederaufbau)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gebäudegröße Geschöszahl Bauweise ¹⁾	Veranschlagte reine Baukosten			Umbauter Raum je Gebäude cbm	Brutto- Wohnfläche je Wohnung qm	Veranschlagte reine Baukosten			Umbauter Raum je Gebäude cbm	Brutto- Wohnfläche je Wohnung qm
	je Wohnung	je cbm umbauter Raum	je qm Brutto- Wohnfläche			je Wohnung	je cbm umbauter Raum	je qm Brutto- Wohnfläche		
Behörden und Verwaltungen										
Bauvorhaben mit										
1 Wohnung je Gebäude	30 800	59,5	334	517	92,2	28 500	67,1	350	425	81,6
2 Wohnungen " "	23 600	60,5	349	782	67,7	21 000	64,0	347	656	60,4
3 " " "	25 100	64,5	390	1 167	64,3	23 200	72,7	383	958	60,6
4 " " "	21 400	64,2	361	1 332	59,3	20 500	60,8	330	1 333	61,4
5 " " "	23 900	62,0	315	1 924	75,9	18 800	63,4	314	1 485	60,0
6 " " "	19 100	61,9	311	1 851	61,4	18 700	62,1	303	1 808	61,8
7 " " "	19 300	67,6	353	2 000	54,8	18 600	61,5	300	2 118	62,0
8 " " "	19 600	64,1	321	2 443	61,0	18 600	63,7	299	2 339	62,2
9 " " "	16 600	64,4	311	2 325	53,5	17 800	65,0	304	2 467	58,5
10 " " "	14 700	65,9	310	3 146	47,5	18 700	51,1	312	5 148	59,8
gemischt oder ohne Angabe	17 800	63,6	309	2 049	57,6	20 000	65,6	329	1 817	60,7
Insgesamt	20 000	62,8	328	1 280	61,2	20 500	62,9	325	1 145	63,2
davon mit										
1 Geschosß	23 800	61,5	343	582	69,4	22 900	64,4	347	501	66,2
2 Geschosse	21 900	61,6	340	1 123	64,4	22 700	64,7	356	693	63,9
3 " "	17 200	62,5	304	2 025	56,5	18 900	55,8	306	2 242	61,8
4 " "	18 000	66,3	312	2 485	57,9	18 000	63,4	290	2 529	62,1
5 " "	25 200	69,9	351	2 774	71,9	18 700	68,6	312	3 575	59,7
gemischt oder ohne Angabe	19 900	63,4	335	1 793	59,3	21 400	67,8	329	1 784	65,2
davon mit										
offener Bauweise	21 000	61,6	334	1 204	62,8	21 000	64,8	330	914	63,2
halboffener " "	21 400	61,5	314	1 074	68,3	20 100	64,2	322	1 081	62,3
geschlossener " "	18 000	65,6	322	1 708	55,8	19 900	59,9	316	1 306	62,8
gemischte Bauweise oder o. Angabe	21 200	63,9	318	1 180	66,5	23 800	68,9	351	1 323	67,8
Freie Wohnungsunternehmen										
Bauvorhaben mit										
1 Wohnung je Gebäude	30 500	68,4	353	446	86,5	29 600	64,9	343	456	86,1
2 Wohnungen " "	20 100	64,2	309	627	65,2	24 000	55,4	323	865	74,2
3 " " "	22 400	64,0	269	1 050	83,3	25 600	68,9	335	1 115	76,9
4 " " "	20 000	58,8	335	1 362	59,8	20 700	61,1	326	1 358	63,6
5 " " "	20 100	59,8	282	1 678	71,1	21 000	66,2	312	1 584	67,2
6 " " "	20 400	64,6	319	1 896	64,0	21 200	65,6	328	1 936	64,6
7 " " "	17 400	61,6	286	1 972	60,6	19 500	66,0	315	2 067	61,9
8 " " "	18 500	64,8	311	2 288	59,6	20 300	64,2	324	2 524	62,5
9 " " "	17 700	61,7	310	2 581	57,0	16 800	60,6	299	2 500	56,3
10 " " "	19 700	65,5	307	4 340	64,1	19 300	66,7	306	4 360	63,1
gemischt oder ohne Angabe	19 400	68,6	322	1 764	60,3	18 700	64,7	307	2 343	61,1
Insgesamt	20 200	66,0	319	1 486	63,2	20 600	64,6	318	1 681	64,6
davon mit										
1 Geschosß	23 800	66,3	337	507	70,5	26 400	73,4	370	525	71,4
2 Geschosse	21 300	63,0	325	982	65,7	22 000	61,0	311	1 044	70,6
3 " "	19 500	65,0	317	2 000	61,7	20 200	65,7	322	2 009	62,7
4 " "	19 600	66,1	317	1 962	61,8	19 800	65,9	314	2 588	62,8
5 " "	21 200	66,2	321	4 322	65,9	19 000	67,1	315	5 244	60,3
gemischt oder ohne Angabe	19 300	69,3	314	1 766	61,4	21 300	65,8	326	2 345	65,4
davon mit										
offener Bauweise	20 000	64,1	315	1 520	63,4	20 500	64,4	312	1 588	65,6
halboffener " "	19 700	63,9	313	1 189	63,0	20 600	63,3	308	1 380	66,8
geschlossener " "	21 600	66,1	325	1 733	66,3	20 500	65,6	324	2 042	63,4
gemischte Bauweise oder o. Angabe	17 600	72,3	313	1 431	56,1	26 700	66,7	410	1 333	65,0
Private Haushalte										
Bauvorhaben mit										
1 Wohnung je Gebäude	33 900	63,2	361	535	93,7	32 200	64,2	358	502	90,1
2 Wohnungen " "	22 600	61,7	345	734	65,6	22 300	62,1	345	718	64,6
3 " " "	23 000	65,4	338	1 056	68,0	23 200	66,1	344	1 052	67,4
4 " " "	22 100	62,9	345	1 406	64,1	21 100	61,8	338	1 366	62,4
5 " " "	20 700	63,0	335	1 645	61,9	20 300	63,1	326	1 606	62,2
6 " " "	20 200	65,7	325	1 844	62,3	19 500	63,4	311	1 828	62,1
7 " " "	19 000	65,9	327	2 018	58,2	18 800	63,8	313	2 057	59,9
8 " " "	19 900	64,0	318	2 483	62,4	19 200	63,9	308	2 399	62,1
9 " " "	18 900	65,8	330	2 590	57,3	18 100	65,0	313	2 511	57,8
10 " " "	18 700	65,9	313	3 533	59,7	18 600	56,9	312	4 444	59,6
gemischt oder ohne Angabe	19 700	66,5	327	1 337	60,3	19 900	65,9	328	1 757	60,6
Insgesamt	24 700	63,2	345	761	71,7	22 500	63,2	335	919	67,2
davon mit										
1 Geschosß	27 000	62,6	352	579	76,7	26 200	62,9	351	564	74,6
2 Geschosse	25 400	62,3	350	819	72,6	24 100	63,2	350	780	68,8
3 " "	20 100	65,5	325	1 714	62,0	19 200	59,2	312	2 051	61,6
4 " "	19 600	66,0	319	2 109	61,6	18 600	64,6	301	2 342	61,8
5 " "	19 800	67,0	320	3 184	61,8	19 300	67,9	316	3 496	61,0
gemischt oder ohne Angabe	22 700	67,4	327	1 299	69,6	21 300	67,8	327	1 719	65,1
davon mit										
offener Bauweise	26 300	62,5	351	668	75,1	24 700	63,0	345	724	71,5
halboffener " "	23 400	64,8	339	857	68,9	21 200	64,4	328	992	64,8
geschlossener " "	21 100	64,5	329	1 280	64,2	20 300	61,8	321	1 327	63,3
gemischte Bauweise oder o. Angabe	23 000	67,7	331	1 147	69,3	22 900	69,0	344	1 306	66,6

¹⁾ Offene Bauweise = Freistehendes Einzelhaus
Halboffene " = Doppelhaus
Geschlossene " = Wohnblock, Reihenhäuser
Gemischte " = Verschiedene Bauvorhaben, die nicht getrennt werden können; z.B. unterschiedliche Geschöszahl, verschiedene Gebäudegröße

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 MD	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 MD	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1959 Juli	458 937	1 188	127 395	1 547	27 135	84 278	139 517	27 173	11 015	14 775
Aug.	470 863	1 623	149 719	1 237	26 999	72 561	138 208	24 011	11 942	23 194
Sept.	513 738	2 474	146 044	1 208	30 679	80 821	160 169	26 423	13 563	27 183
Okt.	541 250	4 669	157 695	1 610	34 699	90 462	161 363	26 594	14 685	22 662
Nov.	517 756	2 284	149 176	1 161	29 313	93 398	157 164	27 905	14 134	17 575
Dez.	501 090	2 558	139 493	883	27 974	95 325	158 813	24 834	13 895	12 537
1960 Jan.	473 691	4 653	141 891	998	22 571	82 776	143 540	27 069	13 117	16 266
Febr.	499 580	6 345	168 780	1 024	24 409	79 690	140 106	23 981	14 036	20 088
März	577 151	3 338	171 496	1 631	39 276	98 484	168 970	28 552	15 829	22 537
April	483 027	1 010	143 839	1 255	32 103	82 949	142 211	25 147	11 720	17 397
Mai	563 750	3 001	166 957	1 502	36 474	97 391	166 673	30 126	14 609	19 705
Juni	542 248	3 184	170 886	1 276	35 369	95 027	155 458	28 678	13 393	13 695
Juli	527 407	1 223	165 553	1 401	29 270	95 775	152 169	26 944	13 286	16 062
Aug.	528 538	790	154 419	1 617	36 909	85 486	155 183	27 952	14 739	25 772
Sept.	615 282	3 161	179 548	1 382	37 183	102 247	184 048	32 903	15 756	29 631
Okt.	641 895	3 526	197 029	1 445	45 030	104 681	184 460	29 272	17 947	27 141
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 MD	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 050	38 494	23 442	56 839
1959 Juli	552 585	54 961	127 995	25 809	54 754	75 849	44 370	35 835	23 555	63 126
Aug.	546 243	58 231	130 700	26 319	60 388	70 085	40 425	34 420	23 563	57 057
Sept.	586 379	69 954	132 529	24 754	58 941	82 436	50 277	34 549	23 087	60 345
Okt.	628 296	68 921	142 077	28 774	69 652	84 803	55 226	36 028	25 124	63 563
Nov.	615 902	65 606	151 833	30 996	59 031	78 334	54 314	39 427	26 328	56 403
Dez.	552 163	62 840	129 772	30 276	51 092	79 105	48 442	35 295	21 908	48 574
1960 Jan.	521 042	55 299	118 084	26 399	59 911	67 163	44 248	34 313	23 828	56 233
Febr.	552 030	58 900	140 056	25 927	60 355	74 202	42 724	35 897	24 483	51 348
März	631 945	68 842	146 828	33 487	75 045	85 044	48 883	40 317	27 180	57 120
April	564 642	57 134	119 883	34 685	68 726	79 179	50 333	40 894	22 059	47 771
Mai	616 106	66 286	132 936	34 672	72 844	93 090	47 660	43 772	24 652	52 172
Juni	565 653	61 252	122 495	28 586	70 481	80 743	46 004	39 903	24 423	47 658
Juli	592 957	59 742	114 811	27 454	73 977	84 888	51 660	42 957	25 033	60 154
Aug.	561 799	57 198	114 250	26 220	72 481	80 191	43 707	38 792	27 351	55 343
Sept.	657 163	67 441	143 273	27 528	80 141	92 740	57 587	42 403	28 243	64 460
Okt.	684 351	66 010	147 835	34 795	83 497	96 179	58 364	43 990	29 814	68 139

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinsteisendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 MD	74 313	32 246	4 863	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1959 Juli ²⁾	63 851	21 486	5 073	5 125	8 178	77 990	11 516	18 441	18 408	10 719	2 508
Aug.	54 785	16 677	5 060	6 587	5 475	82 794	11 948	13 808	15 814	12 311	3 337
Sept.	92 166	47 947	4 612	5 520	6 490	81 326	6 552	19 154	17 140	13 845	4 636
Okt.	69 175	25 855	6 239	5 612	7 229	96 992	8 257	15 920	21 330	15 096	5 578
Nov.	96 653	46 547	6 191	7 422	8 936	68 218	10 201	11 273	18 284	8 531	4 314
Dez.	106 360	44 188	8 699	7 829	7 539	121 221	20 398	21 669	33 332	11 210	4 373
1960 Jan.	44 445	3 645	5 438	5 487	6 627	79 276	7 412	9 915	12 668	8 252	5 032
Febr.	193 669	123 291	4 495	5 703	8 927	61 332	10 604	9 816	15 656	8 313	3 523
März	81 561	36 337	5 558	6 324	8 331	74 079	13 642	12 967	16 492	13 464	3 887
April	77 235	19 321	5 477	6 234	6 493	81 141	9 282	17 929	22 647	12 176	4 024
Mai	92 354	38 326	5 467	4 755	6 338	74 358	3 978	13 836	24 244	13 134	3 026
Juni	83 288	36 925	5 605	6 963	6 889	85 067	10 511	12 491	19 913	11 557	3 690
Juli	76 199	33 284	5 522	5 951	7 152	87 180	6 436	20 713	25 129	12 516	3 739
Aug.	78 606	35 665	5 048	7 346	5 863	68 989	6 951	12 908	22 320	9 525	3 442
Sept.	75 553	32 542	6 391	5 656	8 132	74 402	8 804	12 145	23 829	9 039	4 878
Okt.	106 489	35 355	7 303	8 199	17 038	71 530	7 527	13 405	23 578	10 182	4 156

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1959 MD	161	152	130	182	150	126	101	117
1959 April	161	159	127	180	152	128	133	126
Mai	145	174	112	191	148	104	92	90
Juni	160	193	110	204	154	101	88	96
Juli	173	186	105	258	160	106	72	102
Aug.	156	163	107	213	150	102	69	121
Sept.	165	155	124	187	153	148	113	148
Okt.	177	151	154	175	155	171	134	149
Nov.	174	137	178	147	147	166	123	125
Dez.	193	156	174	202	176	147	97	108
1960 Jan.	150	132	97	136	136	118	83	113
Febr.	161	151	128	152	141	110	96	131
März	181	171	161	176	159	148	145	150
April	166	183	127	191	158	128	115	117
Mai	172	212	123	207	164	128	113	117
Juni	177	207	117	228	167	103	83	94
Juli	172	174	124	199	162	105	75	97
Aug.	183	154	128	211	171	120	74	133
Sept.	182	128	140	185	166	164	117	155
Okt. ¹⁾	189	106	156	170	164	177	132	147
Zeit	noch: Textilwaren	Schuhe	Eisen und Stahl	Schnittholz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren	Haus- und Küchen-geräte, Öfen, Herde
	Wirk-, Strick- und Kurzwaren							
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	117	136	129	151	149
1959 MD	135	155	156	122	159	149	169	161
1959 April	127	187	158	133	181	152	180	157
Mai	110	172	142	113	165	137	155	144
Juni	106	135	166	132	186	158	171	156
Juli	117	121	167	138	193	167	170	161
Aug.	107	122	167	129	182	160	163	154
Sept.	159	173	177	138	191	175	183	192
Okt.	187	187	186	144	191	181	197	215
Nov.	188	190	181	129	168	169	189	196
Dez.	171	170	166	112	152	165	194	192
1960 Jan.	129	117	161	101	82	110	155	125
Febr.	109	139	170	112	103	130	182	139
März	149	200	200	139	176	160	209	155
April	134	205	182	133	180	154	195	152
Mai	135	206	199	146	201	174	215	173
Juni	112	145	186	137	190	168	195	161
Juli	115	99	203	153	206	187	207	169
Aug.	132	142	202	148	210	195	207	186
Sept.	181	203	210	152	202	191	215	212
Okt. ¹⁾	198	222	198	148	192	198	227	226
Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektro-geräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel und Drogen	Körperpflege-mittel	Schreib- und Papier-waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1959 MD	148	194	229	165	177	142	152	142
1959 April	143	174	158	193	179	142	154	146
Mai	126	166	168	169	161	132	96	107
Juni	141	179	169	189	169	140	111	99
Juli	141	197	195	195	178	148	113	156
Aug.	134	175	191	176	169	128	129	197
Sept.	157	198	250	189	170	143	185	179
Okt.	170	232	326	191	189	159	207	162
Nov.	177	248	370	155	184	160	199	138
Dez.	179	294	386	142	209	179	191	127
1960 Jan.	131	165	189	98	198	130	151	119
Febr.	136	182	212	135	208	135	153	140
März	164	196	176	194	197	147	168	194
April	137	178	163	190	182	150	150	147
Mai	157	204	184	217	187	154	132	131
Juni	148	197	179	196	180	151	107	100
Juli	152	210	215	198	189	151	121	111
Aug.	172	217	266	193	186	152	146	186
Sept.	194	225	265	201	192	157	191	211
Okt. ¹⁾	199	243	299	187	205	164	214	157

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954=100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1957 D)	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 D/2)	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 D)	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1959 April	141	138	133	150	157	131	129	126	135	145
Mai	140	137	141	145	143	130	129	134	130	132
Juni	136	138	121	148	149	127	129	115	133	138
Juli	147	144	143	161	153	135	131	135	145	141
Aug.	132	140	104	158	140	122	127	98	142	129
Sept.	133	136	107	162	147	123	126	101	146	135
Okt.	156	152	154	182	154	143	139	145	164	141
Nov.	155	141	163	189	157	141	127	153	170	143
Dez.	225	193	245	271	246	206	175	230	244	224
1960 Jan.	132	133	128	138	139	121	121	120	125	127
Febr.	128	137	99	140	146	117	125	93	126	134
März	148	148	129	159	169	135	135	121	143	154
April	160	159	158	158	169	147	145	147	142	155
Mai	153	146	154	163	164	141	133	144	146	150
Juni	144	147	133	150	153	132	135	124	135	140
Juli	155	152	151	171	165	141	137	141	154	151
Aug.	143	145	116	175	159	132	135	108	156	145
Sept.	147	145	128	177	163	136	137	119	156	148
Okt. 3)	167	151	178	192	167	154	142	165	168	151
Nov.	173	149	184	207	181	159	140	170	181	163

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954=100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1957 D)	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 D/2)	132	136	123	129	130	146	129	125	125	139	124	130
1959 D)	140	141	129	127	134	154	129	124	125	140	125	138
1959 April	136	135	129	105	129	153	139	111	131	120	99	150
Mai	134	154	131	117	129	150	141	117	125	122	106	175
Juni	134	173	138	93	128	146	106	108	115	124	98	132
Juli	142	166	145	95	134	154	119	129	128	145	107	145
Aug.	138	153	136	101	132	147	83	96	95	125	91	96
Sept.	134	141	129	109	130	146	96	94	106	125	110	101
Okt.	148	140	135	126	137	169	163	130	132	142	147	145
Nov.	138	123	122	130	130	152	157	138	132	157	165	146
Dez.	187	158	136	267	193	202	196	234	185	260	258	212
1960 Jan.	131	121	115	86	120	146	117	115	115	123	117	126
Febr.	135	129	118	106	124	148	81	94	107	117	101	79
März	146	144	128	123	134	163	134	109	130	126	106	129
April	156	156	134	192	140	175	171	128	127	133	114	183
Mai	142	168	133	120	134	157	153	128	142	139	110	183
Juni	144	180	138	102	133	156	119	115	115	129	104	156
Juli	150	164	138	116	140	165	135	133	121	154	119	153
Aug.	143	144	135	115	142	153	92	107	99	138	103	116
Sept.	144	128	131	122	140	157	124	110	110	140	123	126
Okt. 3)	148	121	133	130	141	164	205	144	137	156	150	174
Nov.	147	112	127	142	144	158	187	152	143	181	168	166
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Brennmaterial
1957 D)	138	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 D/2)	149	155	185	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1959 D)	159	164	189	139	163	144	134	154	143	181	130	130
1959 April	149	147	155	132	196	161	120	117	136	178	164	114
Mai	147	138	147	125	133	116	123	109	140	165	156	109
Juni	150	146	147	130	129	120	104	108	140	164	151	126
Juli	163	153	160	136	131	117	127	125	156	187	159	122
Aug.	155	151	163	138	122	117	111	129	141	168	135	130
Sept.	157	161	174	143	134	131	96	123	134	171	122	138
Okt.	177	187	208	157	156	140	106	127	137	172	115	137
Nov.	176	189	227	155	183	154	144	171	126	176	99	124
Dez.	258	282	355	197	338	278	365	471	231	337	158	153
1960 Jan.	129	144	174	108	151	138	90	117	120	150	82	151
Febr.	126	150	182	117	146	135	82	114	123	157	99	153
März	148	159	167	137	167	152	115	143	136	183	154	135
April	157	149	152	137	189	164	149	142	149	190	180	116
Mai	168	150	146	139	164	143	131	128	147	184	164	127
Juni	157	143	143	129	127	123	113	120	148	189	158	113
Juli	168	162	165	146	150	132	144	143	160	192	164	128
Aug.	174	166	187	149	134	131	122	142	151	195	145	138
Sept.	182	167	179	151	154	143	116	144	143	186	128	151
Okt. 3)	188	182	202	165	168	152	134	152	143	187	121	149
Nov.	196	218	232	170	211	176	196	221	142	242	106	136

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr											Ausfuhr										
	ins- gesamt 1)	Ernahrungswirtschaft				Gewerbliche Wirtschaft							ins- gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft							
		zu- sam- men	le- bende Tiere	Nahrungs- mittel		Genuß- mittel	zu- sam- men	Roh- stof- fe	Halb- waren	Fertigwaren					zu- sam- men	Roh- stof- fe	Halb- waren	Fertigwaren				
				tier- ischen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zu- sam- men	Vor- erzeugnisse	zu- sam- men						Vor- erzeugnisse	zu- sam- men	Vor- erzeugnisse	zu- sam- men	Vor- erzeugnisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM																						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																						
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070	1 818	
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818	2 668	
1958 MD ²⁾	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969	2 669	
1959 MD ²⁾	2 985	894	50	192	525	128	2 063	646	498	919	393	526	3 432	84	3 338	164	359	2 815	664	2 151	2 669	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																						
1959 Okt.	3 257	942	40	229	550	123	2 258	676	596	986	454	532	3 825	89	3 725	177	397	3 151	755	2 396	2 396	
Nov.	3 120	972	43	241	537	151	2 117	610	537	969	410	559	3 800	93	3 697	174	404	3 119	774	2 345	2 345	
Dez.	3 866	1 204	51	295	676	182	2 631	790	617	1 224	456	767	4 282	93	4 176	191	445	3 539	924	2 615	2 615	
1960 Jan.	3 108	978	43	217	549	109	2 168	748	581	840	394	446	3 388	75	3 300	182	371	2 747	682	2 065	2 065	
Febr.	3 267	936	39	203	584	110	2 306	769	578	959	440	518	3 663	81	3 573	184	399	2 990	722	2 268	2 268	
März	3 628	992	42	193	619	138	2 609	795	695	1 119	483	636	4 369	100	4 257	192	411	3 653	984	2 669	2 669	
April	3 432	931	44	166	573	148	2 474	713	630	1 131	433	698	3 742	83	3 646	173	394	3 080	786	2 294	2 294	
Mai	3 586	953	47	193	588	125	2 604	771	669	1 164	485	679	3 979	94	3 874	179	411	3 283	817	2 466	2 466	
Juni	3 617	868	51	156	545	117	2 715	744	678	1 292	464	828	3 786	86	3 698	174	392	3 123	717	2 406	2 406	
Juli	3 642	919	50	169	532	169	2 687	767	753	1 166	500	666	4 077	96	3 965	178	408	3 378	769	2 609	2 609	
Aug.	3 366	806	53	179	455	118	2 528	767	686	1 075	484	591	3 569	84	3 474	169	378	2 927	664	2 263	2 263	
Sept.	3 378	867	60	215	470	122	2 480	739	662	1 079	489	590	3 887	92	3 781	170	434	3 177	741	2 436	2 436	
Okt.	3 768	957	56	232	525	143	2 766	753	761	1 253	522	731	4 187	99	4 074	188	438	3 448	793	2 654	2 654	
Nov.	3 678	966	...	252	528	146	2 638	761	676	1 201	516	685	4 249	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																						
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163	163	
1958 MD ²⁾	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172	172	
1959 MD ²⁾	201	162	212	187	150	166	221	152	187	378	276	526	182	230	181	112	153	192	202	189	189	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																						
1959 Okt.	220	170	173	214	160	160	244	156	222	419	324	557	205	241	203	121	171	217	230	213	213	
Nov.	212	174	189	211	155	201	231	145	202	411	297	575	204	253	202	120	171	216	237	209	209	
Dez.	262	221	229	272	199	243	283	187	226	509	329	768	227	253	226	131	188	242	278	230	230	
1960 Jan.	210	170	195	213	163	146	231	171	213	353	281	457	180	197	179	127	157	188	207	182	182	
Febr.	219	172	176	203	169	148	244	175	206	403	312	536	196	232	194	129	173	204	218	200	200	
März	246	184	186	203	178	187	279	184	251	473	346	655	231	266	229	136	173	248	288	235	235	
April	232	171	192	178	160	197	265	166	230	473	309	709	199	206	198	123	171	210	233	203	203	
Mai	238	167	201	194	157	167	277	180	242	480	341	680	208	228	206	132	173	220	240	213	213	
Juni	239	156	212	157	151	160	285	174	243	522	328	802	198	233	196	124	166	209	213	207	207	
Juli	242	167	208	162	151	222	282	176	270	478	355	655	214	272	212	130	172	227	231	225	225	
Aug.	226	152	221	170	142	156	267	175	248	445	344	591	187	240	185	118	160	196	201	194	194	
Sept.	227	161	255	201	142	167	263	168	235	457	345	619	206	277	203	123	184	214	224	212	212	
Okt.	254	178	248	215	159	194	295	173	274	527	373	749	221	283	219	137	184	233	238	231	231	

1) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkung zu "Teil 1" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾

Mill. DM

Zeit	Belg.- Luxem- burg	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich	Groß- britan.	Ita- lien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz	Sowjet- union	Span- ien	Kana- da	Verein. Staaten	Argen- tinien	Brasi- lien	Saudi- Arabien	Austra- liischer Bund
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	72	42	20	80	72	70	127	26	47	75	58	8	25	33	186	49	56	20	29
1957 MD	110	75	30	129	95	129	188	38	75	124	87	34	38	63	469	47	38	23	47
1958 MD ²⁾	117	87	32	133	113	141	208	40	76	118	97	32	41	80	349	45	31	24	31
1959 MD ²⁾	148	99	35	230	136	182	260	43	83	128	119	37	40	58	381	46	36	39	39
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1959 Okt.	175	99	49	336	152	219	321	46	96	154	142	34	21	43	345	43	45	52	35
Nov.	169	96	35	333	146	206	304	30	90	126	137	44	49	45	337	39	49	38	30
Dez.	190	105	44	344	146	212	344	37	97	152	145	50	70	88	642	51	50	44	60
1960 Jan.	160	93	31	284	124	173	264	52	76	133	117	44	63	86	430	34	38	57	38
Febr.	159	96	31	303	154	213	286	41	82	136	130	34	61	40	444	37	35	40	47
März	208	100	26	333	180	237	323	48	100	135	139	50	63	50	489	42	42	53	35
April	214	88	31	359	155	232	284	49	90	148	130	39	66	41	449	55	38	53	39
Mai	232	96	36	337	172	224	289	42	95	136	138	40	53	54	501	68	35	48	36
Juni	219	96	48	343	215	217	286	43	91	158	117	40	45	98	575	52	40	32	31
Juli	221	91	51	347	153	232	300	51	98	151	140	49	42	97	529	52	50	22	33
Aug.	181	95	54	279	143	244	282	42	96	147	117	69	39	66	524	36	39	44	24
Sept.	225	93	61	305	144	209	343	40	103	161	133	58	28	63	375	41	42	45	28
Okt.	215	101	53	370	170	232	332	53	106	160	147	73	32	119	493	51	44	55	19

noch: Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾
Mill. DM

Zeit	Belg.- Luxem- burg	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich	Groß- britan.	Ita- lien	Nieder- lande	Nor- wegen	Oster- reich	Schwe- den	Schweiz	Südafr. Union usw.	Kana- da	Verein. Staaten	Argen- tinien	Brasi- lien	Vene- zuela	China (Volks- rep.)	Indien
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	132	77	16	100	71	112	172	53	86	123	104	22	14	102	27	49	20	8	31
1957 MD	201	88	35	188	117	167	270	71	147	181	184	43	33	208	37	44	46	17	94
1958 MD ²⁾	204	92	40	180	122	154	250	89	154	189	172	53	36	220	45	44	41	57	98
1959 MD ²⁾	207	118	51	248	138	183	289	86	163	190	201	51	46	315	51	51	44	45	78
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1959 Okt.	227	129	61	322	167	206	329	86	178	216	229	55	55	335	60	59	51	50	58
Nov.	206	152	59	318	144	202	315	66	183	259	229	52	58	356	50	64	45	49	61
Dez.	242	138	68	358	154	222	335	84	204	251	258	48	47	418	47	66	43	78	80
1960 Jan.	206	129	50	304	139	189	295	87	144	182	169	48	39	302	31	37	39	24	51
Febr.	219	135	57	323	167	206	307	103	169	199	207	44	32	316	45	35	33	29	81
März	252	141	78	366	194	247	363	90	215	247	247	63	49	383	55	41	44	60	84
April	239	123	60	354	166	226	336	107	202	199	232	45	51	285	64	34	29	41	53
Mai	234	138	67	366	208	240	369	117	208	224	259	54	36	281	42	45	28	38	71
Juni	209	122	69	333	167	213	327	69	192	199	234	59	51	287	42	55	30	33	63
Juli	245	143	71	367	181	242	367	73	218	198	255	59	42	322	49	54	31	26	86
Aug.	218	116	62	304	217	215	313	95	179	187	241	44	40	252	45	47	22	14	59
Sept.	244	130	64	359	157	236	340	89	196	216	274	47	47	303	55	38	26	29	63
Okt.	302	147	80	376	174	259	375	124	228	243	275	57	48	301	57	42	31	10	60

¹⁾ Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1959.- ²⁾ Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC¹⁾
Mill. DM

Zeit	Ins- gesamt 2)	Mitgliedsländer							Nichtmitgliedsländer									
		Mutterländer			Übersee-Gebiete		Länder, die zum Währungsgebiet eines Mitglieds- landes gehören		Westliche Hemisphäre				Andere Nichtmitgliedsländer					
		Mit- glieds- länder d. EWG 3)	Ster- ling- länder	Andere Länder	Geb. d. EWG- 3)	Ster- ling- Gebiete	Andere Gebiete	Ster- ling- länder	Andere Länder	Verein. Staaten 4)	Kanada	Mittel- amerika	Süd- amerika	Ost- europa 5)	Übriges Europa	Afrika	Asien	
Einfuhr nach Herstellungsländern																		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1954 MD	1 611	394	73	317	31	33	9	132	43	186	30	39	157	30	36	17	79	
1957 MD	2 641	617	101	483	45	45	12	199	46	473	63	85	196	88	49	20	117	
1958 MD 6)	2 594	664	118	506	40	54	13	161	31	352	80	66	199	100	49	18	141	
1959 MD	2 985	861	140	574	40	58	12	180	34	383	58	67	213	114	52	21	174	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																		
1959 Okt.	3 257	1 051	158	624	47	55	18	188	31	349	43	72	213	112	67	25	200	
Nov.	3 120	1 012	150	605	41	50	12	167	32	340	45	66	211	136	54	19	177	
Dez.	3 866	1 090	155	688	54	58	13	236	43	643	88	76	240	166	66	24	222	
1960 Jan.	3 108	880	131	582	41	59	19	191	42	431	86	51	187	113	48	25	212	
Febr.	3 267	961	160	599	50	54	18	239	45	444	40	39	210	106	48	32	212	
März	3 628	1 101	184	629	52	69	18	208	45	489	50	57	265	132	43	30	249	
April	3 432	1 090	159	613	44	65	21	188	38	449	41	56	241	126	50	21	224	
Mai	3 586	1 083	175	609	47	65	24	177	44	502	54	59	267	125	55	23	270	
Juni	3 617	1 064	218	620	49	69	19	156	34	575	98	61	236	117	65	21	205	
Juli	3 642	1 100	157	621	58	73	17	191	32	529	97	82	263	142	70	23	179	
Aug.	3 366	986	149	581	44	67	20	170	31	524	66	58	227	151	75	20	188	
Sept.	3 378	1 083	151	619	41	65	20	188	33	375	63	66	229	140	82	20	194	
Okt.	3 768	1 150	177	675	56	68	20	170	31	493	119	84	252	162	74	19	208	
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1954 MD	1 836	536	81	533	17	28	9	108	23	103	14	32	147	28	37	37	92	
1957 MD	2 997	875	126	790	24	39	10	223	36	210	33	53	191	83	62	49	174	
1958 MD 6)	3 083	842	132	823	23	42	11	238	26	225	36	55	192	97	69	35	219	
1959 MD	3 432	955	152	893	24	45	13	235	28	320	46	54	196	110	86	49	207	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																		
1959 Okt.	3 825	1 084	181	960	30	52	17	234	33	339	55	61	238	119	100	92	212	
Nov.	3 800	1 041	157	1 021	31	48	12	233	33	360	58	60	221	151	102	39	203	
Dez.	4 282	1 157	173	1 093	33	53	21	279	35	423	47	66	233	198	110	71	266	
1960 Jan.	3 388	993	152	831	25	45	12	207	20	306	39	84	181	129	84	88	182	
Febr.	3 663	1 054	182	957	23	51	14	230	31	321	32	62	164	91	96	102	244	
März	4 369	1 228	211	1 058	29	62	14	294	38	390	49	58	210	180	128	83	274	
April	3 742	1 155	178	1 001	23	44	11	221	30	289	51	52	201	119	110	42	203	
Mai	3 979	1 209	224	1 098	24	51	11	242	22	283	36	66	176	131	111	63	222	
Juni	3 786	1 083	186	954	26	53	11	263	30	290	51	64	183	146	115	106	214	
Juli	4 077	1 221	196	1 029	23	63	15	293	30	326	42	62	208	139	116	73	230	
Aug.	3 569	1 050	234	950	19	49	10	216	48	254	40	62	195	105	101	42	181	
Sept.	3 887	1 180	175	1 025	23	62	12	239	32	306	47	53	186	141	112	51	230	
Okt.	4 187	1 312	191	1 168	26	60	14	257	33	305	48	56	208	140	125	52	181	

¹⁾ Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht G 1.- ²⁾ Einschl. Eismeergebiete, Nichtermittelte Länder und Schiffsbedarf.- ³⁾ Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- ⁴⁾ Einschl. Abhängige Gebiete.- ⁵⁾ Ohne Finnland und Jugoslawien.- ⁶⁾ Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Verkehr

Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs

1954 = 100

Zeit	Personenverkehr								Güterverkehr			
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)			Überlandverkehr 6)		Bahn und Binnenschiffahrt	
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Güter	Netto-tkm	
	kalendertäglich										arbeitstäglich	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957	114	122	106	103	101	162	146	135	120	124	126	
1958	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116	
1959	102	117	104	95	93	183	168	143	127	117	120	
Bundesgebiet ohne Berlin 7)												
1960 Jan.	111	103	97	96	89	209	178	166	132	130	128	
Febr.	107	103	98	98	92	213	183	170	140	130	127	
März	99	97	98	97	91	206	185	160	138	137	134	
April	105	113	101	94	88	196	178	150	133	143	140	
Mai	103	120	101	92	87	192	177	148	133	143	142	
Juni	98	137	114	90	85	188	184	142	135	148	148	
Juli	101	149	119	86	86	184	179	138	136	143	145	
Aug.	96	137	122	86	85	183	180	141	140	139	136	
Sept.	103	119	113	91	85	196	181	149	141	143	139	
Okt.	100	107	99	...	...	...	...	...	...	...	...

Zeit	noch Güterverkehr													
	Bundesbahn				Binnenschiffahrt 11)				Seeschiffahrt 11)					
	Beför- derte Güter 8)	Tarif- tkm 8)	Netto- tkm 9)	Wagen- achs- kilo- meter 10)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 12)	Netto-tkm 12)		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen		Massengüter- verkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal		
							ins- gesamt	auf deutsch. Schiffen		ins- gesamt	Küsten- verkehr 13)	Aus- lands- verkehr 14)	ins- gesamt auf deutsch. Schiffen	
einschl. Durchgangsverkehr														
arbeitstäglich									kal.-tägl.		arbeitstäglich		kalendertäglich	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1957	121	120	121	115	112	131	136	137	148	137	89	142	117	157
1958	109	107	109	106	104	126	132	128	144	129	95	133	114	127
1959	112	110	113	109	103	130	133	130	135	149	119	152	121	135
Bundesgebiet ohne Berlin 7)														
1960 Jan.	128	122	123	116	107	136	138	131	162	191	136	197	137	128
Febr.	126	117	119	112	109	140	145	139	169	173	121	178	106	110
März	128	118	121	115	113	157	162	154	178	167	123	172	104	101
April	133	124	127	121	116	166	167	162	161	184	116	191	117	118
Mai	132	120	125	119	117	170	177	168	171	192	142	197	140	144
Juni	135	127	128	122	117	178	189	176	183	183	125	189	147	161
Juli	131	123	128	122	116	171	180	166	184	174	135	178	165	189
Aug.	128	120	120	114	113	164	167	160	173	173	149	176	155	171
Sept.	135	125	123	120	119	163	166	158	181	171	138	174	154	175
Okt.	146	133	132	124	126	...	...	...	177	180	142	184	145	166

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur öffentlicher Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.- 7) Basisjahr 1954 ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 9) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 10) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 11) In der Binnen- und Seeschiffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 12) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 13) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelochten und geladenen Güter.- 14) Unfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Luftverkehr¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 2)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Inlandsverkehr				Auslandsverkehr 4)			
	Starts		Fluggäste 3)		Fracht 3)		Post 3)		Flug-km		dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)		geleistete		geleistete	
	insgesamt	dar. nicht-gewerb- l. Verkehr	Aus- steiger	Ein- steiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand	ins- gesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																
1954 MD	6 755	.	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1957 MD	10 074	.	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1958 MD	10 944	.	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 935	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1959 MD ⁵⁾⁶⁾	43 112	30 343	224,8	227,1	2 584	2 878	727	689	7 502	5 531	58 500	591	175,5	171 746	4 375	970,6
1959 Juli	56 541	40 893	276,4	273,3	2 596	2 937	696	664	8 799	6 526	69 751	599	175,8	225 403	4 452	900,7
Aug.	58 349	41 347	289,6	296,8	2 350	2 701	689	634	8 980	6 670	73 129	529	170,3	235 708	4 644	882,1
Sept.	56 992	41 413	290,3	301,4	2 781	3 077	734	693	8 405	6 233	74 295	651	179,8	233 940	4 283	926,0
Okt.	41 150	27 831	259,3	265,0	2 993	3 387	760	738	8 031	5 906	68 025	690	189,1	191 706	5 191	1 046,0
Nov.	28 469	18 060	180,9	185,8	2 825	3 201	747	709	6 890	5 116	48 492	648	176,6	137 728	5 015	998,9
Dec.	22 246	11 632	187,6	189,2	3 132	3 398	1 254	1 179	7 004	5 159	50 113	689	275,2	143 426	5 365	1 578,0
1960 Jan.	23 511	12 932	188,4	191,0	2 677	2 897	696	679	7 117	5 260	50 944	568	170,9	147 613	4 539	978,7
Febr.	27 498	17 459	179,6	180,8	2 657	3 034	682	676	6 727	4 974	47 678	576	170,2	135 232	4 818	892,5
März	36 361	24 084	218,7	224,4	3 140	3 291	772	761	7 339	5 315	58 876	693	194,7	160 265	5 208	1 023,8
April	52 384	32 681	306,1	302,3	3 264	3 335	841	783	8 958	5 841	75 122	696	191,3	215 733	5 178	1 045,5
Mai	57 018	39 481	322,3	321,6	3 470	3 613	842	850	8 762	5 995	81 615	736	195,9	241 582	5 331	1 073,2
Juni	55 916	38 835	348,7	335,7	3 084	3 303	778	776	8 981	6 333	86 429	728	182,9	271 075	5 773	1 033,7
Juli	53 609	35 833	367,8	361,0	3 306	3 519	874	832	9 480	6 776	88 932	732	199,2	305 915	5 678	1 211,1
Aug.	53 439	34 785	370,1	384,0	3 403	3 467	923	833	9 573	6 754	93 151	746	197,3	294 802	5 772	1 137,0
Sept.	53 902	36 434	364,0	379,9	3 902	4 082	988	902	9 168	6 492	92 694	924	219,1	299 043	6 140	1 259,0

1) Ab April 1959 wird der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen nachgewiesen, bis März 1959 nur der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht.- 2) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 3) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.- 5) Ab 6. Juli einschl. Saarland.- 6) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für die einzelnen Monate des Jahres 1959 16 704 Starts nachgemeldet.

Eisenbahnen

(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundes-eigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen								Güterwagenstellung			
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)					
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto Güterwagen insgesamt dar. DB		insgesamt		
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB	DB	NE	
Mill.											1 000	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794	633,1	1 130	11 210	5 271	5 199	1 636	281,8	
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 711	637,6	1 044	10 351	4 780	4 720	1 523	270,1	
1959 MD	49,9	31,6	14,6	1 717	619,5	1 070	10 746	4 964	4 899	1 513	271,0	
Bundesgebiet ohne Berlin												
1957 MD	53,6	33,5	16,1	1 821	644,8	1 144	11 376	5 361	5 288	1 708	282,4	
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7	
1959 MD	50,7	32,2	14,8	1 743	630,3	1 085	10 913	5 053	4 988	1 583	271,6	
1959 Okt.	51,6	31,2	16,7	1 892	596,5	1 263	12 961	6 148	6 071	1 828	307,2	
Nov.	48,7	29,6	15,4	1 754	559,3	1 166	11 984	5 713	5 638	1 720	297,4	
Dez.	50,2	31,1	15,6	1 829	612,5	1 188	12 049	5 657	5 589	1 644	286,8	
1960 Jan.	48,6	30,6	14,5	1 694	588,6	1 078	10 923	5 092	5 031	1 479	273,3	
Febr.	47,0	29,2	14,4	1 651	558,8	1 065	10 763	5 005	4 941	1 534	271,1	
März	50,7	31,3	15,8	1 807	598,2	1 179	11 929	5 525	5 450	1 716	303,2	
April	48,0	30,1	14,5	1 721	595,6	1 098	11 075	5 110	5 040	1 553	280,7	
Mai	50,2	31,5	15,2	1 784	611,9	1 144	11 527	5 331	5 258	1 664	291,3	
Juni	50,0	32,1	14,5	1 783	668,9	1 087	10 994	5 082	5 009	1 556	278,8	
Juli	53,8	34,3	16,0	1 954	724,7	1 201	12 155	5 609	5 534	1 698	299,2	
Aug.	54,1	34,6	15,9	1 939	743,8	1 166	11 822	5 450	5 373	1 722	305,2	
Sept.	51,5	32,3	15,7	1 874	666,4	1 179	11 905	5 500	5 419	1 740	294,0	
Okt.	...	30,9	16,2	...	601,4	1 220	12 419	...	5 750	1 844	...	
Zeit	noch: Güterwagenstellg. arbeitst. täglich 5)		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 6)								
	DB	NE		insgesamt 7)	Beförderte Personen			Personenkilometer				
					Deutsche Bundesbahn 8)	darunter Berufs-u. Schüler- verkehr	Nicht- bundes-eig. Eisenbahnen 8)	darunter Berufs-u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter Berufs-u. Schüler- verkehr	Nicht- bundes-eig. Eisenbahnen	
												1 000
1 000		Tage	Mill. km									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388	1 195	122,7	
1958 MD	60,6	10,8	4,5	124 658	112 622	70 144	12 036	7 024	3 230	1 082	113,7	
1959 MD	61,5	11,0	4,6	120 405	109 589	66 256	10 816	6 385	3 203	1 074	104,8	
Bundesgebiet ohne Berlin												
1957 MD	67,9	11,2	4,3	140 369	127 214	81 038	13 155	7 846	3 449	1 260	124,5	
1958 MD	63,3	11,6	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1	
1959 MD	64,4	11,0	4,6	124 921	113 928	69 495	10 993	6 515	3 270	1 117	106,3	
1959 Okt.	70,0	11,4	4,4	121 066	110 986	66 481	10 180	6 025	3 012	1 045	99,1	
Nov.	72,2	12,3	4,6	129 634	118 711	81 928	10 923	6 972	2 872	1 292	107,7	
Dez.	68,0	11,5	4,9	117 696	107 101	61 270	10 595	6 048	2 979	963	100,6	
1960 Jan.	62,2	11,5	5,1	133 123	121 675	82 852	11 448	7 381	2 918	1 289	110,5	
Febr.	63,1	11,2	4,5	120 366	109 918	72 787	10 448	6 660	2 727	1 129	101,4	
März	65,4	11,6	4,3	118 591	108 252	68 790	10 339	6 370	2 742	1 078	100,7	
April	67,1	12,1	4,7	120 869	111 359	62 543	9 510	5 456	3 089	1 000	93,3	
Mai	67,8	11,9	4,3	122 917	112 986	75 343	9 931	5 902	3 373	1 226	98,5	
Juni	68,2	12,2	4,7	112 671	103 408	56 059	9 263	5 036	3 741	901	90,1	
Juli	67,4	11,9	4,5	119 385	110 070	56 935	9 315	4 874	4 209	938	91,0	
Aug.	65,9	11,7	4,3	113 554	104 533	54 952	9 021	4 610	3 874	893	89,0	
Sept.	69,0	11,7	4,3	118 123	108 829	61 578	9 294	5 180	3 243	983	90,1	
Okt.	73,1	...	4,4	...	109 259	66 351	...	...	3 006	1 054	...
Zeit	Gepack- versand der Deutschen Bundesbahn	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundes-eig. Eisenbahnen 8)	Beförderte Güter 8)						Tarif- tonnen- kilometer DB 10)	
					darunter							
					Ersatzgut			Kohle, Koks, Briketts				
					zusammen		DB 8)	NE 8)	zusammen 9)			DB 8)	NE 8)
1 000 t											Mill.	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957 MD	8 735	26 959	25 272	7 580	70,6	67,0	3,6	9 823	9 172	1 962	4 663	
1958 MD	9 154	24 352	22 883	7 017	70,7	67,1	3,6	8 682	8 035	1 756	4 485	
1959 MD	10 345	25 082	23 307	7 454	76,8	73,1	3,7	8 508	7 854	1 654	4 307	
Bundesgebiet ohne Berlin												
1957 MD	8 800	29 255	27 568	7 600	70,8	67,2	3,6	10 768	10 120	1 965	4 824	
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297	
1959 MD	10 412	27 325	25 550	7 475	76,8	73,1	3,7	9 438	8 784	1 657	4 390	
1959 Okt.	11 799	31 891	30 191	8 508	83,4	79,6	3,8	10 265	9 549	1 720	5 349	
Nov.	6 608	30 164	28 930	8 217	79,0	75,4	3,6	9 944	9 512	1 473	4 998	
Dez.	7 812	29 372	28 049	8 062	105,4	100,6	4,8	10 268	9 851	1 366	4 922	
1960 Jan.	7 075	25 906	24 573	7 439	68,7	65,6	3,1	9 908	9 453	1 459	4 308	
Febr.	6 802	26 786	25 135	7 555	68,5	65,3	3,2	9 416	8 990	1 474	4 327	
März	7 759	29 231	27 665	8 679	79,5	75,7	3,8	9 373	8 917	1 532	4 758	
April	9 687	26 498	25 183	7 956	79,0	75,1	3,9	8 920	8 508	1 431	4 328	
Mai	8 793	28 431	26 786	8 216	79,2	75,4	3,8	9 603	9 191	1 486	4 567	
Juni	11 328	26 899	25 527	7 850	75,9	72,2	3,7	9 110	8 726	1 414	4 401	
Juli	17 338	28 914	27 276	8 502	77,8	73,6	4,2	9 501	9 061	1 601	4 834	
Aug.	17 782	29 556	27 805	8 680	76,6	72,5	4,1	9 679	9 153	1 635	4 872	
Sept.	13 270	30 029	28 270	8 541	81,2	77,1	4,1	9 778	9 252	1 601	4 815	
Okt.	9 899	...	30 574	...	...	77,8	...	...	9 578	...	5 167

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundes-eigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet. - 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt. - 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundes-eigener Eisenbahnen

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen								Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Kraftfahrzeuge insgesamt	dar. Kraftroller	Kraftfahrzeuge anhängen	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse					
		Personen-1)	Kombinations-1)	Last-1)				Betriebsstreckenlänge 3)	Beförderte Personen	Gefahrene Wagenkilometer 5)	Linienverkehr 4)			Gelegenheitsverkehr		
											Länge der Linien 3)	Beförderte Personen	Gefahrene Wagenkilometer		Beförderte Personen	Gefahrene Wagenkilometer 5)
Anzahl								km	1 000	km	1 000					
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297	
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967	
1958 MD	73 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146	
Bundesgebiet ohne Berlin ⁶⁾																
1959 MD ⁷⁾	86 062	62 028	4 469	6 655	4 570	3 373	2 230	3 714	259 631	48 717	257 892	198 785	73 942	4 839	22 155	
1959 Okt.	96 772	74 233	4 850	7 951	2 452	1 707	2 392	3 747	266 253	49 422	267 912	205 265	77 007	4 739	18 853	
Nov.	79 107	60 681	4 389	7 262	1 392	882	2 050	3 760	267 965	47 449	269 464	215 177	75 021	3 527	9 370	
Dez.	79 041	61 453	4 325	7 074	1 073	697	1 560	3 728	279 896	49 129	269 979	225 643	78 646	3 341	7 849	
1960 Jan.	67 635	51 517	3 537	5 733	1 077	716	1 483	3 679	267 846	47 596	273 935	233 591	78 674	3 131	7 618	
Febr.	92 951	68 657	4 534	6 905	2 399	1 794	1 860	3 681	255 482	45 593	278 278	223 858	77 404	3 372	8 720	
März	138 862	100 599	6 285	9 022	7 008	5 655	2 971	3 644	268 123	48 465	281 904	227 454	82 255	3 861	11 410	
April	124 511	93 708	5 719	7 889	8 384	7 041	3 310	3 623	251 695	45 514	286 425	207 781	76 653	3 570	14 745	
Mai	120 681	91 402	5 813	8 086	7 630	6 346	3 631	3 612	255 346	46 498	291 524	211 022	79 270	6 260	31 177	
Juni	103 307	76 717	4 977	7 211	6 575	5 388	3 261	3 585	240 573	44 016	300 116	197 769	78 120	7 146	42 968	
Juli	92 263	68 232	4 318	7 002	5 579	4 486	3 547	3 594	239 544	45 501	300 422	199 658	80 667	7 592	46 872	
Aug.	83 148	62 365	2 803	6 890	3 863	2 925	2 946	3 588	229 411	45 112	300 891	201 393	82 671	6 804	42 222	
Sept.	97 435	76 194	2 445	7 435	2 757	2 117	2 703	3 576	243 757 ^{a)}	43 886	306 740	207 112 ^{c)}	80 332	6 747	37 578	
Okt.	94 713	73 345	3 336	7 934	1 674	1 202	2 617	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- 6) Beim Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen nur Straßenbahnen, Obusunternehmen, Bundespost und Bundesbahn einschl. Saarland.- a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 22,4 Mill. Personen.- b) Darunter 10 185 km im Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 32,6 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Straßenverkehrsunfälle						Unfallopfer					
	mit Personenschaden 2)		mit nur Sachschaden				Getötete 3)		Schwerverletzte 4)		Leichtverletzte 5)	
	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	bis unter 200 DM	von 200 DM und mehr	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften
1957 MD	23 888	17 841	19 290	10 516	29 806	24 536	1 057	554	11 978	8 019	18 057	13 654
1958 MD	23 717	17 103	23 180	12 723	35 904	28 947	994	466	11 526	7 264	18 311	13 394
1959 MD	26 221	18 878	22 715	18 140	40 855	32 977	1 128	540	11 904	7 447	21 785	15 782
1959 Juli	33 053	23 249	23 003	20 780	43 783	34 676	1 285	567	14 740	8 717	28 889	20 758
Aug.	32 495	22 963	22 949	20 329	43 278	34 029	1 242	569	14 724	8 808	28 469	20 291
Sept.	32 384	23 360	22 984	19 406	42 390	34 162	1 414	639	14 343	8 918	27 385	20 065
Okt.	31 124	22 594	23 912	23 196	47 108	38 598	1 532	738	13 952	8 896	25 913	18 947
Nov.	23 858	17 070	21 012	22 453	43 465	35 294	1 181	604	10 805	6 740	19 635	14 034
Dez.	24 311	17 732	21 912	24 708	46 620	38 295	1 238	679	10 766	7 145	19 895	14 290
1960 Jan.	18 230	12 853	19 284	28 652	47 936	38 659	834	413	7 942	5 043	15 615	10 760
Febr.	18 809	12 981	17 533	25 805	43 338	34 504	817	408	8 268	4 939	16 018	10 864
März	21 794	15 995	19 111	20 560	39 671	32 872	944	456	9 308	6 073	18 352	13 342
April	26 524	19 453	22 594	23 565	46 159	38 171	1 112	546	11 491	7 234	23 082	16 902
Mai	32 012	23 337	24 194	24 194	48 520	39 681	1 167	531	13 324	8 273	28 613	20 874
Juni	31 438	22 470	23 527	24 050	47 577	37 779	1 156	507	13 424	8 143	27 899	20 019
Juli	34 933	24 578	25 323	29 261	54 584	43 074	1 441	634	14 898	8 786	32 110	22 459
Aug.	33 190	...	...	...	55 288	...	1 270	...	...	...	44 278	...
Sept.	31 228	...	...	...	49 218	...	1 291	...	...	...	40 994	...

Zeit	Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer														
	bei Unfällen mit Personenschaden 2)							bei Unfällen mit nur Sachschaden							
	insgesamt	darunter						insgesamt	darunter						
		Kraft- räder, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen ₆₎	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger		Kraft- räder, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen ₆₎	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	
1957 MD	45 079	9 631	13 831	4 279	4 308	5 065	6 324	57 718	4 247	33 522	12 340	1 763	1 849	481	
1958 MD	44 770	8 376	14 837	4 331	4 535	4 913	6 260	69 640	4 337	42 479	14 538	2 119	1 914	515	
1959 MD	49 466	8 357	17 545	4 624	5 565	5 342	6 518	78 708	4 393	50 006	15 435	2 595	1 991	481	
1959 Juli	61 922	12 529	20 355	5 706	7 337	7 722	6 514	84 923	6 078	52 186	16 452	3 261	2 516	478	
	60 998	12 070	20 455	5 267	7 502	7 129	6 750	83 523	6 042	52 349	14 891	3 425	2 510	456	
	61 037	11 548	19 672	5 385	7 727	7 544	7 328	81 492	5 708	49 483	15 570	3 486	2 692	483	
Okt.	59 095	9 639	20 613	5 794	7 045	6 309	7 746	90 347	5 002	56 503	18 307	3 172	2 397	576	
	44 946	6 155	17 199	4 492	5 008	4 055	6 504	83 145	3 428	53 839	17 147	2 366	1 763	497	
	45 854	5 148	18 614	4 433	5 000	3 898	7 209	89 069	2 916	59 657	17 798	2 191	1 634	565	
1960 Jan.	34 915	2 804	16 017	3 885	2 952	2 452	5 660	92 000	1 732	64 038	19 180	1 363	1 046	529	
	35 256	3 435	16 071	3 762	3 206	2 430	5 268	82 436	2 098	56 535	16 975	1 617	1 061	481	
	41 175	5 693	16 170	3 976	4 496	3 435	6 306	76 643	3 284	53 698	14 940	2 166	1 485	477	
April	50 334	7 609	20 108	4 315	5 641	4 555	5 378	89 991	4 560	60 663	15 572	3 083	1 913	525	
Mai	60 160	9 693	22 659	4 880	7 331	6 563	7 595	93 665	5 227	61 510	16 481	3 486	2 376	516	
Juni	58 982	9 993	21 682	4 815	7 453	6 765	6 841	92 541	5 495	60 924	15 641	3 602	2 334	440	
Juli	65 605	10 550	25 725	5 382	8 091	6 865	7 321	106 031	5 815	71 307	17 453	3 924	2 399	543	

1) Die Monatsangaben ab Januar 1959 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter, ab Aug. 1960 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle".- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 5) Sonstige Verletzte.- 6) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beforderte Gütermengen										Verkehrsleistungen				
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr					insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr
		nach Entfernungsebenen													
		bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen	darunter Möbelfernverkehr	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen					
1 000 t										Mill. tkm 3)					
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8	
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,6	277,5	
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8	
1959 MD	7 288,2	1 795,3	2 019,6	1 670,4	5 485,3	90,7	1 087,9	524,9	190,1	1 802,9	1 712,7	1 414,1	24,9	298,6	
1959 April	7 743,7	1 967,8	2 149,0	1 769,8	5 886,6	95,0	1 123,0	539,3	194,8	1 857,1	1 814,6	1 507,0	26,5	307,6	
Mai	6 782,0	1 698,8	1 883,4	1 563,8	5 146,0	73,0	1 002,3	474,2	159,5	1 636,0	1 592,5	1 326,4	20,6	266,1	
Juni	7 660,6	1 973,5	2 105,7	1 706,0	5 785,2	83,0	1 130,8	548,6	196,0	1 875,4	1 780,9	1 470,0	22,7	310,9	
Juli	8 081,4	2 052,2	2 234,7	1 753,9	6 040,8	88,0	1 252,0	591,3	197,3	2 040,6	1 860,0	1 527,6	24,4	332,4	
Aug.	7 741,4	1 978,5	2 154,2	1 675,8	5 808,5	91,3	1 166,6	556,2	210,1	1 932,9	1 785,5	1 464,1	25,2	321,4	
Sept.	8 250,5	2 081,0	2 305,6	1 823,7	6 210,3	117,0	1 230,4	595,4	214,4	2 040,2	1 916,2	1 577,8	31,6	338,4	
Okt.	8 420,7	2 058,1	2 401,7	1 938,8	6 398,6	91,6	1 211,5	592,7	217,9	2 022,1	1 984,7	1 648,0	24,8	336,7	
Nov.	7 701,2	1 856,9	2 198,4	1 825,5	5 880,8	99,5	1 073,5	539,0	207,9	1 820,4	1 839,6	1 531,9	27,1	307,7	
Dez.	7 092,1	1 672,3	1 971,7	1 682,5	5 326,5	116,9	1 070,8	519,9	174,9	1 765,6	1 682,2	1 392,4	31,8	289,8	
1960 Jan. 5)	6 274,5	1 393,3	1 755,3	1 592,5	4 741,1	76,1	922,4	448,8	162,2	1 533,4	1 529,3	1 275,1	21,1	254,2	
Febr.	6 755,9	1 510,1	1 886,6	1 667,8	5 064,5	77,3	1 002,6	508,0	180,8	1 691,4	1 636,9	1 352,6	20,9	284,3	
März	8 301,7	2 019,7	2 309,0	1 932,6	6 261,3	92,2	1 227,4	604,8	208,2	2 040,4	1 955,8	1 617,8	25,9	338,0	
April	7 630,2	1 871,9	2 165,4	1 739,5	5 776,8	94,7	1 135,1	540,3	178,0	1 853,4	1 785,4	1 483,3	26,1	302,1	
Mai	8 271,1	1 965,7	2 334,0	1 936,2	6 235,9	82,4	1 235,8	594,0	205,4	2 035,2	1 955,3	1 619,8	23,2	335,5	
Juni	7 738,0	1 847,3	2 157,9	1 781,6	5 786,8	89,7	1 194,1	568,7	188,4	1 951,2	1 815,2	1 497,2	25,5	318,0	
Juli	8 143,6	2 010,1	2 321,4	1 880,9	6 212,4	97,7	1 159,0	575,1	197,1	1 931,2	1 914,8	1 595,8	26,5	319,0	
Aug.	8 372,7	2 059,5	2 382,0	1 908,8	6 350,3	96,1	1 203,3	599,9	219,2	2 022,4	1 964,0	1 625,2	26,9	338,8	

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (bis 1959 ohne Saarland) einschließl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschließl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschließl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. - 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, 1959 MD 258 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km, 1959 MD 166 km. - 5) Ab Januar im Werkfernverkehr ohne Halb- bzw. Jahresrechner (ca. 0,5 vH) und ab Juli ohne Vierteljahresrechner (bei t ca. 6 vH, bei km ca. 5 vH).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	Beförderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	und zwar			
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangs- verkehr	
1 000 t											Mill. tkm			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458	
1958 MD 5)	5 599	163	58	1 733	25	37	3 253	548	11 417	7 100	2 731	1 670	2 385	
1959 MD 5)	6 226	222	81	1 845	29	46	2 858	491	11 800	7 407	2 758	1 696	2 447	
1959 Juli	7 748	189	56	2 193	28	69	3 291	615	14 192	8 921	3 377	2 071	2 983	
Aug.	7 288	219	49	2 171	24	43	3 275	578	13 651	8 417	3 290	2 001	2 920	
Sept.	6 745	179	72	1 817	32	65	3 112	503	12 526	8 052	2 875	1 803	2 553	
Okt.	5 882	152	39	1 448	32	46	2 401	316	10 319	6 812	2 121	1 368	1 923	
Nov.	5 904	215	80	1 576	31	35	2 257	302	10 502	6 697	2 269	1 500	2 079	
Dez.	5 467	170	89	1 505	35	34	2 485	328	10 114	6 397	2 169	1 393	1 962	
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 Jan.	5 837	110	57	1 920	17	13	3 478	496	11 626	6 794	2 718	1 608	2 407	
Febr.	5 941	95	57	2 038	8	5	3 650	456	12 270	7 147	2 912	1 750	2 421	
März	7 429	316	75	2 403	53	28	3 969	605	14 877	8 927	3 498	2 097	3 115	
April	7 094	329	93	2 095	34	30	3 625	507	13 808	8 384	3 192	1 941	2 868	
Mai	7 698	332	92	2 350	38	41	3 872	622	15 045	9 027	3 589	2 185	3 189	
Juni	7 343	252	118	2 317	37	27	3 876	704	14 672	8 711	3 552	2 080	3 096	
Juli	7 949	240	83	2 556	27	35	3 929	728	15 548	9 286	3 740	2 170	3 268	
Aug.	8 001	244	78	2 501	28	43	3 977	609	15 482	9 404	3 600	2 167	3 207	
Sept.	7 560	223	59	2 441	33	51	3 830	621	14 816	9 048	3 449	2 056	3 051	

1) Einschließl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit d. sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)3)		Auslandsverkehr 2)3)		Durchgang durch den Nord-Ost-see-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüterverkehr auf dem Nord-Ost-see-Kanal	
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
1 000 NRT						1 000 t						
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177	
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 083	
1959 MD	348	335	3 653	2 586	3 011	233	8	1 266	52	3 914	3 270	
1959 Juli	675	673	3 789	2 770	3 252	283	6	1 350	37	3 935	3 569	
Aug.	634	642	4 180	3 033	3 302	283	12	1 359	57	4 115	3 783	
Sept.	502	490	3 749	2 772	3 316	242	8	1 302	42	4 014	3 704	
Okt.	255	268	3 755	2 892	3 398	256	14	1 431	41	4 170	3 783	
Nov.	257	237	3 738	2 684	3 371	273	13	1 461	60	4 345	3 941	
Des.	225	208	4 069	2 659	3 509	226	9	1 568	50	4 703	4 101	
1960 Jan.	218	217	4 046	2 603	3 519	236	7	1 566	30	4 767	3 790	
Febr.	207	197	3 756	2 577	2 761	225	26	1 432	20	4 404	2 742	
März	224	226	3 990	2 683	2 989	246	24	1 389	41	4 694	2 869	
April	265	235	4 069	2 594	3 029	212	22	1 106	60	4 823	3 115	
Mai	367	337	4 341	2 775	3 657	256	15	1 407	53	5 120	3 870	
Juni	565	578	4 189	2 881	3 561	220	6	1 289	32	4 578	3 930	
Juli	598	554	4 375	3 019	3 929	265	15	1 333	32	4 752	4 547	
Aug.	893	864	4 416	2 932	3 688	274	20	1 425	41	4 807	4 290	
Sept.	641	646	4 138	3 145	3 474	266	22	1 330	46	4 625	4 113	
Okt.	283	260	4 164	2 746	3 495	264	21	1 386	53	4 883	3 990	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 6) Einschließl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung.

Deutsche Bundespost

Zeit	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechdienst			Ton- 5)	Fern- seh- Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gespräche	Fern-				Gut- haben auf den Konten	Gut- haben auf den Konten	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.St.	Mill.DM										
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) ¹⁾																
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	639	22	2 566	5 019	244	67	15 013	2 128	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1959 MD	660	22	2 672	5 248	266	78	15 506	2 790	32	4 521	1 904	20 057	20 050	2 593	190	154
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ¹⁾																
1959 Okt.	700	25	2 818	5 410	266	87	15 758	3 036	34	4 791	1 944	21 687	21 744	2 711	185	155
Nov.	733	27	2 435	5 446	266	83	15 842	3 202	34	4 549	1 984	20 256	20 111	2 734	149	142
Dez.	845	35	2 854	5 480	290	84	15 900	3 375	38	5 466	2 060	23 810	23 627	2 764	178	169
1960 Jan.	617	19	2 292	5 516	287	81	15 629	3 577	39	4 447	2 012	21 110	21 370	2 851	196	124
Febr.	627	21	2 341	5 554	289	81	15 647	3 740	31	4 354	1 940	19 502	19 485	2 919	195	130
März	775	24	2 627	5 592	277	89	15 669	3 877	32	4 862	1 941	21 801	21 754	2 981	207	160
April	689	23	2 807	5 645	282	87	15 690	3 966	32	4 651	2 058	20 760	20 753	3 011	193	160
Mai	689	23	2 841	5 683	268	90	15 703	4 032	32	4 736	2 049	21 043	20 937	3 050	193	175
Juni	613	19	2 791	5 723	300	89	15 706	4 076	29	4 843	2 120	21 407	21 395	3 063	197	182
Juli	668	20	2 919	5 758	275	91	15 710	4 120	32	5 016	1 932	22 401	22 436	3 096	243	204
Aug.	668	21	3 035	5 798	284	93	15 732	4 187	30	4 981	2 076	22 186	22 227	3 119	284	206
Sept.	735	23	2 799	5 837	294	96	15 760	4 288	30	4 915	2 064	21 828	21 772	3 134	200	179
Okt.	748	26	2 739	5 877	...	...	15 796	4 384	35	5 074	2 115	22 616	22 566	3 151	189	166

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins- gesamt 4)	darunter		
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter										Hotels und Gast- höfe 5)	Fremden- heime, Pensio- nen und Hospize 6)	
				Belgien, Luxem- burg	Däne- mark	Frank- reich	Groß- britan- nien 3)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz	V.St. von Amerika			
																Anzahl	1 000
Fremdenmeldungen (Neuzugänge)																
1958 S.Hj.	2 447	14 336,4	3 701,3	301,7	313,8	259,5	374,9	151,2	623,7	162,7	264,4	241,3	550,4	18 046,2	...	
1958 W.Hj.	2 447	8 851,4	1 204,4	71,5	76,6	101,0	90,5	68,6	137,9	77,7	57,5	100,0	211,4	10 061,8	...	
1959 S.Hj.	2 453	14 983,9	3 730,6	334,0	314,6	326,6	396,9	153,2	622,4	158,6	241,2	226,0	537,8	18 721,7	13 897,9	
1959 W.Hj.	2 453	8 974,4	1 253,1	70,4	70,6	108,7	97,5	82,2	143,4	82,1	58,2	97,2	213,5	10 233,0	8 642,5	
1960 S.Hj.	2 465	15 195,8	4 166,2	316,6	333,9	345,6	602,9	168,6	591,1	155,7	248,7	225,6	686,9	19 369,0	14 350,5	
1959	Juli	2 453	2 989,1	953,7	99,4	104,8	75,0	91,3	27,7	178,8	30,5	74,5	47,6	134,2	3 944,3	2 722,0
	Aug.	2 453	3 056,5	953,9	106,6	66,5	108,6	106,9	49,3	180,8	32,8	47,9	47,6	114,9	4 011,6	2 791,5
	Sept.	2 453	2 489,7	562,7	42,4	48,8	43,3	62,9	25,7	87,6	29,3	31,2	36,6	85,7	3 053,6	2 343,4
	Okt.	2 453	1 949,0	337,1	19,1	24,3	25,5	28,1	19,1	36,7	22,0	16,3	29,3	59,9	2 287,3	1 935,5
	Nov.	2 453	1 418,5	196,0	10,4	10,3	16,8	14,1	14,5	20,5	13,6	9,2	15,3	33,5	1 615,4	1 393,1
1960	Dez.	2 453	1 136,5	164,1	9,4	8,1	17,2	11,4	11,2	17,6	9,9	6,8	11,4	28,9	1 301,5	1 102,2
	Jan.	2 453	1 327,7	162,1	8,8	7,2	14,6	12,6	10,6	20,5	10,3	7,1	12,1	27,5	1 490,7	1 257,5
	Febr.	2 453	1 448,5	175,3	10,5	7,5	15,9	13,8	12,1	23,3	11,0	7,2	12,1	30,4	1 624,6	1 346,0
	März	2 453	1 694,2	218,4	12,2	13,1	18,7	17,5	14,7	24,6	15,3	11,4	16,9	33,4	1 913,6	1 608,2
	April	2 465	1 863,6	349,3	21,1	35,3	32,9	32,5	16,8	33,0	20,1	23,2	30,9	50,2	2 213,8	1 838,3
	Mai	2 465	2 128,4	444,0	23,9	30,8	29,6	58,0	19,0	45,8	24,8	24,6	31,4	89,1	2 573,7	2 052,1
	Juni	2 465	2 650,6	642,3	41,5	47,6	41,6	113,1	19,7	91,4	22,5	43,3	34,6	111,7	3 294,1	2 376,2
	Juli	2 465	2 984,9	1 061,2	96,5	104,5	82,3	135,5	30,3	173,4	28,7	75,8	46,9	182,6	4 047,1	2 809,7
	Aug.	2 465	3 074,6	1 039,6	93,6	66,1	112,5	164,0	54,0	163,4	30,8	49,8	45,2	155,4	4 115,5	2 869,4
	Sept.	2 465	2 493,8	629,9	40,0	49,5	46,8	99,9	28,8	84,1	28,7	32,0	36,7	97,9	3 124,8	2 404,9
Fremdenübernachtungen																
1958 S.Hj.	2 447	72 481,0	7 257,4	582,1	494,0	545,5	767,2	298,4	1 134,3	298,2	509,1	494,7	1 057,4	79 758,4	...	
1958 W.Hj.	2 447	31 182,7	2 727,3	140,5	133,1	217,8	225,0	182,2	258,9	157,5	114,7	215,0	480,6	33 923,5	...	
1959 S.Hj.	2 453	79 157,4	7 485,5	661,9	505,2	693,3	814,6	332,7	1 162,9	310,2	480,6	488,6	1 078,7	86 663,6	34 005,4	
1959 W.Hj.	2 453	32 906,5	2 874,9	143,4	124,5	237,9	261,8	229,7	263,4	173,3	118,6	212,8	453,8	35 795,0	17 794,1	
1960 S.Hj.	2 465	80 614,3	8 341,9	629,1	536,9	738,4	1 187,6	386,4	1 110,3	308,0	486,9	481,1	1 289,4	88 975,3	34 365,9	
1959	Juli	2 453	19 030,2	1 923,4	205,2	170,7	169,6	179,1	58,7	343,9	59,8	168,0	111,7	244,7	20 958,1	7 244,1
	Aug.	2 453	19 241,0	1 995,3	222,1	105,9	250,4	229,6	96,7	354,1	68,5	104,3	108,5	226,3	21 240,9	7 533,5
	Sept.	2 453	12 432,1	1 110,8	79,2	77,2	88,2	127,5	57,3	153,4	54,0	56,7	79,1	163,9	13 546,0	5 753,9
	Okt.	2 453	7 235,3	695,6	35,0	38,1	50,0	65,5	45,9	63,8	42,2	31,1	59,6	117,7	7 933,7	3 999,1
	Nov.	2 453	5 034,3	447,4	19,3	17,6	34,5	39,3	38,2	35,5	28,1	18,3	33,8	71,0	5 483,8	2 700,9
1960	Dez.	2 453	3 910,2	396,7	19,5	15,8	41,6	33,3	35,9	32,8	21,8	13,6	24,8	63,4	4 309,0	2 260,4
	Jan.	2 453	4 524,5	406,8	21,4	14,6	35,8	38,4	32,6	39,1	23,0	15,7	28,1	61,9	4 933,5	2 580,6
	Febr.	2 453	5 708,1	432,8	23,6	15,9	36,2	39,6	36,2	47,5	24,8	16,4	28,8	67,5	6 143,0	2 892,8
	März	2 453	6 494,0	495,6	24,7	22,5	39,8	45,6	41,0	44,7	33,4	23,5	37,7	72,2	6 992,1	3 360,3
	April	2 465	6 718,4	707,6	37,3	57,6	67,1	82,0	42,4	57,5	38,2	41,0	59,9	95,6	7 428,3	3 726,3
	Mai	2 465	9 037,7	876,7	44,5	50,1	55,5	109,1	50,0	79,9	49,4	45,8	63,5	164,1	9 917,6	4 500,5
	Juni	2 465	13 984,3	1 260,8	80,5	79,0	79,0	207,9	49,1	175,5	44,8	82,2	75,2	210,2	15 248,8	5 799,5
	Juli	2 465	18 416,9	2 096,6	197,3	167,7	183,8	255,6	67,8	337,1	58,6	155,2	102,5	329,7	20 517,0	6 981,2
	Aug.	2 465	20 021,3	2 144,8	193,5	105,6	255,4	332,9	108,6	315,8	62,1	102,9	103,1	300,8	22 169,7	7 620,5
	Sept.	2 465	12 435,6	1 255,4	76,1	77,0	97,6	200,0	68,5	144,6	54,8	59,9	78,8	189,0	13 693,9	5 737,9

1) Wohnsitz der Fremden nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatszugehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 3) Einschl. Nordirland.- 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Einschl. Kurhau-
ser mit Hotelcharakter.- 6) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 5)			
	Bargeld- umlauf außerhalb der Kredit- institute 2)	Einlagen inländischer Nichtbanken 3)					Bank- und Spareinl. auslän- d. Nicht- banken 3)	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand 4)	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand						
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>											
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 382
1957	16 461	18 656	7 139	9 348	6 150	29 349	915	38 295	31 722	58 046	46 666
1958	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>											
1960 Jan.	18 958	23 702	5 339	11 290	7 869	45 720	1 551	40 815	35 446	86 377	66 909
Febr.	19 220	23 738	5 454	11 430	8 151	46 516	1 580	41 720	36 034	87 247	67 610
März	19 465	23 804	5 684	11 316	7 735	47 058	1 624	42 461	36 691	88 015	68 175
April	19 797	24 213	4 807	11 629	7 572	47 562	1 739	42 570	36 813	89 335	69 109
Mai	19 695	24 882	5 391	11 668	7 827	48 062	1 701	42 806	37 031	90 515	70 071
Juni	19 971	24 634	6 491	11 136	7 727	48 419	1 680	43 956	38 062	91 259	70 736
Juli	20 500	24 729	5 526	11 462	7 743	48 875	1 694	44 272	37 984	92 533	71 576
Aug.	20 256	24 985	5 579	11 538	8 032	49 447	1 656	44 721	37 768	93 690	72 575
Sept.	20 946	24 407	7 109	11 359	7 856	49 879	1 678	45 539	39 273	94 590	73 417
Okt.	20 549	25 279	7 339	11 735	7 790	50 583	1 715	45 449	39 185	95 750	74 382

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenkassen. - 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher Öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 5) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckämter und Postsparkasse.

Deutsche Bundesbank

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen							Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ¹⁾	
	inländischer Emittenten								auslän- d. Emittenten	aufgelegt		abgesetzt
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private	Öffentliche	Private	Unternehmen					
		Körperschaften	Kreditanstalten										Hypothekenbanken
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>												
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 359	
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	1,8	144,3	29 830 ^{b)}	28 075	2 449	
1958 MD	822,0	188,6	218,9	266,6	38,1	100,4	7,7	92,8	40 672 ^{c)}	37 342	2 217	
1959 MD	884,0	243,3	310,3	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 202 ^{d)}	48 427	2 157	
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>												
1959 MD 2.Hj.	825,7	226,1	344,9	203,0	7,5	39,2	5,0	139,5	-	-	-	
1959 Okt.	589,5	183,9	267,8	137,8	-	-	-	156,1	50 456	47 069	2 539	
Nov.	945,2	332,3	281,6	281,3	-	50,0	-	20,1	51 421	47 933	2 346	
Des. 2)	998,3	88,0	548,3	227,0	45,0	60,0	30,0	148,1	52 568 ^{d)}	48 773	2 157	
Des. 2)	385,3	10,0	142,6	232,7	-	-	-	-	52 182	48 773	2 157	
1960 Jan.	949,7	530,0	268,0	121,9	-	15,0	14,8	241,9	53 374	50 005	2 094	
Febr.	428,0	55,0	171,0	202,0	-	-	-	99,2	53 901	50 520	2 052	
März	261,4	123,4	36,3	101,7	-	-	-	317,9	54 480	51 205	2 555	
April	457,6	108,4	120,0	229,2	-	-	-	233,6	55 172	51 781	2 448	
Mai	331,5	53,1	102,6	175,8	-	-	-	147,5	55 651	52 198	2 501	
Juni	76,2	-	17,5	58,7	-	-	-	176,0	55 903	52 555 ^{e)}	2 652	
Juli	654,0	3,9	407,0	243,1	-	-	-	194,8	56 752	53 227 ^{e)}	2 668	
Aug.	524,1	16,6	248,2	259,4	-	-	-	116,7	57 392	53 770 ^{e)}	2 578	
Sept.	651,4	321,3	217,0	113,1	-	-	-	131,8	58 176	54 495 ^{e)}	2 428	
Okt.	443,8	100,7	130,0	213,1	-	-	-	53,8	58 673	55 017 ^{e)}	2 627	
Nov.	549,6	200,1	135,0	214,5	-	-	-	42,9	59 266	55 477	2 602	

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Verfallstättenscheine. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 385,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel				
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obliga- tionen 2)		Hypotheken auf			Kommunal- darlehen	Schiffe- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus		
					Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen				öffentlichen	sonstigen Mitteln	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066	
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	8 960	3 531	
1958	17 077	9 512	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478	
1959	21 903	12 134	9 332	37 102	16 753	2 645	2 406	10 218	1 896	23 084	9 377	4 641	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1959	22 129	12 242	9 451	37 349	16 801	2 678	2 410	10 354	1 896	23 310	9 382	4 657	
1960 Jan.	22 488	12 471	9 583	37 680	16 959	2 684	2 434	10 405	1 900	23 517	9 442	4 721	
Febr.	22 759	12 653	9 669	37 998	17 137	2 700	2 473	10 448	1 926	23 704	9 556	4 738	
März	22 986	12 856	9 711	38 241	17 298	2 711	2 514	10 440	1 917	23 878	9 601	4 762	
April	23 205	13 006	9 758	38 653	17 615	2 753	2 540	10 536	1 934	24 143	9 651	4 859	
Mai	23 412	13 148	9 823	38 908	17 774	2 783	2 620	10 688	1 943	24 477	9 721	4 710	
Juni	23 522	13 240	9 840	39 251	17 947	2 800	2 665	10 760	1 917	24 710	9 857	4 684	
Juli	23 984	13 535	10 007	39 678	18 168	2 865	2 707	10 870	1 923	25 042	9 907	4 729	
Aug.	24 404	13 786	10 173	40 112	18 381	2 910	2 759	10 943	1 942	25 333	9 991	4 788	
Sept.	24 619	13 918	10 261	40 394	18 595	2 912	2 803	10 966	1 912	25 500	10 085	4 809	
Okt.	24 964	14 143	10 382	40 913	18 773	2 997	2 849	11 088	1 923	25 877	10 165	4 870	

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Enthält u.a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen.

**Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100**

Zeit ¹⁾	Ins- gesamt	Industrie										Übrige			
		Grundstoffindustrien					Metallverarbeitende Industrien				Sonst.verarb. Industrien		Wirtschaftsgruppen		
		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter			
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau		Eisen- u.Stahl- ind.	Ma- schinen- bau		Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik		Farben- werte	Textil- ind.	Kredit- banken	Energie- wirtsch.
1954 D	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1957 D	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1958 D	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1959 D	409,3	398,5	315,2	251,1	379,0	492,2	397,1	862,7	463,0	438,0	437,8	260,0	448,9	573,7	395,4
1959 Okt.	458,2	447,4	351,9	273,3	428,3	570,5	431,6	1 187,7	493,9	483,5	451,6	283,8	497,8	621,0	443,7
Nov.	482,9	473,0	366,8	280,3	450,3	605,0	462,7	1 251,2	522,3	516,1	494,8	300,4	519,1	678,1	449,1
Dez.	504,2	493,6	382,0	288,5	480,0	636,1	497,9	1 309,2	543,6	536,5	530,2	325,0	542,9	727,8	461,2
1960 Jan.	522,3	510,6	402,4	301,7	524,9	656,2	516,1	1 371,9	556,7	547,9	555,1	337,2	565,1	752,8	485,9
Febr.	527,2	516,5	395,0	296,0	509,6	670,4	529,2	1 456,0	547,2	564,1	558,6	351,3	566,2	758,3	481,3
März	518,4	507,2	383,4	285,6	489,2	660,7	518,6	1 470,4	532,9	557,5	550,9	344,3	559,6	748,5	474,7
April	536,2	524,2	385,5	290,0	484,7	687,5	537,4	1 526,1	561,1	585,5	591,1	352,6	580,1	753,7	499,9
Mai	574,5	565,5	393,4	305,9	482,7	788,1	601,8	2 008,7	569,1	630,1	624,3	371,9	607,6	752,4	531,4
Juni	662,8	649,5	418,5	313,1	512,3	963,0	735,9	2 646,4	640,0	727,7	713,7	433,7	711,5	837,1	645,1
Juli	714,6	704,6	435,5	330,8	548,9	1 107,5	810,9	3 303,3	673,6	774,2	781,9	453,2	750,8	909,7	665,2
Aug.	782,9	774,8	434,7	324,8	538,6	1 359,4	986,2	4 493,1	732,3	819,3	838,0	463,4	812,6	977,4	715,3
Sept.	781,1	769,1	441,1	330,6	541,3	1 306,2	983,6	4 173,5	707,5	827,3	833,9	473,1	825,3	1 034,7	715,7
Okt.	749,4	735,0	434,0	340,5	528,7	1 203,6	926,7	3 640,8	682,5	802,4	818,9	458,4	802,3	994,1	701,0
Nov.	718,4	696,5	416,8	327,7	502,4	1 108,0	891,4	3 118,9	674,8	772,9	791,2	448,0	798,7	974,0	702,6

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
			Mill. DM		VR		%
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1959 Oktober	644	14 536,9	63 075,5	1 520,8	433,90	10,46	2,41
November	642	14 655,4	66 092,5	1 539,4	450,98	10,50	2,33
Dezember	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1960 Januar	629	14 493,8	71 433,0	1 543,3	492,85	10,65	2,16
Februar	629	14 595,4	71 023,5	1 565,9	486,62	10,73	2,21
März	629	14 860,4	71 299,5	1 616,8	479,80	10,88	2,27
April	628	14 991,3	73 530,5	1 678,0	490,49	11,19	2,28
Mai	629	15 210,7	83 276,3	1 729,0	547,48	11,37	2,08
Juni	627	15 358,8	95 877,6	1 788,0	624,25	11,64	1,86
Juli	627	15 737,0	96 829,5	1 835,0	615,30	11,66	1,90
August	628	16 070,6	112 403,5	1 867,9	699,43	11,62	1,66
September	628	16 136,7	104 053,6	1 872,7	644,83	11,61	1,80
Oktober	631	16 324,9	102 030,5	1 905,6	625,00	11,67	1,87
November	629	16 366,7	99 242,9	1 913,4	606,37	11,69	1,93
davon:							
Grundstoffindustrien	84	5 762,2	17 864,1	569,3	310,02	9,88	3,19
Metallverarbeitende Industrien	125	2 758,8	23 624,7	326,4	856,33	11,83	1,38
Sonstige verarbeitende Industrien	258	4 523,7	31 270,0	579,7	723,23	13,41	1,85
Industrie zusammen	467	12 844,7	72 758,7	1 475,4	566,45	11,49	2,03
Übrige Wirtschaftsgruppen	162	3 522,0	26 484,2	437,9	751,96	12,44	1,65
Aktien mit Dividende	562	15 757,1	98 135,1	1 913,4	622,80	12,14	1,95
Aktien ohne Dividende	67	609,6	1 107,8	-	181,72	-	-

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit ¹⁾	4 % steuer- freie Wert- papiere ins- gesamt ²⁾	Pfandbriefe							Kommunalobligationen							Industrie- obligationen	
		steuerfrei		vollbesteuert					steuerfrei		vollbesteuert					Steuer- begünst.	vollbe- steuert
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %				
														8 %			
1954 D	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	101,90	-	
1957 D	80,78	90,87	94,59	-	93,31	90,00	96,19 ^{a)}	91,17	93,86	-	92,73	90,91	96,03 ^{a)}	100,70	100,83	-	
1958 D	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60	-	
1959 D	104,81	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	104,38	106,86	-	
1959 Okt.	104,79	112,87	114,09	95,03	98,31	100,55	102,77	112,67	112,35	95,01	98,40	100,34	103,24	103,87	106,61	-	
Nov.	104,29	112,28	113,48	94,05	97,19	99,62	102,67	112,19	111,72	94,05	97,28	99,54	102,94	103,80	106,72	-	
Dez.	104,14	112,07	113,38	94,10	96,94	99,32	102,69	112,10	112,06	93,98	96,90	99,36	102,83	103,11	105,12	-	
1960 Jan.	103,53	111,50	113,05	92,78	95,50	97,31	102,14	111,63	111,90	92,76	95,33	97,45	102,16	103,20	104,21	-	
Febr.	103,20	111,18	112,62	91,79	94,35	96,13	101,76	111,09	111,60	91,88	94,23	96,14	101,72	103,07	105,02	-	
März	103,17	111,29	112,74	91,57	94,24	95,72	101,83	111,08	111,56	91,70	94,12	96,02	101,82	103,37	105,74	-	
April	103,52	111,99	113,29	91,31	94,09	95,50	101,94	111,41	111,83	91,41	94,03	95,87	101,73	104,18	106,01	-	
Mai	103,47	111,96	113,32	91,01	93,87	95,25	101,78	111,42	111,82	91,02	93,66	95,62	101,74	104,81	104,98	-	
Juni	103,00	111,35	112,89	89,97	92,93	94,24	101,31	111,13	111,22	89,78	92,74	94,35	101,34	103,88	104,43	-	
Juli	102,75	111,12	112,59	88,45	91,73	92,85	100,99	111,02	111,05	87,93	91,34	92,87	100,94	103,39	104,76	-	
Aug.	102,78	111,09	112,47	88,47	91,30	93,06	101,49	110,94	111,09	87,80	90,64	92,91	100,89	103,69	106,07	-	
Sept.	102,57	110,92	112,34	88,57	91,36	93,44	101,54	110,85	111,07	87,86	90,65	93,29	101,06	103,72	104,21	-	
Okt.	102,44	110,60	112,13	88,96	91,37	94,15	101,54	110,58	110,51	88,02	90,78	93,66	101,08	103,52	104,92	-	
Nov.	102,21	109,99	111,65	90,37	92,82	96,29	101,63	110,05	110,45	89,92	91,99	95,75	101,19	103,39	105,02	-	

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - a) Juli bis Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)		
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter						
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel			
Anzahl																		1 000 DM
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																		
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867	
1957 MD	260	43	54	30	61	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787	
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35 526	23 513	
1959 MD	202	29	39	22	38	34	9	6	6	9	228	36	44	26	45	33 275	20 890	
Bundesgebiet ohne Berlin																		
1959 MD	204	30	40	22	39	35	10	7	6	9	231	37	45	26	46	...	...
1959 Okt.	207	26	40	15	45	21	5	2	4	8	219	26	39	19	52	...	...
Nov.	199	25	36	12	44	28	4	15	4	3	216	27	51	14	41	...	...
Dez.	215	25	39	22	39	25	6	6	4	8	237	30	44	26	46	36 645	23 092	
1960 Jan.	204	27	39	11	41	25	4	4	10	5	227	31	43	19	46	33 058	20 168	
Febr.	248	36	55	25	41	21	5	2	4	2	255	35	54	27	40	32 429	20 970	
März	190	26	35	12	44	29	8	6	3	8	214	33	40	14	50	36 745	23 999	
April	202	20	50	12	31	23	3	6	6	4	220	23	55	17	34	35 694	23 652	
Mai	217	28	33	30	43	37	14	3	7	12	248	41	36	36	52	37 396	24 136	
Juni	176	26	26	22	35	26	10	7	2	5	194	35	32	22	37	42 580	28 019	
Juli	219	29	36	19	55	30	7	3	5	13	246	35	37	24	68	39 484	27 492	
Aug.	205	32	29	17	37	29	12	4	4	7	229	42	32	21	42	38 071	26 356	
Sept.	196	23	33	16	50	35r	12	9	2r	11	228r	35	42	15r	61	38 404	25 358	
Okt.	201	21	33	29	38	36	10	5	7	9	228	29	37	34	43	38 856	26 959	
Berlin (West)																		
1960 Okt.	24	-	7	4	4	-	-	-	-	-	24	-	7	4	4	1 047	441	

1) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 2) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Zeit	hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat		
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	Darunter Arbeitslosen- versicherung				
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich				2)3]	hilfe 3)			
												1 000		Mill. DM
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954	D ⁴⁾	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+	507,7
1957	bzw.	540,8	380,6	241,8	160,2	111,3	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+	15,6
1958	MD	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+	52,8
1959	MD	428,9	334,4	234,4	94,5	72,8	164,5	126,9	109,7	58,8	11,7	+	54,7
Bundesgebiet ohne Berlin ⁵⁾													
1959	D ⁴⁾ bzw. MD	430,8	336,2	235,7	94,6	72,9	.	.	.	.	.	.	.
1960	Jan.	522,6	457,7	354,4	64,9	51,8	.	.	.	.	.	.	.
	Febr.	530,4	457,1	365,6	73,3	58,6	.	.	.	.	.	.	.
	März	531,5	442,5	372,5	89,0	71,8	205,5	131,1	191,2	122,3	14,1	+	14,3
	April	170,6	111,3	60,5	59,3	47,5	143,4	120,0	84,1	32,2 ^{a)}	10,8 ^{a)}	+	59,3
	Mai	150,4	89,2	44,5	41,5	32,6	170,1	148,1	78,3	29,6	8,3	+	31,8
	Juni	107,8	76,1	38,7	31,8	25,6	163,1	138,0	68,8	19,8	5,6	+	94,3
	Juli	93,2	67,1	35,0	26,1	21,2	204,1	150,1	65,1	18,1	4,9	+	139,0
	Aug.	85,6	62,9	33,9	22,8	18,7	163,5	146,4	63,1	16,5	4,0	+	100,4
	Sept.	80,9	60,5	33,4	20,4	16,7	162,9	148,1	60,7	15,0	3,3	+	101,1
	Okt.	82,5	63,0	35,3	19,5	15,5	190,6	150,8	59,4	15,7	3,3	+	131,2
Berlin (West)													
1960 Okt.		16,8	10,9	4,7	5,9	3,2	10,4	6,8	8,4	2,7	1,0	+	2,0

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld sowie Stilllegungsvergütung; bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen der Krankenkassen.- 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März) MD.- 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- a) Ab April 1960 einschl. Kindergeld.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen			Ausgaben							
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 1)	darunter						
				Beiträge einschl. Saummis- zuschläge	Zahlungen des Bundes		Renten			Kosten d. Kranken- versiche- rung der Rentner	Ver- waltungs- kosten 3)		
							aus der knapp- schaftl. Rentenver- sicherung	darunter Versicher- tenrenten 2)	aus der Renten- versicherung der Arbeiter			Ange- stellten	
1 000												Mill. DM	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954	639,0	354,6	1 121,6	702,4	330,4	1 061,2	848,9	579,0	79,7	19,4	68,8	20,6	
1957	646,7	365,0	1 686,6	960,1	520,3	1 646,6	1 319,6	922,2	133,1	30,6	99,5	27,5	
1958	597,6	314,2	2 326,1	995,2	924,6	2 286,9	1 722,4	1 150,2	313,5	63,0	113,4	33,2	
1959	603,8	333,0	2 291,8	935,0	1 001,4	2 255,7	1 723,9	1 189,3	267,5	63,0	125,8	31,3	
1959	1.Vj.	598,8	314,9	511,5	232,2	201,3	511,5	390,4	265,1	60,6	16,5	28,2	8,3
	2.Vj.	588,2	312,9	565,8	236,4	240,8	565,8	436,3	298,9	66,8	14,2	31,0	7,4
	3.Vj.	603,0	328,0	570,6	225,3	258,4	570,6	437,6	304,9	67,9	15,1	31,5	7,2
	4.Vj.	603,8	333,0	643,9	241,2	300,9	607,8	459,6	320,5	72,1	17,2	35,1	8,4
Bundesgebiet ohne Berlin													
1960	1.Vj.	678,5	377,6	641,7	244,5	301,0	641,7	494,9	344,4	73,9	16,8	35,3	9,1
	2.Vj.	...	...	681,7	256,0	314,4	681,7	519,8	358,7	78,5	18,0	38,6	9,1

1) Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast bzw. die Abführungen an die Gemeinlast.- 2) Enthalt bis Ende 1956: Knappschaftsrenten, -vollrenten u. -sold; ab 1957: Bergmannsrenten, Knappschaftsrenten, -ruhegeld und -sold.- 3) Personliche und sächliche Verwaltungskosten.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben¹⁾

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgezahlte Rentenbeiträge insgesamt ²⁾	Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten					
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	Beiträge	Zinsen	Zahlungen d. Bundes			Rentenanteile insgesamt	Beiträge zur Krankenvers. der Rentner	Kosten der Heilverfahren	Verwaltungskosten ³⁾	Sonstige Ausgaben ⁴⁾	
					insgesamt	darunter für die Tbc-Bekämpfung							
	1 000		Mill. DM										
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954	4 536,0	2 513,2	3 531,1 ^{a)}	130,1	1 738,7	48,7	3 563,4	2 285,3	317,2	242,6	.	.	
1957	4 912,8	2 632,2	6 467,4 ^{a)}	357,0	3 017,3	49,3	7 136,4	4 440,1	124,7	557,3	373,0	170,8	
1958	5 154,2	2 858,6	7 264,3	421,6	3 162,6 ^{c)}	44,3	8 073,5	5 755,8	296,4	736,8	461,6	202,4	
1959	5 278,1	3 015,6	7 785,0	417,9	3 306,6 ^{c)}	.	8 666,4	6 142,0	238,4	861,2	551,7	212,1	
1959 1. Vj.	5 174,5	2 894,4	1 775,3	97,4	830,0 ^{b)}	11,4	2 146,7	1 551,3	76,4	11,2	212,6	49,4	
2. Vj.	5 218,7	2 938,4	1 896,0	97,9	830,5 ^{b)}	11,4	2 159,6	1 501,4	51,4	12,4	216,0	52,9	
3. Vj.	5 242,4	2 978,9	2 028,0	110,6	827,5 ^{c)}	8,9	2 169,1	1 526,0	50,0	20,9	211,6	54,7	
4. Vj.	5 278,1	3 015,6	2 085,7	112,0	818,6 ^{c)}	.	2 191,0	1 563,3	60,6	34,2	221,0	55,1	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 1. Vj.	5 330,7	3 063,3	2 015,2	93,7	869,7	.	2 313,9	1 648,9	71,6	39,7	228,4	52,0	
2. Vj.	5 351,5	3 080,4	2 115,7	109,2	877,2	7,5	2 315,0	1 665,7	82,0	37,4	232,7	60,7	

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bei Wanderversicherten aus der Rentenversicherung der Arbeiter. - 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an die Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und Auszahlung der Renten. - 4) Kosten der Erhebung bei Gewährung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren. - a) Ab 1. 3. 1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht. - b) Einschl. 0,4 Mill. DM Erstattungen nach § 72 Abs. 11 des Gesetzes zu Art. 131 GG für die Zeit bis 31.3.1959. - c) 4. Vierteljahr 1959 ohne Angaben für die Tbc-Bekämpfung.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben¹⁾

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben								
	insgesamt	dar. Renten an Versicherte	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter					Kosten d. Heilverfahrens ²⁾	Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungskosten ³⁾
				Beiträge	Zinsen	Zahlungen des Bundes		Rentenleistungen							
								zusammen	Renten an Versicherte	Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten	Anteil a. Wandervers.-renten			
1 000		Mill. DM													
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4	163,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1
1958	1 756,9	899,4	5 106,0	3 616,4	171,7	805,0	4 806,1	4 223,7	2 692,9	1 235,6	187,5	107,7	143,2	316,9	84,8
1959	1 830,4	961,2	5 614,3	4 017,5	201,5	897,8	5 236,0	4 587,8	2 972,6	1 316,3	177,3	114,4	145,0	308,5	87,5
1959 1. Vj.	1 764,9	912,8	1 411,3	997,2	22,6	268,7 ^{b)}	1 261,6	1 145,1 ^{c)}	708,3	314,5	44,8	30,2	32,8	53,2	18,8
2. Vj.	1 794,7	931,6	1 348,8	964,1	51,8	209,0	1 301,1	1 148,5	744,4	329,8	44,9	29,4	36,4	79,4	22,1
3. Vj.	1 808,8	947,4	1 366,6	982,7	50,9	209,8	1 316,5	1 162,8	755,8	334,2	44,8	28,0	34,5	75,9	22,0
4. Vj.	1 830,4	961,2	1 487,6	1 073,5	76,2	210,3	1 356,8	1 171,4	764,1	337,8	42,8	26,8	41,3	100,0	24,6
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1960 1. Vj.	1 849,1	979,6	1 493,1	1 114,1	10,3	245,6	1 360,2	1 227,7	800,6	352,7	44,3	30,1	36,7	59,9	19,2
2. Vj.	1 862,3	986,8	1 461,4	1 040,7	75,7	221,5	1 406,0	1 235,3	809,5	356,0	41,4	28,4	42,5	82,2	23,9

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz). - 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragsinzugs-, Ausgabe- und Auszahlstellen. - a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht. - b) Einschl. 39,2 Mill. DM nach § 72 des Gesetzes zu Art. 131 GG sowie 20,1 Mill. DM Nachzahlungen aus der Rentenabrechnung 1954/1956. - c) Einschl. 47,5 Mill. DM Rentennachzahlungen nach dem 1. Rentenangepassungsgesetz.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Soziale Krankenversicherung

Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Bestand Monatsanfang

Zeit ¹⁾ -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)						
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder				
										insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.			
														männl.	weibl.	männl.	weibl.
1 000										vH						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																
1958 D	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00	
1959 D	2 041	17 383	11 000	12 189	5 253	2 213	3 643	2 280	26 279	4,85	4,43	5,46	5,50	1,33	0,99	
1959	April	2 043	17 289	11 009	12 232	5 254	2 216	3 605	2 248	26 148	4,58	4,51	5,05	5,36	1,38	1,01
	Mai	2 042	17 557	11 132	12 262	5 247	2 210	3 616	2 257	26 421	4,43	4,29	4,99	5,30	1,34	1,06
	Juni	2 040	17 546	11 113	12 232	5 244	2 209	3 625	2 265	26 415	4,20	3,89	4,74	4,83	1,26	1,01
	Juli	2 038	17 483	11 067	12 198	5 247	2 209	3 656	2 288	26 385	4,40	3,90	4,97	4,92	1,23	0,98
	Aug.	2 038	17 419	11 034	12 161	5 258	2 213	3 671	2 302	26 347	4,73	4,11	5,35	5,23	1,22	0,94
	Sept.	2 037	17 426	11 031	12 158	5 265	2 217	3 680	2 311	26 370	4,78	4,27	5,44	5,48	1,22	0,95
	Okt.	2 038	17 398	11 007	12 180	5 267	2 219	3 700	2 329	26 364	4,94	4,50	5,59	5,71	1,24	0,94
	Nov.	2 038	17 431	11 094	12 249	5 274	2 221	3 695	2 330	26 351	5,31	4,93	5,99	5,11	1,37	1,00
	Dez.	2 038	17 446	11 088	12 265	5 280	2 223	3 690	2 329	26 416	5,04	4,47	5,65	5,39	1,42	1,02
	1960	Jan.	2 032	17 260	10 895	12 124	5 369	2 277	3 721	2 358	26 350	4,84	4,14	5,48	5,13	1,33	0,86
Febr.		2 032	17 242	10 869	12 119	5 391	2 289	3 728	2 366	26 361	7,89	7,03	9,02	9,23	1,87	1,13
März		2 032	17 318	10 948	12 207	5 398	2 292	3 739	2 378	26 454	6,95	6,45	7,78	7,93	1,90	1,18
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1960	April	2 032	17 567	11 141	12 319	5 487	2 286	3 789	2 421	26 843	10,97	9,08	12,30	11,74	3,53	2,17
	Mai	2 031	17 744	11 217	12 432	5 485	2 289	3 831	2 451	27 060	4,54	4,25	5,09	5,34	1,36	1,02
	Juni	2 031	17 822	11 252	12 475	5 490	2 290	3 857	2 473	27 168	4,72	4,13	4,98	5,09	1,35	1,02
	Juli	2 023	17 761	11 210	12 457	5 493	2 290	3 887	2 496	27 141	4,51	3,94	5,06	4,97	1,29	1,00
	Aug.	2 024	17 767	11 215	12 470	5 504	2 295 ^{a)}	3 908	2 516	27 180	4,54	3,99	5,10	5,01	1,31	1,01
	Sept.	2 023	17 756	11 201	12 458	5 510	2 297 ^{a)}	3 944	2 545	27 210	4,83	4,25	5,47	5,46	1,28	0,97

1) D errechnet aus 12 Monaten. - a) Ohne Ortskrankenkasse für das Saarland.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche

Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatz

Bundesgebiet (ohne Saar)

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt			Steuerpflichtige mit								
		Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	8 000 bis unter 10 000 DM ¹⁾			10 000 bis unter 20 000 DM			Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer
					Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer			
		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
0	Land-, Forstwirtschaft und Fischerei ²⁾	16 733	2 488	43	882	8	0	3 991	58	1			
1 - 5	Produzierendes Gewerbe ³⁾	563 353	331 860	9 468	17 159	155	1	80 788	1 186	21			
1	Bergbau, Steine u. Erden, Energiewirtschaft	16 752	34 370	699	371	3	0	1 748	26	0			
17	dar.: Steine und Erden	13 901	8 049	284	270	2	0	1 426	21	0			
18/19	Energiewirtschaft	2 517	12 887	97	95	1	0	296	4	0			
2	Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	96 301	118 021	3 305	2 669	24	0	13 690	202	4			
24	dar.: Maschinenbau	11 550	25 672	696	206	2	0	1 009	15	0			
26	Straßen- u. Luftfahrzeugbau	19 830	17 169	433	649	6	0	3 002	44	1			
27	Elektrotechnik	8 916	19 544	544	147	1	0	870	13	0			
29	Eisenwarengewerbe	37 732	14 011	466	1 245	11	0	6 712	99	2			
3/4	Verarbeitende Gewerbe	290 190	147 825	4 274	10 189	92	1	43 082	625	11			
32	dar.: Chemisches Gewerbe	5 026	20 765	560	69	1	0	436	6	0			
37	Sägerei und Holzbearbeitung	6 505	3 217	94	144	1	0	701	10	0			
38	Holzverarbeitung	58 738	9 332	337	1 967	18	0	10 387	154	3			
42	Textilgewerbe	11 765	17 189	579	425	4	0	1 913	28	0			
43	Bekleidungsgewerbe	37 433	8 231	269	3 825	35	0	12 663	179	3			
aus 45	Mühlengewerbe	5 767	4 413	60	156	1	0	701	10	0			
"	Bäcker	54 279	6 406	162	272	2	0	2 112	33	0			
aus 46	Fleischer	41 247	11 598	429	137	1	0	795	12	0			
"	Milchverwertung	4 374	6 646	21	38	0	0	450	7	0			
5	Baugewerbe	160 110	31 644	1 190	3 930	36	0	22 268	332	6			
51(o.5110)	dar.: Hoch- und Tiefbau	37 454	20 635	786	420	4	0	2 203	33	1			
R 5	Übriges Baugewerbe	122 656	11 009	404	3 510	32	0	20 065	299	6			
61,62/63(o.637,638)	Großhandel	134 824	146 765	1 191	1 767	16	0	8 754	129	1			
61	Ein- und Ausführhandel	4 334	16 763	33	46	0	0	190	3	0			
6201	Allgemeiner Binnengroßhandel	1 928	3 871	37	30	0	0	117	2	0			
622 - 624	Großhandel mit:												
	Vieh, Getreide, Düngemitteln,												
	Nahrungs- und Genussmitteln	54 107	44 575	391	520	5	0	2 761	41	0			
625-628,631	Rohstoffen u. Halbwaren d. Eisen-,												
	Kohle-, Bau- u. Textilwirtschaft	29 193	47 530	254	654	6	0	3 039	44	1			
632 - 636	Fertigwaren	45 262	34 026	477	577	5	0	2 647	39	0			
64	Einzelhandel	440 504	76 638	2 570	10 530	95	1	51 421	760	14			
641	Einzelhandel mit:												
642	Waren aller Art	25 916	13 646	501	317	3	0	2 065	31	1			
643	Nahrungsmitteln	202 287	24 016	801	3 995	36	0	20 728	307	6			
647,6487	Bekleidung	67 074	13 608	504	2 729	25	0	10 592	155	3			
R 64	Maschinen, Fahrzeugen, Brennmaterial	33 542	7 996	191	722	7	0	3 946	59	1			
	Übriger Einzelhandel	111 685	17 370	573	2 767	25	0	14 090	209	4			
637, 638	Sonstige Wirtschaftsbereiche	537 752	68 545	1 260	21 598	195	1	118 036	1 747	24			
67-69,7-9	dar.: Handelsvertretung, Werbung, Verleih	97 799	5 836	163	7 016	63	0	34 285	500	3			
72	Gaststättenwesen	153 622	12 127	439	3 619	33	0	23 866	359	8			
73	Kunst, Theater, Film	13 555	2 540	72	889	8	0	3 799	55	1			
84	Straßenverkehr	50 721	4 721	88	1 791	16	0	11 014	164	3			
94	Rechts- und Wirtschaftsberatung	35 047	2 461	85	1 322	12	0	7 888	117	2			
T.a.99	Gesundheitspflege u. Veterinärwesen	75 083	3 822	55	1 700	15	0	10 207	154	1			

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige mit											
		500 000 b. unter 1 Mill. DM			1 bis unter 2 Mill. DM			2 bis unter 5 Mill. DM			5 bis unter 10 Mill. DM		
		Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer
		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
0	Land-, Forstwirtschaft und Fischerei ²⁾	294	206	4	122	164	3	45	130	2	25	181	2
1 - 5	Produzierendes Gewerbe	23 965	16 788	568	14 224	19 937	643	9 969	30 734	948	3 541	24 738	753
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	1 386	974	32	930	1 310	38	613	1 869	53	193	1 340	31
17	dar.: Steine und Erden	1 178	824	31	737	1 028	36	462	1 393	49	113	763	27
18/19	Energiewirtschaft	1 755	125	0	166	240	1	123	393	2	66	480	1
2	Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	4 945	3 500	115	3 386	4 768	152	2 700	8 383	261	1 118	7 894	238
24	dar.: Maschinenbau	1 014	724	23	830	1 186	35	808	2 319	74	377	2 714	74
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	964	536	17	361	503	15	186	577	17	58	393	12
27	Elektrotechnik	488	346	11	350	500	16	334	1 055	32	127	904	27
29	Eisenwarengewerbe	1 521	1 083	37	1 004	1 393	47	734	2 272	74	292	2 031	68
3/4	Verarbeitende Gewerbe	11 753	8 204	263	6 983	9 831	297	5 152	16 008	463	1 907	13 316	401
32	dar.: Chemisches Gewerbe	533	382	12	453	640	19	352	1 100	33	154	1 049	32
37	Sägerei und Holzbearbeitung	655	456	16	311	425	14	163	512	14	47	328	9
38	Holzverarbeitung	1 413	989	37	741	1 036	38	477	1 452	52	116	800	28
42	Textilgewerbe	911	655	22	739	1 060	35	654	2 060	69	365	2 550	89
43	Bekleidungsgewerbe	964	681	23	694	987	32	560	1 746	57	163	1 112	32
aus 45	Mühlengewerbe	447	312	3	223	310	3	177	539	6	53	373	5
"	Bäcker	508	342	9	161	224	5	82	248	5	19	151	3
aus 46	Fleischer	2 306	1 543	58	663	898	32	273	810	27	77	552	18
"	Milchverwertung	514	374	1	520	749	2	490	1 551	4	140	960	3
5	Baugewerbe	5 881	4 110	158	2 925	4 028	155	1 504	4 474	170	323	2 188	83
51(o.5110)	dar.: Hoch- und Tiefbau	4 249	3 015	117	2 494	3 453	133	1 366	4 070	156	313	2 121	81
R 5	Übriges Baugewerbe	1 632	1 096	42	431	576	22	138	404	15	10	67	2
61,62/63(o.637,638)	Großhandel	16 069	11 324	139	10 533	14 774	171	6 919	21 088	215	2 147	14 811	133
61	Ein- und Ausführhandel	553	391	2	493	701	3	531	1 643	5	229	1 609	4
6201	Allgemeiner Binnengroßhandel	263	185	2	140	195	2	94	282	2	30	196	1
622 - 624	Großhandel mit:												
	Vieh, Getreide, Düngemitteln,												
	Nahrungs- und Genussmitteln	6 949	4 877	55	4 216	5 889	62	2 473	7 463	68	743	5 151	44
625-628,631	Rohstoffen u. Halbwaren d. Eisen-,												
	Kohle-, Bau- u. Textilwirtschaft	3 078	2 190	26	2 239	3 145	33	1 602	4 925	44	508	3 528	24
632 - 636	Fertigwaren	5 226	3 682	54	3 445	4 844	72	2 219	6 775	94	637	4 327	59
64	Einzelhandel	9 347	6 343	209	3 517	4 838	159	1 673	4 959	158	442	3 056	97
641	Einzelhandel mit:												
642	Waren aller Art	294	194	7	116	164	6	125	404	15	75	517	19
643	Nahrungsmitteln	1 989	1 313	43	434	580	19	160	471	16	38	262	8
647,6487	Bekleidung	2 320	1 608	61	1 075	1 470	55	480	1 425	53	148	1 012	37
R 64	Maschinen, Fahrzeugen, Brennmaterial	1 222	846	19	702	999	22	442	1 307	28	104	723	15
	Übriger Einzelhandel	3 522	2 383	80	1 190	1 627	56	466	1 352	47	77	542	18
637,638	Sonstige Wirtschaftsbereiche	6 240	4 310	101	2 717	3 744	75	1 464	4 408	75	415	2 902	48
67-69,7-9	dar.: Handelsvertretung, Werbung, Verleih	677	463	14	241	325	8	93	273	7	24	166	5
72	Gaststättenwesen	1 235	828	31	374	505	19	154	432	17	24	168	6
73	Kunst, Theater, Film	342	233	9	148	202	7	67	192	6	15	111	4
84	Straßenverkehr	866	596	9	271	366	5	114	341	5	19	124	1
94	Rechts- und Wirtschaftsberatung	262	177	6	94	128	5	34	103	4	14	99	4
T.a.99	Gesundheitspflege u. Veterinärwesen	37	23	0	7	10	0	-	-	-	-	-	-

1) Unternehmen, die nur steuerpflichtige Umsätze nachweisen, deren Steuerbetrag aber unter 20 DM bleibt (d.h. bei Vorsteuer zum Normalsteuersatz bis 8 500 DM, setzen (über 8 500 DM) sowie mit steuerfreien Umsätzen sind dagegen erfaßt.- 2) Ohne Landwirtschaft (Gewerkekennziffern 01, 02 und 09).- 3) Enthalt das heimisches.- b) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Größenklasse nachgewiesen.

Finanzen

steuer 1959 nach Umsatzgrößenklassen
(land) einschl. Berlin (West)

einem Gesamtumsatz von																		Gewerbe- kenn- ziffer
20 000 bis unter 50 000 DM						nachrichtl. b.u. 80 000 DM			50 000 bis unter 100 000 DM			100 000 bis unter 250 000 DM			250 000 bis unter 500 000 DM			
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	
Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		
5 714	185	3	12 879	396	7	3 144	220	5	1 953	294	6	548	190	4				0
139 656	4 646	132	317 166	11 077	318	114 724	8 238	273	111 895	17 492	629	44 096	15 326	542				1 - 5
3 523	117	3	7 560	269	7	2 753	197	6	3 016	481	16	1 931	688	23				1
2 963	99	3	6 318	229	7	2 384	171	6	2 626	418	16	1 665	592	22				17
530	17	0	1 159	38	0	335	24	0	356	57	0	224	81	0				18/19
24 706	817	23	54 136	1 875	55	18 386	1 307	44	16 122	2 542	91	7 356	2 587	88				2
2 037	6	2	4 386	157	4	1 687	122	4	1 989	325	11	1 212	435	14				24
5 609	186	6	12 261	427	13	4 256	303	11	3 381	532	19	1 470	513	17				26
1 838	62	2	4 117	157	5	1 862	135	5	1 951	309	11	747	263	9				27
10 806	353	10	23 996	796	23	7 177	506	17	5 692	886	32	2 346	816	28				29
64 943	2 166	58	158 576	5 473	147	59 082	4 267	132	61 879	9 685	334	23 530	8 149	279				3/4
742	24	1	1 692	59	2	650	46	1	854	142	5	590	213	7				32
1 048	35	1	2 489	84	2	922	67	2	1 473	242	9	1 003	354	13				37
18 717	622	19	40 852	1 416	44	13 246	932	34	8 819	1 337	52	2 795	967	37				37
2 360	76	2	5 816	178	5	1 555	110	4	1 485	241	9	1 015	366	13				42
9 985	311	9	29 591	722	19	4 211	295	10	2 987	462	17	1 291	455	16				43
1 091	36	0	2 625	92	1	981	71	1	1 217	197	3	673	238	3				aus 45
11 541	420	7	26 869	1 293	26	19 759	1 447	34	17 236	2 554	71	2 580	845	24				" "
3 053	110	4	8 497	419	14	7 728	585	22	17 885	2 935	116	8 270	2 823	110				aus 46
598	19	0	1 292	39	0	323	23	0	679	112	1	529	196	1				" "
46 484	1 546	48	96 894	3 460	110	34 503	2 467	90	30 878	4 784	188	11 279	3 902	152				5
5 235	179	6	11 854	476	16	6 191	454	17	9 056	1 479	58	5 792	2 050	80				51(0.5110)
41 249	1 368	42	85 000	2 983	94	28 512	2 012	74	21 822	3 304	130	5 487	1 851	72				R 5
17 597	595	8	40 709	1 550	21	19 255	1 409	21	29 684	4 883	74	20 541	7 321	101				61,62/63(o.
400	13	0	877	32	0	379	27	0	650	107	1	566	206	1				637,638)
258	9	0	569	21	0	250	18	0	409	70	1	308	110	1				61
6 505	221	3	14 847	594	8	7 789	572	8	12 777	2 108	29	8 940	3 186	40				622 - 624
4 430	146	2	10 666	359	6	3 857	281	4	5 494	899	14	3 893	1 391	20				625-628,631
6 004	205	3	13 750	545	8	6 980	510	8	10 354	1 698	29	6 834	2 429	38				632 - 636
109 472	3 726	108	249 779	9 627	286	114 679	8 298	278	109 150	16 798	584	29 919	10 110	334				64
6 413	222	6	14 034	596	18	7 719	562	19	7 306	1 109	40	1 376	455	16				641
49 656	1 710	49	114 300	4 630	136	59 114	4 295	140	55 448	8 420	290	10 645	3 501	119				642
17 077	569	17	40 216	1 378	43	14 191	1 021	37	13 280	2 075	61	5 105	1 760	68				643
9 051	305	8	19 220	722	20	7 934	569	18	6 935	1 070	32	2 435	842	22				647,6487
27 275	920	27	62 009	2 301	69	25 721	1 850	64	26 181	4 124	142	10 358	3 551	109				R 64
194 531	6 413	165	423 618	14 002	348	119 253	8 304	240	58 529	8 691	275	14 646	5 022	137				637, 638
32 352	1 024	29	84 011	2 239	53	13 797	959	32	7 428	1 115	38	1 871	637	20				67-69,7-9
54 463	1 837	58	113 413	4 228	136	43 141	3 041	111	22 607	3 307	129	4 127	1 386	53				72
3 553	114	3	9 656	267	7	2 012	144	5	1 927	303	12	776	268	10				73
17 948	575	14	37 669	1 192	28	9 658	681	18	6 840	1 039	22	2 195	754	12				84
13 964	458	14	28 571	927	28	7 136	496	18	3 597	533	20	729	248	9				94
32 434	1 126	14	64 689	2 574	31	25 456	1 731	23	4 919	660	14	523	102	2				T.a.99

einem Gesamtumsatz von																		Gewerbe- kenn- ziffer	
10 bis unter 25 Mill.DM						25 bis unter 50 Mill.DM			50 bis unter 100 Mill.DM			100 bis unter 250 Mill.DM			250 Mill.DM und mehr				
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer		
Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM			
9	148	2	3	118	2	307	21 129	560 ^{a)}	174	26 435	671	113	90 293	2 149				0	
2 084	31 759	935	658	23 005	642 ^{a)}	142	9 631	279 ^{a)}	72	10 631	304	32	26 557	598				1 - 5	
124	1 998	37	59	2 113	31	29	1 153	35 ^{a)}	19	2 695	72 ^{a)}	10	9 919	247 ^{a)}				32	
52	803	28	15	513	19	4	3 065	49	36	5 501	95	26	14 687	282 ^{b)}				1	
60	1 012	35	35	1 254	4	27	2 777	12	16	1 142	37 ^{a)}	11	4 513	58				17	
161	11 660	340	234	8 132	231	114	7 888	12	59	2 797	233	55	49 089	1 270				18/19	
232	3 599	92	89	3 077	82	35	2 527	64	16	2 272	52	9	6 089	171				24	
40	624	19	16	587	18	14	1 025	29	8	1 394	44	7	9 947	209				26	
130	1 998	61	30	1 034	32	18	1 155	31	13	2 072	59 ^{a)}	11	9 696	248				27	
156	2 291	76	35	1 255	38	9	607	20 ^{a)}	3	409	15 ^{a)}	-	-	-				29	
1 103	16 755	507	341	11 908	349 ^{a)}	142	9 631	279 ^{a)}	72	10 631	304	32	26 557	598				3/4	
101	1 591	48	34	1 153	35 ^{a)}	29	1 804	50 ^{b)}	19	2 695	72 ^{a)}	10	9 919	247 ^{a)}				32	
25	342	13	6	446	11 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-				37	
53	752	26	7	273	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-				38	
237	3 692	129	64	2 244	78 ^{a)}	32	2 185	68 ^{b)}	7	885	33 ^{a)}	3	1 033	29 ^{a)}				42	
71	1 078	35	16	470	16 ^{a)}	6	406	6	3	420	15 ^{b)}	3	1 111	25 ^{a)}				43	
28	445	5 ^{a)}	10	357	4 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-				aus 45	
9	139	3 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				" "	
45	663	20	12	446	14 ^{a)}	3	221	8 ^{a)}	-	-	-	-	-	-				aus 46	
64	937	2	21	713	2	3	240	1	5	764	4	-	-	-				" "	
96	1 346	51	24	852	31 ^{a)}	8	548	18 ^{a)}	7	1 031	39	-	-	-				5	
96	1 346	51 ^{b)}	24	852	31 ^{a)}	8	548	18 ^{a)}	7	1 031	39	-	-	-				51(0.5110)	
1 058	15 859	120	268	9 112	48	123	8 264	40	70	10 051	40								

**Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatz
Bundesgebiet (ohne Saarland)**

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt ¹⁾		8 000 bis unter 10 000 DM 2)		10 000 bis unter 20 000 DM		20 000 bis unter 50 000 DM		Steuerpflichtige mit bis unter 80 000 DM 3)	
		Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz
		Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
1 - 5	Produzierendes Handwerk	396 136	49 917	12 450	113	59 798	879	107 003	3 570	241 638	8 556
1	Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden	4 476	475	86	1	602	9	1 448	49	2 958	111
172	dar.: Steinbildhauerei und Steinmetzerei	3 177	258	64	2	467	7	1 132	38	2 278	85
177	Künstliche Steinerzeugnisse	992	144	20	0	95	1	256	9	541	21
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	63 678	7 688	964	18	10 537	156	19 421	642	42 208	1 470
21	Eisenschaffendes Gewerbe	81	16	-	b)	6	0	12	0	28	1
22	NE-Metallgewerbe	150	24	10	0	19	0	34	1	74	3
23	Stahlbau	1 649	637	10	0	65	1	154	5	368	15
236	dar.: Mont. v. Wärme-, Lüftungs- u. gesund- heitstechnischen Anlagen	1 391	505	10	0	54	1	128	4	314	13
24	Maschinenbau	4 304	694	99	1	522	8	1 165	39	2 455	90
241	dar.: Allgemeiner Maschinenbau	1 642	382	35	0	157	2	357	12	758	28
2485	Rep.-Werkstätten für Maschinen und Apparate	2 587	298	63	1a)	356	5a)	788	26	1 661	61
25	Schiffbau	226	40	6	0	35	1	65	2	141	5
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	17 411	2 715	550	5	2 599	39	4 988	166	10 870	383
264	dar.: Stellmacherei	3 043	169	238	2	963	14	1 025	32	2 602	72
2681	Kraftfahrzeug-Reparatur-Werkstätten	7 840	1 263	173	2	893	13	2 203	75	4 604	175
2685	Fahrrad-Reparatur-Werkstätten	2 787	215	100	1	502	7	995	33	2 069	73
2698	Kfz.-Rep.-Werkst. m. Eh. mit Masch., Kfz. und Kfz.-Bedarf	3 013	906	30	0	174	3	589	20	1 237	52
27	Elektrotechnik	5 290	713	83	1	556	8	1 296	44	2 897	115
271	Allgemeine Elektrotechnik	807	165	9	0	90	1	199	7	430	16
275	Elektro-Reparaturen u. Montage-Werkstätten	2 428	261	49	0	327	5	695	24	1 526	58
2798	El.-Rep.- u. Mont.-Werkst. m. Eh. m. El.-Geräten	2 055	289	25	0	139	2	404	14	941	41
28	Feinmechanik und Optik	9 010	750	256	2	1 369	21	3 081	104	6 391	233
2897	dar.: Herst. u. Rep. v. Uhren m. Eh. m. Uhren, Gold- und Silberwaren	3 352	254	73	1	413	6	1 169	40	2 338	90
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	25 557	2 099	960	9	5 366	79	8 626	281	18 984	624
297	dar.: Schmiederei	12 520	632	631	6	3 616	53	4 810	153	10 759	319
298	Schlosserei und Schweißerei	9 598	1 001	220	2	1 233	18	2 887	97	6 159	233
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metall- verarbeitung)	204 269	23 486	7 723	70	32 947	479	50 138	1 677	122 772	4 279
35	dar.: Gummi- und Asbestverarbeitung	711	190	4	0	56	1	116	4	259	10
36	Feinkeramik, Glas- und Glaswaren-Her- stellung	768	75	23	0	127	2	230	7	519	18
37	Sägerei und Holzbearbeitung	525	69	13	0	80	1	116	4	284	10
38	Holzverarbeitung	48 568	4 061	1 571	14	8 678	129	16 528	550	35 475	1 247
3811	dar.: Bau- und Möbeltischlerei	37 634	2 964	1 120	10	6 424	96	13 020	434	27 569	986
382	Möbel u. a. Tischlerei-Erzeugnisse	1 517	380	26	0	123	3	1 024	34	1 725	27
383	Herst. von Polstermöbeln	5 410	384	205	2	1 098	16	1 942	64	4 173	141
384	Böttcherei, Herst. von Verpack- ungsmitteln	1 021	61	59	1	289	4	344	11	830	25
385	Drechselerei, Holzbildhauerei u. Herst. von sonst. Holzwaren	1 253	91	74	1	329	5	395	13	972	30
39	Papierherzeugung u. -verarbeitung; Druckerei	2 159	201	51	0	355	5	683	23	1 462	53
3957	Gewerbe	973	73	24	0	212	3	373	11	741	27
3971	dar.: Buch-, Flach- und Tiefdruckerei	917	93	23	0	113	2	274	9	540	22
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	23 639	1 045	2 027	18	8 210	117	8 078	256	20 959	559
413	dar.: Lederwaren	7 161	439	370	3	1 743	26	2 700	88	5 910	186
4175	Schuhreparatur-Werkstätten und Maß- schuhmacherei	12 058	337	1 469	13	5 429	77	3 786	115	11 499	256
4196	Schuhreparatur-Werkstätten mit Eh. m. Schuhwaren	3 797	205	156	1	895	13	1 421	47	3 124	103
42	Textilgewerbe	2 549	241	137	1	593	8	764	25	1 868	58
425	dar.: Wirkerei und Strickerei	1 360	135	55	0	297	4	409	13	977	32
43	Bekleidungsindustrie	26 287	1 062	3 223	29	10 744	152	7 835	241	23 820	550
431	dar.: Oberbekleidung	21 877	740	2 995	27	9 653	136	6 296	192	20 375	445
433	Herst. u. Reparaturen v. Hüten u. Mützen	1 908	167	149	1	641	9	727	25	1 737	47
436	Rauchwarenzurichtung u. Kürschnerei	1 543	167	34	0	215	3	469	16	988	37
44	Herst. von Musikinstrumenten, Spiel- und Schmuckwaren usw.	3 186	286	195	2	796	11	1 002	32	2 389	71
45	Mühlengewerbe, Bäckerei u. Süßwarengewerbe	56 125	6 652	365	3	2 551	39	11 858	429	27 632	1 303
451	dar.: Mühlengewerbe (ohne Öl- u. Geträgmühlen)	4 615	1 092	123	1	593	9	920	31	2 222	78
4564	Bäckerei, Konditorei oh. Gastwirtsch. und Kaffeeauschank	46 166	4 794	224	2	1 836	28	10 139	369	23 386	1 123
4567	Bäckerei u. Konditorei m. Gastwirtsch. und Kaffeeauschank	4 974	696	14	0	99	2	712	27	1 843	95
46	Fleischverarb., Milchverwertung, Speisefett- herstellung	38 515	9 330	100	1	645	10	2 714	98	7 599	381
4614	dar.: Fleischerei ohne Gastwirtschaft	33 528	8 309	88	1	561	9	2 269	81	6 447	323
4617	Fleischerei mit Gastwirtschaft	4 878	870	11	0	79	1	430	16	1 121	57
48	Getränkeherstellung	1 046	240	11	0	88	1	188	6	390	14
481	dar.: Brauerei und Mälzerei	960	231	9	0	73	1	165	6	336	12
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	123 713	18 268	2 677	24	15 712	235	35 996	1 202	73 700	2 696
51	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	27 202	9 126	291	3	1 561	23	3 898	134	8 946	367
5101	dar.: Allgemeiner Hoch-, Tief- u. Ingenieurb.	3 149	1 807	17	0	108	2	274	10	667	29
513	Hoch- und Ingenieurbau	20 125	5 634	230	2	1 210	18	3 099	107	7 092	292
5141	Allgemeiner Tief- und Ingenieurbau	743	410	4	0	27	0	73	2	142	5
5146	Steinsetzerei, Asphaltiererei und Pflastererei	724	265	7	0	56	1	104	4	932	8
55	Zimmerei und Dachdeckerei	15 535	1 669	306	3	1 909	29	4 152	141	9 143	351
551	Zimmerei und Ingenieurholzbau	8 467	785	232	2	1 374	21	2 570	86	5 615	200
555	Dachdeckerei	5 880	686	60	1	460	7	1 354	47	3 029	130
5591	Zimmerei m. Bautischlerei u./oder Sägewerk	825	139	9	0	60	1	165	6	353	14
5592	Dachdeckerei mit Klempnerei	363	58	5	0	15	0	63	2	146	7
56	Bauinstallation	30 030	3 582	436	4	2 646	40	7 376	255	16 357	679
561	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	16 763	2 036	243	2	1 556	23	4 255	147	9 250	377
565	Elektro-Installation	8 962	959	152	1	836	13	2 310	80	5 168	215
5696	Elektro-Installation m. Fach-Einzelhandel	4 305	587	41	0	254	4	811	28	1 939	87
57	Ausbaugewerbe	47 030	3 739	1 629	15	9 492	142	16 969	553	35 395	1 171
571	dar.: Glaseri	3 312	335	81	1	458	7	961	33	2 119	80
5721	Malerei, Baulackiererei	33 581	2 068	1 351	12	7 965	119	13 383	432	27 641	873
573	Stukkateur- und Verputzergewerbe	4 003	608	50	0	245	4	804	28	1 830	80
5751	Fliesen- und Plattenlegergewerbe	1 531	278	20	0	137	2	285	10	668	27
577	Ofen- und Herdsetzerei	1 897	127	53	0	247	4	616	21	1 290	49
59	Bauhilfsgewerbe	3 916	151	15	0	104	2	3 601	118	3 859	128
591	dar.: Schornsteinfegergewerbe	3 842	128	15	0	100	2	3 593	118	3 836	127
	außerdem:										
76	Fotografisches Gewerbe	3 927	230	226	2	1 050	15	1 425	46	3 276	100
77	Friseurgewerbe und Schönheitssalons	40 620	1 375	2 043	19	12 709	190	19 450	612	38 482	1084
7811	Wasch- und Plättanstalten	10 127	734	664	6	3 011	44	3 760	120	8 589	242
7815	Bekleidungsfabrikation u. chem. Reinigungsanst.	1 798	457	62	1	226	3	348	12	875	51

1) Von der Veröffentlichung der ebenfalls vorliegenden Größenklassengliederung für die Umsatzsteuer wurde aus technischen Gründen abgesehen. - 2) Unter-
entsprechend höher bei Versteuerung zu den erwähnten Sätzen) sind grundsätzlich hierin nicht enthalten. Unternehmen mit höheren steuerpflichtigen Umsatz-
unternehmen des Dienstleistungsgewerbes ist nicht aufgestellt worden. Um jedoch Anhaltspunkte für die Größenstruktur dieser Unternehmen zu vermitteln,
b) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Größenklasse nachgewiesen.

steuer 1959 im Produzierenden Handwerk nach Umsatzgrößenklassen
einschl. Berlin (West)

einem Gesamtumsatz von																	Gewerbe- kenn- ziffer
50 000 bis unter 100 000 DM		100 000 bis unter 250 000 DM		250 000 bis unter 500 000 DM		500 000 bis unter 1 Mill. DM		1 Mill. bis unter 2 Mill. DM		2 Mill. bis unter 5 Mill. DM		5 Mill. bis unter 10 Mill. DM		10 Mill. DM und mehr			
Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz	Steuer- pflicht.	Umsatz		
Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM		
89 970	6 463	84 534	13 095	27 360	9 354	10 097	6 899	3 604	4 872	1 173	3 349	119	789	28	532	1 - 5	
1 136	81	858	131	230	79	83	55	21	27	12	44 ^{a)}	-	-	-	-	1	
842	59	527	79	105	35	30	20	7	10	3	9	-	-	-	-	172	
234	17	252	39	85	30	37	23	8	14	5	14	-	-	-	-	177	
14 302	1 012	11 113	1 724	3 801	1 312	1 679	1 153	639	859	190	543 ^{a)}	27	177 ^{a)}	5	91	2	
18	1	32	5	5	2	5	3 ^{a)}	3	4 ^{b)}	-	- ^{b)}	-	-	-	-	21	
34	2	36	6	19	7	8	7 ^{a)}	8	13	-	-	-	-	-	-	22	
218	16	455	77	369	131	245	166	102	139	26	69	5	32	-	-	23	
189	14	394	66	307	109	208	141	81	110	20	60 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	236	
969	69	884	140	363	127	210	145	71	95	18	44 ^{a)}	3	25 ^{a)}	-	-	24	
329	24	365	59	189	66	142	99	54	71	11	23 ^{a)}	3	25 ^{a)}	-	-	241	
629	45	496	78	171	60	63	43	14	19 ^{b)}	7	21 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	2485	
44	3	43	7	15	5	15	11	-	-	3	12 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	25	
3 861	275	3 069	484	1 296	451	657	453	269	365 ^{a)}	101	295 ^{b)}	21	183 ^{a)}	-	- ^{b)}	26	
481	33	241	37	60	21	26	17	9	13 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	264	
1 887	134	1 549	245	661	230	308	209	120	162	36	105 ^{a)}	10	89 ^{a)}	-	- ^{b)}	2681	
696	50	374	56	82	28	25	17	8	10	5	13	-	-	-	-	2685	
669	48	718	117	420	147	239	169	111	153	52	154 ^{a)}	11	95 ^{a)}	-	- ^{b)}	2698	
1 404	101	1 369	214	389	133	131	89	46	62	13	36 ^{a)}	3	25 ^{a)}	-	- ^{b)}	27	
180	13	184	29	80	28	43	30	16	22	3	6 ^{a)}	3	25 ^{a)}	-	-	271	
670	48	507	78	126	43	34	24	16	22	6	17	-	-	-	-	275	
554	40	678	106	183	61	54	35	14	18	4	13	-	-	-	-	2798	
2 294	161	1 541	233	371	126	62	43	28	39	8	22	-	-	-	-	28	
919	64	656	98	113	38	9	7 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	2897	
5 460	383	3 684	557	974	331	346	239 ^{a)}	120	155 ^{b)}	21	65 ^{b)}	-	- ^{b)}	-	-	29	
2 201	152	1 007	147	183	61	53	36	19	25 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	297	
2 527	179	1 934	294	540	182	194	133	56	72	7	24 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	298	
46 848	3 387	46 794	7 247	14 166	4 809	4 113	2 763	1 143	1 542	341	959	39	261	17	291	3/4	
139	10	187	32	111	40	60	42	32	44	6	18	-	-	-	-	35	
196	14	124	20	53	18	10	7 ^{a)}	5	7 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	36	
112	8	130	20	48	16	26	19 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	37	
11 760	827	7 348	1 099	1 850	629	595	403	189	255	44	121	5	34 ^{a)}	-	- ^{b)}	38	
9 477	667	5 739	856	1 336	449	389	261	116	155	13	36	-	-	-	-	3811	
297	21	334	52	196	71	100	71	40	56	22	62	5	34 ^{a)}	-	- ^{b)}	382	
1 232	86	712	104	161	54	42	28	15	20	3	8	-	-	-	-	383	
178	12	118	18	26	9	7	6 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	-	-	-	-	384	
239	17	152	24	40	13	20	13	4	6 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	-	-	385	
512	36	412	62	100	34	37	25	6	8 ^{a)}	3	7 ^{a)}	-	-	-	-	39	
226	16	129	19	27	9	12	8	4	5 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	3957	
229	16	207	32	53	18	15	9	-	-	3	-	-	-	-	-	3971	
3 407	235	1 560	228	244	84	81	54 ^{a)}	28	37	4	16 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	41	
1 419	98	725	107	126	45	56	35 ^{a)}	18	21 ^{a)}	4	16 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	413	
1 016	69	319	45	35	12	-	- ^{b)}	4	6 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	-	-	4175	
854	59	408	58	50	16	10	6	3	3	-	-	-	-	-	-	4196	
519	37	331	51	131	45	50	34	20	28 ^{a)}	4	12 ^{b)}	-	-	-	-	42	
295	21	189	29	80	28	21	15	14	22 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	425	
2 697	187	1 374	205	294	101	103	71	29	42	10	31 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	43	
1 872	129	829	122	167	57	44	31	14	21	7	26 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	437	
273	18	100	14	15	5	-	-	3	4 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	-	-	433	
385	28	309	47	80	29	41	28	10	16 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	436	
532	37	443	58	135	46	55	36	18	21	10	31	-	-	-	-	44	
19 597	1 435	17 631	2 629	3 037	1 007	785	527	217	299	76	209 ^{a)}	4	24 ^{a)}	4	51 ^{a)}	45	
849	61	1 045	169	551	194	338	234	138	192	48	127 ^{a)}	4	24 ^{a)}	-	-	451	
17 003	1 244	14 524	2 148	2 041	665	329	214	52	69	18	55 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	4564	
1 645	122	1 973	297	403	134	98	65	25	35	5	14	-	-	-	-	4567	
7 153	543	16 946	2 786	7 960	2 718	2 206	1 476	570	764	182	519	26	177	13	240	46	
6 105	464	14 998	2 391	7 216	2 471	2 054	1 375	538	720	165	468 ^{a)}	24	159 ^{b)}	10	168 ^{b)}	4614	
1 033	78	2 426	390	734	243	139	91	20	26	6	24 ^{a)}	-	-	-	-	4617	
169	12	276	44	185	65	99	67	25	32	5	12	-	-	-	-	48	
148	11	261	42	178	62	96	65	25	32	5	12	-	-	-	-	481	
27 684	1 984	25 769	3 994	9 163	3 153	4 222	2 927	1 801	2 444 ^{a)}	630	1 805 ^{a)}	53	348 ^{a)}	6	151 ^{a)}	5	
4 926	362	7 291	1 189	4 404	1 550	2 837	1 994	1 426	1 942 ^{a)}	513	1 461 ^{a)}	49	318 ^{a)}	6	151 ^{a)}	51	
430	32	715	118	583	208	520	371	340	468	139	417	20	130 ^{a)}	3	52 ^{a)}	5101	
3 915	288	5 664	919	3 171	1 109	1 768	1 230	801	1 080	250	698	14	87 ^{a)}	3	98 ^{a)}	513	
70	5	174	29	56	134	94	70	93	93	33	89	6	41	-	-	5141	
113	8	154	24	123	44	104	73	48	66	15	45 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	5146	
3 991	287	3 807	583	1 038	347	275	181	45	60	12	39	-	-	-	-	55	
1 988	141	1 696	258	456	152	128	84	17	23	6	18 ^{a)}	-	- ^{b)}	-	-	551	
1 722	126	1 736	266	432	144	98	64	15	19	3	12 ^{a)}	-	-	-	-	555	
188	14	251	39	104	36	36	24	9	11 ^{a)}	3	8 ^{b)}	-	-	-	-	5591	
93	7	124	19	46	15	13	8	4	6 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	5592	
8 746	635	8 082	1 230	1 967	661	556	373	160	212	61	172	-	-	-	-	56	
4 729	342	4 333	657	1 162	391	345	232	101	132	39	109	-	-	-	-	561	
2 746	199	2 369	343	488	163	114	76	34	46	13							

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West) Mill. DM

Zeit Land	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körpers- chaft- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1957 MD	3 418,5	2 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1959 MD	4 115,6	2 687,5	1 428,1	2 025,1	529,7	634,9	70,4	428,4	92,1	11,5	12,2	19,5	105,6
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 April	3 520,7	2 589,2	931,5	1 286,5	526,7	244,9	70,7	133,0	19,8	21,5	13,1	14,9	124,1
Mai	3 830,7	2 684,2	1 146,5	1 506,1	584,9	251,0	64,4	121,3	207,2	12,0	14,3	14,0	123,8
Juni	6 125,5	3 506,5	2 618,9	3 880,8	603,3	1 589,6	144,1	1 232,8	20,6	22,1	11,2	17,9	119,7
Juli	3 933,2	2 809,7	1 123,5	1 572,2	702,8	294,9	100,7	156,9	15,1	15,0	15,2	20,7	129,0
Aug.	4 234,3	2 847,2	1 387,1	1 874,1	741,7	276,1	192,3	142,6	215,7	15,3	14,8	20,2	117,6
Sept.	6 485,4	3 710,8	2 774,6	4 110,3	755,3	1 726,2	26,8	1 271,5	29,2	20,2	12,8	15,2	128,3
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1960)													
Juli/Sept.	14 652,9	9 367,7	5 285,2	7 556,6	2 199,8	2 297,2	319,8	1 571,0	260,1	50,6	42,9	56,1	374,8
Schlesw.-Holst.	485,2	343,8	141,5	204,7	71,6	78,2	2,1	22,0	4,6	0,7	2,1	0,9	14,0
Hamburg	1 386,8	1 043,0	343,8	493,3	154,5	155,3	22,1	97,2	17,7	2,7	2,9	6,3	15,1
Niedersachsen	1 277,9	808,0	470,0	673,1	201,7	196,9	38,2	137,1	18,4	5,3	3,7	2,9	41,6
Bremen	349,2	260,2	89,0	124,6	45,0	45,2	6,9	10,2	4,5	1,6	0,7	1,2	4,8
Nordrh.-Westf.	4 692,8	2 908,0	1 784,8	2 653,1	737,3	737,4	123,7	597,0	100,8	15,5	11,1	22,1	107,5
Hessen	1 125,1	640,0	485,0	689,1	192,3	175,1	53,6	175,2	19,0	5,7	3,2	9,3	31,8
Rheinl.-Pfalz	614,1	416,5	197,6	268,7	81,6	95,6	4,9	37,4	9,6	2,4	2,3	0,9	22,4
Baden-Württbg.	1 930,3	1 163,9	766,4	1 084,6	317,9	353,1	39,3	234,9	33,2	6,5	7,1	4,0	54,8
Bayern	1 896,7	1 155,2	741,5	999,7	281,0	359,8	20,1	185,1	33,0	7,3	7,3	5,9	61,0
Saarland	188,5	113,8	74,7	99,0	33,8	18,3	2,0	23,5	4,8	0,9	0,9	0,3	10,6
Berlin (West)	700,0	509,1	190,9	266,8	83,2	82,4	6,9	51,5	14,5	2,2	1,7	2,3	11,4
noch: Besitz- und Verkehrsteuern													
Zeit Land	Versi- cherungs- steuer	Rennwet- tungs- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Beför- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern			
							insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	83,2	793,5	187,9	260,4	41,5
1959 MD	17,0	21,8	9,0	60,0	3,0	10,1	1 217,4	1 124,6	92,8	873,0	205,6	277,2	53,5
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 April	18,8	20,6	10,6	61,3	3,1	3,5	1 329,8	1 224,4	105,4	904,4	244,0	271,6	53,6
Mai	17,6	23,0	9,3	60,3	2,7	0,0	1 309,1	1 180,8	128,3	1 015,5	261,9	297,6	55,5
Juni	16,9	23,2	9,6	65,1	2,4	2,3	1 308,6	1 206,3	102,3	936,0	206,6	277,5	60,5
Juli	16,7	21,6	9,4	69,6	2,1	2,4	1 329,5	1 220,3	109,2	1 031,4	246,1	320,5	53,8
Aug.	17,5	23,6	9,6	76,8	2,8	7,3	1 332,8	1 229,4	103,4	1 027,4	244,1	315,4	57,1
Sept.	15,7	23,5	8,9	70,4	1,9	4,1	1 357,0	1 244,5	112,5	1 018,2	239,8	288,2	57,3
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1960)													
Juli/Sept.	49,9	68,6	27,9	216,8	6,8	13,8	4 019,3	3 694,3	325,1	3 076,9	730,0	924,1	168,3
Schlesw.-Holst.	0,6	2,5	1,0	4,0	0,2	0,2	111,8	100,7	11,1	168,7	25,4	106,8	10,1
Hamburg	7,5	4,9	1,9	4,4	0,2	0,8	222,2	177,1	45,2	671,3	177,6	198,3	48,3
Niedersachsen	3,9	7,4	2,1	12,0	1,1	1,0	353,3	338,6	14,7	251,6	32,1	79,6	7,4
Bremen	1,1	1,0	0,7	1,3	0,1	0,3	63,2	43,0	20,2	161,4	47,1	27,3	44,7
Nordrh.-Westf.	14,4	22,7	8,7	144,0	1,2	9,7	1 357,8	1 269,9	87,9	681,9	210,1	22,3	32,2
Hessen	4,6	5,0	4,7	8,2	0,7	0,7	340,2	320,1	20,1	95,8	28,8	4,0	3,8
Rheinl.-Pfalz	0,6	3,2	1,2	6,3	0,5	- 0,1	196,2	171,3	24,9	149,2	52,4	34,7	1,1
Baden-Württbg.	6,9	6,4	3,6	14,4	1,9	0,7	603,8	560,3	43,5	241,9	66,1	71,9	6,1
Bayern	8,0	9,5	2,9	17,5	0,8	0,6	571,3	535,1	36,2	325,8	64,9	140,0	6,5
Saarland	0,7	1,4	0,5	1,0	0,0	-	65,8	52,7	13,1	23,8	2,9	4,6	1,9
Berlin (West)	1,6	4,6	0,7	3,8	0,1	- 0,1	133,7	125,5	8,2	299,6	22,5	234,5	6,1
noch: Zölle und Verbrauchsteuern													
Zeit Land	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündw.St. u. Zündw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige 6)	Kohlen- abgabe 7)	Nachrichtlich		
											Vermögen- abgabe	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit- gewinnabgabe
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1959 MD	2,2	13,3	55,2	75,5	4,9	1,8	3,2	176,6	4,0	15,3	141,7	34,3	10,0
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 April	2,5	9,6	50,9	87,6	5,0	0,7	3,4	171,8	3,8	- 0,1	15,4	45,0	22,7
Mai	2,2	15,1	58,5	94,5	4,2	1,4	3,6	217,5	3,6	0,0	364,1	20,0	1,6
Juni	2,2	12,2	54,9	97,2	3,4	9,5	3,0	205,3	3,7	0,1	24,3	21,4	2,4
Juli	1,8	14,9	62,6	73,8	4,1	0,7	3,0	246,2	3,8	0,0	11,1	32,1	19,3
Aug.	2,2	17,3	70,6	73,2	3,7	1,5	3,1	234,9	4,3	0,0	299,4	11,5	0,5
Sept.	2,1	16,9	61,8	78,3	3,8	1,1	2,7	261,3	4,8	0,0	17,0	22,9	0,7
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1960)													
Juli/Sept.	6,1	49,0	195,0	225,3	11,6	3,3	8,9	742,4	13,0	0,0	327,5	66,5	20,5
Schlesw.-Holst.	0,1	1,4	1,8	12,0	0,0	0,5	0,0	10,4	0	-	8,8	4,0	0,5
Hamburg	1,8	0,6	5,8	15,0	0,0	0,0	0,1	223,6	0,0	-	18,7	4,1	1,2
Niedersachsen	1,8	13,2	10,7	32,9	0,1	0,2	0,2	68,1	5,3	-	37,7	7,8	1,4
Bremen	0,7	0,1	3,6	6,0	0,0	-	0,0	31,8	0,0	-	5,0	1,1	0,6
Nordrh.-Westf.	0,4	14,3	53,8	74,4	0,1	0,2	3,5	268,4	2,2	0,0	102,1	15,3	9,3
Hessen	0,9	2,5	13,5	10,2	5,5	0,1	0,2	26,1	0,3	-	27,5	5,1	1,3
Rheinl.-Pfalz	0,0	3,4	11,9	23,4	4,5	0,1	0,1	17,5	0,0	-	15,0	2,2	0,7
Baden-Württbg.	0,1	4,8	27,7	14,2	0,7	0,5	0,2	47,5	2,2	-	54,5	7,1	2,1
Bayern	0,2	7,3	56,1	13,7	0,3	0,5	1,8	32,3	2,1	-	51,4	9,7	3,1
Saarland	0,0	0,9	3,8	2,1	0,3	0,1	0,0	6,4	0,7	-	-	-	-
Berlin (West)	0,1	0,7	6,2	16,3	0,0	0,0	2,7	10,4	0,0	-	6,8	10,4	0,2

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Ländersummen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 5) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 6) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit ¹⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York			Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Dänemark	
	Hard- winter II	Standard- Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt- kontr. IV	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeuger- preis 2)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
1954 D	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1957 D	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28 ^{a)}	14,34	3,53
1958 D	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78	13,63	3,40
1959 D	250,64	98,69	150,71	10,47	2,99	27,4	36,83	36,17	24,00	15,18	10,11	2,96
1959 Okt.	254,35	98,32	138,86	9,60	3,19	28,4	35,11	36,72	25,38	13,34	9,39	3,32
Nov.	254,92	98,33	140,40	9,50	3,08	27,7	36,55	35,12	33,66	13,04	9,30	3,81
Dez.	255,61	94,35	141,82	9,70	3,06	28,1	35,55	31,55	42,66	12,31	8,83	3,31
1960 Jan.	256,02	100,25	145,54	9,75	2,99	27,9	36,20	29,94	63,03	13,18	9,59	2,71
Febr.	259,10	99,30	144,66	9,75	3,00	28,5	37,01	28,43	53,95	14,09	9,66	2,38
März	262,69	98,68	147,43	9,75	3,06	28,7	36,78	27,27	49,65	15,95	10,05	2,44
April	260,55	99,94	150,72	9,75	3,02	28,7	36,95	28,54	48,84	16,56	10,64	2,62
Mai	251,71	101,85	150,90	9,75	3,08	28,6	37,33	28,68	45,14	16,87	10,98	3,12
Juni	244,20	100,12	147,90	9,75	2,93	27,8	36,91	28,73	50,10	17,72	11,13	2,78
Juli	239,10	100,35	147,88	9,75	3,25	29,11	36,30	29,17	49,38	18,20	12,24	3,46
Aug.	244,74	101,61	146,80	9,56	3,14	30,3	35,84	28,39	46,52	17,35	12,79	3,94
Sept.	249,32	102,36	143,06	9,25	3,08	29,7	36,25	29,76	41,98	16,97	10,74	3,91
Okt.	249,41	107,35	138,19	9,28	3,11	28,6	36,17	29,92	37,43	17,93	10,86	3,82 ^{b)}
Nov.	252,75	96,23	129,02	9,35	3,15	27,4	36,01	28,12	39,50	17,75	11,35	4,17 ^{b)}
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 Okt.	38,49	21,02	22,85	85,93	28,80	32,90	334,91	277,04	403,28	166,02	100,56	12,97 ^{b)}
Nov.	39,01	18,88	21,33	86,58	29,17	31,57	333,43	260,37	425,83	164,35	105,09	14,16 ^{b)}
Zeit ¹⁾	Kopra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatol	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S.yellow	tunesisch	Schweiß- 64's	gekamt 70's Dom.Aukt.	Merinos im Fell	midling 1 inch loco	Ashmouni 3)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 3)	Tangan- jika I	
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1954 D	75,4.6	326,78	15,52	215,9.3	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85,12.10	92,17.1
1957 D	64,19.5	238,29	15,66	275,18.11	153,12	134,27 ^{a)}	63,59	35,40	88,06	2 885	71,16.3	108,9.11
1958 D	74,13.2	222,09	14,57	232,3.7	117,04	97,55 ^{a)}	39,16	36,18	80,08	2 629	72,7.7	97,8.5
1959 D	90,2.6	219,28	12,84	230,3.2 ^{a)}	121,68	95,25	40,89	34,57	80,20	2 660	89,18.3	93,4.9
1959 Okt.	93,13.8	214,68	11,80	245,0.0	124,90	101,00	45,40	32,77	73,87	2 750	90,0.0	90,19.5
Nov.	89,12.5	220,76	11,07	245,0.0	123,44	101,00	43,00	32,79	77,55	2 950	91,18.0	93,17.9
Dez.	87,19.6	214,44	11,12	245,0.0	125,53	102,00	44,67	33,02	84,31	3 050	97,0.10	98,19.3
1960 Jan.	93,6.9	215,10	11,66	245,0.0	125,86	102,00	45,13	33,09	91,79	3 050	100,5.0	103,8.11
Febr.	91,5.8	211,83	11,35	245,0.0 ^{e)}	118,77	97,00	39,00	33,20	84,88	2 950	102,18.0	102,2.6
März	88,10.5	212,56	11,53	245,0.0 ^{e)}	122,55	99,00	40,50	33,54	93,61	2 850	103,0.0	103,11.11
April	80,19.5	214,11	12,01	245,0.0 ^{e)}	119,24	104,00	39,40	34,10	91,50	2 850	103,0.0	107,7.9
Mai	79,0.11	213,51	12,13	-	113,83	99,00	39,00	34,15	88,36	2 850	103,0.0	128,12.9
Juni	71,0.1	211,62	11,81	-	110,10	98,00	40,75	34,21	81,41	2 850	102,0.0	135,10.10
Juli	69,13.5	213,68	11,51	-	109,90	95,00	36,38	33,95	77,96	2 850	99,12.0	118,0.0
Aug.	69,13.8	216,59	11,74	-	110,41	87,00	35,25	32,59	76,36	2 900	102,9.1	116,7.6
Sept.	65,6.4	214,09	11,52	-	109,59	87,00	33,25	32,39	77,11	2 950	103,0.0	120,13.6
Okt.	64,0.0	214,82	11,73	-	108,04	86,00	34,38	32,20	78,02	2 950	103,0.0	166,19.6
Nov.	65,13.11	215,53	12,02	-	111,74	...	37,50	32,27	78,65	2 950	103,0.0	191,19.6
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 Okt.	73,88	33,15	108,61	-	1 000,39	926,58	297,12	298,15	393,77	246,97	118,90 ^{b)}	192,75
Nov.	75,88	33,26	111,30	-	1 034,65	...	324,08	298,80	396,95	247,74	118,97	221,74
Zeit ¹⁾	Rinde- häute	Kau- techuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	V.St.v.Am. Chicago	Singap- ore	Frank- reich	Gr.Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York		Gr.Brit.	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I 3)	tout venant	Gask.I/II Exportpr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-3) Gute fob Antwerpen	Export- preis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	
	cts je lb	Str.cts je lb	bfrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1.000 kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je obm	
1954 D	11,68	67,17	4 715	106,6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719,8.11	2 304
1957 D	10,99	89,69	5 024	152,8	3 549	48,54	5 900	27,28	14,66	11,90	754,15.4	2 658
1958 D	11,39	80,38	5 450	123,11	3 150	38,10	4 728	24,25	12,11	10,81	735,0.8	2 525
1959 D	18,96	101,56	6 093	100,0	3 054	40,11	4 900	29,02	12,11	11,96	785,4.3	2 621
1959 Okt.	19,25	105,07	6 100	100,0	2 802	41,48	5 200	29,28	13,00	12,76	794,2.9	2 800
Nov.	14,31	127,63	6 100	100,0	2 750	44,89	5 200	30,61	13,00	13,00	795,7.5	2 800
Dez.	15,00	117,23	6 100	100,0	2 750	42,00	5 200	30,93	12,52	13,00	789,3.2	2 800
1960 Jan.	13,47	114,63	61,00 ^{c)}	100,0	2 750	42,90	5 200	31,68	12,00	12,88	791,7.6	2 800
Febr.	13,25	115,26	61,00	100,0	2 750	41,16	5 200	32,12	12,00	13,00	792,7.5	3 000
März	13,81	119,36	61,00	87,0	2 750	36,00	5 200	30,87	12,00	13,00	787,10.0	3 000
April	14,56	120,13	61,00	90,0	2 750	35,00	5 200	31,81	12,00	13,00	790,11.4	3 000
Mai	14,50	129,25	61,00	90,0	2 750	33,90	5 200	30,43	12,00	13,00	785,1.4	3 000
Juni	13,75	123,84	61,00	90,0	2 750	30,75	5 200	30,42	12,00	13,00	793,5.0	3 000
Juli	13,95	109,43	61,00	90,0	2 750	30,50	5 200	31,14	12,00	13,00	812,10.3	3 000
Aug.	14,44	100,29	61,00	90,0	2 750	30,98	5 200	30,05	12,00	13,00	801,12.3	-
Sept.	13,90	101,19	61,00	90,0	2 750	30,55	5 200	28,74	12,00	13,00	804,18.8	-
Okt.	13,25	95,20	61,00	90,0	2 750	28,40	5 200	27,24	12,00	13,00	804,7.2	-
Nov.	12,81	87,38	61,00	...	2 750	26,98 ^{b)}	5 200	27,60	12,00	13,00	800,12.3	2 850
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 Okt.	122,69	287,96	5,19	5,19	23,02	11,74	43,53	252,23	111,11	120,37	928,53	239,34 ^{c)}
Nov.	118,61	264,30	5,19	...	23,09	11,75	43,67	255,56	111,11	120,37	924,76	239,34 ^{c)}

1). D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen. - 2) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 3) Exportpreise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - c) Ab Januar 1960 Nouveaux-Francis (NF). - d) Umgerechnet für einen m³ in DM. - e) Nominal.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950=100

nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit ¹⁾	Gesamt- index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins- gesamt	Land- wirt- schaft	darunter							Garten- bau	Forst- und Plan- tag- en- wirt- schaft	Fische- rei	ins- gesamt	dar. Bergbau	
				Brot-, Futter- getr.u. Hülsen- früchte	Öl- pflanzen	Genuß- mittel	Faser-	Schl.- vieh, Häute und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- haare (Wolle)					ins- gesamt	ins- gesamt	Kohlen- bergbau
1954 D	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1957 D	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 D	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168
1959 D	97	92	87	92	97	105	81	107	74	58	109	102	170	104	143	160
1959 Juli	96	91	87	90	91	114	80	109	74	58	107	99	170	102	141	158
Aug.	97	92	88	91	91	115	79	111	83	64	102	106	160	104	141	158
Sept.	98	92	88	91	95	115	78	108	85	63	102	107	160	105	142	158
Okt.	99	93	89	93	103	112	78	103	87	63	110	106	165	105	142	158
Nov.	100	95	89	94	101	112	80	99	92	62	111	125	168	107	143	159
Dez.	100	95	90	94	99	110	84	104	85	63	111	121	168	106	143	159
1960 Jan.	100	95	89	94	103	109	88	106	65	63	113	120	163	106	145	159
Febr.	99	93	87	93	101	107	88	103	59	61	116	119	172	106	145	159
März	99	94	87	92	99	107	87	106	58	61	121	122	173	105	144	159
April	99	95	87	92	95	107	87	107	60	63	125	124	165	105	144	159
Mai	100	96	88	92	93	107	89	107	71	61	130	131	171	104	144	159
Juni	98	94	87	90	88	106	88	103	73	61	121	128	173	103	144	159
Juli	98	93	87	89	87	106	87	101	88	60	115	118	179	104	144	159
Aug.	97	91	87	89	86	106	86	100	90	56	104	113	176	105	143	159
Sept.	97	92	87	89	83	105	87	99	98	55	106	112	180	104	143	159
Okt. 2)	97	92	87	89	82	105	91	98	93	54	110	109	178	104	142	159
Nov.	97	91	87	89	82	103	92	98	93	55	105	104	183	104	142	159
noch: Industriewaren																
Zeit ¹⁾	Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Minera- lien	Eisen und Stahl	NB- und Edel- metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
					anorga- nische	orga- nische				ins- gesamt	dar. Ge- spinnste	ins- gesamt	darunter			
													Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke
1954 D	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1957 D	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 D	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1959 D	116	125	122	131	107	98	75	98	123	87	81	89	103	96	86	115
1959 Juli	111	126	124	130	105	98	73	98	121	87	81	85	100	86	82	110
Aug.	111	124	125	130	105	98	75	98	122	88	82	88	102	98	82	106
Sept.	111	123	125	130	105	98	77	98	125	88	83	90	102	101	84	105
Okt.	112	121	128	130	106	99	78	98	126	89	84	92	102	108	87	107
Nov.	112	122	131	134	106	99	80	97	127	89	84	95	100	132	84	106
Dez.	112	121	131	135	106	99	77	97	128	90	85	91	99	113	82	108
1960 Jan.	113	121	130	136	113	99	76	97	130	91	87	91	99	113	85	115
Febr.	113	121	128	137	113	99	74	97	130	90	85	89	96	107	85	116
März	112	121	131	135	116	99	75	97	135	91	85	87	96	97	83	116
April	110	121	130	134	110	99	77	103	136	91	85	87	97	95	81	116
Mai	110	121	130	134	110	99	77	103	137	91	85	84	94	86	78	111
Juni	110	120	130	134	110	99	75	98	138	91	85	83	94	86	74	106
Juli	111	120	130	135	108	99	75	99	139	91	86	84	95	90	74	103
Aug.	109	121	130	134	108	99	75	99	138	92	86	86	101	87	74	103
Sept.	109	120	128	133	108	99	75	99	140	92	87	85	100	84	73	104
Okt. 2)	109	119	127	132	111	99	74	99	140	91	85	86	102	84	71	104
Nov.	109	119	125	132	111	99	72	99	140	91	85	87	107	84	73	100

nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit ¹⁾	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter										Schlacht- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Er- nährung
			Ge- treide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst und Trok- ken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak				
1954 D	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1957 D	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 D	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1959 D	97	96	87	131	130	140	126	72	102	62	115	144	117	156	79	93
1959 Juli	96	94	85	131	122	108	127	80	101	57	110	144	114	156	75	88
Aug.	97	95	85	137	124	98	124	75	102	59	106	144	117	149	82	87
Sept.	98	96	85	138	125	119	115	76	102	63	105	144	117	149	84	91
Okt.	99	98	87	137	128	154	120	79	99	65	107	143	115	152	87	96
Nov.	100	100	89	138	130	156	123	76	98	63	106	143	112	154	96	94
Dez.	100	98	88	137	132	167	127	66	96	64	108	143	112	155	87	92
1960 Jan.	100	97	89	136	130	175	129	66	95	64	115	142	113	153	79	96
Febr.	99	96	88	133	127	173	134	68	92	66	116	142	110	160	74	95
März	99	95	87	128	125	209	132	69	91	64	116	143	112	160	71	93
April	99	96	87	127	128	225	131	74	92	65	116	143	112	154	71	89
Mai	100	96	87	126	135	240	134	78	91	65	111	143	110	159	73	88
Juni	98	94	85	112	137	181	134	77	90	64	106	143	110	160	74	83
Juli	98	95	84	108	143	154	134	73	90	68	103	142	111	165	81	82
Aug.	97	94	85	111	140	110	124	74	89	69	103	142	113	163	82	81
Sept.	97	94	85	112	129	115	123	80	89	66	104	142	113	167	84	79
Okt. 2)	97	94	85	112	124	128	129	77	89	66	104	142	114	165	83	78
Nov.	97	94	85	111	121	114	129	68	86	65	100	141	119	169	83	79

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit ¹⁾	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Olfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 D	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1957 D	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 D	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1959 D	98	77	72	85	90	103	101	123	120	160	116	133	122	137	99	102
1959 Juli	98	75	72	85	90	111	98	121	120	158	111	132	124	136	99	101
Aug.	99	77	73	85	91	110	105	122	120	158	111	132	125	135	99	102
Sept.	99	79	72	86	91	109	106	125	120	158	111	133	125	136	100	102
Okt.	99	81	72	87	92	103	105	126	118	158	112	132	128	135	100	103
Nov.	100	83	73	87	93	96	123	127	118	159	112	133	131	141	100	105
Dez.	101	79	76	88	93	100	120	128	118	159	112	134	131	142	99	105
1960 Jan.	103	78	78	89	93	102	118	130	119	159	113	136	130	143	100	107
Febr.	102	77	77	88	93	99	118	130	119	159	113	136	128	143	100	106
März	102	77	77	88	94	98	121	135	119	159	112	135	131	142	100	108
April	103	79	77	89	95	99	122	136	121	159	110	135	130	140	100	105
Mai	103	79	78	89	95	97	128	137	121	159	110	135	130	140	100	106
Juni	102	77	78	88	95	93	126	138	121	159	110	134	130	140	100	106
Juli	101	76	76	88	95	91	116	139	122	159	111	134	130	141	100	105
Aug.	100	77	74	89	95	91	112	138	122	159	109	134	130	140	100	106
Sept.	100	77	74	89	95	91	111	140	122	159	109	133	128	139	100	107
Okt. 2)	100	76	76	88	95	90	108	140	122	159	109	132	127	138	101	109
Nov.	100	73	77	88	95	90	103	140	122	159	109	133	125	137	101	107

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ²⁾	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft						
										Lebens- und Genußmittel						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Futter- geräte	Futter- hafer	Kartof- feln, Speise-	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1957 D	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 D	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1959 D	132	140	96	120	132	89	145	147	124	152	148	145	140	167	155	170
1959 Juli	133	141	94	122	135	87	144	146	124	142	140	144	140	260	155	165
Aug.	132	141	95	121	134	88	145	147	124	142	140	143	139	188	162	170
Sept.	132	140	95	121	133	89	145	147	124	144	142	144	137	164	154	176
Okt.	133	141	96	121	133	89	146	147	125	146	144	145	139	165	149	173
Nov.	134	142	98	123	135	92	146	147	126	148	145	145	139	156	146	169
Dez.	134	141	98	122	134	92	146	148	126	149	147	144	140	159	141	168
1960 Jan.	133	141	100	121	132	93	147	148	126	151	149	144	140	163	148	164
Febr.	133	140	98	120	130	92	147	148	125	153	150	144	141	154	147	162
März	132	140	99	120	130	92	147	148	126	155	152	144	140	145	153	170
April	133	140	98	119	130	92	147	149	127	157	154	143	139	159	156	171
Mai	132	139	99	119	129	92	147	148	127	159	156	143	139	145	157	167
Juni	132	140	98	119	129	91	147	148	127	159	156	143	139	157	167	174
Juli	132	140	96	119	130	89	146	148	127	142	140	140	136	192	157	174
Aug.	130	138	95	115	126	87	146	148	127	142	140	140	134	121	162	176
Sept.	130	137	95	115r	125	87	146	148	126	144	142	140	132	99	152	183
Okt. 4)	130	137	95	115	125	88	146	148	126	145	143	140	132	93	149	187
Nov.	130	138	95	115	126	88	146	148	125	147	145	141	133	93	147	187
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1957 D	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 D	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1959 D	253	238	433	264	237	475	244	240	341	214	213	217	199	280	254	278
1960 Jan.	256	240	450	267	237	498	246	242	347	213	214	216	200	273	243	268
Febr.	254	239	446	264	234	492	246	242	345	215	217	217	200	258	240	266
März	254	238	446	263	234	492	246	241	347	218	219	215	199	243	250	278
April	254	238	446	262	233	490	247	242	349	221	222	215	198	233	255	280
Mai	253	237	448	262	232	494	247	242	349	223	224	215	198	242	257	273
Juni	253	238	443	262	233	487	247	242	348	223	224	215	198	263	273	284
Juli	253	238	435	262	234	475	246	241	348	200	202	211	193	321	258	284
Aug.	249	235	429	254	226	466	246	241	348	200	202	210	190	203	265	288
Sept.	249r	234	429	252	225r	466	246	241	347	202	204	210	188	166	249	300
Okt. 4)	249	234	430	252	224	469	246	241	346	204	207	210	187	156	244	307
Nov.	249	234	430	253	226	470	246	241	345	207	209	211	189	155	241	306

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung von Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt. - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten. - 3) Aus Verkäufen der Staatsforsten. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genußmittel				Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.						Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 3)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D.	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1957 D.	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 D.	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1959 D.	109	152	93	22	179	57	58	80	74	97	189	186	91	131	139	151
1959 Juli	110	141	90	19	173	56	58	80	75	94	188	183	91	129	139	151
Aug.	117	146	91	19	173	57	64	78	74	102	188	186	91	129	139	151
Sept.	116	143	92	12	170	63	63	78	72	103	188	190	91	129	139	151
Okt.	110	154	94	14	171	63	63	77	73	101	189	190	91	129	139	151
Nov.	110	154	94	14	182	63	62	79	76	121	189	190	91	129	139	151
Dez.	106	144	95	23	189	63	63	83	81	115	189	190	91	129	139	151
1960 Jan.	105	150	96	25	190	63	63	88	82	112	188	193	96	129	139	151
Febr.	100	154	95	25	190	62	61	87	84	111	188	193	96	129	139	151
März	96	163	96	25	190	59	61	87	84	114	188	193	96	129	139	151
April	92	170	95	25	186	59	63	86	88	115	187	193	100	142	139	151
Mai	95	162	94	25	185	59	61	87	108	123	187	193	100	142	139	151
Juni	105	159	93	25	183	59	61	87	104	120	187	193	100	142	139	151
Juli	107	146	91	25	182	59	60	86	95	107	187	193	96	137	139	151
Aug.	109	151	90	25	180	58	56	85	94	97	187	193	96	137	139	151
Sept.	111	158	90	32	179	56	55	86	103	96	188	193	96	137	139	151
Okt. 4)	112	160	90	27	183	51	54	86	153	92	188	193	96	134	139	151
Nov.	110	160	90	23	183	51	55	87	154	87	188	193	96	134	139	151
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D.	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1957 D.	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	368	273	162	299	214	297
1958 D.	233	203	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1959 D.	255	211	727	146	440	105	386	571	457	398	407	299	138	264	214	308
1960 Jan.	245	208	746	168	466	116	421	625	503	459	406	311	145	260	214	308
Febr.	233	213	742	165	467	115	403	621	514	455	406	311	145	260	214	308
März	225	225	745	165	467	110	404	620	513	467	405	311	145	260	214	308
April	216	235	740	167	458	110	417	614	541	472	403	311	152	286	214	308
Mai	223	224	732	167	454	110	408	621	664	503	404	311	152	286	214	308
Juni	246	220	722	167	449	108	407	617	637	491	404	311	152	286	214	308
Juli	250	202	706	167	447	108	398	610	584	436	404	311	145	276	214	308
Aug.	256	209	700	167	441	107	372	606	580	398	405	311	145	276	214	308
Sept.	259	219	705	216	441	104	362	609	634	393	405	311	145	276	214	308
Okt. 4)	261	222	705	178	450	95	357	608	940	377	406	311	145	270	214	308
Nov.	258	221	698	155	450	95	365	616	946	356	406	311	145	270	214	308

Zeit ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien				Zellstoff, Sulfitt, inl.	
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat		Kalisalze
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D.	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1957 D.	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 D.	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1959 D.	133	134	200	201	209	190	129	115	84	75	134	93	135	146	128	126
1959 Juli	134	136	200	201	209	188	129	109	80	74	134	90	125	138	122	124
Aug.	135	136	200	201	209	188	129	114	86	76	134	90	127	138	124	124
Sept.	135	136	200	201	209	188	129	110	86	74	134	90	129	138	126	124
Okt.	135	136	200	201	209	188	129	116	86	74	134	90	131	151	128	124
Nov.	135	136	200	201	209	188	129	120	91	75	134	90	133	151	131	124
Dez.	135	136	200	201	209	188	129	125	91	75	133	90	135	151	135	124
1960 Jan.	135	137	200	201	209	188	129	127	91	76	131	90	137	167	135	124
Febr.	135	137	200	201	209	188	129	127	91	76	131	90	140	167	135	124
März	135	137	200	201	209	188	129	122	91	78	131	90	140	167	135	124
April	137	138	200	201	209	188	129	126	91	78	131	92	140	128	135	124
Mai	138	139	200	200	209	188	129	120	91	78	131	92	140	128	122	125
Juni	138	140	200	200	209	188	129	121	91	75	131	92	140	128	122	125
Juli	138	140	200	200	209	188	131	122	91	73	131	91	121	138	122	129
Aug.	139	141	200	200	209	188	131	118	91	73	131	91	122	138	124	129
Sept.	139	140	200	200	209	188	131	115	91	72	131	91	123	138	126	129
Okt. 4)	139	140	200	200	209	188	131	109	91	71	131	91	124	151	128	129
Nov.	139	140	200	200	209	188	131	111	91	72	131	91	128	151	131	129
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D.	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1957 D.	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 D.	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1959 D.	274	253	408	365	384	407	180	369	436	347	219	169	228	209	242	307
1960 Jan.	278	258	408	365	384	403	180	408	476	351	214	164	231	239	255	302
Febr.	278	258	408	365	384	403	180	406	476	352	214	164	236	239	255	302
März	278	258	408	365	384	403	180	391	476	358	214	164	236	239	255	302
April	283	261	408	365	384	403	180	404	476	362	214	168	236	183	255	302
Mai	283	263	408	363	384	403	180	386	476	363	214	168	236	183	230	306
Juni	283	264	408	363	384	403	180	389	476	345	214	168	236	183	230	306
Juli	284	264	408	363	384	403	183	390	476	337	214	166	204	197	230	315
Aug.	287	266	408	363	384	403	183	380	476	339	214	166	207	197	234	315
Sept.	287	265	408	363	384	403	183	368	476	335	214	166	208	197	238	315
Okt. 4)	287	265	408	363	384	403	183	351	476	329	214	166	210	216	242	315
Nov.	287	265	408	363	384	403	183	355	476	330	214	166	216	216	246	315

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ²⁾	Gesamt- index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		ins- gesamt	Handels- dungen 3)	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe 3)	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 DWJ	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 DWJ	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1957/58 DWJ	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 DWJ	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	142	135
1959/60 DWJ	131	130	119	123	180	136	104	125	116	150	136	138	152	136
1959 Juli	130	129	111	122	193	140	104	125	116	145	134	136	146	135
Aug.	131	130	113	122	193	145	104	125	116	147	134	136	148	135
Sept.	131	130	114	122	193	141	104	125	116	147	134	136	148	135
Okt.	130	129	118	125	180	130	104	125	116	147	135	138	148	135
Nov.	131	129	119	126	179	127	104	125	116	150	135	138	151	135
Dez.	131	129	121	126	179	128	104	125	116	150	135	138	151	135
1960 Jan.	131	130	125	125	179	129	104	125	116	150	136	138	151	135
Febr.	132	131	127	124	179	133	104	125	116	151	137	139	153	136
März	132	131	127	122	171	136	104	125	117	151	137	140	153	136
April	132	131	122	121	169	138	104	125	117	151	138	140	153	136
Mai	132	130	116	121	169	140	104	125	117	156	138	141	158	137
Juni	132	131	116	121	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Juli	132	130	112	120	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Aug.	133	131	114	120	169	143	104	125	117	157	141	142	159	138
Sept.	132	130	115	120	169	138	104	125	118	157	141	143	159	139
Okt.-5)	131	129	118	119	140	132	104	126	118	157	142	144	159	140
Nov.	131	129	120	119	140	128	104	126	119	157	144	145	159	141
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1954/55 DWJ	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1957/58 DWJ	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958/59 DWJ	209	206	181	218	261	211	135	152	173	273	233	223	272	214
1959/60 DWJ	214	212	194	223	291	208	136	151	175	288	238	227	292	215
1960 April	215	213	199	220	274	212	136	151	176	291	241	229	294	216
Mai	215	212	190	218	274	214	136	151	176	299	242	231	303	217
Juni	216	213	190	218	274	220	136	151	176	299	243	231	303	217
Juli	215	212	183	218	274	219	136	151	176	299	244	231	303	217
Aug.	216	213	186	218	274	220	136	151	177	302	246	233	305	218
Sept.	216	212	188	217	274	211	136	151	177	302	247	234	305	220
Okt.-5)	214	210	193	216	227	202	136	152	178	302	248	236	305	222
Nov.	214	210	197	216	227	196	136	152	180	302	252	237	305	224

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391* - 393*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen. - 2) DWJ bis 1955 errechnet aus 4, ab 1957 aus 12 Monatswerten. - 3) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderungsbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Dieseldieseltreibstoff. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indizeszahlen (1950/51 = 100). - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 DWJ	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1957/58 DWJ	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	148a)	107	135	138	113	48
1958/59 DWJ	130	143	124	130	185	167	114	131	91	125	186	95a)	118	147	133	104	33
1959/60 DWJ	137	170	123	129	189	198	102	153	70	180	322	148a)	117	142	133	99	37
1959 Juli	144	187	124	125	210	275	104	124	72	173	297	.	119	145	132	99	35
Aug.	139	161	128	125	210	212	101	126	72	130	266	.	125	150	134	113	37
Sept.	137	155	128	126	210	191	101	131	64	145	247	.	123	146	135	116	34
Okt.	138	164	126	127	191	192	101	151	67	165	291	148	119	138	139	116	40
Nov.	139	164	127	129	191	184	101	164	67	191	286	148	118	135	143	124	40
Dez.	138	167	125	130	191	186	101	176	74	193	293	148	115	136	143	114	40
1960 Jan.	138	174	121	131	189	190	101	179	76	224	334	.	115	135	134	96	40
Febr.	137	174	120	133	189	182	101	175	76	222	362	.	112	139	136	85	40
März	138	180	119	134	189	174	101	168	76	255	423	.	112	142	130	85	38
April	139	185	118	135	189	169	101	151	76	255	506	.	111	143	128	88	35
Mai	135	172	118	136	189	174	101	145	76	255	309	.	113	144	126	98	35
Juni	134	160	122	136	189	185	101	136	69	169	229	.	120	147	125	99	34
Juli	135	162	123	125	187	215	101	135	69	166	187	.	119	147	127	109	33r
Aug.	127	134	124	125	187	153	101	130	69	95	146	.	121	148	126	121	32r
Sept.	126	129	124	126	187	133	101	135	77	99	148	.	121	143	127p	122	30r
Okt.	123p	121p	123p	127	146	129r	101	139	72	103	162	60p	121	137r	127p	123	29r
Nov.	123p	123p	123p	129	146	128	101	130	68	112	169	60p	120	134p	128p	130	29
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1954/55 DWJ	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1957/58 DWJ	218	217	219	211	155	197	230	144	215	276	215	187a)	231	183	221	218	126
1958/59 DWJ	216	198	226	209	224	229	230	150	274	122	200	121a)	255	198	212	200	88
1959/60 DWJ	228	235	224	207	229	272	206	175	209	176	346	187a)	251	191	213	190	99
1960 April	230	255	215	218	228	232	204	173	229	249	544	.	240	194	205	169	94
Mai	224	238	216	219	228	239	204	166	229	249	333	.	243	195	201	190	93
Juni	223	221	223	219	228	254	204	156	207	165	247	.	260	199	200	191	90
Juli	224	224	224	201	227	295	204	154	207	162	201	.	257	199	202	211	88r
Aug.	211	184	227	201	227	210	204	149	207	93	157	.	262	201	202	232	85r
Sept.	209	178	227	203	227	183	204	155	232	96	159	.	262	193	204	235	80r
Okt.	203p	167p	225p	205	177	177r	204	160	216	100	174	77p	261	186r	204p	237	76r
Nov.	204p	169p	225p	207	177	176	204	173	205	110	182	77p	259	181p	204p	250	76

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*. - 3) Die Durchschnittsziffern für das Wirtschaftsjahr wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indizeszahlen (1950/51 = 100). - a) Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Erlöse für das betreffende Wirtschaftsjahr.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit ¹⁾	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdolgewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdolgewinnung u. Mineralölverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 2)	Investitions- und Konsumgüterindustrien 2)	Verbrauchs- und Genussmittel-ind.	Nahrungs- und Genußmittel-ind.	insgesamt	dar. Kohlenbergbau					insgesamt	Metallhütten	NE-Metallherstellung
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1957 D	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 D	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1959 D	124	179	148	137	133	99	106	181	187	130	137	149	199	107	104	111
1959 Juli	124	177	148	136	133	98	106	180	186	131	138	149	198	102	98	106
Aug.	124	178	148	137	133	99	106	180	187	131	138	149	198	107	103	110
Sept.	124	179	148	136	133	99	106	181	188	129	138	149	198	104	101	108
Okt.	124	180	149	137	133	100	107	182	188	129	138	149	198	109	107	112
Nov.	125	180	148	137	133	100	108	182	188	128	138	149	198	112	110	115
Dez.	125	180	148	138	133	101	106	182	188	128	138	149	198	116	114	118
1960 Jan.	125	179	148	138	134	102	106	182	187	132	138	149	198	116	114	119
Febr.	125	179	148	138	134	102	105	182	187	132	138	149	198	116	114	119
März	125	179	148	138	134	102	105	181	187	132	138	149	198	113	110	116
April	125	178	148	139	134	102	105	180	185	136	139	149	198	116	113	119
Mai	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	110	115
Juni	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	108	116
Juli	126	177	148	139	136	103	105	179	186	134	139	149	198	112	109	116
Aug.	126	177	148	139	137	103	105	180	186	134	140	149	199	110	105	114
Sept.	127	178	148	139	137	104	105	180	187	134	140	149	199	108	104	112
Okt.	127	178	148	139	138	105	106	180	187	134	140	148r	199	104	100	109
Nov.	127	178	148	139	138	105	106	181	187	134	140	148	199	105	101	109
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1957 D	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 D	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1959 D	231	372	165	259	229	212	197	385	399	188	235	159	396	337	378	302
1960 April	233	370	165	261	230	220	195	383	394	196	237	159	395	366	413	324
Mai	234	368	165	261	231	221	194	381	395	195	237	159	395	355	401	314
Juni	234	369	165	261	231	221	194	381	395	195	237	159	395	353	395	316
Juli	234	368	165	261	233	221	194	382	396	194	238	159	396	354	396	318
Aug.	235	369	165	262	235	222	194	382	396	194	238	159	396	346	384	313
Sept.	236	370	165	262	236	223	195	384	397	194	238	159	396	340	379	306
Okt.	237	370	165	262	237	226	196	384	398	194r	238	158r	396	328	363	297
Nov.	237	371	165	262	237	227	196	385	398	194	238	158	396	331	367	299
Zeit ¹⁾	Gießerei	Stahlbau	insgesamt	Maschinenbau				Fahrzeugbau		Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
				insgesamt	Metallbearbeitungsmaschinen	spann- und abheb. Formung	spann- und abheb. Formung	Maschinen für d. Bauwirtschaft	Landmaschinen			Gewerbliche Arbeitsmaschinen 2)	insgesamt	dar. Kraftwagen	insgesamt	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	Stahlverformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1957 D	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1958 D	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1959 D	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	135
1959 Juli	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	161	156	134
Aug.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	157	134
Sept.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	156	134
Okt.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	134
Nov.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	166	158	135
Dez.	159	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	146	166	157	135
1960 Jan.	159	178	143	153	171	152	167	156	108	100	116	120	147	167	160	135
Febr.	160	178	143	153	171	152	167	156	108	100	116	120	146	167	158	135
März	160	178	143	153	172	152	168	156	108	100	116	120	146	167	158	136
April	160	178	144	154	172	153	168	157	108	100	116	120	147	167	158	136
Mai	160	178	145	155	173	153	169	158	108	100	116	120	147	169	158	136
Juni	160	179	145	156	173	153	169	158	108	100	116	121	147	169	158	136
Juli	162	182	146	159	177	154	170	160	109	100	117	122	148	169	161	137
Aug.	164	183	148	163	183	155	172	162	109	99	117	122	150	169	164	139
Sept.	165	184	149	163	183	157	174	163	109	99	117	123	151	170	164	140
Okt.	165	185	150	163	183	158	174	164	109	99	118r	124r	152	173	165	140
Nov.	165	185	150	163	183	158	176	164	109	99	118	124	152	173	165	141
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1957 D	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 D	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241
1959 D	291	309	240	241	298	227	286	262	206	209	184	195	262	332	271	238
1960 April	295	311	242	244	300	229	288	264	206	208	184	196	266	340	274	241
Mai	295	311	243	246	302	230	290	266	206	208	184	196	266	343	273	241
Juni	295	312	243	248	302	230	290	266	206	208	184	197	266	343	274	241
Juli	299	317	246	252	308	230	291	270	207	208	184	198	268	344	278	242
Aug.	303	319	250	260	319	232	295	274	207	207	185	199	271	344	282	245
Sept.	304	322	251	260	320	236	299	275	208	207	185	201	273	346	284	247
Okt.	305	323r	252	260	320	237	299	277r	208	207	186r	202r	274	351	285	248
Nov.	305	323	253	260	320	237	302	277	208	207	186	202	275	351	285	249

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit ¹⁾	Musik- instr., Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sägewerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar. Möbel- herst.					
			chem. Schlus- selgüt.	chem. Verbr.- güter				Gruben- holz	Schnitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1957 D	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 D	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1959 D	119	105	108	98	114	130	144	167	158	129	124	128	124	137	94	115
1959 Juli	119	103	106	98	113	130	143	168	158	129	124	127	123	131	94	115
Aug.	119	103	107	98	113	130	143	166	158	129	124	127	123	131	94	115
Sept.	119	103	107	97	113	130	143	165	158	130	124	127	123	132	93	115
Okt.	119	104	107	98	114	130	143	162	158	130	125	127	123	132	93	115
Nov.	119	104	108	98	114	130	143	159	157	130	125	127	123	132	93	115
Dez.	119	104	108	98	114	130	143	163	157	130	125	127	123	132	93	116
1960 Jan.	119	104	108	98	114	129	142	165	156	130	125	127	125	133	93	118
Febr.	119	105	108	98	114	129	142	161	156	130	125	127	125	133	93	119
März	119	105	108	98	114	129	143	160	157	131	125	127	125	133	93	119
April	122	104	108	98	114	129	143	165	157	131	126	127	126	133	93	119
Mai	122	104	108	98	114	129	143	160	157	131	126	127	127	133	94	119
Juni	122	104	108	98	114	129	144	164	157	132	126	128	128	133	94	119
Juli	122	104	107	98	114	129	144	162	158	133	126	129	129	134	94	119
Aug.	122	104	108	98	116	133	144	166	158	134	127	129	129	134	94	119
Sept.	122	104	108	98	117	134	145	164	158	135	129	129	130	137	94	120
Okt.	123	104	108	98	118	134	146	165	158	136	130	130	132r	138r	95	120
Nov.	123	105	108	98	118	134	146	168	159	136	131	130	132	138	95	120
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1957 D	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 D	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1959 D	233	183	191	170	210	173	268	397	310	231	212	316	241	222	160	183
1960 April	238	183	190	170	210	172	266	391	308	234	214	314	244	224	159	190
Mai	238	183	190	170	210	172	266	380	308	234	214	315	246	224	160	190
Juni	238	183	190	170	210	172	267	388	309	235	214	317	248	224	160	190
Juli	239	182	189	170	211	172	267	384	309	236	215	318	250	225	161	190
Aug.	239	182	189	170	216	177	269	393	310	239	217	318	250	225	161	190
Sept.	239	183	190	170	217	178	269	389	310	241	219	318	251	231	161	191
Okt.	241	183	190	170	218	178	271	392	311	243	221	320	255r	232r	162	191
Nov.	241	183	191	170	219	179	271	399	311	243	222	320	256	232	162	191
Zeit ¹⁾	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrie							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	davon				Mühlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Öl- mühlen- u. Mar- garine ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder		Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1957 D	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 D	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1959 D	100	108	95	108	99	111	83	98	144	132	121	68	108	124	103	82
1959 Juli	104	111	102	110	101	112	82	97	144	131	118	69	107	122	103	82
Aug.	106	115	102	110	101	113	82	98	143	134	120	67	108	129	103	82
Sept.	108	118	103	111	101	114	83	98	143	135	121	67	108	129	103	82
Okt.	107	116	102	113	101	116	84	98	141	134	126	67	109	130	103	82
Nov.	102	112	94	113	101	116	85	98	140	133	134	67	109	131	103	82
Dez.	101	111	94	113	101	116	86	98	139	131	121	66	109	132	103	82
1960 Jan.	102	114	92	114	101	119	87	99	138	132	119	66	109	131	103	82
Febr.	101	113	90	114	101	119	88	99	138	131	117	67	108	131	103	82
März	100	110	91	114	101	119	88	99	139	129	115	67	107	131	103	82
April	99	110	90	114	101	118	88	100	142	130	114	67	107	130	103	82
Mai	99	109	89	113	101	117	90	100	142	129	112	67	107	130	103	82
Juni	98	109	88	113	101	117	89	100	142	135	111	68	107	129	103	82
Juli	96	106	85	113	102	117	89	100	142	134	112	68	107	124	103	82
Aug.	95	105	84	113	102	117	89	100	142	135	112	69	107	122	103	82
Sept.	94	105	83	113	102	117	90	102	146	135	113	69	106	122	103	82
Okt.	94	104	83	113	102	116	92	102	146	135	114	70	105	120	103	82
Nov.	94	104	83	113	102	116	92	103	146	137	114	71	105	120	103	82
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1957 D	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 D	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1959 D	264	310	233	245	237	247	206	184	226	228	219	97	160	183	188	245
1960 April	263	317	221	258	242	263	218	187	223	225	205	96	160	192	188	244
Mai	261	315	217	256	242	261	222	188	223	223	202	96	160	191	188	244
Juni	259	314	215	257	243	261	222	188	223	223	200	97	160	190	188	244
Juli	253	307	207	256	244	260	221	188	223	233	202	97	159	183	188	244
Aug.	251	304	205	256	243	259	221	188	223	233	202	98	159	180	188	244
Sept.	250	303	202	256	244	259	222	190	229	234	203	98	158	180	188	244
Okt.	248	301	202	255	244	259	227	192r	229	233	205	100	156	177	188	244
Nov.	248	300	204	255	244	258	228	192	229	237	206	102	156	176	188	244

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

**Erzeugerpreise wichtiger Waren
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM**

Zeit ¹⁾	Roggen	Weizen	Futter-		Speise- kartoffeln	Schlachtvieh, lebend			Butter, inl. Marken-, einschl. Fas	Eier inl. Kl.B	Steinkohle 2)			
			Gerste	Hafer		Ochsen, Kl.A	Kühe, Kl.B	Schweine, Kl.c			Fettkoks- kohle I	Brechkoks II 3)		
ab Erzeugerstation				frei Verl- station	frei Empfangsstation			ab Kennz.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier					
Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Nass	Bayern	Bundesgebiet				
1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg				100 kg	100 St	1 000 kg				
1954 D	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63		
1957 D	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93		
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53		
1959 D	406,5	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,30	78,65		
1959 Okt.	389,0	429,0	362,5	340,6	7,20	115,5	94,0	140,0	646,67	17,96	61,30	82,15		
Nov.	394,0	434,0	365,0	350,0	6,68	112,2	92,3	139,0	692,50	19,13	61,30	82,15		
Dez.	399,0	439,0	368,8	350,0	6,98	111,2	88,5	133,5	612,50	18,06	61,30	82,15		
1960 Jan.	404,0	444,0	365,0	350,0	7,03	113,0	91,9	130,8	600,00	13,78	63,30	80,50		
Febr.	409,0	449,0	365,0	357,5	6,59	112,7	90,4	124,6	592,92	12,63	63,30	80,50		
März	414,0	454,0	365,0	357,5	6,26	115,6	93,1	119,7	583,67	12,17	63,30	77,50		
April	419,0	459,0	362,5	355,0	6,14	119,5	95,9	116,0	574,67	11,88	63,30	71,50		
Mai	424,0	464,0	362,5	350,0	7,14	118,4	95,4	118,1	563,58	14,23	63,30	72,50		
Juni	424,0	464,0	362,5	350,0	8,86	121,3	103,0	131,7	558,34	14,33	63,30	73,50		
Juli	379,0	419,0	360,0	350,0	9,77	118,9	95,9	134,2	560,67	16,46	63,30	74,50		
Aug.	379,0	419,0	360,0	317,5	5,84	120,3	99,3	138,1	562,58	18,38	63,30	74,50		
Sept.	383,5	423,5	360,0	323,8	4,56	116,8	94,4	140,0	564,58	18,67	63,30	77,50		
Okt.	388,0	428,0	360,0	323,8	4,15	111,9	94,2	141,0	572,67	18,88	63,30	77,50		
Nov.	392,5	432,5	360,0	323,8	4,32	113,4	92,1	138,3	577,67	19,46	63,30	79,50		
Zeit ¹⁾	Braun- kohlen- briketts, rhein. 4)	Roheisen, Gießerei III 5)	Rohblöcke	Stabstahl 7)	Grobbleche 7)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 8)	Blei 99,97 % Pb 9)	Zinn 98 % Zn 9)	Aluminium, H 99, Rohmassen 10)	Rohwolle, A-Feinheit inland., vollsch. 10)	Merino- Austral.		
Frachtlage				Essen		Siegen	fr.Fahrg. Erz.-Werk	ab Lager		frachtfrei	ab Lager Wollverw.	cif Bremen		
Prechen				Oberh.-W6)	Dortmund	Oberhausen	Bundesgebiet						Paderborn	Bremen
1 000 kg				100 kg				1 kg						
1954 D	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02		
1957 D	28,30	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23		
1958 D	32,00	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04		
1959 D	34,34	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00	7,77	10,86		
1959 Okt.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	288,66	81,57	105,54	216,00	9,00	11,62		
Nov.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	311,61	83,11	109,36	216,00	9,00	11,44		
Dez.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	317,52	83,59	109,46	216,00	9,00	11,71		
1960 Jan.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	323,98	86,01	108,77	216,00	9,00	11,80		
Febr.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	325,93	85,07	102,34	216,00	8,70	11,16		
März	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	308,08	87,90	103,92	216,00	8,45	11,30		
April	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	315,92	89,46	106,67	216,00	8,20	11,95		
Mai	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	302,37	89,24	106,16	216,00	8,20	11,44		
Juni	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	303,35	84,47	104,29	216,00	7,50	11,33		
Juli	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	304,87	82,18	104,08	216,00	7,50	10,97		
Aug.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	294,45	81,90	100,93	216,00	7,50	10,05		
Sept.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	282,07	80,82	100,68	216,00	...	9,69		
Okt.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	267,39r	77,69	101,56	216,00	...	9,60		
Nov.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	269,93	78,91	101,44	216,00	...	9,64p		
Zeit ¹⁾	Baumwolle, amerikan., 1 inch	Reyon 120 d. Schuß	Kuhhäute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf 25-29 1/2 kg 4/2-7 1/2 kg	Benzin, Marken- 11)	Zellstoff, Sulfit-, Ia ungebl.	Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Schnitt- holz, Fl./Ta.- Bretter 12)	Schwefelsäure, 21 % N, lose 13)	Super- phosphat 18 % 14)	Schwefel- säure, 66° Be techn.rein			
cif Bremen		frei Empf.-Stat.	Auktionspreise			frei Empfangsstation			ab Werk		frei Empfangsstation	ab Werk 15)		
Bremen		Nordrh.-W.	Baden-Württemberg			Zone III	Bayern	Essen	Bayern		Bundesgebiet	Nordrh.-W.		
100 kg		1 kg			100 t	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P2O5	100 kg		
1954 D	363,56	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89		
1957 D	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	84,98a	719,61	89,26	159,28	109,42	82,54	11,20		
1958 D	295,51	7,85b)	1,74	5,36	48,24	82,25a	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78		
1959 D	255,69	7,53b)	2,53	6,47	45,50	69,50	701,92	91,95	151,53	114,85	82,54	10,05		
1959 Okt.	243,24	7,30	2,78	6,35	45,50	68,50	700,00	93,81	150,77	111,87	81,06	10,08		
Nov.	246,15	7,30	2,22	5,48	45,50	68,50	700,00	93,81	150,77	114,00	81,61	10,08		
Dez.	251,76	7,30	2,15	5,52	45,50	68,50	700,00	93,81	150,77	115,00	82,72	9,73		
1960 Jan.	253,52	7,30	2,31	5,78	46,63	68,50	700,00	93,81	150,77	117,00	84,39	9,73		
Febr.	252,00	7,30	2,30	5,71	48,00	68,50	700,00	93,81	150,92	119,00	86,61	9,73		
März	252,99	7,30	2,31	5,54	48,00	68,50	700,00	93,81	151,23	119,00	86,61	9,73		
April	253,35	7,50	2,23	5,50	50,00	68,50	700,00	99,04	152,00	119,00	86,61	9,73		
Mai	254,00	7,50	2,34	5,44	50,00	70,00	700,00	101,31	152,54	119,00	86,61	9,73		
Juni	255,48	7,50	2,28	5,40	50,00	70,00	700,00	101,31	152,54	119,00	77,72	9,73		
Juli	252,62	7,40	2,30	5,43	48,39	71,50	700,00	101,31	152,77	102,46	77,72	9,73		
Aug.	251,91	7,40	2,40	5,66	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	104,41	78,63	9,73		
Sept.	255,52	7,40	2,46	6,05	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	105,03	79,94	9,73		
Okt.	253,68	7,40	2,37	6,06	48,00	71,50	700,00	101,31	153,46	105,84	81,06	9,73		
Nov.	255,26	7,40	2,32	6,16	48,00	71,50	700,00	101,31	154,00p	109,00	81,61	9,73		

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachttvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen, ausländische Wolle aus den Auktionspreisen oder borentäglichen Notierungen. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichheitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie (ausgenommen die Zeit vom 20.10.1956 bis 15.5.1957) ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubausgabe. Siehe auch Anm. 2) in Heft 1, Januar 1960, S. 48*. - 3) Mit Saisonzu- und -abschlägen. - 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normal-korn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubausgabe. - 5) Ohne die bei ausschließlicher Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Rabatte. - 6) Bis Oktober 1956 frei Empfangsstation. - 7) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - 8) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWi. - 9) Bis 31.12.1955 Dusseldorfer Erlösnotiz, ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWi. - 10) Basis reingewaschen, ohne Spech. - 11) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; ab 18.1.1960 gültig für alle 6 Preiszonen. - 12) G.Kl.III, parallel bes., 3 - 6 m lg., 8 - 16 cm br., 21-34 mm Stark. - 13) Frühbezugsvergütung einbezogen. - 14) Bis 31.10.1956 Frachtlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - b) Etwa von November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 vH unter den bekanntgegebenen Listenpreisen.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit ³⁾	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1954 D	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1957 D	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1958 D	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123
1959 D	121	128	85	122	144	112	105	115	123	136	119	125
1959 Juli	121	128	85	123	143	112	104	115	124	137	118	126
Aug.	121	128	85	123	144	112	104	115	124	137	119	126
Sept.	121	129	85	123	145	112	105	115	124	137	119	126
Okt.	123	131	85	123	146	112	106	115	124	137	120	127
Nov.	123	133	85	123	146	112	106	115	125	137	121	128
Dez.	123	132	85	123	146	112	106	115	125	137	121	128
1960 Jan.	123,2	131,7	84,9	123,6	146,8	111,7	106,4	115,5	125,8	137,5	120,7	127,9
Febr.	122,9	131,0	84,9	123,7	147,0	111,6	106,6	115,6	125,8	137,5	120,4	127,7
März	122,8	130,8	84,9	123,7	146,9	111,6	106,7	115,6	125,8	137,5	120,3	127,5
April	122,8	130,5	84,9	124,4	145,9	111,7	106,9	115,6	125,9	137,5	120,3	127,5
Mai	122,9	130,8	84,9	124,4	145,9	111,7	106,9	115,6	125,9	137,8	120,5	127,6
Juni	122,6	130,2	84,9	124,4	146,2	111,8	106,9	116,1	125,9	137,8	120,2	127,3
Juli	123,5	131,7	85,0	125,4	146,8	112,0	107,0	116,5	126,3	138,0	120,8	128,9
Aug.	123,2	128,6	85,0	135,0	147,1	112,4	107,1	116,8	126,4	138,7	121,0	127,9
Sept.	123,0	127,0	85,0	138,7	147,8	113,2	107,3	117,0	126,5	139,1	121,1	127,4
Okt.	122,5	125,4	85,0	139,9	149,2	114,4	107,6	117,2	126,7	139,5	120,8	126,6
Nov.	123,2	126,1	85,0	139,9	149,8	114,9	107,9	117,6	127,3	145,6	121,4	127,2
1938 = 100												
1954 D	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1957 D	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 D	186	203	229	126	192	188	191	182	161	195	185	190
1959 D	188	207	228	129	194	188	191	184	165	199	187	194
1960 April	191,4	211,1	227,8	130,9	196,2	187,4	195,4	185,7	168,4	200,6	189,4	197,0
Mai	191,6	211,5	227,8	130,9	196,2	187,4	195,5	185,7	168,5	201,0	189,7	197,2
Juni	191,2	210,4	227,8	130,9	196,5	187,5	195,6	186,4	168,5	201,0	189,2	196,8
Juli	192,6	213,0	227,9	132,0	197,4	187,8	195,7	187,0	169,0	201,4	190,1	199,3
Aug.	192,0	207,9	228,0	142,1	197,8	188,5	195,9	187,6	169,2	202,4	190,5	197,7
Sept.	191,7	205,4	227,9	146,0	198,7	189,9	196,2	187,9	169,2	203,0	190,5	196,9
Okt.	191,0	202,7	228,1	147,2	200,6	191,8	196,8	188,2	169,6	203,6	190,1	195,6
Nov.	192,1	204,0	228,0	147,2	201,4	192,7	197,3	188,9	170,3	212,4	191,1	196,6

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte beziehen.- 4) Die Wohnungsmieten werden normalerweise nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erfragt; lediglich wegen der Auswirkung des Zweiten Bundesmietengesetzes wurden sie auch im August und September 1960 ermittelt. Die Mieten für Neubau-Wohnungen wurden nochmals im November 1960 ermittelt.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit ²⁾	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	dar. Geschäfte f.		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcherzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel		Papierwarengeschäfte	Drogerien	Spielwarengeschäfte
1950 = 100																		
1954 D	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1957 D	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1958 D	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120
1959 D	112	115	114	150	126	83	98	95	111	122	144	111	107	122	123	123	106	121
1959 Juli	113	117	116	177	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	107	121
Aug.	112	116	115	165	126	83	98	95	111	122	144	112	107	122	123	123	107	121
Sept.	112	115	115	149	126	83	98	95	113	122	144	111	107	122	123	123	106	121
Okt.	112	115	115	151	127	83	99	94	114	122	145	111	107	122	124	123	106	121
Nov.	113	117	116	157	129	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	123	107	121
Dez.	113	117	116	160	127	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	124	107	121
1960 Jan.	113	116	115	165	125	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	124	107	122
Febr.	113	116	114	169	125	83	99	95	117	122	145	112	106	122	124	124	107	122
März	113	116	114	174	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	124	124	107	122
April	113	116	114	177	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	123	124	107	122
Mai	113	116	114	183	124	83	100	95	117	122	145	111	106	122	123	124	107	124
Juni	113	115	114	172	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
Juli	114	118	116	186	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
Aug.	112	113	113	140	124	83	100	96	117	123	147	112	106	123	124	124	107	124
Sept.	112	112	112	126	124	83	100	96	117	125	150	114	106	125	124	125	107	124
Okt.	112	112	112	121	124	83	100	96	117	125	151	115	107	126	125	125	107	125
Nov.	113	113	113	123	125	83	101	97	117	126	152	115	107	126	126	126	107	125
1938 = 100																		
1954 D	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1957 D	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 D	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	161	216
1959 D	193	196	188	240	192	246	183	177	221	195	240	207	168	178	202	200	163	218
1960 April	195	198	188	283	189	246	185	178	233	195	242	208	166	178	202	202	164	220
Mai	195	198	188	293	189	246	185	178	233	195	242	207	166	178	202	202	164	224
Juni	194	197	187	276	189	246	185	178	233	195	242	207	166	178	203	202	164	224
Juli	196	201	191	298	189	246	185	178	233	195	243	207	166	178	203	203	164	224
Aug.	193	194	186	224	189	246	185	178	233	197	245	209	166	179	203	203	164	224
Sept.	193	192	185	202	190	246	186	179	233	199	249	212	166	182	204	204	164	224
Okt.	194	191	185	195	190	246	186	179	233	200	251	214	167	183	205	204	165	224
Nov.	194	192	186	197	191	246	187	180	233	202	253	215	168	184	206	205	165	224

Fußnote 1) wie 1) oben.- 2) wie 3) oben.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit ²⁾	Ernährung												Nahrungsmittel tierischen Ursprungs									
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs											Milch u. Milcherzeugnisse								Eier, deut- sche	Fleisch und Fleisch- waren	Fische und Fisch- waren
	ins- gesamt	darunter					ins- gesamt	darunter														
		Getreideerzeugnisse				Zucker, Süß- waren, Kakao u. Schoko- lade		Hülsen- früchte (Erbsen)	Trocken- früchte	Gemüse- kon- serven	Pflanz- liche Öle und Fette	Kar- toffeln, Gemüse, Obst u. Süd- früchte ³⁾	ins- gesamt	darunter								
		ins- gesamt	Brot	Back- waren	Nähr- mittel									Milch	Butter	Käse						
1954 D	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112			
1957 D	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128			
1958 D	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137			
1959 D	140	155	173	116	133	101	135	120	174	90	150	118	124	125	128	112	98	126	149			
1959 Juli	143	155	173	116	133	101	136	120	171	92	181	117	124	125	126	111	91	125	145			
Aug.	140	155	173	116	134	101	137	121	173	92	164	119	124	125	126	111	102	126	146			
Sept.	140	155	173	116	134	101	137	121	176	89	146	120	124	125	127	112	105	128	148			
Okt.	144	155	173	116	134	101	137	121	179	89	151	120	125	125	130	114	107	128	150			
Nov.	146	155	173	116	134	101	136	120	181	88	160	122	129	125	138	117	111	128	157			
Des.	146	155	173	116	134	101	136	119	182	88	162	121	125	125	129	118	112	128	165			
1960 Jan.	147	155	173	116	134	101	136	119	183	88	169	119	124	125	124	118	99	127	159			
Febr.	148	155	173	116	134	101	135	118	183	88	175	117	123	125	121	117	88	127	157			
März	149	155	173	116	134	101	134	118	183	90	181	116	122	125	120	116	84	125	155			
April	149	155	173	116	134	101	134	117	183	91	183	115	122	125	118	115	83	124	152			
Mai	150	155	173	116	134	101	133	116	183	91	186	115	121	125	117	115	88	124	153			
Juni	148	155	173	116	134	101	133	116	182	90	173	116	121	125	116	115	91	125	153			
Juli	150	155	173	116	134	101	133	116	183	90	190	117	120	125	115	115	97	125	155			
Aug.	142	155	173	116	135	100	133	116	182	90	134	118	121	125	115	115	106	125	156			
Sept.	138	155	173	117	135	100	133	116	181	90	119	118	121	125	115	115	109	126	157			
Okt.	133	156	174	117	135	100	133	116	181	90	116	119	121	125	117	115	111	127	164			
Nov.	134	156	174	117	135	100	133	116	181	89	119	120	121	125	118	115	115	127	167			
Zeit ²⁾	noch: Ernährung			Getränke und Tabakwaren				Wohnung				Heizung und Beleuchtung				Hausrat						
	Nahrungsmittel tier. Urspr.			Getränke																		
	Tier. u. gem. Fette 4)			ins- gesamt	Bohnen- kaffee u. Tee	Alkohol. Ge- tränke	Tab- ak- waren	Miete 6)	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus-, u. Kü- chen- wäsche	Por- zell., Steing.- u. Glas- waren	Me- tall- waren 7)	Korb- und Bür- sten- waren	Gummi- waren			
	ins- gesamt	Schwei- ne- schmalz 5)	Marga- rine																			
1954 D	89	102	84	89	77	95	84	107	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108			
1957 D	85	84	86	88	71	95	82	118	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112			
1958 D	83	75	86	88	68	98	82	119	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113			
1959 D	86	74	89	88	64	99	82	122	143	172	135	123	121	96	86	104	121	117	113			
1959 Juli	86	72	91	88	63	99	82	122	143	169	135	122	121	96	86	104	121	117	114			
Aug.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	170	135	123	121	96	85	104	121	117	114			
Sept.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	173	135	123	121	96	85	104	121	118	114			
Okt.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	175	136	123	121	96	85	104	121	118	114			
Nov.	87	73	91	88	63	99	82	122	143	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114			
Des.	87	73	91	88	63	99	82	122	144	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114			
1960 Jan.	87	72	91	88	63	99	82	123	144	177	137	123	121	96	86	104	120	119	114			
Febr.	86	71	91	88	63	99	82	123	144	177	138	123	121	96	86	104	120	119	113			
März	86	69	91	88	63	99	82	123	144	176	139	123	120	96	86	104	120	119	114			
April	85	68	91	88	63	99	82	123	143	173	140	123	121	96	86	104	120	119	114			
Mai	85	66	91	88	63	99	82	123	143	172	141	123	121	97	86	104	120	119	114			
Juni	85	65	91	88	63	99	82	123	143	173	141	123	121	97	86	104	120	119	114			
Juli	85	64	91	88	63	99	82	124	143	174	143	123	121	97	86	104	120	119	115			
Aug.	84	63	91	88	63	99	82	134	143	174	143	123	121	97	86	105	121	119	115			
Sept.	85	65	91	88	62	99	82	138	143	176	143	123	123	97	87	106	121	119	115			
Okt.	85	66	91	88	62	100	82	139	143	179	144	123	124	97	87	107	122	120	116			
Nov.	85	67	91	88	62	100	82	140	143	181	144	123	125	98	87	108	123	121	117			
Zeit ²⁾	Bekleidung								Leder- waren 8)	Reinigung und Körperpflege				Bildung und Unterhaltung		Verkehr						
	Ober- kleidung	Stoffe f. Ober- kleidung	Unter- kleidung	Hand- strick- garn	Textilwaren			Schuh- werk und Be- sohlen		Seifen, Wasch- und Putzmittel		Andere Körper- pflege- mittel	Fri- seur- lei- stung	Papier-, Schreib- waren, Druck- erzeug- nisse	Son- stiges 9)	Öffent- liche Ver- kehrs- mittel	Post- gebüh- ren	Eigene Be- förde- rungs- mittel 10)				
					woll- halt- tig	Baum- wolle	Kunst- seide			ins- ge- samt	Seifen								Andere Wasch- mittel			
1954 D	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111			
1957 D	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110			
1958 D	102	95	90	111	107	94	74	113	84	108	73	123	102	153	119	122	156	107	111			
1959 D	100	93	89	108	105	93	72	117	87	109	74	123	102	157	121	126	161	109	112			
1959 Juli	99	93	88	108	104	93	72	116	87	110	74	123	102	157	123	126	161	109	113			
Aug.	99	93	88	108	104	93	72	117	87	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113			
Sept.	100	93	88	108	104	93	72	118	89	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113			
Okt.	99	93	88	108	104	93	72	120	90	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113			
Nov.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	74	123	102	159	123	127	161	109	113			
Des.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	75	123	102	159	123	127	161	109	113			
1960 Jan.	100	93	88	108	105	93	72	121	92	110	75	123	102	159	123	129	162	109	113			
Febr.	100	93	88	110	105	93	72	122	92	110	75	122	102	160	123	129	162	109	113			
März	100	94	88	110	105	93	72	122	92	110	75	123	102	160	123	129	162	109	113			
April	100	94	88	110	105	93	72	122	92	110	75	122	102	161	123	129	162	109	113			
Mai	100	94	88	111	105	93	72	122	92	110	75	122	102	161	123	129	163	109	113			
Juni	100	94	88	111	106	94	72	122	92	110	75	121	102	164	123	129	163	109	113			
Juli	100	94	88	111	106	93	72	122	92	110	75	121	102	166	123	130	163	109	113			
Aug.	101	94	88	111	106	94	72	122	92	110	75	121	102	168	123	130	165	109	113			
Sept.	101	94	89	111	106	94	73	122	93	110	76	121	102	169	123	130	165	109	114			
Okt.	101	95	89	111	106	94	73	122	93	110	76	121	102	170	123	130	165	109	115			
Nov.	102	95	89	112	107	95	73	122	93	110	76	121	103	170	124	131	177	109	115			

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise. 2) D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte beziehen. 3) Nur laufende Käufe. 4) Ohne Butter. 5) Ohne Sonder- und Übermarken. 6) Die Wohnungsmieten werden normalerweise nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erfragt; lediglich wegen der Auswirkung des Zweiten Bundesmietengesetzes wurden sie auch im August und September 1960 ermittelt. Die Mieten für Neubau-Wohnungen wurden nochmals im November 1960 ermittelt. 7) Auch Glühlampen und Rundfunkröhren. 8) Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise). 9) Rollfilm, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr. 10) Fahrrad, Bereifung.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾ DM

Zeit ²⁾	Nahrungsmittel														
	Helles Mischbrot	Inländisches Weizenmehl, Type 550	Haferflocken, entspelzt, lose	Zucker, Raffinade	Speisekartoffeln, fein, gelbfleisch.	Mohrrüben	Inland-Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, Fischfilet	Rindfleisch zum Kochen	Schweinefleisch, Kotelett	frisches Bauchfleisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Deutsche Markenbutter	Margarine, sog. Spitzen-sorte ³⁾	Edamer Käse od. Gouda, 30 % Fett i. Tr.
	1 kg				5 kg		1 kg								
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1957 D	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 D	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48 ^{k)}	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04 ^{b)}	3,21
1959 D	0,85	0,84	1,06	1,24	1,53	0,74	0,81	2,62 ^{k)}	5,12	6,40	4,31	5,93	7,07	2,14 ^{b)}	3,22 ⁿ⁾
1960 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,45	0,93	0,99	2,86	5,13	6,33	4,33	6,07	6,84	2,19	4,82 ^{d)}
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 Jan.	0,85	0,84 ¹⁾	1,07 ¹⁾	1,24	1,47 ^{c)}	0,93	0,99	2,87	5,12	6,34	4,34	6,09	6,85	2,19	4,82
Febr.	0,85	0,84 ¹⁾	1,07 ¹⁾	1,24	1,48	1,03	1,02	2,80	5,10	6,27	4,26	6,08	6,70	2,19	4,75
März	0,85	0,84 ¹⁾	1,07 ¹⁾	1,24	1,47	1,12	1,05	2,75	5,08	6,11	4,07	6,07	6,61	2,19	4,67
April	0,85	0,84 ¹⁾	1,07 ¹⁾	1,24	1,45	1,30	1,10	2,77	5,08	6,08	3,96	6,07	6,54	2,19	4,62
Mai	0,85	0,84 ¹⁾	1,06 ¹⁾	1,24	1,45 ¹⁾	1,08	1,24	2,63	5,09	6,12	3,88	6,06	6,47	2,19	4,59
Juni	0,85	0,84 ¹⁾	1,07 ¹⁾	1,24	1,45 ¹⁾	1,43	.	2,79	5,12	6,55	3,96	6,06	6,40	2,19	4,57
Juli	0,85	0,84 ¹⁾	1,07 ¹⁾	1,24	2,26 ^{a)}	0,88	.	2,88	5,14	6,72	4,02	6,08	6,37	2,20	4,57
Aug.	0,85	0,84 ¹⁾	1,06 ¹⁾	1,23	1,35	0,57	0,88	2,95	5,15	6,75	4,06	6,09	6,38	2,20	4,59
Sept.	0,85	0,84 ¹⁾	1,07 ¹⁾	1,23	1,19	0,48	0,67	3,07	5,19	6,78	4,13	6,10	6,38	2,20	4,60
Okt.	0,85	0,84 ¹⁾	1,07 ¹⁾	1,23	1,08	0,45	0,66	3,15	5,20	6,79	4,22	6,11	6,45	2,20	4,61
Nov.	0,86	0,84 ¹⁾	1,07 ¹⁾	1,23	1,05	0,44	0,68	3,18	5,20	6,77	4,25	6,12	6,51	2,20	4,62
Zeit ²⁾	noch: Nahrungsmitt.			Getränke und Tabakwaren				Textil- und Lederwaren							
	Frische Vollmilch, lose	Deutsche Frischkäse, Kl.B	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Helles Lagerbier, o. Bedienungsgeld	Ein-facher, Branntwein 38 %	Tabak, Feinschnitt, gängig, Preis-lage	Straßenanzug, 2 Teile, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, festem Kragen, mittlere Qualität	Sport-Hemd m. festem Kragen, Popeline	Damen-schlüpfer, Wolle, Gr. 44	Herrn-socken, Wolle, Gr. 11	Damen-strümpfe, Perlon, Gr. 91/2	Baby-garn, farbig, Wolle	Bett-bezug, Linon, 130 x 200 cm	Schlaf-decke, wollgem. 140 x 190 cm
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	100 g	1 St	1 St	1 St	1 St
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,80
1957 D	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80
1958 D	0,43	0,23	19,40	0,36 ^{h)}	6,29	1,25	126,00 ^{h)}	10,40	13,90	8,95 ^{h)}	3,54	3,54	3,90	13,04	30,50
1959 D	0,44	0,21	18,04	0,36 ^{h)}	6,23	1,25	123,00 ^{h)}	10,26 ^{k)}	13,88 ^{k)}	8,76 ^{h)}	3,49 ^{k)}	3,24 ^{k)}	3,76	12,59	30,00
1960 Jan.	0,44	0,21	17,79	1,49 ^{e)}	6,19	1,25	129,00 ^{f)}	10,48	14,47 ^{g)}	8,15	3,59	3,05	3,67	12,38	30,20
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 Jan.	0,44	0,21	17,70	1,49	6,18	1,25	129,00	10,49	14,50	8,15	3,58	3,06	3,65	12,45	30,30
Febr.	0,44	0,18	17,66	1,49	6,16	1,25	130,00	10,52	14,51	8,18	3,60	3,05	3,68	12,49	30,30
März	0,44	0,18	17,65	1,49	6,15	1,25	130,00	10,51	14,53	8,19	3,60	3,04	3,69	12,53	30,40
April	0,44	0,17	17,66	1,50	6,16	1,25	130,00	10,53	14,52	8,18	3,60	3,04	3,70	12,55	30,30
Mai	0,44	0,19	17,65	1,50	6,14	1,25	131,00	10,54	14,54	8,19	3,61	3,03	3,70	12,55	30,40
Juni	0,44	0,19	17,64	1,50	6,14	1,25	131,00	10,55	14,56	8,19	3,60	3,03	3,70	12,57	30,40
Juli	0,44	0,20	17,62	1,51 ^{m)}	6,14	1,25	131,00	10,52	14,56	8,18	3,61	3,03	3,70	12,61	30,40
Aug.	0,44	0,22	17,61	1,51	6,14	1,25	131,00	10,50	14,57	8,18	3,60	3,02	3,70	12,60	30,40
Sept.	0,44	0,23	17,61	1,51	6,13	1,25	131,00	10,55	14,59	8,20	3,61	3,02	3,71	12,63	30,40
Okt.	0,44	0,23	17,58	1,51	6,13	1,25	132,00	10,62	14,64	8,24	3,62	3,01	3,71	12,68	30,50
Nov.	0,44	0,24	17,55	1,51	6,11	1,25	132,00	10,64	14,69	8,26	3,63	3,01	3,72	12,72	30,60
Zeit ²⁾	noch: Textil- und Lederwaren			Hausrat und Fahrräder							Reinig.-mittel		Brennstoffe		
	Arbeits-Schuhe, hohe Schnürstiefel	Herrn-schnür-halb-schuhe, Rindbox	Akten-tasche, Voll-rind-leder	Kleider-schrank, 120 cm breit	Por-zellan-teller, glatt-weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-preßtes Glas	Fleisch-topf m. Deckel, email-liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl-blech, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm ø	Glüh-lampe 40 Watt	Herrn-fahrrad, m. Berei-fung Markenware	Fahrrad-fahrrad, kompl.	Kern-seife, gelbe Haus-hware	Braun-kohlen-bri-ketts, frei Kell.	Brenn-holz, Weich, offen-fertig, fr. Haus
	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Bereif.	1 Bereif.	200 g	50 kg	50 kg
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1957 D	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1958 D	22,50	27,10 ^{k)}	18,94 ^{k)}	191,00 ^{k)}	1,10 ^{k)}	0,34	9,17 ^{h)}	6,11 ^{k)}	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96
1959 D	23,10 ^{k)}	28,10 ^{k)}	19,69 ^{k)}	185,00 ^{k)}	1,10 ^{k)}	0,34	9,24 ^{h)}	6,17 ^{k)}	10,74	1,00	169,00	15,68	0,32	4,25	5,01
1960 Jan.	24,70	30,40	21,00	175,00	1,05	0,34	9,74	6,35	10,63	1,00	168,00	15,80	0,33	4,38	5,05
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 Jan.	24,60	30,40	21,10	175,00	1,05	0,34	9,80 ¹⁾	6,36	10,62 ¹⁾	1,00	169,00	15,82	0,33 ¹⁾	4,38	5,08 ¹⁾
Febr.	24,70	30,50	21,10	175,00	1,05	0,34	9,70 ¹⁾	6,36	10,62 ¹⁾	1,00	169,00	15,82	0,35 ¹⁾	4,38	5,07 ¹⁾
März	24,70	30,60	21,10	174,00	1,05	0,34	9,72 ¹⁾	6,37	10,62 ¹⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,38	5,05 ¹⁾
April	24,70	30,60	21,20	174,00	1,05	0,34	9,74 ¹⁾	6,40	10,63 ¹⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,35	5,04 ¹⁾
Mai	24,70	30,60	21,20	174,00	1,04	0,34	9,75 ¹⁾	6,40	10,63 ¹⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,35	5,02 ¹⁾
Juni	24,80	30,60	21,20	174,00	1,04	0,34	9,77 ¹⁾	6,43	10,68 ¹⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,36	5,02 ¹⁾
Juli	24,70	30,60	21,30	174,00	1,04	0,34	9,80 ¹⁾	6,46	10,88 ¹⁾	1,00	169,00	15,82	0,35	4,37	4,93 ¹⁾
Aug.	24,70	30,60	21,30	175,00	1,05	0,34	9,87 ¹⁾	6,52	10,98 ¹⁾	1,00	170,00	15,82	0,35	4,37	4,99 ¹⁾
Sept.	24,80	30,60	21,30	177,00	1,07	0,34	10,02 ¹⁾	6,58	11,01 ¹⁾	1,00	175,00	15,82	0,35	4,41	4,99 ¹⁾
Okt.	24,80	30,60	21,40	179,00	1,08	0,35	10,14 ¹⁾	6,67	11,37 ¹⁾	1,00	173,00 ⁿ⁾	15,82	0,35	4,47	5,01 ¹⁾
Nov.	24,70	30,50	21,40	180,00	1,09	0,35	10,22 ¹⁾	6,70	11,39 ¹⁾	1,00	174,00	15,82	0,35	4,52	5,02 ¹⁾

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischer Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden Statistischen Berichte; ab April 1960 Monatshefte "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen" Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise). - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte. - 3) Ohne Über- und Sondermarken. - a) Neue Ernte. - b) Preisermäßigung zum Teil durch Qualitätsverbesserung bedingt. - c) Alte Ernte. - d) 40 - 45 % Fett i. Tr. - e) 1 Liter. - f) Wollenes Kammgarn. - g) Herren-Oberrand. - h) Durchschnitt aus 10 Monaten. - i) Ohne Saarland. - k) Der Durchschnittspreis wurde durch Änderung in der Erhebungsgrundlage im November geringfügig beeinflusst. - l) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 0,35 DM. - m) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 1,51 DM. - n) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 171,00 DM.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst- ²⁾ wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) Monat	Rohholz														
	Stammholz					Grubenholz					Faserholz				
	ins- gesamt	ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche A	Fichte/ Tanne B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt
Forsten insgesamt															
1957 D	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123
1958 D	116	114	115	100	110	111	114	134	133	134	123	104	129	114	113
1959 D	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	102
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)															
1957 D	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120
1958 D	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113
1959 D	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	103
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)															
1957 D	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124
1958 D	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	114
1959 D	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99
1959 Okt.	91	93	99	83	80	95	92	95	95	95	85	76	89	86	83
Nov.	96	99	108	90	96	97	102	96	96	96	88	85	89	87	84
Des.	100	103	110	90	96	100	115	97	99	95	88	83	90	92	91
1960 Jan.	101	103	113	90	95	100	114	97	97	97	90	87	91	99	99
Febr.	101	103	113	90	94	101	113	97	97	98	89	81	92	100	102
Märs	101	103	122	88	93	101	108	99	99	98	90	81	93	97	99
April	100	101	114	88	91	102	103	97	100	93	90	82	93	96	94
Mai	99	100	115	87	90	101	99	98	101	94	90	81	93	93	92
Juni	98	99	112	86	89	101	96	100	103	96	90	80	95	91	89
Juli	98	99	110	87	87	101	96	100	103	96	95	84	100	89	86
Aug.	97	98	101	87	85	101	96	101	105	96	96	82	102	90	88
Sept.	97	97	102	86	85	102	94	102	108	96	100	84	106	87	85
Okt.	98	100	104	86	83	104	96	103	108	98	100	83	108	86	83

1) Berechnung in Wista Heft 9/1958.- 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatszeiffern für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren										Bierausstoß				
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt			Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak						
	Mill.St					Mill.DM					Pf je St	DM je kg		1 000 hl	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 MD	3 305	373	1 106	286	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1959 MD	5 401	377	742	184	560	460	77	20	4	8,5	20,43	27,0	19,3	4 201	4 111
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 MD ³⁾	5 437	379	746	189	564	462	77	20	4	8,5	20,44	27,0	19,3	4 247	4 157
MD 2.Hj.	5 627	399	769	190	586	477	84	21	4	8,5	21,14	27,0	19,1	4 607	4 512
1959 Okt.	5 708	439	749	192	603	484	95	20	4	8,5	21,58	27,1	19,4	4 169	4 115
Nov.	5 512	431	758	185	589	468	96	21	4	8,5	22,40	27,4	19,3	3 488	3 419
Des.	5 298	343	648	153	547	449	77	17	3	8,5	22,34	26,8	19,9	4 626	4 411
1960 Jan.	5 197	331	651	163	525	440	65	18	3	8,5	19,48	27,2	19,0	3 206	3 124
Febr.	5 316	330	660	156	536	450	65	18	3	8,2	19,68	27,1	19,8	3 729	3 651
Märs	6 009	343	761	165	601	508	69	21	3	8,5	20,08	27,2	20,4	4 298	4 283
April	5 386	338	664	159	546	456	69	18	3	8,5	20,48	27,0	19,9	4 564	4 477
Mai	6 084	358	756	185	613	514	75	20	3	8,5	20,81	27,0	18,9	5 003	4 924
Juni	6 332	369	758	182	634	535	75	20	4	8,4	20,45	26,9	19,6	5 514	5 435
Juli	6 085	358	689	158	609	514	73	19	3	8,4	20,45	26,9	18,7	4 767	4 705
Aug.	6 277	352	801	176	629	530	74	22	3	8,4	21,07	27,0	20,1	5 330	5 265
Sept.	6 229	389	668	191	631	526	83	18	4	8,4	21,36	27,1	20,2	4 565	4 512
Okt.	6 039	404	662	153	622	511	90	18	3	8,5	22,25	27,1	19,8	4 111	4 060
Zeit	Branntweinerzeug.-u.-absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle					
	Er- zeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung 4)	darunter zu Trink- brannt- wein- swecken	Schaum- wein 5)	Schaum- wein- ähn- lichen Brau- getränken 6)	Roh- und Ver- brauchs- zucker 7)	Stärke- zucker und -sirup	Rüben- säfte (im Preßver- fahren herge- stellt)	Rüben- zucker- lösun- gen 8)	ins- gesamt	darunter				
											Leicht- öle 9)	Gasöl (Diesel- kraft- stoff)	leichte Stein- kohlen- öle	Heizöle	
														Gasöl	andere Schwer- öle und Reinigungs- extrakte
	1 000 hl Weingeist			1 000 g Fl. 6)		1 000 ds				1 000 t					
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21	.	.
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	254	247	51	.	.
1958 VjD	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59	.	.
1959 VjD	442	465	229	14 289	510	3 769	215	24	32	807	296	306	99	.	.
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 VjD ³⁾	442	465	229	14 353	510	3 788	217	24	32	812	298	308	99	.	.
VjD ^{1) 12)}	395	486	236	16 767 ^{a)}	556	4 289 ^{a)}	221	25	35	878	313	342	114	.	.
1959 Okt.										925	305	364	136	.	.
Nov.										790	266	326	107	.	.
Des.										801	265	324	103	.	.
1960 Jan.										680	236	240	106	.	.
Febr.										703	254	254	109	.	.
Märs										1 040	303	463	126	.	.
April										787	317	261	131	.	.
Mai										1 405	335	329	128	254	257
Juni										1 561	340	335	139	228	419
Juli										1 659	359	384	134	273	419
Aug.										1 703	362	410	155	283	402
Sept.										1 849	377	435	131	370	455

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Ankerherkennungswerte dar.- 3) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne Saarland.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfähigem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Rübensuckerabläufe, Rübensäfte (nicht im Preßverfahren hergestellt) und andere Rübensuckerlösungen.- 9) Benzin, Teetbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 10) Zucker (1954) und Mineralöl = MD.- 11) Juli bis Dezember 1959.- 12) Mineralöl = MD.- a) Da der Absatz saisongemäß im zweiten Halbjahr stark ansteigt, ist dieser Vierteljahresdurchschnitt relativ überhöht.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt	
	insgesamt	Nahrungsmittel	Getränke und Tabakwaren	Wohnung 2)	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 MD	3)	426,33	179,86	26,58	40,23	23,00	33,10	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1957 MD		538,28	210,78	36,26	50,31	26,63	47,01	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD		557,16	218,52	38,56	53,00	26,92	47,60	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1959 MD		583,53	228,80	39,29	58,68	27,37	49,47	78,80	27,91	52,27	20,94	18,65	602,18
1959 April		547,69	213,85	34,94	63,17	22,92	44,48	74,76	28,05	47,92	17,60	18,04	565,73
Mai		554,09	226,20	40,41	56,77	22,70	39,44	76,33	27,71	44,49	20,04	22,64	576,73
Juni		542,92	230,11	34,20	58,73	25,63	34,47	65,82	26,21	46,37	21,38	12,90	555,82
Juli		613,58	228,76	39,99	60,01	22,72	43,12	76,16	24,68	74,44	43,70	19,27	632,85
Aug.		590,28	232,98	38,94	60,71	35,08	51,79	51,73	26,98	62,39	29,68	18,45	608,73
Sept.		553,85	239,56	35,37	59,25	33,64	47,25	46,30	29,13	43,27	20,08	14,38	568,23
Okt.		607,78	269,47	37,51	59,73	33,00	44,47	73,22	29,19	43,34	17,85	17,39	625,17
Nov.		554,24	217,37	35,64	57,76	28,07	42,80	82,61	26,47	48,28	15,24	20,14	574,38
Dez.		825,41	270,00	63,06	62,17	27,54	81,99	174,71	34,90	91,98	19,06	32,78	858,19
1960 Jan.		546,14	211,55	36,33	58,91	27,70	39,46	75,06	26,53	44,35	26,25	18,08	564,22
Febr.		518,38	209,87	38,23	58,03	28,95	49,35	50,25	26,87	40,11	16,72	11,76	530,14
März		574,43	224,54	38,30	64,87	25,67	43,50	76,60	30,94	42,94	27,07	23,86	598,29
April		661,58	245,36	44,00	63,81	24,02	60,61	94,58	34,77	53,02	41,41	23,01	684,59
Mai		588,27	224,62	37,86	61,28	27,18	41,18	80,40	30,29	46,02	39,44	20,31	608,58
Juni		587,64	239,30	39,33	64,82	24,20	39,68	63,61	28,40	52,26	36,04	23,33	610,97
Bundesgebiet ohne Berlin													
1960 Juli		637,73	245,30	42,99	64,35	28,24	40,80	76,63	29,87	62,59	46,96	17,43	655,16
Aug.		624,25	236,39	41,50	64,20	32,05	50,10	56,69	29,27	62,26	31,79	16,03	640,28
Sept.		592,80	243,54	38,31	70,31	35,75	44,12	61,74	32,00	46,71	20,32	18,21	611,01

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Zeit	Vollmilch frische (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Roh- fette 3)	Marga- rina	Speiseöl	Sonst. Pflan- zenfette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	8,49	348	1 354	130	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1957 MD	7,94	328	1 411	119	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,65	379	1 305	95	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1959 MD	7,26	399	1 245	83	954	135	73	475	15	2 778	313	346	129	1 111
1959 April	7,41	410	1 299	90	984	144	81	539	18	2 652	321	346	123	1 082
Mai	7,08	416	1 283	77	989	145	72	534	18	2 748	386	376	121	1 082
Juni	7,62	404	1 199	64	941	135	59	512	15	2 361	269	303	116	1 000
Juli	7,07	398	1 081	52	846	133	50	468	15	2 198	246	285	93	948
Aug.	7,13	410	1 122	66	870	132	54	422	14	2 473	303	337	124	1 027
Sept.	7,47	402	1 226	79	944	138	65	447	14	2 672	298	309	130	1 105
Okt.	7,69	419	1 400	105	1 059	159	77	497	14	3 109	338	359	156	1 255
Nov.	7,19	299	1 265	97	972	123	73	451	12	2 806	277	329	135	1 134
Dez.	7,11	408	1 422	92	1 105	140	85	459	14	3 846	312	429	143	1 373
1960 Jan.	7,31	387	1 240	94	939	129	78	484	13	3 038	340	390	142	1 216
Febr.	7,04	392	1 242	111	902	129	100	475	15	2 765	313	341	133	1 082
März	7,48	433	1 270	78	972	133	87	553	17	2 854	310	369	150	1 110
April	7,13	453	1 344	87	1 040	139	78	564	22	2 955	365	417	139	1 084
Mai	7,72	446	1 233	64	966	136	67	543	16	2 570	306	329	115	1 048
Juni	6,98	445	1 193	47	954	129	63	531	16	2 474	327	355	105	1 007
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 Juli	6,60	475	1 132	59	887	128	58	483	15	2 609	303	354	113	1 063
Aug.	6,31	472	1 139	71	880	137	51	468	14	2 504	284	332	116	1 017
Sept.	7,02	517	1 259	79	962	148	70	482	14	2 813	319	354	142	1 120
Zeit	Fisch und Fischwaren			Brot und Backwaren			Nährmittel				Kartoffeln kg	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren
	insgesamt	Frische Fische	Fisch- dauer- waren u. Fisch- gerichte	insgesamt	Roggen-, Grau- und Misch- brot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren	Hilfs- früchte				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	454	198	256	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8,75	381	1 314	261
1957 MD	412	181	231	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8,25	407	1 283	306
1958 MD	370	146	224	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7,46	416	1 380	336
1959 MD	362	132	230	5 909	4 338	1 115	1 618	921	237	72	7,17	435	1 286	350
1959 April	352	145	207	6 087	4 572	1 089	1 655	918	239	86	1,14	518	1 151	279
Mai	280	100	180	6 035	4 427	1 157	1 569	868	236	56	1,54	363	1 256	361
Juni	222	77	145	5 995	4 507	1 101	1 526	810	247	26	2,78	227	1 640	305
Juli	209	56	153	5 707	4 112	1 145	1 390	779	217	20	4,15	202	1 762	347
Aug.	256	78	178	5 690	4 070	1 159	1 399	792	224	32	5,65	267	1 400	325
Sept.	326	121	205	5 978	4 463	1 107	1 663	973	245	60	17,01	285	1 305	279
Okt.	451	165	286	6 340	4 621	1 254	1 836	1 035	257	101	39,19	497	1 226	322
Nov.	425	155	270	5 781	4 242	1 025	1 596	892	238	97	8,17	465	1 099	353
Dez.	515	138	377	6 056	4 283	1 081	1 930	1 236	243	88	2,32	667	1 361	669
1960 Jan.	403	166	237	5 730	4 211	1 139	1 582	849	239	96	0,60	602	1 100	257
Febr.	388	149	239	5 785	4 242	1 097	1 687	960	234	98	1,04	595	1 042	292
März	441	181	260	6 135	4 519	1 172	1 757	968	265	98	0,84	635	1 113	337
April	424	188	236	6 008	4 373	1 191	1 782	984	267	93	1,43	649	1 205	527
Mai	290	122	168	5 965	4 414	1 114	1 538	818	251	65	2,16	380	1 193	351
Juni	265	92	173	5 754	4 221	1 121	1 508	824	251	30	2,53	226	1 581	352
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 Juli	259	73	186	5 746	4 045	1 205	1 388	707	225	30	4,69	173	1 817	358
Aug.	277	94	183	5 619	3 968	1 193	1 371	791	208	30	5,85	210	1 688	323
Sept.	358	125	233	5 920	4 303	1 208	1 647	944	233	70	12,83	292	1 708	297

1) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. Schmalz und sonstige ausgelassene Fette.- 4) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280.

Monatliche Einnahmen je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	Bundesgebiet(ohne Saarl.u.Berlin)			oh.Berlin	Bundesgebiet(ohne Saarl.u.Berlin)			Bundesgebiet ohne Berlin		
	1959	1959	3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	1960				
		3.Vj.				April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl										
Erfaßte Haushalte	280	286	284	260	295	285	272	265	260	254
in DM										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf aus Nebenerwerb der Ehefrau sonstiger Haushaltsmitglieder	614,66 609,20 5,46 19,36 12,36	605,11 600,00 5,11 16,47 12,89	642,98 638,28 4,70 17,76 16,41	666,06 661,18 4,88 12,17 9,38	666,63 663,13 3,50 21,18 18,94	618,21 613,59 4,62 16,52 15,44	644,10 638,11 5,99 15,58 14,86	660,59 656,49 4,10 14,68 10,88	649,16 645,72 3,44 9,72 8,77	688,44 681,33 7,11 12,11 8,48
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	646,38	634,47	677,15	687,61	706,75	650,17	674,54	686,15	667,65	709,03
Eigene Bewirtschaftung Pensionen und Versicherungen Öffentliche Unterstützungen Private Unterstützungen Andere Einkommen	5,11 11,56 7,31 24,90 14,25	10,99 9,19 7,38 17,79 17,64	4,98 14,09 6,17 19,31 9,89	10,37 15,17 8,00 14,93 14,54	1,99 13,43 6,66 29,54 15,11	2,69 13,24 5,96 13,41 10,42	10,25 15,60 5,90 14,99 4,13	11,58 15,80 8,53 17,11 18,20	11,25 13,11 9,31 14,98 20,54	8,29 16,60 6,17 12,69 4,89
Gesamt-Einnahmen ²⁾	708,91	697,46	731,59	750,62	773,48	695,89	725,41	757,37	736,84	757,67
abzüglich: Gesetzliche Versicherungen Lohn- und Einkommensteuer Sonstige Steuern	69,13 8,97 0,01	69,81 8,19 0,01	73,67 12,75 0,03	74,46 15,06 0,08	76,05 13,27 0,03	70,90 11,59 0,07	74,10 13,38 -	72,69 13,29 0,10	73,91 15,30 0,13	76,79 16,56 0,01
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	630,80	619,45	645,14	661,02	684,13	613,33	637,93	671,29	647,50	664,29
in vH										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf aus Nebenerwerb der Ehefrau sonstiger Haushaltsmitglieder	86,7 85,9 0,8 2,7 1,8	86,8 86,0 0,7 2,4 1,8	87,9 87,2 0,6 2,4 2,2	88,7 88,1 0,6 1,6 1,3	86,2 85,7 0,5 2,7 2,4	88,8 88,2 0,7 2,4 2,2	88,8 88,0 0,8 2,1 2,1	87,2 86,7 0,5 1,9 1,5	88,1 87,6 0,5 1,3 1,2	90,9 89,9 1,0 1,6 1,1
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	91,2	91,0	92,6	91,6	91,4	93,4	93,0	90,6	90,6	93,6
Eigene Bewirtschaftung Pensionen und Versicherungen Öffentliche Unterstützungen Private Unterstützungen Andere Einkommen	0,7 1,6 1,1 3,4 2,0	1,6 1,3 1,1 2,5 2,5	0,7 1,9 0,8 2,6 1,4	1,4 2,0 1,1 2,0 1,9	0,3 1,7 0,9 3,8 1,9	0,4 1,9 0,9 2,8 1,5	0,4 2,1 0,8 2,1 0,6	1,4 2,1 1,1 2,3 2,4	1,5 1,8 1,3 2,0 2,8	1,1 2,2 0,8 1,7 0,6
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich: Gesetzliche Versicherungen Lohn- und Einkommensteuer Sonstige Steuern	9,7 1,3 0,0	10,0 1,2 0,0	10,1 1,7 0,0	9,9 2,0 0,0	9,8 1,7 0,0	10,2 1,7 0,0	10,2 1,8 -	9,6 1,8 0,0	10,0 2,1 0,0	10,1 2,2 0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	89,0	88,8	88,2	88,1	88,5	88,1	88,0	88,6	87,9	87,7

1) Haushalte mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf u.Tausch.

Monatliche Einnahmen je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	Bundesgebiet(ohne Saarl.u.Berlin)				oh.Berlin	Bundesgebiet(ohne Saarl.u.Berlin)			Bundesgebiet ohne Berlin		
	1959	1959				1960					
		3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Anzahl											
Erfaßte Haushalte	148	146	140	128	148	141	132	134	126	125	
in DM											
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf aus Nebenerwerb der Ehefrau sonstiger Haushaltsmitglieder	6,21 - 6,21 4,07 8,48	5,70 - 5,70 4,90 8,99	4,46 0,04 4,42 4,28 11,52	4,85 - 4,85 5,74 8,24	4,27 - 4,27 6,54 12,15	3,11 - 3,11 2,91 9,62	5,99 0,13 5,86 3,40 12,80	3,20 - 3,20 3,35 13,84	5,14 - 5,14 6,77 4,41	6,20 - 6,20 7,09 6,49	
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	18,76	19,59	20,26	18,83	22,96	15,64	22,19	20,39	16,32	19,78	
Eigene Bewirtschaftung	2,12	4,11	1,41	2,85	0,84	0,78	2,60	3,09	2,22	3,25	
Pensionen und Versicherungen	126,42	130,47	127,44	134,98	141,03	119,15	122,14	126,71	131,64	146,59	
Öffentliche Unterstützungen	140,41	133,69	137,77	128,33	149,50	134,54	129,26	138,35	121,08	125,56	
Private Unterstützungen	14,25	13,68	15,09	15,14	17,49	12,40	15,39	18,39	13,04	13,98	
Andere Einkommen	8,82	10,48	5,94	10,42	7,19	6,62	4,02	20,10	8,10	3,06	
Gesamt-Einnahmen ²⁾	310,78	312,02	307,91	310,55	339,01	289,13	295,60	327,03	292,40	312,22	
abzüglich:											
Gesetzliche Versicherungen	0,33	0,27	0,72	0,45	0,99	0,57	0,60	0,45	0,39	0,51	
Lohn- und Einkommensteuer	0,03	0,02	0,02	0,04	-	-	0,07	0,06	-	0,06	
Sonstige Steuern	-	-	-	0,00	-	-	-	-	-	0,01	
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	310,42	311,73	307,17	310,06	338,02	288,56	294,93	326,52	292,01	311,64	
in vH											
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf aus Nebenerwerb der Ehefrau sonstiger Haushaltsmitglieder	2,0 - 2,0 1,3 2,7	1,8 - 1,8 1,6 2,9	1,4 0,0 1,4 1,4 3,8	1,6 - 1,6 1,8 2,7	1,3 - 1,3 1,9 3,6	* 1,1 - 1,1 1,0 3,3	2,0 0,0 2,0 1,2 4,3	1,0 - 1,0 1,0 4,2	1,8 - 1,8 2,3 1,5	2,0 - 2,0 2,3 2,1	
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	6,0	6,3	6,6	6,1	6,8	5,4	7,5	6,2	5,6	6,3	
Eigene Bewirtschaftung	0,7	1,3	0,5	0,9	0,2	0,3	0,9	0,9	0,7	1,0	
Pensionen und Versicherungen	40,7	41,8	41,4	43,5	41,6	41,2	41,3	38,8	45,0	47,0	
Öffentliche Unterstützungen	45,2	42,8	44,7	41,3	44,1	46,5	43,7	42,3	41,4	40,2	
Private Unterstützungen	4,6	4,4	4,9	4,9	5,2	4,3	5,2	5,6	4,5	4,5	
Andere Einkommen	2,8	3,4	1,9	3,3	2,1	2,3	1,4	6,2	2,8	1,0	
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
abzüglich:											
Gesetzliche Versicherungen	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	
Lohn- und Einkommensteuer	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	0,0	
Sonstige Steuern	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	99,9	99,9	99,8	99,9	99,7	99,8	99,8	99,8	99,9	99,8	

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfängern usw. mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	Bundesgebiet (ohne Saarland, Berlin)			oh. Berlin	Bundesgebiet (ohne Saarland, Berlin)			Bundesgebiet ohne Berlin		
	1959	1959	1959	1959	1960	1960	1960	1960	1960	1960
	3.Vj.	3.Vj.	3.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl										
Erfasste Haushalte	280	286	284	260	295	285	272	265	260	254
DM										
Milch	18,71	18,64	19,85	17,97	19,78	20,05	19,71	18,22	17,09	18,59
Butter	10,96	10,99	11,07	11,82	11,31	10,99	10,87	11,51	11,51	12,44
Käse	6,41	6,23	7,06	6,85	7,31	6,88	7,00	6,96	6,53	7,07
Eier	10,93	10,21	12,46	11,20	14,15	11,60	11,64	11,40	10,93	11,27
Fette (tier.u.gemischte) ohne Butter	10,08	9,33	10,25	9,56	10,93	10,07	9,76	9,24	9,27	10,17
Fleisch und Fleischwaren	59,59	54,23	59,61	59,07	65,81	56,88	56,15	58,87	56,29	62,06
Fische und Fischwaren	4,09	2,98	3,82	3,63	4,98	3,37	3,12	3,24	3,27	4,38
Nahrungsmittel tier. Ursprungs zusammen	120,77	112,61	124,12	120,10	134,27	119,84	118,25	119,44	114,89	125,98
Brot und Backwaren	28,86	28,39	29,00	28,81	29,91	29,03	28,06	29,42	28,38	28,61
Nährmittel 2)	10,61	9,83	10,93	10,20	11,90	10,62	10,27	9,88	9,64	11,08
Öle und pflanzliche Fette	2,24	2,05	2,18	2,14	2,33	2,17	2,06	2,01	2,06	2,36
Kartoffeln	7,45	10,33	3,28	6,97	1,64	2,73	5,46	6,31	5,58	9,02
Gemüse und Gemüsekonserven	12,52	17,09	16,16	16,85	13,57	16,63	18,27	18,14	18,66	13,76
Obst und Obstkonserven	18,16	22,53	19,36	24,80	17,17	14,83	26,08	26,16	24,01	24,22
Zucker und andere Süßwaren	15,64	15,44	17,77	16,85	21,88	15,17	16,27	18,05	16,47	16,04
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs zusammen	95,48	105,66	98,68	106,62	98,40	91,18	106,47	109,97	104,80	105,09
Sonstige Nahrungsmittel	6,28	8,28	7,19	6,94	6,15	7,25	8,17	7,53	7,32	5,96
Fertige Mahlzeiten	6,27	7,19	6,43	8,08	6,54	6,35	6,41	8,36	9,38	6,51
Nahrungsmittel insgesamt	228,80	233,74	236,42	241,74	245,36	224,62	239,30	245,30	236,39	243,54
Bohnenkaffee und echter Tee	8,78	8,32	9,78	9,97	10,83	8,90	9,61	10,16	9,51	10,23
Alkoholische Getränke	17,17	15,96	16,81	16,23	18,95	15,30	16,17	17,39	16,93	14,38
Kleinere Wirtschaftsausgaben	1,36	1,63	1,70	2,14	1,76	1,69	1,65	2,50	2,25	1,57
Tabak und Tabakwaren	11,98	12,19	12,11	12,60	12,46	11,97	11,90	12,94	12,71	12,13
Getränke und Tabakwaren zusammen	39,29	38,10	40,40	40,94	44,00	37,86	39,33	42,99	41,50	38,31
Ernährung insgesamt	268,09	271,84	276,82	282,68	289,36	262,48	278,63	288,29	277,89	281,85
Wohnung 3)	58,68	59,99	63,30	66,29	63,81	61,28	64,82	64,35	64,20	70,31
Heizung und Beleuchtung	27,37	30,49	25,14	32,01	24,02	27,18	24,20	28,24	32,05	35,75
Anschaffung von										
Möbeln und and. Einrichtungsgegenständen	23,31	22,33	24,12	19,15	33,82	21,47	17,06	12,34	24,52	20,59
Öfen und Herden	2,48	1,45	3,37	2,42	4,46	1,37	4,29	2,40	0,02	4,84
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräten	11,69	10,99	8,85	12,39	11,30	7,25	7,99	12,18	13,57	11,42
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	7,26	7,03	6,60	6,63	7,42	6,13	6,25	8,83	8,12	2,94
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	3,15	3,72	2,66	2,07	2,55	2,24	3,20	2,33	1,78	2,09
Reparaturen	1,58	1,88	1,56	2,35	1,06	2,72	0,90	2,72	2,09	2,24
Hausrat zusammen	49,47	47,40	47,16	45,01	60,61	41,18	39,68	40,80	50,10	44,12
Oberbekleidung ohne Schuhe	40,38	28,24	38,82	31,38	45,92	42,15	28,39	36,30	26,40	31,44
Schuhe und Zubehör	16,30	14,00	20,66	15,45	24,38	19,68	17,92	18,25	13,06	15,04
Unterbekleidung	15,70	12,11	15,07	13,05	17,19	14,46	13,56	16,99	11,06	11,09
Sonstiger persönlicher Bedarf	6,42	3,72	4,98	5,14	7,09	4,11	3,74	5,09	6,17	4,17
Bekleidung zusammen	78,80	58,07	79,53	65,02	94,58	80,40	63,61	76,63	56,69	61,74
Reinigung v. Bekleidung, Wohnung u. Einrichtung	10,53	9,69	11,54	11,12	12,53	12,01	10,08	10,41	10,74	12,22
Körper- und Gesundheitspflege	17,38	17,25	19,62	19,26	22,24	18,28	18,32	19,46	18,53	19,78
Reinigung und Körperpflege zusammen	27,91	26,94	31,16	30,38	34,77	30,29	28,40	29,87	29,27	32,00
Bildung und Unterhaltung	52,27	60,03	50,43	63,85	53,02	46,02	52,26	62,59	62,26	46,71
Verkehr	20,94	31,15	38,96	33,02	41,41	39,44	36,04	46,96	31,79	20,32
Lebenshaltung insgesamt 4)	583,53	585,91	612,50	618,26	661,58	588,27	587,64	637,73	624,25	592,80
Sonstige Ausgaben	18,65	17,37	22,21	17,22	23,01	20,31	23,33	17,43	16,03	18,21
Verbrauchsausgaben insgesamt 4)	602,18	603,28	634,71	635,48	684,59	608,58	610,97	655,16	640,28	611,01
vH										
Milch	3,2	3,2	3,2	2,9	3,0	3,4	3,4	2,9	2,7	3,1
Butter	1,9	1,9	1,8	1,9	1,7	1,9	1,8	1,8	1,8	2,1
Käse	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,0	1,2
Eier	1,9	1,7	2,0	1,8	2,1	2,0	2,0	1,8	1,8	1,9
Fette (tier.u.gemischte) ohne Butter	1,7	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,4	1,5	1,7
Fleisch und Fleischwaren	10,2	9,3	9,7	9,6	9,9	9,7	9,6	9,2	9,0	10,5
Fische und Fischwaren	0,7	0,5	0,6	0,6	0,8	0,6	0,5	0,5	0,5	0,7
Nahrungsmittel tier. Ursprungs zusammen	20,7	19,2	20,3	19,4	20,3	20,4	20,1	18,7	18,4	21,3
Brot und Backwaren	4,9	4,8	4,7	4,7	4,5	4,9	4,8	4,6	4,5	4,8
Nährmittel 2)	1,8	1,7	1,8	1,7	1,8	1,8	1,7	1,5	1,5	1,9
Öle und pflanzliche Fette	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4
Kartoffeln	1,3	1,8	0,5	1,1	0,2	0,5	0,9	1,0	0,9	1,5
Gemüse und Gemüsekonserven	2,1	2,9	2,6	2,7	2,1	2,8	3,1	2,8	3,0	2,3
Obst und Obstkonserven	3,1	3,8	3,2	4,0	2,6	2,5	4,4	4,1	3,8	4,1
Zucker und andere Süßwaren	2,7	2,6	2,9	2,7	3,3	2,6	2,8	2,8	2,6	2,7
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs zusammen	16,3	18,0	16,1	17,2	14,9	15,5	18,1	17,2	16,8	17,7
Sonstige Nahrungsmittel	1,1	1,4	1,2	1,1	0,9	1,2	1,4	1,2	1,2	1,1
Fertige Mahlzeiten	1,1	1,2	1,0	1,3	1,0	1,1	1,1	1,3	1,5	1,0
Nahrungsmittel insgesamt	39,2	39,9	38,6	39,1	37,1	38,2	40,7	38,5	37,9	41,1
Bohnenkaffee und echter Tee	1,5	1,4	1,6	1,6	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7
Alkoholische Getränke	2,9	2,7	2,7	2,6	2,9	2,6	2,8	2,7	2,7	2,4
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3
Tabak und Tabakwaren	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Getränke und Tabakwaren zusammen	6,7	6,5	6,6	6,6	6,6	6,4	6,7	6,7	6,6	6,5
Ernährung insgesamt	45,9	46,4	45,2	45,7	43,7	44,6	47,4	45,2	44,5	47,6
Wohnung 3)	10,0	10,2	10,3	10,7	9,6	10,4	11,0	10,1	10,5	11,9
Heizung und Beleuchtung	4,7	5,2	4,1	5,2	3,6	4,6	4,1	4,4	5,1	6,0
Anschaffung von										
Möbeln und and. Einrichtungsgegenständen	4,0	3,8	3,9	3,1	5,1	3,6	2,9	1,9	3,8	3,5
Öfen und Herden	0,4	0,2	0,6	0,4	0,7	0,2	0,7	0,4	0,0	0,8
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräten	2,0	1,8	1,4	2,0	1,7	1,3	1,4	1,9	2,2	1,9
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,4	1,3	0,5
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,5	0,6	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4	0,3	0,4
Reparaturen	0,3	0,3	0,3	0,4	0,2	0,5	0,2	0,4	0,3	0,4
Hausrat zusammen	8,5	8,1	7,7	7,3	9,2	7,0	6,8	6,4	8,0	7,4
Oberbekleidung ohne Schuhe	6,9	4,8	6,3	5,1	6,9	7,2	4,8	5,7	4,2	5,3
Schuhe und Zubehör	2,8	2,4	3,4	2,5	3,7	3,3	3,0	2,9	2,1	2,5
Unterbekleidung	2,7	2,1	2,5	2,1	2,6	2,5	2,2	2,7	1,8	1,9
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,1	0,6	0,8	0,8	1,1	0,7	0,6	0,8	1,0	0,7
Bekleidung zusammen	13,5	9,9	13,0	10,5	14,3	13,7	10,8	12,0	9,1	10,4
Reinigung v. Bekleidung, Wohnung u. Einrichtung	1,8	1,7	1,9	1,8	1,9	2,0	1,7	1,6	1,7	2,1
Körper- und Gesundheitspflege	3,0	2,9	3,2	3,1	3,4	3,1	3,1	3,1	3,0	3,3
Reinigung und Körperpflege zusammen	4,8	4,6	5,1	4,9	5,3	5,2	4,9	4,7	4,7	5,4
Bildung und Unterhaltung	9,0	10,3	8,2	10,3	8,0	7,8	8,9	9,8	13,2	7,9
Verkehr	3,6	5,3	6,4	5,4	6,3	6,7	6,1	7,4	5,1	3,4
Lebenshaltung insgesamt 4)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	3,2	3,0	3,6	2,8	3,5	3,5	4,5	2,7	2,6	3,1

1) Haushalte mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate. - 3) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt. - 4) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe!)

Art der Ausgaben	Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)		Oh. Berlin		Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin)		Bundesgebiet ohne Berlin		Bundesgebiet ohne Berlin	
	1959	1959	3.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Erfaßte Haushalte	148	146	140	128	148	141	132	134	126	125
	Anzahl									
	DM									
Milch	10,29	10,44	10,89	10,19	10,88	10,76	11,03	10,30	10,09	10,19
Butter	6,38	6,86	6,90	6,36	6,89	6,82	6,98	6,65	5,64	6,79
Käse	4,11	4,17	4,64	4,31	4,84	4,76	4,33	4,32	4,23	4,37
Eier	6,77	6,63	8,07	7,11	8,85	8,02	7,35	7,06	7,48	6,80
Fette (tier. u. gemischte) ohne Butter	6,42	6,03	6,23	5,74	6,68	6,11	5,89	5,60	5,89	5,73
Fleisch und Fleischwaren	35,18	33,25	38,27	36,46	42,17	35,62	37,03	37,68	34,43	37,27
Fische und Fischwaren	2,94	2,18	2,67	2,68	3,74	2,26	2,02	2,34	2,45	3,24
Nahrungsmittel tier. Ursprungs zusammen	72,09	69,56	77,67	72,85	84,05	74,35	74,61	73,95	70,21	74,39
Brot und Backwaren	17,34	17,12	18,09	17,18	18,64	17,59	18,03	17,65	17,06	16,84
Nährmittel 2)	6,41	6,13	6,77	6,13	7,10	6,61	6,60	6,01	5,88	6,50
Öle und pflanzliche Fette	1,48	1,48	1,52	1,43	1,49	1,54	1,54	1,46	1,45	1,38
Kartoffeln	5,23	6,25	3,14	5,02	1,99	2,67	4,75	4,75	3,77	6,56
Gemüse und Gemüsekonserven	8,34	10,69	10,86	9,30	9,63	11,13	11,83	10,10	9,40	8,39
Obst und Obstkonserven	10,12	13,23	10,58	11,74	10,55	8,65	12,55	13,40	10,63	11,19
Zucker und andere Süßwaren	7,94	8,23	8,56	8,95	9,61	7,70	8,36	10,21	7,96	8,67
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs zusammen	56,86	63,13	59,52	59,75	59,01	55,89	63,66	63,58	56,15	59,53
Sonstige Nahrungsmittel	3,17	3,88	3,67	3,07	3,54	3,55	3,93	3,24	3,20	2,76
Fertige Mahlzeiten	1,32	1,89	0,95	1,28	0,77	0,75	1,33	1,78	0,99	1,07
Nahrungsmittel insgesamt	133,44	138,46	141,81	136,95	147,37	134,54	143,53	142,55	130,55	137,75
Bohnenkaffee und echter Tee	5,50	5,28	6,13	5,28	7,15	5,77	5,48	5,52	4,75	5,56
Alkoholische Getränke	5,55	5,16	5,60	4,90	6,21	5,48	5,12	5,09	4,90	4,70
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,80	1,22	0,80	0,89	0,75	0,87	0,77	0,95	0,80	0,93
Tabak und Tabakwaren	3,57	3,56	4,02	4,18	4,59	3,78	3,68	3,98	4,35	4,22
Getränke und Tabakwaren zusammen	15,22	15,22	16,55	15,25	18,70	15,90	15,05	15,54	14,80	15,41
Ernährung insgesamt	148,66	153,68	158,36	152,20	166,07	150,44	158,58	158,09	145,35	153,16
Wohnung 3)	39,15	38,82	40,89	41,91	41,02	42,51	38,74	39,20	43,80	42,72
Heizung und Beleuchtung	21,89	20,73	17,52	24,26	20,06	16,07	16,44	20,27	20,63	31,87
Anschaffung von										
Möbeln und and. Einrichtungsgegenständen	4,69	2,24	6,11	3,75	4,62	9,82	3,87	7,44	2,17	1,64
Öfen und Herden	1,02	0,23	1,19	1,72	2,41	1,13	0,23	5,11	-	0,06
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräten	3,58	3,18	2,85	2,53	3,84	2,69	2,04	3,11	2,38	2,09
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	2,44	1,31	2,79	3,22	2,28	3,61	2,49	5,64	2,76	1,26
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,59	1,59	1,17	1,47	1,85	0,54	1,13	2,18	1,24	0,99
Reparaturen	0,76	0,52	0,63	1,01	0,82	0,32	0,73	2,63	0,30	0,10
Hausrat zusammen	14,08	9,07	14,74	13,70	15,82	18,11	10,28	26,11	8,85	6,14
Oberbekleidung ohne Schuhe	14,66	14,56	13,72	10,52	14,36	13,36	13,44	16,54	6,29	8,62
Schuhe und Zubehör	7,24	5,97	7,49	6,10	8,45	9,08	6,93	8,71	4,63	4,36
Unterbekleidung	6,57	6,02	4,92	5,35	4,75	5,25	4,75	7,80	4,17	4,06
Sonstiger persönlicher Bedarf	2,35	1,27	1,34	1,15	1,32	1,37	1,33	0,96	1,00	1,51
Bekleidung zusammen	30,82	27,82	27,47	23,12	26,88	29,06	26,45	34,01	16,19	19,16
Reinig. v. Bekleidung, Wohnung u. Einrichtung	6,72	6,65	7,65	6,78	7,81	7,85	7,27	7,15	6,41	6,79
Körper- und Gesundheitspflege	8,46	9,56	8,32	6,78	9,38	8,02	7,56	7,53	6,07	6,74
Reinigung und Körperpflege zusammen	15,18	16,21	15,97	13,56	17,19	15,87	14,83	14,68	12,48	13,53
Bildung und Unterhaltung	17,41	21,85	16,88	19,28	18,36	16,30	15,99	16,97	27,63	13,24
Verkehr	6,03	8,84	6,56	8,43	6,71	7,06	5,92	10,58	10,71	4,01
Lebenshaltung insgesamt 4)	293,22	297,02	298,39	296,46	312,11	295,82	287,23	319,91	285,64	283,83
Sonstige Ausgaben	8,21	6,73	6,70	6,45	3,14	6,23	4,44	5,60	5,92	7,84
Verbrauchsausgaben insgesamt 4)	301,43	303,75	305,09	302,91	321,25	302,35	291,67	325,51	291,56	291,67
	vH									
Milch	3,5	3,5	3,6	3,4	3,5	3,6	3,8	3,2	3,5	3,6
Butter	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,3	2,4	2,1	2,0	2,4
Käse	1,4	1,4	1,6	1,5	1,5	1,6	1,5	1,4	1,5	1,5
Eier	2,3	2,2	2,7	2,4	2,8	2,7	2,6	2,2	2,6	2,4
Fette (tier. u. gemischte) ohne Butter	2,2	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,1	1,8	2,1	2,0
Fleisch und Fleischwaren	12,0	11,2	12,8	12,3	13,5	12,0	12,9	11,8	12,1	13,1
Fische und Fischwaren	1,0	0,7	0,9	0,9	1,2	0,8	0,7	0,7	0,9	1,1
Nahrungsmittel tier. Ursprungs zusammen	24,6	23,4	26,0	24,6	26,9	25,1	26,0	23,1	24,6	26,2
Brot und Backwaren	5,9	5,8	6,1	5,8	6,0	5,9	6,3	5,5	6,0	5,9
Nährmittel 2)	2,2	2,1	2,3	2,1	2,3	2,2	2,3	1,9	2,1	2,3
Öle und pflanzliche Fette	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Kartoffeln	1,8	2,1	1,1	1,7	0,6	0,9	1,7	1,5	1,3	2,3
Gemüse und Gemüsekonserven	2,8	3,6	3,6	3,1	3,1	3,8	4,1	3,2	3,3	3,0
Obst und Obstkonserven	3,5	4,5	3,5	4,0	3,4	2,9	4,4	4,2	3,7	3,9
Zucker und andere Süßwaren	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	2,6	2,9	3,2	2,8	3,1
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs zusammen	19,4	21,3	19,9	20,2	18,9	18,9	22,2	19,9	19,7	21,0
Sonstige Nahrungsmittel	1,1	1,3	1,2	1,0	1,1	1,2	1,4	1,0	1,1	1,0
Fertige Mahlzeiten	0,4	0,6	0,3	0,4	0,2	0,3	0,5	0,6	0,3	0,4
Nahrungsmittel insgesamt	45,5	46,6	47,5	46,2	47,2	45,5	50,5	44,6	45,7	48,6
Bohnenkaffee und echter Tee	1,9	1,8	2,1	1,8	2,3	2,0	1,9	1,7	1,7	2,0
Alkoholische Getränke	1,8	1,7	1,9	1,7	2,0	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Tabak und Tabakwaren	1,2	1,2	1,3	1,4	1,5	1,3	1,3	1,2	1,5	1,5
Getränke und Tabakwaren zusammen	5,2	5,1	5,6	5,2	6,0	5,4	5,2	4,8	5,2	5,4
Ernährung insgesamt	50,7	51,7	53,1	51,4	53,2	50,9	55,2	49,4	50,9	54,0
Wohnung 3)	13,3	13,1	13,7	14,1	13,1	14,5	13,5	12,5	15,3	15,0
Heizung und Beleuchtung	7,5	7,0	5,9	8,2	6,4	5,4	5,7	6,3	7,2	11,2
Anschaffung von										
Möbeln und and. Einrichtungsgegenständen	1,6	0,8	2,0	1,3	1,5	3,3	1,3	2,3	0,8	0,6
Öfen und Herden	0,4	0,1	0,4	0,6	0,8	0,4	0,7	1,0	-	0,0
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräten	1,2	1,1	0,9	0,8	1,2	0,9	0,9	1,0	0,8	0,7
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	0,8	0,4	0,9	1,1	0,7	1,2	0,9	1,8	1,0	0,4
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,5	0,5	0,4	0,5	0,6	0,2	0,5	0,7	0,4	0,3
Reparaturen	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,1	0,3	0,8	0,1	0,0
Hausrat zusammen	4,8	3,0	4,9	4,6	5,1	6,1	3,6	8,2	3,1	2,2
Oberbekleidung ohne Schuhe	5,0	4,9	4,6	3,5	4,6	4,5	4,7	5,2	2,2	3,0
Schuhe und Zubehör	2,5	2,0	2,5	2,1	2,1	3,1	2,4	2,7	1,6	1,7
Unterbekleidung	2,2	2,0	1,6	1,8	1,5	1,8	1,7	2,4	1,5	1,4
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,8	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,3	0,4	0,5
Bekleidung zusammen	10,5	9,4	9,2	7,8	8,6	9,8	9,2	10,6	5,7	6,7
Reinig. v. Bekleidung, Wohnung u. Einrichtung	2,3	2,2	2,6	2,3	2,5	2,7	2,5	2,2	2,2	2,4
Körper- und Gesundheitspflege	2,9	3,2	2,8	2,3	3,0	2,7	2,6	2,4	2,1	2,4
Reinigung und Körperpflege zusammen	5,2	5,5	5,4	4,6	5,5	5,4	5,1	4,6	4,4	4,8
Bildung und Unterhaltung	5,9	7,3	5,6	6,5	5,9	5,5	5,6	5,3	9,7	4,7
Verkehr	2,1	3,0	2,2	2,8	2,2	2,4	2,1	3,3	3,7	1,4
Lebenshaltung insgesamt 4)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,8	2,3	2,2	2,2	2,9	2,2	1,5	1,8	2,1	2,8

1) 2- und 3-Personenhaushalte von Rentnern und Pflegeempfängern usw. mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM (2 Personen) und unter 180 DM (3 Personen) im Jahre 1952. Diese Grenzen wurden seitdem der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt. - 2) Einschl. Rülensfrüchte und Suppenpräparate. - 3) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt. - 4) Ohne Steuern und Versicherungen.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen¹⁾

DM

Zeit	Indu- strie, Handel, Geld-u. Vers.- wesen	Indu- strie ins- gesamt	Indu- strie ohne Bau- gewerbe	Bergbau						Ener- gie- wirt- schaft	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien						
				ins- gesamt	Stein- kohlen-	Braun- kohlen- bergbau	Erz-	Salz- berg- bau u. Salinen	Sonst. Berg- bau		ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall-	Miner- alöl- verar- beitung	Chem.- Indu- strie	Gummi- und Asbest- verar- beitung
Männer																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957 D	567	604	605	676	684	715	624	692	581	588	630	581	662	596	635	633	577
1958 D	601	639	640	694	698	743	647	735	607	636	658	610	680	638	685	667	615
1959 D	628	665	665	698	698	755	658	747	621	656	688	641	694	656	718	712	638
1958 Aug.	605	642	643	690	693	741	642	730	616	645	662	618	677	640	702	674	620
1958 Nov.	612	647	648	692	692	748	646	742	617	651	671	620	682	640	707	690	623
1959 Febr.	618	653	654	701	701	756	662	760	621	656	676	623	678	649	711	701	623
1959 Mai	619	656	655	690	689	751	649	736	619	652	679	632	680	648	713	705	635
1959 Aug. 2	632	668	668	695	695	752	652	744	621	652	690	650	696	655	718	712	644
1959 Nov.	645	685	686	704	705	759	669	747	624	664	710	660	724	673	729	728	649
1960 Febr.	659	697	698	719	716	782	696	775	648	679	726	668	729	679	778	754	683
1960 Mai	667	705	704	720	713	787	730	755	679	700	730	690	729	677	768	754	712
1960 Aug.	689	735	735	733	723	833	741	759	687	717	763	715	788	727	774	777	719
Technische Angestellte																	
1957 D	684	692	685	847	871	831	742	775	674	696	692	655	719	674	696	694	657
1958 D	725	733	726	869	890	865	769	823	699	748	726	691	742	711	753	731	703
1959 D	755	760	749	865	883	870	780	831	705	781	758	731	764	731	788	766	728
1958 Aug.	730	737	729	864	883	866	765	834	711	755	734	702	746	709	767	742	709
1958 Nov.	736	741	733	864	882	873	771	837	707	769	740	700	745	719	776	751	706
1959 Febr.	738	743	736	867	886	875	770	823	709	774	744	706	747	722	779	756	704
1959 Mai	747	751	739	857	873	871	775	827	705	775	751	723	752	721	782	762	722
1959 Aug. 2	760	765	752	862	879	867	779	833	703	778	760	746	766	732	796	764	734
1959 Nov.	776	779	769	875	894	868	795	841	703	795	778	748	794	750	796	781	750
1960 Febr.	786	788	780	893	912	897	834	851	703	802	796	752	802	759	835	807	783
1960 Mai	803	804	789	900	916	904	871	845	747	828	809	782	807	770	844	818	813
1960 Aug.	834	836	826	916	929	952	900	849	761	842	848	809	875	816	853	851	819
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957 D	603	647	642	788	809	785	701	741	635	633	654	610	684	630	665	658	605
1958 D	639	685	680	809	827	817	727	788	660	685	685	642	703	670	720	693	647
1959 D	668	713	706	809	823	826	738	798	669	709	717	677	721	690	755	735	671
1958 Aug.	644	690	684	804	820	817	723	793	671	691	691	651	703	671	735	702	652
1958 Nov.	650	694	689	805	820	824	728	800	669	701	698	652	706	675	742	715	653
1959 Febr.	655	698	693	811	826	829	733	798	671	706	704	656	705	681	746	725	652
1959 Mai	659	704	695	800	813	826	731	791	669	704	708	668	708	680	749	729	666
1959 Aug. 2	672	717	709	806	820	823	736	799	668	706	719	688	723	689	759	734	678
1959 Nov.	686	733	726	818	834	827	752	805	670	720	738	695	751	708	765	751	687
1960 Febr.	698	743	738	835	850	852	787	823	680	732	755	701	757	715	808	777	722
1960 Mai	709	756	746	841	852	860	823	811	719	756	763	726	759	719	809	782	752
1960 Aug.	734	787	780	856	865	908	847	816	731	772	799	752	822	767	816	810	758
Frauen																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957 D	349	389	389	461	468	511	421	461	407	439	413	373	442	399	445	411	401
1958 D	368	409	409	474	480	523	432	497	422	469	428	395	450	423	475	428	423
1959 D	384	425	424	480	486	521	432	514	431	483	446	418	462	435	492	451	430
1958 Aug.	372	411	411	475	479	523	431	500	434	474	432	399	447	419	486	437	426
1958 Nov.	376	414	414	474	481	516	432	510	423	479	436	402	451	423	486	440	427
1959 Febr.	380	419	419	480	486	521	438	518	429	483	442	407	455	427	489	448	429
1959 Mai	378	417	416	478	484	520	426	516	428	479	439	409	454	427	485	445	425
1959 Aug. 2	386	426	425	479	485	520	425	512	433	481	446	424	461	437	490	448	430
1959 Nov.	394	437	437	483	488	523	440	510	434	489	459	430	480	450	503	462	436
1960 Febr.	403	445	446	491	495	534	461	517	449	498	472	435	484	454	522	481	456
1960 Mai	407	448	446	491	492	528	471	501	465	511	471	445	477	449	519	479	469
1960 Aug.	422	467	466	501	501	557	478	515	471	523	489	467	516	483	522	487	474
Technische Angestellte																	
1957 D	426	428	428	461	478	530	350	443	427	474	465	399	475	427	492	475	423
1958 D	448	448	449	474	495	542	368	469	447	502	485	418	493	452	526	494	449
1959 D	467	462	463	483	503	571	372	465	452	517	507	435	508	454	556	518	462
1958 Aug.	448	449	450	481	497	583	364	483	462	510	491	423	491	450	535	503	448
1958 Nov.	457	455	456	479	500	554	369	456	444	506	496	420	500	443	533	508	460
1959 Febr.	460	456	457	482	502	570	372	465	445	518	501	424	501	451	543	512	465
1959 Mai	458	453	454	477	495	549	368	462	451	518	501	426	502	445	548	514	456
1959 Aug. 2	469	463	464	484	503	572	374	473	455	514	508	444	512	455	557	519	462
1959 Nov.	481	476	476	491	511	594	375	461	456	518	517	442	519	464	577	527	466
1960 Febr.	491	484	485	497	520	606	388	473	456	529	535	448	532	495	585	547	488
1960 Mai	491	485	486	499	520	621	381	472	470	543	535	471	522	473	569	550	501
1960 Aug.	511	505	506	517	528	664	402	466	490	557	554	491	565	508	573	564	514
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957 D	352	392	392	461	469	512	415	460	409	441	418	374	445	403	451	420	402
1958 D	371	413	413	474	481	524	426	495	425	471	435	396	454	426	482	438	424
1959 D	387	428	428	480	487	524	427	512	433	486	453	418	466	437	501	460	432
1958 Aug.	375	414	414	475	480	525	425	499	437	476	438	400	450	423	493	446	427
1958 Nov.	379	417	418	474	481	518	428	508	425	481	442	402	455	426	493	450	429
1959 Febr.	382	422	422	480	487	524	434	516	430	486	448	407	459	429	497	457	431
1959 Mai	381	420	419	478	484	522	421	513	430	482	446	410	458	429	495	455	427
1959 Aug. 2	389	429	429	479	486	523	421	510	435	484	453	425	465	439	500	458	432
1959 Nov.	397	441	441	483	489	526	434	508	436	491	465	430	483	452	513	471	437
1960 Febr.	406	449	449	491	496	538	455	515	450	500	479	435	487	458	531	490	457
1960 Mai	410	451	450	491	493	532	463	500	465	514	478	446	480	451	526	490	471
1960 Aug.	425	470	470	502	502	562	472	512	473	525							

**noch: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen¹⁾**

DM

	noch: Grundst. u. Produkt.				Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien						
Zeit	Sägerei und Holzbe- arbei- tung	Papier- erzeu- gung	Chemie- faser- herstel- lung	ins- gesamt	Stahl- bau	Maschi- nenbau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mecha- nik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren- gewerbe	ins- gesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Herst. v. fein- keram. Erzeug- nissen	Glas- indu- strie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung	
Männer																		
Kaufmännische Angestellte																		
1957 D	567	694	603	603	581	589		702	576	603	581	577	593	554	578	548	602	
1958 D	603	712	629	644	620	630	601	750	616	642	620	613	636	590	613	582	637	
1959 D	625	755	669	663	636	651	611	759	644	676	646	643	656	616	649	606	676	
1958 Aug.	609	717	634	646	619	629	594	765	617	641	620	617	636	598	614	588	635	
1958 Nov.	610	740	655	642	619	635	600	723	621	647	627	626	648	603	620	597	660	
1959 Febr.	615	738	671	650	628	642	614	737	629	660	636	631	647	602	645	591	665	
1959 Mai 2)	616	732	660	650	626	638	598	743	630	663	635	633	654	606	642	593	661	
1959 Aug.	627	754	667	667	635	656	603	764	651	680	649	644	653	629	652	611	680	
1959 Nov.	646	795	678	684	656	670	629	789	666	699	665	664	668	626	658	630	699	
1960 Febr.	655	799	732	696	664	688	655	801	670	700	675	676	699	629	678	648	701	
1960 Mai	671	785	722	697	664	687	637	803	672	695	676	682	707	639	678	656	706	
1960 Aug.	695	825	721	742	715	733	669	852	711	736	723	702	735	677	701	677	732	
Technische Angestellte																		
1957 D	590	781	666	667	666	668	683	700	659	685	652	647	655	632	665	616	658	
1958 D	622	816	701	713	701	715	735	751	707	730	699	684	693	672	708	652	703	
1959 D	666	851	746	735	714	734	750	789	734	765	719	716	720	692	747	676	736	
1958 Aug.	627	829	713	715	701	720	729	745	707	730	701	692	701	677	710	654	704	
1958 Nov.	633	841	733	716	701	716	731	761	712	731	700	699	701	682	723	664	719	
1959 Febr.	649	835	740	720	700	719	741	776	717	744	707	703	710	688	748	663	720	
1959 Mai 2)	655	841	737	722	700	724	739	770	718	752	709	707	718	694	741	661	725	
1959 Aug.	676	853	747	741	718	738	746	797	744	771	720	717	718	698	749	683	744	
1959 Nov.	686	875	759	757	739	755	776	811	754	791	741	736	734	690	752	696	754	
1960 Febr.	694	883	798	765	745	767	790	810	759	798	744	750	750	702	771	707	778	
1960 Mai	714	894	812	771	750	773	795	813	768	797	750	761	780	711	789	711	789	
1960 Aug.	736	931	817	818	805	823	815	853	809	836	800	780	802	744	814	739	795	
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																		
1957 D	574	727	633	639	641	638	637	701	626	645	609	604	619	581	609	576	619	
1958 D	608	750	664	684	677	683	686	751	674	688	652	639	660	617	644	611	686	
1959 D	637	791	709	706	692	704	701	771	701	724	675	670	682	641	682	635	694	
1958 Aug.	614	759	675	686	678	686	681	758	674	687	651	644	663	624	645	615	654	
1958 Nov.	616	778	695	685	677	685	684	739	679	691	656	653	669	629	653	625	677	
1959 Febr.	625	774	707	691	679	690	696	753	685	705	664	658	672	630	679	621	681	
1959 Mai 2)	627	773	700	693	679	692	689	754	686	710	664	660	680	636	675	622	680	
1959 Aug.	641	792	708	710	694	708	696	778	710	729	677	672	680	652	685	641	699	
1959 Nov.	657	825	720	727	716	724	724	798	723	749	695	691	695	647	691	658	715	
1960 Febr.	666	831	766	737	723	738	744	805	727	754	703	704	720	655	709	673	723	
1960 Mai	684	828	769	741	728	742	741	807	734	751	706	712	737	665	714	680	731	
1960 Aug.	707	868	771	788	781	791	766	852	775	791	754	732	761	702	739	703	751	
Frauen																		
Kaufmännische Angestellte																		
1957 D	349	428	430	387	392	386	368	416	382	387	380	367	363	390	357	342	377	
1958 D	369	442	434	411	420	412	393	437	407	414	402	386	384	409	374	359	390	
1959 D	382	460	461	422	433	422	404	441	420	429	414	401	402	423	397	371	412	
1958 Aug.	372	446	433	411	420	412	392	441	406	414	403	388	385	414	373	361	385	
1958 Nov.	376	451	454	411	420	412	391	427	409	417	404	393	392	414	381	363	401	
1959 Febr.	381	455	464	416	441	416	400	432	413	419	407	397	399	419	396	365	407	
1959 Mai 2)	373	449	457	412	419	413	396	427	410	419	402	394	393	415	392	362	406	
1959 Aug.	385	457	460	425	428	423	401	445	424	431	417	402	401	430	397	375	414	
1959 Nov.	389	480	463	437	443	436	421	457	435	444	430	414	412	430	403	384	423	
1960 Febr.	399	482	504	442	450	443	428	461	437	447	436	423	420	438	422	391	431	
1960 Mai	400	477	490	440	445	439	425	461	437	445	434	424	423	438	422	391	432	
1960 Aug.	415	501	498	469	478	469	441	488	462	473	466	437	441	460	436	405	445	
Technische Angestellte																		
1957 D	423	448	457	388	382	377	365	426	393	402	382	437	406	436	406	354	412	
1958 D	384	476	466	406	397	396	380	441	413	421	400	462	440	465	440	379	421	
1959 D	263	494	493	416	399	404	377	450	428	439	405	481	430	485	463	377	474	
1958 Aug.	417	490	474	404	392	395	370	433	410	422	404	467	445	472	443	395	410	
1958 Nov.	342	475	496	406	392	393	374	442	415	426	402	470	452	474	449	385	439	
1959 Febr.	275	482	499	410	395	400	377	440	418	428	401	474	428	469	457	357	462	
1959 Mai 2)	264	483	484	403	388	392	371	432	415	429	390	473	423	476	472	371	476	
1959 Aug.	259	498	491	418	392	404	371	461	433	442	410	482	429	499	467	386	481	
1959 Nov.	249	514	497	431	417	419	387	465	443	455	418	496	438	499	458	392	480	
1960 Febr.	298	509	536	436	424	431	413	459	440	460	423	505	460	507	494	395	474	
1960 Mai	301	502	538	436	422	424	391	463	447	467	427	508	467	513	495	404	479	
1960 Aug.	304	537	540	465	452	455	413	485	472	488	466	518	483	540	498	421	486	
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																		
1957 D	350	430	456	387	391	385	368	416	383	389	380	374	365	395	360	342	378	
1958 D	369	445	441	411	417	410	392	438	407	415	402	393	388	414	377	360	391	
1959 D	381	464	468	422	429	420	402	441	421	430	413	409	403	429	399	371	414	
1958 Aug.	373	450	442	411	417	410	390	440	406	415	403	396	388	419	376	362	386	
1958 Nov.	376	454	463	411	417	410	390	428	409	418	404	400	395	420	384	364	402	
1959 Febr.	380	458	471	416	436	414	398	433	414	420	407	404	401	423	399	365	409	
1959 Mai 2)	372	453	463	411	415	411	394	428	411	420	401	401	395	421	395	362	408	
1959 Aug.	384	461	467	424	424	421	398	446	425	433	417	409	403	436	400	376	416	
1959 Nov.	389	483	470	437	440	434	418	457	436	445	430	421	413	436	405	384	425	
1960 Febr.	399	485	510	441	446	441	426	461	437	448	435	431	422	444	425	391	433	
1960 Mai	399	479	500	440	442	438	422	461	438	448	434	432	426	444	425	391	434	
1960 Aug.	414	5																

**noch: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen¹⁾**

DM

Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien							Nahr. u. Genußmittelind.			Handel, Geld- u. Versicherungswesen						
	Druckerei-gewerbe	Leder-erzeugung	Herst.v. Leder-waren	Schuh-industrie	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Herst.v. Musik-instr. u. Spiel-waren usw.	ins-gesamt	Brauerei und Malzerei	Tabak-waren-herstellung	Bau-gewerbe	ins-gesamt	Ein- u. Ausfuhr-handel	Binnen-groß-handel	Einzel-wesen	Geld-, Bank-u. Börsen-wesen	Ver-sicherungs-wesen
Männer																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957 D	616	565	548	555	589	542	592	583	650	554	593	540	564	543	494	563	579
1958 D	666	595	575	596	621	573	616	618	685	588	623	574	605	574	526	596	625
1959 D	705	614	588	625	652	596	645	652	722	614	662	603	633	605	555	620	644
1958 Aug.	678	596	579	601	627	573	616	621	687	592	631	579	608	577	531	609	621
Nov.	687	596	581	600	635	583	619	634	705	598	632	587	617	589	534	609	637
1959 Febr.	691	603	580	606	641	584	623	634	708	605	637	593	623	590	545	625	636
Aug. 2)	695	605	579	619	638	590	635	642	717	599	664	593	622	597	544	615	630
Nov.	702	619	593	632	652	594	651	657	732	623	671	607	639	610	556	624	651
1960 Febr.	736	650	606	656	687	630	680	675	740	643	683	632	670	636	582	659	665
Aug.	747	658	606	672	688	636	699	695	763	642	725	641	684	642	596	666	667
1960 Aug.	761	681	625	684	710	651	731	711	782	662	730	658	702	659	610	679	701
Technische Angestellte																	
1957 D	741	634	588	616	643	591	630	623	708	565	735	605	661	586	629	616	722
1958 D	796	674	600	665	669	623	682	669	753	619	773	642	716	633	634	697	820
1959 D	834	703	607	686	699	652	703	704	796	665	817	698	763	689	693	728	905
1958 Aug.	811	684	600	672	676	628	688	672	760	626	784	642	721	631	637	718	867
Nov.	817	688	602	670	685	627	691	700	774	650	782	679	735	676	662	713	817
1959 Febr.	816	696	590	675	687	638	694	677	777	651	782	676	727	669	667	720	897
Aug. 2)	821	706	606	680	690	644	688	697	796	656	820	690	748	679	691	733	900
Nov.	835	703	612	688	696	657	708	710	803	677	829	701	761	692	698	715	917
1960 Febr.	861	706	623	699	725	668	722	735	805	681	833	725	835	718	717	717	919
1960 Febr.	872	733	646	713	739	685	725	726	809	702	833	753	801	752	735	744	913
Aug.	908	784	641	763	761	703	760	760	850	713	898	789	940	789	739	791	990
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957 D	667	592	560	578	610	558	608	592	661	557	689	544	569	547	505	564	580
1958 D	720	624	583	622	640	589	642	629	698	597	727	578	611	579	533	596	626
1959 D	759	648	593	648	670	615	669	664	736	629	770	608	638	612	582	620	645
1958 Aug.	734	628	585	628	645	591	644	632	701	601	736	582	614	581	538	610	621
Nov.	742	630	588	626	654	598	647	649	718	613	736	592	622	595	542	609	637
1959 Febr.	743	638	583	632	658	602	650	644	721	619	738	598	628	597	552	625	637
Aug. 2)	748	643	587	641	658	608	657	655	732	615	772	598	627	603	552	616	631
Nov.	758	651	598	653	668	616	675	669	745	638	782	612	643	617	564	624	652
1960 Febr.	788	660	607	666	695	634	693	688	745	647	785	622	655	630	581	618	659
1960 Febr.	796	684	616	678	707	650	699	687	753	659	787	638	674	643	589	659	666
Aug.	807	691	612	695	710	657	720	707	778	659	847	646	695	648	604	666	668
1960 Aug.	825	722	629	715	729	670	744	722	795	676	847	664	714	666	616	680	702
Frauen																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957 D	390	365	354	336	375	353	371	366	453	364	387	331	382	353	303	384	401
1958 D	415	382	367	362	393	371	394	388	471	386	407	349	403	368	318	405	425
1959 D	432	387	382	374	408	383	409	409	492	413	429	365	418	381	334	417	438
1958 Aug.	423	382	366	364	397	371	396	389	471	388	411	353	404	370	321	414	424
Nov.	424	383	374	365	400	377	399	396	484	392	410	357	409	373	322	412	425
1959 Febr.	426	381	373	366	404	380	398	400	488	406	415	360	414	377	327	426	430
Aug. 2)	425	381	377	368	399	377	404	403	489	403	430	359	412	376	329	415	427
Nov.	431	392	384	376	407	382	411	412	493	421	435	366	419	383	335	416	446
1960 Febr.	448	396	393	383	423	394	421	420	498	422	435	373	428	389	345	412	446
1960 Febr.	453	407	407	390	431	407	428	429	505	434	441	382	441	401	348	447	449
Aug.	454	408	406	397	430	406	444	438	516	432	474	388	445	403	358	445	448
1960 Aug.	463	428	418	415	444	416	456	449	524	449	474	400	458	416	368	453	479
Technische Angestellte																	
1957 D	437	433	414	491	441	446	403	429	463	449	420	422	369	371	439	290	234
1958 D	471	464	397	506	463	474	425	458	473	464	410	445	393	380	483	270	-
1959 D	474	455	428	530	483	495	429	478	504	484	427	498	399	405	546	262	-
1958 Aug.	477	455	408	503	466	481	416	455	475	466	423	442	390	374	485	261	-
Nov.	471	464	411	526	472	482	427	485	480	478	407	468	384	396	504	263	-
1959 Febr.	477	439	414	525	477	487	424	461	492	475	434	480	394	391	528	270	-
Aug. 2)	469	441	429	518	474	486	422	468	507	488	417	489	386	400	534	261	-
Nov.	469	466	434	544	480	496	429	477	507	487	427	502	393	414	548	255	-
1960 Febr.	480	478	434	533	501	510	442	504	507	487	435	526	425	421	581	287	-
1960 Febr.	479	448	453	528	510	521	445	494	504	507	435	550	434	460	597	341	-
Aug.	483	467	467	545	504	526	470	504	512	499	464	536	421	466	561	400	-
1960 Aug.	499	492	468	576	516	535	471	514	534	527	477	554	456	488	579	405	-
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957 D	391	369	356	341	382	372	376	370	454	368	388	333	382	353	306	384	401
1958 D	416	387	369	366	401	392	398	393	471	390	407	350	403	368	320	405	425
1959 D	433	391	384	378	416	407	411	413	493	416	429	366	418	382	336	417	438
1958 Aug.	425	387	368	369	404	393	398	393	471	392	411	354	403	370	323	414	424
Nov.	426	388	376	370	408	398	402	402	484	397	410	358	409	374	324	412	425
1959 Febr.	427	384	375	371	412	402	401	404	488	410	415	361	414	377	329	426	430
Aug. 2)	426	384	379	372	407	400	406	407	490	406	429	360	412	376	331	415	427
Nov.	432	396	386	381	414	406	413	416	493	424	435	367	418	383	337	416	446
1960 Febr.	449	399	395	387	431	418	423	426	498	425	435	374	428	390	346	412	446
1960 Febr.	454	409	410	394	439	431	430	433	505	439	441	383	441	401	350	447	449
Aug.	455	411	409	401	438	432	447	442	516	436	474	389	444	403	359	445	448
1960 Aug.	463	431	420	419	452	441	458	453	524	454	474	401	458	416	370	453	479

1) Durchschnitte sowie Monatsergebnisse bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin.
2) Für Saarland: September 1959.

Stichproben in der amtlichen Statistik

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Umfang: 630 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Abbildungen —
Ganzleinen mit Schutzumschlag — DM 28.—

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht mit diesem Band die Ergebnisse seiner zehnjährigen Erfahrungen mit dem
Stichprobenverfahren.

Die Erfahrungen werden der amtlichen Statistik und darüber hinaus der Wirtschaft und Wissenschaft ein wichtiger Leitfaden und ein umfassendes Nachschlagewerk sein.

Interessenten dieses Bandes sind alle öffentlichen Einrichtungen, die mit Fragen der Statistik befaßt sind, die Theoretiker und Praktiker der Statistik und der wissenschaftliche Nachwuchs.

Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik

Ausgabe 1961

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Umfang ca. 580 Seiten, Format DIN A 5, kartoniert — DM 9.80

Durch die Anpassung des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik an den Deutschen Zolltarif 1961 und damit an den Gemeinsamen Zolltarif der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ist eine Neufassung des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik notwendig geworden. Sie tritt am 1. 1. 1961 an die Stelle der Ausgabe 1958 (Stand: 1960).

Dieses Verzeichnis ist die Grundsystematik der Deutschen Außenhandelsstatistik und ordnet die Waren den Nummern zu, nach denen sie in den Anmeldepapieren für die Außenhandelsstatistik und anderen Formularen anzugeben sind. Es ist verbindlich für alle Dienststellen der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West), insbesondere für die Zoll- und Finanzverwaltungen, die Außenhandelsbanken und die Exportausschüsse.

Das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik
ist deshalb ein unentbehrliches Hilfsmittel für den Außenhandelskaufmann.



Verlag W. Kohlhammer GmbH.

Abteilung Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
Mainz/Rhein, Bahnhofplatz 2